<36617211650014

<36617211650014

Bayer. Staatsbibliothek

Geo. u. 129

Fabri.

M. J. C. Fabri,
Professors der Philosophie in Jena,
wie auch ordentlichen Mitglieds der Hallischen naturforschenden Gesellschaft und der gelehrten Gesellschaft zu Frankfurt an der Oder,

Handbuch der neuesten Geographie

für

Akademien und Gymnasien.

Nebst

einer Einleitung

in die mathematische und physikalische

Erdbeschreibung

und

einem vollständigen Register.

Dritte verbesserte Auflage.

Halle,
bei Hemmerde und Schwetschke.
1790.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Dem

Erlauchten Herrn,

Herrn

Friedrich

Graf zu Anhalt,

Russisch = Kaiserl. Generallieutenant,

Generaladjutant der Kaiserin aller Reußen,

des adelichen landcadetten = und des Jägercorps

Commendant en Chef,

Ritter des Russischen St. Andreas = und Alexander=
Newsky=, des Polnischen weißen Adler= und St. Sta=
nislaus=, wie auch des Preußischen Ordens

pour le merite ꝛc. ꝛc.

Dem

großen Beförderer

der

geographischen Wissenschaften

widmet

zum Zeichen seiner Ehrfurcht

diese dritte Auflage

des geographischen Handbuchs

d.

der Verfasser.

Vorbericht
der ersten Auflage v. J. 1784.

Unter mehrern neuen (sonst vortrefflichen) Handbüchern der Geographie, scheint mir keines zum bequemen Gebrauche in akademischen Vorlesungen über diese Wissenschaft eingerichtet zu seyn; da zum Theil einige weniger, andre wieder in einem zu weitläuftigen Umfange weit mehr enthalten, als dem akademischen Vortrage gemäß ist.

Das beste Handbuch, welches ich bisher dem Plane und Zwecke meiner Vorlesungen in Absicht der innern Einrichtung (auch in Absicht des Preises) größtentheils sehr angemessen gefunden, ist des sel. Volzens Handbuch der Geographie, welches ich seit dem J. 1780. in meinen akademischen Lehrstunden nicht ohne Nutzen zum Grunde gelegt habe. Ich würde es noch fernerhin als Leitfaden beybehalten, wenn wir nach dem Absterben des Verfassers (das im Anfange des vorigen Jahres erfolgt ist) noch eine neue verbesserte Auflage zu erwarten hätten.

Die Vorzüge des Gattererschen Abrisses der Geographie sind bekannt, und verdienen eine dankbare Erwähnung; allein die Anschaffung dieses so gelehrten Werks ist den meisten von unsern Zuhörern zu kostbar, überdis haben wir noch die Vollendung des Ganzen zu erwarten. — Und über die im gemeinen Leben so unentbehrliche Büschingsche Erdbeschreibung ein Collegium zu halten, (wie es in einigen deutschen Schulen gewöhnlich ist,) kommt mir eben so vor, als wenn ein Professor der Gottesgelahrheit die Schriften des alten und neuen Testaments bey seinen dogmatischen Vorlesungen zum Grunde legen wollte. Warum überdies auch andere kleinere und größere Anleitungen der Geographie in academischen Vorträgen nicht als Leitfaden dienen können, davon hoffe ich noch zuweilen im geographischen Magazine zu reden.

Aus diesem Grunde habe ichs gewagt, auch hierinnen selbst Hand anzulegen, und zu meinen Vorlesungen einen kurzen und meinem Plane gemäßen Abriß der neuesten Erdbeschreibung auszuarbeiten. Nach meinem Hauptzwecke sollte ein solches Buch eine brauchbare Anleitung zu Fortsetzung eines vorhergegangenen guten geographischen Schulunterrichts seyn; aber zugleich war es auch nöthig, nach dem Bedürfnisse unserer jetzigen Zeiten auf diejenigen akademischen Bürger Rücksicht zu nehmen, die in dieser Wissenschaft auf Schulen ganz vernachlässigt sind.

Es ist bekannt, wie armselig, wie geschmacklos in unsern meisten Schulen der Unterricht in dieser Wissenschaft ist, in einer Wissenschaft, die eben so sichtbaren Nutzen überhaupt für jede Menschenklasse hat, als Kirchengeschichte für den Gottesgelehrten insbesondere, und Materia medica für den Arzt. Es ist traurig, wenn man z. B. hört, daß Lehrer der Erdbeschreibung, die in Deutschland lehren und leben, ihre Lectionen mit Dänemark eröffnen, und zwar aus dem wichtigen Grunde, weil der Herr Oberconsistorialrath Büsching seine Erdbeschreibung mit diesem Lande angefangen hat; oder mit Portugall, weil dieses Königreich in der Hagerschen Erdbeschreibung den ersten Abschnitt ausmacht: oder wenn man vernimmt, daß in einem halben Jahre nur Ober- und Niedersachsen in den Schulstunden absolvirt, und ungefähr 15 bis 16 Jahre zum vollständigen geographischen Cursus erfordert werden, — — wobey es den armen Scholaren nicht verargt werden kann, wenn sie in den geographischen Lectionen zu Romanen und andern dergleichen Säckelchen Zuflucht zu nehmen für gut befinden, und alsdenn in historischen Vorlesungen auf Akademien die Frage aufwerfen: Ob Ostindien an Polen oder an Spanien gränzt? (wie dis in Halle im J. 1783. geschehen ist). Auf Universitäten hat man die schönste Gelegenheit, die verschiedenen bunten Methoden des geographischen Schulunterrichts kennen zu lernen; und noch mehr habe ich seit einem Jahre nach dem Abdrucke einiger Gedanken im geographischen Magazine Heft I. eine specielle Veranlassung gehabt, mich von der Allgemeinheit des

schlech-

schlechten, unzweckmäßigen Unterrichts in dieser Wissenschaft in Deutschland zu überzeugen. Nachdem dieser Heft, wo eine ganz kurze Schilderung des gewöhnlichen geographischen Schlendrians vorkommt, hie und da gelesen worden, so liefen mehrere Briefe aus Schlesien, Westphalen, Schwaben, aus B., O., H., R., A. und andern Orten ein, worinnen jeder sein Befremden äußerte, daß der geographische Lehrer seines Ortes treffend copirt wäre *). Diese und andre dergleichen Sächelchen machen wol ziemlich begreiflich, daß akademische Vorlesungen über Erdkunde eben so nöthig sind, als Vorlesungen über die Ebräischen Präfixa und Suffixa.

Indessen muß ich zur Steuer der Wahrheit gestehn, daß ich im Gegentheil verschiedene namhafte Schulanstalten kenne, wo der geographische Unterricht nicht zweckmäßiger seyn kann. Diejenigen von unsern akademischen Bürgern, die so glücklich gewesen sind, in dergleichen Anstalten einen so guten Grund hierin gelegt

*) Geographisches Magazin, 1sten Bandes 1ster Heft, 8. Dessau und Leipzig, S. 116. wo es bey Gelegenheit der Beurtheilung des Klemmischen Kinderatlasses heißt: „Wie sehr wäre es zu wünschen, „daß sie (die Klemmischen Kärtchen) nicht nur beym Privatunterricht, sondern auch in öffentlichen Schulen eingeführt würden, da „doch auf nicht wenigen dieser wichtige Theil der Wissenschaften so „sehr vernachlässigt, oder so betrieben wird, daß den Schülern nothwendig alle Lust dadurch erstickt werden muß. Rec. könnte viele „Proben von der übergroßen Barbarey in mehrern Schulen anführen, „die jedem Freunde der Wissenschaften so unbegreiflich als ärgerlich „seyn müssen. Z. E. wenn Leute aus höhern Classen nicht wissen, ob „Spanien uns Deutschen gegen Norden oder Süden liegt? Wie „kann es aber auch anders seyn, wenn man wöchentlich etwa „eine halbe Stunde, oder noch kürzere Zeit, aus dem Büsching vorliest, (im eigentlichen Verstande liest) ohne sich im „geringsten zu bekümmern, ob der Schüler irgend weiß, wo „er das hinzusetzen habe, ohne sich irgend einen Plan zu machen, nach welchem man den Schüler weder mit einem trocknen unvollkommenen Gerippe ermüde, noch ihm einen unnützen Wust von Sachen aufbürde, der ihm allen Geschmack „an der Wissenschaft benimmt, daß man ihn nicht mit allen „Bränden ꝛc. belustige, worüber der träge Schüler gähnt, „der fleißigste ermüdet, der aufgeweckte aber augenscheinlich „sieht, sein Lehrer thue es blos, um Zeit hinzubringen.

legt zu haben, können in akademischen Vorträgen eine nützliche Wiederholung und noch mehr Fortsetzung von ihren erworbenen Kenntnissen finden, da man zumal auch von dem würdigsten Lehrer der Geographie auf Schulen nicht verlangen kann, daß er alle Jahre einige hundert Thaler auf geographische Correspondenz anwenden sollte, indem die Anschaffung der nöthigsten und unentbehrlichen geographischen Hauptbücher zum Unterricht schon allein jährlich Geld genug erfodert. Und dieser letztern Classe von Zuhörern wird es hoffentlich auch angenehm seyn, manches aus Briefen in Vorlesungen zu hören, was weder in Magazinen, noch in Lesebüchern, aus mehr als einer Ursache durch den Druck darf bekannt gemacht werden. Ich nenne diesen Abschnitt in meinen Vorlesungen das Erbauliche der Geographie. Es ist wenigstens das Interessanteste im ganzen Vortrage, welches jeden in Stand setzen kann, auch bekannte politische Begebenheiten und Einrichtungen, und insbesondere politische Zeitungsnachrichten richtiger zu beurtheilen.

Um den beiden Hauptabsichten, Schadloshaltung eines schlechten Schulunterrichts und Fortsetzung der geographischen Schulkenntnisse, auf Akademien Genüge zu leisten, hielt ich für nöthig: theils einiges wegzulassen, was sonst in unsern Handbüchern meistentheils vorkommt; theils den gewöhnlichen Plan und die gewöhnliche innere Einrichtung in einigen Stücken abzuändern.

Alles, was bisweilen aus der ältern Erdkunde in geographischen Compendien mitgenommen wird, konnte hier um desto eher völlig wegfallen, da ich das Vergnügen habe, dieselbe in einem besondern Collegio nach Anleitung des trefflichen Oberlinschen Entwurfs vorzutragen (wobei ich zur Ehre unserer Academie (in Halle) sagen muß, daß sich bisweilen mehr Liebhaber zu den Vorlesungen über die ältere Geographie, als über die neuere Geographie gefunden haben). Ueberdies trenne ich völlig ganze Wissenschaften, als: Heraldik, Münzkunde, Geschichte ꝛc. die sonst mit dieser Wissenschaft verbunden werden. Bei der Geschichte schränke ich mich höchstens nur auf die ganz neuesten Begebenheiten ein;

selten

selten außer den Gränzen unsers jetzt laufenden Jahrhunderts; ausgenommen, wenn äußerst merkwürdige Begebenheiten Einfluß auf den gegenwärtigen Zustand eines Orts, auf seine neuere Verfassung ꝛc. gehabt haben. Was sonst bei den ganz ersten Anfängern in der Geographie unentbehrlich ist, als Erläuterung einzelner Ausdrücke: Insel, Halbinsel, Meerbusen, der Weltgegenden, Osten, Süden ꝛc. übergehe ich ganz, und setze sie als bekannt voraus. Und sollten ja manchen diese Ausdrücke unverständlich seyn, so findet sich bei Vorzeigung der Karten hinlängliche Gelegenheit zu sicherer Bestimmung derselben.

Ordnung und Plan habe ich so eingerichtet, als es die Umstände meiner Zuhörer zu erfordern scheinen. So z. B. bei Deutschland konnte ich mich nicht entschließen, nach der Sitte unserer meisten kleinern und größern Erdbeschreiber die einzelnen Theile nach ihrem politischen Range abzuhandeln. Bei einem geographischen Werke, welches zum Nachschlagen und zum täglichen Gebrauch im gemeinen Leben geschrieben ist, ist diese Ordnung gut und brauchbar. Aber nicht so beim mündlichen Unterrichte. Da ich auf beiderlei Art und Weise experimentirt habe, und bei der gewöhnlichen Weise viele Schwierigkeiten gefunden, auch die fleißigsten Schüler in der Geographie oft dabei unzufrieden gesehen habe, so kann ich hierinnen vielleicht etwas entscheidender sprechen. Dazu kommt noch ein wesentlicher Hauptvortheil, daß bey dem Fortreisen von einem Lande zum andern, von einer Nachbarschaft zur andern, sich Lage und Gränzenkunde dem Gedächtnisse besser inprimiren, und was mir noch wichtiger zu seyn scheint, man gewinnt viele Zeit hiedurch, die bei einem langsamen und mühsamen Nachsuchen auf Karten nach und nach verlohren geht. Auch in dieser Rücksicht darf ich mir vielleicht schmeicheln, daß geographischen Lehrern auf Schulen der Gebrauch dieses Handbuchs sehr nützlich seyn dürfte.

Nur bei den deutschen Reichsstädten schien mir eine Abweichung von der gewöhnlichen Ordnung unnöthig. Hat ein Anfänger in der Erdkunde schon die einzelnen Kreisterritoria kennen lernen, so dürften auch die Reichsstädte sicherlich

nach der im Handbuche bestimmten Angabe der Lage, ohne Mühe gefunden werden. Wenn ich übrigens einzelne Oerter in verschiedenen Ländern nicht immer genau nach ihrer natürlichen Lage angeführt habe, so ist dies nur in dem Falle geschehn, wenn ich zuweilen zwei Orte als Standpuncte in den Vorlesungen annehme, und zwischen beiden einen dritten als dazwischen liegend, nenne.

Die Bestimmung der höhern und niedern Lage der Oerter scheint mir ein wesentliches Hauptstück der Erdkunde zu seyn; wenigstens nach dem Begriffe dieser Wissenschaft, den ich und manche einsichtsvolle Männer haben, mit denen ich schriftliche und mündliche Unterredungen hierüber gepflogen habe. Es ist ausgemacht, daß künftig bey fleißigerer Bearbeitung dieses Hauptstücks mehrere artige Resultate daraus gefolgert werden können. Bisher ist freilich in dieser Auflage nichts mehr als ein sehr unbedeutender Anfang hievon versucht worden. Indessen kann ich vielleicht auf günstige Aufnahme auch dieses unvollständigen Versuchs einigermaßen rechnen, wenn ich erinnerlich mache, daß unsre ganze Erdkunde bis jetzt noch nicht 50 bestimmte Angaben von Polhöhen nach sichern Messungen hat; demohnerachtet hat man gar kein Bedenken getragen, dieselben seit alten Zeiten in unsern geographischen Lehr- und Handbüchern anzuführen; und hier in diesem ersten Versuche findet man doch schon über 300 Höhenbestimmungen, die ich indessen für weiter nichts ausgeben will, als für Data, die von geschickten und gelehrten Männern nach und nach verbessert werden können. *) Als Basis ist dabey das mittelländische Meer angenommen; und bey den Maaßen sind Pariser Fuß gewählt. Zu Ersparung des Raums ist sie mit einem lateinischen H. bezeichnet.

Länge und Breite sind nach den neuesten Bodenschen und Hellischen astronomischen Jahrbüchern angegeben, und der Kürze halber nur mit L. und B. bezeichnet. So oft ichs nöthig erachtete, sind die lateinischen, ja bisweilen auch die französischen u. a. Namen, von Ländern, Städten, Bergen, Flüs-

*) Einen ganzen Catalogus von Erhöhung verschiedener Oerter findet man in meinem geographischen Magazine Heft IV. und Heft VII. (auch in meiner Geographie für alle Stände Th. I.)

Flüssen ꝛc. zugesetzt worden, die man von Gelehrten von Profession wenigstens verlangt. Anzahl der Häuser und Einwohner ist hin und wieder kurz bemerkt. In den Vorlesungen werden Quelle und Jahrzahl der Zählung genannt. Die Buchstaben H. und E. zeigen dieselben in diesem Handbuche an.

Da ich bisweilen über Deutschland allein ein halbes Jahr lese, so wird man eine Ursache finden, warum dieser Abschnitt hier weitläuftiger behandelt ist. Oefterer pflege ich indessen in einem halbjährigen Vortrage, täglich eine Stunde über alle fünf Erdtheile zu lesen, wobey freylich ununterbrochener Fleiß und am Ende des halben Jahrs Verdoppelung einiger Stunden erfordert wird, wenn man besonders bey größern Hauptstädten, als z. B. Wien, Rom, Berlin ꝛc. auf zwey Stunden und drüber verweilen will.

Der nächstfolgende zweyte Theil wird das übrige von der Erdbeschreibung enthalten, folglich etwas stärker ausfallen. Den Beschluß macht außer den versprochnen Hauptstücken *) der mathematischen und physicalischen Geographie, und außer einem lateinischen und deutschen Register, eine kurze Anzeige einiger Karten, nebst einem Verzeichniß von allgemeinen geographischen Werken sowol, als den vornehmsten neuern Land- und Reisebeschreibungen von jedem Lande.

Uebrigens wird man schon ohne mein Erinnern leicht finden, daß dis Handbuch etwas mehr als bloßer Auszug aus meinen geographischen Lehrbüchern im Neuen Elementarwerke **), oder aus andern weitläuftigen Werken ist. Liebhaber werden es schon aus einigen in die Augen fallenden Abtheilungen bemerken, Kenner bisweilen aus einzelnen Namen.

Und so darf ich mir schmeicheln, daß dis Handbuch zum Unterricht auf Schulen und Academien nicht ganz unnütz, noch weni-

*) Diese Hauptstücke sind bey der gegenwärtigen Auflage am gehörigen Orte eingeschaltet, so wie die vorherigen 2 Abtheilungen in Eine gebracht worden.

**) Neues Elementarwerk für Schulen und Gymnasien, II. und IX. Theil, welche auch ohne die übrigen Theile verkauft werden (und im J. 1786. 1788. u. 90. neu aufgelegt worden sind).

weniger ganz überflüssig dürfte befunden werden, da zumal im Ganzen genommen die Anzahl von geographischen Compendien (auch diejenigen, die blos aus Abschreiben und Excerpten größerer Werke ihr Daseyn erhalten haben, mitgerechnet) eben nicht so gar groß ist, in Verhältniß der Menge von Handbüchern in andern Wissenschaften; welches jeden um desto mehr befremden muß, da letztere doch nur eine Classe von Menschen interessiren, und hingegen Erdkunde schon einem jeden als Erdbürger, schon als Menschen nicht ganz gleichgültig seyn kann.

Endlich noch ein Wort von der geographischen Methode!

Da mir bey dem geographischen Studio Horismographie oder Gränzenkunde eines der wichtigsten Stücke zu seyn scheint, so habe ich bey meinem Schul- und akademischen Unterrichte, insbesondere auch hierinnen vornehmlich zu Hülfe zu kommen gesucht. Beym Schulunterrichte ist ohnstreitig das beste Mittel, wenn der Lehrer Flüsse, Städte, Gränzen, theils selbst an eine Tafel mahlt, theils seine Schüler mahlen läßt. Bey dem akademischen Unterrichte ist diese Uebung mit mehrern Schwierigkeiten verknüpft, und ich habe daher versucht, eben diesen Zweck durch zwey andere Mittel zu befördern.

1) Durch die Zeichnung einer größern Landkarte im größten Format, auf Papier, die ich so genau als möglich unter meiner Aufsicht verfertigen lasse. Die erste ist blos für Deutschland bestimmt; die zweyte für Europa. In der ersten Vorlesung von Deutschland ist nichts als der Gränzenumriß von den zehn Kreisen nebst den Namen der Kreise befindlich; nachher folgen in den nächsten Lectionen die Hauptflüsse von ganz Deutschland, und der Ort, von welchem in der Geographie angefangen wird. In der folgenden Stunde kommen nur diejenigen Namen und Zeichen von Oertern und Sachen, die in der Vorlesung angeführt werden, hinein, und so in der Fortsetzung. Es versteht sich übrigens, daß nicht alles, was in der Vorlesung erwähnt ist, eingetragen wird. Wenn Deutschland geendigt ist, so folgt eine neue gezeichnete Karte

von

von ganz Europa, worauf anfänglich nichts weiter als der Umriß von Deutschland, nebst einigen Hauptflüssen und Hauptgebürgen zu finden ist. Nach Anleitung der Vorlesungen werden alle Tage mehrere Landschaften mit ihren Gränzen und Namen zugesetzt, daß folglich jeder aufmerksame Zuschauer das Ganze nach und nach entstehen sieht. Diese Methode kann aber, wegen der damit verbundenen Kosten, bey einer geringen Anzahl Zuhörer nicht stattfinden.

2) Das zweyte Hülfsmittel zu Beförderung dieses Endzwecks besteht darinnen, daß alle Wochen in einer besondern Stunde vielfältige Landkarten, sowol General- als Specialkarten aus deutschen und andern Officinen (so wie auch Prospecte und Grundrisse) von verschiedenen Verfassern, vorgezeigt und bisweilen unter einander verglichen werden. Ich kann behaupten, daß dieses letztere mit ein Hauptnutzen vom Besuch der akademischen Vorlesungen über Erdkunde ist, da manche Blätter, theils wegen ihrer Seltenheit, theils wegen ihres hohen Preises, nur in wenigen Händen sind.

Ich schließe diese Zeilen mit dem patriotischen Wunsche, daß sich recht viele Freunde der Geographie finden mögen, die Arbeit und Kosten nicht scheuen, diese Wissenschaft mit allem Eifer immer practischer und nützlicher einzurichten. Ich bin überzeugt, daß die Klagen über schlechte, nahrungslose Zeiten, gewiß wenigstens bey Kaufleuten und bey dem mittlern Bürgerstande aufhören werden, wenn man wenigstens in jeder größern und mittlern Stadt Einen Kenner der Erdkunde zählen kann, der auf Landes- und Stadtverfassung Einfluß erhält. Eines der berühmtesten Handelshäuser in Deutschland hat wenigstens seine Vorzüge und seinen Wohlstand der practischen Geographie (wozu freylich Tausende verwendet wurden,) größtentheils zu verdanken.

Vor-

Vorrede
der zweyten Auflage.

Die letzten Bogen von der ersten Auflage dieses Handbuchs wurden im Sommer des J. 1785 fertig. Der fleißige Gebrauch desselben machte schon in den ersten Monaten des J. 1786 eine neue Ausgabe nöthig, welche auch früher würde erschienen seyn, wenn ich nicht für nöthig befunden hätte, den Abdruck des ersten Textes aufs sorgfältigste zu revidiren, und manche Abänderungen zu treffen, (die bey den folgenden Auflagen wegfallen werden). Verschiedene Reisen, mehrere dringende Beschäfftigungen, und besonders auch meine Ortsveränderung, unterbrachen indessen diese Arbeit mehr, als es mir selbst angenehm seyn konnte.

Der Hauptunterschied der gegenwärtigen Auflage besteht hauptsächlich in folgenden Stücken:

1) Die vorherige Ordnung ist in einigen Abschnitten etwas verändert worden. Der Anhang von Seite 329 bis 378. der ersten Ausgabe ist mit den ersten Paragraphen der Einleitung verbunden worden. Da so viele Stimmen in Recensionen dieses wünschten, so konnte ich nicht umhin, diesem Winke zu folgen; wenn ich auch übrigens noch immer, nach meiner bisherigen wenigen Erfahrung, es bey dem akademischen Unterrichte für bequemer halte, erst nach dem geendigten geographischen Cursus die meisten Hauptsätze dieser Einleitung zu erläutern.

2) Bei den Hauptabschnitten sind einige Karten genannt.

3) Die

3) Die Litteratur, die vorher dem Anhange beygefügt war, ist dismal bey jedem Abschnitte eingeschaltet worden; hin und wieder ist bey den genannten Büchern eine sorgfältige Auswahl getroffen; übrigens sind zu Ersparung des Raums die Titel etwas abgekürzt, doch so, daß gewiß jedes Buch hinlänglich kenntlich seyn dürfte. Manche neuere geographische und statistische Bücher sind, wie man erwarten kann, auch nachgetragen.

4) Das Register ist weit vollständiger, als vorher; und eben hierdurch möchte manchem, der weder als Gymnasiast, noch als akademischer Bürger das Buch benutzt, der Gebrauch desselben bey der Zeitungslectüre und sonst nützlicher und bequemer werden. Vielleicht darf ich dis bey dieser Auflage noch desto sichrer hoffen, da ich schon die erste Auflage in den Büchersammlungen mancher Militair- oder Civilpersonen, selbst einiger speculativen Handelsleute u. a. gefunden. In dieser letzten Rücksicht findet man auch in jedem Abschnitte des Handbuchs mehrere Namen, die an sich, auch bey dem umständlichsten akademischen Unterrichte in der Erdkunde, nicht berührt werden.

5) Der Druck ist zur Bequemlichkeit der Käufer ökonomischer eingerichtet. Ohnerachtet der Text an mehrern Stellen manche beträchtliche Zusätze erhalten hat, so ist doch die Bogenzahl des Ganzen weit geringer.

Außer andern Veränderungen, die Zeit und Umstände bey jeder neuen Auflage eines geographischen Handbuchs nöthig machen, findet man hier verschiedene Berichtigungen und genauere Bestimmungen. Jena, im April 1787.

Vor-

Vorbericht
der dritten Auflage.

Wenn dieses Handbuch der Erdbeschreibung, so wie meine andere neu aufgelegte geographische Versuche, neben mehrern gründlichen Arbeiten älterer und neuerer geographischer Schriftsteller, binnen wenigen Jahren abermals eine neue Auflage erlebt haben, so darf ich vielleicht mit einigem Grunde der Wahrscheinlichkeit vermuthen, daß unsere Zeitgenossen in Deutschland immer mehr gewöhnt werden, **Länder-** und **Völkerkunde** zu den gemeinnützigsten und nothwendigsten Kenntnissen des menschlichen Wissens zu rechnen. Aber vielleicht kann ich auch aus dem für mich so ehrenvollen Zutrauen, welches dieses Handbuch gefunden hat, folgern, daß **Plan** und **innere Einrichtung** desselben schon in den ersten Auflagen, auch ohnerachtet der vielfältigen Fehler und Mängel, den Bedürfnissen mehrerer Freunde und Liebhaber der geographischen Wissenschaften nicht ganz misfallen haben. Und wäre diese letztere Vermuthung gegründet, so hätte ich vielleicht bey der Herausgabe dieser dritten Auflage nur nöthig gehabt, theils auf die neuesten Veränderungen, die Zeit und Umstände bey jeder neuen Ausgabe eines geographischen Leitfadens erfordern, Rücksicht zu nehmen, theils nur manche in den vorhergegangenen Auflagen befindliche Fehler zu verbessern.

Aber dennoch habe ich für gut befunden, nach dem Wunsche mehrerer Sachkundigen, bey dieser neuen Ausgabe einige Veränderungen mehr vorzunehmen. Diese bestehn hauptsächlich in folgendem:

1) Findet man in dieser Auflage auf jeder Seite mehrere Orte, und zum Theil mehrere ganze Landschaften, als in den vorhergehenden Ausgaben; unter diesen bisweilen

len auch solche, die ohnerachtet ihres politischen Werths, sowol in grössern Erdbeschreibungen, als auch in allen bisherigen geographischen Handbüchern fehlen, als z. B. die unmittelbare Reichsabtey Söflingen und Isny, die mit eben so vielem Rechte als die Abteyen Ober- und Niedermünster einen Platz in unsern Handbüchern verdienen.

2) Bey verschiedenen Hauptorten sind ihre Merkwürdigkeiten, aus den neuesten und sichersten Quellen und Hülfsmitteln, ausführlicher, wiewol immer nur in bündiger Kürze, angezeigt; daher findet man hier Wien, Hamburg, Mexico, Philadelphia rc. umständlicher als in den vorigen Auflagen beschrieben. Diejenigen, welche auf Schulen und Academien sich dieses Handbuchs bedienen, haben hiermit den Vortheil, daß sie bey diesen Abschnitten ihren Vortrag kürzer fassen können; andere, die blos bey Zeitungslectüre oder auch bey ihren Geschäften dieses Handbuch nachschlagen, finden auf solche Weise mehr Sachkenntnisse; und je weniger der Text bloße Nomenclatur enthält, desto mehr wird das ganze Buch lesbarer.

3) Anzahl der Häuser und Einwohner von einzelnen Orten sowol, als von ganzen Staaten, ist dismal sorgfältiger und öfter als vorher angegeben.

4) In den vorigen Auflagen war die neue Eintheilung von Ungarn und den dazu gehörigen Landschaften ganz kurz angegeben; hier sind diesmal die zu jedem Gebiete gehörigen Landschaften untergeordnet. Hierin sind freylich, so wie in manchen andern Abschnitten, in kurzem wieder mancherley Veränderungen zu erwarten.

5) Der fünfte Erdtheil ist in dieser Auflage ausführlicher beschrieben; Africa und America sind in allen Abschnitten ganz neu ausgearbeitet worden, so wie dies auch bey mehrern Theilen von Europa, und insonderheit bey einigen Kreisen von Deutschland geschehen ist.

Um nun für oben erwähnte Zusätze, ohne Vermehrung der Bogenzahl, Raum zu erhalten, so habe ich hingegen auch verschiedene Abkürzungen vorgenommen.

1) Da mehrere sachkundige Recensenten, und insonderheit der Herr Oberconsistorialrath Büsching, so wie auch ein Recensent in der allgemeinen Litteraturzeitung, und andere, die den einzelnen Abschnitten beygefügte litteratur zu reichhaltig fanden, so habe ich dismal weit weniger Bücher genannt.

2) In der Einleitung habe ich einige Artikel weggelassen, als die Tabelle von der Größe eines jeden Grades in jedem Parallelcirkel des Aequators, so auch von den Parallelen und Breiten der Klimate; ferner die Uebersicht von den ländern und Inseln der fünf Erdtheile, welche letztere man ohnedis in dem Inhalte mit einem Blicke schon übersehen kann.

3) Bey Rußland waren in den vorigen Auflagen viele kleine unerhebliche Orte genannt, auch von diesen habe ich mehrere weggelassen.

4) Durchgehends ist dismal der Druck ökonomischer eingerichtet und dadurch viel Platz erspart worden.

So gern ich übrigens jeden Wink, der mir zur Verbesserung meiner geographischen Versuche mitgetheilt wird, mit aller Bereitwilligkeit und mit Dank benutze, so war es doch unmöglich, manchen sonderbaren Forderungen, die man bisweilen in verschiedenen Recensionen geäußert hat, ein Gnüge zu thun. Z. B. ein Recensent misbilligte es im 10. Stück des Journals von und für Deutschland 1788, in seiner Beurtheilung der ersten (damals schon fast zwey Jahr lang vergriffenen) Auflage meines Handbuchs, „daß nicht auch die Orte Gudensberg, Felsberg, Melsungen ꝛc. darin genannt seyn, da sie doch ganze Aemter wären.„ Der ehrliche Mann bedachte indessen

hie=

hiebey nicht, daß 1) auch die Amtsorte von andern Ländern eben so gut wie von Hessen hätten angeführt werden müssen, und daß 2) folglich dieses akademische Handbuch anstatt 550 Seiten beynahe 3300 Seiten, und folglich fast dreymal stärker wurde, als der erste Theil meiner Geographie für alle Stände; und über ein solches voluminöses Handbuch sollte alsdenn ein geographischer Lehrer einen nützlichen zweckmäßigen Vortrag binnen einem halben oder einem ganzen Jahre vollenden?

Aber zum Glück rührte diese Foderung von einem Manne her, der weder deutsch lesen, noch deutsch schreiben konnte. Eben dieser seltene Recensent machte mir den Vorwurf: „daß Marburg und Frankenberg (in der ersten Auflage) „gar nicht dastehn,„ ohnerachtet man diese Orte wirklich in der gedachten Auflage S. 61. Z. 8. und Z. 10. von unten, noch dazu mit sehr grossen Buchstaben gedruckt findet.

In meinem Handbuche heißts: Gießen, eine Festung an der Lahn und Wieseck, mit einer Universität,	und der Recensent las: Gießen, eine Festung an der Lahn, nebst Wieseck, mit einer Universität,

worauf die sonderbare Anmerkung folgt: „Was Wieseck „zwischen der Festung und der Universität soll, weiß ich nicht; es ist ein Dorf.„ Aber doch auch ein Flüßchen bey Gießen. Wie konnte ein vernünftiger Mann bey dem lesen des obigen Texts auf das Dorf Wieseck eher fallen, als auf das Flüßchen dieses Namens?

Eben dieser Recensent schreibt: „Hessen besteht aus „Nieder- und Oberhessen, und aus dem ihm einverleibten Lande, dem gar nicht angeführten „Hersfeld.„ Gar nicht angeführten Hersfeld? und doch steht es zweymal in jener Auflage, und zwar 1) Seite 75. Z. 4. und 2) S. 61. Z. 20. Hersfeld, Hauptstadt des Fürstenth. ꝛc. Wie konnte der würdige Freyh. von Bibra

sein so vortreffliches Journal mit einem solchen Aufsatze verunehren? Ausführlichere Berichtigung dieser verunglückten Kritik findet man im historischen und geographischen Journale, zweyten Jahrgangs 1stem Stück S. 127-134.

Ueberhaupt sind meine Arbeiten mehrmals so glücklich gewesen, von Recensenten beurtheilt zu werden, die entweder nicht deutsch lesen konnten, oder doch mit einem unverantwortlichen Leichtsinne dabey zu Werke gingen. So z. B. wollte ein Recensent in einem sehr beliebten kritischen Journale das Publicum überreden, daß die Küste Abex in der zweyten Auflage dieses Handbuchs fehlte. Ein jeder, der die erwähnte Ausgabe bey der Hand hat, kann sich indessen leicht überzeugen, daß sie wirklich nicht fehlt, sondern Seite 438. Zeile 21-24 nicht nur genannt, sondern auch kurz beschrieben ist. Und hätte sich der Recensent nur die Mühe genommen, im Register allenfalls den Namen Abex nachzusehn, so würde er auch hierin eines bessern belehrt worden seyn. Ich übergehe viele andere Hohneckereyen dieses und mancher andern Recensenten.

Fünf Jahre lang habe ich auf keinen noch so ungegründeten Tadel geantwortet; man kann mir es also nicht als besondere Empfindlichkeit auslegen, wenn ich von nun an alle dergleichen Sünden mancher unwissenden oder absichtlich muthwilligen Recensenten ohne Rückhalt rüge. Für Sachkundige sind freylich dergleichen Zurechtweisungen ganz überflüssig, aber es giebt doch andere Personen, welche bey übler Laune, zum Theil auch aus Unwissenheit, oder auch leider nicht immer mit dem besten Herzen, Folgerungen aus solchem ungegründeten Tadel herleiten, die einem Schriftsteller, zumal in meiner eben nicht sehr vortheilhaften Lage, bisweilen von unangenehmen Folgen seyn können.

Noch kann ich diesen Vorbericht nicht schließen, ohne einige angenehme Umstände zu erwähnen, wodurch diese Auflage

lage verschiedene erhebliche Vorzüge vor den vorhergehenden erhalten hat. Vornemlich finde ich mich verpflichtet, die freundschaftliche Bemühung des Hrn. Prof. **Sprengel** in Halle mit Dank zu erwähnen, welcher die Gewogenheit gehabt hat, bey dem Abschnitte von **Ostindien** einige wesentliche Berichtigungen und Ergänzungen mir zu communiciren; so daß folglich die Freunde dieses Handbuchs in diesem Abschnitte manche interessante neue Nachricht von jenen Gegenden hier finden, die in Deutschland bisher eben nicht bekannt waren. Aehnliche Ergänzungen und Berichtigungen haben mir mehrere Gönner und Freunde mitgetheilt, welche hier ebenfalls, so weit es der Plan erlaubte, benutzt sind.

Auch die Verlagshandlung hat mit dem rühmlichsten Eifer keine Kosten gescheut, um die bisherige Zufriedenheit des Publicums fernerhin zu erhalten, und sie vielleicht noch zu erhöhen. Ohnerachtet des Reichthums unserer hiesigen Bibliotheken, und insonderheit der geographischen und statistischen Schätze der Hochfürstlichen Bibliothek in Weimar, sind dennoch der litterarischen Bedürfnisse für einen gewissenhaften Verfasser eines geographischen Handbuchs von allen fünf Erdtheilen so viele, daß der Aufwand eines Particuliers in Jena nicht hinreichen kann, um hierin nur einige Befriedigung zu verschaffen. Und in dieser Rücksicht gereichte es allerdings zu mehrerer Vollkommenheit dieses Handbuchs, daß die Verlagshandlung mir auch viele neuere und neueste klassische Werke zu kurzem Gebrauch verschafft hat. Eben so wurde manche Vollkommenheit dadurch mehr gewonnen, daß mir jeder Druckbogen von Halle, als dem Druckorte, zugeschickt wurde. Jena, den 20. Febr. 1790.

F a b r i.

Inhalt.

Inhalt.

Einleitung. Seite 1

Begriff der Geographie §. 1. 1

Eintheilungen der Geographie §. 2. 1

Mathematische Geographie. 3

Gestalt der Erde §. 3. 3

Erdachse, Pole, Aequator, Länge und Breite §. 4. —

Zenith und Nadir §. 5. 5

Parallelzirkel des Aequators §. 6. —

Ecliptik, Aequinoctial und Solstitialpuncte §. 7. 6

Eintheilung der Ecliptik §. 8. —

Thierkreis §. 9. 7

Coluren §. 10. —

Zonen §. 11. —

Mathemat. Clima §. 12. 8

Horizont §. 13. 9

Weltgegenden §. 14. —

Geograph. Maaße §. 15. 11

Größe der Erde §. 16. 12

Verhältniß der Erde gegen die andern Weltkörper §. 17. 14

Weltordnung §. 18. 15

Bewegung der Erde §. 19. 16

Unterschied der Zeit §. 20. —

Erfindung der Längen und Breiten §. 21. 17

Erdbewohner §. 22. —

Globen u. Karten §. 23. 19

Physikalische Erdbeschreibung. S. 19

Begriff derselben §. 24. —

Luft §. 25. 20

Atmosphäre §. 26. —

Lufterscheinungen §. 27. 21

Winde §. 28. —

Verschiedenheiten des festen Landes §. 29. 22

Eintheilung der Gebürge §. 30. 23

Zusammenhang der Gebürge §. 31. 24

Bergäquator und Bergmeridian §. 32. —

Messung derselben §. 33. 25

Quellen §. 34. —

Flüsse §. 35. 26

Landseen §. 36. 27

Unterschied derselben §. 37. —

Weltmeer §. 38. —

Beschaffenheit des Seebodens §. 39. —

Tiefe des Meers §. 40. 28

Salzigkeit desselben §. 41. —

Temperatur desselben §. 42. 29

Farbe des Meerwassers §. 43. —

Regelmäßige Bewegung des Meeres §. 44. —

Andere Bewegungen des Meeres §. 45. 30

Abriß der vorzüglichsten Meere §. 46. —

Clima §. 47. 31

Jahrszeiten §. 48. 32

Producte §. 49. 33

Menschen §. 50. —

Unterschied derselben §. 51. —

Poli-

Politische Erdbeschreibung. S. 34
Allgemeine Eintheilung der Erde §. 52. —
Abriß der geographischen Litteratur §. 53. —
Europa. 36
Karten und Bücher. —
Gränzen §. 1. 37
Deutschland überhaupt §. 2. 41
" " insbesondere §. 3. —
A. Niedersächs. Kreis —
B. Obersächsischer Kreis 61
C. D. Ober- und Churrheinischer Kreis 82
E. Westphälischer Kr. 104
F. Burgundischer Kr. 120
G. Schwäbischer Kr. 125
H. Oestreichischer Kr. 141
J. Baierischer Kr. 152
K. Fränkischer Kr. 158
Reichslande, welche zu keinem der vorigen Kreise gehören §. 4.
Böhmen 169
Mähren 172
Oestreichisch Schlesien 173
Ober- und Niederlausitz 174
Unmittelbare Reichsgrafschaften, Herrschaften und Stifter 177
Unmittelbare Reichsritterschaftliche Gebiete 179
Ganerbschaftliche Orte 180
Unmittelbare Reichsdörfer —
Größe, Einwohner, Luft, Gewerbe, Gelehrsamkeit und Handlung in Deutschland §. 5. 181
Preußisches Schlesien, nebst der Grafschaft Glatz §. 6. 183
Helvetien §. 7. S. 189
Italien §. 8. 199
Frankreich §. 9. 216
Spanien und Portugal §. 10. 11. 229
Die vereinigten Niederlande §. 12. 241
Großbritannien und Irland §. 13. 248
Dänemark, Norwegen, Island, nebst den färöischen Inseln §. 14. 262
Schweden §. 15. 269
Preußen §. 16. 276
Polen §. 17. 281
Ungarische Länder, nebst Gallicien u. Lodomirien, der Bukowina ꝛc. §. 18. 288
Siebenbürgen §. 19. 302
Dalmatien und Albanien §. 20. 304
Europäische und asiatische Türkey §. 21. 306
Europäisches und asiatisches Rußland §. 22. 322
Asien. 347
Karten und Bücher —
Asiatische Türkey §. 1. —
Asiatisches Rußland §. 2. —
Asiatische Tatarey §. 3. —
Georgien §. 4. 353
Arabien §. 5. 356
Persien §. 6. 359
Ostindien nebst den Inseln §. 7. 366
Japan §. 8. 390
Sinesisches Reich §. 9. 392
Nepal 401
Africa. 402
Karten und Bücher —
Egypten und Nubien §. 1. —
Königreich Barka §. 2. 405

Nordafricanische Republiken §. 3. S. 406
Sarah §. 4. 409
Senegambia, Nigritien und Guinea §. 5. 410
Kafferland und andere südöstliche Länder §. 6. 418
Abyssinien, oder Habesch §. 7. 422
African. Inseln §. 8. 424
America. 427
Karten und Bücher. —
Nordamerica. 428
Grönland nebst einigen Inseln §. 1. 429
Hudsonsbusenländer §. 2. 430
Brittisches Nordamerica §. 3. 431
Gouv. Neufoundland, oder Neuland 432
Gouv. Quebec oder Brittisch-Canada 432
Gouv. Neuschottland 434
Bermudische Inseln 435
Nordameric. Freystaat §. 4. —
Spanisches Nordamerica §. 5. 443
Florida —
Louisiana 444
Neumexico, nebst Californien —
Altmexico oder Neuspanien 446
Freye Indianerländer in Nordamerica §. 6. 448
Mittelamericanische Inseln oder Westindien §. 7. 452
Große Antillen 453
Kleine Antillen S. 455
Südamerica 458
Karten und Bücher —
Spanisches Südamerica §. 8. 459
Portugiesisches Südamerica §. 9. 467
Holländisches Südamerica §. 10. 470
Französisches Südamerica §. 11. —
Freye Indianerländer in Südamerica §. 12. —
Feuerland §. 13. 471
Neugeorgien und Sandwichland §. 14. —
Gallapagische Inseln §. 15. 472
Australien. 472
Karten und Bücher. —
Neuholland §. 1. 473
Neuguinea §. 2. 474
Neubritannien u. Neuhannover §. 3. 475
Admiralitätsinseln §. 4. 476
Neucaledonien §. 5. —
Neuseeland §. 6. 477
Neuhebridische Inseln §. 7. 478
Charlotteninseln §. 8. 479
Freundschaftliche Inseln §. 9. —
Harveys- und Palmerstoninseln §. 10. 481
Societätsinseln §. 11. 482
Die niedrigen gefährlichen Inseln §. 12. 484
Markesasinseln §. 13. 485
Oster- und Pfingstinseln §. 14. 486
Sandwichinseln §. 15. —

Berich-

Berichtigungen und Zusätze.

Seite 15. Z. 17. Aber seit kurzem hat Herschel in London den 6ten und 7ten Trabanten um den Saturn entdeckt; folglich zählt man jetzt 12 Nebenplaneten.

S. 22. Z. 17. Samuan l. Samum.
" 23. " 18. von unten, Thamo l. Chamo.
" 49. " 1. l. Wechselsweise werden hier und in Osterode
" 50. " 19. die l. viele.
" 65. " 11. Zehenik l. Zehdenik.
" 75. " 4. Werrana l. Merana.
" 80. " 2. von unten lese man: unter der Landeshoheit des Königs von Preußen, welcher hier viele Regalien hat.
S. 82. Z. 1. von unten l. 1ster und 2ter Th.
" 91. " 11. von unten Nedersheim, l. Medersheim.
" 96. " 12. 3000 l. 30000 E.
" 97. " 15. von unten l. Salm, Nassau-Weilburg.
" 100. " 3. Oderwald l. Odenwald.
" 101. " 17. von unten l. Sulzburg.
" 104. " 7. v. u. l. I-XVI Heft.
" 117. " 16. l. Spa, mit einem berühmten Gesundbrunnen.
" " " 14. von unten, Erstres l. Erstre.
" " " 13. von unten l. die andre.
" 141. " 15. l. die Seite 137-140.
" " " 9. von unten ist wegzustreichen: 2 Th.
" 143. " 2. Atterfee l. Alben- oder Altersee.
" 164. " 5. v. u. l. der Stadt
" 165. " 1. v. u. ist wegzustreichen Academie der Wissenschaften.
" 170. " 18. v. u. Generalsimenarium l. Generalseminarium.
" 172. " 10. von unten l. Olmütz (Holomauc)
" " " 7. von unten l. Brünn, (Brno)
" 173. " 16. v. u. Elsa l. Else (poln. Olsa)
" " " 15. u. 14. von unten l. Das Land liegt an der Nordseite eines Theils der Karpathen; doch sind die hiesigen noch niedrig, die höhern Gipfel liegen schon in Ungarn.

Bey S. 174. Z. 3. ist zu berichtigen: Troppau, ist nicht mehr Sitz der Regierung über Oestreichisch-Schlesien. Seit dem Teschner Frieden ist Oestreichisch-Schlesien in 2 Kreise getheilt, nemlich: den teschner und jägerndorfer, wo Kreisämter sind, welche unter dem mährisch-schlesischen Landesgubernio zu Brünn stehn.

Aus einem Privatbriefe vom 5ten Jan. 1790. entlehne ich überdies noch folgende Bemerkung: „In den Fürstenthümern Teschen und Bielitz ist „der dritte Theil der Einwohner evangelisch. Im ganzen östreichischen „Schlesien sind jetzt 14 evangelische Prediger; vor dem Toleranzedicte „K. Josephs II. waren nicht mehr als 4, und zwar diese bey der einzigen „Gnadenkirche bey Teschen.

S. 176. Z. 9. von unten l. Schenkendorf.
" 184. " 5. von unten, eine Commende l. Johanniterommende.
" 190. " 11. von unten, sind l. ist
" 198. " 5. l. nebst der dazugehörigen freyen ꝛc.
" 225. " 16. von unten l. Ryßel (Insula) Hauptst.
" 228. " 5. von unten ist wegzustreichen: Bastion de France im Algierischen.
S. 230. Z. 18. von unten l. da hingegen der Canigou
" 232. " 18. von unten l. 20000 E.
" 238. " 18. l. nebst den Philippinischen Inseln.
" 240. " 19. herrschende l. geduldete
" " " 21. u. 22. lese man: Einige Fabriken! und Manufacturen, l. so z. B. Kattundruckereyen, Webereyen von wollnen
S. 243. Z. 16. hat l. haben.
" 253. " 3. u. 4. sind die Worte wegzustreichen: Ebson, D. wegen seines Purgiersalzes bekannt.
S. 261. Z. 5. von unten l. Sumatra, Borneo ꝛc.
" 266. " 8. Hadersleb l. Hadersleben.
" 267. " 7. von unten l. und Handlung mit Eiderdunen.
" 281. " 7. von unten, Dwina l. Dzwina.
" 282. " 9. von unten l. Wojewodztwo.
" " " " " l. Poznan.
" 283. " 3. u. 4. l. Sieradzkie
" " " 8. l. Lenczyckie W.
" " " 9. l. Lenczyc
" 284. " 11. v. u. setze zu: Im J. 1787. hatte Krakau 9500 Einwohner.
" " " 3. von unten l. (Sendomir)
" 285. " 11. statt Czerwiona mała Russya l. Ruskie W. oder Ruś Czerwona.
S. 285. Z. 12. l. Chełm
" " " 8. von unten ist zuzusetzen: Ein polnischer Geograph nennt Zytomierz als den Hauptort; hier ist auch der Sitz eines Bischofs ritus latini.

S. 285. Z. 6. v. u. ist zuzusetzen: W. Wołyńskie.
" " " 6. u. 5. v. u. statt Luceria l. Luceoria.
" 286. " 7. l. Wileńskie W.
" " " 9. Wilna l. Wilia.
" " " 10. v. u. Zmuidz l. Zmudz.
" " " 10. v. u. Miedniki l. Miednik.
" " " 9. v. u. Roscienne l. Rosienne.
" " " 6. v. u. l. Ruś biała
" " " 3. v. u. l. Ruś
" " " 1. v. u. l. Wolkowysk.

Hiebey ist noch zu erinnern, daß der Name Schwarz-Rußland jetzt in Polen ganz unbekannt ist.

S. 290. Z. 16. ist zuzusetzen: Die Hauptstadt in der Bukowina ist Czernowitz, nicht weit vom Pruth; ferner die Stadt Sutschawa.

S. 304. Z. 17. Argn l. Argen.

" 321. " 16. v. u. Nach Güldenstädt (in s. Reisen S. 314.) ist Bagdad im J. 1770. von dem Georgischen Fürsten Salomo mit Hülfe des russischen Grafen Tottleben zerstört worden.

S. 340. Z. 12. v. u. ist zuzusetzen: Erst seit 1778. entrichten die Tschuktschen den Russen Tribut.

S. 351. Z. 15. v. u. lese man: Die Karasmer sind Alliirte

" 355. " 8. v. u. l. Einwohner: Die Georgischen Einwohner bestehn in Tatarn, Armeniern, Osseten oder Ossi, und Juden. Landstände sind Fürsten und Adel. Der Bürgerstand ist hier ganz unbekannt. Das Volk ist durchgehends vom Bauerstande, und leibeigen, ohne Eigenthum, muß geben, thun, was die Herrschaft fodert, sich selbst versetzen, verkaufen, verschenken und nach Willkühr behandeln lassen; doch ist die Behandlung eben nicht hart. Die gangbarsten Gewerbe sind: ländlicher Weinbau, Obstbau, Feldbau, Baumwollenpflanzen, geringe Viehzucht, an vielen Orten Seidenbau; Bergbau wird nur mit wenigem Fleiße betrieben.

S. 366. Z. 5. l. Theil, Kabul

" 367. " 18. ist zuzusetzen: In Benares, so wie auch in Kaschmir und einigen andern Orten, werden die berühmten Schaulzeuge gemacht.

S. 367. Z. 15. von unten, Callinger l. Calinzar.

" " " 13. von unten, Panna l. Parna. Die Parnaischen Diamanten sind indessen weder in Absicht des Glanzes, noch der Härte, mit den orissischen und raolcondischen zu vergleichen.

S. 367. Z. 12. von unten, drey l. zwey

" " " 9. von unten l. Der Rajah von Cheitor wird

S. 367. Z. 1. u. 2. von unten: Die Dschaten haben jetzt nichts mehr als blos die einzige Festung Commere nebst einigen Bergschlössern in Mewat übrig. (Der hier genannte Serage oder Sukudge Mul ist im J. 1763. gestorben.)

S. 369. Z. 3. u. 4. l. Fort Gustav mit einem Augustinerkloster.

" " " 5. u. 6. l. Dacca — —, wo auch eine armenische Kirche.

" " " 13. l. Midnapur oder Medinipor.

" 370. " 12. l. Orixa, ein Stück von Bahar,

" " " 14. l. Allahabad, Delhy.

" 371. " 2. l. in Decan. Nicht weit davon ist der Garten der Begom mit dem sehenswürdigen Grabmale der Prinzessin des Schachs Anreng-Zeb.

S. 371. Z. 2. l. Dowlatabad, mit einer starken Citadelle.

" 375. " 5. von unten l. Nisampatnam.

" 376. " 7. ist zuzusetzen: Die Catholiken haben hier 2 Kirchen.

" 398. " 16. u. 17. v. u. sind die Worte: Aber ein Theil — — — — Ostpersien, ganz auszustreichen.

S. 407. Z. 9. von unten sind die Worte: Bastion de France, eine Festung, wegzustreichen, indem dieser Ort seit beynahe 100 Jahren verlassen worden, und nur noch einiges verfallnes Mauerwerk mit Kellern davon vorhanden ist.

S. 407. Z. 8. von unten: 3 — 4000 l. 3 — 400 E. Das weibliche Geschlecht ist ganz aus la Calle verbannt. Da übrigens der Ort sehr ungesund ist, so wird der Ort jährlich aus Marseille mit Bösewichtern und Flüchtlingen recrutirt.

S. 407. Z. 8. v. u. 3000 l. 300.

" 410. " 14. im l. bey

" 415. " 9. und l. oder

" " " 5. v. u. welches letztre l. von denen das erstere im Lande selbst Afla

" " " 1. v. u. der l. die M.

" 418. " 23. l. Bevölkerungen im Innern dieses Erdtheils

" 440. " 1. 600 l. 900.

" 442. " 14. ist das Wort, nicht, auszustreichen.

" 443. " 13. Apalachola l. Apalachacola.

" 445. " 1. l. vom Vicekönige von Mexico

" " " 15. v. u. Einwohnern l. Eingebohrnen

" " " 13. v u. Mzoras l. Nizoras.

" 447. " 13. l. Vicekönigs, Erzbischofs, einer

" 455. " 12. Sortovento l. Sottovento.

Einige ähnliche Druckfehler wird der geneigte Leser selbst gütigst verbessern.

Einlei-

Einleitung.

§. 1. Begriff der Geographie.

Den Erdboden, den wir bewohnen, und das menschliche Geschlecht, zu dem wir gehören, in allen Himmelsstrichen und Zeitaltern, lernen wir in der Geographie überhaupt kennen. In der neuesten Geographie bekümmern wir uns bloß um die gegenwärtige wahre Gestalt der Erde und ihrer Bewohner (so weit beide bekannt sind), ohne Rücksicht zu nehmen, wie sie zu den Zeiten des Thurmbaues zu Babel, zu den Zeiten eines **Moses, Cäsars, Vespasians, Carls des Großen,** oder **Cromwels** beschaffen gewesen sind.

Einige Geographien.

Vornehmlich D. A. Fr. Büschings Neue Erdbeschreibung, 9 Bände 8. seit 1754. mehrmalen aufgelegt, in mehrere Sprachen übersetzt; und dessen Auszug, neueste Aufl. 1785. 8.

J. C. Gatterers Abriß der Geographie, Götting. 1775. 8. Ebendess. kurzer Begriff der Geographie 1789. 8.

L. F. Reichels Geographie zum Gebrauche der Schulen in den Evangelischen Brüdergemeinden. I. u. II. Th. 8. 1785.

Normanns geographisches und historisches Handbuch. Ferner Fabri geographisches Lehrbuch für Schulen im Neuen Elementarwerk für die niedern Klassen lateinischer Schulen und Gymnasien, 2ter und 9ter Theil, Halle 1780. und 1782. Neue Auflage 1786. 1788. und 1789. auch mit dem Titel: Fabri Elementargeographie I. und II. Theil. Ebendess. Abriß der Geographie 1785. 8. 3te Aufl. 1789.

LENGLET DU FRESNOY Elemens de Geographie; ebend. methode pour etudier la Geographie. Paris 12. mehrmalen aufgel. 7 B. deutsch Fol. 1781.

MENTELLES Geographie comparée, mit K. Paris 1781 — 89. 8.

— — Cosmographie elementaire 1781. Paris 8.

— — Choix des Lectures geogr. et hist. avec d. cartes enluminées 8. 2 B. 1784. Ebend. Elemens de Geographie, 8. 1783. u. a.

§. 2. Doppelte Eintheilung.

I. Sehr gewöhnlich (aber ganz unrichtig) wird die Geographie eingetheilt in die alte, mittlere und neue.

Aber in Deutschland sah es zu Herodots Zeiten ganz anders aus, als n Cäsars Zeitalter; anders unter Tiber; anders unter Constantin dem Großen ꝛc. Wer Rom von Ciceros Zeitalter eben so beschreiben wollte, als es unter Numa Pompilius oder unter August gewesen ist, würde einen eben so großen geographischen Schnitzer machen, als wenn einer in einer neuen Erdbeschreibung vom J. 1789 die geographischen Merkwürdigkeiten von Leipzig ꝛc. aus Merians Topographie entlehnen wollte.

II. Richtiger wird die Geographie in Absicht des Gegenstandes, den sie abhandelt, eingetheilt, in die

1) mathematische, welche die Gestalt und Größe der Erde, und die daher rührenden Erscheinungen vorträgt.

2) Die physikalische begreift die natürlichen Merkwürdigkeiten unsers Erdbodens.

3) Die politische lehrt uns die Verfassung der bekannten Länder und Staaten und ihrer Einwohner. Topographie, Chorographie und Ethnographie sind 3 Hauptttheile derselben.

Studium des Menschen in allen Erdgegenden, nach seinen äußern und innern Verschiedenheiten in unserm Zeitalter, macht ein Hauptstück der neuesten Geographie aus. Daher verdienen die Jakuten mit ihren Mäusebraten, die Gastfreyheit der hottentottischen Dames, die Galanterie der persischen Mädchen, und der Strohwisch der hebridischen Schönen, eben so sehr unsre Aufmerksamkeit, als die russischen Lustörter Haha und Baba; so auch Umfang des Volks, Natur: und Kunstmerkwürdigkeiten, Wirthschaft, Gewerbe, im Fallen und Steigen (zuweilen Anzeige der Ursache davon; Einfluß der Reformation des D. Luthers auf die Bienenzucht), Grad der Cultur, Künste, Staatsverfassung sind Hauptgegenstände.

Oft ist ein Dorf, ein Marktflecken, ein Städtchen merkwürdiger, als manche Residenzstadt eines Reichsfürsten; Krumhübel, Roswald, Ips, Mühlwitz, zumal in akademischen Vorlesungen. Daher Auswahl nöthig! Ein Galantier und Jacob le Droz sind eben so erheblich, als die Paulskirche in London und der Eisenpallast in St. Petersburg u. dergl. m. Feuersbrünste hingegen im vorigen Jahrhunderte, gehören eben so wenig in eine Geographie der neuesten Zeit, als Esaus Linsengericht in eine Universalgeschichte.

Erstes Hauptstück.

Mathematische Geographie.

Lulofs Einl. zu der mathematischen und phys. Kenntniß der Erdkugel, übers. v. Kästner 1755. 4.
(Walchs) mathematische Geographie, Götting. 1783. 8.
Pfennigs Anl. zur mathematischen Geographie, 2te Aufl. 8. Berl. 1779.

§. 3. Gestalt der Erde.

Die Erde hat eine kugelähnliche Figur.

(Joh. Hübner konnte dis noch nicht in seinen ersten Ausgaben der vollständigen Geographie mit Gewißheit behaupten, Strabo viel weniger.)

Beweis: 1) Die Sonne geht den östlichen Bewohnern unsers Erdkörpers eher auf, als den westlichen. 2) Wenn sich Schiffer dem festen Lande nähern, so erblicken sie zuerst die Bergspitzen und Thürme, nachher die niedrigen Häuser. 3) Mehrmalen ist man um unsern Erdkörper gesegelt; so Magelhaen (1519-22), Fr. Drake, Th. Candish, Olivier van Noort, Georg Spielbergen, Corn. Schouten und Jacob le Maire, Dampier, Wood, Roger, Jac. Roggewein, G. Anson, Joh. Byron, Wallis und Carteret, Bougainville, Jac. Cook mit Joseph Banks, D. Solander, nachher auch mit den beiden Forstern, auch mit Clarke 2c. 4) Man vergl. hiemit §. 16. S. 13. u. f.

§. 4. Erdachse, Pole, Aequator. Länge und Breite.

Zu besserer Erläuterung der Größe und Bewegung unsers Erdkörpers, und zu einigen andern Bestimmungen nimmt man gewisse **Punkte**, **Linien** und **Kreise** an, die ihre besondern Namen haben.

1) **Erdachse** nennt man die gerade Linie, oder den Durchmesser, um welchen sich die Erde wälzt.

2) Der äußerste Punkt unserer Sphäroide gegen Norden heist **Nordpol**, gegen Süden **Südpol**.

3) Die Cirkellinie, welche unsere Erdkugel auf der Oberfläche eines Globus, in gleicher Entfernung vom Nord- und Südpol (90° von jedem) in die nördliche und südliche Halbkugel theilt, heißt **Aequator** (**Mittelkreis** oder die **Linie**).

4) Jeder Cirkel, den man um den Erdboden zieht, wird (wie jede Cirkellinie in der Mathematik) in 360 Theile, die man **Grade** nennt, eingetheilt; die Grade in 60 **Minuten**; die Minuten in 60 Secunden; folglich enthält der ganze Cirkel 21600 Minuten, oder 1296000 Secunden.

5) Andere Cirkel, die durch den Aequator sowol, als durch die beiden Pole gehen, und folglich die Erde in den östlichen und westlichen Theil scheiden, heißen **Meridiane**, oder **Mittagscirkel**.

Jeder Ort hat seinen Meridian.

6) **Entfernung** eines Orts von dem Aequator nach N. oder S.; oder die Zahl der Grade des Meridians von dem Aequator gezählt, ist seine **Breite** oder **Polhöhe**.

Halle im Saalkreise 51°, 31′, 34″. Wien 48°, 12′, 32″.

Nördliche oder südliche Breite entsteht, nachdem ein Ort auf der nordlichen oder südlichen Halbkugel liegt. S. No. 3.

Göttingen liegt 51° 31′ 54″ N. B. Buenos Ayres 34° 35′ 26″ S. B. Lima 1° 1′ 15″ S. B.

7) **Länge** des Orts heißt seine Entfernung vom ersten Meridian, und wird nach der Anzahl der Grade des Aequators vom ersten Meridian von W. gegen O. gewöhnlich bestimmt.

Der erste Meridian heißt derjenige unter den unzähligen, von welchem man die Grade auf dem Aequator zählt, wenn man die geographische Länge eines Orts wissen will.

Der erste Meridian wird nicht allgemein von einem Punkt angenommen. Am gewöhnlichsten von der Insel Ferro (20° westwärts von Paris), sonst auch von Teneriffa, und den Sternwarten von Greenwich, Wien, St. Petersburg, Upsal ꝛc. In unserm Handbuche nehmen wir im Folgenden den ersten Meridian von der Insel Ferro.

Einige zählen 180° vom ersten Mittagszirkel gegen O. und eben so viel gegen W. (Daher die Bestimmung Oestlicher und Westlicher Länge.) Andre hingegen zählen die geographische Länge

ge durch den ganzen Aequator, von W. nach O. fort, bis auf 360°. Wir behalten letztere Methode bei.

§. 5. Zenith und Nadir.

Jeder auf der Erdfläche angenommene Punkt, oder vielmehr der Punkt, welchen man senkrecht darüber im sogenannten Himmel annimmt, heißt der Zenith dessen, der sich da befindet, (auch Verrical- und Scheitelpunkt). Ein anderer Punkt, welcher dem Zenith entgegengesetzt ist, heißt Nadir, oder Fußpunkt.

Jeder Mensch hat seinen besonderen Zenith. So oft jemand seinen Platz verändert, so erhält er auch einen andern Zenith und Nadir.

§. 6. Parallelcirkel des Aequators.

Unter diesen sind die Wendecirkel oder Wendekreise (Tropici) und die Polarcirkel vornehmlich zu merken.

1) Die Wendecirkel stehn auf der nördlichen und südlichen Halbkugel auf beiden Seiten des Aequators, $23\frac{1}{2}$ Grad von demselben ab. Zwischen dem Aequator und dem Nordpole ist der Sonnenwendecirkel des Krebses (Tropicus cancri); zwischen dem Aequator und dem Südpole ist der Sonnenwendecirkel des Steinbocks (Tropicus capricorni).

Den ersten Kreis berührt die Sonne dem Anscheine nach, wenn wir den längsten Tag haben; den letztern Kreis aber in unserm kürzesten Tage.

2) Die Polarcirkel sind $23\frac{1}{2}$ Grad von jedem Pole entfernt. Der nordliche (Circ. polaris arcticus, auch borealis und septentrionalis), ist in einer Entfernung von $23\frac{1}{2}$ Grad vom Nordpole; der südliche (Circ. polaris antarcticus, australis s. meridionalis) in einem Abstande von $23\frac{1}{2}$ Grad vom Südpole.

Da die Erdkugel ein Sphäroid ist, (s. §. 3.) so werden die Parallelcirkel vom Aequator um so viel kleiner, je näher sie den Polen kommen, folglich auch die Grade auf den Parallelen.

Nur zuweilen werden auf unsern Karten die Grade nach den Polen zu etwas weiter ausgedehnt, als es der Kugelform gemäß ist.

§. 7. Ekliptik, Aequinoctial- und Solstitialpunkte.

Ein großer Cirkel der Kugel, welcher den Aequator in zwei entgegengesetzten Punkten unter einem Winkel von 23°, 29′ durchschneidet (welcher aber doch in einer langen Reihe von Jahren veränderlich ist) heißt **Ekliptik** oder **Sonnencirkel, Sonnenbahn.** Dieser Cirkel zeigt die fortgesetzte (scheinbare) tägliche Bewegung der Sonne um die Erde, worinnen diese sich der Sonne bald nähert, bald von derselben wieder entfernt.

Die Punkte, wo die Ekliptik den Aequator durchschneidet, heißen **Aequinoktialpunkte.** Einer ist der **Frühlingspunkt**, von welchem sich die Sonne dem Nordpole nähert; der andere der **Herbstpunkt**, von welchem sie gegen den Südpol steigt. Die Zeit, in welcher sie in einem von diesen Punkten erscheint, heißt **Nachtgleiche** (aequinoctium).

Die Punkte in der Ekliptik, wo die Sonne in derselben am höchsten und tiefsten steht, heißen **Solstitialpunkte.** Die Tage, in welchen sie diese Punkte berührt, nennt man **Sonnenstillstandstage** (solstitia), weil man in dieser Zeit, einige Tage über, keinen merklichen Unterschied in der Mittagshöhe bemerkt.

§. 8. Eintheilung der Ekliptik.

Die Ekliptik wird nicht nur, wie alle Cirkel, in 360° eingetheilt, sondern auch nach unsern Monaten in 12 gleiche Theile, oder **Zeichen.** Jeder von diesen Theilen hat 30°, (wenn sich auch gleich die Sonne in einem Zeichen nicht so lange aufhält, als in dem andern.) Diese Theile oder Zeichen haben ihre Namen von den Sternbildern, welchen die Sonne vor ungefehr 2000 Jahren nahe war.

Die 12 Sternbilder, in welchen man damals die Sonne während ihres jährlichen Laufs bemerkte, sind folgende mit ihren gewöhnlichen Zeichen:

Gegen Norden:

Widder,	Stier,	Zwillinge,	Krebs,	Löwe,	Jungfrau.
♈	♉	♊	♋	♌	♍

Gegen

Gegen Süden:

Wage, Scorpion, Schütz, Steinbock, Wassermann, Fische.

♎ ♏ ♐ ♑ ♒ ♓

Sunt aries, taurus, gemini, cancer, leo, virgo,
Libraque, scorpius, arcitenens, caper, amphora, pisces.

In den 3 ersten Zeichen befand sich ehemals die Sonne vom 21sten März bis zum 21sten Junius; daher heißen sie noch **Frühlingszeichen**. Aus gleichen Ursachen nennt man die folgenden, **Sommerzeichen**; die nächstfolgenden, **Herbstzeichen**, und die 3 letzten, **Winterzeichen**.

Gegenwärtig stehn die Gestirne ungefähr 30° weiter. Bey den ersten 30° der Ekliptik vom Frühlingspunkt an, wo man den Widder anführt, befinden sich jetzt die Sterne der Fische. Der Wachsthum der Länge beträgt in 72 Jahren Einen Grad.

§. 9. Thierkreis.

Thierkreis (Zodiacus) nennt man eine Fläche am Himmel, die auf jeder Seite der **Ekliptik**, um 8 Grade, über die Ekliptik weggeht, und diese einschließt.

§. 10. Coluren.

Die Mittagscirkel, oder Meridiane, welche beide Pole und den Aequator in den beiden Aequinoctial- und Solstitialpunkten durchschneiden, heißen **Coluren**. Sie theilen sowol den Aequator als die Ekliptik in 4 gleiche Theile.

Der eine geht durch die Punkte, in welchen sich der Aequator und die Ekliptik durchschneiden, und heißt Colur der Tag- und Nachtgleiche (Colurus aequinoctiorum). Der andre durchschneidet die beiden einander gegenüberstehenden Sonnenstillstandspunkte, diesen nennt man Colur der Sonnenwende (Colurus solstitiorum).

§. 11. Zonen.

In Rücksicht auf die verschiedene Wärme und Kälte hat man auch fünf verschiedene **Zonen** (Erdgürtel, Erdstriche oder Erdcirkel) angenommen:

1) Die erste und größte, ist die heiße Zone, oder der heiße **Erdgürtel** (Zona torrida), auf jeder Seite des Aequators bis $23\frac{1}{2}°$.

2) Die 2te und 3te Zone sind die gemäßigten (Zonae temperatae), die von den Wende- und Polarcirkeln eingeschlossen werden, vom $23\frac{1}{2}°$ bis $66\frac{1}{2}°$.

Die Zone zwischen dem nordlichen Polarcirkel und dem Wendecirkel des Krebses, heißt die nördliche gemäßigte Zone (Zona temperata borealis). Die zwischen dem südlichen Polarcirkel und dem Wendecirkel des Steinbocks, ist die südliche gemäßigte Zone (Zona temperata australis).

3) Die 4te und 5te Zone sind die kalten Zonen (Zona frigida, borealis et australis) vom $66\frac{1}{2}°$ bis an den Pol.

§. 12. Mathematisches Klima.

Je entfernter ein Ort von der Linie oder von dem Aequator ist, desto ungleicher wird auch die Dauer der Tage und Nächte, so wie im Gegentheil 2 Oerter von einerlei Polhöhe einerlei Unterschied zwischen Tag und Nacht von einem Sonnenstande zum andern haben. Um dieses gehörig zu bestimmen, so hat man die Erdfläche durch Parallelcirkel des Aequators in gewisse Climata eingetheilt, indem man durch jeden Punkt, wo der längste Tag eine halbe Stunde länger ist, Parallelkreise annahm.

Die ältesten Erdbeschreiber theilten die Erde in 9 solche Striche oder Klimata. 1) Das erste Klima war unter dem Aequator selbst, und 12 Grade auf jeder Seite des Aequators breit. 2) Von dem 2ten bis zum 8ten Klima, setzte man jedes ungefähr $5\frac{1}{2}°$ breit durch Parallelkreise des Aequators. 3) Alles, was über den 50sten Grad vom Aequator liegt, bis an den Pol hinauf, rechnete man zum 9ten Klima.

In den neuern Zeiten hat man ähnliche Klimata nur insofern beibehalten, daß man statt 9 Klimaten 36 an beiden Seiten des Aequators bis an die Pole annimmt.

Zum 1sten Klima rechnet man die Oerter unter dem Aequator, und zunächst dabei, wo der Unterschied zwischen dem längsten und kürzesten Tage im Jahre nicht über eine Stunde beträgt. Zum 2ten die Gegenden, welche auf jeder Seite des Aequators so weit von ihm liegen, daß der Unterschied zwischen dem längsten und kürzesten Tage über 1 bis 2 Stunden ausmacht; u. s. f. bis zum 24sten Klima.

Zwölf Klimata nimmt man innerhalb der Polarcirkel an, wo nemlich 1) der Unterschied des längsten Tages von einem zum andern

dern 15 Tage oder einen halben Monat ausmacht, bis 2) unter den Polen selbst der sogenannte 6 Monat lange Tag mit einer 6 Monat langen Nacht abwechselt.

Letztere kann indessen hier nicht viel über 2 Monate anhalten. Da man auf die Dämmerung wenigstens 54 Tage rechnen muß; so kann es in diesen Erdgegenden nicht viel über 2 Monate völlig dunkel seyn, und auch diese Dunkelheit wird noch durch helle Mondenscheine und durch öftere Nord- und Südscheine sehr verkürzt.

Geographisches Klima darf mit dem mathematischen nicht verwechselt werden.

§. 13. Horizont.

Ein großer Cirkel in der Weltfläche, vom Zenith und Nadir durchgehends 90° entfernt, heißt **Horizont** oder **Gesichtskreis** für dieselbe Stelle. Diese Cirkellinie schneidet den sichtbaren Theil des Himmels oder der Erde von dem unsichtbaren ab. Man theilt den Horizont in den scheinbaren und in den wahren Horizont.

1) Der scheinbare Horizont ist ein Kreis, den man im Freien oder auf einer Anhöhe übersieht.

Je ebner die benachbarte Erdfläche ist, und je höher der Ort ist, von dem man sie übersieht, desto größer ist der Horizont.

2) Wahren Horizont nennt man ihn in dem Falle, wenn sein Mittelpunkt mit dem Mittelpunkte der Erdkugel zusammentrifft.

Von jedem Menschen und von jedem Ort ist er in allen Punkten 90° entfernt.

§. 14. Weltgegenden.

Alle Linien nach jedem Punkte eines Horizonts werden **Gegenden, Winde, Striche** (plagae) genennt. Gewöhnlich zählt man deren 32, oder nach der neuesten Eintheilung 64. Vier davon sind **Hauptgegenden** oder **Hauptwinde**.

Eine Scheibe, die nach den Himmelsgegenden abgetheilt ist, heißt eine **Rose**. Wenn eine Magnetnadel, oder auch ein künstlicher magnetisirter eiserner oder stählerner Stab, im Mittelpunkte eines gradirten Cirkels, mit einer Windrose in einem Kästchen befestigt ist, so heißt dis ein

Compaß. Ihre Richtung in Beziehung auf die Gegenden des Horizonts nennt man die magnetische Mittagslinie.

Die Weltgegenden findet man (außer den auch unter unsern Landleuten bekannten Methoden) einigermaßen vermittelst eines Compasses, wenn man vorher die Abweichung der Magnetnadel von der wahren Mittagslinie kennt. Abweichung der Magnetnadel ist der Winkel, den die Nadel von der wahren Mittagslinie westwärts oder ostwärts macht. Diese Abweichung ist

1) an einem Orte anders, als am andern. In Halle in Sachsen ungefähr 17° westlich, anderwärts 10°, 15° ꝛc. westwärts und ostwärts ꝛc.

2) an einem und demselben Orte bisweilen veränderlich, theils stündlich, theils täglich, theils jährlich. a) Stündlich kann dieses geschehn bis auf 10 Minuten; und innerhalb 6 Stunden bis auf 27 Minuten. Z. B. Celsius in Upsal fand seine Maanetsnadel im Jahr 1740 den 30sten April um 11 Uhr Vormittags auf 35 Minuten, um 12 Uhr auf 47 Minuten. (S. Schwedisch. Abh. IV. B.). b) Von einem Tage zum andern beträgt in gleicher Tageszeit der Unterschied bisweilen auf 7 Minuten und mehr. Eben der vorhergenannte Beobachter fand die Magnetnadel den 30sten April 1740. um 8 Uhr Vormittags auf 29 Minuten; den 1sten Mai um eben dieselbe Stunde in eben demselben Jahre auf 36; um 11 Uhr am ersten Tage 35 Minuten; zu eben derselben Stunde am folgenden Tage 39 Minuten. c) Nach einer Reihe von Jahren kann die östliche Abweichung sich in westliche abändern.

In London war im Jahr 1580 die Abweichung der Magnetnadel östlich 11°, 15′; 1657 zeigte sie genau nach Norden; 1692 bemerkte man die westliche Abweichung schon 6°, welche jetzt bis auf 21° zugenommen hat. Die beständige Abwechslung der Abweichungsgrade, macht alle 10/15 Jahre ein neues Abweichungssystem nöthig.

Von dieser Materie hat zuerst Halley umständlich gehandelt, auch 1701 eine Karte geliefert, welche die Abweichungen anzeigt; — so auch Mountain und Dobson in ihren Karten vom J. 1744; auch Tegollström unter Prof. Strömers Aufsicht, im J. 1755, und Sam. Dunn in The navigators guide 1776; desgleichen Funk in Leipzig auf seinen Erdplanisphären 1781.

Wer die Magnetnadel mit Nutzen brauchen will, muß außerdem auch einige Erfahrung von der Neigung der Magnernadel haben.

Nei=

Neigung der Magnetnadel nennt man den Winkel, welchen die Nadel mit der Horizontallinie macht. Wenn auch eine Magnetnadel völlig horizontal ruht, so senkt sich dennoch eine Hälfte derselben niederwärts; die südliche Seite in südlichen Orten, in nördlichen die nördliche Seite; nur in einigen Erdgegenden bleibt sie horizontal. Rob. Normann, ein englischer Seemann und Künstler, bemerkte im Jahr 1576. die Neigung der Magnetnadel 71°, 58′; Whiston im Jahr 1750 in London, bei einer Nadel von 1 Fuß Länge, 73°, 45′; bei einer andern von 4 Fuß 75°, 10′. Der französische Jesuit und Mathematiker Leotrud, Graham, Muschenbroek, Pound und Cunningham, Fevillée, de la Caille, Ekeberg, vorzüglich aber Bernoulli in Basel, haben viele nützliche Beobachtungen hierüber gesammlet.

Die Linie, in welcher man keine Neigung bemerket, nennt man den magnetischen Neigungsmeridian. Je weiter die Magnetnadel von dieser Linie ist, desto merklicher wird ihre Neigung. Im Jahr 1701 war nach Cunninghams Beobachtungen der magnetische Meridian nicht weit vom gewöhnlichen ersten Meridiane, der durch Ferro geht. Gegenwärtig muß man denselben etwas östlicher innerhalb Africa, oder wenigstens nahe daran annehmen.

Noch setzt man gewisse magnetische Pole an, die aber von den geographischen völlig abweichen. Halley zählte deren 4. (s. Phil. Transactions no. 148. 195.) Euler nur 2. Einen von diesen Polen setzen beide ungefähr 15° vom Nordpol in die Meridiane, die über und unter Californien hinausgehn. Mehreres hievon s. in

LEONH. EULER sur la declinaison de l'aiguille, in Mem. de l'Ac. de Prusse 1751. sur l'inclinaison — 1755 - 57.

Schwedische Abhandlungen aufs J. 1750. bis aufs J. 1768. XXX. B. mit einer magnetischen Neigungskarte von Wilke, nach Ackermanns Weltkugeln.

Und außer den genannten Karten: Tab. geogr. utriusque hemisph. terr. exh. decl. acus magnet. ad A. C. 1745. jussu Ac. reg. scient.

BELLINS Carte d. variat. de la Bousole et de vents generaux, que l'on trouve dans les mers les plus frequentés. Paris 1765.

§. 15. Geographische Maaße.

Zu richtiger und genauerer Bestimmung mancher Merkwürdigkeiten unsrer Erdkugel ist die Abhandlung von einigen Maaßen bei jeder Lection unentbehrlich.

Ohne diese läßt sich nicht deutlich machen, um wie viel die große Glocke in Erfurt, kleiner ist, als die großen Glocken zu Pekin in Sina und auf dem Stephansthurme in Wien; wie viel Constantinopel größer ist als Berlin; wie viel Borneo größer ist, als Großbritannien, ꝛc.

Die

Die gewöhnlichsten kleinen Maaße sind:
1) das rheinländische, und 2) das französische königliche Maaß.

Die rheinländische Ruthe (°) besteht aus 12 rheinl. Fuß (′), (jeder Fuß hat 12 Zoll, der Zoll 12 Linien), oder 11 französischen, 7 Zoll (″). In der Mathematik rechnet man am gewöhnlichsten auf die rheinl. Ruthe 10 Fuß, auf diese 10 Zoll und auf letzten 10 Linien. Auch Schritte werden bisweilen als Maaße gebraucht. Ein geometrischer (geographischer) Schritt besteht aus 2 gemeinen Schritten, welche man auf etwas mehr als 5 Schuh rechnet.

Eine deutsche oder geographische Meile (2 Stunden) hat 23669 rheinländische Fuß, oder 1972 Ruthen; oder 22848 französische Fuß, oder 3808 Toisen, jede zu 6 franz. Fuß; in Sachsen hat die Policeimeile 29333$\frac{1}{3}$ rheinl. Fuß. 15 deutsche Meilen rechnet man auf einen Grad des Aequators. Das Verhältniß der übrigen bekanntesten Meilen zeigt folgende Tafel:

Ein Grad des Aequators hat:

56$\frac{2}{3}$	arabische Meilen
16	böhmische M.
14$\frac{1}{2}$	dänische M.
15	deutsche M.
70	oder 69$\frac{4}{25}$ engländ. M.
25	französische gemeine M.
13$\frac{1}{2}$	hungarische M.
60	italienische M.
17	liefländische M.
22$\frac{1}{2}$	(17) persische M. oder Parasangen (Farsangen).
20	polnische M.
104$\frac{1}{2}$	russische M. oder Werste.
17	schlesische M.
10$\frac{2}{5}$	schwedische M.
20	Seemeilen.
250	sinesische M. oder Li.
17$\frac{1}{2}$	(auch 19 und 20) spanische M.
66$\frac{2}{3}$	türkische M. oder Berri.
13$\frac{1}{2}$	ungarische M.

In allen Ländern weichen indessen die Meilen sehr von ihrer bestimmten Größe ab.

§. 16. Größe der Erde.

Den Umfang des Erdäquators nimmt man zu 5400 geographischen Meilen, die Größe des Erddiameters zu

1720

1720 geogr. Meilen an. Diese zusammen multiplicirt geben 9288000 Q. M. zur Oberfläche unsrer Erde.

Den körperlichen Inhalt der Erde findet man, wenn man die Oberfläche derselben mit dem Diameter des Aequators multiplicirt, und dieses mit 6 dividirt. Dieses giebt 2,662, 560,000 Kubikmeilen. (a)

Einige geben der Oberfläche der Erde 9229316 Quadratmeilen, und berechnen den körperlichen Inhalt der Erde auf 2636525021 Kubikmeilen. (b)

Der erste genaue Erdmesser in den neuern Zeiten war der französische Akademiker Picard, der im Jahre 1669 die Länge des Meridianbogens zwischen Paris und Amiens maß. Noch glaubte man in jenem Jahrhunderte, daß die Erde eine vollkommne Kugel sei, und folglich alle Grade von gleicher Größe wären. Erst gegen das Ende des siebzehnten Jahrhunderts veranlaßten vornehmlich die ungleichen Schwingungen der Pendeluhren in verschiednen Erdgegenden, so wie auch die vielfach bestätigte Bemerkung der verschiednen Schwere der Körper an verschiednen Orten, die wahre Gestalt der Erde etwas genauer zu untersuchen.

Bei den 8 Graden, die von Cassini und andern gemessen wurden, fand man in Frankreich die Grade gegen die Pole kleiner. Um noch mehr Gewißheit in dieser Materie zu erhalten, so wurde im J. 1735 eine doppelte Reise zu Messung der Meridiangrade veranstaltet: 1) gegen den Nordpol, 2) in die Gegenden unter dem Aequator. In die letztern, und zwar nach Quito, gingen Bouguer, Condamine, Godin, Jussieu, Couplet, nebst den spanischen Officiers Joan und Ulloa; hingegen Maupertuis, Clairaut, Camus, Monnier und Outhier reisten in der Gesellschaft des schwed. Astronomen Celsius nach Lappland.

Nach diesem sind in verschiednen Gegenden ähnliche Messungen angestellt worden, als: im J. 1740. zwischen Paris und Amiens von Cassini, de la Caille 2c. im J. 1751. von letzterm auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung; im J. 1755. von Rom bis Rimini von den Jesuiten Maire und Boscovich; im J. 1768, in Piemont von dem Jesuiten Beccaria; in eb. d. J. in Pensylvanien in Nordamerica von Mason und Dixon; im J. 1770. in Oestreich und Ungarn vom Jesuiten Liesganig.

Das Resultat von diesen Messungen sieht man aus folgenden Angaben:

Mit-

Mittlere Breite des gemeßnen Grades.	Toisen.	Namen der Messer.
0°, 0′ S. B.	56753	Bouguer und Condamine
33°, 18′ —	57037	De la Caille
39°, 12′ N. B.	56888	Mason und Dixon
43°, 0′ —	56979	Boscovich
44°, 44′ —	57069	Beccaria
45°, 0′ —	57028	De Thury
45°, 57′ —	56881	Liesganig
48°, 43′ —	57086	— —
49°, 23′ —	57069	Cassini
66°, 20′ —	57422	Maupertuis

Alle diese Messungen beweisen: daß kein Breitengrad gleich ist; daß unsere Erde eine kugelähnliche Figur hat; daß die Erdaxe kürzer ist als der Halbmesser des Aequators; ohnerachtet auch hier noch immer die Rechnungen von einander abweichen.

Nach Maupertuis hat die Erdachse und der Durchmesser des Aequators: 6525600 Toisen; 6562480 T.
Nach Bouguer: 6525377 — 6562026 —
Nach De la Lande: 6525376 — 6562024 —

(a) Man begeht indessen keinen großen geographischen Fehler, wenn man den Umfang unsers Erdkörpers wie bei einer vollkommnen Kugel berechnet. Aus §. 15. ist es bekannt, daß man auf jeden Grad 15 geographische Meilen rechnet; und aus §. 4. n. 4. daß man jede Cirkellinie, folglich auch den Aequator, in 360 Grade theilt. Diese mit 15 geographischen Meilen multiplicirt, geben 5400 als das Maaß des Umfangs unsrer Erde, d. i. 20557645 Toisen. Da der Umkreis eines jeden Cirkels sich zu seinem Diameter verhält wie 314 : 100, so verhält sich der Umfang der Erde (5400 geogr. M.) zu seinem Diameter, wie $1719\frac{214}{314}$ Meilen, oder ohne Bruch 1720.

(b) Zuweilen wird das Verhältniß der Peripherie zum Diameter wie 355 : 113; und der Erddurchmesser 1714 angenommen.

LA LANDES Astronomie 1764. Paris 2 B. 4. 2te Ausg. 1771. deutsch. Ausz. Leipz. 1775. 8. Ferner die Reisen von Outhier, von Condamine, Ulloa, von De la Caille, Cassini de Thury u. a.

§. 17. Verhältniß der Erde gegen die andern Weltkörper.

In dem unermeßlichen Raume, der unsre Erde umschließt und den wir gewöhnlich Himmel nennen, bemerken wir eine unzählbare Menge von Himmelskörpern, unter denen die Sonne für die Erdbewohner einer der wichtigsten ist.

ist. Die meisten Sterne am Himmel haben als Sonnen ihr eignes Licht, und heißen Fixsterne. Diese behalten in ihrer Stellung immer einerlei Entfernung. Ihnen werden die Planeten entgegengesetzt, welche als dunkle Körper blos mit einem entlehnten Lichte erscheinen, und ihren Stand am Himmel verändern. Fixsterne zählt man über 3000.

Um sie leichter von einander zu unterscheiden, so theilt man sie unter gewisse Bilder oder Gruppen, die man Sternbilder (asteriscos) nennt.

Die Planeten bringt man in 2 Hauptklassen: in Hauptplaneten und in Nebenplaneten. Hauptplaneten zählt man 7: Mercur ☿, Venus ♀, unsre Erde ♁, Mars ♂, Jupiter 4, Saturn ♄, Uranus ⊙. Nebenplaneten (Satelliten, Monde, Trabanten,) sind 10, die sich um ihre Hauptplaneten, und mit denselben zugleich um die Sonne bewegen. 1) Einer, nemlich der Mond ☽, um die Erde, 2) 4 um den Jupiter, 3) 5 um den Saturn.

Der Trabant der Venus ist in den neuesten Zeiten den Astronomen sehr zweifelhaft geworden.

An einigen Stellen des Himmels findet man kleine weißliche Flecken, die dem bloßen Auge wie blasse Sterne vorkommen; durchs Fernrohr sehn sie alle wie eine breite und weiße Fläche aus. Man nennt sie Nebelsterne.

Erscheinungen, die sich von andern Sternen vornehmlich durch die Schweife unterscheiden, heißen Cometen.

Bode's Anleitung zur Kenntniß des gestirnten Himmels. 4te Auflage. Berlin und Leipzig 1778. 8.
Schmidt von den Weltkörpern, zur gemeinnützigen Kenntniß der Werke Gottes. 2te Aufl. Leipz. 1772. 8.

§. 18. Weltordnung.

In Absicht der Bewegung und Ordnung der Himmelskörper, ist ohnstreitig das Copernicanische System das wahrscheinlichste, welches von Nic. Copernicus, der im 16ten Jahrhunderte lebte, seinen Namen hat. Dieser behauptete, daß die Erde mit dem Monde, so auch

die

die übrigen Planeten mit ihren Trabanten, ihren Lauf um die Sonne beschreiben; eine Meinung, welche schon in den ältern Zeiten von den Pythagoräern angenommen worden.

Eine Vorstellung von diesem und noch 17 andern Weltsystemen findet man unter andern

in JUNGHANS Tab. univ. syst. coelestium.
FLAMSTEADS Atlas céleste 1776.

Die tägliche Stellung der Weltkörper, nebst den merkwürdigsten Himmelsbegebenheiten, zeiget unter andern an:

Astronom. Jahrbuch (oder Ephemeriden der kön. pr. Acad. d. Wissenschaften) vom J. 1776 an, bis aufs Jahr 1792. (vorausgearbeitet) von Hr. Bode.

§. 19. Bewegung der Erde.

Alle 24 Stunden drehet sich die Erde um ihre Achse; aber außerdem hat sie noch einen jährlichen Weg um die Sonne.

§. 20. Unterschied der Zeit.

Entfernung der Mittagscirkel verschiedner Orte von einander, und Unterschied der Zeit stehn mit einander in gegenseitigem Verhältnisse. Da die Erde kugelförmig ist, so geht denen, die weiter gegen Osten wohnen, die Sonne eher auf und unter, als denen, die weiter in Westen sind. Wenn man in Lissabon nicht mehr als 8 Uhr hat, so wird man in St. Petersburg bald 11 Uhr zählen.

Wenn einer den Anfang einer Mondfinsterniß des Abends um 11 Uhr sieht, und ein anderer an einem andern Orte um 10 Uhr, so hat jener auch eine Stunde früher als dieser Mittag gehabt. Dieses nennt man **Unterschied des Mittags in Zeit.**

1) Wenn einer von einem Orte weiter westwärts reist, so hat er mit jedem folgenden Tage seinen Mittag etwas später. 2) Kömmt einer in den entgegengesetzten Mittagskreis des Orts, aus welchem er ausgefahren ist, so hat er Mitternacht, wenn es am andern Orte Mittag ist. 3) Wenn man am letzten Orte innerhalb der Zeit, als ein Schiff aus seinem Mittagskreise in den entgegengesetzten gekommen ist, 100 Mittage gezählt hat, so hat das Schiff nicht mehr als 99 gezählt, und zählt erst seinen hunderten 12 Stunden später. Segelt ein Schiff noch weiter westlich, und gelangt es wieder an

den

den Ort seiner Ausfahrt, so beträgt der Unterschied seines Mittags vom Mittage des Orts seiner Ausfahrt 24 Stunden. Wenn man am Orte seiner Abreise Sonntag hat, so wird man auf dem Schiffe glauben, daß es erst Sonnabend ist. 4) Segelt hingegen ein Schiff nach östlichen Mittagskreisen, so hat es an jedem Tage eher Mittag als am Orte seiner Abreise; und zählt bei seiner Rückkunft einen Tag mehr.

§. 21. Erfindung der Längen und Breiten.

Mathematische **Breite** sowol als **Länge** erfährt man durch himmlische Beobachtungen, durch Messungen, durch die Magnetnadel, und andre Werkzeuge. Die **Breite** läßt sich leichter als die Länge finden. Diese bemerkt man, wenn man Gelegenheit hat, die Mittagshöhe der Sonne, oder die Höhe eines Sterns im Durchgange durch den Meridian zu beobachten, und die Abweichung derselben nach Verschiedenheit der Umstände addirt oder subtrahirt, wobei indessen die Strahlenbrechung nicht darf übersehn werden. Zu Erleichterung der Höhenmessung auf der See, hat man verschiedene Instrumente, z. B. den **Gradstock** oder **Jacobsstab**, das englische **Quartier** oder den **Davids-quadranten**, **Hadleys Octanten** ꝛc.

Die **Länge** findet man durch Beobachtung der Sonnen- und Mondfinsternisse, der Verfinsterungen der Jupitersmonde, durch Uhren, durch wirkliche Messungen, durch den Compaß ꝛc.

1) Bei Verfinsterungen sind Ein- und Austritt feste und bestimmte Punkte, an welchen die Astronomen in entfernten Gegenden jeder auf seine Uhr sieht. Bei der nachmaligen Vergleichung giebt der Unterschied des Anfangs und Endes den Unterschied der Zeit, dieses den Unterschied der Meridiane. 2) Auf der See bedient man sich gewöhnlich der verbesserten Seeuhren. Die von Harrison, Berthoud und Roy sind die besten. 3) Die Methode durch die Beobachtungen am Monde die Längen zu finden, hat durch die Maierschen Mondtafeln mehrere Vollkommenheit erhalten, so wie dis in Rücksicht der Verfinsterung der Jupiterstrabanten, mit den Wargentinschen Tafeln geschehn ist.

§. 22. Erdbewohner.

Von denen, die gerade unter dem Aequator wohnen, sagt man, sie haben die **grade Kugel** (Sphaeram rectam);

die unter den Polen, die parallele Kugel (Sph. parallelam). Alle übrige, zwischen dem Aequator und den Polen, haben eine schiefe Kugel (Sphaeram obliquam). Bei dieser Bestimmung liegt zum Grunde die Vorstellung von dem Auf- und Untergange der Gestirne, und von den Winkeln, die ihre Tagecirkel mit dem Horizonte einer solchen lage formiren. 1) Bei denen auf der graden Kugel gehn alle Sterne auf und unter. 2) Bei den schiefen erscheinen immer weniger Sterne. 3) Bei denen auf der Parallelkugel, sind blos die Sterne von der einen Halbkugel zu sehn.

Nach der verschiednen lage des Mittagsschattens giebt man den Erdbewohnern folgende Namen:

1) Die Erdbewohner unter dem Aequator, heißen **Ohnschattige** (Ascii) und **Zweischattige** (Amphiscii).

Ihr Schatten fällt zu einer Zeit des Jahrs nordwärts, nachher südwärts.

2) Die gegen die Pole in den kalten Zonen, nennt man **Umschattige** (Periscii).

Die Sonne kommt hier zweimal in den Mittagskreis, und es giebt hier 2 Mittagsschatten von entgegengesetzten Lagen.

3) Die auf der schiefen Kugel, heißen **Einschattige** (Heteroscii).

Die Mittagsschatten fallen hier entweder nordwärts oder südwärts.

4) **Gegenfüßler** (Antipodes, Antichthones) sind diejenigen Einwohner oder Oerter der Erde, welche unter der entgegenstehenden Hälfte der Mittagskreise, also 180° in die länge unterschieden sind, und zwar soweit südlich als jene nördlich, und umgekehrt.

Aber nicht mit völliger Richtigkeit kann man bei den Gegenfüßlern auf entgegengesetzte Weise die Länge der Tage und Nächte, gleichen Wechsel der Jahrszeiten, wiewol im entgegengesetzten Verstande, oder eben die Grade der Kälte und Wärme von Seiten der Sonne in entgegengesetzten Zeiten annehmen.

5) Die in einerlei Mittagskreisen, aber in entgegengesetzten Breitenparallelen, heißen **Gegenwohner** (Antoeci).

6) Die

6) Die Einwohner in einerlei Parallelcirkeln, und zwar in einer nordlichen und südlichen Breite, wiewol in entgegengesetzten Hälften des Mittagscirkels, nennt man Nebenbewohner (Perioeci).

Diese haben Zonen, Jahrszeiten, auch Tageslänge mit einander gemein, zählen aber die Stunden verkehrt. Ist es an einem Orte 8 Uhr des Morgens, so zählen die Nebenbewohner des Orts 8 Uhr des Abends ꝛc.

§. 23. Ein sehr nöthiges Hülfsmittel der geographischen Kenntniß sind Globen und Landkarten. Globen stellen nicht nur länder, Meere und Flüsse vor, sondern man findet auch darauf alle Linien, Zirkel und Punkte, die zur mathematischen Geographie nöthig sind. — Landkarten haben zu ihrem Endzweck, größre und kleinere Theile der Erdoberfläche nach ihrer geographischen länge und Breite vorzustellen. Die Kunst sie zu entwerfen, heißt die **Mappirungskunst.** Die **stereographische Horizontal Projection** ist unter den verschiedenen Arten die beste.

Seekarten stellen nicht nur Seeküsten, Inseln, Häfen, Sandbänke, Klippen, Untiefen, Rheden ꝛc nach ihrer geographischen länge und Breite dar, sondern unterscheiden sich theils durch die verschiedne Zeichnung der Meridiane und Parallelkreise, theils durch die gleichen längen-Grade von den Landkarten.

Röhls Einleitung in die astronomischen Wissenschaften, Th. II. S. 317. f.

Wer alle bisher gestochene Karten besitzen wollte, würde ungefähr eine Sammlung von 20000 Karten haben müssen; von Originalkarten möchten indessen kaum 3000 darunter seyn.

Zweites Hauptstück.
Physikalische Erdbeschreibung.

§. 24. Begriff derselben.

Die **physikalische Erdbeschreibung** lehrt uns die vorzüglichsten natürlichen Merkwürdigkeiten unsers Erdbodens kennen. Insonderheit wird darin gehandelt: 1) von der

Erde selbst, insofern sie aus festen und flüssigen Körpern zusammengesetzt ist. 2) Von der Atmosphäre, die unsre Erdkugel umschließt, und allen davon herrührenden Folgen.

§. 25. Luft.

Unser Erdkörper ist mit einem dünnen, flüssigen und durchsichtigen Körper, der zugleich schwer und elastisch ist, umgeben, welcher **Luft** heißt. So weit die Ausdünstungen und Dämpfe, von flüssigen und allerlei festen, auch von vermischten Körpern aufsteigen, nennt man sie **Atmosphäre, Dunstkreis, Dunstkugel.** Eben daher heißt unsre gemeine Luft **atmosphärische Luft**, welche niemalen ganz rein ist.

Güte und Reinigkeit der Luft prüft man durch **Eudiometer**; Schwere und Druck der Luft durch **Barometer**; die Veränderung derselben in Absicht der Wärme durch **Thermometer.** **Hygrometer** zeigen die größre oder kleinere Summe von Feuchtigkeit an.

J. A. Scherers Geschichte der Luftgüte-Prüfungslehre. Wien 1785. 8.
J. F. Gmelins Briefe über die neuern Entdeckungen in der Lehre von der Luft ꝛc. Berlin 1784. 8.
J. C. P. Erxlebens Naturlehre. Neueste Ausgabe, von Lichtenberg. 1787. 8.
Stegmanns Beschreibung eines Luftmessers. Cassel 1778. 8.
Rosenthals Beiträge zur Lehre von Barometern und Thermometern, 2 B. Gotha 1782. 8.

§. 26. Atmosphäre.

Dieses dünne und elastische Wesen, welches wir **Atmosphäre** nennen, bildet um die Erdkugel einen Kreis, in welchem der Erdkörper, den wir bewohnen, zu schwimmen scheint. **De la Hire** fand die Höhe der Atmosphäre zwischen 37223 und 32501 Toisen, (das Mittel 35362 T.) Sehr gewöhnlich theilt man den ganzen Luftkreis in drei Schichten.

1. Von der Erde bis zu der Linie, wo die Luft nicht mehr durch die von der Erde zurückprallende Sonnenstrahlen erwärmt wird. Ihre Grenze ist weder allenthalben, noch auch in allen Jahrszeiten gleich.

Am

Am sichersten kann man die Schneelinie, (d. i. wo man in einer gewissen Höhe schon beständiges Eis und Schnee antrifft) als Gränze zwischen der ersten und zweiten Luftschicht annehmen.

Abbe' Soulavie giebt für die beständige Schneelinie im südlichen Frankreich 1500 Toisen an.

Im 28° N. B. auf dem Pic de Teide auf der Insel Teneriffa, findet man nicht eher beständigen Schnee als in einer senkrechten Höhe von 13416 englischen Schuhen. In Peru in einer Höhe von 16020 englischen Schuhen über dem Meere. In Europa kann man überhaupt außer den nordlichsten Ländern sonst 9000 bis höchstens 10200 Fuß über dem Meer als die untre Grenze für den beständigen Schnee ansehen.

2. Die mittlere Schichte hat ihren Anfang, wo die untere aufhört, und reicht bis in die obersten Wolken, wo die Dämmerung entsteht. Von 33800 Fuß Höhe über dem Meere, ist sie [redacted]ig klar.

3. Die d[redacted]nd höchste, erstreckt sich von der mittlern bis an das [redacted]de der Dunstkugel über den Mond hinaus, welcher wie alle Nebenplaneten keine eigne Atmosphäre hat.

DE LA HIRE sur la hauteur de l' atmosphère in Mem. de l' Ac. roi. des Sc. Paris 1713. deutsch in den Pariser phys. Abh. IV. Th. Breslau 1750. 8.

§. 27. Lufterscheinungen.

Alle sichtbare Veränderungen im Luftkreise nennt man **Luftzeichen** oder **Meteore**. Gewöhnlich werden sie getheilt: 1. in wässerige, 2. in luftscheine, die nur leuchten, 3. in luftfeuer, die brennen und oft zünden.

Hieher gehören: Thau, Nebel, Wolken, Regen, Wolkenbrüche, Regenbogen, Eis, Reif, Schnee, Hagel, Nebensonnen und Nebenmonde, Sonnenrauch oder Landrauch, Dämmerung, Morgenröthe, Irrlichter, feurige Luftkugeln, Sternschnupfen, Gewitter, Nord- und Südlichter.

§. 28. Winde.

Winde befördern das Gleichgewicht zwischen der Luft und den darinnen befindlichen Ausdünstungen, indem sie ganze Luftschichten, oder wenigstens beträchtliche Strecken

derselben, oft nach entgegengesetzten Richtungen, auf die heftigste Weise erschüttern. Jeder Wind besteht in einer Bewegung der Luft, die mit einer Geschwindigkeit und mit einer bestimmten Richtung geschieht. Wärme und Kälte sind die vornehmsten Ursachen derselben. Langsame Winde gehen in einer Secunde kaum 8 Fuß weit. Manche sind aber so schnell, daß sie in einer Secunde 24. 32. bis 70 Fuß hinterlegen. Letztre brechen dicke und feste Körper, reißen Bäume aus ꝛc. Diese heißt man **Sturmwinde** oder **Orcane.**

Winde, die mit einer starken Gewalt von oben herab fahren, sich schraubenförmig drehen, und alles, was sie unterwegs antreffen, mit sich führen, heißen **Wirbelwinde.** Wasserhosen oder Wassertromperen (Typhones) werden auf dem Meere vom Wirbelwinde mit einer so fürchterlichen Heftigkeit verursacht, daß sie Schiffe und alles, was ihnen vorkommt, fortreißen.

Einige Winde sind tödtlich, als der S[illegible] in Persien, Arabien ꝛc.; der Sirocco in Italien ꝛc. [illegible] Landwinde füllen die Luft mit scharfen Salz- und Schwefe[illegible]en außerordentlich an; so der Harmatan auf der Küste von Guinea.

In einigen Gegenden sind die Winde sehr regelmäßig. Auf dem großen Weltmeere zwischen beiden Wendekreisen, und einige Grade weiter auf beiden Seiten, ist der Wind beständig östlich. Diese Winde nennt man **Passatwinde.** Auf der Nordseite des Aequators geht er nach Nordost, und auf der Südseite desselben nach Südost u. s. w. In andern Erdgegenden herrschen manche Winde nur in gewissen Jahrszeiten. Diese heißen **Moussonswinde.**

D'ALEMBERT sur la cause gen. des vents. piéce qui a remporté le prix proposé par l'Ac. roi. de Pr. pour l'année 1746. Berlin 1747. 4.
Theorie d. vents — p. Mr. le Chev. d. la Condraïe. 1786. 8. mit einer Seekarte.
HALLEYS account of the Trade-winds and Moussons observable in the Seas between and near the Tropiks, in Phil. Transact. no. 183.
FORREST's treatise on the Moussons in Eastindia. 8. London 1783.
Halleys oben erwähnte Karte, auch Bellins, Funks Erdplanisphären.

§. 29. Verschiedenheiten des festen Landes.

Der feste Theil unsrer Erdkugel heißt **Land**, im Gegensatze des Wassers. Viele Höhen zusammen nennt man **Bergrücken, Gebürge.** Ein Land ohne Gebirge, oder wenigstens nicht mit vielen, heißt flach und eben. Tro-

cken

cken oder warm, wenn der Boden kalkicht und sandig ist. Kalt, wenn er hart und thonicht ist. Morastig, Moorland, wenn er übermäßige Nässe enthält. Marschland nennt man einen landstrich von fettem Erdreiche, besonders an verschiednen Flüssen, das seit mehrern Jahrhunderten von fruchtbarem Schlamme entstanden ist, welcher vormals durch Flüsse auf unfruchtbaren, mit allerley Muscheln vermischten Sand angesetzt worden ist. Ist der Boden durch Kunst zum Pflanzenbau zugerichtet, so nennt man es urbares Land. Gegenden, die, sich selbst überlassen, mit Holz und Gebüschen, mit Moos und Wasserpflanzen, auch wol mit andern wilden Kräutern bewachsen, oder mit flüchtigem Sande bedeckt sind, heißen Leede, Leide, Dreusch. Felder, die nicht lange urbar gemacht worden sind, Neubrüche, Roten, Neureute. Geestland ist, wenn die Hauptbestandtheile Sand sind. Wüsteneien, Einöden, Steppen, Heideländer, sind wegen der schlechten Beschaffenheit des Bodens wenig oder gar nicht angebaut, und nur hin und wieder mit Gesträuchen besetzt.

Die größten Flächen auf unsrer Erde sind 1) in Asien die Sandwüste Kobi oder Schamo, (Thamo) an beiden Seiten des Mustag oder Imaus, 2) in America die Fläche an beiden Seiten des Amazonenflusses.

§. 30. Eintheilung der Gebirge.

In Absicht ihres Umfangs theilt man sie ein in Haupt- und Nebengebürge, in Mitrelgebürge oder in inländische, und in Küstengebürge. Gebürge, die plötzlich steigen und fallen, heissen pralligе Gebürge.

1. Einige hohe Gebürge bleiben beständig mit Eis und Schnee bedeckt, einige nur den größten Theil des Jahres, manche bloß eine Strecke vom Gipfel herunter; nur wenige in sehr kalten Gegenden bis an die Meeresfläche mitten im Sommer. Häuft sich das Eis zu hohen Bergen auf, so nennt mans Gletscher, Ferner, Karste. Einige Berge werfen Rauch, Flammen, glühende Körper und ganze feurige Ströme aus, und heißen Vulcane, feuerspeiende Berge. Zuweilen sind Eisberge auch feuerspeiende Berge.

2. Eine besonders merkwürdige Art von Bergen sind die Adersbacher Steine in Böhmen, die Externsteine in Westphalen ꝛc.

Eben so seltsam sind die großen Steinpfeiler in Irland, aus denen der sogenannte Riesenweg besteht.

3. In manchen Gegenden unsrer Erdkugel sind Berge durchgebrochen, und enthalten feste Gewölber von verschiedner Größe, mit mehr oder weniger Gängen; diese nennt man Höhlen. Bei manchen fahren Winde heraus, die von der äußern atmosphärischen Luft sehr unterschieden sind.

4. Berge sind unserm Erdboden sehr nützlich. Quellen und Flüsse erhalten von ihnen ihr Wasser; Luft und Ocean ihren Kreislauf. Ihr Rücken ist gewöhnlich mit Waldungen und heilsamen Kräutern besetzt; und im Innern findet man vielerlei Schätze von Steinen, Metallen ꝛc.

§. 31. Zusammenhang der Gebirge.

Selten stehn Berge ganz einzeln, meistens in verbundnen Reihen, die nur durch Thäler und Flüsse von einander getrennt werden. Nach **Büaches** Abriß gehn sie aus den erhabensten Flächen des Erdbodens wie Strahlen aus einem gemeinschaftlichen Mittelpunkte hervor, **streichen unter dem Meere weg**, (Seegebirge) und stehn mit einander in einer allgemeinen Verbindung.

Für Europa nimmt dieser Geograph zwei solche erhabne Flächen an: 1. in Helvetien, 2. bei der Quelle des Dons und der Wolga. Für Asien eine, zwischen den Quellen des Indus, Ganges und Ob. Für Africa auch eine, fast in der Mitte zu beiden Seiten des Aequators. Für America zwei, eine in Südamerica, oberhalb der Quelle des la Plata, und die andre in Nordamerica, auf der Nordseite der großen Canadischen Seen.

BUACHE Mem. de l'Ac. d. sc. Paris 1752.

Dazu kann man noch zusetzen die drei Bergreihen im Südmeere, von Westen nach Osten.

J. R. Forsters Bemerkungen über Gegenstände der physischen Erdbeschreibung ꝛc. übersetzt von Georg Forster. Berlin 1783. 8.

§. 32. Bergäquator und Bergmeridian ꝛc.

Die lange Reihe von Gebirgen von Westen nach Osten, wiewol hin und wieder mit einer zum Theil sehr starken Abweichung nach Süden und Norden, kann man füglich **Bergäquator** nennen. Diejenigen Bergreihen, welche gegen diese **Linie** (Aequator) eine fast senkrechte Stellung haben, können **Bergmeridiane** heißen; so wie diejenigen

Berg-

Bergketten und Landrücken, die der Richtung des Bergäquators folgen, **Bergparallelen**; andre, welche von den Bergparallelen, ohngefähr so wie die Erdzonen, begrenzt werden, können **Bergzonen** heißen.

Gatterers Abriß der Geographie, Göttingen 1778. 8.

§. 33. Messung derselben.

Diese kann auf doppelte Weise geschehen, **geometrisch und physikalisch.** Im erstern Falle erhält man bei der Messung gewisser Winkel und Linien die verlangte Höhe durch trigonometrische Berechnung, wobei aber die Strahlenbrechung nicht darf aus der Acht gelassen werden. Außerdem bestimmt man auch die Höhe der Oerter **barometrisch.**

Da die Luft schwer, aber auch elastisch ist, so wird sie von der auf derselben liegenden Last um desto mehr gedrückt, je näher sie an der Oberfläche der Erde ist. Das Gegentheil erfolgt, je höher man sich von tiefern Erdgegenden entfernt.

Die höchsten bekannten Gebürge der Erde sind die Andischen oder Cordillerischen (in America), wo der höchste Berg auf unserm Erdboden, der Chimborasso.

Der höchste Berg der alten Welt ist der Mont-Blanc; er ist 2391 Toisen hoch.

Kästners Anmerkungen über die Markscheidekunst, nebst einer Abhandlung von Höhenmessungen durch das Barometer, Gött. 1775. 8.

§. 34. Quellen.

Quellen entspringen aus eigner Kraft aus der Erde hervor, bewässern ganze Erdstriche, verschaffen der Erde Fruchtbarkeit ꝛc. Regen und geschmolzner Schnee sind ihre Hauptursache.

I. Einige Quellen geben zu allen Zeiten Wasser, und heißen **lebendige Quellen**; einige nur zu gewissen Zeiten, dieses sind **periodische Quellen.** Zu den letztern gehören die sogenannten **Hungerquellen.** Andre sprützen das Wasser über der Erdfläche hervor. Manche werden bei Veränderung der Luft entweder trübe, verursachen zuweilen ein Getöse, oder erfahren auch Ebbe und Fluth.

II. Einen andern Unterschied der Quellen findet man in ihrem verschiednen Gehalte. Wasser, welches durch harte Schächte, besonders durch Sandsteine dringt, kommt ganz rein und hell hervor. Diejenigen Wasser, welche mit mineralischen Theilchen vermischt sind, heißen **Mineralwasser.** Wasser mit grünem Vitriol, nennt man **Schwarzbrunnen.** Gewässer mit Luftsäure geben **Sauerbrunnen,** deren einige **Eisentheilchen** enthalten. Erstere haben einen etwas säuerlichen, letztere einen zusammenziehenden Geschmack. **Cementwasser** hält Kupfervitriol, frißt gleichsam Eisen aus, und legt die in seinem Wasser befindlichen Theile in dasselbe nieder. Von manchen Gewässern werden Sachen mit Steinmaterie überzogen oder durchdrungen. Einige mineralische Wasser enthalten seifenartige Erde; andere führen zarten Schwefel aufgelöst. Enthält ein Wasser Theile, die im Feuer brennen, so heißt mans **Bergfettwasser.**

III. Eben so verschieden ist auch die Temperatur der Quellen. Einige sind in der wärmsten Jahrezeit **eiskalt,** andre in der kältesten Jahrszeit und in der rauhesten Gegend **laulicht** oder **warm,** oder **siedendheiß.** Wasser, welche wärmer als der Luftkreis sind, nennt man **Bäder, Wildbäder.**

I. S. WALLERIVS Hydrologia, eller watturiket indelt och beskrifwit. Stockh. 1748. 8. deutsch von J. Dan. Denso 1751. Berlin 8.

§. 35. Flüsse.

Flüsse nehmen ihren Ursprung von Quellen. Einige Flüsse kommen zwar auch aus Seen oder stillstehenden Gewässern; aber auch diese haben wieder ihre Zuflüsse von Quellen. Alle Flüsse sind von viererley Arten: Hauptflüsse, Nebenflüsse, Küstenflüsse, und inländische oder Steppenflüsse. Die Richtung der Flüsse ist nach allen Weltgegenden, von höhern Landschaften nach niedrigern. Manche verlieren sich unter der Erde, und kommen an andern Stellen wieder hervor. Ein großes Senken eines Flusses heißt ein **Wasserfall.** Nicht alle Flüsse haben gleiche Geschwindigkeit des Laufs, eben so wenig gleiches

Sen-

Senken oder Gefälle (a). Manche haben so starken Wasserzufluß, daß sie die angränzenden Gegenden überschwemmen. Einige führen in ihrem Sande Goldkörner von verschiedener Größe.

(a) Picard fand in der Loire zu einem Fuß Flußgefälle eine Strecke von 1520 Fuß; aber auch in eben demselben Flusse in einer andern Gegend 2266 Fuß; in der Seine 6000 — 6600.

§. 36. Landseen.

Größre Wassersammlungen, ohne sichtbaren Ablauf, von allen Seiten vom festen Lande eingeschlossen, nennt man Seen. Die größten sind, das Caspische Meer, und die großen Canadischen Seen, die jenem nicht viel an Größe nachgeben.

§. 37. Unterschied derselben.

Gewöhnlich nimmt man vier Klassen der Landseen an: 1. solche, die weder Flüsse auslassen, noch empfangen; 2. die Flüsse auslassen, aber keine empfangen; 3. die Flüsse aufnehmen, aber keine auslassen; 4. die Flüsse ein- und auslassen. Zu dieser Klasse gehören die meisten. Außerdem kann man die Landseen eintheilen: in ursprüngliche, neuentstandne und verschwundne.

Einige Seen toben, und werfen hohe Wellen; einige haben ungemein klares Wasser; andre sind salzicht, oder haben eine versteinernde Kraft. Manche haben Ebbe und Fluth. Andre verlieren ihr Wasser bis zum völligen Austrocknen. Einige frieren in der kältesten Gegend und Jahrszeit nicht zu ꝛc. Manche haben schwimmende Inseln.

§. 38. Weltmeer.

Das Meerwasser, welches unsre Erdkugel umfließt, heißt man gewöhnlich zum Unterschiede der kleinern Meere, das große Weltmeer, die offenbare See, Ocean.

§. 39. Beschaffenheit des Seebodens.

Der Meeresboden hat eben solche Abwechselungen von Thälern, Hügeln, Höhlen, Felsen, Bergen, auch Salzbergen, wie der trockne Boden; ebenfalls seine Thiere,

Pflan-

Pflanzen, Mineralien. Inseln sind die höchsten Spitzen von den Seegebürgen, welche als Fortsetzungen von den Landgebürgen anzusehen sind. Ihre Grundfläche reicht auf den Boden des Meeres. Niedrigere Inseln, die vom Wasser überströmt werden, heißen Felsen oder Klippen, wenn sie spitzig zulaufen. Untiefen, auch Sandbänke nennt man sie, wenn sie eine breite Oberfläche haben.

§. 40. Tiefe des Meers.

Diese ist in verschiedenen Gegenden sehr abweichend. Nahe an den Küsten ist das Meer gewöhnlich seichter, als in einer größern Entfernung derselben.

Die Tiefe des Meers untersucht man mit dem Bleiwurfe oder Senkblei; auch mit einem starken Stocke, an welchem ein schweres Gewicht befestigt ist.

Auf einer Reise um die Welt fand man beinahe unter dem Aequator, im 0° 52′ S. B. in 250 Klaftern noch keinen Grund. Mitten zwischen Norwegen und Schottland ist seine größte Tiefe 375 Fuß.

§. 41. Salzigkeit des Meers.

Das Meerwasser hat einen salzigen, bittern und widrigen Geschmack. Gegen die Pole zu enthält es weniger Salz, als näher unter dem Aequator. In einer größern Tiefe ist es salziger und bitterer, als an der Oberfläche.

1) Ohne vorhergegangene Reinigung ist Meerwasser weder zum Trinken, noch zum Kochen brauchbar. In den neuern Zeiten lehrten es Poisonnier in Frankreich, D. Lind und D. Irwing trinkbar machen. Daß aber diese Kunst auch schon im sechzehnten Jahrhunderte nicht unbekannt gewesen ist, erhellt aus Joh. Sagredos Ottomannischer Pforte S. 200. 210.

2) Der Nutzen des Salzes im Meere ist sichtbar. Unzählige Seefische erhalten ihr Leben bloß durch die Salzigkeit, und werden hievon schmackhafter. Ohne dieses Minerale könnte das Meerwasser bei Seefahrten nicht so große Lasten tragen. Küstenländer gewinnen daraus ihr Kochsalz. Auch das Frieren des Meeres wird dadurch verhindert; denn nur kleinere und kältere Meere werden bisweilen mit Eise bedeckt. Aber außerdem schwimmen in der Nähe der Pole ungeheure Eismassen, manchmal 1:2 engl. Meilen lang.

§. 42. Temperatur des Meers.

Frost und heftige Hitze dringen nicht sehr tief in die Meeresfläche. In einer gewissen Tiefe findet man gleiche und mäßige Wärme, welche sich bis an die Oberfläche heraufzieht. Wohlthätige Winde führen nachher die warmen Dünste, welche sich in die Atmosphäre erheben, über die benachbarten Länder.

§. 43. Farbe des Meerwassers.

Am gewöhnlichsten ist die Farbe des Meerwassers dunkelblau; aber in manchen Gegenden roth, grün, schwarz, trübe, grau, weiß. Näher am Lande und besonders gegen niedrige Küsten wird das Wasser lichter.

Einige Meeresstrecken sind mit vielem Meergrase (Fucus natans) bedeckt. Eine besondre Erscheinung ist das Leuchten des Seewassers. Nur in einigen Fällen kann dieses von der Fäulniß vieler animalischen Theile herrühren. Aber auch gallertartige Gewürme, verschiedne Geschlechte von Fischen, desgleichen Meernesseln ꝛc. können das ihrige hiezu beitragen.

§. 44. Regelmäßige Bewegung des Meers.

So lange das Meer seinen Gang ganz unabhängig von den Winden fortsetzt, nennt man dis einen **Strom**. Die meisten Meere, vornehmlich die zwischen den Wendekreisen, strömen beständig von Osten nach Westen zu. Einige Meere haben ihren Fluß von Süden nach Norden, u. s. w.

Eine andre Bewegung der Seegewässer ist die **Ebbe und Fluth**; wobei das Seewasser in Zeit von 24 Stunden und 49 Minuten zweimal vom Ufer abfließt, und zweimal nach dem Ufer zufließt.

Fluth ist die Bewegung des steigenden Wassers, Ebbe die Bewegung des fallenden Wassers. Der Stand des Wassers in seinem höchsten Punkte, wenn es nicht mehr steigt, heißt hohe See, volle See. Tiefe See, wenn es nicht mehr fällt. Jeder Auflauf dauert gewöhnlich etwas über 6 Stunden. Zum Fallen wird gewöhnlich mehr Zeit erfordert. Bei den Ländern um die Linie kommt die Fluth von Osten und geht nach Westen; im nordlichen und südlichen Meere, von Süden nach Norden u. s. w.

Die

Die stärksten Fluthen fallen 2 : 3 Tage nach den Neu- und Vollmonden. Je höher die See gestiegen ist, desto tiefer fällt sie. In der mittlern Fluth steigt das Wasser 7 : 11 Fuß, zwischen Meerengen, in Meerbusen und Häfen zuweilen auf 30 : 50 Fuß. In den kleinern Meeren bemerket man fast gar keine Ebbe und Fluth.

In manchen Gegenden erfodert die Ebbe um die Nachtgleichen 9 Stunden, die Fluth nur 3 Stunden. Von den Neu- und Vollmonden bis zu den Mondsvierteln, ist die tägliche Verzögerung der Fluthen geringer, als von den Vierteln bis zu den Neu- oder Vollmonden. — Eine Hauptursache von dieser Veränderung der Meersfläche ist ohnstreitig die Bewegung des Mondes, welcher (gegen die Erde, und nicht allein gegen das feste Land, sondern auch) gegen das Wasser im Weltmeer seine anziehende Kraft äußert.

§. 45. Andre Bewegungen des Meers.

Wenn die Winde mehr oder weniger Theile der Wasserfläche aus ihrer ebnen Lage in die Höhe bringen, so erfolgt die Bewegung des Wassers, welche man **Wellen** oder **Wogen** nennt.

In einigen Meeresgegenden bemerket man eine kreisförmige Bewegung des Wassers, die **Wirbel, Strudel, Maalstrom** heißen. In einigen Meerengen sind doppelte gegen einander gehende Ströme; so z. B. im Oeresund, in der Meerenge bei Gibraltar 2c.

§. 46. Abriß der vorzüglichsten Meere.

Der Ocean besteht aus 4 Hauptmeeren: 1) dem **Eismeere**, 2) **Indischen Ocean**, 3) **Americanischen** oder **westlichen Ocean**, 4) dem **Süd-** oder **stillen Meere** (Mar del Zur oder Mare Pacificum).

I. Das Eismeer. Theile davon sind: das **weiße Meer**, der Obische, Tasische, Jeniseische und Lenaische Busen. Eis und Treibholz, sind hier merkwürdige Erscheinungen.

II. Der Indische Ocean. Dazu gehört der Canal von Mosambique, das Arabische (Persische oder Indische) Meer; 2 große Meerbusen: der arabische Meerbusen (das Schilfmeer) mit der Straße Babelmandab, der persische Meerbusen, nebst der Straße von Ormus; die kleinern Busen von Sindi, von Camboja oder Guzurate, der Busen von Bengalen, der Cochinsinesische, der von Siam; die Straße Sunda 2c.

III. Der Americanische Ocean begreift: 1) den Scandinavischen oder Nordocean. Dieser besteht a) aus der Nordsee, mit

mit dem Norwegischen und deutschen Meere; b) aus der Ostsee (Mare Balticum) nebst dem Cattegat, dem kleinen und großen Belte, dem Oeresund, dem Bothnischen, Finnischen, Liefländischen Busen, dem großen und curischen Haf; c) Westsee (Mare Eskimoicum) nebst der Hudsons- Cumberlands- Baffins- und Davidsstraße, der Hudsons- James- und Baffinsbay. 2) Den Atlantischen Ocean, und zwar a) Nordatlandisches Meer, mit dem Canal de la Manche; dem brittischen, biscaischen Meere, St. Lorenzbusen. b) Ostatlantisches Meer oder Mittelländisches Meer, wozu das schwarze Meer (Pontus Euxinus), nebst der Straße von Caffa (Bosporus Cimmerius), dem asowschen Meere (Palus Maeotis), der Meerenge von Constantinopel (Bosporus Thraciae), dem Mar di Marmora (Propontis), Meerenge der Dardanellen (Hellespontus). Der Archipel bei Griechenland, das syrische, das adriatische, tyrrhenische Meer, auch der syrtische Busen, sind gleichfalls Theile davon. c) Das Westatlantische Meer enthält, außer dem Mexicanischen Busen, den von Honduras und den Antillischen oder Westindischen. d) Das Südatlantische Meer (Mar del Nord) begreift den neuschottischen (französischen) und amazonischen Busen. 3) Der südlichere atlantische Ocean hat 2 Haupttheile: das äthiopische Meer, nebst dem Golfo von Guinea, dem Capmeer (wo die Tafel- und Falsebay), dem brasilischen Meere nebst der Allerheiligenbai und dem Patagonischen Meere, wo die magelhaensche Straße; ferner das südlichst atlantische Meer.

IV. Der große Ocean, das Südmeer oder stille Meer. Dieses begreift 1) die Nordsee des großen Oceans. Dazu gehört der russische Nordarchipel mit dem anadirschen und kamtschatkischen Meere, das kalifornische Meer nebst dem kalifornischen Busen (Mar Vermejo), das tungusische oder ochozkische Meer (Lam), das japanische Meer, der Südarchipel. 2) Die Mittelsee dieses Oceans, mit dem ostsinesischen Meer und Koreanischen Busen (Hoanhay, das gelbe Meer). 3) Die Südsee des großen Oceans.

Hist. physique de la mer, par L. F. Comte de MARSIGLI, Amst. 1725. Fol.

Popowitsch Unterschung des Meers, Frankfurt und Leipzig 1750. 4.

§. 47. Clima.

Im physikalischen Verstande heißt Clima eines Orts oder eines Landes seine natürliche Beschaffenheit, insofern sie durch lage, Boden und Witterung bestimmt wird. An vielen

vielen Oertern, die gleiches mathematisches Clima haben, ist das physikalische sehr verschieden.

1) Oerter, die einerlei Polhöhe, und zu einer Jahrszeit gleich lange Tage haben, empfinden nicht zu einer Zeit gleiche Wärme, z. B. Canada, Frankreich ꝛc. 2) Nicht alle Länder unter dem Aequator haben so außerordentliche Hitze, als man gewöhnlich in den geographischen Handbüchern behauptet. Einige Anhöhen in dieser Zone sind im Gegentheil unausstehlich kalt. Eben so wenig läßt sich das Clima eines Landes nach der nähern oder weitern Entfernung vom Aequator berechnen. Südwärts vom Aequator findet man größre Kälte, als nordwärts in gleichen Breitengraden. 3) Je höher ein Ort über der Meeresfläche liegt, desto kälter ist er, z. B. Helvetien ꝛc. 4) Länder, die weit von der See liegen, mit Bergen, Wäldern, Morästen und inländischen Seen besetzt sind, haben kälteres Clima, als andre, die in der Nachbarschaft offenbare See haben. 5) Ein und eben dasselbe Land kann sich unter gewissen Umständen in Absicht auf Wärme und Kälte ändern. Z. B. Deutschland zu den Zeiten des Jul. Cäsars und Kaisers Joseph II. 6) Anfang, Ende und Summe der Kälte oder Wärme ist in einem Lande nicht alle Jahre einerlei.

§. 48. Jahrszeiten.

In der nordlich gemäßigten und kalten Zone kann man 4 Jahrszeiten annehmen: Frühling, Sommer, Herbst, Winter; den ersten und dritten mit den Nachtgleichen; den zweiten und vierten mit den Sonnenständen. Frühling und Sommer dauren gewöhnlich 186 Tage; Herbst und Winter 179. In den südlichen Zonen außer den Wendekreisen, sind diese Jahrszeiten grade entgegengesetzt. Unser längster Tag ist ihr kürzester. Ihr Winter fängt sich mit unserm Sommer zugleich an; und ihr Frühling mit unserm Herbste.

Ein Ort zwischen den Wendekreisen kann 2 Sommer rechnen, jeden von der Zeit, da ihm die Sonne vertical wird; folglich findet dort eine andre Abtheilung der Jahrszeiten statt.

In den meisten Ländern unter dem Aequator und nächst demselben erfolgt fast beständig einige Monate nach einander trübes Wetter und Regen, wenn die Sonne am höchsten steht; diese Zeit nennen die dortigen Landeseinwohner ihren Herbst und Winter.

§. 49. Producte.

Producte nennt man alles, was die Erde hervorbringt, und theilt sie in drei Hauptordnungen oder Reiche: ins Thierreich, Pflanzenreich, und Steinreich.

§. 50. Menschen.

Unter allen Geschöpfen geben Vorzüge des Geistes und des Körpers dem **Menschen** allerdings den ersten Rang.

Aufrechter Gang und Gebrauch zweier Hände, sind vornehmlich merkwürdige körperliche Eigenschaften.

§. 51. Unterschied der Menschen.

Der Mensch, unter allen Himmelsgegenden zum Fortkommen bestimmt, hat vielfache Anlagen, in jedem Wohnorte und in jeder Modification der Luft, bequem oder wenigstens dauerhaft zu bestehn. Aber die Farbe macht mehr als andre Eigenschaften einen Unterschied unter ihnen, und in dieser Rücksicht kann man 7 Hauptabtheilungen oder Hauptstämme annehmen.

1) Der erste Hauptstamm hat weiße Farbe; dahin gehören die Europäer außerhalb der kalten Zone, die asiatischen Türken, Georgier, die nördlichen Perser, Circassier 2c.

2) Der 2te Hauptstamm ist schwarz; so die Mohren und Neger. Letztere mit wolligen Haaren. Eine Zwischengattung zwischen den Weißen und Negern machen die Bewohner des nördlichen Africa (die Egyptier, Nubier und Aethiopier davon ausgenommen).

3) Der 3te Hauptstamm ist olivenfarbig. Die gewöhnliche Farbe der Ostindier, der südlichen Perser, Araber 2c. Aber die Malayen, und Einwohner auf den moluckischen Inseln 2c. sind schwärzer.

4) Der 4te ist braungelb; so die Tatarn und Kalmucken, die Sineser, Japaner 2c.

5) Der 5te in den nördlichen Polarländern ist gelbbraun, gewöhnlich ungestaltet; so die Grönländer, Eskimos, Ostjaken, Samojeden, Lappländer.

6) Die Americaner (außer den nördlichsten) sind größtentheils rothbraun.

7) Der 7te Hauptstamm besteht aus 2 Gattungen, von denen eine, hellere Farbe hat, wohlgebildet und stark; die andre von dun-

klerer Farbe ist. Zu der ersten Gattung gehören die Bewohner der Societätsinseln, der Markesas- und freundschaftlichen Inseln, von Ostereiland, von Neuseeland.

Die zweite Gattung ist auf Neucaledonien und den Neuen Hebriden ꝛc.

Die Kakerlaken, Blafards, Albinos, sind bloße Patienten. Geschürzte Hottentottinnen kennen die neuern Geographen eben so wenig als geschwänzte Nationen.

Drittes Hauptstück.

Politische Erdbeschreibung.

§. 52. Allgemeine Eintheilung der Erde.

Sehr füglich kann man die Erde in 5 Haupttheile abtheilen: 1) in **Europa**, 2) **Asia**, 3) **Africa**, 4) **America**, 5) **Australien**, oder **Südindien**.

Die sonst sogenannten Nordpolarländer rechnen wir zu den nächsten Ländern: Grönland zu Nordamerica; Island ꝛc. zu Europa.

§. 53. Die mannigfaltigen Bücher, welche das Studium der Erdkunde erleichtern, kann man in folgende Klassen bringen:

I. Bibliotheken.

LENGLET du FRESNOY methode etc. Paris 1742. 12. Deutsch von Menke in Berlin.

Hagers geogr. Büchersaal. Chemn. 1766. 8v. 3 Theile.

Büschings wöchentl. Nachrichten, 14 Jahrgänge seit 1773. 8. fortgesetzt von M. Canzler in Göttingen.

Fabri Geographisches Magazin seit 1783. 14 Hefte, Dessau und Leipzig 8. Fortsetzung: Neues geographisches Magazin, Halle 1785 — 1789. 8. 1-4 Band.

J. L. Gatterers allgemeine historische Bibliothek. Göttingen von 1767-75. 16 B. 8.

B. G. STRUVII bibliotheca historica selecta emend. Buder. Ien. 1740. 8. Neueste Ausg. von Meusel.

Stucks Verzeichniß von ältern und neuern Reisebeschreibungen. 1784. 8. Nachtrag dazu. 1785 u. 87. Und viele andre.

II. Reisebeschreibungen.

Histoire generale de voïag. ou nouvell. collect. de toutes les nat. par mer et par terre. Paris 1746. etc. Amst XXVI. Voll. 4. Deutsch: Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und zu Lande, Leipz. 1747 und in folg. J. 4. 21 B. mit Kupfern.

Lettres edifiantes et curieus. par qq. Mission. de la Comp. de Jes. Paris 1717-74. gr. 12. 43. B. Ein Auszug davon — vom Abt Querboeuf bis 1780. 18 B, und ein andrer, Paris in 2 B. 1767. 12.

Deut-

Deutscher Auszug: Zur Kunde fremder Völker u. Länder, v. Reichard. Leipzig 1781 — 84. 7 B.

Samml. neuer und merkwürdiger Reisen zu Wasser und zu Lande. Göttingen 1750-64. 8. XI. B.

A new Collect. of voyages, discoveries and travels etc. London 1767. 8. VII. B. w. M. and C. Franz. von D. TANGE, Paris 12 B. 12.

HARPE Abregé de l'Hist. gen. des Voyages. Paris 1771. 21 B. 8. Ital. 18 B. bis 1783.

C. D. Ebelings N. Saml. von Reisebeschreibungen. Hamb. 1780-88. 10 B. m. K.

J. Bernouillis Sammlung kurzer Reisebeschreibungen. 15 B. 8. seit 1781.

Ebendess. Archiv zur N. Geschichte, Geographie, Natur- und Menschenkenntniß, mit K. 8 Theile. 1783 — 1789. 8.

R. Forsters und Sprengels Beiträge zur Erweiterung der Länder- und Völkerkunde. 13 B. 8. Leipzig seit 1781.

J. E. Fabri Sammlung von Stadt-, Land- und Reisebeschreibungen. I. und II. Band. Halle 1783-85. 8.

Bibliothek der neuesten Reisebeschreibungen, Frankfurt und Leipz. 1780 — 89. 12 B. u. a.

III. Topographien und Chorographien.

Diese im folgenden!

IV. Schriften geographischer Gesellschaften.

Kosmographische Nachrichten fürs Jahr 1748. 8.

V. Einige Journale und Sammlungen, worin geographische Nachrichten befindlich sind.

Deutsche.

A. F. Büschings Magazin für die Historie und Geographie. 21 B. Halle 4.

Ebendess. wöchentliche Nachrichten 15 Jahrg. von 1773-87. 8.

Hannövrisches Magazin seit 1750. 4.

A. L. Schlözers Versuch eines Briefwechsels 1774. 8. und die Fortsetzung: Briefwechsel meist historischen und politischen Inhalts, 65 Hefte von 1776-82. 8.

Ebendess. Staatsanzeigen 1-51stes Heft bis 1789.

C. W. v. Dohms Materialien für die Statistick und neuere Staatengeschichte. Lemgo seit 1777. 5 Lieferungen 8.

v. Schirachs politisches Journal von 1781-89, monatlich ein Heft.

Historisches Portefeuille von 1782 — 88. 8. gleichfalls monatlich ein Heft.

C. R. Hausens Staatsmaterialien und historischpolitische Aufklärungen für das Publicum 8. seit 1783. 1-2 B.

J. E. Fabri Geographisches Magazin. 14 Hefte. 8.

Ebendess. neues geogr. Magazin 4 Bände.

Wielands deutscher Merkur seit 1773. 8. monatlich heftweise. Deutsches Museum vom J. 1776 — 88. Neues d. Museum 1789.

Olla Potrida seit 1778. 8.

Lichtenberg und Forsters Göttingisches Magazin der Wissensch. und Litt. 8. v. 1780-83. 3 Jahrg. jeder 6 St.

Heinze's Kielisches Magazin für die Geschichte, Staatsklugheit und Staatenkunde. 5 Stücke. Dessau. Neues Kielisches Magazin 8.

Canzlers und Meißners Quartalschrift für ältere Litteratur und neuere Lektüre, von 1783. 3 Jahrg. 8.

J. G. Meusels historische Litteratur v. 1781-85.

J. Bekmanns Beiträge zur Oekonomie, Technologie, Policei- und Kameralwissenschaft. Gött. seit 1779. 8 Theile.
Schedels Ephemeriden der Handlung. 8. 1784.
Ebendess. allgemeines Journal für die Handlung, seit dem Mai 1786. heftweise monatlich.
J. C. Sinapius Journal für Kaufleute. Hamb. von 1780. Kaufmännische Hefte. Ebend. Comtoirblatt.
v. Archenholz Journal der Litteratur und Völkerkunde seit 1783. monatlich heftweise 8. Desgleichen
Journal von und für Deutschland seit 1784. 4.
Fabri und Hammerdörfer historische und geogr. Monatsschrift 1788. 12 Stück; im Jahr 1789 mit dem Titel: Historisch u geogr. Journal 2 Stück.

Französische.

Hist. de l'Acad. roïale des sciences, seit 1666. Paris 8.
Journal des Scavans, seit 1665. Paris 12. Der Nachdruck davon in Amsterdam. Ins Lateinische und Deutsche, wenigstens zum Theil übersetzt.

Holländische.

Hollands Magazin, voorzin van Aardrykskundige. Harlem 8.

Englische.

Philosoph. Transactions, Lond. 4. seit 1662. Englische, Französische und Deutsche Auszüge.
Außerdem gehören hieher: Staats- und Addreßkalender, Intelligenzblätter ꝛc.

Erster Haupttheil.

Europa.

1) Karten.

Außer den Hasischen in der Homannischen Officin, hauptsächlich 1) die d'Anvillischen vom Jahr 1754. 58. 60. in 3 Partien, jede von 2 Karten. 2) Von Matth. Albert Lotter, 6 Bl. und Cromes Productenkarte.

2) Bücher.

Büschings Vorbereitung zur Kenntniß der geographischen Beschaffenheit der Eur. Reiche und Republiken. Hamb. 8. 1758. neueste Auflage 1784.
G. Krebels vermehrte Europäische Reisen; die neueste Auflage 3 Theile Hamb. 1784. 8. (Abänderung der Lehmannischen Eur. R. von 1703.)
C. L. DE POELNITZ mem. cont. les obss. qu'il a faites dans ses voï. dans l'Europe, Liège 1734. gr. 12. 3 T. Lond. 1735. 8. Amst. 1735. gr. 12. Amst. 1737. 8. deutsch Frankf. 1738. 8.
G. JARS voï. metallurgiques depuis 1757-1769. en Allemagne, Suede, Norwegue, Angleterre, Ecosse etc. Lyon 1774. 4. T. 1, 3. deutsch von Gerhard, Berlin 8. 4 Theile.
(Pilati) Voïages en divers païs de l'Europe 1774-76. Haye 1777. 8. Bâle 1779. 8. deutsch 1778. 8. 2 Theile.
Crome's Europens Producte. 3te Auflage 1784.

Eben-

Ebendeſſ. Größe und Bevölkerung der Europäiſchen Staaten. Leipzig 1785. 8.

§. 1. Gränzen und Größe.

Europa liegt zwiſchen dem 36ſten und 71°, 12′ N. Breite. Seine **Oſtlänge**, wodurch es von Aſien getrennt wird, geht bis zum 44ſten Grade bei den Dardanellen; bei Conſtantinopel bis 47°, bei der Enge Waigaz bis zum 75°. G. W. iſt das Atlantiſche Meer; g. S. das mittelländiſche Meer; g. O. das griechiſche Meer, der Helleſpont, die Meerenge von Conſtantinopel, das ſchwarze Meer, der Fluß Don und die Werchoturiſchen Gebürge; g. N. das Nordmeer Die **Größe** berechnet man auf 152000 Q. M. **Einwohner** zählt man gegen 160 Millionen.

§. 2.

Deutſchland. (Germania.)

I) Ueberhaupt.

a) Karten.

MEYERS Mappa critica; Eiſenſchmidts Karte bei Homann 4 Bogen.
DE LA ROCHETTE Map etc. Lond. 4 Bl.; von Chauchard; Einige Religionskarten, Germ. Benedictina, — ſoc. Jeſu u. a. Inſonderheit: der Jägerſche Atlas ſeit 1768. (81 Bogen. Fol.)

b) Bücher.

Topogr. Reiſelexicon von Deutſchland. Leipz. 1782. 8.
J. G. Keyslers Reiſe durch Deutſchland, Böhmen, Ungarn ꝛc. Hann. 1740. 4. 2 Th. m. K. 1751. 1776. im Ausz. Delitſch u. Hann. 1779. u. 1780. 8.
Gerkens Reiſen durch Schwaben, Baiern ꝛc. I — III. B. 1785 — 86. 8.
(J. F. C. Grimms) Bemerkungen eines Reiſenden durch Deutſchland, Frankreich, England, Holland ꝛc. Altenb. 1775. 8. 3 B. der 4-6te B. v. J. H. F. Ulrich.
F. Nicolai Beſchreibung einer Reiſe durch Deutſchland und die Schweiz im Jahr 1781. Berl. 1783-88. 8 Th. m. K.
Briefe eines reiſenden Franzoſen (Riesbecks) durch Deutſchland an ſeinen Bruder in Paris. (Zürch) gr. 8. 2 Th. 1783. 2te Aufl. franz. 1786. auch engl. 1787.
(Cromes) Kaufmannsalmanach. Leipz. 8. 1784. und ſein Handbuch für Kaufleute 1786. 8.

c) Gränzen.

Vom 20° 25′ bis 36° 40′ der **Länge**; und von 45° 12′ bis 55° **Nordbreite**. G. N. bei Schleswig die Eider,

der neue Canal, die Ost- und Nordsee; g. O. Preußen, Polen, Preußisch-Schlesien, Ungarn, Slavonien, Croatien; g. S. das Adriatische Meer, Italien und Helvetien; g. W. Frankreich und die vereinigten Niederlande.

d) Name und Eintheilung.

Deutschland (oder das deutsche Reich, auch das heilige Römische Reich deutscher Nation) wird vornehmlich in 10 Kreise getheilt.

1) In den Oestreichischen, 2) Schwäbischen, 3) Bayerischen, 4) Fränkischen, 5) Obersächsischen, 6) Niedersächsischen, 7) Oberrheinischen, 8) Churrheinischen, 9) Westphälischen, 10) Burgundischen.

Diese 10 Reichskreise haben besondere Kreisdirectoren; wiewol gegenwärtig nur noch im ober- und churrheinischen, im baierschen, fränkischen und schwäbischen Kreise, Kreistage im Gange sind.

Ueberdies gehören noch andre Reichslande zu Deutschland, die unter keinem von den genannten 10 Kreisen begriffen sind, als: 1. das Königreich Böhmen, die Markgrafthümer Mähren und Lausitz, auch der südliche Theil von Schlesien, 2. einige unmittelbare Grafschaften, Herrschaften und Stifter, als: die Herrschaft Jever, Kniphausen, Rheda, Landeskron, Abtei Ottobeuren 2c. 3. die unmittelbaren reichsritterschaftlichen Orte in Schwaben, in Franken und am Rhein, als: Odenwald; Ort am Kocher 2c. 4. einige Ganerbschaftliche Oerter, die nicht zur Reichsritterschaft gehören, als: Burg Friedberg, Gelnhausen 2c. 5. Reichsdörfer in Schwaben, Franken, im Oberrheinischen Kreise, als: Gochsheim 2c.

e) Hauptgebürge.

Harz (sylva hercinia); Schwarzwald (sylva Marciana s. nigra): die Alb (Alpes); Fichtelgebürge; Kahlenberg (M. Cetius); Birnbaumerwald (M. Carnici); Riesengebürge (Asciburgium) etc.

f) Hauptflüsse.

Die Donau (Danubius), deren Quellen in Schwaben, und Hauptquelle bey St. Georg im Wirtembergischen; bey Doneschingen erhält sie den Namen Donau; ihr Ausfluß ist ins schwarze Meer. Die Elbe (Albis) ent-

entspringt auf dem Riesengebürge; ihre Mündung ist in die Nordsee. Die **Oder** (Viadrus) an der Mährischen und Schlesischen Gränze, ihr Ausfluß geschieht in die Ostsee. Die **Weser** (Visurgis) erhält ihren Namen nach der Vereinigung der Werra und Fulda, und ergießt sich in die Nordsee. Der **Rhein** (Rhenus) entspringt im Bündnerlande in Helvetien, nimmt bey Manheim den **Main** (Moenus) auf, (welcher auf dem Fichtelberge seine Quellen hat,) und verliehrt sich nach vielfachen Schwächungen in den vereinigten Niederlanden im Sande ohnweit der Nordsee.

g) Seen.

Boden- oder **Costnitzersee**, (Lacus Bodamicus, s. Bregentinus), der **Chiemsee**, der **Cirknitzersee**.

h) Landesregierung.

Alle vorher (S. 38.) genannte Haupttheile von Deutschland enthalten auf 300 größere und kleinere Staaten, von besondern Titeln und Verfassungen, als: **Churfürstenthümer, Erzbisthümer, Bisthümer, Abteien, Probsteien, Herzogthümer**, (eines darunter ist ein Erzherzogthum) **Pfalzgrafschaften, Markgrafschaften, Landgrafschaften, Fürstenthümer, Burggrafschaften, gefürstete Grafschaften, Grafschaften, Herrschaften, Reichsstädte, Rittercantons, Reichsdörfer.**

Die unmittelbaren heißen **Reichsstände**, und sind theils geistliche, theils weltliche. Das gemeinschaftliche Oberhaupt ist der jedesmalige Kaiser, (itzt Joseph II. seit dem J. 1765.) welcher von den Churfürsten gewählt wird.

Eingeschränkt ist die kaiserliche Gewalt

a) durch den Reichstag in Regensburg, wo die Reichsstände in drei Collegien ihre Versammlungen halten. Diese drei Collegien sind:

1) Das Churfürstliche, welches jetzt aus 8 Churfürsten bestehet. Drei von ihnen heißen geistliche Churfürsten, und sind zugleich Erzbischöfe, als: Mainz, Trier, Cöln; die übrigen 5 Churf. nennt man weltliche Churfürsten, als: den Churf. (König) von Böhmen, den Churf. von Pfalz, oder gewöhnlich Pfalzbaiern, von Sachsen, Brandenburg, und Braunschweig-Lüneburg.

burg. Diese Churfürsten haben gewisse so genannte Erzämter (aus den Zeiten der ceremonieusen Etikette); die drei geistlichen sind Erzkanzler des heiligen R. R.; der König von Böhmen ist Erzschenk; der Churf. von Pfalz Erztruchses; der Churf. von Sachsen, Erzmarschall; der Churf. von Brandenburg, Erzkämmerer; der Churf. von Braunschweig-Lüneburg, Erzschatzmeister. Diese haben ihre Erbbeamte.

Vorzüge der Churfürsten sind unter andern: das Recht einen Kaiser zu wählen, und demselben Capitulationen bei der Krönung vorzulegen; das Vicariat bei Pfalz-Baiern und Sachsen; königl. Würde ꝛc.

2) Das Fürstliche Reichscollegium. Dazu gehören:

1. Die Reichsfürsten, die in geistliche und weltliche abgetheilet werden. 2. Die Reichsprälaten: Aebte, Aebtissinnen, Pröbste, die sich in die Schwäbische und Rheinische Bank theilen. Jede hat nur Eine Stimme. 3. Reichsgrafen und Reichsherren. Diese sitzen in 4 besondern Collegien: im wetterauischen, schwäbischen, fränkischen, und westphälischen. Jedes davon hat auch nur Eine Stimme.

3) Das Reichsstädtische hat 51 votirende Städte, welche auf 2 Bänken sitzen, auf der rheinischen und auf der schwäbischen Bank.

b) durch die goldne Bulle.

c) durch die Capitulation bei den Wahlen, von denen jede neuere, neue Einschränkungen enthält.

d) durch den Land- und Religionsfrieden vom J. 1555.

e) durch den westphälischen Frieden vom J. 1648.

f) durch das Herkommen ꝛc

Die höchsten Reichsgerichte sind: der Reichshofrath, und das Reichskammergericht. Der Reichshofrath ist in Wien seit 1559, wiewol dazumal unter ganz anderer Verfassung. Er hängt blos vom Kaiser ab, und bestehet: 1) aus der adlichen oder Herrenbank, 2) aus der gelehrten oder Ritterbank.

Das Reichskammergericht seit 1495 wird von den Ständen gesetzt. Anfangs war es in Speier; seit 1688 hat es in Wetzlar seinen Sitz.

i) Religionen.

Herrschende Religionen sind eigentlich zwei: 1) die katholische, 2) die protestantische. Juden werden geduldet; aber in einigen Gegenden gar nicht.

II) Insbesondere.

A) Vom Niedersächsischen Kreise.

1) Karten.

Vornehmlich die Güssefeldische Karte in der Homannischen Officin 1785.

2) Bücher.

N. topograph. Beschreib. des Herzogth. Magdeburg. 4. 1785. Berlin.
v. Dreihaupts Beschreib. des Saalkreises. 1. u. 2. Th. Halle 1755. Fol. — Verbess. u. Auszug von Stiebritz, 2 B. 8. 1771.
(Ribbentrops) Beschreibung der Straßen, öffentlichen Gebäude ꝛc. der Stadt Braunschweig. Ebendas. 1789 8.
Stübners Denkwürdigkeiten des Fürstenthums Blankenburg und des Stiftsamts Walkenried. I. Th. 1788 8.
Ribbentrops Beyträge zur Kenntniß der Verfassung des Herzogthums Braunschweig-Lüneburg, Wolfenbüttelschen Antheils. 1787. 8.
Lucanus Beiträge zur Geschichte d. Fürstenth. Halberstadt. 8. Halberst. 1. u. 2. Th. 1784. 85. 8.
Scharfs Staat d. Churf. Braunschw. Lüneburg, samt den dazu gehörigen Herzogth. u. Grafsch., Lüneb. 1777. 4. verglichen mit dem Journal v. u. f. Deutschland 1784. 10 Heft.
v. Rohrs Merkwürdigkeiten des Vor- und Unterharzes. 2 Th. 8. Frkf. 1736. Ebend. Merkwürdigkeiten des Oberharzes. Frkf. 1739. 8.
C. A. W. Zimmermanns Beobachtungen auf einer Harzreise. Braunschweig 1775. 8.
J. F. Zückerts Naturgesch. des Unterharzes, nebst einem Anhange von den mansfeldischen Kupfer-Schiefern. Berlin 1763. 8.
Ebendess. Naturgesch. des Oberharzes. Berlin 1762. 8.
TH. NUGENT's travels through Germany, with a particular account of the courts of Meklenbourg. Lond. 1768. 8. 2 Voll. deutsch (von Karsten) Berlin 1781. u. 1782. 8. 2 Th. Anmerkungen dazu s. Bernouilli Sammlung von Reisebeschr. 6 B.
H. Klävers Beschr. d. Herz. Meklenburg. 3 Th. Hamb. 1728. 8.
Dankwerths Beschr. der Herz. Schleswig u. Holstein. Fol. 1752.
J. G. S. Schulzens Topogr. Beschr. des Herzogth. Holstein. Kiel u. Hamb. 1772. 8.
W. C. Prätorius Merkwürdigkeiten der Stadt Altona. 1779. 8.
J. L. v. Heß Hamburg, topographische, politische und historische Beschreib. I. u. II. Th. Hamburg 1787.
M. J. Melle Nachricht von der Reichsstadt Lübeck, 3te Aufl. 1787. 8.

3) Gränzen.

G. O. der Obersächsische Kreis, und die Ostsee; g. N. die Ostsee, das Herzogthum Schleswig und die Nordsee; g. W. die Nordsee und der Westphälische Kreis ꝛc.; g. S. der Oberrheinische und Obersächsische Kreis.

4) Gebürge.

Der Harz und Sollingerwald. Der Harz, (ein hohes und metallreiches Gebürge, 12:16 Meilen lang, 5:6

Meilen breit) wird nach seiner natürlichen Lage vom Brocken in den Ober- und Unterharz eingetheilt.

5) Theile.

I. Das Herzogthum Magdeburg (nebst der Grafschaft Mansfeld magdeburgischen Antheils).

a) **Gränzen**: G. W. das Herz. Wolfenbüttel, Fürstenth. Halberstadt und (in Ansehung des Saalkreises) die Grafschaft Mansfeld, g. N. O. und S. die Mark Brandenburg, das Churfürstenthum Sachsen, die Grafschaft Mansfeld und das Fürst. Anhalt. Ein Theil von diesem Herzogthume, welcher **Saalkreis** heißt, wird von den übrigen Theilen desselben durch das Fürstenthum Anhalt getrennt.

b) **Flüsse**: Elbe, Saale, Havel, Aller, Bode.

c) **Boden und Producte.** Eine der fruchtbarsten Provinzen in Norddeutschland. Außer dem Petersberge (im Saalkreise) und einigen Gegenden in der **Börde**, größtentheils eben, und reich an Getreide, Flachs, Taback, Rübesaat, Kümmel, Obst, Steinkohlen, Kupfer, Kalk, Salpeter, hat reichhaltige Salzquellen, Seidenbau, gute Schaafzucht, einige Waldungen. In der Elbe wird der Lachs-, Stör- und Schnöpelfang benutzt.

d) **Landesregierung und Religion.** König von Preußen, **Friedrich Wilhelm II.** Die herrschende Religion ist die evangelischlutherische; aber man findet auch andere Glaubensgenossen.

e) **Eintheilung**: 1) Holzkreis, 2) Saalkreis (eigentlich in Obersachsen), 3) Jerichauische, 4) der Luckenwaldische Kreis, (statt dessen in landes- und Hoheitsangelegenheiten der Ziesarsche District des Zauchischen Kreises seit 1773). Hiezu kommt noch der diesem Herzogthume einverleibte Preußische Antheil der Grafschaft Mansfeld, von welchem im obersächsischen Kreise gehandelt wird.

Städ-

Städte und andre Orte im Saalkreise.

Halle an der Saale, in Sachsen (Hala Venedorum s. Hermundurorum,) L. 29°, 52′; B. 51°, 31′. Höhe über der Oberfläche des mittelländischen Meeres, 550 Fuß Par. M. (1576 H. 15502 E. im J. 1782.) der Sitz einer Kön. Kriegs- und Domainenkammer-, Salz- und Bergwerksdeputation.

Unter den öffentlichen Gebäuden merken wir: die Ruinen der Moritzburg, die Residenz, das Rathhaus, (worinnen, außer einem von den 3 Exemplaren der wächsernen Tafeln, worauf die Namen der Besitzer der Salzgüter verzeichnet sind, auch eine goldne Bulle Kaiser Friedrichs II. vom J. 1232. verwahrt wird.) Merkwürdig sind überdies die Universität mit dem botanischen Garten und andern nützlichen Anstalten, das lutherische und reformirte Gymnasium; die naturforschende Gesellschaft seit 1779; das freie weltliche adliche von Jenaische reformirte Fräuleinstift, und das Judeninstitut. Oeffentliche Bibliotheken sind bei der Universität, bei der Marktkirche und bei dem reformirten Gymnasium. Die Stadt ist auch wegen ihrer Salzwerke berühmt, in denen Hallorum arbeiten. Unter den Fabriken sind unter andern die Strumpffabriken (im J. 1787 mit 357 gangbaren Stühlen,) und eine große Flanell- und Galgasfabrik vorzüglich zu bemerken. Von Halle wird auswärts geführt: Salz, Flanell, Galgas, Stärke, Kümmel, Tuchmacherkarden (Dipl. fullonum), grüne Waare an Gurken, Kohl ꝛc.; auch Canarienvögel, welche nach Holland, England und Rußland geschickt werden.

Glaucha, wo das berühmte Waisenhaus, nebst dem königl. Pädagogium, einer Kunst- und Naturaliensamlung, Bibliothek, Bibeldruckerei ꝛc. sehenswürdig ist. Von Fabriken trift man hier Strumpf- und Stärkefabriken. Neumarkt. Beide letztere stehn unter der Jurisdiction des Amtes Giebichenstein (D. an der Saale), doch mit besondern Magistraten in Policeisachen, so wie auch Löbegün und Cönnern. Wettin, unter den Gesamtgerichten, ist wegen der Steinkohlenbergwerke merkwürdig. Alsleben.

Rothenburg (D.) mit Kupferbergwerk, der Sitz eines Bergamts, und Zöbritz (D.) wegen einer natürlichen Merkwürdigkeit.

Im Holzkreise.

Magdeburg, Festung und Hauptstadt des ganzen Herz., an der Elbe, eine ansehnliche Handelsstadt, im J. 1781 mit 25849 Einwohnern. (L. 29°, 27′. B. 52°, 10′)

Sitz

Sitz der Regierung des Herzogth., des Consistoriums, der Kriegs und Domainenkammer ꝛc., eines Domcapitels und noch 4 Stifter.

Merkwürdig sind: der Domplatz mit dem Dome; unter andern Schulen und Gymnasien, die Kaufmannsschule. Die Fabriken liefern: gute Fayence, Wollen-Zeug, Sammet und Cattun, Seiden Wollen- und Linnen-Band, Salmiak, baumwollene Waaren, Wachs Leinwand, Gold-Papier, schwarze Seife, Leinen-Zeug, u. a. Waaren, mit welchen, so wie mit andern, von hier ein starker Handel getrieben wird. Die Stadt genießt verschiedene Handelsbegünstigungen, als das Stapelrecht, die Niederlagsgerechtigkeit, die ausschließende freye Kornschiffung auf der Elbe ꝛc. Die hiesige Schiffergilde hat allein das Recht, auf einem großen Striche der Elbe mit ihren Schiffen zu fahren. Außerhalb den Festungswerken liegen die Neustadt, Sudenburg, und Vorst. Friedrichsstadt, ferner Klosterberge.

Großsalze. Staßfurt. Altensalze (D.). Schönebeck (wo die Gansaugische Handlung) nebst den 3 angelegten Colonistenstraßen. Kalbe, Neuhaldensleben, Wolmirstädt.

Im Jerichauischen Kreise:

Burg hat an 2000 H. und 220 Tuchmachermeister.

Parei (D.).

Im Luckenwaldischen Kreise:

Luckenwalde und Zinna, (daher der Zinnaische Fuß vom J. 1667 im deutschen Münzwesen.)

Die Besorgung der Landes- und Hoheitssachen über letztern Kreis ist seit dem J. 1773 den Churmärkischen Landescollegien übertragen.

II. Fürstenthum Halberstadt, nebst den demselben einverleibten Graf- und Herrschaften.

Gränzen: Das Herz. Magdeburg und Fürst. Anhalt; die Grafsch. Mansfeld, Abtei Quedlinburg, das Fürstenth. Blankenburg, die Grafsch. Wernigerode, das Bisthum Hildesheim, das Herzogthum Braunschweig.

Flüsse: Bode, Holzemme.

Boden: meistentheils eben und fruchtbar, nur in der Nachbarschaft des Harzes etwas gebirgicht.

Pro-

Producte: Getreide, viel Flachs, Viehzucht, besonders Schaafzucht; etwas Seidenbau, wenig Waldungen, Kupfer, etwas Eisen, ein Blaufarbenwerk.

Landesregierung: K. von Preußen. Herrschende Religion ist die Ev. lutherische.

Städte und andre Orte: Halberstadt an der Holzemme, (L. 28°, 43′. B. 51°, 57′), Hauptstadt, Sitz der Landescollegien, der königl. Regierung, einer königl. Kriegs- und Domainenkammer, eines Consistorii; eines Domkapitels, außer welchem auch 3 Collegiatstifter sind. In der Stadt sind 1802 H. und ungefähr 13000 E., darunter viele Judenfamilien, 16 Kirchen, 3 Hauptschulen, 11 Hospitäler; die Deutschreformirten sind im Besitze der Hofkirche, die franz. Reformirten haben auch 1 Kirche, die Catholiken 5 Klöster. Bei der Stadt ist der schöne Spiegelberg eine angenehme Promenade.

Gröningen an der Bode. **Aschersleben** an der Eine, mit 6400 E. **Weferlingen** an der Aller; **Ströbke** (D.).

Hieher werden auch die Grafschaft Regenstein oder Reinstein, die Herrschaften Lohra und Klettenberg gerechnet. Letztere gehören mehr zum obersächsischen Kreise.

III. Herzogthum Braunschweig-Wolfenbüttel.

Vom Bisthum Hildesheim und von Halberstadt wird es in 2 Theile getheilt, in das nordliche und südliche. Der nordliche Theil gränzt g. N. an das Fürst. Lüneburg, g. O. an die Mark Brandenburg und das Herz. Magdeburg, g. S. und W. ans Fürst. Halberstadt und Bisth. Hildesheim. Der südliche Theil ist g. N. und O. vom Bisthum Hildesheim, vom Fürst. Halberstadt und der Grafsch. Wernigerode, g. S. und W. von dem Fürstenth. Grubenhagen und Calenberg, der Abtei Corvey und Grafschaft Lippe umgeben.

Flüsse: Weser, Leine, Fuhse, Ocker.

Boden und Producte: Im südlichen Theile gebürgigt und waldig; wo der Anfang des Sollingerwaldes, auch

Berg-

Bergwerke sind. Im nordlichen ist es eben, und fruchtbar an Getreide und Flachs, Hanf, Gartenfrüchten, Hopfen. Man hat gute Viehzucht, auch Bienenzucht. Die südlichen Gegenden enthalten gute Holzungen, Bergwerke und Glashütten. Flachsbau und Garnspinnerei ist hier sehr beträchtlich.

Landesregierung und **Religion**: Herzog von Braunschweig-Lüneburg, itzt **Carl Wilhelm Ferdinand**, Ev. luther. Religion.

Städte u. a. O.: **Braunschweig**, (Brunsvicum s. Brunopolis) an der Ocker, mit 23000 E. L. 28°, 12′, 51″. B. 52°, 19′, 18″. Haupt- und Residenzstadt, befestigt, Sitz einiger Landescollegien, eine berühmte Handelsstadt. Sie hat ein Waisenhaus, 2 fürstliche Schlösser, ein Opernhaus, ein Zeughaus, verschiedne Manufacturen, und jährlich zwei wichtige Messen.

Aber auch außer den Messen werden hier wichtige Geschäfte gemacht. Die hiesigen Fabriken liefern Tuch und wollne Zeuge, gute Fayence-, Lakir- und Papiermaschéewaaren; auch künstliche Salze und Farben erhält man von hier.

Wolfenbüttel, (unrichtig Grelferbytum) an der Ocker mit einer wichtigen fürstl. Bibliothek, hat gegen 5000 Einw.

Scheppenstädt. Salzdalum (D.) mit einem fürstlichen Lustschlosse, worinnen eine sehr ansehnliche Bildergallerie ist, und einem Salzwerke. Helmstädt, (L. 28°, 41′, 55″. B. 52°, 15′, 52″,) mit einer Universität. Scheningen. Gröningen. Königslutter. Gandersheim, mit einem fürstl. Schlosse, und einem gefürsteten freiweltl. evangelischen Fräuleinstifte, unter der Schutz- und Schirmgerechtigkeit des Herzogs.

Gittel oder Gittelde H. 724 F. Wilhemshütte H. 544 F. Fürstenberg. Holzminden hat eine gute Eisenfabrik und andere einträgliche Nahrungszweige, (H. 291 F.) Sollingen.

Bevern, Amt, wo der Flecken gleiches Namens mit einem fürstl. Schlosse; gehört der beverschen Linie des braunschweigschen Hauses.

IV. Das Fürstenthum Blankenburg.

Dieses herzoglich Braunschweig-Wolfenbüttelsche Fürstenthum liegt vor und auf dem Harze an der Bode. G. N. gränzt es an das Fürstenthum Wolfenbüttel; g. O.

ans

ans Stift Quedlinburg, g. S. an die Grafsch. Regenstein u. Hohenstein, g. W. an die Grafsch. Wernigerode. Marmor und Eisenwerke sind die Hauptproducte. Holz ist in Ueberfluß. Aber der Ackerbau ist gering. Hauptreligion ist die Evang. lutherische. Blankenburg ist die Hauptstadt mit 346 H. und 2500 E., der Sitz der fürstlichen Collegien, mit einem Schlosse und einer Marmormühle. In der Ludwigshütte ist eine Gewehrfabrik. Im Rübelande ist die Baumannshöle.

V. Das Bisthum Hildesheim.

Gränzen: G. N. das Herz. Lüneburg; g. O. das Fürstenth. Wolfenbüttel, Halberstadt, Grubenhagen, die Grafsch. Wernigerode; g. S. und W. das Fürst. Grubenhagen und Calenberg. Ein kleiner Theil gegen S. von diesem Bisthum ist von den Fürstenth. Calenberg und Grubenhagen eingeschlossen.

Flüsse: Leine, Innerste, Ocker.

Boden: Im südlichen Theile ist ein Stück vom Sollingerwalde; im übrigen ist größtentheils ebner und fruchtbarer Boden.

Producte: Größtentheils guter Ackerbau im südlichen Theile, übrigens gute Viehzucht, besonders Schaafzucht, Getreide- Hanf- und Flachsbau, Salzwerke, Thonerden, Mergel, Eisenhütten, Steinbrüche, weitläuftige Holzungen, Wildpret. Garn- und Leinwandhandel ist sehr wichtig. Man findet hier ganze Dörfer, wo die Einwohner sich im Winter mit Leinweberei beschäftigen.

Landesregierung: Fürstbischof, jetzt Friedrich Wilhelm Ludwig.

Religion: Die Einwohner sind theils evangelischlutherisch, theils römischeatholisch.

Städte u. a. O.: Hildesheim, (Hildesia) Hauptst. am Flusse Innerste. L. 27°, 41′. B. 52°, 11″. H. 148. F. der Sitz des Domcapitels und der bischöflichen Regierung, von welcher aber die Stadt nicht abhängt, hat an 12000 Ein-

Einwohner, 20 Kirchen, von denen 12 den Catholiken, 8 den Lutheranern gehören. Vornehmlich ist die Domkirche sehenswürdig. Uebrigens sind hier 5 Klöster, 1 Carthause, 1 Collegiatstift. Die Stadt treibt starken Garnhandel, auch einigen Leinwandhandel.

Peina. Ruthe, mit einem fürstlichen Schlosse, am Einfluß der Innerste in die Leine. Liebenburg, ein fürstliches Lustschloß. Das D. Wrisbetgholsen mit einer Fayencefabrik. Salzliebenhall oder Salzgitter, ein Flecken mit einem Salzwerk. Ahrbergen D.

VI. Chur-Braunschweig-Lüneburgische Lande.

Zum niedersächsischen Kreise gehören hievon: die Fürstenth. **Grubenhagen, Calenberg** und **Lüneburg**, die Herzogthümer **Bremen** und **Sachsen-Lauenburg** nebst dem **Hadler-Lande.** Der landesherr ist: K. von England und Churfürst von Braunschweig-Lüneburg, Georg der III.

Hauptreligion ist die evangelischlutherische.

A) Fürstenthum Grubenhagen.

Gränzen und Lage: zum Theil schon auf dem Harz; gegen N. liegt das Herz. Braunschweig, g. O. die Grafsch. Wernigerode und das Fürst. Blankenburg, die Grafsch. Hohenstein, g. S. das Eichsfeld, g. W. das Fürst. Calenberg und ein Stück vom Bisthum Hildesheim, das Herz. Braunschweig.

Flüsse: Ocker, Ruhme und leine.

Boden: größtentheils gebürgig, da es einen Theil des Harzgebürges enthält; nur ein kleiner Theil hat fruchtbares Ackerland.

Producte: Flachs, **Waldung**, Viehzucht, einträgliche Bergwerke, leinwandgewerbe und Viehzucht beschäftigen viele Menschen; vornehmlich aber die Bergwerke, die Hüttenwerke, und alle damit verbundene Nahrungszweige.

Städte: 1) außer dem **Harze: Einbeck**, Hauptst. an der Ilme, mit einem Domstifte, (801 H.), hat einige Manu-

Manufacturen. Wechselsweise werden hier die Landtage gehalten. Salz der Helden, Sülbeck, beide mit Salzwerken. Osterode an der Söse, hat ein großes Proviantshaus für Bergleute, und gute Manufacturen. Herzberg, ein nahrhafter Fabrikort, wo unter anderm Gewehre gemacht werden. Elbingerode.

2) Auf dem Harze (Hercynia), welcher ein besonderes Corpus ausmacht, das aus dem Berg- und Forstamte, den Rathscollegien in den Bergstädten bestehet. Der Churfürst von Hannover hat den Hauptheil davon. Der Oberharz wurde bis zum J. 1788 eingetheilt in den einseitigen, an welchem der Churfürst von Hannover allein Antheil hatte, und in den Communion-Oberharz, davon das Churhaus $\frac{4}{7}$ und das fürstliche Haus $\frac{3}{7}$ besaß. Im gedachten Jahre hat das fürstliche Haus Wolfenbüttel seine $\frac{3}{7}$ vom Oberharze abgetreten, und dafür 70000 Morgen Waldungen, Salzwerk und ansehnliche Jagden bekommen.

Oberharz:

a) In dem sonstigen einseitigen Oberharze sind die Bergstädte:

Klausthal (H. 1955 F. 1311 über Nordhausen; Tiefe des Dorotheenschachts 1013 Fuß, folglich doch noch 942 F. über der Meeresfläche.) Hauptstadt des Oberharzes, ist der Sitz des Bergamts, hat 850 H. und eine Münze. Andreasberg. (550 H.) Altenau. (190 H.) Lehrbach oder Lörpchen.

b) In dem sonstigen Communion-Oberharze ist Cellerfeld, (405 H.) mit einer Münze. Wildemann, (160 H.) Grund, (150 H.) Lautenthal, (220 H.)

Unterharz:

ist ganz in Communion. Dazu werden gerechnet: der Rammelsberg vor Goslar, der Zehnte von Goslar, das Salzwerk Juliushall, die Eisenfactorei zu Gittelde.

B) Das Fürstenthum Calenberg.

Dieses wird durch das Herzogthum Braunschweig in den nordlichen und südlichen Theil getheilt. Der nord-

liche gränzt gegen N. ans Fürst. Lüneburg, g. O. und S. ans Bisthum Hildesheim und Herzogth. Braunschweig, g. W. an die Grafsch. Schauenburg, Hona, Pyrmont und Lippe. Der südliche gränzt g. N. ans Herz. Braunschweig und Fürstenth. Grubenhagen, g. O. und S. ans Eichsfeld und Hessen.

Flüsse: Weser, Aller, Leine, nebst der Ruhme und falschen Leine.

Boden: sumpficht und Heideland; in der Gegend des **Sollingerwaldes**, des **Deister** und **Sünters** etwas erhaben, doch nicht ohne fruchtbare Landschaften.

Producte: Viehzucht, Getreide, Taback, Hopfen, jetzt wenig, Obst, viel Flachs, Waldung, Steinbrüche, Kalk, Mergel, Salz, Thon, Walkerde, Eisenstein, ein heilsamer Gesundbrunn, auch einiger Seidenbau. Garn- und Leinwandgewerbe, (besonders in den Weserdistrikten) so auch Wollen- und Baumwollenmanufakturen, Glashütten, Papiermühlen, Eisen-, Kupfer- und Messinghütten, Töpferfabriken beschäftigen die Einwohner.

Städte u. a. O. Im **nordlichen** Fürstenthume:

Hannover an der Leine, Hauptstadt aller Churf. Hannöverschen lande, der Sitz der höchsten Churf. Collegien, und Versammlungsort der Landstände, die hier ihre Landtage halten. (L. 27°, 32′. B. 52°, 15′. H. 182 F.).

Die Altstadt hat 907 Feuerst., die Neustadt 359, ohne die Vorstädte. In beiden sind gegen 20000 Einwohner. Unter den Gebäuden sind zu merken, das Schloß, Opernhaus, Zeughaus, 4 lutherische Hauptkirchen, 1 deutsch- und 1 franz. reformirte, eine katholische Kirche, eine Judensynagoge; so wie unter den Manufacturen die Gold- und Silber-Manuf. Kattunmanuf., Pfeifenf. u. a. Die Spedition von und nach Hamburg ist sehr beträchtlich.

Herrnhausen und **Monbrillant**, Lustschlösser; **Münder**, mit Salzquellen; **Wunstorf** mit einem evangelischen Fräuleinstift; **Loccum**, ein evangelisches Stift mit einem Abte; **Rehburg**, mit einem Gesundbrunnen; **Calenberg**, **Wittenburg**, (H. 330. F.) **Hameln**, Festung an der Weser. (751 H.) Fabriken, Handlung, Schiffahrt, Fischerei, (besonders Lachsfang) bringen den Einwoh-

nern

nern viel Nahrung. Lauenau. Capellenhagen (D.) (H. 488. F.) Duingen, Flecken, 112 H. Heinsen (D.) 111 H.

Im südlichen Fürstenthume: **Göttingen** an der fal-schen Leine. (L. 27°, 34'. B. 51°, 31', 54". (924 H. und 11033 E.)

Die hiesige Universität (seit dem J. 1734), die ansehnliche und zahlreiche Universitäts-Bibliothek nebst dem Museo, die Gesellschaft der Wissenschaften, die Sternwarte, der botanische und ökonomische Garten, das anatomische Theater, ein Hebammeninstitut, und andre musterhafte Anstalten müssen jeden Gelehrten, nicht bloß in Deutschland, sondern überhaupt in Europa, interessiren. Man findet hier auch einige Manufacturen, besonders in Seidenwaaren. Ferner: Nordheim an der Ruhme, mit beynahe 3000 Einwohnern. Münden oder Hannöverisch Münden am Zusammenflusse der Werra und Fulda, (607 H.) treibt einträgliche Schiffarth und Handlung. Uslar (133 H.). Landwehrhagen (D.) (109 H.) Lauenförden (H. 284 F.)

Von der Grafschaft **Hallermund**, welche diesem Fürstenthume einverleibt ist, s. Westphälischen Kreis (E.) Nr. XVIII.

C) Das Fürstenthum Lüneburg oder Celle.

Gränzen: g. W. die Herz. Bremen und Verden, Grafsch. Hoya und das Fürst. Calenberg; g. N. das Herz. Lauenburg und das Gebiete der Reichsstadt Hamburg, von welchem es durch die Elbe getrennt wird; g. O. das Herzogth. Mecklenburg, die Mark Brandenburg, und das Herzogth. Wolfenbüttel, Bisthum Hildesheim, und Fürst. Calenberg.

Flüsse: Elbe mit der Jetze, Ilmenau, Luhe und Seve; Aller, nebst der Ocker, Fuhse und Leine.

Boden und Producte: zum Theil Sand und Heideland; mit Fichten- und Tannenwaldungen, auch moorricht; an der Elbe und Aller gutes Marschland; hat in manchen Gegenden gute Viehzucht, besonders Schaafzucht, auch Pferdezucht, starke Bienenzucht; Getreide, Flachs, Hanf, Taback, Garten- und Obstbau, auch Hopfen, Waldung, wenigstens in einigen Gegenden mit reichlichem

Wildpret, Torf, das beste Salz, Perlenmuscheln, Theerquellen, Heidelbeeren. Garn und Leinwandgewerbe, Verfertigung wollener Waaren und Holzarbeiten beschäftigen viele Menschen.

Städte und andere Oerter: **Lüneburg**, (Luneburgum Haupt- und Handelsst. an der Ilmenau, (1780 H. 10000 E.) wo eine Ritteracademie, das Kaufhaus, die Sülze und die Kalksteinbrüche zu merken sind. Mit Salz, Kalk, Wachs, Honig, leinen Garn, mit Neunaugen, so wie auch mit verschiednen hier verfertigten Fabrikwaaren, wird ein starker Handel getrieben. Der Speditionshandel ist insonderheit beträchtlich.

Uelzen, (Ultza s. Ulyssea) an der Ilmenau. (352 H. 6000 E.) Celle an der Aller, (1129 H.) der Sitz des Oberappellationsgerichts für sämmtliche Churhannsverische Lande, einer Justizkanzley, und der Versammlungsort der Landstände und Schatzräthe, die jährlich zweimal zusammenkommen. Sie ist befestigt, hat ein Schloß, ein Invalidenhaus und einige Fabriken, auch ziemliche Schiffarth auf der Aller. Harburg, Handels- und Fabrikst. an der Seve (550 H.) nebst einer Festung. Bardewick (132 H.); Hitzacker; Dannenberg (169 H.); Lüchau (236 H.); Winsen, wegen des Kälberhandels. Burgdorf (272 H.); Hönigsen; Edemissen, wo Theerquellen sind. Das wegen seiner Ackerpolicey merkwürdige D. Predöhl.

D) Das Herzogthum Bremen.

Gränzen: g. O. das Fürstenthum Lüneburg und Verden; g. S. die Grafschaft Hoya und das Herzogthum Oldenburg, (von welchen es durch die Weser getrennt wird) und das Fürstenthum Verden; g. N. das Hamburgische Amt Ritzebüttel, das land Hadeln und Herzogthum Holstein. Von diesem wird es durch die Elbe getrennt.

Flüsse: Elbe, nebst der Oste und Schwinge; Weser, nebst der Geeste.

Boden: flach mit wenigen Anhöhen. In einigen Gegenden dürre und trocken, aber an der Elbe und Weser Marschland.

Pro-

Producte: Viehzucht, besonders Schaafzucht, Bienenzucht, Waldungen, Hanf, Flachs, Rübesaat, auch Obst, Thon, Torf. Hauptnahrungszweige sind Leinwandfabriken, Silberarbeiten, Wollenfabriken.

Städte und andere Orte: Stade (Stada s. Statio), Hauptst. an der Schwinge, Sitz der Regierung über Bremen und Verden, und der übrigen Landescollegien (773 H. 5000 E.

Schwingeschanze. Bremervörde (Bremefurda) an der Oste (130 H.). Vegesack (D.). Buxtehude (354 H.) an der Este. Scharmbeck (261 H.); Neuhaus; Brunshausen; Basdal (D.) wo alle Jahre zwei Rittertage gehalten werden. Horneburg, ein Flecken, wegen des starken Merrettigbaues merkwürdig.

Stadt und Amt Wildeshausen an der Hunte.

Noch rechnet man zu diesem Herzogthume: die Domkirche in Hamburg; die königl. Intendentur in der Reichsstadt Bremen, welche begreift: die Domkirche, das vormalige Erzbischöfliche Palatium und die Capitels-Häuser in der Stadt, einige Meiereien, das Gericht Schwachhausen, nebst einigen Gefällen und Zehnten.

E) Das Herzogthum Sachsen-Lauenburg, nebst dem Lande Hadeln

Gränzen: Es wird von dem Herzogth. Holstein, Bisthum Lübeck, vom Gebiete der Reichsst. Lübeck, Fürstenth. Ratzeburg, Herzogth. Mecklenburg und Bisthum Lübeck umgeben.

Flüsse: Elbe, Stekeniz. Seen: Ratzeburgersee, und Schallsee. Durch den Ratzeburgersee, so wie durch die Wakenitz, wird zwischen Lübeck und Ratzeburg fast tägliche Schiffahrt von Korn- und Holzschiffen unterhalten.

Boden und Producte: Der Boden ist torficht, und von ungleicher Fruchtbarkeit; bringt aber doch Flachs und Getreide. Die Bienen- und Viehzucht ist einträglich. Der Gewinn von Butter und Käse ist beträchtlich. Man hat Torf, auch Waldungen.

Städte: Ratzeburg, Stadt und Festung an einem See, mit 120 Häusern; ein Theil ist Mecklenburg-Strelitzisch, ist der Sitz der Regierung. Lauenburg an der Elbe und Tekenitz mit 250 Häusern, hat von der Schiffarth gute Nahrung. Möllen. Landtage hält man zu Büchen.

Das Land Hadeln an der Elbe, wird hier abgehandelt, weil noch gegenwärtig die Apellationen von den niedern Gerichten desselben in der zwoten Instanz an das Lauenburgische Hofgericht gehn. Es enthält an 17000 sehr wohlhabende Einwohner, die von der Landwirthschaft, von der Schiffarth, auch von der Handlung viel gewinnen. Der Hauptort Otrendorf liegt am Fluß Meden. (352 H.)

VII. Das Herzogthum Holstein (Holsatia), nebst der Herrschaft Pinneberg und Stadt Altona.

Gränzen: g. S. das Herzogth. Lauenburg, das Gebiet der Reichsstädte **Hamburg** und **Lübeck**, und die Elbe; g. O. die Ostsee; g. N. die Eider und Ostsee; g. W. die Elbe und Nordsee.

Flüsse: Elbe, Eider, nebst dem neuen Canal, welcher Holstein von Schleswig trennt, und die Ostsee mit der Nordsee verbindet, Trave, Stör. **Seen:** Schlentersee, Plönersee.

Boden und Producte: größtentheils eben, in der Mitte ist Heideland, in W. und S. aber Marschland, mit guten Viehweiden; durch Dämme vor den Ueberschwemmungen verwahrt. Vortrefliche Viehzucht, Pferde und Kühe sind hier stärker als in den meisten andern Gegenden von Deutschland. Die Holsteinische Butter, Käse und Speck wird stark ausgeführt. Man hat Fischereien, viel Getreide, Erbsen, Rübesaat, Gartenfrüchte; in manchen Gegenden gute Waldungen. Torf, etwas Salz, Holzkohlen, Kalk.

Landesregierung: K. von Dänemark, jetzt Christian VII. **Religion:** evangelisch-lutherisch; man findet aber auch Reformirte und Katholiken, und Juden, besonders in Altona.

Städte

Städte und andre Orte: **Glückstadt**, (Tychopolis) Hauptstadt und Festung, mit 4500 E., in einer ungesunden Gegend, die überdies Mangel an Trinkwasser hat; sie liegt an der Elbe und dem kleinen Flusse Rhin, ist der Sitz der königlichen Regierungscanzlei und Collegien, hat einen kleinen Hafen. Seit 1782 ist hier eine privilegirte Handelsgesellschaft, wiewol der hiesige Handel von geringer Bedeutung ist.

Itzehoe an der Stör, hat 2320 Einw. und ein adeliches evangelisches Fräuleinstift. Rendsburg, (Rendsburgum) Festung an der Eider, mit 3568 Einw. Oldesloe, mit einem Salzwerke. Plön, zwischen 2 Seen, hat 1094 E. Aschberg, Travendal, Kiel (Kilonia) (L. 27°. 59'. B. 54°. 21'.) an einem Busen der Ostsee, der einen schönen Hafen formirt, hat 800 H. und 7000 E. eine Universität. Die hiesigen Kaufleute treiben auch einige Schiffarth und Handlung. Jährlich ist in Kiel eine berühmte Messe, (Umschlag genennt). Hier ist auch eine griechische Capelle für Russen. Bordisholm, Oldenburg, Wandsbeck mit 900 E.

Altona in der Herrschaft Pinneberg an der Elbe mit einem Hafen; nächst Koppenhagen die größte und bevölkerste Stadt in allen Dänischen Staaten. (H. 3120. E. 22400, unter welchen, außer den Lutheranern, viele Reformirte, Mennoniten, Römisch-katholische, und an 2400 deutsche und portugiesische Juden, welche hier das Bürgerrecht erhalten können, sind.) Altona hat 2 lutherische Kirchen, 2 reformirte, (eine deutsche, worinnen auch holländisch gepredigt wird, und eine französische), 1 katholische, 1 mennonitische, 2 Judensynagogen, eine Münze, ein Bank- und Börsenhaus, ein anatomisches Theater, ein akademisches Gymnasium, 6 Schiffszimmerwerfte. Im Jahr 1786 beschäftigten die Manufacturen 2015 Menschen. Der hiesige Seehandel ist wichtig, und wird durch verschiedene Freiheiten sehr begünstigt. Einige wenige Schiffe werden jährlich von hier auf den Wallfisch- und Robbenfang ausgeschickt; andre gehen nach der Ost-, West- und mittelländischen See, auch nach Westindien. Jährlich werden auf 30 Schiffe auf den Heringsfang ausgeschickt.

VIII. Hochstift Lübeck (Lubecum.)

Dieses Hochstift liegt eigentlich in Holstein. Der **Landesherr** ist der F. Bischof, Peter Friedrich Ludewig, Prinz von Hollstein-Gottorp. Seine Residenz ist in der Stadt **Eutin** (Utina), an einem fischreichen See. Die

Domkirche und das Capitel sind in der Reichsstadt **Lübeck**, die Religion ist evangelisch lutherisch.

IX. Die Grafschaft Ranzau,

auf der Nordseite der Herrschaft Pinneberg in Süden des Flusses Stör, an beiden Seiten der Aue, gehört dem Könige von Dänemark. Sie enthält 2 Flecken, **Barmstedt** und **Elmshorn**, an der Aue mit 2500 E. hat viele Schiffahrt auf der Elbe.

X. und XI. Herzogthum Mecklenburg.

(Duc. Megalopolitanus.)

Gränzen: g. N. die Ostsee; g. W. das Bisthum Lübeck, die Fürstenthümer Ratzeburg, Lauenburg und Lüneburg; g. S. die Mark Brandenburg; g. O. das Herzogthum Pommern.

Flüsse: Elbe, Peene, Stör, Rekenitz, Havel.

Seen: Müritz, Kölpiner, der Plauische, der Schwerinische, Kummerowische, nebst vielen andern fischreichen Seen.

Boden: eben, mit Seen, Sandland, Waldung untermischt, doch größtentheils fruchtbar.

Producte: Vorzüglich starke Viehzucht, besonders viel Rindvieh, Schaafe, vortrefliche Pferde, eine Menge Federvieh. Man hat Getreide, Flachs, Hanf, Hopfen, Rübsaat, Taback, Gartenfrüchte, Obst, viel Holz, Wildpret, Bienenzucht: etwas Eisen und Salz. Marmor, Sandstein, Kalk, gute Thonarten, Alaun. Die Glashütten, Potaschhütten, Eisenwerke sind auch einträgliche Nahrungszweige.

Eintheilung und Landesregierung: Das ganze Herzogthum hat 3 Landesherren: 1) den Herzog von Mecklenburg-Schwerin, jetzt Herzog Friedrich; 2) den Herzog von Mecklenburg-Strelitz, jetzt Adolph Friedrich; 3) den König von Schweden, jetzt Gustav IV., welcher auch einen

kleinen

kleinen Theil des landes besitzt. Hiebei ist die Eintheilung in den **Mecklenburgischen**, den **Wendischen** und Stargardischen Kreis, wegen der landtage vornehmlich zu merken.

Religion: Evangelisch-lutherisch.

Im Herzogl. Mecklenburg-Schwerinischen Antheile sind:

Schwerin, Suerinum, an einem See, eigentlich nicht Residenzstadt des Herzogs, wiewol sich der größte Theil des Hofstaats hier aufhält, eine Vorderstadt, hat fast 950 Häuser und an 10000 E., ein fürstliches Schloß auf einer Insel, eine Münze. **Parchim**, eine Vorderstadt.

Gadebusch am Flusse Radegast. **Dömitz**, am Einflusse der Elde in die Elbe, mit einem befestigten Schlosse. Das Dorf **Mecklenburg**. **Sternberg**, wo die Landtage wechselsweise mit Malchin gehalten werden. **Boizenburg**, am Einflusse der Boize in die Elbe. **Grabow** an der Elde. **Ludwigslust**, das Residenzschloß des Herzogs von Meklenburg-Schwerin, mit einem Städtchen, welches 2500 E. hat. **Güstrow**, Vorderstadt am Flusse Nebel, Sitz des Hof- und Landesgerichts. **Malchin** am Kummerowischen See. **Remplin**, **Ribnick**, **Sulze**.

Rostock, (Rostochium) Festung, See- und Handelsstadt an der Warnau, die größte Stadt im Herzogthume mit ungefähr 9000 Einwohnern. (L. 30°, 17'. B. 54°, 10'.) hat eine Universität, und ansehnliche Privilegien. Man findet hier gute Malzbereitung, Essigbrauereien, Brandweinbrennereien, auch Zucker- und Seifensabriken. Juden dürfen nicht ohne besondre Erlaubniß des regierenden Burgemeisters in der Stadt bleiben. **Warnemünde**, mit einem Hafen.

Im Herzogl. Mecklenburg-Strelitzischen Antheile:

Neubrandenburg, Hauptstadt am Tollensee, eine der besten Städte in diesem Theile. Sie ist cirkelförmig gebaut und hat geräumige Gassen.

Altstargard, **Altstrelitz**, **Neustrelitz**, die herzogliche Residenz, der Sitz eines Consistoriums, und anderer Collegien. Die Stadt ist sternförmig und völlig regulair gebaut. Im Mittelpuncte

ist ein großer Marktplatz, aus welchem verschiedene Straßen in gerader Linie fortlaufen. Fürstenberg, Mirau.

Im Königl. Schwedischen.

Wismar, (L. 29°, 27′. B. 53°, 55′.) nebst einem guten Hafen, der Sitz eines Tribunal-Oberappellationsgerichts). Häuser sind an 1000, Einwohner kaum 6000. Man findet hier eine Zuckersiederey. Sie treibt einigen Getreidehandel. **Pölmsel, und das Amt Neukloster.**

XII. Fürstenthum Schwerin,

(ehemaliges Bisthum).

Zwischen Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Güstrow. Gehört der Herzogl. Mecklenburg. Schwerinischen Linie. Darinnen ist das Städtchen **Bützow**, von 1760 bis 1789 mit einer Universität. **Schelfe oder Neustadt.**

XIII. Fürstenthum Ratzeburg.

Zwischen Sachsen-Lauenburg, Mecklenburg-Schwerin, und dem lübeckischen Gebiete. Gehört dem Herzog von Mecklenburg-Strelitz.

Die Regierung ist in dem Mecklenburgischen Theile der Stadt Ratzeburg, der zu diesem Fürstenthume gehört, wo der Domhof und Palmberg; überdies die Aemter Schönberg und Stove.

XIV - XIX. Reichsstädte.

Drei auf der Nordseite der Weser und Elbe: **Lübeck, Bremen, Hamburg.** Eine in Süden, auf dem Harze: **Goslar.**

Zwei außer den Gränzen des niedersächsischen Kreises, in Thüringen: **Mühlhausen und Nordhausen.**

Lübeck, (Lubecum) eine der besten deutschen Handelsstädte und Festung an der Trave, Stekenitz und Wakenitz, welche eine vortheilhafte Wasserverbindung zwischen der Ost- und Nordsee verschaffen, mit 30000 Einwohnern, (L. 28°, 34′. B. 53°, 50′, 22″.) ehemals das Haupt der Hanseestädte und führt noch jetzt (wie Bremen und Hamburg) den Namen einer Hanseestadt. Hier ist der Sitz des Lübeckischen Domcapitels, nebst der Domkirche. Die

Marien-

Marienkirche, eine von den 5 übrigen Hauptkirchen, macht der schöne Altar, das astronomische Uhrwerk und der Todtentanz merkwürdig. Die Armenanstalten gereichen der Stadt zur Ehre. Juden dürfen in Lübeck eigentlich nicht wohnen, doch sind jetzt an 8 Judenfamilien hier wohnhaft. Die Einwohner sind ev. lutherisch. (Einfluß der Orthodoxie in die Lübeckische Handlung mit England.) Ausgebreitete Handlung und einträgliche Fabriken geben der Stadt viel Nahrung. Von letztern sind die Zuckersiedereien, Seifensiedereien, Wollen-, Baumwollen-, Kattun-, Sammet-, Seiden-, Plüsch-, Rasch-, Parchent-, Marly-, Gold-, Silber-, Strumpff. Lederf. Tabackf. erheblich. Man macht auch Kupfer- und Messingdrath, Bleiweiß, Puder, Kraftmehl, Papiertapeten, Spielkarten, und treibt guten Schiffbau. Die Handlung der Lübeckischen Kaufleute ist nach Nord- und Westeuropa, besonders nach Rußland, sehr erheblich. Travemünde (Travemunda s. Dragamutina) mit dem Hafen der Stadt Lübeck.

Zum Gebiete der Stadt gehören verschiedene Aemter, von denen wir insonderheit die Vierlande merken.

Hamburg, (Hamburgum, Hammonis castrum,) an der Elbe, Bill und Alster, (L. 27°, 46′. B. 53°, 36′.) eine Festung die reichste und wichtigste Handelsstadt in Deutschland, nach London und Amsterdam der vorzüglichste Handelsplatz in Europa (100000 Einwohner, darunter gegen 3500 Juden), ist ev. lutherisch, hat ein Domkapitel, nebst einer Domkirche, unter dem Schutz des Königs von England, 5 Hauptkirchen, eine Börse, viele Armenanstalten, auch ein Waisenhaus, ein Matrosenhospital, 2 Zeughäuser, sehenswürdige Admiralitätsgebäude, gute Schiffswerfte, eine Gesellschaft zu Beförderung der Künste und Gewerbe, ein Admiralitätsgerichte, eine englische Factorey, erhebliche Fabriken. Keine Stadt in Europa hat so viel Zuckersiedereyen, als Hamburg. Man zählt jetzt deren 200 (vor 50 Jahren 700). Die Kattundruckereyen beschäftigen über 2000 Menschen. Man findet auch viele Sammet-, Plüsch-, Seiden- und Wollenfabriken, Zwirnmühlen, Tabacksfabriken, Wachsbleichen, Nadelfabriken, Gold- und Silberfabriken, Färbereien, Thransiedereien, Seifensiedereien, Fischbeinreißereien, Segeltuchfabriken. Der Wallfisch- und Robbenfang war sonst erheblicher, als jetzt. Jährlich laufen ungefähr 2000 Schiffe ein und aus, (mit Einbegriff der großen Flußfahrzeuge, doch mit Ausschluß der geringern und kleinern). Der Hafen für schwerbeladene Schiffe ist zu Neuen Mühlen.

Bremen, (Brema) eine Festung und wichtige Handelsstadt an der Weser (H. 5341) (L. 26°, 26′. B. 53°, 2′.) Die Einwohner sind theils reformirt, theils lutherisch. Merkwürdig sind:

die

die Domkirche, die Börse. Handlung und Fabriken beschäftigen viele Einwohner. Man unterhält einige Zuckersiedereyen, gute Wollen- und Leinwandfabriken, Tuch- und Segelfabriken, hat gute Schiffbauerey. Bremen treibt einen guten Handel, vornehmlich nach Holland, England, und allen Gegenden von Niedersachsen, auch den Rheingegenden ꝛc.

Goslar, (Goslaria) am Oberharz am Fluß Gose, am Fuße des Rammelsberges; der Herz. von Braunschweig-Wolfenbüttel ist Erbschutzherr. Hier sind die unmittelbaren freien Reichsstifte zu St. Simon und Judas und zum Petersberge, auch 2 evangelische Klöster. Nicht weit von der Stadt sind Vitriolhütten, und wichtige Messingwerke. Auch Blei und Schroot wird hier bereitet.

Mühlhausen, (Mulhusia) am westl. Ende des thüringischen Waldes an der Unstrut und Schwemmotte, (H. 676. F.) (ev. lutherisch) hat unterschiedne Fabriken, besonders gute Wollmanufacturen; Färbereien, Druckereien, Stärk- und Lederfabriken. Man treibt einen einträglichen Korn- Anis- und Saflorhandel.

Nordhausen, (Nordhusia) (E. 9000) (H. 644. F.) (ev. lutherisch) eine nahrhafte Stadt, an der Zorge, zwischen Hohenstein und Klettenberg. Fruchthandlung, Brandweinbrennerei, Scheidewasserbrennerei, Oelschlägerei, sind Hauptnahrungszweige.

Kreisverfassung. Kreistage sind in diesem Kreise seit 1682 nicht gehalten worden. **Kreisausschreibende** Fürsten sind sonst der Churfürst von Brandenburg, als Herzog von Magdeburg, und der Churfürst von Braunschweig-Lüneburg, als Herzog von Bremen. Der Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel hat das Codirectorium.

Dieser Kreis enthält: 13 Herzogthümer und Fürstenthümer, 2 Bisthümer, 1 Grafschaft, 6 Reichsstädte, welche folgende Ordnung haben: 1) Magdeburg, 2) Bremen (diese beide wechseln im Directorio), 3) Celle, 4) Grubenhagen, 5) Calenberg, 6) Wolfenbüttel, 7) Halberstadt, 8) Mecklenburg-Schwerin, 9) Mecklenburg-Güstrau, 10) Holstein und Pinneberg, 11) Hildesheim, 12) Sachsen-Lauenburg, 13) Hochstift Lübeck, 14) Schwerin, 15) Ratzeburg, 16) Blankenburg, 17) Ranzau, 18-23) die Reichsstädte: Lübeck, Goslar, Mühlhausen, Nordhausen, Hamburg, und Bremen.

B) Vom

B) Vom Obersächsischen Kreise.

1) Karten.

Güssefelds Karten vom nordlichen und vom südlichen Theile dieses Kreises.

2) Bücher.

Büschings Topographie der Mark Brandenburg. 4. Berl. 1775.
Büschings Beschr. einer Reise nach Rekahn. Berl. 1775. 8. m. Kupf. 2 Aufl 1780.
Ebend. Reise nach Kyritz. Leipz. 8. mit Kupfern.
Fr. Nicolai's Beschr der k Residenzstädte Berlin u. Potsdam. 2 B. 8. mit Kupf. 3te Aufl. 1786.
(v. Fischbachs) hist. pol geogr. statistische u. militärische Beiträge, die K. Pr. u. benachbarte Staaten betreffend. 3 Th. 4 Berlin 1783. 84. 85.
Ebend. Beschr. der Mark Brandenburg. Berl u. Potsd. 1786. 4.
Brüggemanns Beschr. des königl. Pr. Vor- und Hinterpommern. 3 B 4. Stettin 1779 — 84.
Gadebusch Pommerische Samml. 2 B. Greifsw. Leipz. u. Dessau. kl. 4. 1782. 84.
Gadebusch schwedisch-pommersche Staatskunde 1 Th. 1786. 2 Th. 1788. 4.
Reichenbachs patriot. Beiträge zur Kenntniß und Aufnahme des schwed. Pommerns 6 St. 8.
Martels Beschreibung der Anhalt. Fürstenthümer. 8 1781 — 84.
Charpentiers mineral. Geographie der Churfächs. Lande 1778. 4.
Leonhardi, Erdbeschreibung der churfürstl. und herzoglichsächsischen Länder 1788. 8. 2. Aufl. 1789.
Köhlers Geogr. von Churfachsen und den beiden Lausitzen. — Leipz. 1781. 8.
C. H. v. Römers Staatsrecht und Statistick des Churfürst. Sachsen 2c. 1 und 2 Th. Halle 1787. 89.
Daßdorfs Beschr. von Dresden 8. 1776. 82.
B. G. Weinarts topogr. Geschichte von Dresden. 4. v. Jahr 1777. 8. mit Kupf.
Hasche's Beschr. v. Dresden mit allen seinen Merkwürdigkeiten. Leipz. 1781. 8.
Oesfelds hist. Beschr. einiger merkwürdigen Städte im Erzgebirge 1776. 2 Th.
J. C. W. Voigts miner. Reise durch das Herzt. Weimar u. Eisenach. Th. I. II. 1781. 85. 8.
J. G. A. Galletti Gesch. u. Beschr. des Herzogth. Gotha. Gotha 1779 — 81. 4 Th. 8.
Keßlers von Sprengseisen hist. stat. phys. Topographie des Herzogl. Sachs. Cob. Meining Antheils am Herzogth Coburg. 1781. 4
J. G. Gruners Berichtigungen dieser Topographie. Cob. 1781. 82 4.
K. von Sprengseisens Antwort auf diese. Schleus. 1782. 4.
J. G. Gruners Beschr. des Fürst. Coburg, Sachs. Salfeldischen Antheils. Cob. 1783. 4. Nachtrag (2ter Theil) 4. 1784.

3) Gränzen:

g. N. die Ostsee; g. O. und S Preußen, Polen, Schlesien, Lausitz, Böhmen, und der Fränkische

kische Kreis; gegen W. der Oberrheinische und Niedersächsische Kreis.

4) **Gebürge:** Ein Stück von dem Harz, vornehmlich das Erzgebürge, der Thüringerwald, und an der Süd-Ostgränze der böhmische Wald.

5) **Theile:** **I. Die Mark Brandenburg.**

Gränzen: g. O. Polen und Preußen; g. S. Schlesien, Lausitz, das Churfürstenth. Sachsen, das Fürstenth. Anhalt und Herzogth. Magdeburg; g. W. das Herzogth. Magdeburg und Lüneburg.

Flüsse: Elbe, Havel, Spree, Oder, Warte. **Canäle:** der Plauensche Canal, der Friedrich-Wilhelms Graben, der Finowische, und der Odercanal, oder die neue Oder.

Seen: Ukersee und Fehrsee; viele sind zu fruchtbarem Ackerlande umgeschaffen worden.

Boden: meistentheils flach und sandig, mit morastigen Gegenden, auch Waldungen vermischt.

Landesproducte: hat nicht hinlänglichen Getreidebau, vortreflichen Hopfen, guten Flachs, Hanf, Taback, Färbekräuter, Waldung, Viehzucht, besonders gute Schaafzucht, auch Bienenzucht, und Seidenbau; Kalk, Eisen, Salpeter, Alaun ꝛc.

Landesregierung: König von Preußen, Churfürst von Brandenburg, jetzt Friedrich Willhelm der II. **Religion** des Churhauses ist evangel. reformirt; die meisten Einwohner sind evangelischlutherisch.

Eintheilung: in die **Churmark** und **Neumark.**

A. Zur **Churmark** gehört:

a) Die **Mittelmark**, die aus 8 Kreisen bestehet: 1) aus dem havelländischen Kreise, 2) dem glien, und löwenbergischen, 3) dem ruppinischen, 4) dem oberbarnimschen, 5) dem niederbarnimschen, 6) dem

6) dem teltowschen, 7) dem lebusischen, 8) dem zauchischen Kreise, nebst dem ziesarschen Districte.

Berlin (Berolinum), die Haupt- und erste Stadt der gesamten Königl. Preußischen und Churfürstl. Brandenburgischen länder, der Sitz der höchsten landescollegien an beiden Seiten der Spree. L. 31°, 2′, 30″. B. 52°, 31′, 30″. Sie besteht aus 5 Städten: dem eigentlichen **Berlin**, **Cölln** an der **Spree**, **Friedrichswerder**, **Dorotheenstadt** oder Neustadt, und **Friedrichsstadt**, welche sämtlich unter Einem Magistrate stehn, (im J. 1785. 146647 E.) (Im J. 1700 nur 29000 E.) Da die Spree die Gränze zwischen dem niederbarnimschen und teltowschen Kreise macht, so liegt das eigentliche Berlin mit seinen Vorstädten oder Vierteln im niederbarnimschen Kreise, hingegen Cöln, der Friedrichswerder, die Dorotheenstadt, die Friedrichsstadt, und das Cöpenicker Viertel im teltowschen Kreise.

Ganz Berlin hat 12 lutherische Kirchen, 2 deutsch-reformirte, 6 französisch-reformirte, 10 Kirchen, welche die lutherischen und reformirten Gemeinden gemeinschaftlich besitzen; 1 katholische Kirche, 1 Judensynagoge. Merkwürdig sind der Wilhelmsplatz mit 4 Bildsäulen von 4 Preußischen Generalen, die fast eine Stunde lange Friedrichsstraße, die Lindenallee, die lange Brücke nebst der Bildsäule des Churfürsten Fried. Wilhelm; das königliche Schloß, das Zeughaus, das königliche Gießhaus, die Münze, das Opernhaus; die neue königliche Bibliothek, die Parochialkirche, die Garnisonkirche, die Hedwigskirche, das Invalidenhaus am Oranienburgerthor, im Spandauer-Viertel. Zu Beförderung der Wissenschaften und Künste sind: eine Academie der Wissenschaften, eine Kunst- und Mahleracademie, ein anatomisch-chemisches Collegium, eine Gesellschaft naturforschender Freunde, berühmte Gymnasien und Schulen, eine Ritterakademie, ein Kadettenhaus. Die Fabriken und Manufacturen sind außerordentlich wichtig, und beschäftigten im J. 1783. 16313 Personen, welche für mehr als 6 Millionen Rthlr. Waaren lieferten. Man verfertigt viele seidne, wollne und allerhand leinene, auch baumwollene Waaren, Leder, Blumen und Hutplumagen, Bleiweiß und Schrot, Gold- und Silberwaaren, Tapeten, Zucker, Porcellan ꝛc. In Berlin ist auch der Sitz einer Seehandlungssocietät, und einer Seesalzhandlungsgesellschaft. Vor dem Brandenburger Thore ist der Thiergarten, einer der schönsten deutschen Volksgärten.

Ora-

Oranienburg, an der Havel. Niederschönhausen (D.) mit königl. Lustschloß. Neustadt-Eberswalde, am Fluß und Canal Finow im Oberbarnimschen Kreise, wegen der Eisen- und Stahlarbeiten merkwürdig. Freienwalde an der Oder (229 H.), mit einem Gesundbrunnen. Rüdersdorf (D.). Hohenfinow (D.). Frankfurt an der Oder, (L 32°, 13', 45". B. 52°, 22'.) (9982 E.) eine Handelsstadt im Lebusischen Kreise, der Sitz einer Universität. Jährlich werden hier 3 Messen gehalten. Lebus an der Oder, Kunersdorf (D.), Lückow. Charlottenburg an der Spree im teltowischen Kreise mit einem königl. Schloß; Köpenick; Teltow an der Telte. Neustadt Brandenburg an der Havel im Zauchischen Kreise. Altstadt Brandenburg, im havelländischen Kreise. Auf der Burg ist die Domkirche. Von dieser Stadt hat die ganze Mark ihren Namen. Von Alters her hat sie das Recht, in allgemeinen Angelegenheiten unter allen Städten der Mark zuerst die Stimme zu geben, welchen Vorzug indessen Berlin heutiges Tages, mit Vorbehalt ihres Rechtes, exercirt. Rekahn (D.), Spandau am Zusammenflusse der Havel und Spree mit einer Festung, hat über 3000 E. Ratenow (Ratenovia) an der Havel. Potsdam, (H. 1745.) (E. 27744.) auf einer Insel an der Havel, mit einem königl. Schlosse, königl. Waisenhause, einer Gewehrfabrik und andern wichtigen Fabriken. Nicht weit davon ist Sanssouci, und der neue königl. Pallast. Neu- und Alt-Ruppin am Ruppinschen See, durch welchen der Fluß Rhin geht. Neustadt an der Dosse, mit einer berühmten Spiegelfabrik. Rheinsberg.

b) Die Altenmark enthält 6 Kreise oder Landreutereien, 1) den stendalschen, 2) den tangermündischen, 3) den arneburgischen, 4) den seehausischen, 5) den arendseeischen, 6) den salzwedelschen.

Städte: Stendal, an der Uchte, Hauptstadt, Sitz des Obergerichts der Altenmark und der altmärkisch prignitzischen Kriegs- und Domainenkammer-Deputation, mit 4350 E. und einigen guten Manufacturen.

Tangermünde, am Zusammenfluß der Tanger und Elbe. Salzwedel an der Jeeze.

c) Die Prignitz ist in 7 Kreise abgetheilt: 1) den perlbergischen, 2) den pritzwalkischen, 3) den witstockischen, 4) den kyritzischen, 5) den havelbergischen, 6) den plattenburgischen und 7) lenzenschen Kreis.

Städte: Perleberg, an der Stepenitz, Hauptstadt der Provinz mit 2350 E.

Ha-

Havelberg, (L. 30°, 4'. B. 52°, 57'.) von der Havel umflossen. Ein Arm der Havel trennt sie von Bergen, auf dem einen steht die Domkirche. Wirstock an der Dosse.

d) Die **Ukermark** bestehr aus 2 Kreisen, aus dem ukermärkischen und stolpischen.

Städte: **Prenzlow**, Hauptstadt, Sitz des Ukermärkischen Obergerichts, am See und Fluß Uker, hat 6300 E.

Templin am See Dolgen. Strasburg an einem davon benannten Bache, der aus dem Lauenshagischen See kommt, und bey Nechlin in die Uker fällt. Zehenik an der Havel. Boyzenburg, Neuangermünde am See Münde. Schwedt an der Oder, hat 2900 E.

e) Der **Bees- und Storkowsche Kreis.**

Er bestehet aus den ehemaligen Herrschaften **Beeskow** und **Storkow**. Er gehört nicht zur Mittelmark, sondern wird als ein besondrer Kreis der Churmark angesehen. Er enthält außer 7 Aemtern und 35 adelichen Dörfern, die zwei kleinen Städte **Beeskow** an der Spree und **Storkow**.

Ueberdies gehören noch zur Churmark Brandenburg: 1) die Grafschaft Wernigerode an und auf dem Harze, welche den Markgrafen zu Brandenburg 1280 zu Lehn aufgetragen worden. Der K. von Preußen hebt als Landesherr in der Stadt Wernigerode alle Accise und auf dem Lande die Contribution; 2) die Herrschaft Derenburg, welche 1383 das Stift Gandersheim den Markgrafen zu Brandenburg zur Hälfte zu Lehn aufgetragen hat; 3) der Großburger Halt in Schlesien, steht in Civil- und Kirchensachen unter dem Churmärkischen Cammergerichte und Oberconsistorio.

B. Die **Neumark** besteht, außer der Hauptstadt, in den **ursprünglichen Kreisen**, (welche die eigentliche Neumark ausmachen,) und den **einverleibten**. Zu den ersten gehören: 1) der königsbergische, 2) der soldinsche, 3) der landsbergische, 4) der friedebergische, 5) der arenswaldische, 6) der dramburgische, 7) der schievelbeinsche Kreis. Zu den einverleibten rechnet man: 1) den sonnenburgischen Kreis, 2) den crossenschen Kreis (einen Theil des ehemali-

gen Herzog h. Crossen), 3) den züllichauischen Kreis, ebenfalls einen Theil des Herzogthums Crossen, 4) den cotbusischen Kreis.

Cüstrin (Custrinum), Hauptstadt an der Oder, welche gleich oberhalb der Stadt die Warte aufnimmt. (L. 32°, 20'. B. 52°, 35'.) Eine starke Festung, der Sitz der Regierung, des Consistoriums und der Kriegs- und Domänencammer dieser Provinz, hat 4400 E.

Königsberg an der Rörike, Zorndorf, Landsberg, Schievelbein, der Sitz einer Johannitercommende, und Sonnenburg, der Sitz einer Johanniterballey. Drossen am Fl. Lenzen. Crossen an der Oder, welche hier den Bober aufnimmt. (1244 E.) Züllichau mit einem Waisenhause und Königl. Pädagogio. Cotbus an der Spree. (1041 E.) (H. 203.)

II. Herzogthum Pommern.

Gränzen: g. O. Preußen; g. S. Polen, die Neu- und Ukermark; g. W. das Herzogthum Mecklenburg; g. N. die Ostsee.

Flüsse: Oder, Rekenitz, Uker, Randau, Persante, Peene, Ihne, und Lebe.

Seen: Der frische Haf, mit seinen drei Ausflüssen in die Ostsee, der Diveno, Swine und Peene.

Die **Luft** ist gemäßigt, aber auch im Sommer öftern Veränderungen unterworfen.

Boden und Producte: Eines der niedrigsten Länder in Deutschland, eben und größtentheils fruchtbar, mit Morästen und kleinen Landseen angefüllt; hat vortrefliche Viehzucht, Holz, Getreide, selbst zur Ausfuhr, Flachs, Hanf, Taback, Hopfen, Senf, Kümmel, Rübesaat, etwas Eisen und Salz, Kalk, Kreide, gute Thonarten, Walkererde, Mergel, Torf, Gesundbrunnen. Man hat vielerlei Fische, mehrere Seethiere, Seehunde, Hummer, Schwerdtfische, Wildpret, auch Bernstein an der Küste, (und auf der Halbinsel Dars vielen Theer).

Eintheilung und Regierung: Von der Natur wird es durch die Oder in **Vor-** und **Hinterpommern** getheilt; poli-

politisch aber in schwedisch- und preußisch-Pommern; zwischen letztern ist die Peene. Die Religion ist evangelisch-lutherisch.

Städte. A) Vorpommern, nebst der Insel Rügen.

Darinnen ist a) schwedisch: Stralsund, (Stralsundia) Hauptstadt von schwedisch-Pommern (L. 31°, 14′. B. 54°, 20′.) (1784. H. 1237. und 238 in den Vorstädten, E. 10920.), eine gute Festung, der Sitz eines Generalstatthalters und der Landesregierung, mit 5 Kirchen, einem Waisenhause, einem Militairerziehungshause und einem Hafen. Sie hat einträgliche Fabriken in Wolle und Leinwand, auch Seifensiedereien, Ledergerbereien, Tabacksfabriken, 1 Amidomf., 1 Spiegel- und Meublef. 1 Spielkartenf., starke Brandteweinbrennereien, Oelschlägereien, Licht- und Kerzengießereien, Malzereyen in 59 Häusern, Schiffsrhederey, und treibt ziemliche Handlung

Barth und Damgard. Greifswalde (Gryphiswalda) am Ryk (eigentlich an der Hilde), (L. 31°, 17′, 30″. B. 54°, 4′, 35″.) (1783) mit 818 H. und 5000 E., der Sitz des Hofgerichts, eines Consistoriums und einer Universität, ehemals eine wichtige Handelsstadt. Noch findet man einige Fabriken, als Oelschlägerey, Tabacksfabriken, Brandteweinbrennereien, auch Schiffsrhederey und Salzsiederey, (besonders seit 1764.) Wolgast an der Peene, (1783. 553 H. und 3623 E.)

Das Fürstenthum Rügen bestehet aus der Insel Rügen, (Rugia) wo Bergen der Sitz des Landgerichts und eines Landvogts, mit 268 H. und 1435 E.; der Halbinsel Wittau, und einigen kleinen Inseln.

b) Preußisch: (zwischen der Oder und Peene.)

Stettin, auch Altstettin, die Hauptstadt an der Oder, (L. 32°, 35′. B. 53°, 32′.) (1558 H. 14670 E.) eine wichtige Festung, der Sitz der preußischen Regierung über Vor- und Hinterpommern und der übrigen landescollegien, hat an 20000 E., treibt starke Handlung, und unterhält mehrere Fabriken.

Anklam an der Peene, Ukermünde, Demmin. Die Inseln Usedom und Wollin.

B) **Hinterpommern**, gehört ganz dem Könige von Preußen.

Stargard, an der Ihne, Hauptst. in Hinterpommern, hat kaum 5000 E. Damm am Zusammenfluß der Peene und Oder. Treptau an der Rega. Camin, der Sitz des ehemaligen Bisthums; Belgard, Neustettin, Rügenwalde, Stolpe, wo eine Cadettenschule ist. Colberg an der Persante, hat einige Fabriken, so wie auch Cößlin.

Von den Herrschaften Lauenburg und Bütow, welche sonst hieher gerechnet wurden, s. bei Westpreußen.

III. Fürstenthum Anhalt.

Gränzen: g. N. die Mark Brandenburg, das Fürstenthum Halberstadt und Herzogthum Magdeburg; g. O. das Churfürstenthum Sachsen; g. S. und W. die Markgrafschaft Meißen, die Grafschaften Mansfeld, Stolberg und das Herzogthum Braunschweig.

Flüsse: Elbe, Saale, Mulde, Wipper, Bode.

Boden und Producte: meistentheils eben, und fruchtbar an Getreide, Küchengewächsen, Hanf, Flachs, Hopfen, Taback, Rübsaat, Obst, hat gute Viehzucht, besonders Schaafzucht. Man hat auch weitläuftige Waldungen, viel Wildpret, und gute Fischereien; etwas Silber, Blei, Eisen, Steinkohlen, Vitriol, Schwefel, Alaun, Kalk, Marmor.

Landesregierung: Das fürstliche Haus theilt sich in 4 Linien: **Dessau, Berenburg, Zerbst, und Cöthen.** Zerbst bekennt sich zur lutherischen Religion, die übrigen zur reformirten.

Im Dessauischen Antheile sind: Dessau, Haupt- und Residenzst. an der Mulda (H. 116.), hat ungefähr 8000 E., unter denen viele Juden sind. Wörlitz mit einem Schlosse und treflichen Garten, und einem Schulmeisterseminario; das Lustschloß Vogelheerd, der Stieglitzberg ꝛc. Oranienbaum, mit einem Schlosse; Ragun und Jeßnitz.

Das fürstliche Haus Dessau besitzt überdies a) im Herzogthume Magdeburg, das Amt Alsleben; b) in Chursachsen einige Rittergüter; c) in Ostpreußen verschiedene Güter, Vorwerke und Höfe.

Im

Im Berenburgischen Antheile: Berenburg (Bernburgum s. Ursopolis), an der Saale, mit einem Schlosse, so auch Ballenstädt, Stahlberg, Wilhelmshof, Harzgerode. Gernrode, eine ehemalige Reichsabtei.

Eine Nebenlinie des Bernburgischen Hauses besitzt das Amt Hoym; so auch die unmittelbare Herrschaft Schaumburg, s. unten bei den nicht eingekreisten Reichslanden nr. 17.

Im Zerbstischen Antheile: Zerbst, (Servesta) die größte Stadt im ganzen Fürstenthume, an der Nuthe, hat gegen 7000 E. und eine wichtige Gold- und Silberfabrike. Dornburg.

Das fürstl. Haus Anhalt-Zerbst besitzt auch die Herrschaft Jever im Westphälischen Kreise. (s. im folgenden bei den nicht eingekreisten Reichslanden nr. 1.)

Im Cöthenschen Antheile: Cöthen, (Cothenium) Residenz, am Flusse Zittau, treibt starken Wollhandel und hat eine Gold- und Silberfabrik. Nienburg, Warmsdorf, ein Schl.

IV. Die obersächsischen Kreislande des Churhauses Sachsen.

Gränzen: die sächsischen lande Ernestinischer linie, die gräflichreußischen lande, Böhmen, die Markgrafschaft lausitz, die Mark Brandenburg, das Fürstenthum Anhalt.

Flüsse: Elbe, Mulda, Saale, weiße und schwarze Elster, Pleiße, Unstrut.

Theile: 1) Der Churkreis oder das Herzogthum Sachsen, 2) der thüringische Kreis, 3) der meißnische Kreis, 4) der erzgebürgische Kreis, 5) der leipziger Kreis, nebst dem Stifte Wurzen, 6) der voigtländische Kreis, 7) der neustädtische Kreis, 8) die Stifter Merseburg und Naumburg, 9) das Fürstenthum Querfurt, 10) die Grafschaft Barby.

Regierung: Der Churfürst von Sachsen, Friedrich August. **Die Religion** der meisten Einwohner ist evangelisch-lutherisch, das Churhaus aber bekennt sich zur römischcatholischen Religion.

Churkreis.

Boden: eben, sandig. **Producte**: Viehzucht, besonders Schaafzucht, ist erheblicher als der Ackerbau. Man unterhält einigen Seidenbau; Flachs, Hanf, Taback, Rübesaat, Kümmel, auch etwas Wein wird angebaut. Hin und wieder findet man die polnische Coccinelle. Man hat Eisenhütten, Alaun, Vitriol, Torf.

Städte: **Wittenberg**, (Witteberga, *Leucopetra*) an der Elbe, (L. 30°, 13′, 30″. B. 51°, 43′, 10″.) (H. 337.) die Hauptstadt des Kreises, wo ein Kreisamt, Hofgericht, Consistorium, und eine Universität ist. Sie hat 434 Häuser.

Herzberg an der schwarzen Elster. Annaburg, wo eine Erziehungsanstalt für Soldatenkinder. Baruth. Bitterfeld.

Hiemit verbinden wir die Grafschaft Barby. Hier ist: **Barby**, wo die Saale in die Elbe fließt, vorzüglich durch die vereinigten Brüder bekannt. Gnadenau.

Thüringischer Kreis.

Boden: Größtentheils guter Ackerbau, auch einige seltne Producte, als Saflor, Anis, Coriander; ferner Tobak, Hopfen, Hanf, gute Vieh- und Bienenzucht; Holz, Torf, Steinbrüche, Salz, Gyps, Alabaster, Alaun, Eisen und Kupferhütten.

Freiburg, Langensalze, die wichtigste Stadt in diesem Kreise. Man verfertigt hier allerhand Zeuge, auch Stärke; hat 5300 E. Eckartsberg, (H. 676.) Bibra, Sangerhausen, Weißenfels, (Leucopetra), Pforte oder Schulpforte, Weißensee, Heldrungen, Kösen (D.) und Roßbach. (D.).

Hiebei folgt der Nachbarschaft wegen das Stift Naumburg Zeiz; Städte: Naumburg (Naumburgum) am Einfluß der Unstrut in die Saale, (H. 514.) hat eine jährliche Messe. Zeiz (Ciza) an der Elster, mit einem Domcapitel.

Ferner: das Fürstenthum Querfurt, mit dem Hauptorte gleiches Namens, und Jüterbock (am Churkreise) mit 689 H. und 3000 E.

Meißnischer Kreis.

Boden; Etwas erhaben mit einigen Erhöhungen. **Producte**: Ackerbau, Weinbau, Flachs-, Hanf-, Hopfen- und Tobaksbau; viel Obst, gute Viehzucht, auch einige

nige nützliche Mineralien, besonders Sandsteine, Schiefer, Marmor, Steinkohlen, auch Torf.

Städte u. a. O: **Dresden** an der Elbe, (L. 31°, 20'. B 50°. 2'. 54") Haupt und Residenzstadt des Churfürsten von Sachsen, die volkreichste Stadt in ganz Sachsen, eine der schönsten Städte in Deutschland, eine Festung, der Sitz der Churfürstlichen Collegien. (2470 H. 50000 E.) Sie besteht aus der Alt- und Neustadt und Friedrichsstadt, und hat 13 lutherische Kirchen, 4 catholische und 1 reformirte. Sehenswürdig sind die berühmte Brücke, das churfürstliche Schloß, die churfürstl. Bildergallerie, eine der berühmtesten in Deutschland, der Zwinger mit kostbaren Sammlungen, der japanische Pallast mit der churfürstl. Bibliothek, der Antiken- auch Porcellansammlung, das Opernhaus, das Cadettenhaus, das Arsenal, die Rüstkammer, die Kirche zu U. L. Fr., die neue katholische Hofkirche, der churfürstliche Garten. Die hiesige Academie der Baukunst, Mahler- Bildhauer- und Kupferstecherkunst, zeichnet sich vor vielen ähnlichen Anstalten in andern Gegenden sehr vortheilhaft aus. Man findet auch viele gute Fabriken und Manufacturen, und die hiesige Handlung wird durch die Lage an der Elbe befördert. Der Plauensche Grund, Pilnitz, Moritzburg, Ubigau, Radeberg.

Meißen (Milnia) an der Elbe, (H. 288.) wo das berühmte Porcellan gemacht wird. Torgau an der Elbe, Mühlberg, Friedrichsthal, Kesselsdorf (D.), Dohna. Pirna an der Elbe, nebst Sonnenstein. Das Schloß Wesenstein. Königsstein, eine starke Bergfestung, die durch Kyow noch bekanter worden ist. Maxen (D.).

Leipziger Kreis, nebst dem Stifte Wurzen.

Boden: Fruchtbar an mancherlei Producten, auch reich an nützlichen Mineralien; als Marmor, Schiefer, Alaun, Achate ꝛc.

Städte u. a.: O. **Leipzig** (Lipsia) an der Pleiße, Elster und Parda, nebst der Pleißenburg mit ungefähr 30000 E (L. 30°, 1'. B. 51°, 19", 14".) (H. 336.) der Sitz des Oberhofgerichts, des Kreisamts und Consistoriums; eine wichtige Handelsstadt, hat einträgliche Fabriken, eine Universität, eine Gesellschaft der Wissenschaften, eine Academie der bildenden Künste, und jährlich 3 wichtige

Messen. Man verfertigt hier Sammet, seidne und halbseidne Waaren, Spielkarten, Tapeten, Leder, Rauch- und Schnupftabak, bunte Papiere, Wachsleinwand; man hat Seidenfabriken, Gold- und Silberfabriken, Gold- und Silberspinnereien, Kattundruckereien, Wachsbleichen ꝛc.

Eulenburg. (H. 207.) Altranstädt. (D.) Wurzen an der Mulda. (H. 311.) Grimma an der Mulda, eine nahrhafte Stadt und eine von den 3 Landschulen. Hubertsburg. (Schl.) Leisnig an der Freiberger Mulda, Waldheim an der Zschopa, Rochlitz an der Zwickauer Mulda.

Hier kann mitgenommen werden das Stift Merseburg. (Martisburgum) an der Saale, mit einem evangelischlutherischen Domcapitel. Dürrenberg. Lauchstädt. Kötschau (D.) und Teuditz (D.) Lützen.

Erzgebürgischer Kreis. (Circ. metalliferus.)

Boden und Producte: Gebürgig, wenig Ackerbau, hat alle Metalle, und andre Mineralien; auch Wildpret.

Städte: Freiberg, (Freiberga Hermundurorum) an der Freiberger Mulda, (H. 1092. s. 1146.) (E. 9000) die Hauptbergstadt, der Sitz des Kreis- und Oberbergamts und einer Bergwerksacademie. Man verfertigt hier schöne Kanten, Borten, Tressen, Spitzen, tombackne Gefäße, unterhält Schwefel- und Vitriolhütten, auch Silberschmelzhütten. Augustusburg an der Zschopa. Chemnitz am Flüßchen Chemnitz, hat fast 7000 E. und vielfache Fabriken. Mehr als 250 Weber und 500 Gesellen sind hier beschäftigt. Das Strumpfwirken nährt in und um Chemnitz auf 900 Meister und eben so viel Gesellen, fast eben so viel Hände beschäftigt die Strumpfstrickerey. Altenberg, (H. 275.) am Ursprunge des kleinen Flusses Weißeritz, wo ein sehr ergiebiges Zinnbergwerk ist. Zöblitz, wegen seiner Serpentinsteinwaaren berühmt. Marienberg; Wolkenstein, mit einem warmen Bade. Geyer. Annaberg, (H. 1365.) Zwickau (Cygnea) an der Mulda, mit 600 H. Schneeberg (Schneeberga s. Nivemontium) (H. 1464.) liefert die feinsten Spitzen in dieser Gegend. Nahe dabei ist ein Blaufarbenwerk. Aue. Eibenstock. Johann Georgenstadt. (Ioannis Georgii villa) (H. 2365.)

Der Voigtländische Kreis.

Boden und Producte: mittelmäßiger Getreidebau, aber besserer Flachsbau, einträgliche Viehzucht, auch Kupfer,

pfer, Eisen und Alaunwerke, Topasen, Amethyst ꝛc. desgleichen Perlen.

Plauen an der Elster, Hauptst. 1000 H. 10000 E. Man verfertigt hier Tuch, baumwollene Waaren, alle Gattungen von Nesseltuch ꝛc. Reichenbach und das Freistädtchen Schöneck.

Der neustädtische Kreis.

Producte: Mäßiger Ackerbau, liefert Kupfer, Eisen, Magnetsteine und andre Mineralien.

Neustadt an der Orla (Neostadium ad Orlam) Hauptst. und Weida.

Außer diesen besitzt der Churfürst auch das die Markgrafth. Lausitz, in Stück der Grafschaft Mansfeld, und im fränkischen Kreise einen Antheil von der gefürsteten Grafschaft Henneberg.

V. VI. a. Das Fürstenthum Querfurt, und die Grafschaft Barby.

Erstres liegt zum Theil in Thüringen und gehört dem Churfürsten von Sachsen. s. S. 70. von letztrer auch S. 70.

VI. b. Die gräflich Reußischen Lande

liegen im Voigtlande, (Terra *advocatorum*) zwischen dem Fürstenthum Altenburg und dem voigtländischen Kreise. Sie haben Getreidebau, auch Bergwerke. Herren und Unterthanen sind evangelischlutherisch. Die Herren theilen sich in die ältere und jüngere linie. Die ältere hat seit 1778 die fürstliche Würde; die jüngere theilt sich in die 1) geraische, 2) schleizische (von welcher die köstritzische eine Nebenlinie ist), 3) lobensteinische. Diese theilt sich wieder a) in die lobensteinische, (von welcher die selbitzische eine Nebenlinie ist) und b) in die ebersdorfische.

Die ältere, nun fürstliche Linie besitzt: Graitz (Graecium) an der Elster, welche hiet die Gräßlitz aufnimmt, hat 5000 E. und gute Zeugmanufacturen. Zeulenroda liefert schöne Zeuge, gewirkte Strümpfe ꝛc.

Die geraische Linie besitzt: Gera, nicht weit von der Elster, wo die gemeinschaftliche Regierung und Consistorium der jüngern Hauptlinie ist, hat gute Zeugfabriken, auch eine Porcellanfabrik. Langenberg. Köstritz (D.) gehört der köstritzischen Nebenlinie.

Die schleitzische besitzt: Schleitz, an dem Wiesenthal, hat 300 H. und 3000 E. liefert gute wollene Scherpen. Reichenfels und Markt Hohenleuben gehören der köstritzischen Nebenlinie.

Die lobensteinische besitzt: Lobenstein an der Lemnitz (2500 E.). Hirschberg, Ebersdorf (D.) mit einem Residenzschlosse, und einer Colonie der vereinigten Brüder.

VII. Grafschaft Schönburg.

Zwischen dem erzgebürgischen und leipziger Kreise und dem Fürstenthum Altenburg.

Die Grafschaft Schönburg besteht eigentlich bloß aus den Herrschaften Vorder- und Hinterglaucha, Waldenburg, Lichtenstein, Hartenstein, Stein. Aber der Graf von Vorderglaucha besitzt zugleich die churfächsischen Herrschaften Penig und Wechselburg. Der Graf von Hinterglaucha, (dessen Streit zwischen Sachsen und Böhmen wegen der Lehnsherrlichkeit über Schönburg bekant genug ist,) besitzt in Sachsen eigentlich nichts. Aber einem von seiner Linie gehört Rochsburg. Remissau gehört seit 1789 einen Grafen von der Vorderglauchischen Linie. Als Herren von Penig, Wechselburg ꝛc. haben sie Sitz und Stimme (unter den Edelleuten) auf dem Landtage zu Dresden.

Die Herren von Schönburg theilen sich in 2 Hauptlinien: in die schönburg-waldenburgische, und schönburg-penigische. Die schönburg waldenburgische oder obere Hauptlinie begreift als Nebenlinien: die hartensteinische, die steinische oder ransdorfische. Die schönburg-penigische Linie theilt sich in die remsische und in die penigische linie; und die letztere in die beiden Linien: die wechselburgische und penigische.

Die schönburg-waldenburgische linie besitzt: die Herrschaft **Waldenburg**, worin **Waldenburg** an der Mulda, wo viele thönerne Gefäße gemacht werden. Die Grafschaft **Hartenstein**, worin **Hartenstein** und das Fabrikdorf **Mülsen**. Die Herrschaft **Stein**, wo **Lößnitz** und **Stein** befindlich. Die Herrschaft **Lichtenstein**, wo **Lichtenstein** und **Kalenberg** am Bach Rödlitz.

Der schönburg-penigischen Linie gehört: die Herrschaft **Glauchau**, worin die Stadt **Glauchau** an der zwickauis-

ckauischen Mulda, der Sitz der gemeinschaftlichen Regierung, des gemeinschaftlichen Consistorium, und der gemeinschaftlichen Steuerobereinnahme der Grafen von Schönburg; hat 740 H. **Ernstthal, Werrana. Hohenstein. Lungwitz.** Die Herrschaften **Remisau** oder **Remissen** an der Mulda; **Penig**, nebst der Stadt gleiches Namens an der Mulda; **Rochsburg** und das Städtchen **Lunzenau** an der Mulda; **Wechselsburg** mit der Stadt **Wechselsburg** an der Mulda.

VIII. Fürstenthum Weimar.

Gränzen: dieses thüringische Fürstenthum gränzt gegen W. ans Fürstenthum Eisenach und Erfurter Gebiet, g. S. ans Erfurter Gebiet und ans Fürstenthum Altenburg, g. O. auch an das letztere, g. N. an das Stift Naumburg-Zeiz.

Flüsse: Ilm, Saale.

Boden und Producte: der Boden ist bergicht, aber doch fruchtbar an Getreide, Obst, Wein, hat gute Waldung, einträgliche Schaafzucht, Steinbrüche ꝛc. auch starken Merrettigbau.

Landesregierung: Herzog von Sachsen-Weimar-Eisenach, jetzt Carl August. Religion evangelischlutherisch.

Städte u. a. O.: **Weimar**, (Vinaria) Haupt- und Residenzstadt an der Ilm, (H. 650) der Sitz der fürstlichen Landeskollegien, hat seit 1778 eine Zeichenschule. **Tiefurt; Sulze** an der Ilm.

Jena an der Saale und Leithra, (L. 29°, 15′. B. 58, 2′. mit einer fürstl. sächsischen Gesamtuniversität, welche unter 4 Erhaltern, den Herzogen von S. Weimar, von S. Gotha, von S. Coburg, von S. Meinungen steht. **Apolda**, wegen seiner Strumpffabriken bekannt.

IX. Fürstenthum Eisenach.

Gränzen: Es liegt wie das vorige in Thüringen, und ist sehr zertheilt. 1) Ein Theil liegt in der Nachbarschaft von Hessen an der Werra, und dies ist der größte 2) Ein andrer Theil an der Saale, nicht weit von der Unstrut, und 3) an der Gera.

Flüsse: Werra, Unstrut, Nesse.

Boden: bergicht und waldig, hat gute Viehzucht, Eisenwerke, Salzquellen, Getreide, Wein, Hopfen, Obst.

Landesregierung: Herzog von Sachsen-Weimar.
Religion: evangelischlutherisch.

Städte: **Eisenach**, (Isenacum) die Hauptstadt an der Nesse, (L. 27°, 59′. B. 51°.) hat 1400 H. gute Tuch- und Raschmanuf. Das Bergschloß **Wartburg**, **Kreuzberg** (H. 640) wo ein Salzwerk ist.

Außer diesen beiden Fürstenthümern besitzt der Herzog von S. Weimar auch einen Theil von Henneberg.

X. Herzogthum Gotha.

Gränzen: g. W. das Fürstenthum Eisenach und Coburg; g. S. und O. die gefürstete Grafschaft Henneberg, das Fürstenthum Schwarzburg, das Erfurter Gebiete; g. N. Churfachsen.

Flüsse: Nesse, thüringische Leine, Werra.

Boden: im südlichen Theile ein Stück vom Thüringerwalde; westwärts der hohe **Inselsberg**, welcher aber doch niedriger als der **Schneekopf** ist.

Producte: Getreide und Flachs, etwas Waid und Saflor; Wildpret, Eisen, Salz, Kobolt. Nutzung des thüringer Waldes.

Landesregierung: Herzog von Sachsen-Gotha, jetzt Ernst. **Religion:** evangelischlutherisch.

Städte u. a. O.: **Gotha**, Haupt- und Residenzstadt an der Leine, (L. 28°, 23′. B. 50°, 58′). (H. 878.) (1274 H. 11280 E.) wo das Residenzschloß **Friedenstein** nebst

nebst dem Lusthause Friedensthal, hat ein sehenswürdiges Münzkabinet und verschiedene Fabriken, welche Porcellan, Papiertapeten, Zeuge ꝛc. liefern.

Waltershausen, das Fabrikd. Ruhla, davon die Hälfte zu Eisenach gehört, hat über 6000 E. Blasiizell, Mehlis (D.) Neudietendorf, wo eine Colonie der vereinigten Brüder.

Unter Sachsen-Gothaischer Landeshoheit steht auch die Grafschaft Gleichen, (Com. Gleichensis) (auf der Ostseite vom Erfurter Gebiete) welche aus der obern und untern Grafschaft bestehet. Die Obergrafschaft hat 4 Landesherren: 1) den Fürsten zu Hohenlohe-Ingelfingen, jetzt Heinrich August, 2) zu Hohenlohe-Neuenstein, jetzt Ludwig Friedrich Carl, 3) zu Hohenlohe-Langenburg, jetzt Christian Albrecht Ludwig, 4) zu Hohenlohe-Kirchberg, jetzt Christian Friedrich Carl. Von der untern Grafschaft gehört unter gothaischer Hoheit ein Theil dem Grafen von Hatzfeld und der andre Theil dem Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen, die hier eine gemeinschaftliche Canzlei und Unterconsistorium haben.

Stadt Ohrdruf am Fuße des Thüringerwaldes am Flusse Ohra, hat über 4000 E.

Unter gothaischer Landeshoheit besitzen auch die Fürsten von Hatzfeld die niedrige Herrschaft Kranichfeld und die Herrschaft Blankenheim, beide ostwärts an der Ilm.

Wandelsleben an der Apfelstädt.

Ueberdies besitzt der Herzog von S. Gotha einen Theil von Fürstenth. Altenburg, auch einige Güter im Coburgischen.

XI. Fürstenthum Altenburg.

Gränzen: Es wird durch die gräflich reußische Herrschaft Gera von S. g. N in 2 Theile getrennt; g. W. ist das Fürstenthum Schwarzburg, die Herrschaft Kranichfeld, und das Fürstenthum Weimar; g. N. das Stift Naumburg, der thüringische und leipziger Kreis; g. O. der leipziger und der erzgebürgische Kreis; g. S. der erzgebürgische und neustädtische Kreis.

Flüsse: Pleiße, Saale, Sprotta.

Boden und Producte: bergicht, waldicht; doch auch fruchtbar, hat Getreide, Viehzucht, Fischereien, Holz und Bergwerke, welche Kupfer, Eisen, Schiefer, Kobold, Vitriol und Salz liefern.

Landesregierung: Ein Theil gehört dem Herzoge von Sachsen-Gotha, der andere dem Herzoge von Coburg-Saalfeld. Beide Theile stehen unter gothaischer Landeshoheit.

Sachsen-Gotha besitzt: Altenburg, Hauptstadt mit 7000 E. Eisenberg. Ronneburg. Orlamünde. Kahla. Leuchtenburg.

Sachsen-Coburg-Saalfeldisch ist Saalfeld an der Saale. Lehrstein.

XII. Grafschaft Schwarzburg,

in 2 von einander getrennten Theilen, davon der erste oder der untere g. N. liegt, und von den Grafsch. Hohenstein und Stolberg, vom thüringischen Kreise des Churfürsten von Sachsen, vom reichsf mühlhausischen Gebiete, vom Eichsfelde 2c. umgeben wird. Die Obergrafschaft ist g. S. und gränzt ans Erfurter Gebiet, ans gothaische, hennebergische, altenburgische, und die Herrschaft Kranichfeld.

Flüsse: Saale mit der Schwarze, Ilm und Gera, in der Untergrafschaft; Wipper, Unstrut, nebst der Helbe in der Obergrafschaft.

Boden: bergicht, aber doch fruchtbar.

Producte: Holz, Getreide, Wein, Flachs, Silber, Eisen, Kupfer, Marmor, Alabaster, Schiefer, Salz.

Landesregierung: zwei Landesherren, 1) Fürst von Schwarzburg-Sandershausen, jetzt Christian Günther, 2) Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt, jetzt Ludewig Günther.

Städte u. a. O: a) Im Fürstl. schwarzburg-sondershausischen Antheil: Sondershausen am Einfluß der Beber in die Wipper, in der Obergrafschaft. (H. 775.). Haupt und Residenzstadt und Sitz der fürstl. Regierung.

Arnstadt am Flüßchen Gera in der Untergrafschaft (H. 849.). Das Lustschloß Augustenburg, nebst dem Dorotheenthal, einem D.

b)

b) Im Fürstl. schwarzburg-rudolstädtischen Antheil: **Rudolstadt** (Rudolphopolis) an der Saale, Residenz des Fürsten, (H. 650.) hat eine Porcellanfabrike und Wollenmanuf. **Ilm**, mit Zeugfabriken. **Schwarzburg**, Schloß an der Schwarze, in der Obergrafschaft. **Frankenhausen** in der Untergafschaft, (H. 438.) mit Salzwerken. Der Kifhäuserberg. (H. 1444. oder 1458.)

XIII. Fürstenthum Coburg.

Gränze: Es liegt unter dem Thüringer Walde, folglich im ehemaligen Frankenlande, wird aber noch zum obersächsischen Kreise gerechnet. G. W. gränzt es an die gefürstete Grafschaft Henneberg; g. N. an die Grafschaft Schwarzburg; g. O. an das Hochstift Bamberg; g. S. an das Hochstift Würzburg.

Flüsse: Itsch, Werra.

Boden: fruchtbar an Getreide, Hopfen, Flachs, Hanf, hat gute Rindvieh-, Pferde- und Schaafzucht, ist reich an Holz und Bergwerken, welche Eisen, Kobolt, Steinkohlen, Gyps, Alabaster, Marmor, Schiefer, Thon, Porcellanerde, Salz liefern.

Landesregierung: Vierherrisch. Die Herzoge von Coburg-Saalfeld, jetzt Ernst Friedrich; von S. Meinungen, jetzt Georg Friedrich Carl; von S. Hildburghausen, jetzt Friedrich; ein kleines Stück gehört dem Herz. von S. Gotha.

Sachsen-Coburg-Saalfeldischer Antheil: **Coburg** an der Itsch, mit 7000 E., Hauptst. des Fürstenthums, mit dem Residenzschlosse des Herzogs, Ehrenburg und weitläuftigen Vorstädten. Der Handel mit Schaafwolle, mit Tüchern und Zeugen ꝛc. ist einträglich. 1½ Stunde vor der Stadt ist eine Steinmühle, wo Steinkugeln verfertigt werden. **Neustadt** an der Heide, wo eine Tobaksfabrik ist. Das D. **Grub** am Forst wegen eines Blaufarbenwerks berühmt.

Sachsen-Meinungen besitzt: **Sonnenberg** an der Röten, (248 H. 1757 E.) treibt ausgebreiteten Handel mit allerlei kleinen Waaren; auch Spiegel, Berlinerblau und Porcellan werden hier gemacht. **Schalkau.**

Sachsen-Hildburghausen hat: **Hildburghausen** (Hiltpershusia s. villa Hilperti) Residenzst. an der Werra, **Eisfeld**, **Königsberg.**

Sach-

Sachsen-Gotha hat 2 Güter im Coburg-Salfeldischen.

XIV. Grafschaft Hohenstein,

nebst den Herrschaften Lohra und Klettenberg, liegt in Thüringen, im Norden der Untergrafschaft Schwarzburg. Die vornehmsten Flüsse sind: die Zorge, Salze, Helm, Bode und Wipper. Man findet Getreide, gute Viehzucht, Holz, auch einige Mineralien, besonders vielerley Alabasterarten.

Zu dieser ganzen Grafschaft wird gerechnet:

1) Die Herrschaft Lohra, welche seit dem J. 1699. mit den brandenburgischen Staaten verbunden worden; darinnen Bleicherode. So auch
2) Die Graf- oder Herrschaft Klettenberg, worinnen die Hauptstadt von beiden Herrschaften, Ellrich an der Zorge.
3) Die eigentliche Grafschaft Hohenstein. Von dieser gehört:
   a) dem Churhause Braunschweig-Lüneburg, 1) das Kloster Ihlefeld, seit 1550 eine Schule oder Pädagogium, nebst einem Flecken. (H. 822). 2) Das Amt Elbingerode.
   b) Dem Fürstl. H. Braunschweig-Wolfenbüttel, das Kloster Walkenried.
   c) Dem Grafen von Stollberg zu Stollberg, Amt Neustadt unter dem Hohnstein, nebst 3 adlichen Gerichten.
   d) Dem Grafen von Stollberg zu Wernigerode das Forstamt Sophienhof, wozu außer 3 Vorwerken überhaupt nur 21 Feuerstätte gerechnet werden; doch vornehmlich auch die Einkünfte aus der ansehnlichen Waldungen.

Das Amt Bodrungen, welches ehemals zur Herrschaft Lohra gehörte, besitzen die Fürsten zu Schwarzburg-Sondershausen, als ein churfürstlich sächsisches Lehn. Dvrinnen liegt der Marktflecken Groß-Bodrungen.

XV. Die Grafschaften Wernigerode und Stollberg,

in Thüringen, an und auf dem Harze. Haben guten Ackerbau, Viehzucht, Holz, Torf, einträgliche Bergwerke. Landesherren und Unterthanen bekennen sich zur evangelisch-lutherischen Religion. Die Grafschaft Wernigerode gehört dem Grafen von Stollberg-Wernigerode unter preußischer Landeshoheit, welcher indessen viele Regalien hat. (s. S. 65.)

In

In der Grafschaft Wernigerode ist Schloß und Stadt Wernigerode, die Residenz der Grafen von Stollberg - Wernigerode. In der Stadt sind ein königl. preußisches Commissariat, nebst einem preußischen Hof- und Acciseamt, einer gräflichen Regierung, 5 Kirchen, 3 Hospitäler, 1 Waisenhaus, 680 H. und 30 zur Gräflichen Residenz gehörig. Hauptnahrungszweige sind Brauerei und Brandweinbrennerei.

XVI. Die Grafschaft Stolberg,

in Thüringen am Harze, gehört der gräflich stolbergischen Linie, die sich in Stolberg-Stolberg und Stolberg-Rosla theilt; darinnen ist **Stolberg**, die Residenz des Grafen zu Stolberg-Stolberg.

Rosla (D.) die Residenz des Gr. v. Stolberg-Rosla.

XVII. Die Grafschaft Mansfeld.

Gränzt g. N. an das Fürstenthum Anhalt und Halberstadt; g. O. an das Herzogthum Magdeburg und das Stift Merseburg; g. S. an Churfachsen; g. W. an die Grafschaften-Schwarzburg und Stolberg. Die vorzüglichsten **Flüsse** sind: die Saale, Wipper, Eine. Darinnen sind auch die sogenannte süße und salzige See. Die Grafschaft ist bergicht, hat guten Ackerbau, Waldungen, Kupferbergwerke, Porcellanthon ꝛc. Der kleinste Theil gehört dem König von Preußen; der andere Theil dem Churfürsten von Sachsen, welcher die Hoheit über den größten Theil der Bergwerke im preußischen Antheile hat. Die Einwohner sind evangelischlutherisch.

1) Im preußischen Antheile ist: Schloß und Stadt Mansfeld, ferner Seeburg, Leimbach.

2) Im sächsischen Antheile liegt: Eisleben, (H. 279.) wo das churfürstliche Bergamt, und ein Oberaufseheramt, und 4500 E. Artern (H. 421).

XVIII. Die kais. freye weltl. Abtei Quedlinburg,

zwischen dem Fürstenthum Anhalt und Halberstadt. Die Aebtissin ist eine Reichsfürstin evangelischlutherischer

Religion. Das Churhaus Brandenburg hat die Erbvogtei, auch die Landeshoheit über das Gebite derselben.

Die Hauptstadt ist Quedlinburg an der Bode, eine nahrhafte Stadt mit ungefähr 11000 E. Flanelle, Rasche, Brandtweinbrennerey, sind Hauptnahrungszweige.

5) Kreisverfassung. Der Churf. von Sachsen ist Kreisausschreibender Fürst und Director. Seit 1683. sind aber keine Kreistage mehr im Gange. Nach politischer Ordnung folgen die Stände dieses Kreises folgendermaßen: Chursachsen nebst den 2 Stiftern Merseburg und Naumburg; die Mark Brandenburg, die F. F. Weimar, Eisenach, Coburg, das Herzogth. Gotha, die F. F. Altenburg und Querfurt, das Herzogth. Pommern, das F. Anhalt, die Abtei Quedlinburg, die Stifter Gernrode und Walkenried, die Grafschaften Schwarzburg, Mansfeld, Stolberg, Wernigerode, Barby, die gräfl. reuß. Herrschaften, die schönburgschen Herrschaften, die Grafschaft Hohenstein.

C) D) Der Ober- und Niederrheinische Kreis.

Karten.

Die Güssefeldische Karte vom Rhein, von der Maas, Mosel ꝛc. in der Homannischen Officin 1783.

Bücher.

Miegs Unterpfalz u. deren Hauptstadt Manheim. Ebendas. 1770. 4.
J. G. Widders Beschr. der Pfalz am Rhein. Frf. 1786. 9.-8. 1 u. 3 Theil.
WÜRDTWEINII Dioec. Mog. in Archidiaconatus distincta, et commentationibus diplomaticis illustrata. T. I. Manh. 1769. 4. 76. 8.
Materische Reise am Niederrhein. Köln und Nürnb. 1784-86. 4.
Hist. geogr. Beschreibung des Erzstifts Cöln. Frankf. 1783. 8.
J. C. W. Voigts mineral. Beschr. des Hochstifts Fulda u. einiger Gegenden am Rhein u. Main. Dessau u. Leipz. 1783. 8.
K. Engelhards Erdbeschr. der Hessencasselschen Lande. 1 u. 2 Th. Cassel 1778.
C. J. Schminkes Beschr. von Cassel. 8. 1767. m. K.
Briefe eines Reisenden über den gegenwärtigen Zustand von Cassel. Lpz. 1781. 8.
(v. Hundshagen) Geogr. Beschreibung der Grafsch. Hanau-Münzenberg. Hanau 1782. 8.
Beschr. der Hanau-Münzenbergischen Lande, zum Verständniß der Reichslehenbriefe und anderer Documente verfasset, (als Deduction) von der Hanau-Münzenbergischen Landesregierung. 1720.
Bachmanns Pfalzzweibrückisches Staatsrecht. 1784. 8.
J. J. Ferbers bergmännische Nachrichten von den merkwürdigsten mineralischen Gegenden der Herzogl. Zweibrückischen, Churpfälzischen — Länder. Mietau 1776. 8.
J. A. Moritz Einleitung in die Staatsverf. der Oberrheinischen Kreisstädte. 1 Th. Frkf. a. M. 1785. 8.

1) Grän-

Der Oberrheinische Kreis.

1) Gränzen.

Dieser Kreis wird von dem churrheinischen Kreise durchschnitten, und gränzt an den Elsas, an Lothringen, an den westphälischen, niedersächsischen, obersächsischen, fränkischen und schwäbischen Kreis. Einige Theile desselben liegen auch im Elsas, in Lothringen, in der Schweitz und in Schwaben.

2) Gebürge.

Die Höhe, der Hundsrück, der Wasgau (Vogesus).

3) Theile.

I. Landgrafschaft Hessen (Hassia) nebst der Grafschaft Katzenellenbogen (Com. Catimelibocensis).

Gränzen: Bisthum Fulda, Fürstenthum Hersfeld, Thüringen, das Eichsfeld, Fürstenthum Calenberg, Bisthum Paderborn, Grafschaft Waldeck, Herzogthum Westphalen, Grafschaft Witgenstein, Fürstenthum Nassau-Dillenburg, Grafschaft Solms und Oberisenburg.

Flüsse: Rhein, Weser, (Werra und Fulda), Lahn, Nidda, Ohm, Eder, Schwalm, Diemel.

Boden: hin und wieder bergicht, besonders die eigentliche landgrafschaft, auch sandicht, doch mit verschiedenen fruchtbaren Thälern. Unter den Bergen sind die ansehnlichsten der **Meisner** und **Malches.**

Producte: Getreide ist nicht überall hinlänglich; man baut überdies Flachs, welcher auch fleißig in einigen Gegenden verarbeitet wird; treibt gute Viehzucht, hat Obst, Holz, Salz, Alaun, Bley, Eisen, Kobolt, Alabaster, mineralische Wasser.

Eintheilung und Landesregierung: Die landgrafschaft **Hessen** wird getheilt in **Ober-** und **Niederhessen.** Die Grafschaft **Katzenellenbogen** besteht aus **Ober-** und **Niederkatzenellenbogen.**

Hessen hat 2 regierende Häuser, nemlich Hessen-Cassel und Hessen-Darmstadt. Im Hessencasselischen sind folgende abgetheilte Linien: a) die philippsthalische, b) rheinfelsische oder rothenburgische. Von Hessen-Darmstadt ist Hessen-Homburg abgetheilt.

Niederhessen, oder der nordliche Theil gehört dem landgrafen von Hessen-Cassel, jetzt Wilhelm IX; Oberhessen, oder der südliche Theil bis gegen den Mayn, zum Theil dem landgrafen von Hessen-Darmstadt, jetzt Ludwig IX; einen Theil davon hat auch Hessen-Homburg, jetzt Friedrich Ludwig Wilhelm Christian, doch unter hessendarmstädtischer Hoheit; das übrige gehört dem landgraf von Hessen-Cassel.

Die niedere Grafschaft Katzenellenbogen, in Süden der Lahn, hat Hessen-Rheinfels-Rothenburg, jetzt Carl Emanuel, doch unter casselscher Landeshoheit; die obere Grafschaft Katzenellenbogen, in Süden des Mayns, gehört dem landgrafen von Hessendarmstadt.

Religion: Der landgraf von Hessencassel ist evangel. reformirter Religion. Die Einwohner sind evangel. reformirt und lutherisch. Der landgraf von Hessendarmstadt ist wie der größte Theil seiner Einwohner evangelischlutherisch. Man findet hier auch viel Juden.

A) Hessen-Casselischer Antheil, nebst dem Hessen-Rheinfelsischen Gebiete.

a) Niederhessen, wo die Stadt Cassel, Haupt- und Residenzstadt an der Fulda, der Sitz der fürstlichen landescollegien. (L. 27°, 6′, 15″. B. 57°, 10′). (H. 486.) Sie wird getheilt in die Alt-, Unter- und Oberneustadt, hat schöne öffentliche Plätze, als den Paradeplatz, den Schloß-, Friedrichs-, Königs- und Gensd'armes Platz, einige vortreffliche Straßen und 1228 Häuser.

Bemerkenswerth ist: das fürstliche Schloß, das Modellhaus, das Zeughaus, das Gießhaus, das Museum, wo außer der fürstl. Bibliothek, eine vollständige Sammlung von physikalischen und mathematischen Instrumenten, ein ansehnliches Naturalienkabinet und

ein

ein sehenswürdiger Schatz von andern Seltenheiten ist; ferner die neue Sternwarte, die catholische Kirche, das Opernhaus, die Academie der Alterthümer, der Mahler = und Bildhauerkunst ꝛc. Die hiesigen Fabriken liefern gute Hüte, seidne und wollne Waaren, Treffen, Porcellan, Fajence, Papiertapeten ꝛc. Außerhalb der Stadt ist das Schloß Orangerie mit dem Marmorbade.

Ferner die fürstl. Lustschlösser, Weißenstein, mit der berühmten Cascade; Wilhelmsthal, Sababurg, Freienhagen.

Carlshafen an der Diemel mit einem Salzwerke, der Sitz einer Handelsgesellschaft; Hofgeismar, am Flüßchen Esse, mit einem Gesundbrunnen; Großalmerode, an der Fahrenbach, wo viele Schmelztiegel, auch kleine gebrannte und glasurte Kugeln aus Thon, desgleichen Tabakspfeifen gemacht werden.

Rothenburg, an der Fulda, der Hessen-Rheinfelsrothenburgischen Linie gehörig, welche hier auch ein Residenzschloß hat.

Allendorf an der Werra, mit einem Salzwerke; Eschwege, Ziegenhain an der Schwalm, eine Festung.

b) Oberhessen: Marburg, Hauptstadt in Oberhessen, an der Lahn. (L. 26°, 27′. B. 50°, 49′) mit einer Universität, hat ohne Garnison und Universität 5500 E. Frankenberg, an der Eder.

c) Niedere Grafschaft Katzenellnbogen, welche die hessen-rheinfels-rothenburgische Linie unter hessencasselischer Hoheit besitzt, wo St. Goar, am Rhein (Fanum S. Goaris, Trichorium); sie treibt einträgliche Wein-, Fisch- und Leinwandhandlung; Rheinfels, eine Festung am Rhein; St. Goarshausen; Langenschwalbach, mit berühmten Gesundbrunnen; Schlangenbad, mit Bädern.

d) Hessen-Rheinfels besitzt auch einen Theil der Herrschaft Plessa, im Umfange des churbraunschweigischen Gebietes, wo der Marktflecken Bovenden an der Leine.)

Der Landgraf von Hessen-Cassel besitzt ferner im oberrheinischen Kreise das Fürstenthum Hersfeld, (welches Niederhessen einverleibt ist) die Grafschaft Hanau-Münzenberg, im westphälischen Kreise einen Theil der Grafschaft Schauenburg und im fränkischen Kreise die Herrschaft Schmalkalden.

B. Hessen-Darmstädtischer Antheil.

a) In Oberhessen, nebst der einverleibten Grafschaft Nidda und Herrschaft Itter. Gießen, eine Festung an der Lahn und Wieseck, mit einer Universität, (L. 26°, 23′. B. 50°, 36). hat 4500 E. Salzhausen mit einem Salzwerke. Vöhl. Nidda. Homburg an der Höhe, Residenz des Landgr. von Hessen-Homburg unter Hessen-Darmstädtischer Landeshoheit, so auch Friedrichsdorf oder Welschdorf.

b) In der obern Grafschaft Katzenellenbogen. Darmstadt, Sitz der Landescollegien, (L. 26°, 15′. B. 49°, 51′.), hat 9500 E. außer einem fürstlichen Schlosse, ein Opernhaus, ein großes Exercierhaus ꝛc. Trebur. Zwingenberg. Ems mit warmen Bädern. Altkatzenellenbogen.

Ueberdies besitzt der Landgraf von Hessen-Darmstadt Hanau-Lichtenberg.

II. Das Fürstenthum Hersfeld

ist hessencasselisch und liegt am Flusse Fulda, zwischen Ober- und Niederhessen und dem Hochstifte Fulda, wo der Hauptort gleiches Namens ist, am Flusse Fulda, der hier schiffbar wird, und **Philippsthal**, ein Flecken an der Werra, die Residenz einer abgetheilten Linie des hessencasselischen Hauses.

III. Das Hochstift Fulda.

Gränzen: Landgrafschaft Hessen, die Grafschaften Isenburg und Hanau, das Bisthum Würzburg, die gefürstete Grafschaft Henneberg, und einige Districte der Reichsritterschaft.

Flüsse: Fulda, die fränkische Saale, Ulster.

Boden: bergicht. Dammersfeld (H. 3640.). Milzeburg (H. 3290.)

Landesproducte: Obst, Flachs, Holz, Salz, aber nicht hinlänglich, mineralische Wasser, Getreide und Wein weniger.

Städte: Fulda. (L. 27°, 21′. B. 50°, 37′.) (H. 1610.) Haupt- und Residenzstadt am Flusse Fulda, der Sitz des Domcapitels, und einer cathol. Universität, hat eine gute Porcellanfabrik. Die Fasanerie.

Das Schloß **Bibrastein** (H. 2940.), Hamelburg an der Saale, Weyhers, Brückenau an der Sinn mit einem Bade, Salzschlierf.

IV. Die Grafschaft Hanau-Münzenberg.

Lage und Gränzen: größtentheils in der Gegend, welche **Wetterau** genennet wird. Hauptgränzen machen die Churmainzischen Lande; überdies stoßen die hieher gehö-

ri-

rigen Theile an das fuldische, hessendarmstädtische und hessenhomburgische Gebiet, die Grafschaft Isenburg, Solms, Stolberg und Nostitz-Rhineck, desgleichen an die Gebiete der Burg Friedberg und der Reichsstadt Frankfurt am Main.

Flüsse: Main, Kinzig, Nidda, Wetter.

Boden und Producte: etwas erhaben, fruchtbar an Getreide, Wein, Flachs, Seidenbau, Obst, Toback, hat gute Viehzucht, Bienenzucht, Holz, Eisen, Blei, Kupfer, Silber, Porcellanerde, Kobolt, Salz, mineralische Wasser.

Landesregierung: Landgraf von Hessen-Cassel. Die reformirte Religion ist die herrschende.

Städte u. a. O.: Hanau, Haupt- und Residenzstadt am Einfluß des Kinzigflusses in den Main. (L 26°, 31′. B. 50°, 71′.) bestehet aus der Alt- und Neustadt, hat 12000 E. ein fürstl. Schloß, einträgliche Fabriken, welche Camelotte, Gold- und Silberwaaren, Galanteriewaaren, Hüte, Leder, Knöpfe, Tabak ꝛc. liefern. Die Juden wohnen in einer besonderr. Gasse.

Wilhelmsbad mit einem Gesundbrunnen. Philippsruh. Bockenheim (D.). Nauheim mit einem Salzwerke. Bieber an der Bieberbach. Gelnhausen.

Gemeinschaftlich besitzt Hanau unter andern: die Stadt Münzenberg, mit Stolberg und Solms. Von letzterm Theile steht dem fürstl. Hause Solms-Braunfels die eine, und dem gräfl. Hause Solms-Laubach die andere Hälfte zu. Die Stadt Ortenburg an der Nidda, mit dem fürstl. Hause Stolberg-Geudern; Rieneck am Fuße des Spessarts, am Fluß Sinn mit dem Grafen von Nostitz. Letzterer Theil wird zum fränkischen Kreise gerechnet. Endlich die Dreieicher Wildbahn, am Rhein und Main, mit dem Hause Isenburg.

Die Aemter Schwarzensfeld, Brandenstein, und die Kellerei Naumburg sind zu verschiedenen Zeiten an das hessencasselsche Haus verpfändet worden, und werden hieher gerechnet.

V. Grafschaft Ober-Isenburg.

Gränzen: Bisthum Fulda, Hessendarmstadt, Hanau-Münzenberg, das Gebiet der Burg Friedberg, und Mainz. Die Besitzer sind ein Fürst und einige Grafen. Zu

den ersten gehört die appanagirte gräfliche Linie zu Philippseich. Die gräfliche Linie bestehet aus der büdingischen, wächtersbachischen und meerholzischen.

Im fürstlichen Antheile liegt: der Flecken Birstein mit einem Schlosse an der Riedbach. Wenings mit dem Schlosse Moritzstein. Langenselbold. Offenbach am Main, mit einem Schlosse, wo sich die fürstliche Regierung befindet, ein nahrhafter und volkreicher Fabrik- und Handelsort. Hain oder Dreieichenhain. Neuisenburg.

Im gräflichen Isenburg-Büdingischen Antheile ist: Büdingen, die Hauptst. der ganzen Grafschaft, mit einem gräflichen Residenzschlosse. Nicht weit davon ist eine Salzsiederey. Staden an der Nidda

Im gräfl wächtersbachischen Theile: Wächtersbach mit einem Residenzschlosse, Assenheim am Zusammenflusse der Nidda und Wetter.

Im gräfl meerholzischen Theile: Meerholz mit einem Residenzschlosse, Marienborn.

VI. Grafschaft Solms. (Com. Solmensis.)

liegt in der Wetterau an der Lahn. Sie ist unter 4 Herren, einen Fürsten und drei Grafen, vertheilt.

Der fürstl. Linie Solmsbraunfels gehört der größte Theil von der Grafschaft Solms, wo Braunfels, die fürstl. Residenz. Kleinschwalbach mit einem Gesundbrunnen; überdies ein Stück der Herrschaft Münzenberg.

Die gräfl. Linie von Solms-Hohensolms besitzt das Schloß Hohensolms; und einen Theil der Herrschaft Münzenberg.

Die gräfl. Linie Solms-Laubach hat einen Theil der Stadt Münzenberg, und 2 Aemter, worin Laubach die Residenz ist; ferner das Pfarrd. Freyenseen, sonst ein Reichsflecken.

Die gräfl. Linie Solms-Rödelheim hat auch 2 Aemter, wo Rödelheim die Residenz ist.

VII. Die Grafschaft Königstein auf der Südseite von Nassau-Usingen, in der Wetterau an der Höhe, ist zwischen Churmainz und dem fürstlichen und gräflichen Hause Stolberg getheilt.

Im mainzischen Theile ist das Städtchen und Schloß Königstein.

Der

Der stolbergsche Theil ist unter die beiden Linien Stolberg-Geudern und Stolberg-Rosla getheilt, worinn das Städtchen Geudern mit einem Residenzschlosse.

VII. Das **Hochstift Worms** am Rhein, (Episcopatus Wormatiensis) **gränzt** an die Unterpfalz, an die obere Grafschaft Katzenellenbogen, und ans Mainzische Gebiete. Sie hat gute Viehzucht, Obst, Wein- und Getreidebau.

Der landesherr ist jetzt der Churfürst von Mainz und Bischof zu Worms.

Im Gebiete des Hochstifts sind: **Dirmstein**, ein Flecken und Schloß. Neuhausen (D.).

IX. Das **Hochstift Speyer** (Episcopatus Spirensis) am Rhein, **gränzt** an die Unterpfalz, an das Herzogthum Wirtemberg, das Markgrafthum Baden, die Grafschaft Leiningen, an der Elsas, die Fürstenthümer Zweybrücken und Veldenz.

Flüsse: Rhein und Salza.

Boden und Producte. Bergicht, aber doch sehr fruchtbar an Wein, Obst, Getreide, Tabak, Krapp, türkischem Weizen, Rübesaat, hat Ueberfluß an Holz, auch Salz.

Landesregierung: Bischof von Speyer, jetzt: August Philipp Carl.

Städte: Bruchsal, Residenz am Flusse Salza, der Sitz der fürstlichen Collegien. **Philippsburg** am Rhein, weiland eine Gränzfestung des deutschen Reichs. **Waghäusel.** (D.).

X. In der Stadt Bruchsal ist auch der Sitz des reichsfreien weltlichen **Ritterstifts Bruchsal,** oder der **Reichsprobstei Odenheim.**

XI. Westlich von Speyer, schon im Unterelsas, liegt die gefürstete Probstei **Weißenburg,** die dem Hochstifte Speyer einverleibt ist.

XII. Das Hochstift Straßburg.

Ein Theil von dessen Landen liegt jenseits des Rheins unter französischer Landeshoheit. Der Theil disseits des Rheins gehört noch zum deutschen Reiche.

Domkirche und Capitel sind in der Stadt Straßburg. Es gehören hieher: Obernkirch, Oppenau, Ettenheim.

XIII. Die Herrschaft **Hanau-Lichtenberg** liegt zum Theil im Elsas, zum Theil disseits des Rheins in Schwaben, und gehört dem Landgrafen von Hessendarmstadt; wo seine Residenz **Pirmasens** mit 9000 E. Der Flecken **Lichtenau** gehört unter andern Orten dazu.

XIV. Hochstift Basel.

In Osten der Gräfschaft **Mümpelgard**, südwestlich der Rheinbeugung. Ein Theil von diesen Landen gehört zu der Schweiz; der andre zu dem oberrheinischen Kreise.

Die Einwohner sind römischcatholisch; doch giebt es auch ev. reformirte und lutherische, auch Wiedertäufer. In den deutschen Reichslanden liegt **Bruntrut** am Fluß Hallen, die gewöhnliche Residenz des Bischofs. Arlesheim, ein Flecken, wo der Sitz des Domcapitels. Die Stadt Delsperg, (Delmont, Delemontium). Die Abtei Bellelay, das Münsterthal, die freien Berge, ein hohes Gebürge, wo starke Viehzucht getrieben wird.

XV. Fürstenthum Heitersheim.

(Prioratus Joannitarum Teutonicorum.)

Der Johanniter, oder Malteserordensmeister in Deutschland oder Großprior zu Heitersheim, hat seine eigentliche Residenz zu **Heitersheim** im Breisgau, zwischen dem Rhein und der Donauquelle.

Der Lage nach gehört es zum schwäbischen Kreise. Der Großprior steht, so wie der ganze Orden, unter dem Großmeister dieses Ordens, der seinen Sitz auf der Insel Malta hat. Nach den vielen Gütern, die der Malteserorden verlohren hat, erstreckt sich die Gerichtsbarkeit des Großpriors noch über die Priorate, Heermeisterthümer, Balleien in Deutschland, Ungarn, Böhmen, Dänemark, auch über das Heermeisterthum von Brandenburg; wegen des letztern sind verschiedne Streitigkeiten entstanden, die noch nicht gehoben sind. Hier liegt der Flecken Heitersheim.

XVI.

XVI. Die Lande der Wild- und Rheingrafen liegen sehr zerstreut, an den pfälzischen, trierischen und lothringischen Gränzen. Von diesen besitzt

1) Die fürstliche Salmsalmische Linie (jetzt Fürst Constantin Alexander): die gefürstete Grafschaft Salm, im Wasgau, am Ursprunge des Saarflusses, zwischen Lothringen und Niederelsas.

Darinnen ist die Stadt Salm mit einem Residenzschlosse. Ueberdies gehört dieser Linie: Neufvilles an der Mosel ꝛc.

2) Die fürstliche linie Salm-Kyrnburg: das Oberamt Kyrnburg, an beiden Seiten der Nahe, wo die Stadt Kyrn an der Nahe und Hahnenbach, mit Salm-Salm gemeinschaftlich.

3) Die Rheingräfliche grumbachische Linie: die Herrschaft Grumbach am Flusse Glan; wo Grumbach, die Residenz dieser Rheingräflichen linie. Die Herrschaft Tronecken, sonst die Mark oder die Mark Thalfang genannt, auf der linken Seite der Mosel.

4) Die Rheingräfliche linie zum Stein, besitzt die Rheingrafschaft zum Stein, an der Nahe. Hier ist Grehweiler, die Residenz des Wild- und Rheingrafen zum Stein.

Die gräflichen Häuser Grumbach und Rheingrafenstein, haben gemeinschaftlich die Wildgrafschaft Dhaun, auf dem Hundsrück am Flusse Simmern, das Amt Hausen, und die Hälfte der Oberschultheißerei Nedersheim.

Die fürstlichen Salm- und Rheingräflichen Linien haben gemeinschaftlich das Amt Flohnheim, die Herrschaft Dimringen, und den Flecken Werrstadt.

XVII. Fürstenthum Zweybrücken.

(Princ. Bipontinus.)

Gränzen: Dieses Fürstenthum wird von mehrern Herrschaften zertheilt. Es liegt größtentheils zwischen der Saar und dem Wasgau, in der Nachbarschaft von der Unterpfalz, von Elsas, Lothringen, und dem Erzstift Trier.

Flüsse: Mosel, Glan, Nahe.

Bo-

Boden: ist bergicht, waldicht, hat Wein, Getreide und einträgliche Bergwerke, Eisen- und Stahlhämmer, Steinbrüche, Kalk, Achate, Torf.

Regierung: Herzog von Pfalz-Zweybrücken, jetzt Carl August. Die **Religion** ist vermischt. Die Juden genießen hier viele Freiheiten.

Städte u. a. O.: **Zweybrücken** (Bipontum), die Hauptstadt und Residenz, (550 H.) Sitz der fürstlichen Collegien, hat einige Fabriken.

Der Lustort Schuhflick. Hausweiler (D.) mit den Schlössern Gustavsburg und Jägersburg. Homburg, wo eine Musselinfabrik ist. Bergzabern (Tabernae montanae) am Flüßchen Elbach. Lichtenberg und Meisenheim.

XVIII. Die Grafschaft **Krichingen,** (Créange) südwestlich von Saarbrück, mit einem Städtchen gleiches Namens, gehört dem Grafen zu Wied-Runkel.

XIX. Die Herrschaft **Dachstuhl** (nordlich) zwischen Trier und lothringen, gehört dem Fürsten von Oettingen-Baldern.

XX. Grafschaft Sponheim.

Zwischen der Mosel und dem Rhein. Diese Grafschaft hat Bergwerke, Holz, Viehzucht. Sie wird in die **vordre** und **hintre** Grafschaft getheilt. Von der **vordren** Grafschaft gehört ein Theil dem Churfürsten von der Pfalz; der andre dem Markgrafen von Baden. Seit 1776 ist die **hintere** Grafschaft zwischen dem Herzoge von Pfalz-Zweybrücken, und dem Markgrafen von Baden getheilt, doch so, daß noch zwischen beiden in Rücksicht der Lehnschaften und einiger Regalien eine compossessio stattfindet. Die **Religion** ist vermischt.

In der **vordern** Grafschaft ist churpfälzisch: Kreuznach (Crucinacium), an der Nohe, die Hauptstadt und der Sitz des pfälzischen Oberamts. Carlshalle. Theodorshalle. Sponheim,

Im Badenschen Antheile liegt: Kirchberg, Koppenstein.

In

In der hintern Grafschaft ist im Pfalzzweibrückischen Theile das Amt Trarbach, nebst dem Städtchen Trarbach (Trarbacum) an der Mosel, die Aemter Kastellaun, Allenbach, und die Vogtei Senheim, nebst dem Cröverreiche.

Im Badenschen Theile liegen: die Aemter Birkenfeld, Herrstein, Winterburg und Winningen.

XXI. Die Herrschaft **Bretzenheim** auf der Nordseite von Sponheim, gehört dem Churfürsten von Cöln. Darin ist das Schloß **Bretzenheim**.

XXII. Das Fürstenthum **Lautern** zwischen Zweybrück, Leiningen, Pfalz, Falkenstein, Reippoltskirchen und Veldenz, gehört dem Churfürsten von der Pfalz, jetzt Carl Theodor. Darinnen ist **Lautern** oder **Kaiserslautern** (Lutra Caesarea) am Flusse Lauter, noch kürzlich der Sitz einer ökonomischen Gesellschaft und Cameralschule, hat eine Baumwollen- und halbbaumwollen-Fabrik.

XXIII. Das Fürstenthum **Veldenz** an der Mosel auf der Nordseite von Lautern ist ebenfalls pfälzisch. Darinnen ist **Veldenz** und **Lautereck**.

XXIV. Die Herrschaft **Reippoltskirchen** auf dem Hundsrück, westlich von Veldenz, gehöret den Grafen von Manderscheid und den Grafen von Hillesheim.

XXV. Die Grafschaft **Falkenstein**, östlich von der vorigen, ist österreichisch.

XXVI. Die Grafschaft **Wartenberg** an der Unterpfalz, liegt sehr zerstreut, nordlich von Worms. Sie gehört den Grafen von Wartenberg. Die Residenz ist **Mettenheim**. Zu **Fischbach** ist ein Kupferbergwerk.

XXVII. Die Grafschaft **Leiningen** (Com. Leiningensis) auf der Ostseite von Lautern, westlich von Speyer und Worms. Hauptlinien des leiningischen Hauses sind: die **westerburgische** und **dachsburgische**; letztere ist fürstlich, erstere gräflich.

Die gräfl. Leiningen-Westerburgische Linie besitzt: 1) einen Theil der Grafschaft Leiningen, wo die Stadt Grünstadt, die Residenz zwoer Nebenlinien; Leiningen. 2) Die Herrschaft **Westerburg**, nordlich vom Trierschen, nebst dem Flecken gleiches

Na-

Namens. 3) Die Herrschaft Schadeck, wo der Flecken gleiches Namens an der Löhne. Die fürstlich Dachsburgische Linie besitzt in der Grafschaft Leiningen, Hartenburg, Dürkheim an der Hart mit einem Residenzschlosse. Groß- und klein-Bockenheim (D.). Heidesheim (D.) mit einem gräflichen Residenzschlosse.

XXVIII. Das Fürstenthum **Simmern**, nicht weit vom Rheine, auf dem Hundsrück, nordlich und westlich von Sponheim, gehört dem Churfürsten von der Pfalz. Darinnen ist: **Simmern** (Simmera), die Hauptstadt am Flusse Simmern; **Stromberg**, das Schloß und Amt **Bökelheim**; die Herrschaft **Hohenfels**, eigentlich zum Sponheimischen gehörig.

XXIX - XXXI. Die fürstlich Nassauischen Lande (Princ. Nassovienſis) in diesem Kreise.

Gränzen: Diese Länder liegen nicht zusammenhängend bei einander. 1) Einige disseits des Rheins in Westen am Main von S. nach N. 2) Die übrigen jenseits des Rheins gegen die Mosel zu.

Flüsse: Rhein, Lahn, Saar, Eder.

Boden: sehr verschieden, in einigen Gegenden gebürgicht und waldicht.

Producte: Obst, Wein, Flachs, Hanf, Krapp, Tabak, Bergwerke, insonderheit Steinkohlen, Kalk, Schiefer, Walkererde, Porcellanthon, Mergel, Queckſilber.

Landesregierung: Die nassauischen Lande in diesem Kreise sind unter 3 Fürsten getheilt: 1) den Fürsten von Nassau-Weilburg, jetzt Carl; 2) den Fürsten von Nassau-Saarbrück-Usingen, jetzt Carl Wilhelm; 3) den Fürsten von Nassau-Saarbrück. Saarbrück, jetzt Ludwig.

In den Nassau-Saarbrück-Weilburgischen Landen ist: Weilburg an der Lahn Hauptst. Kirchheim, die gewöhnliche Residenz des Fürsten von Nassau-Weilburg. Selters (D.). Weilmünster, auch wird dazu noch die Herrschaft Stauf am Donnersberge gerechnet.

In den Nassau-Saarbrück-Usingischen Landen: Usingen an der Usbach mit einem Residenzschlosse mit guten Strumpfma-

manufacturen. Idstein hat eine wichtige Weißlederfabrik. Wisbaden mit warmen Bädern. Biberich (D.) mit einem Residenzschlosse.

In den Nassau-Saarbrück-Saarbrückischen Landen: Westlich von Zweybrücken liegt Saarbrück (Saraepontum) am Flusse Saar mit einem Residenzschlosse. St. Johann.

Hieher gehört auch die Herrschaft Ottweiler am Flusse Bliß, die Grafschaft Saarwerden, die Vogtei Herbitzheim.

XXXII. **Münzfelden**, ein unmitelbares Schloß und Dorf zwischen Diez und Kirchberg, gehört dem Churfürsten von Trier und dem Fürsten von Nassau Usingen.

XXXIII. Die Grafschaft **Witgenstein** in W. von Oberhessen, an der Lahn und Eder, ist bergicht, hat Eisenbergwerke, gute Holzungen.

Die gräfl che Linie von Sain-Witgenstein, besitzt a) die Grafschaft Witgenstein im engern Verstande, wo das Residenzschloß Witgenstein; b) die Herrschaft Vallendar unter Churtrierischer Landeshoheit.

Die gräfliche Linie von Sain-Berleburg, besitzt die Grafschaft Berleburg; die Herrschaft Neumagen, an der Mosel, unter Churtrierischer Landeshoheit; die Herrschaft Homburg im westphälischen Kreise.

XXXIV. Die Grafschaft **Waldeck**, nordlich an Witgenstein, westlich von Niederhessen.

Flüsse: Eder, Aar. **Boden**: die Grafschaft gehört zu den höchsten Gegenden von Deutschland, hat gute Viehzucht, besonders Schaafzucht, viel Holz, Wildpret, Bergwerke, Getreide. Der Landesherr ist der Fürst von Waldeck, jetzt Friedrich. Die Einwohner sind lutherisch und reformirt.

Corbach ist die Hauptstadt und der Sitz des Hofgerichts; **Niederwildungen**; **Arolsen** mit einem fürstlichen Residenzschlosse, hat ungefähr 100 Häuser.

XXXV. Die Herrschaft **Ollbrück** liegt im obern Erzstifte Cölln, und gehört dem Reichsfreiherrn von Waldbott-Bassenheim, zu Ollbrück-Bornheim.

XXXVI. Die gefürstete Abtei **Prüm**, westlich von der Grafschaft Blankenheim zwischen dem Erzstifte Trier

und

und dem Herzogthume Luxemburg. Der jedesmalige Churfürst von Trier ist Administrator desselben.

XXXVII. XLI. Reichsstädte.

(Von N. nach S.) **Wetzlar** (Wetzlaria), an der Lahn, Sitz des kaiserlichen Reichskammergerichts, hat 700 H. ist evangelischlutherisch, aber die Domkirche gehört den Lutheranern und Catholiken gemeinschaftlich.

Friedberg in N. O. von Frankfurt am Main, an der Usbach, ist auch evang. lutherisch.

Frankfurt am Main, (Francofurtum ad Moenum) eine Festung und berühmte Handelsstadt, (L. 26°, 15′. B. 50°, 6′.) hat 3000 E., verschiedene große Palläste und andre merkwürdige öffentliche Gebäude, einträgliche Fabriken, wichtige Handlung, besonders starken Zwischenhandel zwischen Frankreich, Holland, Oestreich und Deutschland, und 2 berühmte Messen. Außer der Domkirche oder Bartholomäuskirche haben die Catholiken 2 Collegiatkirchen, 4 Klöster, 2 Capellen; die Lutheraner haben 5 Kirchen; den Reformirten ist seit kurzem verstattet eine Kirche zu bauen. Zu den merkwürdigsten Gebäuden gehören das Rathhaus, **Römer** genannt, die **Börse** ꝛc. In und um Frankfurt sind gute Seiden- und Sammetfabriken, Baumwollenmanufacturen, Tobaksfabriken, verschiedne Metallfabriken ꝛc.

Gegenwärtig wird der römische Kaiser hier gewählt und gekrönt. Auch ist hier der Sitz der ober- und niederrheinischen Kreisversammlung. Die evangelischlutherische Religion ist die herrschende, doch sind auch dte Catholiken und Reformirten sehr zahlreich, und die Juden bewohnen eine eigne Gasse mit 195 H. (wie in Hanau ꝛc.)

Worms (Vormatia oder Augusta Vangionum), nicht weit vom Rhein, (L. 25°, 58′. B. 49°, 38′.) hat 700 H. und 6000 E. ist evangelischlutherisch, obgleich auch andre Religionsgenossen hier wohnen.

Speyer

Speyer (Noviomagus oder Augusta Nemetum) ist evangelischlutherisch. (L. 26°, 2′. B. 49°, 19′.) Sie hat 7000 E.

Sonst gehörten noch zu diesem Kreise: der Sundgau, die Landgrafschaft Elsas, mit einem Theile des Gebiets des Bischofs von Strasburg, der größte Theil der darmstädtischen Herrschaft Hanau-Lichtenberg, die zweibrückische Herrschaft Lützelstein 2c. das Herzogthum Lothringen mit den Bisthümern Metz, Toul und Verdun, die Grafschaft Nomeny, das Fürstenthum Pfalzburg und die Herrschaft Bitsch. Alle diese Kreisländer hat Frankreich vom deutschen Reiche abgerissen. Das Herzogthum Savoyen kann man jetzt zu diesem Kreise auch nicht mehr rechnen, da sich der Herzog v. Savoyen (König von Sardinien) nicht mehr dazu hält.

6) **Kreisverfassung:** Ausschreibende Fürsten sind, der Bischof von Worms, und der Churfürst von der Pfalz wegen Simmern.

In der politischen Ordnung folgen die oberrheinischen Kreislande folgendermaßen: a) Geistliche: Die Bisthümer Worms, Speyer, die gef. Probstei Weißenburg, die Bisthümer Strasburg, Basel, Fulda, das Johannitermeisterthum, die gef. Abtei Prüm und Probstei Odenheim. b) Weltliche: Die Fürstenthümer Simmern, Lautern und Veldenz, Pfalz-Zweibrücken; die Landgrafschaften Hessencassel und Hessendarmstadt, das Fürst. Hersfeld; die Grafschaften Sponheim, Salm Nassau-Weilburg, Usingen, Idstein und Saarbrücken mit Ottweiler, Waldeck, Hanau-Münzenberg und Lichtenberg, Solms-Hohensolms, Braunfels, Rödelheim, und Laubach, Königstein, Ysenburg-Birstein, Büdingen, Wächtersbach und Meerholz, die Lande der Rheingrafen zu Grevweiler, Grumbach und Dhaun, Leiningen-Hartenburg, Westenburg und Grünstadt, Münzfelden, Witgenstein-Witgenstein und Berleburg, Falkenstein, Reipoltskirchen, Krichingen, Wartenberg; die Herrschaften Bretzenheim, Dachstuhl, Ollbrück; die Reichsstädte Worms, Speyer, Frankfurt, Friedberg und Wetzlar.

D) Der Churrheinische Kreis.

1) **Gränzen und Lage:** An beiden Seiten des Niederrheins von N. O. nach S. W. durch die oberrheinischen Kreisländer in zwei Theile getheilt, zwischen Lothringen und Elsas, zwischen dem westphälischen, oberrheinischen, fränki-

kischen, schwäbischen und burgundischen Kreise. Er begreift 4 Churfürstenthümer, Mainz, Trier, Cöln und Pfalz.

2) **Gebürge:** Rheingebürge, Odenwald (Ottonis sylva).

Unsre Aufmerksamkeit verdient auch die Reihe von Vulcanen mit den vulcanischen Producten, Lava, Basalt, Schlacken, Bimstein, Asche, die sich aus diesem Kreise nach dem oberrheinischen, westphälischen bis in den niedersächsischen Kreis ausbreiten, von welchen v. Lüc die Gegend um Andernach als den Mittelpunct angiebt.

3) Theile: I. Das Erzstift Mainz.

(Archiepiscopatus Moguntinus.)

Gränzen und Lage: In 3 Theilen, 1) g. W. am Rhein, wo der Main einfließt, zwischen Pfalz und Hessen; 2) g. O an beiden Seiten des Mains zwischen Hessen, Franken, Schwaben und Pfalz. Hiezu kommt 3) in Obersachsen und zwar in Thüringen: **Erfurt** und **Eichsfeld.**

Flüsse: Rhein, Main, Lahn, (Lahnus oder Logana), Jarr, Lutter und Wipper.

Boden: Bergicht und waldicht, aber dennoch fruchtbar und stark angebaut.

Producte: Viehzucht, Getreide, der beste Wein, Obst, Salz, Eisen. Im Eichsfelde insbesondere: Flachs, Hanf, Getreide; im Erfurter Gebiete ist starker Fruchtbau; auch Waid, Saflor, Anis, Coriander, Senf, Mohn ꝛc. wird stark angebaut.

Landesregierung: Churfürst und Erzbischof von Mainz, Director im churfürstlichen Collegio und auf den Reichs- und Wahltagen, jetzt Friedrich Joseph, Freiherr von Erthal. Die Religion ist meistens katholisch.

Städte: 1) im westlichen Theile: Mainz (Mogontia oder Moguntiacum) (L. 26°. B. 49°, 54′.) am Rhein, wo der Main einfällt, Haupt- und Residenzstadt, eine Festung, der Sitz eines Domcapitels und einer Universität; hat 12 Pfarrkirchen, mehrere Klöster und Stifter, 27000 Ein-

Einwohner, darunter auch viele Juden, die in einer besondern Gasse wohnen, verschiedene Fabriken, und jährlich 2 berühmte Messen.

Rüdesheim am Rhein; Bingen (Bingium) am Rhein; Höchst am Main und an der Nidda, mit 350 H.

2) Im östlichen Theile: Aschaffenburg (Asciburgum, Schafnaburgum), am Main und kleinen Flüßchen Aschaff, mit einem churfürstlichen Schlosse. Nicht weit davon ist der Sommeraufenthalt des Churf. der schöne Busch. Dettingen (D.) Biber (D.) Orb, wegen der Salzquellen merkwürdig.

Im Rheingau ist das Städtchen Ellfeld der Hauptort.

2) In Thüringen: Das Gebiet und die Stadt Erfurt (Erfordia), in einer sehr angebauten Gegend am Flusse Gera (L. 28°, 47', 15". B. 51°, 6'.) (H. 594.) hat 18000 Einwohner, (im J. 1597. 58138 E.), 2 Citadellen, den Petersberg und die Cyriacsburg.

Die Stadt ist befestigt, und hat eine vermischte Universität, eine Academie der Wissenschaften, einen botanischen Garten, ein anatomisches Theater, eine Sternwarte. Bei der Collegiatkirche zur Jungfrau Maria ist eine berühmte große Glocke. Die Catholiken haben 7 Klöster und 4 Kirchen, die Lutheraner haben 11 Kirchen.

3) Das Eichsfeld, westlich von Erfurt, eins der höchsten Länder in Deutschland, mit etwas mehr als 300000 E., wird in das obere und untere getheilt. Jenes ist gegen S., dieses gegen N. Letzteres ist fruchtbarer, als das erstere. Die Hauptst. ist Heiligenstadt an der Leine und Gieslede. Großen-Bartlof (D.) merkwürdig wegen seiner Wollwaaren; Duderstadt an der Hahle (H. 567.) Tristungen Kl. (H 644.) Lindau (H. 424.)

Dem Churf. von Mainz gehören überdies: im oberrheinischen Kreise Amöneburg an der Ohm in Oberhessen, Fritzlar an der Eder, Naumburg an der kleinen Elbe in Niederhessen, auch ein Stück der Grafschaft Königstein; und im fränkischen Kreise ein Stück von der Grafschaft Rieneck.

II. Das Churfürstenthum Pfalz, oder die Unterpfalz.

(Palatinatus inferior)

Gränzen und Lage: Am Rhein und Neckar zwischen Mainz, Sponheim, Lautern, Zweybrück, Elsas, Baden, Speyer, Wirtemberg, Worms, Erbach und Hessen

Flüsse: Rhein und Neckar (Nicrus).

Boden: Einer der fruchtbarsten in Deutschland, nur in einigen Gegenden gebürgig. Der Oberwald ist nicht nur wegen des Holzes, sondern auch wegen seiner Fruchtbäume einträglich.

Producte: köstlicher Wein, Obst, auch Kastanien und Mandeln, Getreide, Flachs, Taback, Krapp, Holz, Rhabarber, Rübesaat, Seide, Wolle; die Bergwerke liefern Silber, Eisen, Kupfer, Blei, Salz, Queckfilber, Steinkohlen; man hat Onyx, Amethyste, Agatstein, Alabaster, Carniole, die selbst in Rom verarbeitet werden. Die Rheingoldwäscherei ist einträglich. Bei Dossenheim ist seit ungefähr 20 Jahren eine Heerde angorischer Ziegen; man hat auch Wildpret.

Landesregierung und Religion: Churfürst von Pfalz (Pfalzbaiern), jetzt Carl Theodor. Die Einwohner sind theils Lutheraner und Reformirte, theils Catholiken.

Städte u. a. O. **Heidelberg** am Neckar, Hauptstadt und Sitz eines reformirten Kirchenraths, eines evangelischlutherischen Consistoriums, eines Ehegerichts, und einer geistlichen Administration. (L. 26°, 20′. B. 49°, 24′.).

Sie hat 10000 Einwohner, außer den catholischen Kirchen 1 lutherische und 2 reformirte, eine Cameralschule, eine Universität, die mit reformirten und römischcatholischen Lehrern besetzt ist, einen botanischen Garten. Einige hiesige Fabriken, als eine Zitz- und Kattunfab. eine Seidenstrumpff. Savonnerief. ꝛc., sind sehr wichtig. Von hier geht die berühmte Bergstraße nach Darmstadt. Weiblingen.

Manheim (Manhemium) am Einflusse des Neckars in den Rhein, (L. 26°, 6′. B. 49°, 28′, 20″.) (1548 H. 20190 E. die zweite Hauptstadt und vormalige gewöhnliche Residenz des Churfürsten, eine vortrefliche Festung.

Diese schöne Stadt hat 6 öffentliche Plätze, 7 catholische, 1 lutherische, 2 reformirte Kirchen, 1 Synagoge, ein Kaufhaus, eine Academie der Wissenschaften, eine deutsche gelehrte Gesellschaft, eine Academie der Zeichnungs- und Bildhauerkunst, ein chirurgisches Collegium, eine Hebammenschule, ein militärisches Waisenhaus, eine

ne Hauptkriegsschule, einen botanischen Garten, eine Sternwarte, ein anatomisches Theater, ein Opernhaus, ein Zeughaus, eine Münze und Stückgießerei. Sehenswürdig sind das churfürstliche Schloß mit der Bildergallerie, Statüensammlung, Bibliothek, Münz- Kunst- Naturaliensammlung, dem vorzüglichen Kupferstich- und Zeichnungscabinet. Die Wollen-, Tabak- und Similorfabriken sind vornehmlich bemerkenswerth. Schwetzingen, eine Stadt (sonst ein Dorf) mit einem churfürstlichen Lustschlosse und sehenswürdigen Garten. Oggersheim, ein churfürstl. Lustschloß mit Garten. Frankenthal mit 3500 E. (Francodalia) die wichtigste Fabrik- und Manufacturst. in der Pfalz, hat besonders eine wichtige Porcellanfabrik. Weinheim. Ladenburg. Neckargmünd am Einfluß des Elsas in den Neckar. Sinzheim. Eberbach, merkwürdig wegen seiner Gerbereien. Selz (Salesia, Elizatium,) am Rhein. Rheinzabern (Tabernae Rhenanae). Germersheim (Vicus Julius s. Germershemium) am Rhein. Neustadt an der Hardt (Neapolis Nemetum) am Speyerbach. Oppenheim (Oppenhemium), Bacharach (Baccaracum) am Rhein.

Der Churfürst von der Pfalz besitzt noch außerdem: 1) im Baierischen Kreise: das ehemalige Churfürstenthum, jetzt Herzogth. Ober- und Niederlaiern, das Herzogth. Oberpfalz, die Fürstenth. Neuburg und Sulzbach, die gefürstete Landgrafschaft Leuchtenberg, die Grafschaften und Herrschaften Ehrenfels, Sulzberg, Pyrnbaum, Breiteneck, Haag und Hohenwaldeck. 2) Im Schwäbischen Kreise: die Herrschaften Mindelheim, Schwabeck und Wiesensteig. 3) Im Oberrheinischen Kreise: die Fürstenthümer Simmern, Veldenz und Lautern, auch ein Stück von der Grafschaft Sponheim. 4) Im Westphälischen Kreise: die Herzogthümer Jülich und Bergen. 5) In den Niederlanden die Herrlichkeit Ravenstein und die Markgrafschaft Bergen op Zoom, letztere doch ohne Landeshoheit.

III. Das Erzstift Trier. (Archiepisc. Trevirensis.)

Größtentheils an der Mosel zwischen Luxenburg, Cöln, den oberrheinischen Kreisländern und dem Herzogthume Lothringen.

Flüsse: Rhein, Mosel, Lahn.

Boden und **Producte:** Bergicht und waldicht, hat vortrefliche Weine, darunter den Moslerwein, Wildpret, Fische, Steinkohlen, Eisen, Kupfer, Blei, Silber, auch edlen Traß.

Landesregierung: Erzbischof und Churfürst von Trier, jetzt Clemens Wenceslaus. Die **Religion** der Einwohner ist die römischcatholische.

Städte im obern Erzstifte: Trier (Augusta Trevirorum) an der Mosel, die Hauptstadt, hat eine Domkirche, ein Domcapitel und eine Universität. Außer der Domkirche und einer Collegiatkirche, sind 5 Pfarrkirchen, viele kleinere Kirchen, und 23 Klöster. Abtei **St. Maximin. Saarburg** an der Saar. Clausen.

Im untern Erzstifte: Coblenz (Confluentes) (L. 25°, 14′. B. 50°, 22′.) am Zusammenfluß der Mosel und des Rheins mit einem churfürstlichen Residenzschlosse, und der Clemensstadt, hat an 10000 E. **Ehrenbreitstein**, (Castellum Hermanni) eine Bergfestung mit einem churfürstlichen Schlosse. Sayn. Montreal, eine Festung am Flusse Elz. Boppard am Rhein. Oberwesel. Niederselters (D.). Abtei Arnstein.

Churtrier besitzt überdies: 1) in diesem Kreise einen Theil der Grafschaft Niederisenburg. 2) Im westphälischen Kreise einige Theile von der Grafschaft Sayn, nebst der Herrschaft Vallendar, auch etwas von der Grafschaft Virnenburg. 3) Im oberrheinischen Kreise die Herrschaft Münzfeld und die Abtei Prüm, welche dem Erzstifte einverleibt ist.

IV. Die **deutsche Ordensballei Coblenz**. Der landcommenthur residirt in Cöln, und hat Sitz und Stimme auf den churrheinischen Kreistagen. Unter andern hieher gehörigen Commenden führen wir nur an die Commende zu **Coblenz**, welche einzle um Coblenz befindliche Höfe besitzt.

V. Die **Herrschaft** od. Grafschaft **Beilstein** an der Lahn, in W. von Solms, gehört dem fürstlichen Hause Nassau-Oranien-Dietz. Darinnen ist das Städtchen **Beilstein** mit einem Schlosse.

VI. Die Grafschaft **Niederisenburg**, zwischen dem Trierschen und der Herrschaft Wied, im N. von Coblenz, gehört theils Churtrier, theils dem Grafen von Wied-Runkel, theils dem Freiherrn von Walderndorf. Darinnen ist das Städtchen **Isenburg** und Hersbach.

VII.

VII. Das Burggrafthum **Reineck** nordwestlich von Coblenz, südlich von Bonn, gehört einer Linie der Grafen von Sinzendorf. Hier ist das Städtchen **Reineck** am Rhein.

VIII. Das Erzstift Cöln. (Archiepisc. Colonienſis.)

Gränzen: Zwischen dem Trierischen, Jülichschen, Gelderschen, Clevischen und Bergischen.

Flüsse: Rhein, Erft.

Boden: In einigen Gegenden fruchtbar, in andern sandicht, gebürgicht und waldicht.

Producte: Gute Weine, Getreide, Holz, Steinkohlen, Metalle, Sauerbrunnen, Salz, Marmor, Eisen, Kupfer, Gold, auch Traß, Wildpret, Fische.

Landesregierung: Churfürst und Erzbischof von Cöln, jetzt Erzherzog Maximilian, aus dem Oesterreichischen Hause. Die römischcatholische Religion ist die herrschende.

Städte u. a. O. im obern Erzstifte g. S. Bonn, Hauptstadt, Residenz und Festung am Rhein, hat 11000 E. und seit 1787 eine Universität. Die churf. Residenz ist ein prächtiges Gebäude; es enthält eine große Bildergallerie, ein Naturaliencabinet, eine Bibliothek und Kupfersammlung. Die Juden wohnen in einer besondern Gasse.

Poppelsdorf mit dem churfürstlichen Lustschlosse Clemensruhe und einigen Fabriken. Andernach (Antoniacum) am Rhein. Renſe am Rhein, mit dem bekannten Königsstuhle.

Zülpich oder Zülch (Tulpetum s. Tulpiacum). Brül mit dem churfürstlichen Lustschlosse Augustusburg. Deutz oder Duytz (Tuitium) am Rhein.

Im untern Erzstifte g. N. Nuyß oder Neuß (Noveſium) an der Erft. **Uerdingen,** ein guter Handelsort. **Rheinberg** am Rhein.

Zu Churcöln gehört auch im westphälischen Kreise:

a) Das Herzogthum Westphalen, zwischen dem Bisthume Paderborn, der Grafsch. Waldeck, der Landgrafschaft Hessen, der Grafschaft Witgenstein und Nassau, dem Herzogthum Bergen, der Grafschaft Mark, dem Bisthum Münster und der Grafschaft

Lippe. Der südliche Theil heißt das cölnische Sauerland, im Gegensatze des brandenburgischen Sauerlandes. Die Ruhr, Lenne, Diemel, haben in diesem Herzogthume ihren Ursprung. Der südliche Theil hat gute Viehzucht, Waldung, Galmei, Metall, auch Gold und Silber, ist aber nicht so fruchtbar als der nordliche.

Städte: **Brilon**, Hauptstadt an der Mönne. **Arensberg** an der Ruhr, der Sitz der Regierung des Herzogthums, und der Landesversammlungen. Stadtberg.

b) Die Grafschaft **Recklinghausen**, zwischen dem Bisthum Münster, Herzogthum Cleve und der Grafschaft Mark, wo das Städtchen Recklinghausen mit einem Schlosse.

IX. Das Fürstenthum Aremberg.

Zwischen Cöln, Jülich und Blankenheim, hat seinen besondern Herzog, jetzt ludwig Peter Engelbrecht. Der Hauptort ist **Aremberg** mit einem Schlosse.

X. Der **Fürst von Thurn und Taxis** besitzt zwar keine unmittelbare Güter in diesem Kreise, ist aber wegen eines diesem Kreise gemachten Darlehns unter die Kreisstände aufgenommen worden.

Die politische Rangordnung dieser Kreisstände ist folgende: Mainz, Trier, Cöln, Pfalz, Aremberg, Thurn und Taxis, Deutschherrenballey Coblenz, Beilstein, Niederisenburg, Rheineck. Der kreisausschreibende Fürst ist der Churfürst von Mainz. Die Kreistage werden seit der Mitte des siebzehnten Jahrhunderts in Frankfurt am Main gehalten.

E) Der westphälische oder niederrheinisch-westphälische Kreis. (Circ. Westphalicus.)

1) Karten.

Die Homannische Karte von diesem Kreise von Güssefeld. 1789. auch die beim vorhergehenden Abschnitt genannte.

2) Bücher.

Weddigens Westphälisches Magazin, I-VI. Heft. 4. seit 1784.
Ebendesselben N Magaz. I-IV. Heft. 4.
Delices du Païs de Liege, Fol.
(v. Fischbachs) Beiträge ꝛc. s. Obersachsen.
Markards Beschreibung von Pyrmont. 8. m. K. 1784. 85.
Geographisch und statistische Tafel der Grafschaft Ravensberg. Berlin 1786.

J. Fr. Bertrams geograph. Beschr. des F. Ostfriesland ꝛc. 1735. 8. N. Aufl. Aurich 1787. 8. v. C. H. Normann.
Mahlerische Reise am Niederrhein. Köln u. Nürnb. 1784-86. 4. m. K.

3) Gränzen.

Durch den Niederrhein und durchs Erzstift Cöln in den nördlichen und südlichen Theil getheilt. G. N. sind die Nordsee und das Herzogthum Bremen; g. W. die vereinigten Niederlande; g. S. theils die Niederlande, theils der churrheinische Kreis; g. O. das cölnische Herzogthum Westphalen, der oberrheinische und churrheinische Kreis.

4) Boden.

Vornehmlich sind hier die sauerländischen Gebürge zu nennen, von welchen die Haar gleichsam das Vorgebürge ist. Von dieser bis an die Nordsee ist fast alles eben.

5) Theile.

I. Das Fürstenthum Ostfriesland (Frisia orientalis), nebst dem Harlingerlande.

Gränzen: Die Nordsee, die Herrschaft Jever, das Herzogthum Oldenburg, das Hochstift Münster, die Niederlande.

Flüsse: Ems, (Amisia) die in den Meerbusen Dollart ihren Ausfluß hat.

Boden: Fruchtbarer Mittelboden, längst der Seeküste fruchtbarer Marsch- und Kleiboden, übrigens eben und sehr niedrig, gegen die Meeresfluthen durch kostbare Dämme verwahrt.

Luft: feucht, dick, doch durch Seewinde gereinigt.

Producte: vortreffliche Viehzucht, Hornvieh, Pferde und Schaafe in Menge von besonderer Größe, auch Bienenzucht, Fische, Wildpret, Federvieh, Getreide, Rübesaat, Erbsen, Bohnen, Torf, vielerley Arten Fische, Austern, Muscheln, Seekrebse.

Landesregierung: König von Preußen. Die herrschende **Religion** ist die evangelisch lutherische, nächst diesen sind die Reformirten am zahlreichsten, außer welchen

man auch Katholiken, Mennoniten und vereinigte Brüder findet.

Städte: Aurich, (Auricum) Hauptstadt, ehemalige Residenz des fürstlichen Hauses, noch gegenwärtig der Sitz der Landescollegien, hat 1936 Einwohner.

Emden (L. 24°, 48′; B. 53°, 20′; E. 7474.) Handelsstadt an der Emsmündung, mit 7000 E., hat einträgliche Fabriken, einen Hafen, und seit 1760 eine zum Heringsfange octroirte Compagnie. Norden mit einem guten Hafen, Leer ein wohlbewohnter Marktflecken, an der Lede, welche nicht weit von der Stadt in die Ems fließt, treibt starke Leinwandhandlung. Jemgum. Hieher gehört auch das Harlingerland an der Nordsee mit dem Flecken Esens (1567 E.) und folgende bewohnte Inseln: Borkum, Juist, Norderney, Baltrum, Langenoog, Spiekeroog.

II. Das Herzogthum Oldenburg
(die vormaligen Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst).

Gränzen: Das Hochstift Münster, das Herzogthum Bremen, die Grafschaft Hoya, die Herrschaft Jever, das Fürstenthum Ostfriesland.

Flüsse: Weser, Hunte.

Boden und Producte: niedrig, und gegen Ueberschwemmungen durch Dämme verwahrt. Vortrefliche Viehzucht, insonderheit starke Pferde- und Rindviehzucht, Fische, Holz, Flachs, Hopfen, weniger Getreide.

Regierung und Religion: Fürstbischof von Lübeck. Die meisten Einwohner sind evangelischlutherisch.

Städte: Oldenburg, Hauptstadt an der Hunte mit 757 H. ist befestigt, hat ein Schloß und einen Hafen. Elsfleth am Einfluß der Hunte in die Weser, ein Flecken.

Delmenhorst an der Delme, hat 376 H.

III. Das Hochstift Münster.

Gränzen: Das Fürstenthum Ostfriesland und Oldenburg, die Grafschaft Diepholz, das Bisthum Osnabrück, die Grafschaften Tecklenburg, Lingen und Ravensberg, Mark und Recklinghausen, und das Herzogthum Cleve.

Flüs-

Flüsse: Ems, Hase, Vecht, Berkel, und drei Flüsse, die den Namen Aa führen. Hunte, Lippe. Der Dümmersee.

Boden: Bergicht, viel Heideland, doch gut Ackerfeld, Sandberge.

Producte: Schaafzucht, Bienenzucht, Salz, Eisen, Flachs, Getreide, Holz, Steinbrüche.

Regierung: Fürstbischof Erzbischof zu Cöln. Religion: Herrschend ist die römischcatholische, doch sind auch lutheraner in diesem Hochstifte.

Städte, im obern Stifte:

Münster (Monasterium), Hauptstadt mit einer Citadelle an der Aa, hat eine Domkirche, ein Domcapitel, mehrere Stifter und Klöster, ein Predigerseminarium.

Unter den Kirchen ist die Lambertskirche vornehmlich zu bemerken, so wie unter den übrigen Gebäuden der neue bischöfliche Pallast. Warendorp an der Ems, mit ungefähr 570 H. u. 3000 E. hat einträgliches Leinwandgewerbe, auch Baumseidenfabriken. Bocholt an der Aa.

Im untern Stifte: Meppen, Vechta.

IV. Die Grafschaft Steinfurt (Stenofurtum) in Obermünster, in S. von Bentheim, gehört den Grafen von Steinfurt-Bentheim. Darinnen ist die Stadt Steinfurt, auch Burg-Steinfurt genannt, an der Aa.

V. Die Herrschaft Gehmen in Obermünster, in S. von Steinfurt, besitzt eine Linie der Grafen von Limburg-Styrum, jetzt der Bischof von Speyer.

VI. Die Herrschaft Anholt in W. von Obermünster und Gehmen, gehört dem Fürsten von Salm-Salm.

VII. Die Grafschaft Bentheim (Benthemium) auf der Westseite von Münster, an beiden Seiten des Flusses Vechta, seit 1753 an Churhannover verpfändet. Darin ist der Flecken Bentheim mit dem gräflichen Residenzschlosse. Schüttorf, merkwürdig wegen seiner Pergamentmachereien.

VIII. Die Grafschaft **Lingen**, (Lingena) auf 3 Seiten vom Münsterschen eingeschlossen, g. O. von Osnabrück, ist churbrandenburgisch. Der Hauptort ist **Lingen**, welcher an 1400 E. zählt. **Ibbenbühren** mit etwas über 3000 E.

IX. Die Grafschaft **Tecklenburg** zwischen Münster und Osnabrück, ist ebenfalls churbrandenburgisch. Der Hauptort ist **Tecklenburg**.

X. Das Hochstift Osnabrück.

Gränzen: das Hochstift Münster, die Grafschaft Lingen, Tecklenburg und Ravensberg, das Fürstenthum Minden, die Grafschaft Diepholz. Ein Stück liegt südöstlich von Tecklenburg.

Flüsse: Hase und Hunte.

Boden: Heide, Sand, Moor, und etwas Gebürge.

Producte: Flachs und Hanf, Getreide zur Nothdurft, Torf, Steinkohlen, Marmor, Silber, wenige Viehzucht, aber viel Fische und Wildpret.

Landesregierung und **Religion:** Fürstbischof, jetzt Friedrich, königl Prinz von Großbritannien. Bischof ist wechselsweise ein catholischer und ein evangelischer.

Städte u. a. O. **Osnabrück**, (Osnabrugum) Hauptstadt an der Hase, (1250 H. 6000 E.) der Sitz eines Domcapitels, eines Collegiatstifts, und einer deutschen Ordenscommende, hat ein bischöflich Schloß, 2 catholische und 2 lutherische Kirchen, 8 Klöster; treibt einträgliche Leinwandhandlung.

Das adliche Nonnenkloster Gertrudisberg. Iburg. Wulften. Dissen (D.) mit einem Salzwerke.

XI. Die Grafschaft **Diepholz** (C. Diepholtensis) an der Hunte und am Dümmersee, ist außer dem hessencasselschen Antheile, churbraunschweigisch. Die Einwohner sind evangelisch-lutherisch. Hier ist der Flecken **Diepholz**. (203 H.)

XII.

XII. Die Grafschaft **Hoya** an der Weser, ist churbraunschweigisch und hessencasselisch. Darinnen ist **Nienburg** an der Lahn. **Libenau.**

XIII. Das Fürstenthum **Verden** an der Weser, Aller und Wümme, östlich von Hoya, ist churbraunschweigisch. Die Einwohner sind evangelisch-lutherisch. Hier ist **Verden** der Hauptort an der Aller. (470 H.) **Rotenburg** an der Wümme.

XIV. Das Fürstenthum Minden.

Gränzen: Das Hochstift Münster, die Grafschaften Diepholz, Hoya, Schaumburg, Ravensberg.

Flüsse: Weser.

Producte: Viel Getreide und Flachs, Hanf, Tabak, Wildpret, Fische, Viehzucht, Salz, Steinkohlen, Torf, Holz weniger.

Regierung und **Religion:** König von Preußen. Die Einwohner sind meist evangelisch-lutherisch.

Städte: **Minden** an der Weser, Hauptstadt (1000 H.), der Sitz der Landescollegien, eines Domcapitels, das theils aus catholischen, theils aus lutherischen Mitgliedern besteht, hat ein Collegiatstift, ein Waisenhaus und einige Fabriken; als eine Zuckersiederey, eine Wachslichterfabrik, eine Wachsbleiche, eine Seifen-, Leder-, Strumpf-, Tabaks- und andre Fabriken. **Jacobsberg. Margarethenklus. Lübbeke. Rehmen.**

XV. Die Grafschaft **Ravensberg** in S. von Minden, ist churbrandenburgisch. Man baut und verarbeitet hier den herrlichsten Flachs und Hanf in Menge. Leinweberei und Garnspinnen ist ein Hauptnahrungszweig. Man findet viel Fische, Wildpret, gute Bienenzucht, Getreidebau, auch Rübesaat, Obst und Holz wenig; ferner Torf, Steinbrüche, Salz, auch mineralische Quellen. Die evangelische Religion ist die herrschende. Hier ist **Bielefeld** (Bilefeldia) die Hauptstadt, wegen ihres Leinwandhandels und wegen der Bleichen berühmt, hat 700 H.

Her-

Herford (Herfordia) an der Werra und Aa, wo ein evangelisch-lutherisches Stift ist, dessen Fürst-Aebtissin ein unmittelbarer Reichs- und Kreisstand ist.

XVI. Die **Grafschaft Schauenburg** zwischen dem Fürstenthum Calenberg, den Grafschaften Lippe und Ravensberg und dem Fürstenthume **Minden**, an der Weser. Im Norden ist das **Steinhudermeer**. Sie hat vortreffliche Steinkohlen, einträgliche Viehzucht, Flachs, Hanf, Rübesaat, Getreide, Torf; gute Steinbrüche, Kalk, Gyps, Alaun, Eisen, Kupfer, Silber, Salz, Crystall, auch Holz. Die Einwohner sind evangelisch-lutherisch. Sie ist theils hessencasselisch, theils schauenburgisch-lippisch.

Im Hessencasselischen liegt: Rinteln (Rintelia) an der Weser, mit einer Universität. Obernkirchen. Fischbeck.

Im Schauenburgischen ist: Stadthagen. Bückeburg mit einem Residenzschlosse und 400 H. Steinhude. die Insel und Festung **Wilhelmstein**, im Steinhudermeer.

XVII. Die Grafschaft **Spiegelberg**, der lage nach niedersächsisch auf der Ostseite von Schaumburg, gehört dem Fürsten von Nassau-Oranien-Dietz, unter churbraunschweigischer Landeshoheit, von welchem es auch damit belehnt wird.

XVIII. Die Grafschaft **Hallermund**, ebenfalls niedersächsisch, unweit Spiegelberg, ist churbraunschweigisch, dem Grafen von Plate zur lehn gegeben, und dem Fürstenthum Calenberg einverleibt. Darinnen ist **Eldagsen** (206 H.) und **Münder**.

XIX. Die Grafschaft **Lippe**, zwischen dem Hochstift Paderborn, den Grafschaften Rietberg, Ravensberg, Schauenburg und Pyrmont, dem Fürstenthum Calenberg und dem Stifte Corvey. Sie ist bergicht, hat aber gutes Ackerland; besonders wird viel Flachs gebauet, auch Viehzucht stark getrieben. Hier ist ein Stück von der großen Heide, Senne oder Sentfeld genannt, welche sich noch durchs paderbornische, ravensbergische und rittbergische bis ins münstersche und osnabrückische erstreckt. — Die Einwohner sind theils reformirt, theils evangelischlutherisch.

Im

Im gräflich Lippedetmoldischen Antheile ist: **Lemgow** an der Bega. **Detmold** an der Werra mit einem Schlosse. **Horn**, nicht weit davon die Extersteine. **Ufeln** an der Salza mit einem Salzbrunnen.

Im **Schauenburg-Lippischen** sind die Aemter **Blomberg** und **Schieder**. Einer Nebenlinie dieses Hauses gehört **Alverdissen**, ein Flecken und Schloß. — An der lippischen und pyrmontischen Gränze sind die Ueberbleibsel der alten **Herminsburg**.

Mit Churbrandenburg besitzt der Graf von Lippe-Detmold gemeinschaftlich die Festung **Lippstadt** an der Lippe (483 H.) in S. von der Grafschaft Rietberg.

Paderborn hat 3 Aemter mit Lippe-Detmold in Gemeinschaft.

Die Grafschaft Sternberg, welche Churbraunschweig seit 1732 pfandweise besessen, ist im J. 1781 wieder eingelöst worden.

XX. Die **Grafschaft Pyrmont** (Pyrmontium), östlich von der Grafschaft Lippe, ist fürstlich waldeckisch. Die Einwohner sind evangelisch-lutherisch. **Neupyrmont**, wo ein fürstl. Schloß und der berühmte Gesundbrunnen ist.

XXI. Das Hochstift Paderborn.

Gränzen: Landgrafschaft Hessen, Stift Corvey, Fürstenthum Calenberg, von diesem durch die Weser getrennt, die Grafschaften Lippe, Rietberg, Herzogthum Westphalen, Grafschaft Waldeck.

Flüsse: Weser, Diemel, Emmer (Ambra), Lippe (Luppia), Ems.

Boden und Producte: Das Land ist etwas bergicht, doch meistens fruchtbar, hat viel Heideland, gute Viehzucht, Flachs- und Hanfbau, einige Bergwerke, auch Salzquellen und Gesundbrunnen.

Regierung und Religion: Friedrich Wilhelm, Fürst und Bischof zu Paderborn und Hildesheim. Die Religion ist die catholische.

Städte: **Paderborn** (Paderborna), an der Pader, Hauptstadt, hat eine Universität. **Driburg**. Salzkothen.

then. **Neuhaus** (Neohusium). **Lipspring** (Lippiae fontes). **Lüde** im Umfange der Grafschaft Pyrmont.

XXII. Die gefürstete Benedictinerabtei **Corvey** (Corbeja nova), an der Weser, zwischen dem Hochstifte Paderborn und dem Herzogthume Braunschweig, östlich von Paderborn, im Jahr 1783 durch eine besondere Bulle zur Cathedralkirche erhoben, mit der Stadt Höxter.

Der Abt (jetzt Theodor, Reichsfreiherr von Brabeck aus dem Hause Lohausen) steht unmittelbar unter dem Pabste, und übet seit dem mit dem Hochstifte Paderborn im J. 1782 getroffenen, vom Kaiser und Pabst bestätigten Vergleiche, die peinliche Gerichtsbarkeit in seinem Fürstenthum aus. Hier ist Corvey. Höxter an der Weser. Stadtberg (sonst Marsperg oder Ehrensburg), wo der Bullerborn.

XXIII. Die Grafschaft **Rietberg**, westlich von Paderborn, dem Fürsten von Kaunitz gehörig.

XXIV. Die Grafschaft Mark. (Com. Marchiae.)

Gränzen: Herzogthum Bergen, Abtei Essen, Grafschaft Recklinghausen, Hochstift Münster, Herzogthum Westphalen.

Flüsse: Lippe, und die schiffbare Ruhr.

Boden: Durch den **Haarstrang** und die **Aardey** von O. nach W. in den Helweg und ins Sauerland getheilt, welches letztre gebürgig ist.

Producte: Getreide, gute Viehweiden, Rübesaat, Flachs, Hanf, Torf, treffliche Steinkohlen, Kalk, Marmor, Salz, Kupfer, Galmei, Blei, Eisen, mineralische Wasser, Wildpret, Fische.

Regierung und **Religion:** Churbrandenburgisch. Die Einwohner sind evangelisch-lutherisch.

Städte, nordwärts der Ruhr:

Hamm (Hammona), am Zusammenflusse der Asse und Lippe, Hauptstadt (518 H.).

Unna (494 H.) hat ein Salzwerk. Soest (Sulatum) (1204 H. 5017 E.) mit der Börde. Lippstadt (Lippia) mit dem Grafen von Lippe-Detmold gemeinschaftlich. (s. S. 111.)

Süd-

Südwärts der Ruhr: Iserlon (Iserlonia) am Baarenflüßchen, eine wichtige Fabrikstadt (700 H. 4300 E.); außer verschiedenen Metallwaaren, wird hier seiden Sammetband, auch Tuch verfertigt. Eilpe (D.). Altena, (603 H.) eine nahrhafte Fabrikstadt. Schwelm (229 H.).

Die Grafschaft **Limburg** oder **Hohenlimburg** ist ein Lehn der Grafschaft **Mark**, und gehört dem Grafen zu Tecklenburg-Bentheim. Darinnen ist das Schloß **Limburg** oder **Hohenlimburg**.

XXV. Das Benedictinermannsstift **Werden** und **Helmstädt** im Umfange der Grafschaft **Mark** unter churbrandenburgischem Schutze, wo außer der Stadt **Werden**, das Dorf **Kettwig**.

XXVI. Die Herrschaft **Gimborn** und **Neustadt**, südlich von der Grafschaft **Mark**, hat der Reichsgraf von **Walmoden** im Jahr 1783. an sich gekauft.

XXVII. Das Frauenstift **Essen** zwischen **Cleve** und **Mark**, wo die Stadt **Essen**, (Asindia) die größtentheils evangelisch-lutherisch ist. **Borbeck** mit einem fürstlichen Lustschlosse. **Steel**, ein Städtchen.

XXVIII. Das Herzogthum Cleve. (Duc. Clivienſis.)

Gränzen: Das Hochstift Münster, die Grafschaft Recklinghausen, die Abtei Essen, das Herzogthum Bergen, F. Mörs, das Erzstift Cöln, Preußisch Geldern, das Herzogthum Brabant und Geldern, und Münster.

Flüsse: Rhein, lippe, Maas, Roer.

Boden und Producte: Wohl angebaut, fruchtbar, hat einträgliche Viehzucht. Zwischen Cleve und Cronenburg ist der Reichswald.

Regierung: König von Preußen. **Religion:** Außer den Catholischen findet man Reformirte, Lutheraner, Mennoniten, auch Juden.

Städte: Cleve (Clivia), nicht weit vom Rhein, Hauptstadt und Sitz der Regierung über dieses Herzogthum und über die Grafschaft Mark, hat 5190 E., ein uraltes Schloß, eine Collegiatkirche, und drei Klöster; auch

einige einträgliche Fabriken. Bei der Stadt ist ein Gesundbrunnen.

Wesel, auch Niederwesel genannt, (Vesalia) am Einflusse der Lippe in den Rhein; die größte Stadt im Herzogthume Cleve, mit einer starken Citadelle, hat mit Inbegriff der Garnison über 7000 E. und verschiedene Fabriken. Vor der Stadt ist ein Hafen für Rheinschiffe. Xanten oder Santen, nicht weit vom Rhein. Goch am Niers, ein blühendes Städtchen, hat einträgliche Fabriken und treibt gute Handlung. Emmerich (Emmericum) am Rhein, mit 3545 E. Duisburg (Duisburgum, Teutoburgum) zwischen der Ruhr und Anger, hat über 3500 E., eine Universität, ein adeliches Cisterzienser Nonnenkloster, noch 3 andere Klöster, eine Commende des deutschen Ordens, und verschiedene Fabriken. Ruhrort am Einflusse der Ruhr in den Rhein, wo auch Rheinschiffe gebauet werden.

XXIX. **Das Fürstenthum Mörs** (Morsia), südlich von Cleve am Rhein, ist churbrandenburgisch. Hier ist **Mörs** die Hauptstadt. **Crefeld** hat 5700 E., wichtige Seiden- und andere Fabriken.

Das preußische Geldern (Geldria), welches hiemit verbunden wird, liegt in der Nachbarschaft dieses Fürstenthums an beiden Seiten der Maas. Darin sind die Städte: Geldern (1974 E.), eine Festung, Strahlen, Wachtendonk.

XXX. Das Herzogthum Bergen. (Duc. Montensis.)

Gränzen: Herzogthum Cleve, Fürstenthum Mörs, Erzstift Cöln, Fürstenthum Nassau-Siegen, Herzogthum Westphalen, und die Grafschaft Mark.

Flüsse: Rhein, Roer, Wipper, Sieg.

Boden: größtentheils bergicht, mit starken Waldungen.

Producte: Eisen- und Bleibergwerke, Marmor, Flachs, in den Rheingegenden Getreide- auch Weinbau; Wildpret, Fische.

Regierung: Churfürst von Pfalzbaiern. **Religion:** Die Einwohner sind theils Catholiken, theils Lutheraner.

Städte: Düsseldorf (Düsseldorpium), Festung und Hauptstadt an der Düssel und an dem Rheine, mit ungefähr 6000 E., der Sitz der churpfälzischen Regierung über

das

das Herzogthum Jülich und Bergen, hat ein schönes Residenzschloß mit einer sehenswürdigen Bildergallerie und Statüensammlung, eine Mahleracademie und verschiedene Fabriken.

Ratingen. Solingen, eine sehr nahrhafte Fabrikstadt, welche viele Eisen- und Stahlwaaren liefert. Elverfeld an der Wipper, hat 12000 E. und außer andern Nahrungszweigen starkes Leinwandgewerbe. Cronenburg (D.). Lennep. Ronsdorf. Mühlheim am Rhein. Remscheid (D.). Mühlheim an der Ruhr. Styrum.

XXXI. Das Herzogthum Jülich. (Duc. Juliacensis.)

Gränzen: Das Herzogthum Geldern und Limburg, das Bisthum Lüttich, das Gebiet der Reichsstadt Aachen, das Stift S. Cornelismünster, die Herrschaften Schleiden und Blankenheim, das Erzstift Cöln.

Flüsse: Maas, Ruhr, (die von der Clevischen zu unterscheiden ist), Erft (Ervates).

Boden und Producte: fruchtbar, hat gute Viehzucht, auch vorzüglich gute Stuttereien, Getreide, viel Flachs, Steinkohlen, Blei, Eisen, Kupfer, Queckfilber, Galmey.

Regierung und Religion: Wie bei dem vorigen Herzogthum.

Städte: Jülich (Juliacum, Juliers), Hauptstadt und Festung an der Ruhr, (L. 23°, 59′. B. 50°, 54′.) hat eine Citadelle, 1 Collegiatkirche, 1 Kloster, 1 reformirte und 1 lutherische Kirche.

Düren (Marcodurum) an der Ruhr, die nahrhafteste Stadt in diesem Herzogthume, mit guten Tuchmanufacturen, treibt vortheilhafte Handlung. Münstereiffel (Monasterium Eifaliae). Euskirchen, nicht weit vom Einfluß der Vey in die Erft. Heinsberg, Sitz eines Capitels, eine nahrhafte Fabrikstadt. Monjoy, wegen der Tuchmanufacturen wichtig. Nideggen, Stadt mit einem festen Schloß, deren Einwohner von allen Steuren, Schatzung, Accisen, Zöllen ꝛc. frey sind.

Hieher gehört auch: Kaiserswerth (Caesaris Werda s. insula) am Rhein.

Die Herrschaft Stolberg, wo unter andern Nahrungszweigen die blühendsten Messing- und Drathfabriken sind.

XXXII. Die Grafschaften **Kerpen** und **Lommersum** im Jülichschen gehören dem Grafen von Schaesberg.

XXXIII. Die Herrschaft **Wickerad**, nördlich von der Stadt Jülich, den Grafen von Quaadt gehörig.

XXXIV. Die Herrschaft **Mylendonk** auf der Nordseite der vorigen Herrschaft, gehört dem Grafen von Ostein.

XXXV. Die adliche Benedictiner Mannsabtey **S. Cornelismünster** zwischen Jülich und Limburg, wo das Kloster und die Stadt **S. Cornelismünster**, am Flusse Dente.

XXXVI. Die Grafschaft **Schleiden**, südlich von Jülich, gehört dem Herzoge von Ahremberg.

XXXVII. Die Herrschaften **Wittem**, **Eyß** und **Schlenaken**, westlich von Aachen, sind gräflich plettenbergisch.

XXXVIII. Die Herrschaft **Gronsfeld**, westlich von der vorigen, im Herzogthume Limburg, einer Linie der Grafen Törring gehörig.

XXXIX. Die Grafschaft **Reckheim**, nordlich von der vorigen, an der Maas, gehört dem Grafen von Aspremont-Linden.

XL. Das Hochstift Lüttich. (franz. Liege, holl. Luyck, lat. Episc. Leodiensis.)

Gränzen: Es liegt eigentlich in den Niederlanden. S. O. ist Limburg und Jülich; g. N. Brabant; g. W. Brabant, Namur und Hennegau; g. S. Champagne und Luxemburg.

Flüsse: Maas, Demer, Ruhr, Sambre.

Boden und Producte: Ziemlich fruchtbar; hat Holz, Torf, Wein, Getreide, Kupfer, Eisen, Blei, Steinkohlen, Schiefer, Marmor, mineralische Wasser, auch Thon, der in den holländischen Pfeifenfabriken gebraucht wird.

Regierung: Fürstbischof von lüttich, Franz Carl, Graf v. Hoensbroeks: Oest.

Städte u. a. O.: **Lüttich** (Leodium) (L. 23°, 15′; B. 50°, 39′.) Haupt, und Residenzstadt, Festung und Handelsstadt, an der Maas, eine große Stadt mit 80000 E, der Sitz des Domcapitels, hat 12 öffentliche Plätze, 245 Straßen, 3 Collegiatkirchen, 32 Pfarrkirchen, 5 Mannsabteien, 1 Frauenabtei, 36 Conventе, 10 Hospitäler, 1 Carthause, wichtige Fabriken, und eine gelehrte Gesellschaft (societé d'emulation). Eine vorzügliche Zierde der Stadt ist die Cathedralkirche und der bischöfliche Sommerpallast. Die Einwohner treiben starken Handel, vorzüglich mit Gewehr, Nägeln, leder und Steinkohlen.

Das bischöfl. Schl. Seraing. Aigremont. Herstal an der Maas. Tongern. Weert. Spa. Hui (Hutam) an der Maas. Hojoul. Dinant an der Maas. Verviers, wo gute Tuchmanuf. sind.

Mastricht, Stadt und Festung, unter gemeinschaftlicher Oberherrschaft der Generalstaaten und des Bischofs von Lüttich.

XL. Das reichsfürstl. und gräfl. Frauenstift **Thorn** an der Maas, in der lüttichischen Grafschaft Horn.

XLII. Die Benedictinermannsabtei **Stablo** und **Malmedy** (A. Stabulensis et Malmundariensis), zwischen Lüttich, Limburg, Luxemburg. Erstres am Flusse Amel; das andre am Wasser Warche, eine kleine Meile von einander. Beide sind sowol wegen der Tuchfabriken und Lederhandlung, als wegen der mineralischen Wasser bekannt. Zum F. Stablo gehört auch die Grafschaft Logne.

XLIII. Die Grafschaften **Blankenheim** und **Geroldstein**, südlich von der Grafschaft Schleiden, sind gräflich Manderscheidisch.

XLIV. Die Grafschaft **Virnenburg**, der lage nach churrheinisch, zwischen den Erzstiften Trier und Cöln, östlich von der vorigen, gehört den Grafen von Löwenstein-Wertheim gemeinschaftlich.

XLV. Die fürstlich Nassau-Oranischen Lande in diesem Kreise, südlich vom Herzogthume Westphalen, bestehn

stehn aus 4 Theilen: 1) der Grafschaft Diez, 2) aus Nassau-Siegen, 3) aus Nassau-Dillenburg, 4) aus Nassau-Hadamar. Der Landesherr ist der Fürst von Nassau-Diez, jetzt Wilhelm V. Erbstatthalter der vereinigten Niederlande. Die Bergwerke, vornehmlich die Eisen- und Stahlwerke, sind sehr ergiebig. Man hat auch gute Holzung, desgleichen Kupfer, Blei, Silber, Vitriol, mineralische Wasser. Die reformirte Religion ist die herrschende.

Städte u. a. O.: **Diez** an der Lahn; **Fachingen**, wo ein Sauerbrunnen.

Oranienstein, fürstl. Schl. **Nassau**. **Siegen** am Flusse Sieg, mit 800 H. **Dillenburg** am Flusse Dill, der Sitz der fürstlichen Landescollegien, hat über 3000 E. **Herborn** an der Dill, wo eine hohe Schule und ein Pädagogium ist, hat 1500 E. und unter andern Fabriken starke Gerbereyen.

XLVI. Die Grafschaft **Wied** (C. Videnſis) an der Westseite von Isenburg, im Churrheinischen, ist unter zwei Grafen getheilt: 1) den Grafen von Wied-Runkel, 2) den Fürsten von Neuwied; hat viele Eisen- und Kupferbergwerke.

Im erstern Antheile liegt der Flecken **Runkel** an der Lahn, und das Städtchen **Dierdorf**. Im zweiten, **Neuwied** am Rhein, ein Städtchen mit einem Residenzschloß und guten Manufacturen, wo auch eine Colonie der vereinigten Brüder; das fürstliche Lustschloß **Monrepos**.

XLVII. Die Herrschaft **Reichenstein** im Wiedrunkelschen, ist dem Grafen von Nesselrode gehörig.

XLVIII. Die Grafschaft **Sayn** (C. Saynenſis), südöstlich von Wied, ist getheilt zwischen dem Markgrafen von Brandenburg-Anspach und Baireuth, und dem Burggrafen zu Kirchberg, Grafen zu Sayn und Witgenstein.

Im Anspachischen Antheile liegt **Altkirchen**. Im zweiten Antheile: **Hachenburg** mit dem Residenzschlosse des Grafen.

XLIX. Die Grafschaft **Holzapfel** an der Lahn, zwischen dem Erzstifte Trier und den Nassau-Dieziſchen landen, auf der Ostseite von der Stadt Coblenz, gehört dem Fürsten von Anhalt-Bernburg-Hoym.

L. Die

L. Die Herrschaften **Winnenburg** und **Beilstein** im Erzstifte Trier sind gräflich Metternichisch.

LI. Die Grafschaft **Fagnolles**, an den Gränzen des franz. Hennegau und des Hochstifts Lüttich, zwischen der Sambre und Maas, unweit Marienburg, seit 1770 eine unmittelbare Reichsgrafschaft u. seit 1786. ein Kreisstand dieses Kreises, und gehört dem Fürsten Carl von Ligne u. Amboise.

Sie enthält nur einen Ort, den Flecken gleiches Namens, mit 50 H. einer Pfarrkirche, 200 Seelen, und an 400 Morgen schlechten Waldungen, nebst Ackerland und Wiesewachs.

LII - LIV. Reichsstädte.

Cöln am westlichen Ufer des Rheins, (Colonia Agrippina) (L. 24°, 32′; B. 50°, 54′.) die erste unter den kaiserlichen und des heiligen R. R. freyen Städten in der Reichsversammlung im städtischen Collegio, eine der ältesten und größten Städte in Deutschland; ist etwas befestigt, hat 50000 Einwohner, ohne die Geistlichkeit, die auf 2500 Personen gerechnet wird.

Hier ist die erzbischöflich cölnische Domkirche und Domcapitel. Man findet überdies 12 Collegiatstifter, 2 deutsche Ordenscommenden, 1 Johanniterordenscommende, 13 Manns- und 37 Nonnenklöster, (wo in 6 von diesen Krankenwärterinnen sind), 19 Pfarrkirchen, 49 Capellen, 16 Hospitäler, verschiedene Convente; eine Universität, 3 Gymnasien, einige Collegien, ein Waisen- und Findlingshaus. Die Römischcatholischen haben hier allein öffentlichen Gottesdienst. Die Handlung der Stadt ist jetzt nicht mehr so wichtig als ehemals, aber doch nicht ganz unbedeutend. Der neue Markt ist einer der größten und schönsten Spaziergänge in irgend einer Stadt von Deutschland.

Aachen (Aix la Chapelle, Aquisgranum), (24000 E.) nordwestlich von S. Cornelismünster, mit berühmten warmen Bädern.

Eine alte kaiserliche und des h. R. R. freie Stadt und königlicher Stuhl, die ehemalige kaiserliche Krönungsstadt, wo noch in der Frauenkirche ein Theil der Reichskleinodien verwahrt wird. Außer den Pfarrkirchen, 1 Collegiatstift, 2 Klöstern, und einem Waisenhause, bemerken wir das schöne und große Rathhaus. Von den Tuch- Nähnadel- und andern Fabriken haben die Einwohner gute Nahrung. Einige Handelshäuser treiben starke Geschäfte. Nur die Catholischen haben öffentlichen Gottesdienst.

Das Aachner Gebiete liefert Galmey, Eisen, Bley, Steinkohlen.

Dortmund, zwischen dem Hochstifte Münster und der Grafschaft Mark, hat 1200 H. Rath und Bürgerschaft sind evangelisch-lutherisch. Doch sind auch viele Catholiken hier, desgleichen ein adliches Prämonstratenserinnonnen- und ein Minoritenkloster.

6) Kreisverfassung: Kreisdirectoren und ausschreibende Fürsten sind der Bischof zu Münster, und die Churfürsten von Brandenburg und Pfalzbaiern als Herzoge von Cleve und Jülich. Die beiden letztern wechseln mit einander ab. Die Kreistage werden in Cöln gehalten. Die Ordnung der Kreisstände ist folgende:

Münster, Cleve mit der Mark und Ravensberg, Jülich, Paderborn, Lüttich, Osnabrück, Minden, Verden, Corvey, Stablo und Malmedy, Werden, S. Cornelismünster, Essen, Thorn, Hervorden, Nassau-Siegen und Dillenburg, Ostfriesland, Mörs, Wied, Sayn, Schauenburg, Oldenburg, Delmenhorst, Lippe, Bentheim, Steinfurt, Tecklenburg und Lingen, Hoja, Virnenburg, Diepholz, Spiegelberg, Rietberg, Pyrmont, Gronsfeld, Reckheim, Anholt, Winneburg, Holzapfel, Wittem, Blankenheim und Geroldstein, Gehmen, Gimborn und Neustadt, Wickerad, Mylendonk, Reichenstein, Kerpen und Lommersum, Schleiden, Hallermund, Ligne, Cöln, Aachen und Dortmund.

F) Der Burgundische Kreis, oder die östreichischen Niederlande.

1) Karten.

Cromes Karte vom Burgündischen Kreise.

2) Bücher.

Cromes Beschr. der österreichischen Niederlande. Dessau und Leipzig 1785. 8. m. Karten.
Schedels Reisen.

3) Gränzen und Lage.

An der Niederschelde und Niedermaas, doch nicht überall zusammenhängend, durchs Hochstift Lüttich in 2 Theile getheilt, vom westphälischen Kreise, von Frankreich, von der Nordsee und den vereinigten Niederlanden eingeschlossen.

Ehemals war dieser Kreis weit größer, und begriff die gesamten Niederlande und die Grafschaft Burgund. Gegenwärtig enthält

hält er nicht mehr als die östreichischen Niederlande, die von einem Generalgouverneur regiert werden.

4) **Boden**: Im Südlichen etwas gebürgig.

5) Die **Religion** ist größtentheils die römisch-catholische.

6) **Theile.**

I. Der östreichische Antheil vom Herzogthume Brabant.

Gränzen: das holländische Brabant, das Hochstift Lüttich; die Grafschaften Hennegau und Namur, Flandern und Seeland. Das übrige von Brabant gehört den vereinigten Niederlanden.

Flüsse: Demer, Rupel und Senne.

Boden: der nordliche Theil besteht meistens aus sandigten Heiden und Wäldern; der südliche Theil ist fruchtbar.

Producte: Getreide, Flachs, Holz, Wildpret, Fische; Marmor, Walkererde.

Städte u. a. O.: **Brüssel** (Bruxellae), an der Senne und am Schelde-Canale, (L. 22°, 1′, 45″; B. 50°, 51′.) die Hauptstadt aller östreichischen Niederlande, der Sitz eines Generalgouverneurs und der landescollegien.

Sie hat 50000 E., 7 große Plätze, 7 Pfarrkirchen, im J. 1782. 32 Klöster, eine Ritteracademie, und eine Academie der Wissenschaften. Der hiesige Königsplatz ist einer der schönsten Plätze in Europa. Das Rathhaus, Zeughaus, Opernhaus sind ansehnliche Gebäude. Man verfertigt hier Gold und Silberdrath, vortrefliche Spitzen, goldene und silberne Tressen, gute Kattune und Zitze, Tücher, Wachsleinwand, Seidenwaaren; in Absicht der Mode- und Galanteriewaaren ist Brüssel eine Nebenbuhlerin von Paris. Brüssel hat auch ausgebreitete Handlung. Surmont. Der Songenbusch. **Tienen** (Thenae, Tirlemont) am Flüßchen Gies.

Löwen (Lovanium) am Flusse Dyl, groß, aber schlecht bevölkert, und befestigt, mit einer Universität und guten Tuchmanufacturen.

II. Die Markgrafschaft Antwerpen

macht eine besondere Provinz aus, ohnerachtet sie, wie Limburg, mit dem Herzogthume Brabant verbunden ist.

Der Boden ist meistentheils sandig, aber von den fleißigen Einwohnern zu gutem Ackerlande umgeschaffen. Feld und Obstbau und Viehzucht sind blühend.

Der Hauptort ist **Antwerpen** oder **Antorf** (Anvers, Antwerpia), an der Schelde, eine der schönsten und reichsten Städte. Sie hat 22 öffentliche Plätze, 212 Gassen, eine Citadelle, ein Bisthum, 4 Collegiatkirchen, 4 Abteyen, viele Klöster, und ungefähr 60000 E. (sonst 200000). Die Hauptkirche zu Unsrer l. Fr. ist eine der größten Kirchen in Deutschland. Außer den Tapeten- und Spitzenf. sind hier Gold-, Silber-, Seiden- und Wollenf., auch Cattun- und Zitzdruckereien, und 1 Spiegelfabrik. Der Diamantenhandel ist ebenfalls nicht unbedeutend.

III. Die Herrschaften Mecheln und Doornik,

haben vortrefliche Viehzucht, guten Feldbau, Waldungen, Steinkohlen.

In der Stadt **Mecheln** an der Demer (Malinae), wo der Sitz eines Erzbischofs ist, werden vortrefliche Spitzen gemacht. — **Doornik**, Stadt an der Schelde, mit guten Camelot-, Tapeten- und andern Fabriken.

IV. Oestreichische Grafschaft Flandern.

Gränzen: Frankreich, vereinigte Niederlande, auch die Nordsee; das übrige ist holländisch und französisch.

Flüsse: Schelde, nebst der Lys oder Leye (Legia l. Leza).

Boden und Producte: vortreflich angebaut, hat gute Viehzucht, schönen Flachs, auch Hopfen, Rübesaat, Obst, Wildpret, Holz.

Städte: **Gent** (Gandavum), an der Schelde, Leye, Liver und Moore, eine große, schöne Stadt und Festung, hat einen Bischof, 55 Kirchen, treibt ausgebreitete Handlung.

lung. Die hiesigen Garn- und Zwirnmanufacturen, die Spitzen-, Kanten- und andre Fabriken beschäftigen viele Einwohner.

Dendermonde (Teneraemonda), Festung am Einflusse der Dender in die Schelde. Brügge, Sitz eines Bischofs, mit Schiffswerften, Lein- Seiden- Baumwollenzeug- Fayence- Saffian- und Corduanfabriken. Ostende (L. 20°, 33′, 13″; B. 51°, 13′, 55″) mit einem Hafen, treibt lebhafte Handlung. Nieuport (Neoportus), Festung am Fluß Yperl. Ypern (Ipra) mit einem Bisthum. Cortryk (Cortracum) an der Leye, merkwürdig wegen seiner Leinwandwebereyen und Bleichen. Tournay oder Doornik, eine Festung. Meenen, Menin, ein nahrhafter Ort, hat starkes Gewerbe mit Leinwand, Spitzen und andern Waaren.

V. Oestreichische Grafschaft Hennegau, oder Hainaut (C. Hannoniae).

Gränzen: Zwischen der Grafschaft Namur und dem Hochstift Lüttich, zwischen der Schelde und Sambre. Das übrige ist unter französischer Herrschaft.

Flüsse: Schelde, Sambre, Dender.

Producte: Getreide, Holz, Viehzucht, Bergwerke, welche Steinkohlen, Eisen und Blei liefern; auch Marmorbrüche.

Städte: **Mons** oder **Bergen** in Hennegau, (Montes Hannoniae) am Fluß Trouille, groß und fest, liefert viele Spitzen.

Enghin (Angia). Binche (Binchium).

VI. Oestreichische Grafschaft Namur.

Gränzen und Lage: An der Maas und Sambre, zwischen Brabant, Lüttich, Luxemburg und Hennegau. Das übrige von dieser Grafschaft ist französisch.

Flüsse: Maas (Mosa) und Sambre.

Boden und Producte: Bergicht und waldicht, hat in einigen Gegenden Getreide- auch Weinbau; einträgliche Eisen- und Hüttenwerke, Blei, Galmei, Schwefel, Vitriol, Marmor.

Städ-

Städte: Namur (Namurum), Hauptstadt an der Maas, Sitz eines Bischofs, wo viele eiserne auch kupferne Waaren gemacht werden. Charleroi (Caroloregium) an der Sambre.

VII. Oestreichisches Herzogthum Luxemburg.

Gränzen: lüttich, Frankreich und Trier, zwischen der Mosel und Maas. Der andre Theil dieses Herzogthums ist französisch.

Flüsse: Maas, Elze, Mosel.

Boden und Producte: Ein Theil des Ardennerwaldes; überhaupt in Süden bergicht, hat gute Viehzucht, an der Mosel Weinbau; überdies Eisenbergwerke, auch mineralische Wasser.

Städte u. a. O.: Luxemburg oder Lützelburg (Luciliburgum) an der Elze, eine gute Festung.

Arlon (Oralunum), jetzt ein Flecken. Bastogne (Bastonacum). Igel (D.) an der Mosel. St. Hubert, eine Benedictinerabtey.

VIII. Oestreichisches Herzogthum Limburg.

Gränzen: Auf der Ostseite der Maas zwischen dem Herzogthume Jülich und Hochstifte lüttich. Das übrige gehört den vereinigten Niederlanden.

Flüsse: Maas, Wese.

Boden und Producte: Bergicht, hat viel Eisen, auch Galmei, ergiebigen Ackerbau und einträgliche Viehzucht.

Städte: Limburg, Hauptstadt an der Wese. Eupen, mit 8—9000 Seelen und guten Tuchmanufacturen.

IX. Oestreichisches Herzogthum Geldern.

Gränzen: An der Ostseite der Maas, zwischen Cleve, Jülich, lüttich und Brabant. Auch die vereinigten Niederlande und der König von Preußen haben an diesem Herzogthum einigen Antheil.

Im

Im Oestreichischen ist: **Roermonde** (Ruremonda) am Zusammenflusse der Ruhr und Maas, eine Festung mit einem Bisthume.

7) **Kreisverfassung**: Kreisstände hat dieser Kreis nicht, sondern nur Landstände.

G) Der Schwäbische Kreis. (Circ. Suevicus.)

1) Karten:

Hasische 1 Bl. 1743. und Pfeffelsche 8 Bl.

2) Bücher:

Hist. u. statistisches Magazin, vornemlich von Oberdeutschland. 2 Hefte. Kempten 1785 86. 4.
J. H. Haids öcon polit. Abhandlungen für Schwaben. 4. Ulm.
P. F Sattlers topogr. Geschichte des Herzogth Wirtemberg. Stuttg. neueste Auflage 1784.
W. L. Willius Beschreibung der natürlichen Beschaffenheit in der Markgrafschaft Hochberg. Nürnb. 1783. 8.
Geschichte des Hauses Geroldseck, wie auch der Reichsherrschaft Hohengeroldseck, Lahr und Mahlberg. Frankf. u. Leipz. 1766.
G. W. Zapfs Litterarische Reisen — Augsp 1782. 8.
P. v. Stetten Merkwürdigkeiten der Stadt Augspurg. 1772. 8. Augsp.
Ebend. Kunst- Gewerb- und Handwerksgeschichte der Stadt Augspurg. Ebend. 8. 1779.
J. H. Haids Ulm mit seinem Gebiete Ulm 1786. 8.
J. Müllers Beschr. d. Reichsst. Nördlingen. Ebendas. 1784 8. m. K.
J. J. Mosers Staatsrecht der Reichsstadt Zell am Hammersbach. 1740. Fol.

3) Gränzen.

Rhein, Bodensee, Helvetien, der lech, der bairische, fränkische, ober- und churrheinische Kreis.

4) Gebürge.

Alp (Alpes). Schwarzwald (Abnoba).

5) Seen.

Bodensee, Alpsee, Federsee (Lacus plumarius).

6) Theile.

I. Das Herzogthum Wirtemberg.

Gränzen: Das Hochstift Speyer, Churfürstenthum Pfalz, die Grafschaft Hohenlohe, das Gebiete der Reichsstadt

stadt Halle, die Grafschaft Limburg, das Gebiet der Reichsstädte Gmünd und Ulm, die Herrschaften Rechberg und Wiesensteig, die Probstei Elwangen, die Grafschaft Oettingen und das Herzogthum Pfalz-Neuburg, das Oestreichische, Fürstenbergische, Zwiefaltensche, Hohenzollerische, Rothweilische und Breisgau, das Fürstenbergische, und bischöfl. Strasburgische Gebiet, die Markgrafschaft Baden.

Flüsse: Neckar, Enz, Nagold, Kocher, Ursprung der Donau.

Boden: Das Unterland von Heilbronn bis Stuttgard ist am niedrigsten, am wärmsten, und vortreffliches Wein- und Fruchtland. Der höchste Theil ist die sogenannte rauhe Alb. Die Luft ist eben so verschieden, als der Boden.

Producte: Getreide, Neckarweine, Obst, gute Viehzucht, Fischerey, Wildpret, Hanf, Flachs, Waldung, Torf, Silber, Kupfer, Eisen, Kobolt, Steinkohlen, Agathe, Schwefel, Schiefer, Porcellanerde, Marmor, Alabaster, Kalk, Gyps, Salzquellen, mineralische Wasser.

Landesregierung: Herzog von Wirtemberg-Stuttgard, jetzt Carl Eugen.

Religion: Der Herzog bekennet sich zur catholischen Religion; die Einwohner sind größtentheils evangelisch lutherisch; man findet auch Reformirte, Waldenser, Juden.

Städte: Stuttgard am Nesenbach, nicht weit vom Neckar, (L. 26°, 50′. B. 48°, 52′) die erste Haupt- und Residenzstadt, der Sitz der Landesregierung, hat 1787 H. 18011 E., (ohne Garnison und Universität), 10 Kirchen, (8 evangel. luth., 1 reform., 1 cathol.) Man findet hier ein altes und neues Residenzschloß, eine Militärschule, (Carlsacademie) die im J. 1781 zu einer Universität erhoben worden ist, eine Mahler- und Bildhaueracademie, (die vorher in Ludwigsburg war,) eine Sternwarte, eine wichtige herzogl. Bibliothek, eine herzogl. Kunst- und Naturaliensammlung, ein Opernhaus, ein Comödienhaus, ein Gymna-

nasium illustre, ein Waisenhaus, ein Frauenzimmererziehungsinstitut, eine Münze. Der schönste Theil der Stadt ist die reiche Vorstadt, welche 800 Häuser und gerade und breite Gassen hat. Jährlich sind hier 2 Messen. — Das Lustschloß Hohenheim mit sehenswürdigen Gärten.

Tübingen, die 2te Hauptstadt des Herzogth., am Neckar, hat eine Universität, nebst einem theologischen Stifte und einem Collegio illustri. Ostwärts ist das alte befestigte Schloß Hohentübingen.

Ludwigsburg, die 2te Residenz und 3te Hauptstadt, mit ungefähr 6000 E., einem schönen herzogl. Schlosse, einem großen Opernhause, einem Zeughause, 2 Waisenhäusern, von denen eines ein Militärwaisenhaus ist, hat 1 Porcellan- Fajence- Steingutf., eine Bijouterie- und Stahlf., eine Leder- und Tobackf. und in den 2 Waisenhäusern Leinwand- Tuch- Baumwollenmanufacturen. Der Marktfl. Asperg, mit der Festung; das prächtige Lustschloß, Solitude.

Canstadt am Neckar (2622 E.) hat eine Tobacksfabrik, eine Kattundruckerey, ein heilsames Bad, Sauerbrunnenquellen; das Schloß Wirtemberg. —, Marpach, ein Städtchen mit 1770 E. und das D. Spiegelberg, merkwürdig wegen seiner Spiegel- und Glasfabr. — Maulbronn, ehemaliges Kloster, jetzt eine der höhern Klosterschulen in Wirtemberg

Schorndorf, an der Remse, etwas befestigt, hat über 3180 E.

Göppingen am Flusse Vils, hat 4200 E., wollene Zeugfabriken, 1 Fayencefab. 2 Sauerbrunnen. Hohenstaufen, D. mit wenigen Ueberresten von dem berühmten Stammschlosse gleiches Namens.

Kirchheim, mit 5044 E. und die Ruinen des Bergschlosses Teck.

Urach, an der Ems, mit einem fürstl. Schlosse, hat über 2900 E. und gute Nahrung von Lein- und Damastleinwandweberey, ist der Sitz einer Leinwandhandlungsgesellschaft. Nahe bey der Stadt sind die Ruinen der geschleiften Bergfestung Hohen-Urach. Neuffen, mit der Festung Hohenneuffen.

Bahlingen am Flüßchen Eyach (zwischen Hohenzollern und Hohenberg). Die Festung Hohentwiel im Umfange der Landgrafschaft Nellenburg mit einem Schwefelbade. Sultz am Neckar, mit Salzquellen.

Kalw am Flusse Nagold mit 3430 E., ist der Sitz einer Handelsgesellschaft. Außer Zeugen, Strümpfen, Handschuh- und Lederf. findet man hier eine Zuckersiederei und eine Porcellanfabr. Wildbad am Fluß Enz, mit warmen Bädern.

Abgesondert liegt die Herrschaft Heidenheim an der Brenz, mit dem Städtchen gleiches Namens, wo eine Kattunmanufactur, Drathzugf. und starke Leinweberey.

Die Grafschaft Löwenstein, welche die fürstliche und gräfliche Linie von Löwenstein-Wertheim unter wirtembergischer Landeshoheit besitzt. Der Hauptort ist Löwenstein.

Ueberdies besitzt das herzogl. Haus Wirtemberg noch die Reichsherrschaft Justingen, einen Antheil an der Grafsch. Limburg (im fränkischen Kreise), die gefürstete Grafschaft Mömpelgard, und im Elsaß die Grafschaft Hornburg und die Herrschaft Reichenweiher.

II. Die Herrschaft **Justingen** in Südost von Wirtemberg ist wirtembergisch.

III. Die Herrschaft **Wiesensteig** zwischen dem Ulmergebiete und dem Herzogthum Wirtemberg, ist pfalzbaierisch.

IV. Die Herrschaft **Gundelfingen** an der Lauter, zwischen dem Herzogthum Wirtemberg und der Abtei Zwiefalten, ist fürstenbergisch. (s. Nr. IX — XII.)

V. Die Benedictiner-Mannsabtei **Gengenbach** in der gleichnamigen Reichsstadt an der Kinzig. Hier ist eine Koboltfabrik.

VI. Die Markgrafschaft Baden.

Gränzen und Lage: Am östlichen Ufer des Rheins zwischen der Pfinz und dem Schwarzbach. Ein Theil liegt noch auf der Westseite des Rheins; und die Herrschaften **Mahlberg** und **Hochberg**, die ebenfalls hieher gehören, am **Breisgau**. Die Landgrafschaft **Sausenberg**, nebst den Herrschaften **Rötelen** und **Badenweiler**, ist in der Nachbarschaft der 4 Waldstädte und des Canton Basels.

Der nördliche Theil der Markgrafschaft Baden, der zwischen der Pfinz und Alb liegt, heißt die niedere Markgrafschaft; das übrige die obere Markgrafschaft.

Flüsse: Rhein, Enz, Nagold, Pfinz, Murg.

Boden: Im Norden der Hartwald; einige Gegenden sind sandig, aber doch fruchtbar an den vortreflichsten Naturproducten.

Pro-

Producte: viel Getreide, Krapp, vortreflicher Flachs und etwas Tobak, Rübesaat, Hanf, Obst, viel Wein, Holz, Viehzucht, besonders einträgliche Rindvieh, und Schaafzucht, Wildpret; viel und gutes Eisen, Bley, Silber, Marmor, Kalk, und andre Steinbrüche; auch Jaspis, Chalcedonier ꝛc. desgleichen etwas Seidenbau, und Goldsand aus dem Rheine.

Regierung: Markgraf zu Baden und Hochberg, jetzt Carl Friedrich.

Religion: evangelisch-lutherisch, auch katholisch.

Städte: u. a. O. in der **untern** Markgrafschaft:

Carlsruhe (Hesychia Carolina) im Hartwalde, eine im J. 1715 neuerbaute Stadt mit Residenzschloß und schönen Gärten, mit regelmäßigen Straßen, der Sitz der fürstlichen Collegien, hat 400 H., ein Pfarrseminarium, eine architectonische Zeichenschule, auch eine Pflanzschule für Soldatenkinder. Man findet hier eine sehenswürdige Hofbibliothek, Münzsammlung, Modellkammer, physikalisches Kabinet, 2 lutherische, 1 reform. und 1 katholische Kirche. Außer Seidenwaaren verfertigt man hier Tücher, Rasche, wollne Strümpfe, auch tombakne und Similorwaaren. In einer Steinschleiferey werden schöne Arbeiten, als Vasen, Dosen, Etuis, Uhrgehäuse, Knöpfe ꝛc. verfertigt.

Durlach (Durlacum), die Hauptstadt der untern Markgrafschaft an der Pfinz, ehedem die fürstliche Residenz. In dem alten fürstlichen Schlosse ist eine Münze. Hier ist auch eine gute Fajencefabr. **Pforzheim** (Pforcenum) an der Enz, Nagold und Würm, mit dem Zunamen, an der **Wetterscheide**, hat 5000 Einwohner. Außer den Gerbereyen und Rübölschlägereyen findet man eine Tuch-, Zeug- und Strumpfwirkerfabrik, Bijouteriefabriken, eine Uhrfabrik, mehrere Stahlarbeiter, eine Leinwandbleiche. Vorzüglich erheblich ist der Holzhandel nach Holland.

In der obern Markgrafschaft:

Rastadt (Rastadium) am Flusse Murg, mit 700 H. vormals die Residenz der ältern badischen Linie. Schl. Favorita.

Baden (Thermae inferiores s. Badena), die Hauptstadt von der obern Markgrafschaft, am Oelbach, mit einem Residenzschlosse und berühmten Bädern. Schwarzach mit einer Benedictinerabtey gleiches Namens. Kehl (Kehla) eine ehemalige Reichsfestung am Rhein.

In der Herrschaft Mahlberg ist das Städtchen Mahlberg.

In der Markgrafschaft Hochberg, Emmendingen an der Enz, wo seit 1783 eine sehr wohleingerichtete Baumwollenspinnerey und Weberey. Das mit dem fürstl. fürstenbergischen Hause gemeinschaftliche Prechthal.

In der Herrschaft Rötheln, ist Lörrach.

In der Landgrafsch. Sausenberg, Schopfheim am Wiese Fluß.

In der Herrschaft Badenweiler, die Marktflecken Mühlheim und Badenweiler.

VII. Die Grafschaft Eberstein (C. Ebertinus), an der Murg zwischen Wirtemberg und Baden, gehört dem Markgraf von Baden.

Ueberdies besitzt auch der Markgraf von Baden einen Theil der Grafschaft Sponheim; die Herrschaft Rademachern in Luxemburg ꝛc.

VIII. Die Grafschaft Hohengeroldseck, zwischen dem Breisgau, der Herrschaft Hausen, den Reichsstädten Zell und Gengenbach, gehört einem Grafen von der Leyen.

IX. Die Herrschaft Hausen am Flusse Kinzig ist fürstenbergisch.

X. Die Landgrafschaft Baar (C. Barensis) ist gleichfalls fürstenbergisch. Darinnen ist Doneschingen, wo die Donau ihren Namen bekommt, die fürstlich fürstenbergische Residenz, der Sitz der Regierung und der Landescollegien über sämtliche fürstenbergische Lande.

XI. Die fürstenbergische Landgrafschaft Stühlingen am Flusse Mutach. Darin ist Stühlingen, ein Städtchen mit einem Schlosse. Neustadt, in deren Gegend viele hölzerne, auch zuweilen metallne Uhren gemacht werden.

XII. Die

XII. Die fürstenbergische Herrschaft **Mösskirch** an der Donau, zwischen der Grafschaft Sigmaringen, Abtei Petershausen und Herrschaft Waldsperg.

XIII. Die fürstenbergische Grafschaft **Heiligenberg** (C. Heiligenbergensis) mit den Herrschaften **Jungnau** und **Trochtelfingen**, zwischen den Grafschaften Sigmaringen und Königsegg, Abtei Weingarten, Reichsstadt Ravenspurg, dem Costanzischen und Salmansweilischen ꝛc. Darin ist das Schloß **Heiligenberg**.

XIV. Die fürstlich **hohenzollerischen** Lande (Princ. Hohenzolleranus), oder die gefürstete Grafschaft **Hohenzollern**, die Grafschaft **Sigmaringen**, die Grafschaft **Haigerloch**, in der Nachbarschaft des Herzogthums Wirtemberg, der östr. Grafschaft Hohenberg, östlich vom Oberneckar, und an beiden Seiten der Donau, sind unter 2 Fürsten getheilt: 1) den Fürsten von Hohenzollern-Hechingen, und 2) den Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen.

Im ersten Antheile ist die Bergfestung **Hohenzollern** (Zollera), das Stammhaus des gesammten fürstlichen Hauses, wovon die eine Linie ehemals das Burggrafthum Nürnberg, und nachher Brandenburg und Preußen erhalten hat. **Hechingen**, die Residenz der fürstlich hohenzollerisch-hechingischen Linie, am Flusse Starzel, hat 500 H. **Hausen**, ein D.

Im zweiten oder in der Grafschaft Sigmaringen ist **Sigmaringen**, die Residenz der fürstlich hohenzollerisch-sigmaringischen Linie an der Donau. **Haigerloch**.

XV. Die Cisterzienser Frauen-Abtey **Rothmünster** (Vallis b. Mariae virginis), am Neckar, südlich vom Hohenzollerisch-Hechingischen, unweit Rothweil.

XVI. Die deutsche **Ordenscomthurey Alschhausen**, nebst den übrigen schwäbischen Commenden der Balley Elsas und Burgund; diese liegen hin und her zerstreut.

Der Landcommenthur von dieser Balley ist zugleich Commenthur zu Alschhausen, einem Dorf und Schlosse unweit Biberach und dem Buchauer See.

XVII. Die Benedictiner Mannsabtey **Petershausen**, (Petri domus s. Peterhusium) östlich von Alschhausen. Ein guter Theil ihrer Güter ist in auswärtigen landen.

XVIII. Die Cisterzienser Manns Abtey **Salmansweiler** oder **Salem**, (Salomonis villa) am Flusse Aach, zwischen der Herrschaft Heiligenberg und dem Bisthume Costanz. Der Abt steht unmittelbar unter dem Pabste.

XIX. Die Auerspergische gefürstete Grafschaft **Thengen** im Hegau, zwischen der landgrafschaft Baar und dem Canton Schafhausen. Darinnen ist das Städtchen **Thengen** mit einem Schlosse.

XX. Die Grafschaft **Bondorf** in der Nachbarschaft der landgrafschaften Baar und Stühlingen, der Abtey St. Blasii gehörig.

XXI. Die **gefürstete Landgrafschaft Klettgau** (Pagus Latobrigicus) oder Grafschaft **Sulz**, zwischen dem Rhein, den Cantons Zürch und Schafhausen, der landgrafschaft Stühlingen, und den 4 Waldstädten, gehört dem Fürsten von Schwarzenberg.

Darinnen ist Thiengen an der Wutach.

In dieser Landgrafschaft ist ein freies kaiserliches Landgericht.

XXII. Das Hochstift **Costnitz** oder **Costanz** (Ep. Constantiensis), an beiden Seiten des Bodensees. Der größte Theil der bischöflichen Güter liegt in Helvetien. Der jetzige Bischof ist Maximilian Christoph, Freyherr von Roth.

Seine Residenz ist in **Merspurg**, Stadt am Bodensee, wo ein geistl. Seminarium ist. Reichenau (Augia dives s. major), eine Insel im Bodensee.

XXIII. Die gefürstete freiweltliche Abtey **Lindau** (Lindavia) am Bodensee. Die Fürstäbtissin muß das Bürgerrecht in der Stadt annehmen.

XXIV. Die Grafschaft **Ems** oder **Hohenembs** (Com. Hohenemsensis) am Rhein, zwischen Bregenz und Feldkirchen, ist österreichisch.

XXV.

XXV. Das Fürstenthum **Lichtenstein**, oder die ehemaligen unmittelbaren Reichsgraf und Herrschaften **Vaduz** und **Schellenberg** am Rhein, zwischen den Grafschaften Pludenz, und Feldkirch und Helvetien, sind fürstlich lichtensteinisch. Darin ist das Schloß **Vaduz** mit einem Flecken.

XXVI. Die Herrschaften **Tetnang** und **Argen** am Bodensee sind jetzt östreichisch.

XXVII. Die Herrschaft **Eglof** am Flusse Argen, östlich von den vorigen, zwischen den Reichsstädten Isny und Wangen, den Grafen von Traun und Abensperg gehörig.

XXVIII. Die Benedictiner Mannsabtey zu **St. Georg** in der Reichsstadt Isny ist seit 1782 reichsunmittelbar.

XXIX. Die Prämonstratenser Mannsabtey **Weißenau** (Augia alba s. minor) am Flusse Schuß, zwischen der landvogtey Altorf, Reichsstadt Ravenspurg, und Herrschaft Tetnang.

XXX. Die Benedictiner Mannsabtey **Weingarten**, nordlich von der vorigen, am Flecken Altdorf, mit einem prächtigen Kloster.

XXXI. Die Cisterzienser Frauenabtey **Baindt** (A. Baintensis) am Flusse Schuß, nördlich von der vorigen.

XXXII. Die Länder der Grafen von **Königsegg**, (C. Koenigseccensis): 1) die **Grafschaft Königsegg** zwischen der Grafschaft Heiligenberg, Herrschaft Scheer, Comthurey Alschhausen, und der Landvogtey Altorf; und die Freyherrschaft **Aulendorf**, zwischen der Comthurey Alschhausen, der Landvogtey Altorf und der Abtey Schüssenried gehören der gräflichen Linie zu Königsegg-Aulendorf.

Die Grafschaft **Rothenfels** (Rubra petra) nebst der Herrschaft **Staufen** (zwischen dem Hochstift Augspurg, dem Stift Kempten, der Grafschaft Trauchburg, und den österreichischen Herrschaften vor dem Arlberge), gehört der gräfl. Linie zu Königsegg-Rothenfels. Hier ist der Alpsee.

XXXIII. Die Prämonstratenser Mannsabtey **Schüssenried**, (Sorethium s. A. Soretana) am Federsee zwischen

der Freyherrschaft Aulendorf, Herrschaft Scheer, Abtey Buchau.

XXXIV. Die gefürstete freyweltliche Abtey **Buchau** (A. Buchovienſis), gleichfalls am Federsee, in der Reichsstadt Buchau.

Sie besitzt die Herrschaft Strasberg in der Nachbarschaft des Herzogthums Wirtemberg und der östreichischen obern Grafschaft Hohenberg.

XXXV. Die Prämonstratenser Frauenabtei **Marchthal** (Martellum) nordlich von der vorigen, am Federsee, und an der Donau. Bei dem Kloster ist das Dorf Marchthal.

XXXVI. Die Benedictiner Mannsabtey **Zwiefalten** (Abbatia Zwifaltenſis, auch ad duplices aquas), westlich von der vorigen, zwischen dem Herzogthum Wirtemberg und der Donau, auch zum Theil an den fürstenbergischen und östreichischen Gränzen.

XXXVII Die Cisterzienser Frauenabtei **Heggbach** (A. Hegenbacenſis) östlich von der vorigen, zwischen Biberach und Ulm.

XXXVIII. Die Cisterzienser Abtei **Guttenzell**, (Bona cella) östlich von Heggebach.

XXXIX. Die Benedictiner Mannsabtei **Ochsenhausen** (A Ochſenhuſana) in Süden der vorigen, zwischen Biberach und Memmingen. Bei dem Stifte liegt ein Flecken gleiches Namens.

XL. Die Prämonstratenser Mannsabtey **Roth** oder **Mönchsroth** (A. Rothenſis ſ. Monachorum Rodum), in der Nachbarschaft der Abtei Ochsenhausen und der Grafschaft Waldburg.

XL. Die **Graf- und Herrschaften der Reichserbtruchsessen von Waldburg**, zwischen der Donau und Iler. Dazu gehören die Grafschaft **Zeil**, die Herrschaften **Wurzach**, **Marstetten** oder **Mahlstetten**, die Grafschaft **Wolfegg**, die Herrschaften **Waldburg**, **Rißlegg**, **Waldsee**, das Gericht **Wintersteten**. Die sonst hie-

hieher gehörige gefürstete Reichsgrafschaft **Friedberg-Scheer**, nebst den Herrschaften **Dürmeringen** und **Buß** besitzt seit 1785 der Fürst von Thurn und Taxis.

XLII. Die fürstliche Abtei **Kempten** (Abb. Campidonensis) an beiden Seiten der Iler. Der Abt steht in geistl. Sachen unmittelbar unter dem Pabst. Die Abtei ist im Besitze eines freien kaiserl. Landgerichts. Die Stiftsstadt ist gleich bei der freien Reichsstadt Kempten.

XLIII. Die Benedictiner Mannsabtei **Yrsee** oder **Irsingen** (Ursinum s. Irsingum) am Flusse Wertach im Norden von Kempten.

XLIV. Die **Länder der Grafen Fugger**, von denen 1) ein Theil zum schwäbischen Kreise gehört. Dieser liegt zwischen den Flüssen Iler, Donau und Lech. Hieher gehört die Herrschaft **Norndorf** zwischen den Flüssen Schmutter und Lech; die Reichsherrschaft **Kirchheim**, zwischen der Herrschaft Mindelheim und der Markgrafsch. Burgau; die Reichsherrsch. **Eppichhausen**, und die Herrschaft **Türkenfeld** und **Schmücken**. 2) Ein Theil gehört zu den österreichischen Kreislanden in Schwaben, als die Grafschaften **Kirchberg** und **Weißenhorn**; 3) der dritte Theil wird zu der schwäbischen unmittelbaren Reichsritterschaft gerechnet.

XLV. Die Herrschaften **Mindelheim** und **Schwabeck** am Flusse Mindel, im Norden von Kempten, sind pfalzbaierisch. Erstere liegt in der Nachbarschaft der Fuggerschen Lande, der Markgrafschaft Burgau und des Stifts Yrsee; letztere zwischen der Herrschaft Mindelheim und dem bischöfl. augspurgischen Gebiete. Darinnen ist **Mindelheim** am Flusse Mindel; **Schwabeck**, ein Schloß.

XLVI. Das Hochstift **Augspurg**, zwischen dem Lech, der Iler und Donau zerstreut. Der jetzige Bischof ist der Churfürst von Trier. Hauptproducte sind: Eisen, Viehzucht, Holzungen, Obst, letztres in solchem Ueberflusse, das viel davon nach der Schweitz geschickt wird. Die fürstliche

Residenzstadt ist **Dillingen** an der Donau, mit einer Universität.

Das Domcapitel ist in der Reichsstadt Augspurg. Füssen (Oppidum faucense) am Lech, ein Gränzort und Paß an Tirol mit dem Kloster St. **Mangen**. Der Marktflecken Buchloe.

XLVII. Die Prämonstratenser Manns Abtei **Ursperg** oder **Auersperg** (A. Urspergensis) an der Mindel, im Norden von Mindelheim.

XLVIII. Die Prämonstratenser Manns-Abtei **Roggenburg** (A. Roggenburgensis) am Flusse Günz, zwischen dem gräflich Fuggerischen und bischöfl. Augspurgischen Gebiet.

XLIX. Die Graf- und Herrschaft **Tannhausen**, nordostlich von Ursperg am Flusse Mindel, ist gräflich stadionisch. Darinnen ist ein Flecken gleiches Namens.

L. Die Augustiner Manns-Probstei **Wettenhausen** (Præl. Wettenhusana) zwischen der Mindel und Günz, nordwestlich über der vorigen.

LI. Die Benediktiner Manns-Abtei **Elchingen** an der Donau, westlich von der Probstei Wettenhausen.

LII) Die Franciscaner-Frauenabtey **Söflingen**, ohnweit der Abtey Elchingen, im Ulmer Gebiet, seit 1774 reichsunmittelbar.

LIII. Die Herrschaft **Eglingen**, südlich von Oettingen, ist fürstlich Thurn und Taxisch

LIV. Das Fürstenthum **Oettingen** zwischen dem Fürstenthum Anspach, dem Herzogthum Pfalzneuburg, der Herrschaft Eglingen, und der Probstei Elwangen. Die Hauptproducte sind: Getreide, Flachs, Viehzucht, besonders Gänsezucht. Ihre Besitzer sind: 1) der Fürst von Oettingen-Spielberg, jetzt Johann Aloysius; 2) der Fürst von Oettingen-Wallerstein, jetzt Ernst; 3) der Fürst von Oettingen-Baldern, Philipp Carl. Die Einwohner sind theils catholisch, theils lutherisch.

Im fürstlich Oettingen-Spielbergischen Antheile ist: Oettingen, die Hauptstadt des ganzen Landes und Residenz der fürstlichen

lichen Oettingspielbergischen Linie an der Wernitz, mit 2 fürstlichen Schlössern, der Sitz der fürstlichen Regierungscanzlei und Rentcammer, auch einer deutschen Ordenscomthurei, hat 440 H. und 4000 E. Spielberg. Dürrwangen, wo eine Nadelf.

Im fürstl. Oettingen-Wallersteinischen ist: Wallerstein, ein Marktflecken mit einem Residenzschlosse. Neresheim. Der Marktfl. Bissingen. Baldingen (D).

Im fürstl. Oettingen-Baldernschen ist: Baldern, ein Flecken mit einem Residenzschlosse.

LV. Die Abtei Neresheim liegt im Oettingen-Wallersteinischen, neben dem eben angeführten Städtchen Neresheim.

LVI. Die fürstl. Probstei Elwangen (Elvanga) zwischen dem Wirtembergischen, Oettingischen und dem fränkischen Kreise. Der jetzige gefürstete Probst von Elwangen ist der Bischof von Regenspurg.

Der Hauptort ist die kleine Stadt Elwangen am Flusse Jagst, welcher in diesem Stifte seinen Ursprung hat.

LVII. Die Cisterzienser Mannsabtey Kaisersheim oder Keyßheim im bairischen Herzogthume Neuburg.

LVIII-LXXXVIII. Kaiserl. freye Reichsstädte.

Augspurg (Augusta Vindelicorum) am Lech, (L. 28°, 36′, 15″; B. 48°, 23′, 35″. 34000 E.) hat ein berühmtes Rathhaus, und theils evangel. lutherische, theils römisch katholische E.; auch der Magistrat besteht aus Gliedern beider Kirchen.

Außer der hohen Domkirche, mit ihren 14 Capellen, sind hier 6 catholische Kirchen, 8 Klöster, 6 lutherische Kirchen. Das evangelische Gymnasium hat einen guten Büchersaal. Sie hat eine Mahler- und Kunstacademie. Die Arbeiten der hiesigen Künstler und Fabrikanten sind in ganz Deutschland berühmt. Unter den Fabriken zeichnet sich in den neuesten Zeiten die Schülinsche Cattunfabrik vornemlich aus. Die hiesigen Gold- und Silberarbeiten, auch die hiesigen mathematische, physical und musical. Instrumente werden auswärts sehr gesucht. Die Seidenfabriken, Seidenfärbereyen, Wachsbleichen, Tabakfabriken u. a. beschäftigen viele Menschen. Seit mehrern Jahrhunderten haben sich hier Kupferstecher, Bildhauer, Mahler u. a. aufgehalten. Die Handlungsgeschäfte sind zwar jetzt weniger be-

trächtlich als im 16ten Jahrhundert; aber noch gehört Augspurg zu den vornehmsten Handelsstädten in Deutschland.

Ulm (Ulma) an der Donau (L. 27°, 36′, 15″; B. 48°, 23′.) (H. des Donauufers 1138.) mit 15000 E. die größtentheils ev. lutherisch sind, auch der Magistrat ist ev. lutherisch. Die Stadt ist etwas befestigt. Der hiesige Münster gehört zu den größten Kirchen in Deutschland. Leinwandweberey und Gerberey sind vornemlich beträchtlich. Die Handlung ist jetzt zwar weniger als im 15ten u. 16ten Jahrhundert wichtig, aber dennoch nicht ganz unbedeutend. Die Donauschiffarth wird stark fortgesetzt.

In dem Gebiete der Stadt liegt unter andern das Städtchen Geislingen, (1600 E.), wo viel Holz- und Beindrechsler wohnen.

Eßlingen (Eslinga) am Neckar, eine Meile von Stuttgard, hat 5440 E., ist evang. luth.

Reutlingen, östlich von Tübingen am Flüßchen Echez, welches in den Neckar fließt, ist evang. luth., hat 6856 E. und guten Spitzenhandel.

Nördlingen, (Norelinga, auch Nordlinga) am Fluß Eger, im Rieß, im Umfange der Grafschaft Oettingen, hat 750 H. 5471 E. gute Woll- Lein- und Zeugmanufacturen, starken Kornhandel. Magistrat und der größte Theil der Einwohner ist ev. lutherisch.

Halle, oder schwäbisch Halle (Hala Suevorum), am Kocher, zwischen der Grafschaft Hohenlohe und Limpurg, dem Markgrafthum Anspach und dem Herzogthum Wirtemberg, mit ungefähr 6000 E. Hauptnahrung schaffen die hiesigen Salzquellen, deren Soole in 24 Pfannen (nicht 111) gesotten wird. Sie ist evangel. luther. und hat ein ansehnliches Gebiete.

Ueberlingen (Uberlinga) am Bodensee bei Ravenspurg, ist catholisch, mit einem Collegiatstifte, hat ungefähr 3000 E. Weinbau und Steinbrüche sind Hauptnahrungszweige. Hier ist auch ein merkwürdiges mineralisches Wasser.

Rothweil (Rubea villa) am Neckar, zwischen dem Herzogthum Wirtemberg, der Grafschaft Hohenberg, und der Landgrafschaft Baar; der Sitz eines kaiserlichen Hofgerichts, ist kathol.

Heilbronn (Heilbronna), am Neckar, in der Nachbarschaft des Herzogthums Wirtemberg, und der Churpfalz, hat ungefähr 5500 E. und einträglichen Getreide-, Wein- und Fruchthandel, und starken Weinbau; ist evangelischlutherisch.

Gmünd (Gemunda) oder Schwäbisch Gmünd, an der Rems, zwischen dem Herzogthum Wirtemberg und der Herrschaft Heydenheim, hat ein Collegiatstift, viele Silberarbeiter, auch verschie-

schiedene Fabrikanten in baumwollnen, wollnen und leinenen Zeugen; ist römisch-kathol.

Memmingen, am Bach Aach, nordwestlich von Kempten, hat 6727 E. Der Magistrat und die meisten Einwohner sind evangel. lutherisch. Memmingen liefert gute Leinen-, Baumwollen- und Wollwaaren, und treibt einen beträchtlichen Handel.

Lindau (Lindavia), auf drei angenehmen Inseln im Bodensee. Wein- und Obstbau sind Hauptnahrungszweige. Der Magistrat und die meisten Einwohner sind evangel. lutherisch.

Dinkelsbühl (Tricollis s. Zeapolis), nicht weit von Nördlingen, zwischen der Grafschaft Oettingen und dem Fürstenthum Anspach, an der Wernitz, mit 6500 E. unter denen viele Hutmacher und Strumpfweber sind. Magistrat und Einwohner sind theils evangel. lutherisch, theils catholisch.

Biberach (Biberacum), in Nordosten vom Federsee, am Flüßchen Rieß, in der Nachbarschaft der Abteien Ochsenhausen und Heggbach, hat 6500 E.; darunter viele Tuch-, Wollen-, Leinwand- und Baumwollenweber sind. Nahe bey der Stadt ist ein kaltes Bad, der Jordan genannt. Das Gebiete der Stadt ist ziemlich beträchtlich. Sie ist cathol. und evang. luth., so wie auch

Ravenspurg (Ravensburgum), am Fluß Schuß, im Umfange der Landvogtei, im Süden von Weingarten, mit 3500 E.

Kempten (Campidonia s. Campodunum), an der Iler, bey welcher die Abtei Kempten; sie hat 420 H. 3645 E. treibt einträgliche Handlung, ist evangel. luth.

Kaufbeuern (Kaufbura), an der Wertach, zwischen dem Bisthum Augspurg und den Abteien Kempten und Yrsee, (5400 E. unter denen an 400 Lein- und Baumwollenweber sind, 450 H.). hat ev. luth. und cathol. E. und Magistratspersonen.

Weil, auch Weilerstadt (Wila), an der Wurm, im Herzogthum Wirtemberg, südwestlich von Stuttgard, ist röm. cathol. hat 1500 E.

Wangen (Vimania), am Fluß Argen, in der Landvogtei Schwaben, östlich von Tettnang, ist röm. cathol.

Ysni, oder Isny (Isna), zwischen den Grafschaften Hoheneck und Trauchburg und der Herrschaft Eglof, am Fluß Isna, südwestlich von Kempten. Leinweberey und Leinwandhandel sind Hauptgewerbe. Der Magistrat und die meisten Einw. sind ev. luth.

Leutkirch (Leutkircha), an der Eschbach, an den westlichen Gränzen des Stifts Kempten, meistens ev. luth.

Wimpfen auf dem Berge, (Wimpina) am Neckar, nicht weit von den fränkischen Gränzen, südlich von Heilbronn, hat 1840 E. Der Magistrat und die meisten E. sind evangelisch.

Gien-

Giengen (Gienga), am Brenz, nordlich vom Ulmergebiet, an den Gränzen der Grafschaft Oettingen, hat 1800 E. und gute Wollwebereien.

Pfullendorf (Bragadurum), im Fürstenbergischen, am Cellwasser, südlich von Sigmaringen, ist röm. cathol.

Buchhorn (Buchornia), am Bodensee, über Lindau, ist ev. luth., so auch

Aalen (Ala), am Kocher, südlich von Elwangen. Im Gebiete der Stadt sind ergiebige Eisenbergwerke, welche der Herzog von Wirtemberg besitzt.

Bopfingen (Boffinga), im Ries an der Eger, in der Grafschaft Oettingen, westlich von Elwangen.

Buchau, am Federsee.

Offenburg, am Kinzing, über Rothweil, ist röm. cathol.

Gengenbach (Gengenbacum), am Fluß Kinzing.

Zell am Hammersbach (Cella ad Hammersbacum), auf der Ostseite von Gengenbach, ist röm. cathol.

7) **Kreisverfassung**: Kreisausschreibende Fürsten sind: der Bischof von Costantz und der Herzog von Wirtemberg. Der letzte ist Kreisdirector. Die Kreisstände werden in fünf Bänke getheilt: 1) in die geistliche Fürstenbank, 2) weltliche Fürsten und Stiftsbank, 3) Prälatenbank, 4) Grafen und Herrenbank, 5) Städtebank.

1) Zur geistlichen Fürstenbank gehören; Costanz, Augsburg, Elwangen und Kempten.

2) Zur weltlichen Fürsten u. Stiftsbank: Wirtemberg, Baden mit 3 Stimmen wegen Durlach, Baden und Hochberg; Hohenzollern, Hechingen und Haigerloch, Hohenzollern-Sigmaringen, Abtei Buchau, Abtei Lindau, Fürst von Auersberg wegen Thengen, Fürstenberg-Heiligenberg, Oettingen zu Oettingen, Schwarzenberg wegen Sulz, Lichtenstein.

3) Zur Prälatenbank: Salmansweiler, Weingarten, Ochsenhausen, Elchingen, Yrsee, Ursperg, Kaisersheim, Roggenburg, Roth, Weißenau, Schussenried, Marchthal, Petershausen, Wettenhausen, Zwiefalten, Gengenbach, Neresheim und Isny, und die Frauensabteien, Heggbach, Gutenzell, Rothmünster, Baindt, Söflingen.

4) Zur Grafen- und Herrenbank: des deutschen Ordens Landcommenthur wegen Alschhausen, Oettingen wegen Spielberg und wegen Baldern, Oestreich wegen Tetnang, Churbaiern wegen Wiesensteig, Fürstenberg wegen Stühlingen, eben dasselbe wegen der Landgrafschaft Baar, Fürstenberg wegen des Kinzinger Thals, Fürstenberg we-

wegen Mößkirch, Oettingen-Wallerstein, Scheer wegen Trauchburg, Taxis wegen Friedberg-Scheer, Zeil wegen Wurzach und wegen Zeil, Wolfegg wegen Wolfegg und wegen Waldsee, Königsegg-Aulendorf, Königsegg-Rothenfels, Pfalzbaiern wegen Mindelheim, Fürstenberg wegen Gundelfingen, Baden wegen Eberstein, die Marx-Fuggerische Linie, die Hans-Fuggerische Linie, die Jacob-Fuggerische Linie, Hohenems, Wirtemberg wegen Justingen, St. Blasii wegen Bondorf, Traun wegen Egloff, Stadion wegen Thanhausen, Hohengeroldseck.

Im Jahr 1766 ist Churpfalz wegen des schwäbischen Amtes Hochstätt in das schwäbische Grafencollegium aufgenommen worden. Eben dis geschah auch im genannten Jahre mit den Grafen von Neipperg, die dem Kreise gewisse bei Bebenhausen gelegne Güter anwiesen, die vorhin weder zum Reich, noch zum Kreise gehörten.

5) Städtebank, zu welcher sich die 137 — 140 genannten 31 Reichsstädte halten.

H) Der Oestreichische Kreis.

1) Karten.

Die Güssefeldische in der Homannischen Officin v. J. 1788. Besonders auch von Krain die von Florianitschitsch von Grünfeld 12 Bl. Von Tirol von Pet. Aurich und Blasius Huber 20 Bl.

2) Bücher.

B. F. Hermanns Abriß der phys. Beschaffenheit der östr. Staaten. St. Petersb. u. Leipz 1782. 8.

Ebend. Reisen durch Oestreich, Steiermark, Kärnthen, Krain, Italien, Tyrol, Salzburg und Baiern im Jahr 1780. Wien 1783. 8. 1—3 Th.

J. v. Luca Staatsanzeigen von den K. K. Staaten 8. seit 1784. 12 Hefte.

Weiskers Topographie von Niederöstreich, 1—3 Th. Wien 1769. 8.

Neueste Beschreibung aller Merkwürdigkeiten Wiens, Wien 1779. 8.

J. v. Luca Beschr. d. Stadt Wien 1785. 8. 1 Th.

Aq. Jul. Cäsars Beschreibung des Herzogthums Steiermark. 2 Th. Grätz 1773. 8.

F. Kindermanns Abriß des Herzogth Steiermark. Grätz 1779. 8. auch 1780. 8. 3te Aufl. 1787.

Beschr. der K. K. Hauptst. Grätz, durch Aq. J. Cäsar, Salzb. 1782. 8.

J. W. Valvasors Ehre des Herzogthums Crain. 2 Th. Nürnberg 1688. Fol. 4. B.

Ebend. von Kärnthen. 1688. Fol.

HACQUETS Oryctographia Carniolica, od. phys. Erdbeschreibung des Herzogth. Krain, Istrien. Leipz. 1778. 1788. 4 4. Th. m. K.

J. Walchers Nachricht von den Eisbergen in Tyrol, Wien 1772. 8.

3) Gränzen.

Gegen W. der baierische und schwäbische Kreis, Helvetien und Italien; g. S. Italien und Croatien; g. O. Un-

Ungarn; g. N. Mähren, Böhmen und der baierische Kreis; in welchem Umfange aber die in Schwaben zerstreuten östreichischen Herrschaften nicht mitbegriffen sind.

4) Gebürge.

Das Kahlengebürge (M. Cetius); die Tirolischen Gebürge.

5) Landesregierung.

Dieser Kreis gehört ganz dem Erzhause Oestreich, jetzt Kaiser Joseph II, unter dessen Landeshoheit auch die übrigen Stände stehn.

6) Religion.

Herrschend ist die catholische Religion. In den neuesten Zeiten ist auch den Acatholiken öffentliche Religionsübung vergönnt worden.

7) Theile.

I. Das Erzherzogthum Oestreich. (Austria.)

Gränzen und Lage: Auf beiden Seiten der Donau, zwischen dem baierischen Kreise, dem Königreich Böhmen, dem Markgrafthum Mähren, dem Königreich Ungarn und dem Herzogthum Steyermark. Hiezu wird seit 1779 das Innviertel gerechnet.

Im Canzleistile nennt man es zuweilen Niederöstreich, so wie hingegen Tirol Oberöstreich; Steyermark, Kärnthen, Crain, nebst Görz, Gradiska, Triestergebiet Inneröstreich, und die östreichischen Landschaften in Schwaben Vorderöstreich.

Eintheilung: Der Theil im Süden der Donau wird durch den Fluß Enz in 2 Theile getheilt. Der östliche heißt der Theil das Land unter der Ens, im engern Verstande Niederöstreich; der westliche Theil, Land ob der Ens, welche Abtheilung auch auf der Nordseite der Donau angenommen wird.

Flüsse: Donau, March oder Morawa (Marus), Theya, Ens (Anisia).

Boden: Der Wienerwald, Kahlenberg, Priel, Manhardsgebürge. Das Land unter der Ens ist größtentheils

theils eben, warm und fruchtbar; der übrige Theil hingegen gebürgig und kälter, hat verschiedene Seen: den Attersee, den Traun- oder Gmündnersee.

Producte: Im lande unter der Ens, Wein, Obst, Safran, Getreide, Senf, Krapp, Rübesaat, etwas Seidenbau. Im lande ob der Ens, Holz, Wildpret, Salz, einträgliche Viehzucht, Flachs, nützliche Mineralien.

Städte u. a. O.: 1) **im Lande unter der Ens: Wien,** (Vindobona) am Wienfluß und an der Donau, (L. 34°, 2′; B. 48°, 12′, 36″; H. der Donau 480 F.) Hauptstadt von ganz Oestreich und von allen östreichschen landen, die kaiserliche Residenz, der Sitz der höchsten landescollegien, eines Erzbischofs H. in der Stadt, 1400; in den Vorstädten über 3000. E. 250000.)

Die Stadt ist mittelmäßig befestigt, hat 22 öffentliche Plätze, prächtige Kirchen und Palläste, wohleingerichtete Hospitäler. In der k. k. Burg ist vornemlich sehenswürdig: die k. k. Schatzkammer, das mechanisch-physicalische Kunstcabinet, das Naturaliencabinet, die Münz- und Medaillensammlung, die Bildergallerie. Die beträchtliche k. k. Bibliothek wird in einem benachbarten Gebäude verwahrt. Die erzbischöfl. Hauptkirche übertrift an Höhe und Grösse alle andere Gebäude in Wien. Die schönste Kirche ist die Carls- oder Borromäuskirche in der Vorstadt Wieden. Die Evangel. luther. und Reform. haben ihren Gottesdienst in ihren neuen Bethäusern. Unter den übrigen Gebäuden zeichnen sich aus, die Universitätsgebäude, das k. k. Zeughaus, das allgemeine Hospital. In dieser Hauptstadt sind außer einer Universität mehrere berühmte Schulen, als insonderheit das Parhammersche Waisenhaus, die Lehranstalt für Taub- und Stummgebohrne ꝛc; auch eine Academie der Mahler- Bildhauer- und Baukunst. Man findet hier viele einträgliche Fabriken und Manufacturen, die im J. 1784 über 50000 Menschen beschäftigten. Man verfertigt Seiden- und Sammetwaaren, Seidenflor und Dünntuch, Lionischen Drath, türkisch Garn, Porcellan, Tapeten, Bänder, künstliche Blumen, feine lederne Handschuhe, feine Stahlarbeiten, u. a. Waaren. Wien unterhält einen lebhaften Handel nach Ungarn, nach Italien, nach verschiedenen deutschen Ländern, auch nach der Türkey. — In der Vorstadt Leopoldstadt ist der Augarten, und an der Spitze derselben der Prater, eine Donauinsel.

Die k. k. Lustschlösser Schönbrunn (Fons bellus), Lachsenburg, und Hof am March. Heinburg an der Donau, mit einer Ta-

Tabaksfabrik, Baden (Thermae Cetiae) am Schwächafluß, mit warmen Bädern. Fahrafeld, wo eine Spiegelfabrik ist, Neustadt (Neostadium) ein Marktflecken am Zusammenflusse der kleinen Fischa und des Kehrbachs, wo eine wohleingerichtete Kriegsacademie, eine Eisenkochgeschirrfabrik und eine Nähnadelfabrik, Klosterneuburg (Claustroneoburgum), Kornneuburg (Corneuburgum), Tuln (Tulna) an der Donau, Gottwich (Gottwicum), Melk (Melicium), S. Pölten (St. Hippolyti fanum), seit 1784 der Sitz eines Bischofs, Krems (Cremsium), und Stein, Ips, Fridau, mit einer wichtigen Cattun- und Zitzfabrik, Waidhofen an der Ips, liefert mancherley Eisenwaaren.

2) Im Lande ob der Ens: Linz (Lentia) an der Ens und Donau, (L. 31°, 37′, 30″. B. 48°, 16′) ist befestigt, hat 20000 E. und eine wichtige Wollmanuf. Ens (Anisia); Steyer (Styra), bekannt wegen seiner vielen Eisenwaaren; Kremsmünster (Cremisanum), (L. 31°, 43′, 15′. B. 48°, 3′ 36″) ein Flecken, so auch Ischl und Hallstadt, wo Salzwerke. Braunau, eine befestigte Stadt.

II. Innerösterreich.

A) Das Herzogthum Steyermark. (D. Styriae.)

Gränzen: das Erzherzogthum Oestreich, das Königreich Ungarn, das Herzogthum Crain und Königreich Slavonien, das Herzogthum Kärnthen, und Erzstift Salzburg.

Flüsse: Drau (Dravus), Ens, Muer, Sau (Savus).

Seen: Der Grundl-, Altenausseer- und Turracher-See.

Boden: Gebürgig, besonders in Obersteyermark, dennoch stark bebaut und bewohnt. Der Semering (M. Semianus). Die Retelsteinerhöhle.

Producte: viel Getreide, türkischer Weizen, Flachs, Rübesaat, Tabak, Obst, Wein in den südlichen Gegenden; Torf, Waldung, Viehzucht, einträgliche Bergwerke, besonders Eisen- und Stahlwerke; etwas weniges Gold, aber auch Vitriol, Kobolt, Torf, Jaspis ꝛc. Bäder und Gesundbrunnen.

Haupttheile: 1) Unter- 2) Obersteyermark.

Städte u. a. O. 1) in Untersteyermark. Die Hauptstadt Grätz (Graecium) am Fluß Muer, (L. 33°, 4′, 45″; B. 47°, 4′, 18″) ist befestigt, der Sitz der In-

Innerösterreichischen Regierung, hat 25000 E., 2136 H. und Eisen- und Stahlfabr., auch eine Fayencefabr. Seit 1783 ist sie der Sitz eines Erzbischofs. **Rieggersburg**, Schloß, mit einem festen Bergschlosse; **Mahrburg**, eine Stadt an der Drau; **Cilley** an der Sau; der **Rohitscher** Sauerbrunnen.

2) In **Obersteyermark**, wo **Judenburg**, an der Muer; **Außee**, am Tauerflusse, mit Salzwerken; **Bruck**, am Einflusse der Mörz in die Muer; **Eisenerz**, ein Marktfl.; **Leoben**, der Sitz eines Bischofs.

B) Das Herzogthum Kärnthen. (D. Carinthiae.)

Gränzen: Das Herzogthum Steyermark, das Erzstift Salzburg, die Grafschaft Tyrol, das Venetianische, und das Herzogthum Krain.

Flüsse und Seen: Drau, Lavant, Gurk. Der Wördt-, und der Weißensee.

Boden: Bergicht und waldicht.

Producte: Viehzucht, Wildpret, Flachs, Hanf ꝛc. insonderheit einträgliche Bergwerke, die alle Halb und Ganzmetalle, außer Zinn, liefern; hat Galmey, Amiant, Serpentin, Muschelmarmor, gute Sauerbrunnen. Auf Gold wird zu Großkirchheim und Delach gearbeitet.

Städte u. a. O.: **Clagenfurt** oder **Selanz** (Clagenfurtum), Hauptstadt nicht weit vom Wördtsee, 900 H. 10000 E., der Sitz einer kaiserlichen gelehrten Gesellschaft; hat eine beträchtliche Bleyweißfabr., auch eine gute Tuchfabr.

Ferlach, mit einer berühmten Gewehrfabr. **Gurk**, der Sitz eines Bischofs. Friesach (Virunum) und S. Andree sind salzburgisch, letztre am Lavantflusse, der Sitz eines Bischofs.

Villach ist bambergisch.

C) Das Herzogthum Krain. (D. Carnioliae.)

Gränzen: Kärnthen und Steyermark, das adriatische Meer, das venetianische Gebiet, Dalmatien und Croatien.

Es wird eingetheilt in Oberkrain (an Kärnthen und Steyermark) Unterkrain (an den steyermärkischen und croatischen Gränzen), Innerkrain an den dalmatischen Gränzen.

Flüsse: Sau, Gurk, Culp, Laubach; verschiedne Gewässer, die sich unter der Erde verliehren, und nachher wieder zum Vorschein kommen, als der Unzfluß, die Aisch, die Globouza ꝛc.

Seen: der Cirknitzer See (Lacus Circonienſis).

Boden und Luft: Eben so bergicht und rauh, wie in einigen Gegenden von Tyrol und Helvetien. In andern Districten ist milderes Clima und fruchtbarer Boden.

Ich bemerke noch den Birnbaumerwald (M. Carnicae), Terklou (H. 10194), Loebl, und Magdalenenberg. Adlsbergerhöhle und Magdalenenhöhle.

Producte: Viehzucht, Wild, Billiche, Bienenzucht, Getreide, Taback, Flachs, auch Hanf, Holz; in wärmern Gegenden Wein und andre Südfrüchte, auch Safran; ferner Steinkohlen, Eisen, Gesund- und Sauerbrunnen.

Einwohner: Krain hat sehr verschiedene Einwohner, unter denen wir hier nur die Uskochen oder Wallachen, die Croaten, die Gorscheer, die Wippacher ꝛc. nennen.

Städte: Laubach, Iublana (Labacum ſ Aemona), Hauptstadt im ganzen Herzogthum, am Bach Iublanza oder Laubach, mit einem Erzbisthume und einer Academia Operoſorum. (11000 E.) Neumärktl, (Terſezch,) Marktflecken, wo viel Sensen, Sicheln, Hacken und Nägel verfertigt werden.

Crainburg am Einfluß des Kankerflusses in die Sau. Der Marktflecken Weißenfels. Cirknitz, ein Marktflecken, merkwürdig wegen des bekannten Sees, welcher davon den Namen führt.

Im sogenannten Hysterreich: die Grafschaft Mitterburg, worinnen Mitterburg oder Piſino und Biben (Pedena), noch kürzlich der Sitz eines Bischofs; die Herrschaft Caſtua.

D) Die

D) Die Grafschaften Görtz und Gradiska.

Diese Grafschaften gränzen an Krain, ans Triester- und ans Venetianische Gebiete, und sind wegen der angenehmen Lage, auch wegen der mannigfaltigen Producte, zwei der schönsten Provinzen des Hauses Oesterreich. Sie werden jetzt eingetheilt: in 1) das Görtzergebiet, 2) das Gradiskaner-, 3) das Aquilejergebiet, 4) die Hauptmannschaft Flietsch, 5) die Hauptmannschaft Tulmino oder Tolmein, 6) einige zerstreute Gemeinden im venetianischen Gebiete.

Von Städten merken wir im Görtzer und Gradiskaner Gebiete: Das befestigte Städtchen Gradiska am Flusse Lisonza. Die Stadt Görz (Goritia) am Flusse Lisonza, hat eine Lederfabrik, auch Seidenzeugfabriken.

Im Aquilejer Gebiete ist Aglar oder Aquileja, eine halbe Stunde vom adriatischen Meer, jetzt ein armseliges Dorf.

In der Hauptmannschaft Flietsch, wo die Einwohner nur nothdürftige Nahrung von Viehzucht, Holz, Wildpret und Gänsezucht erhalten, sind die Einwohner von allen Abgaben und landesfürstlichen Auflagen frey.

In der Hauptmannschaft Tulmino ist der Hauptort gleiches Namens.

Im Hydrianer Gebiete ist die Bergstadt Idria, mit einem ergiebigen Quecksilberbergwerke. Idria hat auch ein starkes Gewerbe mit Spitzen.

E) Das Triestergouvernement.

Triest (Tergestum) (L. 31°, 31′; B. 45°, 33′) (32676 E.), eine berühmte Handelsstadt, mit einem Freyhafen, der Sitz eines Bischofs, hat 3 catholische Kirchen, 6 Klöster, eine griechische Kirche; auch eine evangel. lutherische.

Man findet hier Zuckersiedereyen, Wachsbleichen, Oel- Seifen- Rosoliofabriken, eine Potaschsiederey, eine Vitriolsiederey, Seidenmühlen, Baumwollen-, Sammet-, Seiden-, Zwirn-, Farbenfabriken, eine Weinstein- Talglichter- und Lederfabrik. Auch der Schiffbau ist erheblich. Der hiesige Seehandel ist wichtiger als der Landhandel.

Die berühmte Handelsstadt S. Veit am Pflaum (Fiume, oder Reka) ist im J. 1776. dem Königreiche Ungarn beygelegt worden.

III. Oberöstreich, oder die gefürstete Grafschaft Tyrol.

Gränzen und Theile: Salzburg, Kärnthen, das venetianische Gebiet, das Bündnerland, der schwäbische Kreis.

Haupttheile sind: Ober- und Unterinnthal, Wippthal, Pusterthal, Eisack, Etschland, Burggrafenamt, Vinstgau, welsche Confinien; und seit 1782 die vorarlbergischen Lande. (Vom brixner und trientiner Gebiete s. Nr. V. u. VI.)

Flüsse: Inn (Oenus), Etsch oder Adige (Athesis), Lech (Lycus), Eisack (Hisarcus, Itargus).

Seen: Der Gardsee (Lac. Benarus), der Kaldonaz.

Boden: Ganz mit an einander hängenden Gebürgen umgeben, von welchen sich verschiedene Arme ausbreiten, hat Eisberge und Ferner, aber auch gute Weidealpen, wie in Helvetien. Zu den vorzüglichsten Bergen gehören: der große Ferner, der Ortelos, der Klockner.

Luft: Einige Districte sind fast so rauh wie der Rheinwald in Helvetien, doch findet man auch eben so anmuthige und fruchtbare Thäler, wie im besten Theile von Italien; in einigen Thälern ist die Hitze so groß, daß die Einwohner in der heißesten Sommerszeit ihre Wohnungen verlassen, und auf den Bergen Erfrischungen suchen. Auch hier ist der Siroccowind nicht unbekannt.

Producte: Viehzucht, besonders Pferde, und gutes Rindvieh, mehr Ziegen als Schaafe, Seidenbau, Wildpret, auch Gemse, einträgliche Fischereyen, türkischer Weizen (Kukuruz), Getreide, Heidekorn, Taback, Holzungen, vortreffliches Obst, der beste Wein, Flachs, Trüffel. Man hat Farbenerden, Marmor, Serpentin, Asbest, Turmaline, Bergkrystall, Amethyste, reichlich Salz, Schwefel, Vitriol, Alaun, Salpeter, Torf, Holz- und Steinkohlen, Galmey, Bley, Kupfer, Eisen, Silber. Ein Goldbergwerk im Zillerthale wird mit Salzburg gemein-

meinschaftlich bearbeitet, giebt aber nur geringe Ausbeute. Sauerbrunnen sind zahlreich.

Städte: Inspruck (Oenipons), am Fluß Inn und dem Flusse Sill, der Sitz eines Gouverneurs, (L. 31°, 21′. B. 47°, 14′.) (10223 E. mit Inbegriff des hieher-gehörigen Bezirks), hat eine k. k. Burg. Die hiesige Universität ist seit kurzem in ein Lycäum verwandelt worden.

Ambras oder Ombras, ein k. k. Schloß. Zirl (D.) mit dem Martinsfelsen. Hall am Innfluß (Hala ad Oenum), hat einträgliche Salzsiedereyen. Kufstein, seit 1782 die einzige Festung im Lande. Katenberg, Schwatz, Marktflecken, mit einem einträglichen Silber und Kupferbergwerke, am Innflusse, so wie die vorhergehenden. Ehrenberg, seit 1782 keine Festung, an Schwaben. Imbst, ein Marktfl. Meran, am Flusse Passer. Tirol. Sterzing. Botzen (Bauzanum, auch Bulsanum) am Eisak und Talfer, mit 8000 E., hat jährlich 4 Messen. Roveredo oder Rovereith (Roborethum), hat eine Academie, Seiden- und Sammetmanufacturen. Kofel, ein Paß.

Die Thäler Gröden und Stubey.

Jezt werden auch die Vorarlbergischen Herrschaften, die vorher zu Vorderöstreich gehörten, zu Tyrol gerechnet. Sie liegen zwischen dem Arlberge (Arula s. Adula) und dem Bodensee. Dazu gehören:

1) Die Grafschaft Feldkirch oder Montfort, worinnen die kleine Stadt Feldkirch am Flusse Ill, und der Reichsflecken Rankweil in Müsinen ist.

2) Die Grafschaft Bregenz. Darinnen ist die Stadt Bregenz (Brigantia), am Bodensee, in welchen sich hier der Fluß Bregenz ergießt, hat 300 H. mit einem Bisthume (seit 1783). Viehzucht, Spinnerey, Kattunweberey, Holzhandel sind Hauptnahrungszweige. Südwärts vor der Stadt ist die Bregenzerclause; das Bergschloß Pfannenberg; die Benedictinerabtey Mehrerau (Augia major s. Brigantina).

3) Die Grafschaft Hohenegg, mit einem Bergschlosse gleiches Namens.

4) Die Grafschaft Pludenz, wo Pludenz (Pludenum), am Fluß Ill, der Hauptort ist.

5) Die Herrschaft Montafon, wo der Marktfl. Schruns.

6) Die Grafschaft Sonneberg, mit dem Bergschlosse Sonneberg.

IV. Die **Vorderöstreichischen Lande** liegen im schwäbischen Kreise sehr zerstreut.

Flüsse: Rhein, Donau, Iler.

Seen: Bodensee, Schusserse, Dittensee.

Boden: meistentheils gebürgig; der höchste Berg im Breisgau ist der **Belcher.**

Producte: beträchtliche Viehzucht, Wildpret, Fische, Bienenzucht; Obst, Garten- und Weinbau; guter Flachs, Hanf, Hopfen, Waid, ziemlich hinlänglich Getreide, viel Waldungen; Silber, Bley, Kupfer, Eisen.

Man rechnet hiezu:

1) Das östreichische **Breisgau** (Brisgovia), am Rhein, wozu die vier Waldstädte: **Lauffenburg, Rheinfelo** (Rhenofelda), **Seckingen** und **Waldshut** geschlagen sind.

Die Hauptstadt ist Freiburg (Friburgum), zugleich die Hauptstadt von ganz Vorderöstreich, am Flusse Treisam, mit einer Universität, einem akademischen Gymnas. und einem Generalseminario, hat 6400 E. eine deutsche Ordenscommende, auch einige Klöster. Hier werden viele Steine, Granaten ꝛc. gebohrt und geschliffen, so wie auch im Städtchen Waldkirch, an der Elz. Altbreysach (Brisacum), am Rhein. Villingen (Villinga), an der Brieg, und die reiche Abtei S. Blasii, beide im Schwarzwalde. Furtwang.

2) **Schwäbisch Oestreich.** Es besteht aus 7 Haupttheilen.

1) Die **Markgrafschaft Burgau** an der Donau, zwischen dem Lech und der Iler, wo Günzburg (Contia s. Guntia), die Hauptstadt, am Flusse Günz, welcher in die Donau fällt.

2) Die **Landgrafschaft Nellenburg,** nordwestlich vom Bodensee, zwischen dem Hochstifte Costanz, dem Canton Schafhausen, und der Grafschaft Fürstenberg, wo Stockach (1794 E.) **Wald** (Silva benedicta), ein adeliches Cisterzienser-Nonnenstift.

3) Die Landvogtei **Altorf** und **Ravensburg,** auf der Nordseite des Bodensees. Hier ist der Flecken Altorf nebst dem unmittelbaren schwäbischen Reichsstifte **Weingarten,** (welches aber zum schwäbischen Kreise gehört. s. S. 133.).

4) Die Grafschaft **Hohenberg,** wo **Rotenburg am Neckar,** und **Ehingen am Neckar;** Horb.

5) Fünf

5) Fünf Donaustädte: Munderkingen, Waldsee, Sulgau, Riedlingen, Mengen.

6) Die Landvogtey Ortenau, östreichischen Antheils, welche von der Landschaft Ortenau zu unterscheiden ist.

7) Neunzehn Stifter, Landschaften und Städte.

a) Stifter: Wiblingen, eine Benedictinermannsabtey, beym Einflusse der Iler in die Donau. Heiligenkreuzthal, ein Cisterzienser-Nonnenkloster. Urspringen, ein Benedictiner-Nonnenkloster. (Von Buxheim, welches in einigen Geogr. hieher gerechnet wird, s. N. 5. von den unmittelb. Reichsgrafsch. Stiftern ꝛc.)

b) Landschaften: Berg, Erbach, Gutenstein, Marstetten, Oeffingen, Rohnsperg ꝛc.

c) Städte: Costanz (Costantia), in einer angenehmen Gegend am Bodensee, eine große Stadt, die aber kaum 6000 Einwohner zählt, hat ein academisches Gymnasium, ein k. k. Lycäum, treibt vornehmlich Handel mit Wein und Gartenfrüchten. Ehingen, an der Donau. Radolfzell, oder Zell, am Bodensee (1794 E.), Vöhringen ꝛc.

Die übrigen Besitzungen des Kaisers siehe am Ende des Abschnitts von Ungarn.

V. Fürstl. bischöfl. Trientisches weltl. Gebiet, im Umfange von Tyrol. Der Bischof ist ein unmittelbarer Reichsfürst; doch steht sein Gebiet unter östreichischer Landeshoheit, wiewol dagegen öfters protestirt worden ist.

Die Hauptst. und Residenz des Bischofs ist **Trient** (Tridentum), an der Etsch, (700 H.) hat eine sehenswürdige Domkirche und 11 Klöster. Die Stadt hat viele Freyheiten. — Ala, ein Marktfl. oder Dorf am Etschfl. mit 4014 E., wo wichtige Sammtfabriken sind; so wie auch in Avio. Rabbi, mit einem Sauerbrunnen.

VI. Fürstl. bischöfl. weltl. Brixensches Gebiet, im Umfange von Tyrol, steht auch unter östreichischer Landeshoheit. Der Bischof ist unmittelbarer Reichsfürst.

Die Hauptstadt und Residenz des Bischofs ist **Brixen** (Brixinum), an der Etsch, (4000 E.). Clausen, ein

Städtchen am Einflusse des Thamerbachs in den Fluß Eisack.

VII. Die Balleyen des deutschen Ordens: 1) Etsch oder Tyrol an der Etsch, und 2) Oestreich, welche auch unter östreichischer Landeshoheit stehn.

VIII. Die fürstl. Dietrichsteinische Herrschaft Trasp, mit einem Schlosse gleiches Namens am Inn. Nicht weit davon ist ein Salzwasser, welches dem Sedlitzer gleichkommt, und ein Sauerbrunn.

Dieser Kreis hat keine Kreisstände, sondern Landstände. Auch die Bischöfe zu Trient und Brixen werden, so wie der deutsche Orden und der Fürst von Dietrichstein, als Landsassen behandelt.

J) Der Baierische Kreis. (Circ. Bavaricus.)

1) Karten.

Homannische 1728. Die Berlinische 4 Bl. 1766.

2) Bücher.

Nachrichten von der Stadt Juvavia — Salzb. 1785. Fol.
Einzingers phys. Abriß des heutigen Churf. Baierns. München 1767. 8.
Ebend. politischer Abriß vom heutigen Churfürstenth. Baiern. München 1777. 8.
J. J. Mosers Einleitung in das Churbaierische Staatsrecht. 1754. 8.
J. Steph. Gr. v. Zech Anzeige der in Baiern befindlichen Klöster, Herrschaften, Hofmärkte, Edelmannssitze ꝛc. München 1775. 8.
Weinings topographische Beschreibung von Ober- und Nieder-Baiern. München 1781. 1—4 Th.
(Westenrieders) Beschr. des Wurm- oder Stahrenberger-Sees. München 1784. 8.
Reise durch den baierschen Kreis. — Salzburg 1784. 8.
Freih. v. Reisachs hist. topogr. Beschreib. des Herzogthums Neuburg und Sulzbach. Regensb. 4.
J. F. S. v. Kohlbrenner die Oberpfalz mit allen angränzenden Landen. München 1769.
Westenrieders Beschreibung von München. 8. München 1782.
Ebend. Erdbeschr. der Baierisch-Pfälzischen Staaten. München 1784. 12.

3) Gränzen.

Gegen Westen der fränkische und schwäbische Kreis; g. Süden der östreichische Kreis; g. Osten der östreichische Kreis und das Königreich Böhmen; g. Norden Böhmen und der fränkische Kreis.

4) Theile.

4) Theile:

I. Das Erzstift Salzburg. (Archiepisc. Salisburgensis.)

Gränzen: Oestreich, Steyermark, Kärnthen, Tyrol, Baiern, Berchtesgaden.

Flüsse: Salza, Saale, Ens, Muer.

Seen: Aben- oder S. Wolfgangsee. Zellersee.

Boden: An den steyermärkischen, kärnthenschen und tyrolischen Gebürgen sind hohe Schnee- und Eisberge (hier Käse genannt); außerhalb des Gebürges ist ein Theil des Landes eben und fruchtbar; und innerhalb der Gebürge sind viele fruchtbare Thäler.

Producte: Etwas Getreide, viel Flachs und Hanf; vornehmlich wichtige Viehzucht, besonders Rindvieh und Pferde; Wildpret, auch Gemse, Murmelthiere, viel Federvieh, Büffelochsen, gute Fischereyen, sehr einträgliche Salzwerke; Bergkrystalle, Serpentin, Asbest, Kalk, Marmor, Mergel, Torf, Schwefel, Silber, viel Kupfer und Eisen, weniger Bley, viel Arsenik, auch etwas Gold.

Regierung: Erzbischof zu Salzburg, gebohrner legat des heiligen apostolischen Stuhls zu Rom durch ganz Deutschland, (Primas von Deutschland,) jetzt Hieronymus Joseph Franz von Paula, Graf von Colloredo.

Religion: blos catholisch.

Städte u. a. O.: **Salzburg** (Juvavium), an beiden Seiten der Salze, (L. 30°, 39′; B. 47°, 44′.) die Haupt- und Residenzstadt, ist befestigt. (18000 E.).

Das an der Südseite befestigte Schloß Hohensalzburg, die Metropolitankirche und die erzbischöflichen Residenzen sind vor andern merkwürdig. Die Stadt hat 11 Hauptkirchen, 8 Klöster, 5 Hospitäler, gute Schulanstalten und eine Universität. Die Lustschlösser: Hellbrunn und Kleßheim. Hallein oder Halle an der Salza, nebst dem Dürrenberg, wo ein Salzwerk. Radtstadt unweit der Ensquelle. Zell im Pinzgau, und Zell im Zillerthale. Gastein mit einem warmen Bade.

Das Erzstift besitzt ferner einige Orte in Niederöstreich, Steyermark und Kärnthen.

II. Die gefürstete Probstey Berchtesgaden oder Berchtolsgaden, nordwestlich von Salzburg, ist ganz gebürgig, hat Salzwerke, gute Bienenzucht ꝛc. Der Probst steht unmittelbar unter dem Pabste. Der Hauptort ist Berchtesgaden.

III. Das Herzogthum Baiern. (D. Bavariae.)

Gränzen: Das Erzstift Salzburg, das Stift Berchtesgaden, die Herrschaft Hohenwaldeck, der schwäbische und fränkische Kreis, das Herzogthum Neuburg und Sulzbach, die Oberpfalz, das Königreich Böhmen, das Hochstift Passau, der östreichische Kreis.

Flüsse: Donau, Altmühl, Nabe, lech, Vils, Inn, Iser, Salza.

Seen: Ammersee, Wurmsee, Chiemsee ꝛc.

Boden: Oberbaiern oder der Theil gegen Süden ist sehr gebürgig und waldicht; Niederbaiern hingegen eben und fruchtbar.

Producte: Ueber die Hälfte des landes liefert mehr Getreide, als es braucht, man baut auch Flachs, Hanf, Hopfen; das übrige ist in Absicht der Viehzucht, der Waldungen und Bergwerke einträglich. letztre liefern Eisen, Kupfer, Silber und Bley, Marmor, Salz.

Regierung: Churfürst von Pfalz und Herzog von Baiern.

Religion: Nur die römischcatholische wird geduldet.

Städte u. a. O. in Oberbaiern:

München (Monachium), an der Iser, (L. 29°, 10′; B. 48°, 9′.) die churfürstliche Haupt- und Residenzstadt, der Sitz der höchsten landescollegien, eines Großpriors der Malteserritter, eine schöne Stadt und Festung. (37840 E.) Das Residenzschloß ist ein weitläuftiges Gebäude und enthält mancherley sehenswürdige Sammlungen, auch eine beträchtliche Schatzkammer.

Die Stadt hat ferner ein Zeughaus, ein geistliches Exercitienhaus, 15 Klöster, 6 Waisenhäuser und mehrere milde Stiftungen, eine

eine Academie der Wissenschaften, eine freye Zeichenschule, eine ansehnliche Hofbibliothek und Gemählde sammlung und gute Fabriken und Manufacturen, eine Hautelisse-Tapetenmanufactur, eine Cattunfabrike, Strumpf- Seiden- und halbseiden-Zeugfabriken ꝛc. Die Lustschlösser: Nymphenburg und Schleisheim. Bey ersterm ist eine Porcellanfabrik. Friedberg, wo viele Uhrmacher sind. Schloß Wittelsbach

Ingolstadt (Ingolstadium), eine Stadt und Festung an der Schutter und Donau, 7000 E. mit einer Universität, (L. 29°, 2', 30"; B. 48°, 46'.) (H. der Donau 1000 F.) Donauwerth (Danubii insula), am Einfluß der Wernitz in die Donau (H. der Donau 1055 F.) Der Schellenberg. Burghausen an der Salza, mit einer alten Bergfestung. Herrnwerth, eine Augustinerprobstey, auf einer Insel im Chiemsee, mit einem Bischofe. Die Abtey Benedictbeuern. Traunstein am Traunflusse und Reichenhall an der Sala, mit ergiebigen Salzquellen.

In Niederbaiern:

Landshut an der Iser, (5700 E.) wo viele Strumpfstricker. Hals, der Hauptort einer unmittelbaren baierschen Reichsgrafschaft. Straubing an der Donau. Stadt am Hof oder Baierisch Hof, ebenfalls an der Donau. Kelheim, auf einer Insel, welche die sich hier vereinigenden Flüsse Donau und Altmühl machen.

IV. Die Grafschaft **Haag**, zwischen Ober- und Niederbaiern und dem Hochstifte Freisingen, ist pfalzbaierisch. Hier ist der Flecken **Haag** mit einem Schlosse.

V. Das Hochstift **Freysingen** (Frisinga s. Fruxinium), an der Iser, mit der bischöflichen Haupt- und Residenzstadt gleiches Namens am Flüßchen Mosach, wozu noch die Grafschaft **Ismanig**, die Herrschaft **Burgkrain** und die Grafschaft **Werdenfels** (ganz südlich an den tyrolischen Gränzen) gehören. Feldbau ist einträglicher, als die Bergwerke.

VI. Die Herrschaft **Hohenwaldeck**, südlich vom vorigen Hochstifte, an Oberbaiern, ist pfalzbaierisch.

VII. Das Hochstift **Regenspurg**, hat seinen Sitz in der Reichsstadt Regenspurg Zum bischöflichen Gebiete gehören die freyen Reichsherrschaften: **Donaustauf, Wörth, Hohenburg** an der Lauterach.

VIII - X. Die gefürsteten Abteyen: die Benedictiner-Mannsabtey S. Emmeran, und die weiblichen Abteyen Niedermünster und Obermünster, haben in der Reichsstadt Regenspurg ihren Sitz.

XI. Das Hochstift **Passau** zwischen dem Herzogthume Bayern und dem Königreiche Böhmen, hat schöne Waldungen, gute Porcellanerde, auch Wasserbley, aus welchem die berühmten Passauer Schmelztiegel gemacht werden. Die Hauptstadt ist **Passau** (Batava Castra), am Einflusse des Inns und der Ilz in die Donau, (L. 31°, 1′; B. 48°, 32′.) (H. der Donau 789 F.) die Haupt- und Residenzstadt.

Sonst gehören noch hieher die Herrschaften Hafnerszell, Fürsteneck, Leoprechting, Wolfstein, Wegscheid, Riedenburg und Obernberg.

XII. Die Grafschaft **Ortenburg** in Niederbaiern, westlich von der Stadt Passau, in Süden der Donau, gehört dem Grafen von der Ortenburg.

XIII. Das Herzogthum Oberpfalz.

(D Palat. super.)

Gränzen: Fürstenthum Culmbach, Königreich Böhmen, Baiern, das anspachische und nürnbergische Gebiet.

Flüsse: Naab, Regen, Vils.

Boden und Producte: Durchaus bergicht, mit starken Wäldern besetzt; doch wird das Land von den fleißigen Einwohnern so gut angebaut, daß es alle Getreidearten hervorbringt. Am einträglichsten sind die Steinbrüche und Eisenbergwerke. Die Viehzucht ist mittelmäßig.

Landesregierung: Pfalzbaierisch. **Religion**: Ganz römisch catholisch.

Städte: **Amberg** (Amberga), Hauptstadt von der obern Pfalz, an der Vils, (10000 E.) ist schlecht befestigt, hat ein churfürstliches Schloß, und ein schönes Münzgebäude.

Neu-

Neumarkt (Neoforum). Auerbach (Auerbacum). Waldsassen (Waldsaxum), mit einer reichen Cisterzienser-Mannsabtey. Tirschenreith, die Festung Rotenberg, und das D. Rollhofen.

XIV. Die gefürstete Grafschaft **Sternstein**, in der obern Pfalz zerstreut, dem Fürsten von Lobkowitz gehörig. Darinnen ist **Neustadt** an der Nabe, mit einem Residenzschlosse.

XV. Die Herrschaften **Sulzburg** und **Pyrnbaum** sind pfalzbaierisch. Darinnen sind die beiden Bergschlösser gleiches Namens, mit Flecken. Die Einwohner sind größtentheils evangelisch-lutherisch.

XVI. Die Fürstenthümer **Sulzbach** und **Neuburg**, in Norden, Süden und Westen der obern Pfalz, sind pfalzbaierisch. Die Hauptstadt **Sulzbach** (Sulzbacum), am Rosenbach, mit einem Residenzschlosse, der Sitz der Regierung, hat 3000 E., darunter auch viele Juden sind. **Weida**, nicht weit von der Naab.

Neuburg (Neoburgum), an der Donau, eine Festung mit 5000 E. Höchstett, an der Etsch. Lauingen, an der Donau, hat 3500 E. Allersperg, mit guten Gold- und Silberdrathzugf.

XVII. Die Herrschaft **Ehrenfels** im Fürstenthum Neuburg, ist ebenfalls pfalzbaierisch.

XVIII. Die gefürstete Landgrafschaft **Leuchtenberg** an der Naab, ist gleichfalls pfalzbaierisch. Darinnen ist der Marktflecken **Leuchtenberg**.

XIX. Die pfalzbaiersche Herrschaft **Breiteneck** in der Oberpfalz, gehörte sonst dem Grafen von Tilly, von dessen ausgestorbner Familie Baiern die Reichslehen erbte. Der beste Ort darinnen ist **Freistadt**, wo gute Drathzugfabriken sind.

XX. Die freye Reichsstadt **Regenspurg** (Ratisbona), am Einfluß des Regenflusses in die Donau (L. 29°, 36′, 15″; B. 49°, 2′.) (H. der Donau 972 F.). Sie ist etwas befestigt und der Sitz des deutschen Reichstags, hat 2000 H. und 20000 E. Magistrat und Bürger sind evangelisch-lutherisch.

5) Kreis-

5) **Kreisverfassung:** Kreisausschreibende Fürsten sind: der Churfürst von Pfalzbaiern und der Erzbischof von Salzburg.

Die politische Rangordnung ist folgende: Salzburg, Baiern, Freisingen, Neuburg und Sulzbach, Hochstift Regenspurg, Leuchtenberg, Passau, Sternstein, Berchtesgaden, Haag, S. Emmeran, Ortenburg, Niedermünster, Ehrenfels, Obermünster, Sulzburg und Pyrnbaum, Hohenwaldeck, Breiteneck, Reichsstadt Regenspurg.

K) Der Fränkische Kreis. (Circ. Franconicus.)

1) Karten:

Güssefelds von diesem Kreise 1782.

2) Bücher:

G. P. Hönns topographisches Lexicon des fränkischen Kreises. Nürnb. 1747. 4.

J. B. Fischers Beschreibung des Markgrafth. Anspach. 1. und 2. Th. 1788. m. K.

Ebend. Beschreibung der Hauptstadt Anspach. 1786. 8.

Uns. Tagebuch — auf einer Reise durch einen Theil des fränk. Kreises ꝛc. I. und II. Th. (von Füssel) Erl. 1787. 88 8.

G. F. Striebers Topographie von Brandenburg-Onolzbach. 8. Schwab. 1761.

(von Meyer) Nachricht von der politischen und ökonomischen Verfassung des Fürstenthums Baireuth. Gotha 8. 1780. vergl. mit Meusels historischer Litteratur 1781.

C. G. von Murrs Beschreibung der vornehmsten Merkwürdigkeiten in der freyen Reichsstadt Nürnberg. Nürnb. 1778. 8.

3) Gränzen.

Gegen Westen Hessen, Fulda, Mainz; gegen Süden der schwäbische Kreis und das Herzogthum Neuburg; gegen Osten Baiern und Böhmen; gegen Norden Voigtland und Thüringen.

4) Gebürge.

Fichtelgebürge (M. piniferus), nebst dem nordwestlich daran stoßenden Thüringerwalde. Der Steigerwald.

5) Theile.

I. Das Hochstift Eichstädt.

Gränzen: Die Oberpfalz, das Herzogthum Neuburg, Grafschaft Pappenheim, und Fürstenthum Anspach.

Flüsse:

Flüsse: Altmühl (Altmula s. Almona), die obere und untere Retzat.

Boden und Producte: fruchtbar an Getreide, Hopfen, hat Holz, Viehzucht, Marmor, Silber und Eisen; besonders im obern Theile ist guter Fruchtbau, und Ueberfluß an Getreide.

Landesregierung: Bischof von Eichstädt, Johann Anton Ernst Freiherr von Zemen. **Religion:** ist die römischcatholische.

Städte u. a. O.: **Eichstädt**, am Fluß Altmühl, (Eichstadium s. Dryopolis) Haupt- und Residenzstadt, der Sitz der landescollegien. Außer der Cathedralkirche ist die S. Willibaldskirche vor andern merkwürdig.

Das feste Schloß **Willibaldsburg.** Nassenfels, Schloß und D.; das Bergschloß Hirschberg. Spalt an der Retzat, wo sehr starker Hopfenbau. Landschaft Abenberg im obern Stifte, welches aus zerstreuten Stücken im Anspachischen besteht, mit dem Orte gleiches Namens, wo eine Glas- und Spiegelfabrik ist.

II. Das Fürstenthum Anspach oder Onolzbach.

Gränzen: Die Oberpfalz, Culmbach, das nürnbergische Gebiet, Oettingen, Pappenheim, Elwangen, Eichstädt, Würzburg, Hohenlohe, das Gebiet der Reichsstädte Schwäbisch Halle und Rothenburg, und das Fürstenthum Schwarzenberg.

Flüsse: Altmühl, Tauber (Tuberus), Rednitz (Radiantia), von welchem hier der eine Arm, die untere Retzat, entspringt; Jagst.

Boden und Producte: Bergicht und sandicht, aber doch fruchtbar an Getreide, auch Dinkel, Viehweiden, Wein, Taback, Marmor, wenig Flachs, gute Waldungen, Serpentinstein, etwas Salz, mineralische Quellen.

Landesregierung: Markgraf von Anspach und Baireuth, Christian Friedrich Carl Alexander.

Städte u. a. O.: **Anspach** (Onoldinum), an der Retzat, (L. 28°, 13′; B. 49°, 19′.) Hauptstadt mit einem fürstlichen Schlosse, der Sitz der fürstlichen Collegien.

(13000

(13000 E., unter diesen fast 350 Juden, 900 H.), ein Waisenhaus, eine Fayencefabr., auch eine Bank. Bruckberg mit einer Porcellanfabr.

Schwabach, am Bach gleiches Namens, eine nahrhafte Fabrikstadt; außer einer Nadelfabrik findet man eine Zitz- und Cattunfabrik, Strumpf-, Gold-, Silberdrath-, Tapeten-, Tabak- u. a. Fabriken. Fürth am Zusammenfluß der Rednitz und Pegnitz, ein volkreicher offener Flecken und wichtiger Handelsplatz, hat 16000 E. darunter an 2000 Juden, 600 H., an 90 Drechslerwerkstätte, 48 Goldschlägereyen, 1 Spiegelfabrik, viele Strumpfwirker, Goldarbeiter und Juwelirer, Tabak- und Nadelfabriken. Roth, am Einfluß der Roth in die Rednitz, mit einer starken Drathfabrik. Heilsbrunn (Heilsbrunna). Uffenheim. Wülzburg, eine kleine Festung. Hohentrüdingen.

III. Die Grafschaften Limburg und Speckfeld.

Limburg liegt eigentlich in Schwaben am Fluß Kocher, zwischen dem Herzogthume Wirtemberg, der Probstey Elwangen, dem Fürstenthum Anspach, und dem Gebiete der Reichsstadt Schwäbisch Hall. **Speckfeld** aber in Franken zwischen der gefürsteten Grafschaft Schwarzenberg, Herrschaft Seinsheim, Grafschaft Castell und dem Hochstift Würzburg. Sie gehören zum Theil dem Markgrafen von Anspach, zum Theil aber den gräflich limburgischen Allodialerben; an Limburg hat auch der Herzog von Wirtemberg-Stuttgard einen Antheil.

IV. Die Herrschaft **Hausen** im limburgischen in Schwaben, ist anspachisch.

V. Die Herrschaft **Welzheim** im Wirtembergischen gehört dem Herzoge von Wirtemberg-Stuttgard.

VI. Das Fürstenthum **Hohenlohe** (P. Holacheus) zwischen dem deutschen Meisterthum Mergentheim, Hochstift Würzburg, Fürstenthum Anspach, dem Gebiete der Reichsstädte Rothenburg und schwäbisch Hall, dem Herzogthum Wirtemberg, Erzstift Mainz und der Unterpfalz. Die vornehmsten Flüsse darinnen sind: die Tauber, Jagst, Kocher. Die vorzüglichsten Producte:

Vieh-

Viehzucht und Salzquellen. Man hat einträgliche Eisenwerke, auch Gesundbrunnen; Flachs und Hanf wird fleißig angebaut. Das Fürstenthum ist unter folgende 6 Fürsten getheilt: 1) Den Fürsten zu Hohenlohe-Oehringen, 2) den F. zu Hohenlohe-Ingelfingen, 3) den F. zu Hohenlohe-Langenburg, 4) den F. zu Hohenlohe-Kirchberg, 5) den F. zu Hohenlohe-Schillingsfürst, 6) den F. von Hohenlohe-Bartenstein.

Die Hauptstadt **Oehringen** am Fluß Ohre, gehört seit dem Jahre 1782 dem Fürsten von Hohenlohe-Neuenstein, sie hat über 3810 E.

Weikersheim mit 1743 E. dem F. von Hohenlohe-Oehringen gehörig; so wie das Lustschloß Carlsberg, das Lustschloß Friedrichsstein, das Städchtn Neuenstein.

Im Hoh. Bartensteinischen Antheile ist: **Bartenstein** (320 E.) **Mainhard** (D.)

Im Hoh. Schillingsfürstischen: **Waldenburg.**

Im Hoh. Langenburgischen Antheile ist: **Langenburg** an der Jagst.

Im Ingelfingischen: **Ingelfingen** am Kocher, und **Weisbach** mit einem Salzbrunn.

Im Kirchbergischen, **Kirchberg** an der Jagst.

VII. Das deutsche **Ritterordensmeisterthum Mergentheim** (Mergenthemum s. Vallis Mariae Virginis) und Ballei Franken, im Norden der Jagst, wo die Stadt **Mergentheim** an der Tauber, der Sitz der Regierung. (300 H.) Der deutsche Orden (die deutschen Herren oder die Kreuzherren, equites crucigeri teutonici ordinis) hat seinen Ursprung von den ehemaligen Kreuzzügen. Das Oberhaupt des deutschen Ordens, der **Hoch- und Deutschmeister** (jetzt Erzherzog Maximilian) hat seine eigentliche Residenz auf dem Bergschlosse **Neuhaus**, und ist Reichsfürst und Landesherr von dem Meisterthume Mergentheim.

Der Orden besitzt folgende 12 zerstreut liegende Balleien; von denen einige außerhalb der Gränze von Deutschland sind: Elsaß und Burgund (im schwäbischen Kreise, in Helvetien, und in Elsaß, wo das Schloß Alschhausen der Sitz des Landcommenthurs;

s. S. 131.); Oestreich am Etsch und am Gebürge in Tyrol (von beiden s. S. 152.); Koblenz (s. S. 102.); Altenbeisen (theils in Deutschland, theils in den Niederlanden, deren Landcommenthur zu Mastricht seinen Sitz hat).; Westphalen (im westphälischen und churrheinischen Kreise); Lothringen; Hessen (deren Landcommenthur in Mastricht wohnt); Sachsen (Landcommenthur in Lukkum im Fürstenth. Wolfenbüttel); Thüringen (deren Hauptort Zwätzen); Utrecht, (ihre Commenthureyen sind in den vereinigten Niederlanden, aber nicht mehr in Verbindung mit dem Meisterthume).

VIII. Die Grafschaft **Erbach** (C. Erbacensis), südlich vom Main, zwischen der untern Pfalz, der obern Grafschaft Katzenellenbogen, der Grafschaft Wertheim und und dem Erzstifte Mainz, gehört den Grafen von Erbach, die sich in die Erbach-Erbachische, Schönberaische und Fürstenauische Linien theilen. Darinnen sind: **Erbach, Michelstadt.**

IX. Die Grafschaft **Wertheim** (C. Wertheimensis) am Main, zwischen Erbach und Würzburg, gehört den Fürsten und Grafen von Wertheim, und hat Ueberfluß an Holz und Wein.

Hier ist die Hauptstadt **Wertheim** (Wertheimium), am Einflusse der Tauber in den Main, in einer weinreichen Gegend mit 680 H.. Die Herrschaft **Breuberg** ist zwischen Wertheim und Erbach gemeinschaftlich.

X. Die Grafschaft **Rieneck** (C. Reineccensis) am Main, am Fuß des Spessarts, zwischen Mainz, Hanau und dem Hochstifte Würzburg, gehört dem Grafen von Nostiz-Rieneck und dem Churfürsten von Mainz. Von dem Städtchen **Rieneck** am Flüßchen Sinn hat Hanau ein Viertel im Besitz. Im Mainzischen Antheile ist das Städtchen **Lohr**, wo eine Spiegel- und Glasf.

XI. Das Hochstift Würzburg.

Gränzen: Hochstift Bamberg, Fürstenth. Schwarzenberg, Grafschaft Castell, Herrschaft Speckfeld, Fürstenthum Anspach, Herrschaft Rothenburg, Grafschaft Hohenlohe, das Meisterthum Mergentheim, die Grafschaft Wertheim, Erzstift Mainz, Grafschaft Rieneck

und

und Hochstift Fulda; die gefürstete Grafschaft Henneberg und das Fürstenthum Coburg.

Flüsse: Main, die fränkische Saale, Lauter, Jagst.

Boden und Producte: Sehr fruchtbar an Getreide, Viehweiden, Obst, guten Weinen; hat viel Holz, Salzwerke und Marmorbrüche.

Regierung: Bischof von Würzburg, jetzt Ludwig Carl Philipp Anton, Reichsfreiherr zu Erthal. Religion: Herrschend ist die römisch katholische Religion.

Städte u. a. O. Würzburg (Wirceburgum s. Herbipolis) am Main, die Haupt- und Residenzstadt, und Sitz des Domcapitels, hat 16000 E. und eine Universität. Merkwürdig sind ferner die Domkirche zu S. Kilian, die Collegiatkirche zu St. Johann im Haug, das Julienhospital, das neue Residenzschloß.

Das feste Schloß Marienberg, auch Unserer Fr. Berg genannt, wo der beliebte Leistenwein wächst. Hier ist ein Zeughaus mit einer prächtigen Kirche. Der Berg Stein, wegen seines guten Weins bekannt. Veitshöchheim, (D.) mit einem bischöfl. Sommerpallast. Kitzingen am Main, (3000 E.) wo ausser der Bereitung der Kupferdruckerschwärze, auch Strumpf- und Hutfab. Schönfärbereyen, Gerbereyen, Essigsiedereyen viel Nahrung schaffen. Kissingen an der Saale, mit Gesundbrunnen und Salzquellen. Eberach (Eberacum), eine reiche Cisterzienserabtey. Königshofen im Grabfelde (Regis curia in arvis), ein befestigtes Städtchen an der Saale.

XII. XIII. Die Herrschaften Reichelsberg und Wiesentheid; erstere, nordostlich über Hohenlohe im Würzburgischen, ist würzburgisch; doch führen die Grafen von Schönborn davon den Titel nebst einer Reichs- und Kreisstimme; letztere liegt nordlicher zwischen dem Hochstifte Würzburg, der Grafschaft Castell und dem Fürstenthum Anspach, und ist gräflich schönbornisch.

XIV. Die Grafschaft Castell (C. Castellensis) auf dem Steigerwalde, zwischen Würzburg und Schwarzenberg, ist unter mehrere Grafen von Castell vertheilt, und hat einträgliche Waldungen.

XV. Die Herrschaft **Seinsheim**, südlich von Schwarzenberg, in der Nachbarschaft von Speckfeld, ist fürstlich schwarzenbergisch.

XVI. Die gefürstete Grafschaft **Schwarzenberg** (Princ. Schwarzenbergensis), zum Theil südlich von Bamberg und Würzburg, in der Nachbarschaft der Grafschaft Castell, der Herrschaft Speckfeld und des Fürstenthums Anspach, gehört dem Fürsten von Schwarzenberg, jetzt Joseph Adam. Die **Religion** ist theils lutherisch, theils catholisch. Darinnen ist das Bergschloß **Schwarzenberg**.

XVII. Das Hochstift Bamberg.

Gränzen: Das Fürstenthum Coburg und das Voigtland, das Fürstenthum Culmbach, das Nürnbergergebiet, das Fürstenthum Anspach und Schwarzenberg, das Hochstift Würzburg.

Flüsse: Main, Rednitz, Wiesent.

Boden: Einer der fruchtbarsten in Deutschland, besonders in der Gegend der Stadt Bamberg; Theil ist indessen bergicht.

Producte: Gute Viehzucht, Getreide, Safran, Anis, Fenchel, Obst, Wein, Süßholz, doch jetzt weniger; überflüssig Gemüse, viel Holz, Silber, Eisen, Bley, Kupfer und Steinkohlen.

Regierung: Bischof von Bamberg und Würzburg; der erste deutsche Bischof. Die Einwohner sind römisch-catholisch.

Städte u. a. O.: **Bamberg** (Bamberga) die Haupt- und Residenzstadt des Bischofs, der Sitz des Domcapitels, mit einer Universität, an der hier schiffbaren Rednitz, welche Stadt durch ihre Verbindung mit dem Maine viele Vortheile gewährt; hat 3600 H. 18000 E. 2 bischöfl. Schlösser, unter diesen vorzüglich ein sehr prächtiges; schöne Kirchen und Klöster. Obsthandel, Gärtnerey, Mainschiffarth, Viehhandel, schaffen viel Nahrung.

Seehof, ein schönes fürstl. Schloß und Garten. Forchheim (Forchemia) am Einflusse der Wiesent in die Rednitz, ist befestigt. Handel mit Obst- und Gemüse, mit Obstbäumen, Gerbereyen, eine Spiegel und Papierfabrik beschäftigen viele Menschen. Cronach oder Cranach, (Cronacum) am Einflusse des Flüßchens Cronach in die Rotach, ist auch befestigt, hat viele Nahrung vom Holzhandel.

XVIII. Das Fürstenthum Baireuth oder Culmbach.

(P. Baruthinus s. Culmbacensis.)

Gränzen und Eintheilung: Nach der Lage wird das Fürstenthum eingetheilt: 1) in das **Oberland**, welches vom Hochstift Bamberg, vom Voigtlande, von Böhmen, von der Oberpfalz und dem Nürnbergergebiete eingeschlossen wird; 2) das **Unterland** ist vom nürnberger Gebiete, von Fürstenthum Anspach, vom rothenburgischen Gebiete, der Grafschaft Schwarzenberg und dem Hochstift Bamberg umgeben.

Flüsse: Main, Eger (Egra), Saale, Nabe (Nabus), Pegnitz (Pegnesus).

Boden und Luft: Im Oberlande bergicht und steinicht, auch etwas kälter. Hier ist der hohe **Fichtelberg.** (H. 3521 F.).

Producte: Getreide, auch Dinkel, Flachs, Hanf, viel Taback, Hopfen, im Unterlande etwas Wein. Bey Beyersdorf viel Merrettig, starke Rind- und Schaafviehzucht, man hat viel Eisen, Kupfer, Silber, Steinkohlen, Alaun, Vitriol, Schiefer, Kalk, Marmor, Serpentin, mineralische Quellen. Ein Bach liefert Perlenmuscheln.

Landesregierung: Markgraf von Anspach, Baireuth. **Religion:** evangelisch lutherisch.

Städte u. a. O.: im Oberlande:

Bayreuth am rothen Main, an der Mistelbach und Sendelbach, die Residenz und der Sitz der landesfürstlichen Collegien, hat eine Academie der Wissenschaften und

ein Waisenhaus, ein Opernhaus, 600 H., einige gute Fabriken, als eine gute Kattunf., eine Tabacks- und Tabackspfeifenf. Das D. S. Johannes, eine schöne Eremitage, so auch Sanspareil, (eigentlich) Zwernitz genannt. Das D. Meiernberg, wo Lein- und Zeugwebereien, auch eine Manchesterf.

S. Georg am See, am Brandenburger Weiher mit einem fürstlichen Schloß, einer Fajencef., einer Marmorf. im Zuchthause. Culmbach, am weißen Main, mit 402 H. und 2662 E. bey welcher die Bergfestung Plassenburg, worin das fürstl. brandenburg Archiv verwahrt wird. Himmelskron, Schloß. Hof, (Curia Regnitiana s. Variscorum) an der Saale, 600 H. und über 5000 E. mit einer Flor- und Schleyermanuf.; Marktsteft, ein Marktfl. am Main, wo Taback- und Puderf., auch feine Kupfer- oder Buchdruckerschwärze verfertigt wird; Wonsiedel, an der Röslau, mit einem Zinnbergwerke, einem Alaunwerke, Zeugmanuf. Sichersreuth, mit einem Gesundbrunnen. Creußen, wo viel braunes Gefäße gemacht wird. Schwarzenbach, 3000 E. merkwürdig wegen des starken Baumwollengewerbes.

Im Unterlande:

Alt- und Neu-Erlangen (Erlanga), nahe am Flüßchen Rednitz, mit einem fürstlichen Schlosse, 784 H. und ungefähr 8000 E., hat Eisen- und Stahlarbeiter, Gold- und Silberborten, Kattun- und Leinwanddruckereyen, Strumpfmanuf. Handschuhf., Hutf., eine Zitzf. eine Spiegelf., und eine Universität. Wilhelmsdorf (D.) Neustadt an der Aisch. Burgbernheim. Wildbad mit Gesundbrunnen.

XIX. Die gefürstete Grafschaft Henneberg.

(C. Hennebergicus.)

Gränzen: An beiden Seiten der Werra, zwischen den Fürstenthümern Coburg und Schwarzburg, Gotha, Eisenach, der Landgrafschaft Hessen, und den Hochstiftern Fulda und Würzburg.

Flüsse: Werra, nebst der Schwarza und Schleuß.

Boden: Fruchtbar; doch auch gebürgicht, wo die Gleicherberge. Der hohe Inselsberg.

Producte: Getreide, Wein, Taback, Flachs, Hanf, viel Holzungen, Salz, Viehzucht, und beson-

ders

ders Schaafzucht, Steinkohlen, Walkererde, Schiefer, Gyps.

Landesregierung: Sie gehört 7 Herren: 1) dem Landgrafen von Hessencassel, 2) dem Churfürsten von Sachsen, 3) dem Herzog von S. Weimar, 4) dem Herzog von S. Meinungen, 5) dem Herzog von S. Gotha, 6) dem Herzog von S. Coburg, 7) dem Herzog von S. Hildburghausen.

Städte u. a. O.: im Hessencasselischen.

Schmalkalden (Schmalcaldia) am Thüringerwalde, am Flüßchen Schmalkalden und Stille, nächst Cassel die größte Stadt unter den hessischen Städten, mit einem fürstlichen Schlosse in der Stadt, der Hessenhof genannt, und einem andern außer der Stadt, der Wilhelmsburg. Die Stadt hat viele Nahrung von den Eisen- und Stahlwaaren; das Fabrikdorf **Kleinschmalkalden**, halb hessisch, halb gothaisch.

Im Churſächsischen: Schleusingen (Schleusinga), am Flüßchen Schleus. Suhla, ein erheblicher Fabrikort; die Flecken Heinrichs und Benshausen, das churſächs. und S. Weim. D. Stützerbach.

Im Sachsenweimarischen: Ilmenau (Ilmenavia), an der Ilm am Thüringer Walde, 400 H. mit einer Porcellanf.

Im Sachsenmeiningischen: Meiningen an der Werra, die Residenzstadt, wo das Residenzschloß Elisabethenburg. Wasungen an der Werra. Henneberg. Salzungen. Römhild. Obersteinach.

Im Sachsengothaischen: ein Drittel vom Amte Themar.

Im S. Coburgsaalfeldischen: das übrige Theil vom vorigen Amte.

Im S. Hildburghausischen: das Amt Behrungen.

XX - XXIV. Reichsstädte.

Die kaiserliche freie Reichsstadt **Nürnberg** (Norimberga) an der Pegnitz, (L. 28°, 45′; B. 49°, 27′, 8″) eine große wohlgebaute Stadt. (30000 E.)

Merkwürdig sind darinnen: das kaiserliche Reichsschloß auf der Vesten, das schöne Rathhaus, das Zeughaus, die beiden Hauptkirchen S. Sebald und S. Laurenz, die neue Hospitalkirche zum Heil. Geist, worinnen die Reichskleinodien und Reichsheiligthümer aufbewahrt werden. Nürnberg hat auch eine Maleracademie und Zeichnungsschule, ein anatomisches Theater, und ist berühmt wegen seiner Fabrikwaaren und Handlung. Die hiesigen Fabriken liefern Porcellan, allerhand metallne und hölzerne Waaren, kleine Spiegel, und viele Kleinigkeiten, die unter dem Namen Nürnberger Waare bekannt sind, (die aber nicht alle hier gemacht werden); ferner bunte Papiere, Meerschaum-Tabacksköpfe, Alabasterwaaren. Die Landkarten aus der hiesigen Homannischen Officin sind auch außerhalb Deutschland bekannt. Die Stadt ist (so wie die folgenden Reichsstädte) evangelisch-lutherisch. Zu ihrem Gebiete gehört: a) der Nürnberger Kreis, zwischen der Pegnitz, Schwarzach und Schwabach, worinnen 2 Reichswälder sind; und b) 13 Pflegämter, in welchen die Stadt Altorf (Altorfium) (208 H. 1020 E.), mit einer Universität.

Ferner die Reichsstädte: Rothenburg (Rothenburgum) an der Tauber (120 H. 8000 E.); Windsheim (Winshemium), an der Aisch in einer weinreichen Gegend, nordostlich von Rothenburg (7 bis 800 H. und 4500 E.); Schweinfurt (Trajectus Suevorum), am Main; Weißenburg (Weissenburgum), nordwestlich von Eichstädt, in der Nachbarschaft Pappenheim und des Fürstenthums Anspach.

6) Kreisverfassung.

Kreisausschreibende Fürsten sind der Bischof von Bamberg und der Markgraf von Brandenburg-Bayreuth und Anspach, wiewol der Bischof von Bamberg behauptet, allein Director zu seyn. Die Kreistage werden ordentlicher Weise zu Nürnberg gehalten.

Die Stände haben folgende Rangordnung: Bamberg, Würzburg, Culmbach, Eichstädt, Onolzbach, Deutschmeister, Henneberg-Schleusingen, Römhild und Schmalkalden, Fürstenth. Löwenstein-Wertheim, Hohenlohe-Waldenburg und Neuenstein, Castell, Gr. Wertheim, Rieneck, Erbach, Limburg-Gaildorf und Speckfeld, Seinsheim, Reichelsberg, Wiesentheid, Welzheim, Hausen, Nürnberg, Rothenburg, Windsheim, Schweinfurt, und Weissenburg.

§. 4.

§. 4. Reichslande, welche zu keinem von den vorigen Kreisen gehören.

1) Das Königreich Böhmen.
(Regnum Bohemiae.)

Karten:

Von Böhmen: Die Müllersche 1720. auf 25 Bl. 1757. 9 Bl. von 1769 — 76. 15 Bl. auch auf 1 Bl.
Von Mähren: Von ebend. 9 Bl. auch 1 Bl.

Bücher.

J. Schallers Topographie von Böhmen. 1 — 14 B. 8. Prag 1785. — 89.
Beiträge zur Wassergeschichte Böhmens. 1ster B. Leipz. u. Prag 1770 8.
Topogr. Schilderung von Mähren. Prag 1786. 8. 2 Th.
Bibl. der Mährischen Staatskunde Wien 1787. 8. 1 B.
Erdbeschreibung von Mähren, Prag 1780. 8.
Beschr. der Königl. Hauptstadt Prag. 8. 1786. 2 Th.
G. Langhans Beschreibung des Adersbachischen Gebürges. Breslau 1739. 4.
E. F. Bucquoy das Steingebürge bei Adersbach in Böhmen. Bunzlau 1778. 8.

Gränzen: Gegen Norden das Churfürstenthum Sachsen, die Markgrafschaft Lausitz und das Herzogthum Schlesien; gegen Westen der erzgebürgische und voigtländische Kreis, das Fürstenthum Culmbach und die Oberpfalz; gegen Süden Bayern und Oestreich; gegen Osten Mähren, Schlesien und die Grafschaft Glatz.

Flüsse: Elbe, Moldau (Moldavia), Eger (Egra), Iser.

Boden: Gebürgicht und waldicht, aber doch im Ganzen genommen sehr fruchtbar. Auf der Ostseite wird Böhmen durch sanft aufsteigende Mittelgebürge von Mähren getrennt; von Schlesien durchs Riesengebürge; gegen Süden sind die Carlsbergergebürge; gegen Westen der Fichtelberg, von welchem sich einige Arme in Böhmen hineinziehen; gegen Norden ist das Erzgebürge, woran ein Arm des Fichtelgebürges anstößt.

Producte: Viehzucht, Wildpret, Bienenzucht, Getreide, Flachs, Hopfen, alle Gattungen Gartengewäch-

wächse, Obst, Wein, Waldungen, Torf, Edelsteine, Granaten, Saphire, Topasen, Amethyste, Hyacinthen, Jaspisse, Chalcedonier, Karniole, Gold, Silber, Bley, Eisen, Kupfer, viel Zinn, Kobolt, Schwefel, Salpeter, Steinkohlen, mineralische Quellen. Die Gewässer liefern Perlen und mannigfaltige Fischarten.

Landesregierung: Oestreichisch.

Einwohner: Vornehmlich zweyerley Einwohner. Die im Innern heißen **Czechen**; an den Gränzgebürgen sind die Deutschböhmen oder die eigentlichen **Böhmen**. Die catholische Religion ist die herrschende, doch waren im Jahr 1783 fünf und dreyßig protestantische Prediger in Böhmen; und Juden sind hier in zahlreicher Menge. Leinweberey, Spitzenklöppeln, Glashütten, Bergbau beschäftigen viele Menschen.

Städte: Prag an der Moldau (Praga), L. 32°, 10′, 30″; B. 50°, 5′ 47″) (H. 552.) (über 4400 H. 77000 E. unter welchen ungefähr 7300 Juden).

Diese große Stadt ist befestigt, und hat ein weitläuftiges königl. Schloß, 92 Kirchen und Capellen, viele ansehnliche Palläste, eine sehenswürdige Brücke über die Moldau, einen Erzbischof, eine Universität, ein Generalseminarium, eine k. k. Academie der Wissenschaften, gut eingerichtete Armenanstalten. Die Domkirche enthält unter mehrern Schätzen ein sehr kostbares Grabmal des Heil. Joh. Nepomuk. Die Fabriken liefern Leinwand, Hüte, ꝛc. Seit kurzem ist hier eine Zuckersiederey. Der sogenannte weiße Berg.

Außer dieser Hauptstadt begreift das Königreich 16 Kreise:

1) Den **Bunzlauer Kreis** (Circ. s. provincia Boleslaviens.) im Süden der Elbe, einer der fruchtbarsten. Darinnen ist: Jungbunzlau (Boleslavia jun.), eine königliche Stadt am Fluß Iser. Altbunzlau. Melnick, nicht weit von der Gegend, wo die Mulde in die Elbe einfließt, in dessen Nachbarschaft ein guter Wein gewonnen wird. Turnau an der Iser, bekannt wegen der Compositionen von unächten Edelsteinen, gefärbten Gläsern ꝛc.

2. 3) Den **Königsgrätzer** (Circ Regino-hradecens.) und **Bitschowerkreis** an der Elbquelle, bei Schlesien und Mähren. Königsgrätz (Reginograecium), an der Elbe, eine Festung und königl. Stadt, der Sitz eines Bischofs. Trautenau. Adersbach, nebst dem Steingebürge.

4) Der

4) Der Chrudimerkreis (Circ. Chrudim.), südlich vom vorigen, wo Chrudim und Pardubitz.

5) Der Czaslauerkreis (C. Czaslavienſis), südlich von der Elbe und westlich vom vorigen Kreise. Czaslau. Kuttenberg (Cutna), eine königl. Stadt mit einem Silberbergwerke. Sedlitz ist vom Satzer Sedlitz (s. nr. 11.) zu unterscheiden. Chotusitz, ein Marktfl.

6) Der Kaurzimerkreis (C. Caurzimenſis), östlich von der Moldau. Kaurzim (Caurzima). Böhmisch-Brodt. Kolin. Planian. Lobkowitz. Eule.

7. 8) Der Bechiner-, Budweiser- und Taborerkreis (C. Bechinenſis), an der Moldau: Budweis (Budoviſſa) an der Moldau, ist befestigt. Tabor, eine kleine Stadt. Rosenberg.

9) Der Prachinerkreis (C. Prachenſis), Piseck (Piſſeccium), eine kleine Stadt.

10) Der Pilsnerkreis (C. Pilsnenſis), an der Miza: Pilsen (Pilſena), eine Festung und königl. Stadt. Domeschlitz.

11) Der Satzerkreis (C. Zatecenſis): Saatz (Zatecium). Commotau (Commotovium). Sedlitz und Seidschitz mit Bitterbrunnen.

12) Der Ellbognerkreis (C Cubitenſis), nebst dem Egerdistricte (Oegano ſ. Hebano territorio): Ellbogen (Cubitus), am Fluß Eger 241 H. Carlsbad (Thermae Carolinae), am Fluß Töpel, königl. Stadt 380 H., hat berühmte warme Bäder. Außer den Zinnarbeitern findet man hier viele Nadler, Büchsenmacher, Stahl- und Steinarbeiter. Der Radisfurter Sauerbrunn. Joachimsthal (Vallis Joachimica) 617 H. die vornehmste Bergstadt in Böhmen, mit reichen Silber- und Kobaltgruben. Aberthan, Schlakowald, Schlakowerth, wegen der Zinnbergwerke berühmt. Nächst dem Bergbau beschäftigt das Spitzenklöpfeln, so auch die Viehzucht viele Menschen.

13) Eger (Egra), am Fluß Eger, ist befestigt, mit einem berühmten Sauerbrunnen, hat 740 H. Die hiesigen Leder-, Hut-, Tuch- und Zeugf. so auch die Seifensiedereyen beschäftigen viele Menschen. Hieher wird auch nunmehr das Ascher Gericht (vormalige unmittelbare Herrschaft Asch) gerechnet, wo der Marktfl. Asch mit 420 H.

14) Der Leutmeritzerkreis (C. Litomerienſis), wo Leutmeritz (Litomerium), Festung an der Elbe, der Sitz eines Bischofs. Außig an der Elbe, königl. Städte. Töplitz hat warme Bäder. Duchs, wegen seiner feinen wollnen Strümpfe bekannt. Lowositz Heide. Rumburg.

15) Der

15) Der Rakonitzerkreis (C. Raconicensis), westlich von der Moldau: Slan, eine Festung 494 H. Rakonitz, königl. Stadt, 227 H.

16) Der Beraunerkreis (C. Beraunensis), an beiden Seiten der Moldau; Beraun und Carlstein.

2) Die Markgrafschaft Mähren.

(Marchionatus Moravia.)

Gränzen: Gegen N. Schlesien und Glatz; g. S. Oestreich; g. W. Böhmen.

Flüsse: Morawa, oder March. Theye. Oder.

Boden: Fast auf allen Seiten von Gebürgen eingeschlossen, die sich im Lande ausbreiten. Die südlichen Gegenden sind ebner. Dennoch sind viele Gegenden fruchtbar.

Producte: beträchtliche Viehzucht, besonders Schaafzucht, sehr wichtige Bienenzucht, überflüssig zahmes und wildes Geflügel, einträgliche Jagd und Fischerey; man baut Getreide, türkischen Weitzen, weniger Wein, Obst, Reis, Safran, Süßholz, guten Flachs, Hanf, Taback, viel Gemüse; hat Holzungen, Galläpfel, Knoppern, Walkererde, Torf, Kalk, Marmor, Krystalle, Halbedelsteine, Vitriol, Alaun, Salpeter, Schwefel, Torf, Steinkohlen, Eisen, Bley, Silber, mineralische Quellen.

Landesregierung und Religion wie no. 1. S. 170.

Einwohner. Unter andern Hanaken, Slowaken, Wallachen.

Städte, im Olmützerkreise (C. Olmucienfis): **Olmütz** (Olmucium), am Flusse March, ist befestigt, der Sitz eines Erzbischofs, hat 26 Kirchen, ein Generalseminarium, ist eine königliche Stadt.

Im **Brünnerkreise** (C. Brünnenfis): **Brünn**, die erste Hauptstadt der Markgrafschaft, eine Festung am Zusammenfluß der Schwarza und Zwittau, der beste Handelsplatz in Mähren, hat blühende Tuchmanufacturen, Taback- und Seifenf. Die Festung Spielberg. Niclasburg, (Nicolsburg), mit 740 H. und 7430 E. darunter 3016 Juden, welche hier 2 Synagogen haben. Hier ist eine Fischbeinfabrik.

Im

Im Prerauerkreise (C. Preravienſi): Prerau. Kremſier, eine von den ſchönſten Städten in Mähren, eine Feſtung, die gewöhnliche Reſidenz d. Erzbiſch. von Ollmütz; Hotzenplotz. Roswald.

Im Hradiſcherkreiſe (C. Hradienſi): Hradiſch (Hradiſca) auf einer Inſel der March, iſt befeſtigt. (1617 E.)

Im Znaymerkreiſe (C. Znaymenſi): Znaym, eine königl. Stadt (Znaima).

Im Iglauerkreiſe (C. Iglavienſi): Iglau am Fluß Iglau, königl. Stadt, mit mehr als 10000 E. Die Tuchf. beſchäftigen auf 300 Tuchmachermeiſter, manchen mit 4 Geſellen.

3) Oeſtreichiſch Schleſien.

Vor dem Jahre 1742 war ganz Schleſien dem Königreich Böhmen einverleibt, und ſo wie Böhmen öſtreichiſch; ſeit dieſem Jahr iſt nur $\frac{1}{17}$ öſtreichiſch; das übrige gehört dem Könige von Preußen mit völliger Souverainität und Unabhängigkeit von Böhmen, wiewol ſich das deutſche Reich ſeine Rechte daran vorbehalten hat.

Das öſtreichiſche Schleſien beſteht: 1) aus Stücken von 3 Fürſtenthümern: Neiße, Jägerndorf, Troppau. 2) Aus 2 ganzen Fürſtenthümern: Teſchen und Bielitz. 3) Aus 8 freyen Minderherrſchaften: Oderberg (aber nur zum Theil), Freudenthal, Olbersdorf, Friedeck, Freyſtadt, Roy, Deutſchleuten, Reichenwaldau.

Die vornehmſten Flüſſe ſind: Oder, Elſa, Weichſel (Viſtula). Das Land iſt ſehr gebürgig; ſeine Berge gehören zu den höchſten von Europa. Man hat nicht hinlänglich Getreide, hingegen gute Viehzucht, beſonders Schaafzucht, Wildpret, viel Flachs, Hanf, Waldung, verſchiedene Farbeerden, Marmor, Granaten, Chryſtall, Vitriol, Salpeter, Eiſen, Kupfer, Bley.

Städte: Teſchen (Teſchena), an der Oelſe und dem Bobreck, die Hauptſtadt im Fürſtenthume Teſchen, welches dem Herzoge von Sachſen-Teſchen (Albrecht Caſimir) gehört. (Vor der Feuersbrunſt im J. 1789. mit 574 H.). In der Obervorſtadt iſt eine evangeliſch-lutheriſche Gnadenkirche mit einer Schule.

Bielitz, am Fluſſe Biala, der Hauptort im Fürſtenthume gleiches Namens, welches dem Fürſten von Sulkowsky gehört; hat 4—500 Tuchmachermeiſter.

Im

Im östreichschen Antheile vom Fürstenthum Troppau ist die Hauptstadt von östr. Schlesien Troppau (Troppavia s. Oppavia), am Fluß Oppa, der Sitz der Regierung über das östreich. Schlesien.

Im östreichischen Antheile vom Fürstenthum Jägerndorf liegt die Hauptstadt Jägerndorf (Carnovia), an der Oppa.

Im östreichischen Antheile vom Fürstenthum Neiße ist Javornik und das Schloß Johannesberg. Weidenau, wo eine Spiegelfabrik.

In der fr. Minderherrschaft Freudenthal ist der Hauptort Freudenthal, der Sitz eines Commenthurs des deutschen Ordens, und Würbenthal, mit einem guten Sauerbrunnen und schönen Eisendrathziehereyen.

4) Die Markgrafthümer Ober- und Niederlausitz.

(Lusatia sup. et inf.)

Karten.

Von Schenk 8 Bl. auch d. b. Hom.

Bücher.

M. F. G. Leonhardi Erdbeschr. der churfürstl. und herzogl. sächsischen Lande. Leipzig 1788. 8. 2te Auflage 1789. 8.
Köhlers Geogr. s. Obersachsen.
Beschr. der Oberlausitz. Budissin 1750. 8.
Lausitzische Merkwürdigkeiten von Sam. Grosser. Leipz. 1714. 8.
J. Ph. v. Carosi Beyträge zur Naturgesch. dieses Theils von Deutschland. Leipz 1779. 8.
(Schmidts) Briefe über die Niederlausitz. Wittenb. 1789. 8.

Gränzen: Gegen Norden die Mark Brandenburg; gegen Osten Schlesien; gegen Süden Böhmen; gegen Westen Meißen und Sachsen. **Eintheilung:** gegen Süden die Oberlausitz; gegen Norden die Niederlausitz.

Flüsse: Neiße (Nissa), Spree (Sprea), Queiß (Quissus).

Boden: Nordlich eben, mit Sümpfen und Wäldern, wo der Spreewald; südlich gebürgig, wo die hohe Tafelfichte (H. 3370), die Landskrone, die Königshaynerberge.

Producte: Viehzucht, Bienenzucht, Flachs, Hopfen, Taback, viel Holz, in der Niederlausitz etwas Wein, Obst- und Gartenbau, auch Hopfen und Taback. Der Schwilugsee (in der Herrschaft Lieberose) ist sehr reich an Fischen, besonders an Sandern; man findet ferner Torf,

Sand-

Sandsteine, Mühlsteine, Kalk; Perlen im Queiße und in der Neiße; Eisen.

Landesregierung: Churfürst von Sachsen.

Die **Oberlausitz** besteht aus 2 Kreisen. Jeder von diesen hat seine besondern Landstände, die sich in **Land** und **Städte** theilen. Zu den ersten gehören: Herren, Prälaten, Ritterschaft und Mannschaft: zu den Städten: die so genannten **Sechsstädte**. Diese Stände halten ihre Versammlung auf den Landtagen. Die vornehmsten churfürstlichen Landesämter sind: die Landvogtey und die Landshauptmannschaft. Die herrschende **Religion** ist in beiden Lausitzen die evangelisch lutherische. Unter den Einwohnern verdienen hier die **Wenden** eine Erwähnung.

Im budissinischen Kreise sind:

a) 2 Standesherrschaften: Hoyerswerda und Königsbrück.

b) 2 geistliche Stifter: das Domstift S. Petri in der Hauptstadt **Budissin**, und das jungfräul. Cisterzienserkloster **Marienstern** bey Camenz.

c) 3 von den Sechsstädten: **Bautzen** oder **Budissin** (Budissa), (L. 32°, 5′; B. 51°, 10′;) (H. 178.) (7500 E.) an der Spree, die Hauptstadt des ganzen Markgrafthums, die erste Sechsstadt, der Sitz der landesherrlichen Beamten und Collegien und Landstände, mit dem Schloß Ortenburg, hat 2 Kreislandhäuser, eine Domaney, 700 H. 8000 E. ein Waisenhaus. In der Pfarrkirche zu S. Peter haben die Evangelischen und Catholischen ihren Gottesdienst. Wichtig sind die hiesigen Woll-, Strumpf-, Hut-, Leder, Kattun-, Barchent- und Lederfabriken. Jährlich sind hier 3 erhebliche Wollmärkte. Auch der Leinwandhandel ist wichtig. **Kamenz** (Camentia) (H. 527.) an der schwarzen Elster, 5500 E. **Löbau** (Loebavia), Bierbrauerey, Tuch- und Leinweberey, Strumpfstrickerey sind Hauptnahrungszweige, (H. 630.) 2100 E. der Versammlungsort der Deputirten der Sechsstädte.

d) Von andern Orten: **Weißenberg**, **Hochkirchen** (D.), **Baruth**, **Meffersdorf** (H. 1242.), nebst dem Städtchen **Wigandsthal**. **Kl. Welka**. **Uhyst**, ein Rittersitz, wo die Brüdergemeine für junge Leute von Stande ein Erziehungshaus angelegt hat.

Im görlitzischen Kreise:

a) 2 Standesherrschaften: **Muska**, mit dem Hauptorte gleiches Namens, wo Tabakspfeifen und gute Töpferwaaren gemacht werden (H. 301), und **Reibersdorf** oder **Seidenberg**.

b) 2

b) 2 geistliche Stifter: das jungfräul. Cisterzienserkloster Marienthal bey Ostritz an der Neiße, und das Priorat zu Lauban.

c) 3 Sechsstädte: Görlitz (Gorolitium), (H. 521. oder 490.), (1335 H. 8000 E.) an der Neiße, hat 3 Marktplätze, 148 gangbare Stühle für Tücher, einträgliche Leinwebereyen, Strumpfwirkereyen, Gerbereyen, Huth- und Bandfabriken, 1 Tobakspfeifenfabrik. Zittau (Zittavia), (H. 664.) (11000 E.), nach Leipzig die beste Handelsstadt in Sachsen, hat einige Wollen- und Kattunfabriken, gute Bleichen, starke Leinwandhandlung. Das D. Großschönau, wo an 600 Weber damastartige Leinwand verfertigen. Lauban (Laubana), am Fluß Queiß und an der alten Lauban (732 H. 5000 E.) hat ansehnlichen Handel mit bunten Schnupftüchern, gezogner Leinwand, und Garn. Ferner Herrenhut, (H. 944.) Hauptort der Brüdergemeine. Niesky, mit einem Seminario eben dieser Gemeine, welches sonst in Barby war.

Die Niederlausitz hat 5 Kreise und ebenfalls Stände, vom lande und von den Städten. Die Stände vom Lande theilen sich in Prälaten, Herren, Ritter. Jeder Kreis hat seinen landesältesten. Die ersten churfürstlichen Beamten sind der Oberamtspräsident und landshauptmann.

Im luckauischen Kreise ist: Luckau (Lucca), die Kreis- und Hauptstadt, aber nur dem Namen nach, in so fern sie unter den Kreisstädten auf den Landtagen den ersten Platz einnimmt; am Flusse Perste, mit 439 Häusern und 1987 Einwohnern. Dobrilugk.

Im gubenschen Kreise: Guben (Gubena), (H. 29.) (L. 32°, 25′; B. 51°, 58′) an der Neiße, mit 832 Häusern und mehr als 4000 Einwohnern; hat starken Obst- und Weinbau. Forsta. Sorau (Soravia), mit 627 Häusern und fast 5000 Einwohnern, hat ein Waisenhaus nebst einer Freyschule, wichtige Tuch- und Leinwandfabriken. Triebel. Hier ist auch das Cisterzienser Mannsstift Neuzell und die Johannitercommende Schenkendorf.

Im lübbenschen Kreise: Lübben (Lubena), an der Spree, der Sitz der Oberamtsregierung, des Landgerichts, der Landtage, hat 453 E. und die Johannitercommende Friedland.

Im kalauischen Kreise: Kalau; die Herrschaft Lübbenau, wo der Hauptort Lübbenau, (311 H. 3200 E.) hat starken Gartenbau.

Im sprembergischen Kreise: Spremberg (Spremberga), an der Spree.

5) Die

5) Die unmittelbaren Reichsgrafschaften, Reichsherrschaften und Stifter.

1) Die Herrschaft **Jever** (Jevera), an der Nordsee, zwischen Ostfriesland und Oldenburg ist Anhalt-Zerbstisch. Die Hauptstadt darin ist **Jever**.

2 Die Herrlichkeit **Kniphausen** (Kniphusia), auf der Ostseite von Ostfriesland, neben Jever, gehört dem Grafen von Bentink.

3) Die Herrschaft **Rheda**, zwischen Münster, Osnabrück und Ravensberg, gehört dem Grafen von Tecklenburg-Limburg.

4) Das Stift **Cappenberg**, eine adliche reichsfreye Prämonstratenserprobstey im Hochstifte Münster.

5) Das Stift **Elten**, ein reichsfreyes Frauenstift zwischen Cleve und Zütphen, unter königlich preußischem Schutze.

6) Die Herrschaft **Landskron**, zwischen dem Hochstift Münster und der Grafschaft Mark, gehört einer Linie der Grafen von Nesselrode.

7) Die Herrschaft **Rhade** in der Grafschaft Mark, ist auch gräflich Nesselrodisch.

8) Die Grafschaft **Homberg**, zwischen dem Herzogthum Bergen und der Grafschaft Mark, gehört dem Grafen von Sayn-Wirgenstein-Berleburg.

9) Die Herrschaft **Dyck** im niedern Erzstifte Cöln, gehört einer Linie der Grafen von Salm-Reifferscheid.

10) Die Herrschaft **Saffenberg**, im Cölnischen am Fluß Ahr, ist einem Grafen von der Mark gehörig.

11) Das unmittelbare Cistercienser-Frauenstift **Burscheid** (Borset, A. Porcetana), im Gebiete der Reichsstadt Aachen. Darinnen ist der Flecken **Burscheid**, wegen seiner warmen Quellen und Tuchfabriken berühmt.

12) Die Herrschaft **Schönau** gehört dem Herrn von Blauche, doch übt Jülich die Oberherrschaft über dieselbe aus.

13) Die Herrschaft **Wolre**, im Herzogthume Limburg, gehört dem Herrn von Bodden.

14) Die Herrschaft **Richold**, im Herzogthume Limburg, gehört dem Freyherrn von Bongard zu Pfaffendorf.

15) Die Herrschaft **Dreyß**, im Erzstift Trier, gehört der Abtey Echterach im luxemburgischen.

16) **Holzhausen**, ein Dorf in Hessen, zwischen Homburg und Marburg.

17) Die Herrschaft **Schauenburg** an der Lahn, gehört dem Fürsten von Anhalt-Bernburg Hoym.

18) Die Herrschaft **Oberstein**, an der Nahe auf dem Hundsrück, dem Erzstifte Trier und dem Besitzer der Grafsch. Sponheim gehörig. Hier sind gute Achatschleifereyen.

19) Die Grafschaft **Mömpelgard** (Montbeillard), auf der Nordseite des Bisthums Basel, zwischen dem Elsas und der Grafschaft Burgund, gehört dem Herzoge von Wirtemberg. Die Hauptstadt ist **Mömpelgard** an der Savoureuse.

20) Die Herrschaft **Neu-Ravensburg** am Flusse Argen, zwischen den Herrschaften Tetnang und Achberg, und dem Wangenschen und lindauischen Gebiete, gehört der helvetischen Abtey S. Gallen.

21) Die Benedictinermannsabtey **Ottobeuren**, zwischen Mindelheim und Memmingen, mit weitläuftigen und geschmackvollen Gebäuden; nebst dem Frauenkloster **Klosterwald**.

22) Die Carthause **Buxheim** bey Memmingen, steht unter der Gerichtsbarkeit der Landvogtey Schwaben und unter östreichischem Schutze.

23) Die Benedictinermannsabtey **S. Ulrich** und **S. Afra** in Augspurg.

(24) Die vormalige Herrschaft **Asch**, zwischen Böhmen, Culmbach und dem Voigtlande, gehört den Freyherren von Zedwitz. (s. S. 171.)

25) Die

25) Die Herrschaft **Schauen**, zwischen Halberstadt und Wernigerode, gehört dem Freyherrn von Grote.

26) Die Herrschaft **Wisch**, im mecklenburgischen Kirchspiele Präseken, ein Eigenthum des Fürsten von Hessenstein.

Ferner die Herrschaften **Mechernich** im Herzogth. Jülich, **Hörstgen** in der Nachbarschaft des Fürstenthums Mörs, das Burggrafthum **Freudenberg**, die Herrschaft **Wasserburg**, das Cistercienfermannskloster **Schönthal** in Franken an der Jagst, das Kirchspiel **Winden**, im Erzstifte Trier, die unmittelbaren Reichsstifter evangel. Rel. **Simon Judas** und **zum Petersberge**, in der Reichsstadt Goslar.

6) Die Gebiete der unmittelbaren Reichsritterschaft.

Maders reichsritterschaftliches System. 8.
Ebend. reichsritterschaftliches Magazin seit 1781. 8.

Diese Länder sind in 3 Kreise vertheilt, welche von den Reichskreisen, in welchen sie liegen, benennt werden. Jeder von diesen 3 Ritterkreisen wird wieder in verschiedene **Orte**, **Viertel** oder **Cantone** vertheilt. Jeder **Ort** oder **Canton** hat seinen besondern Director oder Ritterhauptmann, nebst Ausschüssen und Ritterräthen, so wie die sämtliche Reichsritterschaft ein allgemeines Directorium. Jeder **Ort** besteht aus mehrern Herrschaften, Marktflecken, Stiftern, Dörfern und Weilern.

1) Schwäbischer Ritterkreis. Dazu gehört: a) Ort oder Viertel an der Donau, in Ober- und Niederschwaben. b) Ort oder Viertel im Algau, Hegau und am Bodensee; rechts und links des Bodensees. c) Ort oder Viertel am Neckar, Schwarzwald und in der Ortenau. Ortenau liegt auf der Südseite der Markgrafschaft Baden am Rhein hinauf. d) Ort oder Viertel am Kocher im nordöstlichen Schwaben auf der Südseite der Jagst, wo unter andern die Herrschaft Pappenheim, mit der Stadt gleiches Namens, und der Marktflecken Dettenheim, welche den Grafen von Pappenheim (des H. R. R. Erbmarschallen) gehören. e) Ort oder Viertel im Creichgau zwi-

schen dem Rhein und Neckar, an den wirtembergischen und pfälzischen Gränzen.

2) Der Fränkische Ritterkreis, in welchem a) der Ort Odenwald oder Ottenwald (Sylva Ottonis), zwischen der Jagst und dem Main, von der Westgränze des fränkischen Kreises an, ostwärts bis ins Würzburgische hinein. b) Der Ort Steigerwald, im Süden des Mains, fast in der Mitte des fränkischen Kreises, wohin Pommersfeld, ein D. mit dem prächtigen gräfl. Schönbornischen Lustschlosse Weißenstein, gehört. c) Ort am Gebürge auf der Ostseite der Niederregnitz und im Süden des Obermains bis an den Fichtelberg im Bambergischen und Baireuthischen. d) Ort Baunach auf der Nordseite des Obermains bis an den Fichtelberg im Coburgischen, Hennebergischen und Würzburgischen. e) Ort Röhn und Werra zwischen Röhn und dem Flusse Werra. Röhn (Rupes Rhoenanae), ist ein Gebürge zwischen Henneberg und Fulda. f) Ort Altmühl in Südosten des fränkischen Kreises.

3) Der Rheinische Ritterkreis. Die ritterschaftlichen Länder desselben liegen theils jenseits des Rheins von Elsas bis an Churcöln; theils von Mainz auf der Nordseite des Mains, dann über die Ostseite von Hanau, zwischen der Fulda und Lahn, nordwestlich zur Lahn hinüber, und von der Lahn auf beiden Seiten den Westerwald herunter, bis in den Rhein; theils diesseits dem Rhein bis an das Herzogthum Bergen. Dazu gehört: a) der Canton am Oberrheinstrom, auch der Ort Gau und Wasgau genannt. b) Der Canton am Mittelrheinstrom; dieser wird auch der Canton in der Wetterau, Rheingau, Heinrich und Westerwald genannt, nebst dem Seebachergrunde. c) Der Canton am Niederrheinstrom, wozu auch der Hundsrück und Eberwald gehört.

7) Einige Ganerbschaftliche Oerter.

a) Die Ganerbschaft und Burggrafschaft Friedberg oder die Burg Friedberg, wozu die Grafschaft Kaichen gehört, zwischen Wetzlar und Frankfurt, bey dem hiehergehörigen Dorf Großcarben. b) Die Ganerbschaft Staden am Flusse Nidda. c) Die Burg Gelnhausen, nicht weit von der Stadt Gelnhausen, im östlichen Theil der Grafschaft Hanau. d) Der Schüpfergrund. e) Oertelfingen an der Tauber.

8) Unmittelbare Reichsdörfer.

v. Dacherödens Staatsrecht, Geschichte und Statistik der Reichsdörfer. I. Th. 1785.

Die

Die Reichsdörfer stehn unter dem Schutz andrer Städte. Ihre Anzahl hat sich nach und nach vermindert. Die merkwürdigsten sind vornehmlich in Schwaben und Franken und im oberrheinischen Kreise.

1) In Schwaben: a) Die freyen Leute auf der Leutkircher Heide bewohnen 39 Dörfer und Höfe, im Nordosten, des Bodensees, nahe bey der Stadt Leutkirch. b) Das freye Reichsdorf Alschhausen im Süden der Donau, nicht weit vom Buchauersee, zwischen Ulm und Mörsburg.

2) In Franken: Sennfeld und Gochsheim, unweit Schweinfurt, im Würzburgischen.

3) Im Oberrheinischen Kreise unweit Frankfurt auf der Westseite. Die freyen Reichsdörfer Sulzbach und Soden.

§. 5. Größe, Einwohner, Luft, Gewerbe, Gelehrsamkeit und Handlung.

Größe: 11580 Quadratmeilen. Hiervon enthalten:

1) Der östreichische Kreis	2025	Q. M.
2) Der obersächsische Kreis	1950	—
3) Der niedersächsische Kreis	1420	—
4) Der westphälische Kreis	1250	—
5) Der baierische Kreis	1020	—
6) Der ober- und churrheinische Kreis	960	—
7) Der schwäbische Kreis	729	—
8) Der fränkische Kreis	484	—
9) Der burgundische Kreis	400	—
10) Böhmen	682	—
11) Mähren	396	—
12) Die Lausitz	180	—
13) Oestreichisch Schlesien	81	—

Luft: Durchgehends gemäßigt, außer auf einigen erhöheten Kuppen sehr rauh; aber in einigen eingeschlossenen Thälern italiänisches Clima.

Einwohner: Ihre Anzahl beträgt wahrscheinlich nicht viel unter 30 Millionen.

Deutschland enthält über 2300 Städte, noch mehr Marktflecken und über 82000 Dörfer. — In Deutschland sind 2 Hauptsprachen: 1) die deutsche in verschiedenen Dialecten, 2) die slavische oder wendische Sprache, in Innerösstreich, in Böhmen, Schlesien, Lausitz, und in einigen Districten von Pommern und Lüneburg.

Gelehrsamkeit und Künste: In allen Wissenschaften haben die Deutschen theils wichtige Erfindungen, theils Verbesserungen gemacht.

Deutschland hat 35 Universitäten, die im Ganzen eine bessere Einrichtung haben, als die ausländischen; überdis viele Ritteracademien, Gymnasien, Schulen, und gelehrte Gesellschaften. Es werden in Deutschland mehr Bücher gedruckt, als in irgend einem Staate. Leipzig allein hat mehr Druckereyen als das ganze russische Reich.

In der Tonkunst, Mahler=, Kupferstecher=, Bildhauer= und Baukunst, haben sich viele Deutsche hervorgethan. Schöne Waaren und Kunstarbeiten liefert Augspurg, Nürnberg, Leipzig, Berlin ꝛc. eben so gut als London und Paris, nur mit dem Unterschiede, daß die deutschen gewöhnlich wohlfeiler sind. Das Porcellan wird in Deutschland besser als in andern europäischen Ländern verfertigt. Ganze Kamelotte werden in keinem europäischen Staate weiter gemacht, als in Deutschland. Zu den wichtigsten deutschen Manufacturen gehören die Leinwebereyen.

Landesproducte: Viehzucht, Gartenbau, Weinbau, Tobaksbau wird fast überall veredelt. Deutschland hat viele Gesundbrunnen und warme Bäder, Queckſilber, die meisten Arten Edelsteine, Zinn, Eisen, Bley, auch Gold, und mehr Salz als irgend ein Land in Europa.

Handlung: Deutschland verkauft an andere Nationen: Getreide, Wein, Obst, Hopfen, Hanf, Pferde, Ochsen, Heringe, Canarienvögel, Schinken, Butter, Käse, Honia, Wolle, Tabak, Krapp, Kümmel Merrettig, Safran, Speik (Valeriana celtica), Holz, Porasche, Salz, Queckſilber, Steinkohlen, Vitriol, Schwefel, Mühlsteine, mineralische Wasser, Colofonium, Sächsisch= und Berlinerblau, gebleichtes Wachs, Scorpionöhl, Stahl, Eisen in Stangen, Eisen und Stahlwaaren, Blech, Kupfer, Messing, Drath, geprägte Thaler, Porcellan, Schmelztiegel, Schmelz (oder Rubinchen), Spiegel, andre Glaswaaren, Bier, Stecknadeln, Brillen, Nürnbergerwaaren, Garn, Leinwand, Band, seidne und baumwollne Zeuge, wollne Zeuge, Strümpfe und Schuhe nach Rußland, und viele andre Waaren.

Eingeführt werden: Zucker, Caffee, Thee, Cacao, Feigen, Mandeln, Wein, Rosinen, Pommeranzen, Limonen, Citronen, Castanien, Toback, Reiß, Kapern, Cardamomen, Rhabarber, Safran, Pfeffer, Arrak, Sago, Zimmet, Benzoe, Campher, Borax, und verschiedene andere ostindische Waaren, Käse, Indigo, Cochenille, Seide, Wachs, Terpentin, elastisch Harz, spanische Röhre, Rubinen, Diamanten, Ambra, verschiedene Metalle, Marmor, Meerschaum, Kreide,

Kreide, Schleifsteine, Flintensteine, Salmiak, Alaun, Salpeter, Elfenbein, Fischbein, Kameel- und Ziegenhaare, Hanf- und Leinsaamen, Häute, Leder, Talg, Pelzwerk, Ebenholz, Farbehölzer, Potasche, Heringe, Stockfische, nebst andern Seefischen, Austern, Thran, Kaviar ꝛc.

§. 6.

Preußisch-Schlesien, nebst der Grafschaft Glatz.

(D. Silesiae et Com. Glacensis.)

Karten.

Wieland und Schubart; auch von Schleuen.

Bücher.

(Zimmermanns) Beiträge zur Beschr. von Schlesien. m. K. Breslau u. Leipz. 1783 - 1789. 8.

Oeconomische Nachrichten der patriotischen Gesellschaft in Schlesien. seit 1773. Breslau. 4.

Von Schlesien, vor und nach dem J. 1740. 2 Th 8. 1786. neue Auflage 1788.

Schlesische Provinzialblätter (von Streit und Zimmermann) 8. seit 1785. monatlich heftweise.

Gränzen von ganz Schlesien: Gegen Westen Mähren, Böhmen und die Lausitz; g. Norden Brandenburg und Lausitz; g. Osten Polen; g. Süden Ungarn; zwischen dem 49° und 52° Norderbreite und 33 - 36 Ostlänge.

Gränzen von preußisch Schlesien: Gegen Norden die Mark Brandenburg und Lausitz; g. Süden das östreichische Schlesien.

Flüsse: Elbe, Oder, Queis (Quissus), (wo auch Perlenmuscheln,) Zacken, Weichsel (Vistula), Bober.

Boden: In der Nachbarschaft von Polen und der Lausitz eben und sandig; gegen Böhmen und Mähren, gebürgig und waldig, wo auch das Riesengebürge (Asciburgum s. Montes gigantei), mit der Riesen- oder Schneekoppe (H. 4930). Der Zotenberg (M. Zotensis).

Luft: Gemäßigt, selbst in den bewohnten hohen Gebürgen.

Producte: Die Viehzucht ist mittelmäßig; man hat Getreide, Flachs in fruchtbaren Jahren in Menge, Hanf weniger, Krapp, Holz, Tabak, auch etwas Wein, gute Wolle, Seidenplantagen in mehrern Gegenden; von Silber, Zinn, Kupfer, Kobolt, ist die Ausbeute nur mittelmäßig; aber Bley ist in Menge, so auch Eisen, Steinkohlen, Galmey. Man hat ferner Schieferbrüche, Thonerde, auch Siegelerde, Marmor, Mergel, Kalk, Gyps, Sandsteine, Röthel, Jaspis, Achate, Crystall, Topasen, Torf, Gesundbrunnen und Bäder.

Landesregierung: König von Preußen als souverainer Herzog von Schlesien.

Die obersten Landescollegien sind: 3 königliche Oberamtsregierungen (in Breslau, Glogau Brieg) und 2 Kriegs- und Domainencammern (in Breslau und Glogau).

Eintheilung: 1) in Absicht der **Lage:** Niederschlesien gegen Norden, und Oberschlesien g. Süden 2) In Absicht des **politischen Werths:** in Fürstenthümer, freye Standesherrschaften und freye Minderherrschaften. Einige Fürstenthümer im preußischen Schlesien gehören unmittelbar dem Könige von Preußen, die übrigen landschaften haben ihre eigne Herren unter preußischer Landeshoheit.

In Niederschlesien sind

A) unmittelbare Fürstenthümer:

1) **Breslau** (Princ. Vratislavienſis), zwischen den Fürstenthümern, Oels, Brieg, Schweidnitz und Liegnitz. Darinnen ist: **Breslau** (Vratislavia), an der Oder und Ohlau, (L. 34°, 45′; B. 51°, 6′, 30″.) (H. 3149; E. über 60000, darunter 2200 Juden; Hauptstadt des ganzen Landes und Festung, der Sitz einer Kriegs- und Domainenkammer, einer Oberamtsregierung, eines Oberconsist.

Die Lutheraner haben 13 Kirchen; die Reformirten 1; die Catholiken ein Bisthum, 11 Klöster, ein Collegiatstift, eine Commende und überhaupt 28 Kirchen. Die Griechen halten ihren Gottesdienst auf einem Saale. Merkwürdig sind: die Domkirche, die ehemalige Jesuiterkirche, die Börse, und vornehmlich das fürstliche Hatzfeldische Palais. Man findet hier ein anatomisches Theater

und

und eine ökonomisch-patriotische Gesellschaft, verschiedne einträgliche Fabriken. In Breslau ist eine Zuckersiederey, man macht auch gute Hüte, im Arbeitshause feine Tücher; ferner gestrickte und gewirkte Strümpfe, Nähnadeln. Die hiesige Handlung ist sehr wichtig.

Auras. Leuthen (D.). Namslau (Namslavia) an der Weida. Schmogra.

2) **Brieg** (P. Brigensis), an beiden Seiten der Oder, in der Nachbarschaft von den Fürstenthümern Breslau, Oels, Oppeln, und Münsterberg. Darinnen ist **Brieg** an der Oder, die Hauptstadt und Festung.

Molwitz (D.). Ohlau an der Ohla. Strehlen an eben demselben Flusse. Creuzburg hat 247 H. und ein Armenhaus für ganz preußisch-Schlesien. Zu diesem Fürstenthume rechnet man auch die Städte Reichenstein und Silberberg, eine wichtige Festung, mit 830 E. In Reichenstein, einer ehemals wichtigen Bergstadt, wird Arsenik gewonnen.

3) **Schweidnitz** (P. Svidnicensis), südlich von Breslau, in der Nachbarschaft von Liegnitz, Jauer, Böhmen. Darinnen ist die Hauptstadt **Schweidnitz** (Svidnitium), an der Weißeritz, eine Festung (H. 648; 8096 E.). Man verfertigt hier Tuch, Rasch, Zeuge, Strümpfe, seiden Band, bereitet Leder ꝛc.

Fürstenstein, Schloß und Herrsch. Friedland St. Waldenburg. Jobren am hohen Jobtenberg. Strigau (Strigovia). Landshut am Bober, (2847 E.) treibt starke Schleier- und Leinwandhandlung. Hohenfriedberg, Schloß und Städtchen. Altwasser, mit einem Sauerbrunnen. Grüssau, Cisterzienser-Mannsabtey. Wüste Waltersdorf, großes D. und Piele, nebst Gnadenfrey, wo eine Colonie der vereinigten Brüder.

4) **Jauer** (P. Jauravienſis), westlich von Schweidnitz. Darinnen ist **Jauer** (Jauravia), am Fuße des Riesengebürges an der wüthenden Neiße.

Bunzlau am Bober (Boleslavia), 3000 E. Naumburg am Queis. Löwenberg oder Lemberg, mit einer Wachsbleiche. Greifenberg, nebst Niederwiese. Flinsberg (D.) mit Gesundbrunnen (H. 1542). Querbach, mit einem Koboltwerke. Gieren, mit einem Zinnbergwerke. Schreibershau (D.), wo künstliche Glasarbeiter, auch ein Vitriolwerk. Friedberg, Städtchen. Hirschberg (Cervimontium), am Einfluß des Zackens in den Bober, die wichtigste Gebürgshandelsstadt, hat 880 H. treibt starke Schleier- und Leinwandhandlung. Schmiedeberg (547 H.).

Warmbrunn (H. 1164), mit warmen Bädern. Hermsdorf, D. und Schloß. Kupferberg, mit einem Kupferbergwerke. Die Dörfer: Lomnitz. Steinseiffen. Krumhübel.

5) **Liegnitz** (P. Lignicensis), westlich von Breslau, zwischen Jauer, Glogau, Wohlau, Breslau und Schweidnitz. Hier ist **Liegnitz** (Lignitium), die Hauptstadt, am Zusammenfluß des Schwarzwassers und der Katzbach, mit einem königl. Schlosse und einer Ritteracademie.

Wahlstadt, Goldberg an der Katzbach, liefert viel feine Tücher. Lüben.

6) **Wohlau** (P. Wolaviensis), nordlich von Breslau und Liegnitz, wo **Wohlau** die Hauptstadt.

Herrnstadt an der Bartsch, Leubus, mit einer fürstl. Cisterzienser-Mannsabtey. Rauden.

7) **Glogau** (P. Glogaviensis), zwischen den Fürstenthümern Wohlau, Liegnitz, Jauer, Sagan, Crossen und Pohlen. Die Hauptstadt ist **Groß-Glogau**, eine Festung an der Oder, der Sitz einer Oberamtsregierung, Kriegs- und Domainenkammer und Oberconsistoriums. (6488 E.)

Polkwitz, Grünberg, (Prasia Elysiorum s. Thalloris) (5450 E.), in einer weinreichen Gegend, hat starke Tuchwebereyen. Guhrau, Schwiebus, Sprottau, am Einfluß der Sprotte in den Bober. (2001 E.)

B) **Mittelbare Fürstenthümer.**

1) **Sagan** (P. Saganensis), westlich von Glogau, gehört dem Herzoge von Curland. Die Hauptstadt ist **Sagan** (Saganum), am Bober, (H. 350.). 561 H. 3500 E.

Pribus. Naumburg am Bober.

2) **Oels** und **Bernstadt**, nordöstlich von Breslau, dem Herzoge von Wirtemberg-Oels gehörig. Die Hauptstadt ist **Oels** (Olsna), an der Elbing.

Bernstadt an der Weyda, Juliusburg, Hundsfeld, Trebnitz, Mühlwitz (D.)

3) **Münsterberg**, südwestlich von Brieg, ist fürstlich auerspergisch. Die Hauptstadt ist **Münsterberg** (Münsterberga), an der Ohla.

Heinrichau, ein fürstliches Cisterzienser-Mannsstift. Frankenstein (Frankensteinium).

4) Tra-

4) **Trachenberg**, nordwestlich von Oels, ist fürstlich hatzfeldisch. Darinnen ist die Hauptstadt **Trachenberg** (Dracomontium), an der Bartsch, **Prausnitz**.

5) **Carolath** oder **Niederbeuthen**, im Glogauischen, gehört dem Fürsten von Carolath, und Reichsgrafen von Schönaich. **Beuthen**, und das Fürstl. Residenzschloß **Carolath** mit einem Flecken.

C) **Freye Standesherrschaften.**

Nördlich von Oels:

1) **Wartenberg** (Dynastia Wartenbergensis), zwischen den Fürstenthümern Oels und Breslau auch Pohlen, gehört dem Herzoge von Curland. Der Hauptort ist **Wartenberg**.

2) **Militsch** (Dynastia Militiensis), neben dem vorigen, ist gräflich Malzanisch; darinnen ist das Städtchen **Militsch** an der Bartsch.

3) **Goschütz**, unter Militsch, dem Grafen von Reichenbach gehörig. **Goschütz**, Festenberg.

D) Die freyen **Minderherrschaften**: **Neuschloß**, östlich von Militsch, ist gräflich reichenbachisch; **Freyhan**, nördlich von Militsch, ist gräflich sandrotzkisch; und **Sulau**, westlich von Militsch, ist gräflich burghausisch.

Im preußischen Oberschlesien sind:

A) **Unmittelbare Fürstenthümer:**

1) **Oppeln** (P. Oppoliensis), zwischen den Fürstenthümern Breslau, Brieg, Neiße, Jägerndorf, Troppau und Ratibor, auch Pohlen. Hier ist **Oppeln** die Hauptstadt an der Oder.

Proskau, wo eine Fayencefabrik. Cosel eine Festung an der Oder, Lublinitz, Friedrichsgrätz (D.), Neustadt, 3326 E. wo sich viele mit Spitzenklöppeln und Leinwandweberey beschäftigen. Ferner Jacobswalde und Schlawenzitz, wo beträchtliche Messingwerke. Glinitz und Sborowsk, wo Tabakspfeifenfabriken. Malapana, berühmt wegen seiner Eisenwerke.

2) **Ratibor** (P. Ratiborienſis), südlich von Oppeln. Hier ist **Ratibor** (Ratiboria) die Hauptstadt, an der Oder 2860 E.; **Sorau** (Sora).

B) **Mit-**

B) **Mittelbare Fürstenthümer**: 1) **Neiße** (P. Nissensis), gränzt an die Fürstenthümer Münsterberg, Brieg, Oppeln, Jägerndorf, Troppau, an Mähren und die Grafschaft Glatz. Das ganze Fürstenthum gehört dem Bischof von Breslau. Hieher wird nur Preußisch Neiße gerechnet, worin die Hauptstadt und Festung **Neiße** (Nissa), am Flusse Neiße, am Einfluß der Bielau, 4550 E., hat ein Schloß, ein Collegiatstift, 5 Klöster.

Grotkau (Grotcavia), Ottmachau (Ottmachovia).

2) **Troppau** (P. Troppaviensis), südwestlich von Oppeln und Ratibor, ist fürstlich lichtensteinisch. Hieher gehört nur preußisch Troppau, disseits der Oppa, worinnen **Holtschin**, **Beneschau** an der Oppa. **Ratscher**.

3) **Jägerndorf** (P. Carnoviensis), ist gleichfalls fürstlich lichtensteinisch. Im preußischen Antheile ist **Leobschütz** (Loebsitium). Von diesen beiden Fürstenthümern (Nr. 2. und 3.) macht der preußische Antheil den **Leobschützer Kreis** aus.

C) **Freye Standesherrschaften**:
(in S. O. von Oberschlesien)

1) **Plesse**, südlich und östlich von Ratibor, ist anhalt-cöthenisch. Darin ist die Stadt **Plesse** (1800 E.). **Anhalt. Wesola.**

2) **Beuthen**, (Oberbeuthen) nördlich von Plesse, ist gräflich henkelisch. Hier ist die Stadt **Beuthen**, und **Tarnowitz** mit einem wichtigen Bleybergwerke.

D) **Die freyen Minderherrschaften**: 1) **Losla**, südlich von Ratibor, ist gräflich reichenbachisch; 2) **Oderberg**, südöstlich von der vorigen, preußischen Antheils, disseits der Oder, ist gräflich henkelisch.

Die Grafschaft Glatz. (C. Glacienlis.)

Zwischen Schlesien, Böhmen und Mähren, ein Gebürgsland, von allen Seiten mit waldigen Gebürgen umgeben, ist ebenfalls preußisch. Hier ist **Glatz** (Glatium), die

die Hauptstadt und Festung an der Neiße. (H. 400, außer den Vorstädten. E. 4507.)

Landeck an der Biele, mit Bädern. Reinerz. Mittelwald gräflich althanisch, und Lewin, wegen des Leinwandhandels bekannt. Im D. Rengersdorf ist eine Wetzsteinfabrik.

Größe: Das ganze Herzogthum nebst der Grafschaft Glatz beträgt 650 Quadratmeilen, davon der preußische Antheil über 560 Q. M. ausmacht. Die Grafschaft Glatz kann man auf 35 Q. M. rechnen.

Einwohner: Ihre Anzahl rechnet man im preuß. Antheile auf 1½ Millionen (im J. 1777. 1,403617 E. ohne das Militaire); Städte und Flecken zählt man auf 180, Dörfer 5070.

Die Religion ist die lutherische, catholische und reformirte. Doch haben auch andere christliche Secten, auch Juden, freye Religionsübung. Außer der deutschen Sprache wird polnisch und böhmisch gesprochen. Die Schlesische Leinwandfabriken und Bleichen sind auch außerhalb Deutschland berühmt. (Im J. 1777. waren auf 23200 Weberstühle von allerley Art.) Leinwand liefert Schlesien wohlfeiler als andre Länder. Bleichen sind an 200. Tücher werden in vielen Orten verfertigt; so auch leichte wollne Zeuge, seidne und halbseidne Atlasse, Battist, verschiedene Arten Bänder, baumwollne Waaren. Vornehmlich führt man aus Schlesien: Leinwand, Schleier, Tücher, Rasche, Hüte, Mühlsteine, Holz zum Schiffbau und zu Tonnen, Eisen, Marmor, Krapp, Vitriol, Arsenik, Siegellack ꝛc.

§. 7.

Helvetien.

Karten:

Außer der Homannischen, die von Boudet 1786.

Bücher:

J. C. Füeslis Staats- und Erdbeschreibung der helv. Eidgenossenschaft. 1—4 Th Schafh. 1769—72. 8.

G. Walsers Schweizer-Geographie, samt den Merkwürdigkeiten in den Alpen und hohen Bergen. Zürch 1770. 8.

Dictionnaire geogr. hist. et pol. de la Suisse. Nouv. ed. avec la gr. Carte de la Suisse de Rob. de Vaugondy. Gen. et Lausanne 1776. 8. 2 Theile.

Historische, geogr. und phys. Beschreibung des Schweizerlandes in alphabetischer Ordnung aus dem franz. (Dict.) 3 B. 1783. nebst einer Anleitung für Reisende. Bern 1782. 8. (von Wyttenbach vornehmlich.)

G. S.

G. S. Gruners Eisberge des Schweizerlandes. Bern 1760. 8. 1, 3 Th. m. K. franz. p. KERALIO. Paris 1770. 4. c. fig.
Handbuch für Reisende durch die Schweiz, mit einem Anhange von den Merkwürdigk. derselben, und einer illum. Karte. Zürch 1789 8.
J. J. Scheuchzers Naturgeschichte des Schweizerlandes, samt seinen Reisen über die Schweizerischen Gebürge; mit Anmerkungen von J. G. Schulzen. 2 Th. Zürch 1746. 4.
C. C. L. Hirschfelds Briefe, die Schweiz betreffend, 2te Aufl. Leipz. 1776. 8. die erste Aufl. 1769. 8 die Fortsetzung 1785. mit dem Titel: Neue Briefe über die Schweiz m. K. Kiel 8.
Storrs Alpenreise vom J. 1781. Leipz. 1. u. 2. Th. 1784. 88.
Ch. Meiners Briefe über die Schweiz. 2 Th. Berlin 1784. 8. Neue Auflage 1788. 8.

Gränzen und Größe: g. S. Italien; g. O. Italien und Deutschland, g. N. Deutschland, g. W. Frankreich. Vom 23°, 40′ bis 28°, 10′ L. und B. vom 45°, 45′ bis 47°, 50′. Der Flächeninhalt beträgt 856 Quadratmeilen.

Flüsse: Rhone (Rhodanus), Rhein (Rhenus), Aar (Arola), Rüß (Ursa s. Reussia), Tessino (Ticinus), Inn (Oenus).

Seen: a) **an den Gränzen:** der Genfersee (Lacus Lemanus) (H. 1128.), der Neuenburger oder Neufchatellersee (H. 1314.) (L. Neocomensis); b) **im Innern:** der Vierwaldstädtersee, der Wallenstädtersee, der Zuger- Züricher- Bieler, Thuner- und Brienzersee.

Boden: das höchste Land in Europa. Gegen Südosten sind die mächtigsten Gebürge, Eisberge und östlicher mit Gletschern vermischt, zwischen denen warme und fruchtbare Thäler liegen. In Westen sind der Jura oder Leberberg (Iurassus), dessen höchster Gipfel **Dole** 5185 F. H. In Süden der große S. Bernhard (Alpis Pennina), die Rhätischen Alpen (Alpes Lepontinae); davon die höchsten Theile sind: der Furka oder Gabelberg mit dem Grimselberg und Schreckhorn, der S. Gotthard (H. 8264. H. des Capucinerklosters 6367.) der Titlisberg, der Julierberg. Die Fruchtbarkeit ist sehr ungleich.

Luft: In den niedrigern Thalgegenden fast unerträgliche Sommerhitze, aber in den rauhesten Alpengegenden sibirische Kälte.

Pro-

Producte: Am einträglichsten ist die Viehzucht, besonders die Schaaf- und Rindviehzucht; Gemse und Steinböcke werden immer seltener. Man hat vielerley Art Wildpret und Geflügel. Die mildern Gegenden streiten mit den fruchtbarsten Ländern in Europa um den Vorzug, und liefern Wein, Obst und Italiänische Früchte, auch Getreide, aber nicht hinlänglich. Die Landschaften um den Genfer-, Neufchateller- und Murtnersee bringen alles, was nur ein Land bringen kann. Man baut auch Flachs und Hanf; Bergbau wird nur wenig getrieben. Man arbeitet in Eisenbergwerken, hat herrliche Crystallengewölbe, Schiefer, Lavezstein, Steinkohlen, Marmor, Alabaster, Gyps, Serpentin, Torf, Sauerbrunnen und Bäder. Salz ist bey weitem zur Nothdurft nicht hinlänglich.

Landesverfassung: Eine Republik, die sich **Eidgenossenschaft** nennt, und hauptsächlich aus 13 mit einander verbundnen Republiken, die **Cantons** oder **Orte** heißen, besteht, welche ihre besondre Verfassung haben.

Diese sind: 1). Zürch. 2) Bern. 3) Lucern. 4) Uri. 5) Schweiz. 6) Unterwalden. 7) Zug. 8) Glarus. 9) Basel. 10) Freyburg. 11) Solothurn. 12) Schafhausen. 13) Appenzell. Die ersten 8 heißen die alten Cantone. Die Cantone 4 / 7 werden die 4 Waldstädte oder die Waldländer genennet. Außerdem gehören noch zu der Eidgenossenschaft:

1) 23 Landvogteien, die keinen Theil eines Cantons ausmachen, und zwey oder mehrern Cantons unterthänig sind.

2) Die Bundsgenossen der Cantone, oder zugewandte Orte.

3) Zwey Freystaaten: das Stift Engelberg und der Flecken Gersau sind Schutzverwandte von Uri, Schweiz, Unterwalden und Zug.

Die Regierungsart ist nur in drey zugewandten Orten monarchisch: 1) in der gefürsteten Abtei S. Gallen, 2) im Fürstenthum Neuenburg, welches der König von Preußen durch einen Gouverneur regieret, 3) im eidgenossischen Antheile des Bisthums Basel.

Aristokratisch sind: Bern, Lucern, Freyburg, Solothurn. Aristokratisch = demokratisch: Zürch, Basel, Schafhausen, Stadt S. Gallen, Biel (unter der weltlichen Oberherrschaft des Bischofs von Basel). Demokratisch: Uri, Schweiz, Unterwalden,

den, Zug, Glarus, Appenzell, im Bündnerlande und in Wallis, die Stadt Mühlhausen und Republik Genf.

In den Tagsatzungen oder Versammlungen berathschlaget man sich über die allgemeinen Angelegenheiten der Republik. Zur Vertheidigung ist jeder Bürger des Staats Soldat.

I. Nach der **Lage** folgen

1) Der **Lucernercanton** (Pagus Lucernensis), auf der Nordseite des Waldstädter-Sees, von welchem auch ein Theil dazu gehört. Im Umfange dieses Cantons ist der Pilatusberg (M pileatus). Die Hauptstadt ist **Lucern** (Lucerna), am Ausfluß der Rüß aus dem See (6394 E.). Die eignen Unterthanen bestehn aus 15 Districten oder Landvogteyen, nebst zwey Herrschaften. Zwey freye Städte: Seinpach und Sursee stehn unter der Oberherrschaft von Lucern; die Abtey **S. Urban** unter dem Schutze des Cantons.

2) Der **Canton Zug** (P. Tugiensis), an der Westseite der Rüß, wo die Hauptstadt **Zug** (Tugium) am Zugersee, 1974 E.; außer den äußern Aemtern, fünf Obervogteyen. Darinnen **Morgarten.**

3) Der **Canton Schweitz** begreift einen Theil des Waldstädter- Zuger- und Zürchersees. Der Hauptflecken ist **Schweitz** (4650 E.); ferner der Flecken **Ingenbohl.** Landschaft und Stift **Einsiedel** (Eremus B. virginis), eine reiche Benedictinerabtey.

4) Der kleine Freystaat Gersau am nördlichen Ufer des Vierwaldstädtersees, enthält noch nicht tausend Seelen.

5) Der **Canton Glarus** (P. Glaronensis). Südlich der Anfang der helvetischen Eisgebürge. Der Hauptflecken ist **Glarus** mit guten Bleichen, wozu 16 Districte und die Grafschaft **Werdenberg** gehören.

6) Der **Canton Uri** an der Rüß enthält den südlichen Theil des Vierwaldstädtersees. Im S. des Cantons sind der hohe S. Gotthardsberg (H. 8264.) mit dem Capucinerkloster (H. 6367), und die höchsten helvetischen Alpen. Der Hauptflecken ist **Altorf** (3025 E.), nicht weit

vom

vom Fluß Rüß. Botzlingen. Das Liviner- oder Leponti-ner und Urseneerthal (Vallis Lepontina et Ursaria).

7) Der Canton Unterwalden (P. Subsylvanus), am Vierwaldstädtersee, dessen nordwestlicher Theil der Alpnachersee heißt. Hier ist der hohe Tittlisberg. Das Land wird durch den Kernwald in zwey Thäler getheilt: in das Thal ob dem Walde und unter dem Walde. Im leßten ist der Hauptflecken Stanz (Stantia) (3832 E.). Im ersten ist Sarnen am Sarnensee am Fluß Aar.

8) Das Stift und die Herrschaft Engelberg, zwischen den Cantonen Uri, Bern, Unterwalden.

9) Der Canton Zürch (P. Tigurinus), auf der Südseite des Rheins, der erste nach der politischen Ordnung. Die Hauptstadt ist Zürch (Turicum, am Ausfluß der Limmat aus dem Zürchersee, (L. 26°, 12′, 20″; B. 47°, 22′.) (10559 E.), ist befestigt, hat ein academisches Gymnasium, eine öffentliche Bibliothek, mit einer Münz- Kunst- und Naturaliensammlung, eine physicalisch-ökonomische Gesellschaft, ein chirurgisch-medicinisches Institut, 5 Zeughäuser, einträgliche Seidenfabriken, und treibt starken Handel.

Eigne Unterthanen der Stadt sind 28 Vogteyen, worunter Horgen, am Silfluße, mit dem Flecken gleiches Namens; Laufen, wo der berühmte Rheinfall; zwey freye Städte unter dem Schutz und Oberherrschaft von Zürch; Winterthur und Stein am Rhein, welche leztre im Jahr 1784. den Zürchern einen neuen Huldigungseid leisten mußte.

10) Der Canton Schafhausen (P. Scaphusiensis), westlich vom Bodensee am Rhein, wo die Hauptstadt Schafhausen, am Rhein, über welchen eine künstliche Brücke, hat wichtige Seiden- auch Cattunfabriken und ausgebreitete Handlung. Zum Gebiete gehören neun Obervogteyen und eine Landvogtey.

11) Fünf Landvogteyen auf der Westseite von Zürch; die Grafschaft oder Landvogtey Baden, worinnen Baden (Thermae Helvetiae), 450 H., mit berühmten warmen Bädern, und die Stadt Zurzach, berühmt wegen ihrer jährlichen Messe. Die Landvogteilichen Städte Mellingen und Bremgarten (Bre-

mogardium), an der Rüß; die untern und obern freyen Aemter.

12) Auf der Ostseite von Zürch: die Landvogtei Thurgau (Turgovia), worinnen Frauenfeld (Gynopedium) am Flusse Murg.

13) Zwey zugewandte Orte: die Abtey S. Gallen (wozu auch die Grafschaft Toggenburg gehörig). Im erstern Gebiete ist viel Flachs- und Hanfbau; auch starke Spinnerey und Weberey. In der Grafschaft Toggenburg ist viel Kattunweberey. Die Stadt S. Gallen (Fanum S. Galli), (9500 E.) welche von der Abtey unabhängig ist, hat viele Bleichen und starkes Leinwandgewerbe.

14) Der **Canton Appenzell** (P. Abbatiscellensis) ost und südlich von S. Gallen. Der Hauptflecken ist **Appenzell** (Abbatis cella) am Fluß Sitter; Man treibt hier starken Leinwandhandel; auch Viehzucht, Leinwand-, Baumwollen Barchentfabriken sind Hauptnahrungszweige in diesem Canton. Dieser Canton ist in 28 innere und äußre Rhoden oder Gemeinen getheilt, worunter **Herisau.**

15) Drey Landvogteyen, südlich vom Bodensee, auf der Ostseite von Appenzell: die Landvogtey Rheinthal (Vallis Rheni), worinnen Rheinegg; die Landvogtey Gambs und Sargans, wo das bekannte Pfeffersbad (Faviero, Therm e favarienses f. piperinae).

16) Drey Landvogteyen ostwärts von Glarus, Schweitz und Zürch: die Landvogtey Gaster oder Gastal (Castra Rhaetica); Utznach; Rapperschweil (Ruperti villa).

17) Das **Graubündnerland** (Respublica Grisonum) in drei Theilen:

1) Der obere oder **graue Bund** gegen W. wo **Ilanz**, mit dem **Schamserthale**, worinnen **Splügen.**

2) Der **Gotteshausbund** g. S. O. Darinnen ist **Chur** (Curia), die Hauptstadt des ganzen Landes, am kleinen Fluß Plessur, mit einem Bisthume. Das Dorf **S. Moritz** ist wegen eines Sauerbrunnens bekannt.

3) Der **Bund der Zehngerichte** g. N. O. Darinnen ist **Meyenfeld** (Meiaevilla).

Die Freyherrschaft **Haldenstein** am Rhein unter dem Schutz der drey Bünde.

Südl

Südlich die Unterthanen der drey Bünde:

Die Grafschaft Worms (C. Bormiensis) mit dem Hauptflecken gleiches Namens.

Die Landschaft Veltlin (Vallis Tellina), wo Tirano.

Die Landschaft Cleven (Clavenna), mit dem Hauptflecken gleiches Namens, wo viel Seide verarbeitet wird.

18) Westlicher sieben italiänische Landvogteyen der Eidgenossenschaft: Bollenz oder das Palenzerthal, (Valle di Bregno); Riviera oder Polese (Praef. riparia); Bellenz oder Bellinzona; Lavis oder Lugano (Praef. Luganensis); Mendrisio (Praef. Mendrisiana); Locarno (Praef. Locarnensis); Meyenthal, Val Maggia, (Praef. Madiana).

19) Das Walliserland in S. von Bern, an der Gränze von Savoyen und Mailand, ein großes, fruchtbares Thal zwischen hohen Schnee- und Eisgebürgen, unter denen der hohe Montblanc (H. 14676.), die Furca, Gemmi, 2c. Es wird eingetheilt in das obre und untre Wallis; das letztere ist dem erstern unterthänig. Die Hauptstadt im ganzen Lande ist Sitten, nicht weit von der Rhone, der Sitz eines Bischofs. Der Flecken Leuk, (Loiche) wo die warmen Bäder; S. Moritz (Agaunum), Martinach die Thäler Istrable, Castre, Anniviers, im letztern die Ueberbleibsel einer Hunnenhorde.

20) Die Republik Genf (Geneve, Geneva) in W. des Genfersees, am Ausfluß der Rhone aus dem Genfersee (dessen H. 1128. L. 24°, 15′; B. 46°, 12′,), ist befestigt, hat eine Academie, eine Gesellschaft der Künste, eine Zeichnngsschule, viele Künstler und Manufacturen, treibt guten Handel, hat aber seit 1783. einigermaßen von ihrem vormaligen Wohlstande verlohren. Doch werden noch Uhren von 700 Uhrmachermeistern geliefert; überdis beschäftigen die Juwelenarbeiten, Gold- und Silberf., Kupfer- und Weißblechschlägereyen viele Hände.

21) Der **Canton Bern**, der größte unter allen Cantonen, aber der zweite nach seinem politischen Range. Zu seinem Gebiete gehört der größte Theil des Genfersees. Die Hauptstadt ist **Bern** (Berna ſ Arctopolis) an der Aar, (13681 E.) (Fläche der Aar daselbst 1548. H der Stadt 1650.) durch ihre öffentliche Gebäude, Arsenäle, Hospitäler, Bäder, Spaziergänge ansehnlich. Sie hat eine öffentliche Bibliothek, ein Münz- und Naturaliencabinet, auch eine ökonomische gelehrte Gesellschaft. Die Fabriken

liefern seidne Waaren, wollne und zwirnene Strümpfe, Indienne, Sammet, Fajence.

Zu ihrem Gebiete gehören:

a) Vier innere Aemter oder Landgerichte, wo im Landgerichte Zollikofen, das Pfarrdorf Hindelbank, wegen eines Kunstwerkes des Bildhauers Nahl merkwürdig.

b) 41 Landvogteyen im deutschen Antheile des Cantons, wo das Schloß Habsburg, an der Aar, das Stammhaus des östreichischen Hauses, mit einem Bade, das Städtchen Aarburg mit einer Festung, Langenthal (D.), Nidau Stadt, Lauterbrunn (D.) mit dem Pletschbach, Aigle oder Aelen (Ala) und Bevieux, wo Salzkothen sind.

c) Zwölf Landvogteyen in den welschen Landen oder dem Waadtlande (Comit Valdensis Païs de Vaud) zwischen dem Neuenburger- und Genfersee. Darinnen sind: Vevay, Lausanne (Lausonium) L. 24°, 25′, 15″; B. 46°, 31′, 5″; H. 1560), (8000 E.) mit einer academischen Schule, Morges oder Morsee (Morgia) am Genfersee (250 H.), Aubonne (Aula bona), Yverdon (Eborodunum) (1278 H. 2200 E.) am Neuenburgersee. Wiflisburg (Aventicum).

d) Die vier freyen Städte unter der Oberherrschaft von Bern, davon drey an der Aar: Bruck, Lenzburg, Arau, wo viele Messerschmiede, auch Leinwand- und Kattunf., und Zopfingen am Fluß Wigger.

22) Der Canton Freyburg (P. Friburgensis) in zwei Theilen. Die Hauptstadt Freyburg am Flusse Sanen, und mit dem Zunahmen im Uchtlande, hat 6000 E.; ferner die alte Landschaft mit 27 Kirchspielen, 19 Landvogteyen, worinnen die Magdalenenhöle, mit einem von einem Einsiedler in Felsen gearbeiteten kleinen Kloster, Kirche, Kammern ꝛc.

23) Die Landvogteyen Schwarzenberg, östlich von Freyburg; Murten (Moratum) am See gleiches Namens, in N.; Eschalens (Tscherlitz) N. W.; Orbe (Orba) in W.; Granson (Gransonium) an der westlichen Südspitze des Neuenburgersees.

24) Das preußische Fürstenthum Neuenburg oder Neufchatel, (Princ. Neocomensis) nebst der Grafschaft Valengin (Valenginum), ein zugewandter Ort, eins der freiesten Länder, von einem sehr fleißigen und kunstreichen Völkchen bewohnt. Man findet hier viele Uhrmacher, Steinschneider, Mechaniker, Eisen- und Kupferarbeiter, Indienne- und Zitzdrucker, auch Spitzenarbeiter. Außer der Hauptstadt Neuenburg (H. 1296. 3000 E.)

sind

sind die Dörfer Locle und Chaux de Fond sehr merkwürdig, mit 6000 E. darunter 731 Uhrmacher, 1326 Spitzenarbeiter, 98 Goldarbeiter ꝛc. Das Thal Valtravers. Montmirail, eine Colonie der vereinigten Brüder, mit einem Seminario für junge Töchter.

25) Die Stadt Biel, (fr. Bienne, lat. Bienna s. Bipennium) ein zugewandter Ort, am Einfluß der Schüß in den Bielersee (H. 1306.), ein nahrhafter Ort.

Ein Stück vom weltlichen Gebiete des Bischofs von Basel im N. von Neufchatel: Biel zum Theil, Neuenstadt am Bieler und Niedauersee, die Herrschaft Erguel.

26) Der Canton Solothurn P. Solodurienſis). Darinnen ist Solothurn, eine Festung an der Aar, (5000 E. eine Hauptniederlage der Waaren, die aus Frankreich nach Helvetien geführt werden; mit 1 Landvogteyen.

27) Der Canton Basel, (P Basilienſis). Die Hauptstadt ist Basel am Rhein, die größte Stadt in Helvetien, aber nicht die volkreichste (15040 E.). Sie hat sechs öffentliche Plätze, 220 Gassen, 99 Springbrunnen ꝛc. eine Universität, berühmte Band- und Seidenfabriken, und treibt einen ausgebreiteten Handel. Die Landschaft ist in sieben Obervogteien eingetheilt. Darinnen ist **Augst** (Auguſta Rauracorum).

28) Die Stadt Mühlhausen (Mühlhuſia), ein zugewandter Ort, auf der Westseite des Rheins, nordwestlich von Basel, vom französischen Gebiete ganz eingeschlossen, hat 7000 E. Strumpff., Kattun- und Zitzdruckereyen sind wichtig.

II) Nach ihrer politischen Ordnung:

A) Die 13 Cantone mit 21 Landvogteyen, die mehrern oder wenigern Cantonen unterwürfig sind.

1) Landvogteyen, die den 12 ältern Cantonen gehören: Lugano, Mendriſio, Locarno, Mayenthal.

2) Landvogteyen, die den 8 alten Cantonen gehören: Thurgau, Rheinthal, Sargans, und die obern freyen Aemter.

3) Landvogteyen, die drey Cantonen zugehören:

Den Cantonen Zürch, Bern, Glarus: Baden, die untern freien Aemter, die Städte Bremgarten, und Mellingen.

Den Cantonen Uri, Schweiz, Unterwalden: Bellenz, Riviera, Bollenz.

4) Landvogteyen, die zwey Cantonen gehören:

Den Cantonen Zürch und Bern: die Stadt Rapperschweil mit ihrem Gebiete.

Den Cantonen Schweiz und Glarus: Gaster, Utznach, Gambs

Zween Freistaaten, das Stift Engelberg, nebst der freien Herrschaft, und der Flecken Gersau, sind Schutzverwandte der vier Waldstädte.

B) Eilf zugewandte Orte als Bundesgenossen, sind selbst freie Staaten.

Drey davon haben Sitz und Stimme auf den Tagesatzungen: die Abtey S. Gallen, deren Abt jedesmal Fürst des heil. R. R. ist, und mit den Cantonen Zürch, Lucern, Schweiz, Glarus im Bunde steht; die Städte S. Gallen und Biel. Die acht übrigen haben keinen Sitz und Stimme auf den Tagesatzungen, und sind: die drei Bünde der Graubündner Republik; das Walliserland; die Stadt Mühlhausen; das Fürstenthum Neuenburg, welches mit den Cantonen Bern, Lucern, Freyburg, Solothurn im Bunde steht; die Repuplik Genf, im Bunde mit Zürch und Bern; ein Stück von dem weltlichen Gebiete des Bischofs von Basel, im Bunde mit sieben Cantonen.

Einwohner: Ihre Anzahl schätzt man auf 1600000. Die herrschende Sprache ist die deutsche; man spricht aber auch französisch, italiänisch, romanzisch oder churwälsch. In einigen Gegenden bekennt man die reformirte Religion; in andern die catholische. In Genf sind auch auch Lutheraner.

Reformirt sind: die Cantone Zürch, Bern, Basel, Schafhausen, ein Theil von Glarus, Appenzell und Bündten, die Stadt S. Gallen, Mühlhausen, Biel, ein Theil des Fürstenthums Neuenburg, der Landvogteien Thurgau, Toggenburg, und des Rheinthals, und verschiedne Oerter in den Landvogteien Baden und Sargans.

Catholisch sind: die Cantone Lucern, Uri, Schweiz, Unterwalden, Zug, Freyburg, Solothurn, ein Stück von Glarus und Appenzell, die Abtey S. Gallen, das Graubündnerland, das Walliserland, ein kleiner Theil der Landvogteyen Thurgau, Toggenburg und des Rheinthals, der größte Theil der Landvogteyen Baden und Sargans, die beiden Landvogteyen der freyen Aemter, die italiänischen Landvogteyen.

Manufacturen und Fabriken sind in einigen Gegenden Helvetiens eben so blühend als einträglich. Man fin-

findet in einigen Thälern mehr Werkstätten der Künstler, als in manchen Europäischen Reichen. Indessen ist doch die Viehzucht ein Hauptgeschäft. Außer den Dichtern sind in allen Theilen der Gelehrsamkeit berühmte Männer unter den Schweitzern bekannt; ihr Muth, ihre Treue und Redlichkeit machte sie sonst einigen Europäischen Fürsten als Leibwachen fast unentbehrlich.

Handlung: Ausgeführt werden: Käse, Butter, Hornvieh, Schaafe, Pferde, Holz, Leinwand, Sammet, seidne Zeuge, Leder, Uhren, Galanteriewaaren, Schiefertafeln, Geschirre aus Lavezstein, auch Bergkrystall ꝛc. Salz erhalten sie aus Baiern, Tyrol, Burgund.

§. 8.

Italien oder Welschland.

1) Karten:

Die Homannische und d' Anvillische.

2) Bücher:

Dizionario corografico, geogr. etc. della Iralia. Opera della soc. corografica. P. I III. 8. Bologna 1781 u. 1782. 4.

(DE LABORDE) voï. pittoresque d' Italie et de Sicile. Paris 1779 — 81. Fol. Fig. 3. T.

D. J. J. Volkmanns hist. kritische Nachrichten von Italien. Leipz. 1770. 71. 8. 2te Aufl. 1777. 3 B.

J. Bernoullis Zusätze zu den neuesten Reisebeschreibungen von Italien. Leipz. 1777. 78. 82 3 B. 8.

Le Brets Vorlesungen über die Statistik von Italien Stuttg. 1 u 2 B. 8.

I. BARETTI account of the manners and customs of Italy. Lond. 1768 gr. 8. 2 Voll. auch 1769. Deutsch: Leipz. 1772 8. 2 Th. nach der 2ten Ausg. von Schummel, mit Anmerk. und Zus. Breslau 1781. 8. 2 Th.

(DUPATY) Lettres sur l' Italie 1785. 1. 2. B. 8.

J. G. C. Adlers Uebersicht seiner in den J. 1780, 82 gethanen Reise. Altona 1783. 8.

(M. I. BOURRIT) voïage pittoresque aux glacières de Savoye en 1772. Geneve 1773. 12. Deutsch 1775. . . . Holl Amst. 1779. 8.

Ebend. descr. des glacières et amas de glace du duché du Savoye. 1773. 8. deutsch Zürich 782. 8.

FR. CETTI storia nat de Sardegna, Sassari 1774 — 77. 8. 1 — 3 T. fig. Deutsch Leipz. von D. Diesch 1783. 8.

C. J. Jagemanns geogr. Beschreibung des Großherzogthums Toscana. Gotha 1775. 8

Beschreibung von Venedig. Frankf. u Leipz. I Th. 1787. II Th. 1789.

Adlers Beschreibung der Stadt Rom. 4 Altona 1781.

Voyage pittoresque, ou description des roïaumes de Naples et de Sicile, Paris 1781—83. 3 T. C. et Fig. Fol. deutscher Ausz Gotha 1789.

H. SVINBURNES travels in two Sicilies 1777 — 80. Lond 1783. 4. Vol. I. u II. deutsch von J. R. Forster. Leipz. 1785. u. 87. 1. 2. B. franz. 1785.

Freyh. von Riedesels Reise durch Sicilien und Großgriechenland. Zürch 1771. 8 franz. mit Anmerk. vom Gr. v. Zinzendorf und Hamilton Reise nach dem Aetna. Lauf. 1773. 8 engl. von R. J. Forster, Lond 1774 8.

Barrbels Briefe über Kalabrien und Sicilien. 1ster u. 2ter Th. Gött. 1787 88 8.

P. BRYDONE Tour through Sicily and Maltha. Lond. 1773. 8. 2te Aufl deutsch v. Zollikofer, Leipz. 1774. 2te Aufl. 1777. 8 franz. von Meunier, 2te Aufl. Amst Paris 1782. 2 B.

Letres sur la Sicile par un voïageur italien, 1776. 77. Amst. und Paris, 1778 12

Lettere del S. Ab. Dom. SESTINI, scritte dalla Sicilia e dalla Turcinia. Fir. 1780. gr 8. 7 B deutsch Leipz. 1780. 83.

J. HOUELS Voïage pittoresque des isles de Sicile, de Malthe, et de Lipari, Paris seit 1782 14 livraisons. Fol.

Hist geogr Beschr. der Insel Malta und des hohen Ritterordens daselbst. Regensb 1782.

Reise nach der Insel Malta nebst C. Cordiners Beschreibung von Nordschottland. Hamb. 1783. 8.

Gränzen: Gegen N. Helvetien und Deutschland, g. O Deutschland und das Adriatische Meer, g. S das mittelländische Meer, g W. Frankreich. L. 23°, 30′. bis 36°, 30′; B 36° bis 46°, 30′.

Größe der Halbinsel mit den Inseln: 5170 Quadratmeilen

Flüsse Po (Padus) mit dem Tessino, der Adda, Oglio und Mincio (Mincius); die Etsch oder Adige (Athesis; die Piave (Plavis); die Tiber (Tiberis) mit dem Teverone (Anio): der Arno (Arnus).

Seen: der Locarnersee (Lago maggiore, L. Verbanus): zum Theil der Luganersee; der Comersee (Larius); der Lago d'Iseo (Sevinus), Lago di Garda (Benacus).

Gebürge: a) auf der Halbinsel: die Alpen in verschiednen Richtungen und Namen; worunter der Montblanc (Montagnes maudites), (H. 14676.) Monte Rosa (H. 13428.) und die Apenninen, deren höchste Spitze Velino N. Westl. von Rom 7870 H. b) Auf Sicilien Aetna oder M. Gibello (H. 10630).

Vor-

Vorgebürge: a) auf der Halbinsel g. S. W. von N. nach S. das C. di Piombino (Populonium); Monte Argentaro (M. Argentarius), Monte Circello (Circeji), Miseno (Misenum), della Minerva oder Campanello (Prom. Minervae), C Palinuro (Palinurum), g N O. von S. nach N. C. Spartivento (Prom Herculis), C. delle Colonne (Lacinium), C de leuca oder Finis terrá (Japygium), C. Viestice (Gargarium), Monte Guasto (Pr. Cumerium).

b) Auf **Sicilien:** C. de Faro (Pelorum), Passaro (Pachynum), C. Boeo (Lilybaeum).

c) Auf **Corsica:** C. Corso (Pr. Sacrum).

d) Auf **Sardinien:** C. della Testa (Erebantium), und dell Asinaria (Gorditanum).

Boden und Luft sehr verschieden. Ueberhaupt aber größtentheils gut und fruchtbar; daher der Garten von Europa genannt. Der nordwestliche Theil macht davon eine Ausnahme.

Producte: Fast durchgehends Getreide; außerdem Wein, Oel, Safra, Manna, viel Obst, Tabak, Trüffel, Korkholz, Hanf, alle Arten von Südfrüchten. Der Seidenbau wird in ganz Italien, aber nirgends so vortheilhaft als in Piemont, getrieben. Ueberdis baut man Flachs, Reis, und Zucker. Man hat einen Ueberfluß an Vieh, auch Maulthiere und Esel; ferner Kupfer, Bley, Alabaster, Schwefel, Alaun, mineralische Wasser. In den N. W. Gegenden sind Gemse, Steinböcke und Murmelthiere.

Eintheilung: die Halbinseln und die Inseln. Die Halbinsel theilt man in Ober- Mittel- und Unteritalien.

Oberitalien begreift die Herzogthümer Savoyen, Piemont, Montferrat, Mayland, Mantua, Parma, Piacenza, Guastalla; ferner die Republiken Venedig und Genua, und einige kleine Fürstenthümer. Zu **Mittelitalien** gehört: das Großherzogthum Toscana, der päbstliche Kirchenstaat, die Republiken Lucca und S. Marino. **Unteritalien** besteht ganz aus dem Königreiche Neapel.

Von den Inseln sind Sicilien, Maltha, Sardinien, und Corsica die größten.

Politisch wird Italien eingetheilt in die

1) Staaten des Königs von Sardinien.

Jetzt Victor Amadeus Maria. Er regiert unumschränkt, die Thronfolge ist in der männlichen linie erblich. Zu seinen landen gehört:

1) Das Herzogthum Savoyen. (Sabaudia.)

Ein bergichtes und armes land, wo der hohe **Montblanc**, der Anfang des großen S. Bernhard oder die Penninischen Alpen und der Berg Cenis (H. 5879.).

a) Das eigentliche Herzogthum **Savoyen**, wo **Chambery** (Camberium) die Hauptstadt des ganzen Herzogthums, mit 14000 E., der Sitz eines Bischofs (H. 798), **Aix** (Aquae Allobrogicae) mit warmen Bädern. **Aiguebelle**, wo viel Seide bereitet wird. **Montmelian** an der Isere (Montmelianum) D. mit einer Citadelle, (H. 761).

b) Das Herzogthum **Genevois**, wo **Annecy** (Anneſiacum) (H. 1383), nach Chambery die beträchtlichste Stadt im Herzogthume, der Sitz des Bischofs von Genf.

c) Das Herzogthum **Chablais**, wo **Evian** (Aquianum) mit warmen Bädern, und **Thonon**, beide am Genferſee.

d) Die Herrschaft **Faussigny** (Fociniacum), wo **Salenche** an der Arve (H. 1668), Abtey **Sixt** (2250 H.) der Gletscher **Buet** (H. 9482.).

e) Die Grafschaft **Tarentaise**. Darinnen ist **Moustiers** (Monasterium), der Sitz eines Erzbischofs, am Fluß Isere.

f) Die Grafschaft **Maurienne** **Laneburg** an der Arc, (H. 4139.) am Fuß des Berges Cenis.

2) Das Herzogthum Piemont. (D. Pedemontium).

Zum Theil bergicht, übrigens sehr fruchtbar, liefert die beste italiänische Seide, hat einträgliche Viehzucht. Unter den Bergen ist Viso der höchste, 9387 F.

A) Im

A) Im eigentlichen Piemont ist die Hauptstadt Turin (Augusta Taurinorum), am Einfluß des Doria in den Po (L. 25°, 20′. B. 45°, 4′, 14″.) (H. 678), die Haupt- und Residenzstadt des Königs von Sardinien, eine sehr schöne Stadt mit einer Citadelle, 77400 E.

Sie hat einen Erzbischof, 42 Kirchen, 28 Klöster, viele prächtige Palläste, 8 Erziehungscollegien, 7 Hospitäler, 3 Waisenhäuser, eine Universität, eine Academie der Wissenschaften. Die merkwürdigsten öffentlichen Gebäude sind: das königliche Residenzschloß, mit einer Bildergallerie und Bibliothek, das Opernhaus, eines der schönsten und größten in Italien, das Zeughaus, das prächtige Johannishospital. Der Seidenhandel ist vornemlich wichtig. Man hat hier Tabak, Papier, Tapeten, Porcellan, Fajence, und insonderheit vortrefliche Seidenf. Die vornehmste Fabrikanstalt ist indessen die, wo an 600 Kinder Seiden- und andre Waaren unter Anleitung geschickter Meister liefern. Das kön Lustschloß La Veneria. Ivrea (Eporedia), der Sitz eines Bischofs, Susa (Segusium), am Flusse Doria, Fort de la Brünette, eine starke Berafestung; die Piemontesischen Thäler, darin die ehmalige Festung Pignerol und die Waldenser-Orte. In der Grafschaft Asti ist die Hauptstadt Asti (Asta Pompeja), der Sitz eines Bischofs mit 57 Kirchen, und in der Herrschaft Vercelli die Stadt Vercelli (Vercellae) mit einem Bischofe und 20000 E. darunter 200 Juden.

B) In dem Herzogthume Aosta ist: Aosta (Augusta Praetoria) am Fluß Baltia, hat einen Bischof.

C) In der Grafschaft Nizza, die Hauptstadt Nizza (Nicae) am Fluß Paglio; mit einem Freihafen am Golfo di Genua (dem ligustischen Mecre) (25000 E.), hat einen Bischof, und starken Oelhandel; die Festung Villafranca mit einem Freyhafen und Schiffswerften.

Hieher gehört auch das Fürstenthum und die Festung Oneglia im Genuesischen Gebiete.

3) Das Herzogthum Montferrat.

(Mons ferratus.)

Ein fruchtbares Land; die Hauptstadt ist Casal am Po mit einem Bisthume; ferner Acqui (Aquae Statellorum) am Bormida,

4) Ein

4) Ein Stück von Meiland. (Milano, Mediolanum).

(Der andere Theil von Meiland ist östreichisch.)

Meiland, eines der schönsten und reichsten Länder, mit ungemein vielen Seen, liegt westlich vom Lago Maggiore und südlich vom Po. Alessandria della Paglia am Tenara, mit einer starken Citadelle, hat einen Bischof und treibt gute Handlung nach Frankreich, Helverien, Deutschland ꝛc., hat jährlich 2 berühmte Messen. Vigevano am Tessino, Novara, Torrona (Dertona), Arona, Festungen und Bisthümer.

Diese vier Landschaften sind römisch deutsche Reichslehen.

5) Die Insel Sardinien. (Sardinia.)

In Süden vorzüglich fruchtbar, wird durch einen Vicekönig regiert, welcher seine Residenz hat in der Hauptstadt Cagliari (Caralis) (B. 39°, 13′, 20″) (25000 E) dem Sitz eines Erzbischofs mit einer Universität. Sassari und Oristangi haben gleichfalls einen Erzbischof.

Kleine Inseln um Sardinien: S Pietro (Accipitrum insula), S. Antioco (Plumbaria), Asinaria (Herculis insul).

II) Oesterreichische Staaten in Italien, oder Meiland und Mantua, nebst den Fürstenthümern Castiglione und Solferino.

Beide sind deutsche Reichslehen, und gehören dem Kaiser Joseph II., welcher sie durch einen Generalstatthalter regieren läßt. Sie sind mit vielen Flüssen und Canälen durchschnitten, und sehr fruchtbar.

1) Das Oestreichische Meiland.

Städte: Meiland, Hauptstadt, (L 25°, 51′, 15″; B. 45°, 28′, 10″.) in Ansehung des Reichthums und der Anzahl der Einwohner die vierte Stadt in Italien (119000 E.).

Sie hat einen Erzbischof, 61 Pfarrkirchen, viele Hospitäler, eine patriotische Gesellschaft, eine Academie der bildenden Künste. Die hiesige große Metropolitankirche ist nach der S. Peterskirche in Rom die größte Kirche in Italien, aber noch nicht ganz fertig ge-

gebaut. Sie ist 449 F. lang, da wo sie am breitesten ist, über 270 F. breit, und hat prächtige Capellen und Grabmäler. Der Leichnam des heil. Borromäus wird darin in einem Sarge von Bergkrystall und Silber, der in einem hölzernen eingeschlossen ist, verwahrt. Das Ambrosische Collegium enthält außer der Gemählde-sammlung, eine ansehnliche Bibliothek. Man findet hier gute Seiden-, Sammet-, Gold-, Silber- Band-, Tressen-, Fayence und andere Fabriken; erhebliche Zitz- und Kattundruckereyen. Der hiesige Handel mit Landesproducten und Manufacturwaaren ist beträchtlich. Como am Comersee, mit einem Bisthume, treibt einträgliche Handlung nach Deutschland und Helvetien. Monza (Monoetia), am Fluß Lambro, mit Hutfabriken. Marignano, Pavia (Ticinum) am Tessino, hat einen Bischof, eine Universität und 25000 E. Lodi (Laus Pompeja) an der Adda, (10000 E) hat einen Bischof, ist wegen ihres schmackhaften Käses bekannt. Pizzighitone, eine Festung. Cremona, mit einem Bischofe und einer Universität. Casal maggiore am Po.

2) Das Herzogthum Mantua,

(seit dem J. 1785 mit Meiland vereinigt.)

Darin ist die feste Hauptstadt **Mantua**, in einem See, welchen der Fluß Mincio macht. Sie hat ein Schloß, ein Bisthum, eine Universität, und eine Academie der Wissenschaften. Die Juden wohnen in einem besondern Quartiere, und treiben die vornehmste Handlung der Stadt. **Gonzaga.**

Die Fürstenthümer Castiglione und Solferino gehören auch dem östreichischen Hause.

III. Staaten des Spanischen Infanten,

oder die Herzogthümer **Parma**, **Piacenza** und **Guastalla**, sind ebenfalls Reichslehne, und werden jetzt vom Herzog Ferdinand (einem Prinzen des Spanischen Infanten Don Philipp) beherrscht.

1. Im Herzogthume Parma ist die Haupt- und Residenzstadt Parma, am Flüßchen gleiches Namens, (L. 28°, 1'; B. 44°, 44', 50".) (H 288.) eine Festung, hat 40000 E. einen Bischof, eine Universität, eine Zeichen-, Bildhauer- und Mahleracademie, ein merkwürdiges Schauspielhaus, und eine in ganz Europa berühmte herzogliche Buchdruckerey, die nächst der Officin des Colleg. de propaganda fide, in Rom die meisten Schriften von fremden

Spra-

Sprachen! hat. Porcellan- und Leinwandfabriken sind vornehmlich wichtig.

2. Im Herzogthume Piacenza ist die Hauptstadt Piacenza (Placentia) (H. 247.) nicht weit vom Po, mit Bisthum und Universität. Salso (D.).

3. Das Herzogthum Guastalla mit den kleinen Fürstenthümern Sabionetta und Bozzolo.

IV. Herzoglich Modenesische Staaten,

sind auch deutsche Reichslehen. Der jetzige Herzog ist **Hercules Raynald.**

1. Das Herzogthum **Modena**, wo die Haupt- und Residenzstadt **Modena** (Mutina) (L. 28°, 52′, 30″; B. 44°, 34′.) (H. 201.) (20000 E.) eine schöne Stadt, sehenswürdiger als manche Königsstadt, hat eine Citadelle, einen Bischof, 51 Kirchen, eine Universität und eine Kunstschule.

2. Das Herzogthum Reggio, wo Reggio (Regium Lepidi) am Tessone, eine Festung, der Sitz eines Bischofs. Die Grafschaft Canossa, mit einem Bergschlosse.

3. Das Herzogthum **Mirandola**, wo **Mirandola** mit einer Citadelle und einem Bischof.

4. Das Herzogthum **Carrara** und **Massa**. In der Gegend der Stadt Carrara sind vortrefliche Marmorbrüche.

5. Die Fürstenthümer **Novellara**, Correggio und Carpi.

V. Das Fürstenthum Monaco.

Hat seinen eigenen Fürsten und steht unter französischem Schutze, ist sehr fruchtbar an Oel. Die Haupt- und Residenzstadt ist **Monaco** (P. Herculis Monoeci), mit einem Hafen.

VI. Das Fürstenthum Masserano

im Fürstenthume Piemont, gehört dem Hause **Ferreri** oder Acciajoli, und ist ein päbstliches Lehn.

VII. Die Republik Venedig,
nebst den Landschaften Istrien und Friaul.

Dieser Freystaat ist aristokratisch, das Oberhaupt ist der Dogge, an der Spitze eines großen Senats von mehr als 2000 Nobili.

Städte:

Städte: Venedig (Venetiae) (L. 29°, 50″; B. 45°, 27′, 7″.) die Hauptstadt der Republik, der Sitz des Doge, eines Patriarchen, eines griechischen und eines armenischen Erzbischofs, auf vielen kleinen Inseln in einer Art von Meerbusen gebaut; ohne Festungswerke eine der besten Festungen.

Sie hat 149476 E. außer der Patriarchalkirche 71 Pfarrkirchen, 12 Abteien und Priorate, 59 Klöster, 23 Hospitäler, wichtige öffentliche Bibliotheken und andere Sammlungen. Die Griechen haben hier einen Erzbischof und eine Kirche, so auch die Armenier. Merkwürdig ist überdis der Marcusplatz, mit dem Pallaste des Doge, der S. Marcuskirche, der alten und neuen Procuratorie, (mit sehenswürdigen Sammlungen) ꝛc. In einem andern Theile ist auf einer besondern Insel ein sehenswürdiges Arsenal, mit Schiffswerften. In 4 Conservatorien lernen die Mädchen Wachsblumen verfertigen und andere weibliche Beschäftigungen, auch Musik. Im Conservat. d. Pieta sind über 1000 Mädchen, von denen 70 musicalisch sind. In einem grossen Findelhause werden Knaben bis zur Volljährigkeit, und Mädchen allenfalls lebenslänglich, doch mit einträglicher Beschäftigung, unterhalten. Gewöhnlich versorgt diese Anstalt 4000 Kinder, davon 3000 auf dem Lande. Außer den berühmten Glas- und Korallenfabriken sind hier einträgliche Wachsbleichen und Zuckersiedereyen. Eine Porcellanfabrik liefert schlechtere Waaren, als die florentinischen und neapolitanischen Fabriken. Auf der Insel Murano sind Spiegel- und Glasfabriken, wo man auch Glasperlen verfertigt.

Padua (Patavium) an der Brenta, (L. 29°, 30′; B. 45°, 23′, 40″.) hat 45000 Einwohner, 55 Klöster, einen Bischof, eine Universität, eine Ackerbaugesellschaft, und seit 1782 eine neue Academie der Wissenschaften und Künste, auch gute Tuchmanufacturen. Abano (Aponum). Rovigo (Rhodigium) am Adigetto, die Residenz des Bischofs von Adria. Verona an der Etsch, mit 3 Castellen, hat einen Bischof, eine Universität und eine Acad. Philarmonicorum, gute Gerbereyen, Seiden- und Wollenfab. 57729 E. Vicenza (Vicentia) an den Flüssen Bachiglione und Recone, Sitz eines Bischofs, mit einer Seidenfabrik.

Die 13 Gemeinen oder Communen im Veronesischen und Vicentinischen.

Brescia (Brixia) am Fluß Garza, hat an 48000 Einwohner und einen Bischof, gute Gewehrf. und andere Stahl- und Eisenf. Bergamo, eine Festung, hat 30000 Einwohner und ein Bis-

thum.

thum. Castello vecchio, mit einer Militairschule. Crema am Flusse Serio, hat einen Bischof. Treviso (Tarvisium). Feltre.

Im venetianischen Friaul (Forum julium), ist **Udine** (Utinum), am Flusse Roja, der Sitz eines Erzbischofs.

Im venetianischen Istrien: **Capo d' Istria** (Aegida), Festung; **Pola** (Pietas julia). Beide haben Bischöfe.

Die Inseln Veglia (Curicta), Cherso (Crepsa), Osero (Apserus), Pago (Cissa).

Noch besitzt die Republik Venedig: 1) Den größten Theil von Dalmatien, nebst einigen dazu gehörigen Inseln. 2) Einige Albanische Städte, und 3) einige Inseln im mittelländischen Meere.

VIII. Die Republik Genua oder Genova.

Die Regierungsart ist auch aristokratisch Ihr Oberhaupt, der Doge regiert an der Spitze eines Senats von 400 Nobili, und eines Ausschusses von 100, nicht länger als zwey Jahre.

Städte: Genua, (L. 26°, 15′, 45″; B. 44°, 15′.) eine prächtige Stadt, an einem Berge, am Meere, mit einem Hafen, welcher durch 2 Dämme geschützt wird.

Sie ist befestigt, hat 80000 Einwohner, einen Erzbischof, eine Universität und eine Mahler- und Bildhaueracademie, ein großes Hospital, mehrere Waisenhäuser, über 1600 Seidenstühle, viele Sammet- und andere Fabriken. Genua hat starkes Verkehr nach den meisten Gegenden von Europa, und zieht fast aus allen Erdtheilen vielerley Waaren, die man in andern italienischen Landen wieder absetzt. Die Schiffsbauerey wird bisweilen sehr stark betrieben. Novi, wo eine Niederlage von levantischen Waaren. Savona hat einen Bischof und einen schlechten Hafen. Ventimiglia. Finale. S. Remo, mit einem Hafen in einer ölreichen Gegend. Sestri, wo guter Schiffbau.

Mittelitalien.

I. Die Republik Lucca.

Hat gleichfalls aristokratische Regierung. Das Oberhaupt des Raths heißt Gonfaloniere.

Die Hauptstadt **Lucca** ist befestigt, hat einen Bischof, 20000 Einwohner, hat Manufacturen, und guten

Han-

Handel mit Oel und seidnen Zeugen. Juden sind hier so wie in der ganzen Republik nicht.

II. Das Großherzogthum Toscana.

(Hetruria s. Tuscia.)

Gehört dem Erzherzog von Oestreich, Peter Leopold. Die Hauptstadt ist **Florenz** (Florentia), die Residenz des Großherzogs, am Arno. (L. 28°, 42′; B. 43°, 46′, 30″). (H. am Corso dei tintori 47 F., über dem Arno 225.), eine schöne und wegen ihrer Bildhauerarbeiten, Mahlereyen, Edelgesteinsammlungen, Alterthümer und prächtigen Gebäude sehenswürdige Stadt, hat zwey Citadellen, einen Erzbischof, einige Academien, 78635 Einwohner.

Sehenswürdig sind die Metropolitankirche, die Johanniskirche, die Lorenzkirche, mit der an Edelgesteinen reichen königl. Capelle; die großherzogliche Residenz de Pitti, und die ehemalige Residenz, wo die an Silbergeräthen und Kostbarkeiten reiche Garderobe, die Musivische Fabrik, die Gallerie, die Antiquitätensammlung, und insonderheit die Tribune, mit der Mediceischen Venus. Man verfertigt Seidenstoffe, Sammet, Porcellan.

Pietra Mala, ein Marktflecken. Prato. Pistoja. Pisa, (H. 51.) am Arno, mit einem Erzbischofe, und einer Universität, 18000 E. (sonst 150000.) wo der hängende Thurm und gute Baumwollenfabriken, auch warme Bäder. Livorno, eine Festung und berühmte Handelsstadt, hat 70000 Einwohner, mit einem Freyhafen, ist der Sitz eines Bischofs. Unter den Einwohnern sind Griechen, Armenier, Juden (mehr als 1500) und Türken, die hier völlige Freyheit genießen. Zu den vorzüglichsten Gebäuden gehören, außer der Domkirche, der großherzogliche Pallast, das Sclavenhaus, die Salz- Tabacks- und Oelmagazine, das Zeughaus, das Quarantainenhaus. Die hiesigen Juden treiben starke Handlung, unterhalten einträgliche Korallenfabriken. Volterra, der Sitz eines Bischofs. Siena (H. 1000) hat einen Erzbischof und eine Universität. Radicofani (H. 2319.)

Einige Inseln im Tuscischen Meere: Melora, Gorgona (Urgas), Capraja (Capraria), Pianosa (Planosa), le Formiche, Monte Christo (Aglasa), Giglio (Igilium) und Gianuti (Artemisia). Elba (Ilva s. Aethalia), von welcher der fruchtbarste

Theil dem Großherzoge von Toscana gehört. Im letztern Theile ist Porto Ferajo, mit einem Hafen und zwey Festungen.

III. Der Kirchenstaat

ist dem römischen Pabst, jetzt Pius VI. zugehörig. Dieser ist das allgemeine geistliche Oberhaupt der Römischcatholischen Kirche.

Von Terracina bis Nettuno sind die pontinischen Sümpfe.

Städte: **Rom** (Roma) an der Tiber, (H. der Fläche der Tiber 32.) (L. 30°, 9′, 15″; B. 41°, 53′, 54″.) die Hauptstadt und Residenz des Pabstes, eine der merkwürdigsten Städte in der Welt, wegen der prächtigen Kirchen und Palläste, auf 12 Hügeln erbaut, hat 19 Thore, 82 Pfarrkirchen und 7 Hauptkirchen, 163700 Einwohner, worunter 3395 Priester und 5073 Mönche, Nonnen und Religiosen.

Sehenswürdig ist die Trajanssäule, die schönste Säule in der Welt. Unter den Hauptkirchen wird die S. Lateran-Kirche von der römischen Geistlichkeit als die Hauptkirche der ganzen Christenheit angesehn. Aber die größte und schönste Kirche in der Welt ist unstreitig die S. Peterskirche, mit einer doppelten Kuppel, und 29 Altären; bey welcher der Petersplatz mit Kolonaden auf 2 Seiten. Der Vaticanische Pallast, mit 22 Höfen, und 11000 Zimmern und Kammern, worin eine wichtige Bibliothek, mit ungefähr 40000 Handschriften, eine Statüensammlung, ein Münzkabinet, ein Zeughaus; mit diesem ist in Verbindung das Belvedere, welches eine Sammlung von alten Statüen von den berühmtesten Meistern enthält. Die Engelsburg, eine starke Citadelle, worin auch Staatsgefangene verwahrt werden. Nicht weniger sehenswürdig ist die Rotonda oder Kirche S. Maria ad Martyres, die S. Sebastians-Kirche, die Jesuskirche, das Quirinal, die gewöhnliche Residenz des Pabsts, und das Campidoglio, so wie viele andre öffentliche und Privatgebäude, (unter denen mehrere mit den seltensten Denkmälern alter und neuer Künstler geziert sind,) verschiedne Wasserkünste. Man findet hier eine Universität, mehrere Academien und gelehrte Gesellschaften, und zu Beförderung der Missionen ein Collegium de propaganda fide, für Missionarien, die Heiden bekehren sollen, dessen Gebäude ein weitläuftiger Pallast, wo viele Knaben aus allerley Nationen aus allen Erdtheilen unterhalten werden; dabey ist eine Kirche, eine wichtige Bibliothek, eine kostbare Druckerey, worin Bücher in mehr als 30 verschiedenen Sprachen gedruckt werden. Fabriken und Handlung sind nicht erheblich. (H. des Janiculum 276;

276; des Aventinb. bey der Malteserpriorey 109; des Palatinb. 157; des Celinob. bey der Claudianischen Wasserleitung 149; des Esquilinst 176; des Capitolins auf der Westseite vom Tarpejischen Felsen 142; des Picianb. im Garten der Villa Medici 187; Spitze des Kreuzes auf der Peterskirche 503.) Ostia, an einem Arme der Tiber. Albano. Frascati (Tusculum). Palestrina (Praeneste) und Velletri, mit Bisthümern, so wie Tivoli (Tibur) am Teverone, mit 18000 E., wo die Solfatara und der Wasserfall des Teverone, und Terracina (Anxur).

Die übrigen Districte vom Kirchenstaate sind:

1. Das Patrimonium Petri. Darinnen sind: Viterbo und Monte Fiascone, mit Bisthümern, Civita vecchia, Festung mit einem Freyhafen. Porto hat auch ein Bisthum. 2. Das Herzogthum Castro mit der Grafschaft Ronciglione, letztere im Umfange des Patrimonio Petri. 3. Die Landschaft Sabina, wo Malliano mit einem Bischof. 4. Das Herzogthum Spoleto (Umbria), darinnen Spoleto mit einem Bischof, so wie die folgenden, Assisio (Assisium), hat kaum 4000 E. aber dennoch 20 Kirchen, Fuligno (Fulginium) am Topino, Terni (Interamnium), wo der Wasserfall des Velino. Das Städtchen Cesi, mit den äolischen Bergen. Narni (Nequinum). 5. Das Gebiete von Orvieto, wo Orvieto (Urbs vetus) mit einem Bischofe. 6. Das Gebiet von Perugia, wo Perugia (Perusia) mit einer Citadelle, hat einen Bischof und eine Universität (16000 E.). 7. Die Grafschaft Citta di Castello. 8. Die Mark Ancona, darinnen Ancona, (L. 31°, 10′, 30″; B. 43°, 37′, 54″.) mit einem Bischof, Freyhafen, und einem Quarantainenhause, hat 20000 E. unter diesen 5000 Juden; ein Citadell, einen guten Molo; von Fabriken einträgliche Seidenfabriken, eine Seifenf., Bleyweißf. und Zuckersieberey. Seit einigen Jahren wird die hiesige Handlung beträchtlicher. Loreto (Lauretum), (4000 E.) vornehmlich wegen des heiligen Hauses berühmt. Der vormalige Handel mit Marienbildchen, Crucifixen, Rosenkränzen ꝛc. ist jetzt weniger als sonst einträglich. Macerata hat einen Bischof und eine Universität, 14000 E. Fermo hat einen Erzbischof. 9. Das Herzogthum Urbino, wo Urbino, der Sitz eines Erzbischofs. Pesaro (Pisaurum), etwas befestigt, hat einen Bischof. Sinigaglia (Senogallia), eine Festung, hat einen Bischof, einen Hafen und jährlich eine große Messe. 10. Die Landschaft Romagna, wo Ravenna, mit einem Erzbischof und 14000 E. und die Bisthümer Imola (Forum Cornelii), Faenza (Faventia) am Amone (18000 E.), Forli am Roncaflusse, Sitz eines Bischofs, 9000 E. hat einige Seidenfilatorien, auch Salzwerke, und Cesena. Rimini (Ariminium) am Fluß Marecchia, mit einem Hafen,

15000 E. 11. Das Herzogthum Ferrara, wo die Hauptstadt Ferrara am Po (L. 29°, 16′, 15″; B. 44°, 54′.) (30000 E.) der Sitz eines Bischofs, einer Universität und einer Zeichnungsschule. Comacchio, ein Reichslehn. 12. Das Bononische Gebiete, wo Bologna (Bononia), nach Rom die beste Stadt im Kirchenstaat, (L. 29°, 1′, 15″; B. 44°, 29′. 36″), (76000 E.) der Sitz eines Erzbischofs, einer Universität, einer Academie der Wissenschaften, und einer Mahlerschule. Das hiesige Institut ist eine der besten Lehranstalten in Italien, und vornehmlich wegen seiner Modell- und Maschinensammlung, physicalischen und mathematischen Instrumente. Bologna hat auch gute Seidenmanufacturen. Norcia hat ansehnliche Fabriken, und treibt guten Handel. Monte della Guardia.

Als Nebenländer gehören hieher: a) Der Staat von Avignon mit der Grafschaft Venaissin in Frankreich, wo die Stadt Avignon 26000 E. darunter an 600 Juden, der Sitz eines Erzbischofs. Seidenweberey, Verfertigung des Scheidewassers und Vitriolgeistes sind Hauptnahrungszweige. Und

b) Das Herzogthum Benevento im Umfange des Königreichs Neapel, wo die Hauptstadt Benevento, der Sitz eines Erzbischofs.

IV. Die Republik S Marino.

Besteht aus einem kleinen Gebürge im Kirchenstaate, zwischen Romagna und Urbino. Sie steht unter päbstlichem Schutze, und wird durch einen Rath von vierzig Personen regiert, aus welchen alle Monate 2 Burgemeister erwählt werden. Sie besteht nur aus der Stadt Marino und der nächstliegenden Gegend, und hat an 5000 E.

Unteritalien.

Die Staaten des Königs von Neapel und Sicilien, oder von beiden Sicilien.

Der König von beiden Sicilien, jetzt Ferdinand IV., ist aus königlich-spanischem Geblüte. Das Königreich Neapel besitzt er als ein päbstliches Lehn. Der Kronprinz heißt Prinz von Calabrien.

1. Das Königreich Neapel oder Napoli.

Ist durchgehends sehr fruchtbar. Das Clima ist fast allenthalben sehr heiß. Das Königreich wird in zwölf Landschaften oder Gerichtsbarkeiten getheilt.

1) Ter-

1) **Terra di Lavoro.** (Terra laboris s. Laborinus campus). Hier ist die Hauptstadt vom ganzen lande und die Residenzstadt, **Neapel** (Parthenope s. Neapolis), an einem sehr angenehmen Meerbusen, (L. 31°, 52′, 30″; B. 40°, 50′, 15″.) (H. bey Chiaja 26.) die größte Stadt in Italien, mit fünf Castellen.

Sie hat 380923 Einwohner, 4 Hauptkirchen, 47 Pfarrkirchen, 70 andere Kirchen, 149 Klöster und über 130 Capellen, oder Bethäuser, viele Hospitäler. Sie ist der Sitz eines Erzbischofs, einer Universität, einer Kriegsschule, einer Academie der Wissenschaften und Künste, und einer Academia Ercolana. Unter den Fabriken sind einige sehr wichtig, doch ist die Handlung nur mittelmäßig. Ohnweit davon ist der Flecken **Portici** mit dem königlichen Pallast, der feuerspeyende Berg **Vesuv** (Oeffnung des Craters, der im Jahr 1776 Feuer auswarf, H. 3700; des Somma 3509). Der See Agnano, die Schwitzbäder St. Germano, die Hundsgrotte, die Solfatara. Der Monte Nuovo.

Puzzuolo (Puteoli), der Sitz eines Bischofs. Der See Averno (das todte Meer), die Sibyllenhöle, die Inseln Procita und Ischia. Nola, Aversa (Atella), und Caserta, Sitz eines Bischofs, mit einem prächtigen königlichen Lustschlosse. Capua am Volturno, ist befestigt und der Sitz eines Erzbischofs, hat 5000 E. Monte Cassino, eine berühmte Benedictinerabtey. Gaeta, wo der Golfo di Gaeta, mit einem festen Castell, der Sitz eines Bischofs.

An der Küste sind die Inseln: Ponza (Pontia), Palmaria, Senone; südlicher die Insel Ischia (Aenaria s. Pithecusa) und Capri (Capreae).

2) **Teramo** (Interamnia) wo die Stadt gleiches Namens, der Sitz eines Bischofs.

3) **Abruzzo Ultra**, darinnen Aquila (Avella), mit einem Bischof.

4) **Abruzzo citra**, wo Civita di Chieti (Teate), der Sitz eines Erzbischofs, so wie Lanciano (Anxanam).

5) **Principato citra**, darin Salerno, eine Festung mit einem Hafen, hat einen Erzbischof und eine Universität. Pesti (Paestum s. Posidonia), Sitz eines Bischofs.

6) **Principato ultra**, wo Conza (Compsa) am Ofanto, der Sitz eines Erzbischofs.

7) **Basilicata**, wo Acerenza (Acheruntia), mit einem Erzbischof.

8) **Capitanata**, ein Theil von Apulien, (welches außerdem noch Terra di Bari und d'Otranto begreift). Hier ist Manfredonia

donia (Sipontum), der Sitz eines Erzbischofs, 6000 E. Canne am Ofanto; Montefalcone.

An der Küste liegen die Isole di Tremiti (Insulae Diomedeae).

9) Terra di Bari, wo Bari (Barium), der Sitz eines Erzbischofs.

10) Terra d'Otranto, wo Taranto (Tarentum) (von welcher das bekannte Insect Tarantel den Namen hat) mit einem Hafen und festen Schlosse, hat einen Erzbischof, (16000 E.). Gallipoli (Callipolis) eine Festung, der Sitz eines Bischofs, hat einen Hafen, verarbeitet Baumwolle und handelt mit einheimischen Producten. Otranto (Hydruntum), eine Festung, mit einem Hafen, hat einen Erzbischof.

Lecce (Aletium), nach Neapel die beträchtlichste Stadt in diesem Königreiche, der Sitz eines Bischofs, hat unter andern Kirchen auch eine griechische. Hier werden Spitzen gemacht. Brindisi (Brundusium), der Sitz eines Erzbischofs, mit einem ehemals berühmten Hafen, (9000 E.).

11) und 12) Calabria citra und ultra, welches im Jahr 1783 durch ein schreckliches Erdbeben sehr verwüstet worden.

Darinnen ist: Cosenza, der Sitz eines Erzbischofs, hat 150000 E., gute Handlung mit Seide, und verschiedene neapolitanische Producte. Nahe dabey ist der grosse Silawald. Reggio in Calabrien (Rhegium), der Sitz eines Erzbischofs, hat 12000 E. einen schlechten Hafen, treibt starken Handel mit Seide und andern Producten. Cotrone (Croto) hat einen Bischof, Simori (Sybaris), Catanzaro (Catacium) mit einem Bischof.

2. Die Insel Sicilien.

Von Neapel durch die Meerenge Faro di Messina getrennt, wo die berüchtigten Meerstrudeln Scylla und Charybdis, die jetzt Calofaro und Rema heißen. Die Insel ist sehr fruchtbar. Sie wird durch einen Unterkönig regieret, und in drey Landschaften oder Thäler (Valle) eingetheilt:

1. Val di Mazzara, wo Palermo (Panormus), die Haupt- und Krönungsstadt, der Sitz eines Unterkönigs und eines Erzbischofs.

Sie hat 140000 Einwohner, 8 Abteyen, 71 Klöster, einen Hafen, mehrere Fabriken, und treibt gute Handlung. Termine (Aquae Himerenses). Montreale (Mons regalis) hat einen Erzbischof.

bischof. Trapano (Drepanum), mit einem Hafen, hat einträgliche Salzwerke, viele Nahrung von der Corallen- und Thunfischerey, auch von den Marmor- und Alabasterfabriken. Marsala. Girgenti (Agrigentum), Sitz eines Bischofs, hat 20000 E. und einen Hafen. Palma.

2. Val di Demona, wo Messina (Zancle s. Messana), (L. 33°, 27'; B. 38°, 21'); die im schrecklichen Erdbeben vom Jahr 1783 fast ganz zerstört ist, der Sitz eines Erzbischofs, hat auf 1200 Seidenstühle. Melazzo (Mylae) mit einem Hafen. Taormina (Taurominium); ferner Catania, (25000 E.) am Fuße des feuerspeyenden Berges Aetna oder M. Gibello, dessen Höhe 10630 Fuß; die geschmackvolleste und prächtigste Stadt in Sicilien, hat 40—50000 E., einen Bischof, 1 Abtey, 14 Congregationen, 25 Klöster, 37 Brüderschaften, 4 Conservatorien, eine Universität. Sehenswürdig ist das Museum des Prinzen von Biscari. Man treibt hier einen starken Handel mit Getreide und andern Producten.

3. Val di Noto, wo Syracus oder Siragossa (Syracusae), der Sitz eines Bischofs, mit einem Hafen, hat 14000 E.

Um Sicilien liegen auf der nordlichen Seite die Liparischen Inseln (I. Aeoliae); die Aegatischen (I. Aegates) auf der Westseite, gegen Süden die Insel Pantaleria.

Noch gehört hieher der Stato degli Presidii im Großherzogthum Toscana, am Meere, wo die Städte: Orbitello, eine Festung mit Hafen, Hercole und Piombino, beide befestigt.

Die Insel Malta,

eine felsichte, aber mit vielem Fleiße angebaute Insel, gehört nebst den benachbarten Inseln Gozzo (Gaulos) und Comino den Malteserrittern; deren Großmeister auf dieser Insel residirt, und unumschränkt regiert. Valetta oder Citta nuova ist die Hauptstadt und Residenz des Großmeisters, (20000 E.) eine Festung mit zwey Hafen. Citta vecchia oder Malta, gleichfalls befestigt, der Sitz eines Bischofs. Marsamouchet.

Einwohner von Italien: Ihre Anzahl rechnet man jezt auf 17 bis 18 Millionen.

Davon sind in Neapel und Sicilien	6007821	E.
in den Sardinischen Staaten	2,757394	—
im Kirchenstaate	2,185000	—

in den östreichischen ital. Landen	1,324000	E.
in Toscana	940000	—
im Venetianischen Gebiete	2,600000	—
im Genuesischen Gebiete	470000	—
in Modena	460000	—
in Parma, Piacenza und Guastalla	420000	—
in Lucca	440000	—
in Malta u. den dazugehörigen Inseln	150000	—

In Italien spricht man fünf Hauptsprachen: die italiänische; die französische, im N. W. Theile; die deutsche; die arabische, mit dem italiänischen vermischt, unter dem großen Haufen von Malta; die griechische in einigen Gegenden von Südneapel. Italien hat verschiedene ansehnliche Manufacturen in seidenen und wollenen Waaren. Genua liefert Sammet, Stoffe und Corallen; Venedig Tuch, Spiegel und Glaswaaren. Mehrere Orte unterhalten gute Wachsbleichen ꝛc. Die Künste finden viel Beförderung; wiewol die Italiäner in einigen, von ihren Schülern in andern Gegenden von Europa bey weitem übertroffen werden; nicht überall wird gleicher Fleiß gefunden. In den Wissenschaften sind mehrere von dieser Nation als Erfinder bekannt.

Die Handlungsgeschäfte sind jetzt nicht mehr so ausgebreitet, als vor 200 Jahren. Indessen liefert Italien an die Ausländer: Weine, Rosinen, Pomeranzen, Citronen, Granatäpfel, Oliven, Baumöhl, Feigen, Mandeln, Reis, Anis, Coriander, Canariensaamen, Manna, spanische Fliegen, Lodiserkäse, Marmor, Stoffe, Corallen, Spiegelglas, unächtes Porcellan, Dosen aus Papier (besonders Genua), Arbeiten aus Lava, rohe und gezwirnte Seide, Saiten, seidne Schnupftücher, Strümpfe ꝛc. Plüsch, Sammet, Gold- und Silberstoffe, Scharlach ꝛc. Theriak, Salmiak, Salpeter, Alaun, Schwefel; Alterthümer, Statuen, Gemählde, geschnittene Steine und andre Kunstwerke.

§. 9.

Frankreich. (Gallia.)

Karten.

Die Homannische p. RIZZI ZANNONI 1764; Carte topogr.^e de la France — levée p. ordre du Roi, 175 Bl.

Bücher.

Bücher.

ROBERT DE HESSELN dict. univ. de la France, Vol. 6. 1771. Paris 8. Ebend. Nouv. Topographie. Paris 1780.

Voyage pittoresque de la France, av. la descr. et toutes les provinces; orné d. graveurs; 1784. Paris Fol. 6 B. (46 Livraif.) 28 Livraif. d'Estamp.

MOHEAU recherches sur la population de la France. Paris 1778. 8. 2 T. deutsch mit Anmerk. von Ewald. Gotha 8.

NECKER Compte rendu au roi. Par. 4. L. M. Systeme des Finances. 1784.

Nouv. descr. des curiosités de Paris, par I. A. DU LAURE. Paris 8. 2 Th. 1785.

Guide d'armateurs et des étrangers voïageurs à Paris. Paris 1783. 12.

DARLUC hist. nat. de la Provence. Avign. et Par. 8. 1782. deutsch 1788. 8.

Dict. hist. et geogr. de la prov. de Bretagne par M. OGÉE. 2 T. 1779. 4.

SCHOPFLINI Alsatia illustrata. Colmar 1757. Fol.

(OBERLIN) Almanac d'Alsace. 12. 1784—89.

M. PAPON voyage litteraire de Provence 1780. Par. 8. deutsch Leipz. 1783. 8.

BERENGER voyage en Provence par (M. C. D.) V. Marf. et Orl. 1783. 12. auch 1784. 12.

BELLIN descr. geogr. et histor. de l'isle de Corse. Paris 1769. 4.

GAUDIN's voi. en Corse. 1787. 8.

J. BOSWELS account of Corsica; Glasg. 1768. 8. Lond. 1768; 3. Edit. with add. Lond. 1769. 8. franz. par J. DU BOIS. Haye 1769. 8. Lond. (Paris) 1760. 8. par M. S. D. C. deutsch von A. E. Klausing. Leipz. 1768. 2te Aufl. 1769. ital. Lond. 1769. 4 C. F. X. Briefe über die Eroberung von Corsica — — Frankf. u. Leipz. 1770. 8.

Gränzen: gegen Norden die vereinigten Niederlande und die Nordsee mit dem brittischen Canale, gegen Westen das Atlantische Meer, gegen S. W. und S. Spanien und das Mittelländische Meer, gegen O. Italien, die Eidgenossenschaft und Deutschland. L. vom 12° bis zum 26°, B. vom 42° bis 51°. Flächeninhalt 16200 Quadratmeilen.

Flüsse: Die **Garonne** (Garumna), nebst dem königl. Canal von Languedoc; die **Loire** (Ligeris); die **Seine** (Sequana) mit der Marne (Matrona); die **Schelde** (Scaldis); **Rhein** mit der Mosel, Saar, und Maas (Mosa); **Rhone** (Rhodanus).

Boden: An den Gränzen sind: die **Pyrenäen**, die **Alpen**, und der **Jura**. Im Innern sind die Sevenner (Cevenna), die Gebürge von **Auvergne**, unter denen

Cantal (H. 5904.) und Mont d'Or (H. 6006.) die höchsten sind, das Vogesische Gebürge oder der Wasgau (Vogesus) Sonst ist der größte Theil des Landes eben und gut angebauet. Unter den Vorgebürgen nennen wir nur: Cap de la Hague in N. W. auf der Westseite der Seinemündung.

Luft: In den höhern Gegenden rauh, sonst meistentheils gemäßigt, in den südlichen landschaften wärmer.

Producte: Viel Wein, Getreide, Oel, Obst, Capern, auch Mais in den südlichen Provinzen; verschiedene Südfrüchte, Wolle, Flachs, Hanf, Krapp, Seide, Kermes, See- und Quellsalz, Steinkohlen nicht hinlänglich zu seinem eigenen Gebrauche. Gold erhält es meistens aus Portugal, Silber aus Spanien, hat aber Eisen, Kupfer, Silber, etwas Gold, auch Waschgold, Salpeter, Marmor.

Regierungsverfassung: bis 1789. unumschränkte Monarchie. Die Thronfolge ist erblich. König von Frankreich, Ludwig XVI. Der Kronprinz führt den Titel Dauphin.

Theile: Vor hundert Jahren wurde dieses Königreich in zwölf Provinzen getheilt: 1. Isle de France, 2. Picardie, 3. Champagne, 4. Bourgogne, 5. Dauphine', 6. Provence, 7. languedoc, 8. Guienne, 9. Orleans, 10. Bretagne, 11. Normandie, 12. lyon. Dazu kamen noch: 1. Elsas, 2. Franchecomte, 3. lothringen, 4. ein Stück von den catholischen Niederlanden und die Insel Corsica in Italien. Heute zu Tage bestehn diese länder (nebst der Insel Corsica) aus 40 Generalgouvernements.

Städte: I. In der alten Provinz Isle de France (Insula Franciae), wo

1. das Gouv. von Paris, oder die Hauptstadt Paris mit der umliegenden Gegend. Paris an der Seine (Parisii) L. 20° oder 19°, 53', 45"; B. 48°, 50', 14".

Die Hauptstadt des ganzen Reichs, (787954 Einwohner, mittlere H. der Seine 34.) der Sitz eines Erzbischofs, des vornehmsten Parlements, hat 4 königliche Schlösser (unter denen eins

die

die Thuillerien), 16 Brücken, 875 Gassen, 30 öffentliche Plätze, 51 Pfarrkirchen, 72 Nonnenklöster, 7 Nonnenabteyen, 3 Mönchsabteyen, 4 Priorate, 40 Mönchsklöster, fast 400 Kirchen, 8 Kirchhöfe außer der Stadt, 17 Hospitäler, 12 Seminarien, eine Universität mit 43 Collegien, einige Academien, eine Sternwarte, 7 beträchtliche öffentliche Bibliotheken, und verschiedene Kunst- und Naturaliensammlungen. auch 3 Missionsanstalten. Eine der vorzüglichsten Merkwürdigkeiten ist das Palais royal. Noch nennen wir überdies das Invalidenhospital, die Zucht- und Armenhäuser Salpetriere und Bicetre (außerhalb der Stadt). Einige Pariser Fabriken und Kunstarbeiten sind sehr berühmt, vornehmlich die königliche Manufactur des Gobelins, und die königliche Spiegelfabrik. Man verfertigt überdies Porcellan, vielerley Gold- und Silberwaaren, eine außerordentliche Mannigfaltigkeit von Modewaaren, goldne und silberne Galonen, Seidenwaaren ꝛc. Chaillot (D.), mit einer Savonneriefabrik. Charenton, ein Flecken von 250 H. an der Marne, wo eine Vieharzneyschule.

2. Das Gouv. **Isle de France**, wo **Versailles**, bis zum J. 1789. die Residenz des Königs von Frankreich.

Das Lustschloß des Herzogs von Artois, Bagatelle. St. Denis, mit einer Benedictinerabtey, in deren Kirche das königliche Begräbniß ist. Senlis (Sylvanectis s. Augustomagus); Soissons (Augusta Suessionum); Laon (Laodunum); Marly, ein Flecken, mit einem königlichen Lustschlosse und der berühmten Wassermaschine, (1500 E.); so auch St. Cloud, wo eine Porcellanfabrik. Fontainebleau (Fons bellus), ein Städtchen, mit einem königlichen Lustschlosse (H. 227.).

II. **Picardie** (Picardia) und die **Grafschaft Artois** (Artesia).

3. Das Gouv. **Picardie.** Städte: **Amiens**, (Samarobriga) an der Somme, (L. 19°, 57′, 56″; B. 49°, 53′, 38″). (H. 138.) Hauptstadt, (30000 E.), der Sitz eines Bischofs und einer Academie der Künste und Wissenschaften, liefert verschiedene Fabrikwaaren, vornehmlich viele Camelotte, Tapeten, seidene und wollene Waaren, Spitzen, Leder.

Abbeville am Sommefluß und an drey Bächen (L. 19°, 29′, 40″; B. 50°, 7′, 1′). (H. 74.) (22000 E.), hat berühmte Tuch- und andre Manufacturen; Calais, an la Manche, die hier Pas de Calais heißt (L. 19°, 30′, 56″; B. 50°, 57′, 31″) (H. 36), eine

eine Festung mit einem Hafen (6800 E.). St. Gobin, mit einer Glasfabrik.

4. Das Gouv. **Boulogne**, mit der Stadt gleiches Namens, (Sesoniacum s. Bolonia) am Meere, an der Mündung der Iane.

5. Gouv. oder Grafschaft **Artois**, der südliche Theil der französischen Niederlande, wo **Arras** (Nemetacum) die Hauptstadt. **St. Omer** (Audomarolis), am Flusse Aa, eine Festung, Sitz eines Bischofs, hat 11800 E., Salzraffinerien, verschiedene Fabriken, gute Handlung.

III. **Champagne** (Campania) und **Brie**.

6. Das Gouv. **Champagne** und **Brie**. Städte: **Rheims** (Remi), am Fluß Vasle, die berühmte Krönungsstadt der Könige von Frankreich, und Sitz eines Erzbischofs, auch einer Universität, hat 4200 H., liefert seidene, auch wollene Waaren.

Troyes (Augustomana) an der Seine, Epernay, wo die beste Sorte Champagnerwein gewonnen wird. Chalons sur la Marne (H. des Ufers 338.) (Catalaunum), Meaux (Meldi) ebenfalls an der Marne.

7. Das Gouv. von **Sedan** an der Maas, wo Sedan, mit guten Sergefabriken.

IV. **Lyon**.

8. Das Gouv. **Lyonnois**, **Forez** und **Beaujolois**, wo die Hauptstadt **Lyon** (Lugdunum), am Einflusse der Saone in die Rhone, (L. 22°, 29′, 43″; B. 45°, 45′, 51″.) (H. 528.), die zweite Stadt in Frankreich, der Sitz eines Erzbischofs, (H. 5000, 150836 E., darunter 70 jüdische Familien), hat große und schöne Plätze, prächtige Gebäude, einträgliche Manufacturen, welche im J. 1784 gegen 30000 Personen beschäftigten, und Band, Gold- und Silbertressen, Stoffe, Hüte, seidene Strümpfe, Stickereyen ꝛc. liefern. Von hier wird ein starker Handel vorzüglich nach Deutschland getrieben.

9. Das Gouv. **Bourbonnois**, darinnen **Moulins** (Molinae), am Fluß Allier.

10. Das

10. Das Gouv. **Auvergne**, wo **Clermont** (Augustonemetum), (H. 1600), zwischen den Flüssen Arriere und Bedat.

11. Das Gouv. **Ober- und Nieder-Marche.**

V. Das Herzogthum **Bourgogne.** (Duc. Burgundiae.)

12. Das Gouv. **Bourgogne.** Städte: **Dijon,** (Dibio) (H. 667.), der Sitz eines Parlements und eines Bischofs (2266 H.), hat 15 öffentliche Plätze, eine Universität, eine Zeichenschule.

Autun (Augustodunum), Chalons sur la Saone (Cabillonum). Das Ländchen Gex (Gesium), wo Ferney.

VI. **Dauphine'** (Delphinatus). Wo die sieben vorgeblichen Wunderwerke.

13. Das Gouv. **Dauphine'.** Die Hauptstadt ist **Grenoble** (Gratianopolis) an der Isere, 20000 E. mit einem Bisthume und einer Artillerieschule, ist der Sitz eines Parlements.

Vienne (Vienna) mit einem Erzbisthume. Orange (Arausio) (H. 196); das Cartheuserkloster Chartreuse, wo die Generalkapitel des Cartheuserordens gehalten werden.

VII. **Provence** (Provincia), am Mittelländischen Meere.

14. Das Gouv. **Provence.** Städte: **Aix** (Aquae Sextiae), Hauptstadt mit einem Parlemente, einem Erzbischofe, einer Universität und einer Academie der Wissenschaften, hat 20000 E,, treibt guten Handel mit Oel, Brandwein ꝛc., hat eine türkische Garnfabr., Sammetfabr. ꝛc.

Arles an der Rhone (Arelatum) hat einen Erzbischof. Marseille (Massilia) (L. 23°, 2′, 8″; B. 43°, 17′, 45″). (H. des Observat. 144.) eine berühmte Handelsstadt mit einem Freyhafen, hat einen Bischof, 4 Abteyen, 33 Klöster, 30 Hospitäler, ein Admiralitätsgericht, eine königl. Schule des Seewesens, 87410 Einwohner, wichtige Fabriken, und eine Academie der Wissenschaften, der Mahler- und Bildhauerkunst und der Musik. Die Corallenfischerey beschäftigt an 30 Böte, jedes mit 4 Mann. Man findet

hier

hier Alaun- und Schwefelsiedereyen, Turbanf., Hutf., Baumwollenf., Glasf., Wachsbleichen, Saffianf., Zuckersiedereyen, Stoff- und Tapetenf., Seifensiedereyen, Porcellan- und Fayencef., wichtige Schiffbauerey, auch Corallenf. Nach der Levante und nach der nordafricanischen Küste wird starker Handel getrieben. Toulon (Telo martius) (L. 23°, 36′, 35″; B. 43°, 7′, 24″) eine Festung, der Sitz eines Bischofs, mit einem vortreflichen Hafen und Seearsenal, hat 25000 E. Die Hierischen Inseln (Stoechades), Frejus (Forum Julii), Antibes (Antipolis), Apt (Apta Julia), am Flüßchen Calavon. Grasse.

G. N. W. ist das päbstliche Gebiet Avignon (Avenio), und die Grafschaft Venaissin (s. oben S. 212.)

VIII. **Languedoc** (Languedocia s. Occitania), wo die Sevennen (Cabennae) und der Berg Bugarach (H. 3903).

15. Das Gouv. **Languedoc**, wo die Hauptstadt Toulouse (Tolosa) (L. 19°, 1′, 3″; B. 43°, 35′, 84″) an der Garonne, eine große Stadt, der Sitz eines Parlements, eines Erzbischofs, einer Academie der Wissenschaften und einer Universität. Sie treibt viele Handlung mit spanischer Wolle, hat auch gute Wollenmanuf. und Ledergerbereyen. Von Toulouse bis Cette ist der große königl. Canal.

Castres (Castrum). Narbonne (Narbo Martius). Montpellier (Mons Pessulanus), hat 30000 E., eine Universität, eine Academie, treibt ansehnliche Handlung. Hier, so wie auch in der Stadt Cette, wird viel Grünspan gemacht; auch die Sergefabriken sind beträchtlich. Frontignan. Lünel. Nimes (Nemausus), (40000 E.) mit einer Citadelle, hat einen Bischof, eine Academie der Wissenschaften, und beträchtliche Seidenfabriken. Beaucaire (Belliquadrum) an der Rhone, hat eine berühmte Messe.

16. Das Gouv. **Roussillon** an und in den **Pyrenäen**, wo die Festung **Perpignan** (Perpiniacum), die Hauptstadt, am Tet. **Rivesaltes** (Ripae altae), ein Flecken.

17. Das Gouv. **Foix**, **Donezan** und **Ardore**, darinnen die Stadt **Foix** (Foxum), am Arriege.

IX. **Guienne** (Aquitania).

18. Das

18. Das Gouv. **Guienne und Gascogne**, worin **Bourdeaux** (Burdigala), am Ausfluß der Garonne ins Aquitanische Meer, (L. 17°, 5′, 11″; B. 44°, 50′, 18′.) (84000 E., darunter an 100 Judenfamilien) Sitz eines Parlements, eines Erzbischofs, einer Universität, einer Academie der Wissenschaften und Künste mit einem Hafen, treibt ansehnliche Handlung mit Wein, Brandwein ꝛc. Nächst Nantes hat Bourdeaux unter allen französischen Städten den größten Antheil an dem americanischen Handel. Man findet hier einige Glasfabriken, mehrere Zuckersiedereyen. In **Gascogne** sind folgende Orte: **Bayonne** (Lapurdum), am Zusammenflusse des Adour und der Nive, hat 26000 E., darunter an 4000 Juden. **Bertrand** (Lugdunum Convenarum).

19. Das Gouv. **Saintonge** (Santonia) und **Angoumois** (Districtus Inculismensis); darinnen **Saintes** (Santones) an der Charente.

20. Das Gouv. **Rochelle und Aunis** (Pagus Alanensis). Städte: **Rochelle** (Rupella) (L. 76°, 24′, 15′; B. 46°, 9′, 43″), (16000 E.), der Sitz eines Bischofs, eine wichtige See- und Handelsstadt, hat einen guten und sichern Hafen, Schiffswerfte, Zuckersiedereyen, und Fayencefabr. **Rochefort**, mit den Inseln **Oleron** und **Isle de Re**.

21. Das Gouv. **Limosin**, darinnen **Limoges** (Lemovices) am Fluß Vienne.

22. Das Gouv. **Navarra** oder **Niedernavarra**, und **Bearn**, an den Pyrenäen.

X. **Orleans.**

23 Das Gouv. **Orleanois**, wo die Hauptstadt **Orleans** (Aurelianum) an der Loire, 39500 E., hat einen Bischof, eine Universität, aber nur mit einer juristischen Facultät; wichtige Wachsbleichen, Zuckersiedereyen, Tuchbanfabr. **Chartres** (Autricum), der Sitz eines Bischofs.

24. Das Gouv. **Perche, Maine und Laval**, wo **le Mans** (Cenomanum) an der Sarte.

25. Das

25. Das Gouv. **Touraine**, darin **Tour** an der **Loire** (Caesarodunum), der Sitz eines Erzbischofs.

26. Das Gouv. **Anjou**, wo **Angers** (Iuliomagus), an der **Majenne**, hat eine Universität und eine Academie.

27. Das Gouv. **Saumür**. wo **Saumur** (Salmurium) an der Loire.

28. Das Gouv. **Poitou**, darin **Poitiers** (Pictavium), am Clain.

29. Das Gouv. **Berry**, wo **Bourges** (Bituricae), die Hauptstadt am Fluß Evre, der Sitz eines Erzbischofs und einer Universität.

30. Das Gouv. **Nivernois**, wo **Nevers** (Noviodunum) an der Loire.

XI. **Bretagne**, oder **Kleinbritannien** (Armorica s. Britannia minor).

31. Das Gouv. **Bretagne**, wo **Rennes** (Rhedones) die Hauptstadt an der Vilaine, hat einen Bischof.

St. Malo (Maclovium) mit einem guten Hafen, einem Hospitale für Seeleute, einer Seeacademie und einer guten Handlung. Brest (Bricates portus) (L. 13°, 9′, 10″; B. 48°, 22′, 55″.) (H. 108.) 31000 E. eine ansehnliche Handelsstadt, hat eine Citadelle, eine Seeacademie, den besten Hafen im ganzen Königreiche, mit einer Rhede. l'Orient und Portlouis mit sehr guten Häfen. Nantes (Nsmnetes) (L. 16°, 6′, 12″; B. 47°, 13′, 7″.) an der Loire, eine gute Handelsstadt, mit 60000 E., der Sitz eines Bischofs, einer Zeichenschule, Seeacademie, und Universität, wiewol ohne juristische Facultät, welche in Rennes ist; hat Zuckersiedereyen, wichtige Taumanuf., starke Handlung, besonders mit westindischen Producten. Painboeuf, wo der Hafen von Nantes. Die Inseln, Ouessant (Uxuantus), Belleisle (Vindilis), Huat.

XII. **Normandie** (Normannia).

32. Das Gouvernement **Normandie**. Städte: **Rouen** (Rothomagus) an der Seine, (L. 18°, 45′, 20″; B. 49°, 26′, 23″) (63588 Einwohner) die Hauptstadt, Sitz eines Parlements, eines Erzbischofs, hat ansehnliche Manufacturen und gute Handlung, vornehmlich auch mit Wachs, welches in Orleans verfeinert wird.

Hier

Hier ist eine Academie der unbefleckten Empfängniß Mariä.

Dieppe, Festung am Meere mit einem Hafen, treibt Handel mit Fischen, auch mit Stockfischen aus Newfoundland; hat Tabaksf. und liefert viel Spitzen. Elbeuf an der Seine. Caen (Cadomus). Cherbourg, wo 1789 noch am Hafen gearbeitet wurde, aber der Hafen von Treport war 1784 fertig.

33. Das Gouv. Havre de Grace. Städte: Havre de Grace (Portus gratiae) eine Festung und Hafen am Ausfluß der Seine, 25000 E. hat eine Seeacademie, und ein wichtiges Seearsenal, gute Schiffswerfte, eine große Tabaksf. Zuckersiederey ꝛc. Harfleur.

S. W. und N. W. die brittischen Inseln, Jersey (Caesarea), Guernsey (Sarnia), Alderney oder Aurigny (Riduna).

Neuere Provinzen, oder incorporirte Länder:

XIII. Die französischen Niederlande.

Dazu gehört außer Artois (welches zur Picardie gerechnet wird) und einem Theil von Luxenburg (welches ein Stück von Lothringen jetzt ausmacht), ein Theil von Flandern, das Land Cambresis, ein Theil von Hennegau, Lüttich und Namur.

34 Das Gouv. Flandern und Hennegau. Lille oder Ryssel (Insula Hauptstadt und Festung, hat 56000 E., gute Manufacturen, welche Tuch, Spitzen, Kamelotte, Tapeten, Strümpfe, gestreifte Leinwand, Zucker, Seidenzeug, Seife ꝛc. liefern.

Dünkirchen (L. 20°, 2′, 23″; B. 51°, 2′, 4″,) eine berühmte Handelsstadt mit einem Hafen, einer Seeakademie, und einigen Fabriken. Fischfang, Coloniehandel, und Handlung nach England und Holland beschäftigen viele Einwohner. Cambray oder Cammerik (Cameracum), in Cambresis, an der Schelde, eine Festung, der Sitz eines Erzbischofs, hat gute Leinwand- Tuch- und Ledermanuf. Valenciennes (Valentinianae), im franz. Hennegau, eine Festung an der Schelde, wo guter Batist gemacht wird. Charlemont, an der Maas, im franz. Namur, ist befestigt.

XIV. Das Herzogthum Lothringen (D. Lotharingiae).

35. Das Gouv. **Lothringen und Baar.** Die Hauptstadt ist **Nancy** (Nancejum) unweit der **Meurte**, (30390 E.), der Sitz eines Bischofs, eine schöne Stadt mit einer Universität und einer Academie der schönen Künste und Wissenschaften. Sie hat 1 Domkirche, 1 Abtey, 1 königl. Mission, 7 Pfarrkirchen, 23 Klöster. Von Fabriken sind hier seidne Strumpf- Zeug und Tuchfabriken.

Lüneville (Lunarisvilla) an der **Vezouze**. **Plombieres** mit warmen Bädern. **Pfalzburg**. **Nomeny** am Fluß **Seille**.

36. Das Gouv. **Metz** (Pais Messin, Verdun und Verdunois). Hauptstadt und Festung **Metz** (Metae) an der Mosel, Sitz eines Parlaments, mit einem Bisthume, hat eine Artillerieschule. **Saarlouis**, eine Festung am Flusse Saar. In **Verdunois** ist **Verdun** die Hauptstadt, der Sitz eines Bischofs mit einem Citadelle; **Thionville** oder **Diedenhofen** (Theodonis villa), eine Festung an der Mosel (im franz. Luxenburg), so wie **Saarlouis** eine Festung.

37. Das Gouv. **Toul**, worin die Hauptstadt **Toul** (Tullum) an der Mosel, Sitz eines Bischofs.

XV. Die **Landgrafschaft Elsaß** (Alsatia), eine der schönsten und fruchtbarsten Provinzen in Europa. Getreide, Wein, Taback, Krapp, Hanf, Baumfrüchte sind Hauptproducte. Aus Rübsen, Nüssen und Leinsaamen wird Oel gepreßt, das Obst wird gedörrt oder zu Cyder auch zu Brandwein und Kirschwasser angewendet. Taback und Röthe wird in Mühlen und Fabriken verarbeitet. Aus Hanf werden viele Seile, Schnüre, Tücher und Segeltücher gemacht. Auch an Metallen ist das Land reich. Man gewinnt Silber, Bley, Kupfer, Eisen, Kobolt, Steinkohlen ꝛc. Diese Landgrafschaft wird getheilt in Ober- und Unterelsaß.

38. Das Gouv. **Elsaß.** In Unterelsaß ist **Straßburg** (Argentoratum) am Rhein, an der Ill und Breusch (L. 25°, 32′, 45″; B. 48°, 34′, 49″.). (H. 480.) 43064 E., die Hauptstadt und Festung, eine der berühmtesten Städte unsers Erdtheils mit einem Bisthume, einer

ner Universität, und einer Artillerieschule; hat außer der Domkirche, 5 katholische und 7 lutherische Pfarrkirchen, 6 Klöster, eine Porcellanf., viele Tabaksf., eine Wachsbleiche, auch geschickte Gold- und Silberarbeiter; jährlich sind 2 Messen.

Zabern oder Elsaszabern (Tabernae) am Fluß Sorr, die eigentliche Residenz des Straßburgischen Bischofs. Weißenburg. Hagenau an der Motter. Landau. Fort Louis, Festung.

Das Steinthal (Dynastia Rupisvalleasis)

Die Herrschaft Lichtenberg, dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt gehörig, worin Buchsweiler (Buxovilla), mit 450 H.

In Oberelsas sind: Colmar (Columbaria s. Calmaria) an den Flüssen Fecht und Lauch, mit 8000 E. Nahe dabey sind wichtige Indiennef. Neubreisach und Hüningen, beide am Rhein und befestigt.

XVI. Die Grafschaft **Burgund** oder **Franche Comte'** (Commidatus Burgundiae).

39. Das Gouv. **Franche Comte'**. Hauptstadt **Besançon** (Vesontio) am Flüßchen Doux, 20000 Einwohner, der Sitz eines Erzbischofs und einer Universität. **Salins** (Salinae). **Leugne.**

XVI'. Die italiänische Insel **Corsica** (Kyrnos) bergicht, mit fruchtbaren Thälern vermischt.

Daher Viehzucht, südliche Früchte, Getreide, Bergwerke. Die Insel ist größtentheils von einem muthigen, doch uncultivirten Völkchen bewohnt.

40. Das Gouv. **Corsica**, worinnen **Bastia** (Mantinum) die Hauptstadt mit einem Citadell und mittelmäßigen Hafen. **Ajacao** (Adjacium). **Corte** (Curia) am Zusammenflusse der Terignano und Restonica, hat eine Universität. Die Insel **Capraja** (Capraria).

Einwohner: Ihre Anzahl schätzt man auf 26 Millionen. Hauptsprachen sind: 1. Die eigentliche französische, in drei Hauptdialecten. 2. Die Kymrische oder altbrittische in Niederbretagne. 3. Die Vaskische oder Biscajische in der Nachbarschaft der Pyrenäen, und des Flusses Adour. 4. Die deutsche im Elsaß, Lothringen, Flandern. Die gascognische und provenzalische Sprache sind eine Mischung des

Französischen mit dem Spanischen und Italiänischen. Auf der italiänischen Insel Corsica wird Italiänisch gesprochen. Die herrschende **Religion** ist die catholische; seit 1788 haben die Protestanten öffentliche, wiewol nicht ganz uneingeschränkte Religionsübung; aber in Elsaß, wo auch Wiedertäufer sind, haben die Protestanten freyen Gottesdienst. Juden sind in mehrern Orten. **Wissenschaften und Künste** haben ihre großmüthige Beförderer und emsige Liebhaber. Mehrere treffliche Erfindungen haben wir der französischen Nation zu verdanken. Die Manufacturen sind blühend, und verarbeiten fremde und einheimische Producte. Die französischen Galanteriewaaren finden in einem großen Theile von Europa Absatz. Frankreich liefert vortreffliche Seidenwaaren; die Ausführung aller Theile der Seidenweberey ist insonderheit in Lyon aufs höchste gestiegen, wo nicht nur Stickerey, Tressen, sondern auch das feinste Rauchwerk in Zeugen ausgeführt wird.

Handlung: Die Franzosen treiben Handlung in allen Erdtheilen, und führen aus: Wein, Brandwein, wohlriechende Wasser, Pomade, Baumöhl, Safran, Castanien, Feigen, Mandeln, Rosinen, Citronen, Pomeranzen, Kapern, Salz, Flintensteine, Spiegel, Waaren von fremden Gold und Silber, von Eisen und Stahl, seidne Zeuge, feine Leinewand, Tapeten, Tuch, Spitzen, wollne Zeuge, Hüte, Galanteriewaaren, Papier, Pergament, Grünspan und andere Farbewaaren, Korallen.

Außerhalb Europa besitzt Frankreich:

1. In Asien: auf der westlichen ostind. Halbinsel die Stadt Pondichery, nebst einigen Factoreien auf der Küste Coromandel, Malabar, und in Bengalen.

2. In Africa: Bastion de France im Algierischen, Insel und Festung Arguin am Cap Blanc, und einige andere Orte in Senegambia und Guinea, auch die Mascarenischen Inseln.

3. In America: die 2 nördlichen Fischerinseln S. Pierre und Miquelon bei Newfoundland, die Hälfte von der westindischen

Inf

Insel S. Domingo, die antillischen Inseln, Martinique, Guadeloupe, Lucie ꝛc. In Südamerica einen Theil von Guiana, nebst der Insel Cajenne.

§. 10.

Spanien und Portugal.

Karten:

Die Güssefeldische Karte nach Lopez b. Hom. 17.

Bücher:

G. BOWLES introduction a la hist. nat. y a la geografia fisica de Espanna. Madr. 1775. 4. franz. Paris 1776 8. vom Vicomte de FLAVIGNY. ital. von Fr. Milizia mit Anm. Parma 1783. 2 T.

J. T. DILLONS travels trough Spain — including the most interesting subjects in the mem. of Bowles and others. Lond. 1780 4. fig. deutsch, mit Bowles übrigen Nachrichten vermehrt von J. A. Engelbrecht. Leipz. 1782. 8. 2 Th. m. K.

Lettres concerning the Spanish Nation; written during 1760 and 1761, by EDW. CLARKE. Lond. 1763. gr. 4. deutsch von Langer, Lübeck 1765. 8. auch von J. T. Köhler, (als Anhang:) Schreiben eines Engländers von der Schaafzucht in Spanien, aus dem Gentlemans Magazin. Lemgo 1765. 8.

Reisen eines vornehmen Herrn in Spanien, in den J. 1764. 65. (von M. K. Ch. Pluer); in Büschings Magaz. Th. II. S. 1-228. und Th. IV. S. 373-470. besonders ausgegeb. von Ebeling, Leipz. 1777. 8. mit Kupf.

P. A. DE LA PUENTE (PONZ) Viage de Espanna — Madr. 1772-1786. 13 B. 8. deutsch von J. A. Dietz. Leipz. 1775. 4 B. 8.

R. M. TWISS travels through Portugall and Spain 1772. 73. Lond. 1775. 4. fig. franz. Bern 1776. 8. deutsch von Ebeling, Leipz. 1776. 8.

Essai sur l'Espagne — Geneve 1780. 8. Auch Paris u. London 1782. 8. 2 Th. unter dem Titel: Nouv. voyage en Espagne; deutsch: Ueber Sitten, Temperamente, Alterthümer, Handel, Theater und Gerichtshöfe Spaniens, von einem reisenden Beobachter. 1777. 78. 2 B. 1782. 8.

A. J. Cavanilles über den gegenwärtigen Zustand von Spanien, a. d. Franz. von Biester. Berlin 1785. 8.

C. CAMPBELL history of Balearick-Islands, with geogr. description, from the Span, Lond. 1716.

J. ARMSTRONG hist. of the island of Minorca. Lond. 1752. 8. 2te Edit. 1756. deutsch in den Götting. Reisen VIII. B. franz. Paris 1769. 12. u. 1780.

Kurze, doch zuverlässige Beschreibung der Insel Minorca, des Forts S. Philipp, und der Festung Gibraltar. Leipz. 1782. 8.

Etat present de Portugal en l'an 1766 Lausl. 1775. 12. deutsch, Leipz. 1776. verbessert im Vorbericht der portugisischen Grammatik von Junk, Frankf. an d. Oder. 1778. 8.

Merkwürdigkeiten von Portugal. Frankf. u. Leipz. 1777. 4 Stück.

Lettres écrites de Portugal (1777) sur l' etat ancien et actuel de ce royaume, trad. de l' Angl. Par. 1780. 8. deutsch nebst einem Anh. von Brasilien, von Sprengel. Leipz. 1782. 8.

A. W. COSTIGAN Sketches of society and manners in Portugal 2 B. 1 und 2 B. Lond. 1788. 8. deutsch 1788.

1) Spanien. (Hispania.)

Gränzen: g. N. O. und N. Frankreich und das Biscajische Meer; g. W. das Atlantische Meer und Portugal; g. S. und O. das Atlantische Meer, die **Meerenge von Gibraltar** (Fretum Gaditanum Herculeum) und das Mittelländische Meer. L. vom 8° bis 21° und B. vom 36° bis 44°; **Größe:** 8500 Q. M.

Flüsse: der **Minho** (Minius), der **Duero** (Durius), der **Tago** Tagus), die **Guadiana** (Anas), der **Guadalquivir** (Baetis), **Ebro** (Iberus); der **Tinto.**

Boden: Hin und wieder gebürgicht; a) Die Pyrenäen, (deren höchster Gipfel des Marbore hat 1763 Klaftern Höhe, da der Canigou von Roussillon nur 1441 Klafter hoch ist), b) 2 Hauptgebürge unter verschiedenen Namen, 1) die Cantabrischen, d i. die Gallicischen und Asturischen, nebst der Sierra de Oca, de Pico, de Gata, de Adria und de Molina 2) die Sierra Morena (M. Marianus mit der Sierra Segura (Orospeda), Novada, und las Alpujarras und Elbira.

Vorgebürge am atlantischen Meere: C. de Finis terre (Artabrum s. Nerium), Ortiguera oder Ortegal (Trileucum), C. de Pennas de Pusson, und Machicao; am mittelländischen Meere: C Gibraltar (Calpe), de Gata (Charidemum), C. de Palos (Scombraria), C. Martin (Dianium), C. de Creus (Pyrenaeum).

Luft: sehr verschieden. In einigen hohen und bergichten Gegenden eben so kalt als in den rauhern Theil von Tyrol; in andern, und besonders an den Küsten am mittelländischen Meere, so warm als in dem mildern Theile von Italien.

Pro-

Producte: Die beste, feinste, fadenreichste Europäische Wolle, so wie Seide, ist ein Hauptproduct; Wein, Zucker, Manna, Reiß, Taback, Citronen, Mastix, Granatäpfel, Süßholz, Datteln, Pommeranzen, Oel, Rosinen und andre Südfrüchte, jetzt etwas mehr Flachs und Hanf als in vorigen Jahren; Waid und Krapp, Sode und Barille, Safran, Anis, Kapern, Sumak, Korkholz, auch Schiffbauholz, Eisen, Stahl, Kupfer, Silber, Bley, Galmey, Queckſilber, Kobolt, Salz, Alaun, Kalk, Marmor, Jaspis, Alabaster, Vitriol, Salpeter, mineralische Wasser, Pferde, Maulesel, Wildpret, Kermes.

Landesregierung: König von Spanien, jetzt Carl IV. (aus dem Anjouischen Hause, einer Linie des französischen Hauses Bourbon,) regiert unumschränkt monarchisch. Die Thronfolge ist erblich, und wenn der Mannsstamm erloschen ist, auch in weiblicher Linie. Der Thronfolger heißt **Prinz von Asturien**, und die übrigen königlichen Kinder **Infanten** und **Infantinnen**.

Eintheilung: Spanien begreift zwei Reiche oder Kronen, 1. das Kastilische, 2 das Arragonische.

In unsern Schulen nennt man gewöhnlich 14 Königreiche und Provinzen, aus denen Spanien besteht, als: 1. das Königreich Neucastilien, 2. Altcastilien, 3. Gallicien, 4. Asturien, 5. Biscaja, 6. Navarra, 7. Arragonien, 8. Catalonien, 9. Valencia 10. Murcia, 11. Granada, 12. Andalusien, 13. Estremadura, 14. Leon. Diese Abtheilung ist aber lange nicht mehr üblich. Gegenwärtig theilt man das ganze Land in folgende Provinzen: 1. Madrit, 2. Toledo, 3. Guadalaxara, 4 Cuencha, 5. la Mancha, 6. Avila, 7. Segovia, 8. Soria, 9. Burgos, 10. Palencia, 11. Toro, 12. Leon, 13. Asturien, 14. Gallicien, 15. Valladolid, 16. Samor, 17. Salamanca, 18. Estremadura, 19. Sevilla, 20. Cordova 21. Jaen, 22. Granada, 23. Murcia, 24 Valencia, 25. Catalonien, 26. Arragonien, 27. Navarra, 28. Guipuscoa, 29. Biscaja, 30. Alava. Hierzu kommt das Königreich Mallorca, und die in S. zwischen Granada, Cordova und Sevilla befindliche Stadt Antequera mit ihrem Gebiete, die zu keiner der

vorigen Landschaften gehört. Wir verbinden hier beide Abtheilungen.

I. Neucastilien, welches begreift:

1. Die Provinz Madrit, darinnen die Haupt- und Residenzstadt Madrit (Mantua Carpetanorum), am Manzanares, (L. 1°, 14′, 15″; B. 40°, 25′, 18″) der Sitz der höchsten Landescollegien und des obersten Inquisitionsgerichts.

Sie hat 7398 H. und 156000 E., 18 Pfarrkirchen, 62 Klöster, 22 Hospitäler, einen prächtigen königlichen Pallast (vielleicht den größten und kostbarsten in Europa) mit einer königl. Bibliothek, Gemählde-Sammlung, nebst dem Naturaliencabinet, 4 Academien, auch eine wohlthätige patriotische Gesellschaft. Eine Porcellanfabrik beschäftigt an 300 Personen. Die königlichen Lustschlösser El Buonretiro, El Pardo.

2. Die Provinz Toledo, wo Toledo (Toletum) am Tajo, der Sitz des ersten Erzbischofs und Primas von Spanien; eines Inquisitionsgerichts und einer Universität, 2000 E. 39 Klöster. In einem vormaligen Maurischen Pallaste werden ungefähr 200 Kinder, auch alte Leute, mit Seidenarbeit beschäftigt Alcala de Henares (Complutum) am Henares, mit einer Universität.

Das königliche Lustschloß Aranjuez am Tajo, mit einem Flecken. Talaveria de la Reyna, hat eine starke Seidenmanuf.

3. Die Provinz Guadalaxara, wo Guadalaxara, am Henares, hat eine gute Tuchf.

4. Die Provinz Cuenca (Concha) darinnen Cuenca am Xucar, Sitz eines Bisthums und eines Inquisitionsgerichts.

5. Die Provinz La Mancha, wo Calatrava, und das Dorf Almada, mit Queckſilberminen.

II. Altcastilien (Castilia vetus) enthält:

6. Die Provinz Burgos. Hier ist Burgos, die Hauptstadt in Altcastilien am Flusse Arlanzon, der Sitz eines Ezbischofs und einer königlichen Handels- und Manufacturcompagnie.

7. Die

7. Die Provinz **Soria**, darinnen **Soria** (Numantia) am Duero.

8. Die Provinz **Segovia**, wo die Hauptstadt **Segovia** am Eresma, der Sitz eines Bischofs, mit einer Ingenieurschule und wichtigen Tuchfabriken, hat 8000 E. aber 22 Kirchen und 24 Klöster. **San Ildefonso**, ein Flecken mit königl. Lustschloß, worin eine schöne Gemählde- und Statüensammlung. Hier ist eine wohlunterhaltne Glashütte, auch eine Spiegelf. **El Escorial**, ein Dorf mit einem berühmten Kloster **S. Lorenzo al Real**, der Begräbnißort der spanischen Könige und Königinnen. Letzteres enthält, außer der Wohnung für 200 Mönche, verschiedne Kirchen, 17 Klöster, ein Seminarium, 2 Bibliotheken. Die Klosterbibliothek enthält wichtige litterarische Schätze, auch eine Sammlung antiker Münzen.

9. Die Provinz **Avila**, wo **Avila** am Adaja, mit einem Bisthume und Universität.

III. **Leon**, weiches begreift:

10. Die Provinz **Leon**, mit der Hauptstadt **Leon** (Legio septima gemina) am Fluß Ezla, der Sitz eines Bischofs, so wie auch **Astorga** (Asturica Augusta) am Jnerto.

11. Die Provinz **Palencia**, wo die Stadt **Palencia** am Carrion, hat einen Bischof.

12. Die Provinz **Toro** mit der Stadt **Toro** am Fluß Duero.

13. **Valladolid** mit der Stadt **Valladolid** (Vallisoletum) am Pisuerga, der Sitz einer königl. Kanzley, eines Bischofs, einer Universität, eines Inquisitionsgerichts.

14. **Zamora**, darin die Stadt **Zamora** (Sentica), eine Festung, hat einen Bischof.

15. Die Provinz **Salamanca**, wo die Stadt **Salamanca** (Salmantica) am Tormes, der Sitz eines Bi-

schofs und einer berühmten Universität. **Ciudad Rodrigo** (Augustobriga) mit einem Bischofe.

IV. Asturien.

16. Das Fürstenthum **Asturien**, mit der Hauptstadt **Oviedo** (Ovetum), der Sitz einer königl. Audienz, hat einen Bischof, und eine Universität. **Santillana** (Fanum S. Julianae).

V. Gallicien.

17. Das Königreich **Gallicien**. Die Hauptstadt **Corunna**, am Meer, mit einem Hafen, der Sitz einer königl. Audienz.

Jago di Compostella mit einem Hafen und einer Citadelle, hat einen Erzbischof, eine Universität, und ein Inquisitionsgericht. Ferrol mit einen befestigten Hafen, und dem besten Schiffszeughause im Lande, hat 30000 E,

VI. Estremadura.

18. Die Provinz **Estremadura**. Die Hauptstadt ist **Badajoz** (Pax Augusta s. Colonia Pacensis) an der Guadiana, eine Grenzfestung gegen Portugal, hat 6000 E. einen Bischof.

Merida (Augusta emerita) am Guadiana, Alcantara, eine Festung am Tajo, Plasencia am Xerte, mit einem reichen Bisthume, und das merkwürdige Hieronymitenkloster San Just.

VII. Nieder-Andalusien.

19. Das Königreich **Cordova**, mit der Hauptstadt gleiches Namens am Fluß Gualdaquivir, der Sitz eines Bischofs und Inquisitionsgerichts, hat 26000 E. und eine sehenswürdige Cathedralkirche, auch blühende Sammet- und Seidenf.

20. Das Königreich **Sevilla**, wo die Haupt- und Handelsstadt Sevilla (Hispalis) am Fluß Guadalquivir, die größte Stadt in Spanien, der Sitz einer königl. Audienz.

Sie hat 120000 E., über 90 Klöster, einen Erzbischof, eine Inquisition, eine Universität und Academie der schönen Wissen-

schaf-

schaften, eine weitläuftige Domkirche, eine Pilotenschule, eine Börse, ein Gießhaus, eine wichtige Tabacksf., eine Salpetersiederey. Auch gute Galonen werden hier bereitet. Sie treibt starke Handlung. Cadiz (Gades), die beste und wichtigste Handelsstadt in Spanien, eine Festung, (L. 11°, 23′, 45″; B. 36°, 31′, 7″) hat 50000 E., ein Bisthum, einen schönen Hafen, ein Seehospital, nebst einem chirurgischen Collegio, und einem botanischen Garten, eine Srecadettenschule und eine Sternwarte. El Puerto de Santa Maria mit einem Hafen, hat 16000 E. La Caraca. Medina Sidonia. (Asido). Tarifa (Julia tradutta) mit zwey Häfen und einem Castell. Algesiras mit einem Hafen. Ossuna hat eine Universität.

Gibraltar (Calpe), eine berühmte Festung an der Straße von Gibraltar, gehört der Krone von Großbritannien.

21. Das Königreich Jaen (R. Giennense), wo Jaen (Flavium Argitanum) die Hauptstadt, mit einem Bischof; die neuen Colonien: Carolina, Carlotta, Luisiana. Baeza hat einen Bischof und eine Universität. Alcala la real.

VIII. Granada, oder Oberandalusien.

22. Das Königreich Granada. Darinnen ist Granada am Fluß Xenil und Darro, der Sitz einer königlichen Kanzley, eines Erzbischofs eines Inquisitionsgerichts, einer Universität, hat 70000 E. und einige Seidenmanufacturen.

Malaga am mittelländischen Meere, der Sitz eines Bischofs mit einem Hafen; hat 41000 E., und treibt ausgebreitete Handlung. Almeria, Sitz eines Bischofs, hat reiche Salzquellen. Guadix (Col. Accitana) der Sitz eines Bischofs.

IX. Murcia.

23. Das Königreich Murcia, mit der Haupstadt Murcia an der Segura, der Sitz eines Bischofs, hat ein Inquisitionsgericht.

Die Archenabäder. Cartagena (Carthago nova) mit einem bequemen Hafen und einigen Festungswerken, hat 28000 E., und ein ansehnliches Schiffszeughaus, treibt einträglichen Handel mit Seide.

X. Va-

X. Valencia, wo die beste Seidenerndte.

24. Das Königreich **Valencia**. Die Hauptstadt gleiches Namens, am Fluß Guadalabiar, der Sitz einer königl. Audienz, hat eine Rhede, einen Erzbischof, ein Inquisitionsgericht, eine Universität, 45 Klöster, wichtige Seiden und Sammetfabriken, und ausgebreitete Handlungsgeschäfte.

Segorbe mit einem Castell, hat einen Bischof. Murviedro (Saguntum). Gandia hat eine Universität. S. Felipe. Alicante (Lucentum) mit einem guten Hafen, treibt starke Handlung. Mata, wo ein Salzsee. Orihuela am Segura, Sitz eines Bischofs, und einer Universität, hat 3000 E.

XI. Catalonien (Cataluña).

25. Das Fürstenthum **Catalonien**. Hier ist die Hauptstadt und Festung, **Barcellona**, (Barcino) (L. 19°, 53′; B. 41°, 26′.) eine von den schönsten und größten Städten von Spanien, eine Festung, der Sitz einer königl. Audienz, und eines Statthalters dieses Fürstenthums, auch eines Bischofs.

Sie hat ein Inquisitionsgericht, eine Universität, eine Freischule im Zeichnen, ein großes Arsenal, eine starke Kanonengießerey, eine Ingenieur- und Artillerieschule, eine Academie der schönen Wissenschaften, einen Hafen, und einträgliche Handlung. Barcellonetta von 10000 E. Die warmen Bäder Monbuy. Reus. Das Kloster Montserrat (Mons serratus) mit Einsiedeleyen Tarragona (Tarraco) der Sitz eines Erzbischofs. Torrosa (C. Dertosa), ein Festung mit einem Castelle, hat einen Bischof. Lerida, (Ilerda) am Segre, hat einen Bischof. Cardona, ein Flecken mit einem Castell, wo ein reichhaltiger Salzfelsen.

XII. Arragonien.

26. Das Königreich **Arragonien**. Die Hauptstadt ist **Saragossa** (Zaragoza) am Ebro, der Sitz einer königl. Audienz, eines Erzbischofs, eines Inquisitionsgerichts, einer Universität, auch einer Oeconomie- und Handelsschule ohne Handlung, hat eine Brandweinbrennerey und eine Hutf.

Tarrazona hat einen Bischof, so auch Teruel am Turia, und Huesca, wo eine Universität. Jaca hat einen Bischof, so auch Barbastro am Vero.

XIII. Na-

XIII. Navarra.

27. Das Königreich **Navarra** oder **Obernavarra.** Die Hauptstadt **Pamplona** (Pompejopolis) am Fuß der Pyrenäen am Fluß Arga, der Sitz eines Unterkönigs, auch eines Bischofs, hat eine Universität. **Estella** am Ega. **Tudela** am Ebro.

XIV. Biscaja.

28. Die Provinz **Guipuzcoa.** Die Hauptstadt und Festung **S. Sebastian,** mit einem Hafen, hat starke Handelsgeschäfte.

Fuente Rabia eine Festung. Die Fasanen- oder Conferenzinsel im Flusse Vidasoa.

29. Die Landschaft **Alava,** wo **Vittoria** die Hauptstadt.

30. Die Herrschaft **Biscaja** oder **Vizcaja** (Cantabria), von welcher das biscaische **Meer** seinen Namen hat. **Bilbao** am Fluß Ybaychalval, mit einem Hafen, 800 H. treibt starken Wollhandel.

Die Stadt Antequera (Antequaria) mit ihrem Gebiete, zwischen Granada, Sevilla, und Cordova hat einträgliche Boy-, Taffet- und Seidenf.

Hiezu kommt noch:

Das Königreich **Majorca** oder **Mallorca,** wozu gehören:

a) die Balearischen Inseln (Baleares s. Gymnesiae ins.): Mallorca mit der Hauptstadt und Festung **Palma,** der Sitz einer königl. Audienz eines Bischofs und einer Universität, mit einem Hafen, hat 30000 E. Die Insel **Minorca,** wo **Ciudadella,** die Hauptstadt und Festung, und **Mahon** (Portus Magonis), mit dem Fort S. Philipp.

b) Die Pithyusischen Inseln: **Iviza,** (Ebusus) der Sitz eines Bischofs, **Formentera** (Ophiusa).

Einwohner: Ihre Anzahl beläuft sich fast auf 11 Millionen (im J. 1788. 10040879 E.). Man spricht in diesem Reiche zwei Hauptsprachen: 1 die eigentliche Spanische, 2 die Baskische oder Biscajische. Die römischcatholische **Religion** wird allein, und noch mit aller römischen Orthodoxie geduldet; nur in der Hauptstadt und in den Handelsstädten findet man auch andre Glaubensgenos-

nossen. Künste, Manufacturen und Wissenschaften scheinen zwar wieder aufzukeimen, aber bis jetzt noch mit wenigem Glück; die im lande gearbeitete Manufacturwaaren reichen zur Nothdurft des Staats noch nicht zu. Das spanische Handlungswesen erfordert noch mehr Thätigkeit, wenn es das werden soll, was es bei seinen natürlichen Reichthümern seyn könnte und sollte.

Ausgeführt werden: vortrefliche Weine, Rosinen, abgezogene Wasser, Anis, Mandeln, Castanien, Citronen, Pommeranzen, Feigen, Hasselnüsse, Kapern, Oliven, Granatäpfel, Honig, Wachs, Zucker, Safran, Zinnober, Queckfilber, Seesalz, Sode, Baumöhl, Salpeter, feine Wolle, Seide, Pferde, Maulesel, und vielerley americanische Producte.

Spanien besitzt noch in den übrigen Erdtheilen: 1. In Africa: die Städte Ceuta, Melilla, Oran, Masalquivir, auch die Canarischen Inseln, und die Inseln Annaboa, Prinzeninsel, und Fernando del Po. 2. In Asien: die Manillischen Inseln, die Marianen, und die Carolinen. 3. In Nordamerica: Louisiana, Florida, Neumexico, Neunavarra, Californien, und Altmexico. 4. In Südamerica: Terra firma, einen Theil von Guiana, Peru, Chili, Paraguay mit Tucuman, das Magelhaenland, nebst den Falklandsinseln 5. In Westindien: die Inseln Cuba und Portorico, die Hälfte von S. Domingo, und einige von den kleinen Antillischen Inseln.

2) Portugal. (Lusitania.)

Gränzen: g. N. und O. Spanien, g. S und W. das mittelländische Meer. Vom 8°, 40′ bis 12° L.; B. vom 37° bis 42°.

Flüsse: Minho, Lima, Duero, Tejo, Guadiana.

Boden: Meistentheils fruchbare Hügel und Flächen; in den südlichen Gegenden weniger angebaut, als in den nordlichen. Hauptgebürge sind: Serra da Amarao; Serra da Estrella, die gegen die Mündung des Tejo Cintra heißt; Serra de Monchique und Caldeirao. Vorgebürge: C. da Roca (P. magnum), C. de Espichel (P. barbarium), C. de S. Vincente (P. sacrum), C. de Carveiro und de S. Maria.

Luft:

Luft: beinahe wie in Spanien, doch gemäßigter.

Producte: Wein, Oel, Reiß, mehrere Arten Südfrüchte, Viehzucht, vornehmlich einträgliche Schaafzucht; Eisen, Salz, ein Hauptproduct, Salpeter, mineralische Quellen.

Landesregierung: König von Portugal, jetzt Königin Maria Franciſca Iſabella, regiert unumſchränkt monarchiſch Der Thron iſt erblich, auch in weiblicher Linie.

Prinzen und Prinzeſſinnen heißen wie in Spanien Infanten und Infantinnen; der Thronfolger aber Prinz von Braſilien.

Eintheilung und Städte: Portugal begreift zwei Königreiche: die Königreiche **Portugal** und **Algarbien.** Zum erſtern gehören fünf Provinzen:

1. **Entre Minho e Duero**, wo **Porto** (Cale) am Duero, eine Handelsſtadt mit einem Hafen, hat 40000 E.

Braga (Bracara Auguſta), der Sitz eines Erzbiſchofs mit mit 12000 E. Ponte de Lima hat eine ökonomiſche Geſellſchaft. Die Gränzfeſtungen Caminha und Valenca am Minho.

2. **Traz os Montes** (Tra los Montes). Hier iſt **Miranda de Duero**, eine Gränzfeſtung. **Braganza**, der Stammort des königlichen Hauſes, mit 2700 E. und guten Seiden- und Sammetf. **Chaves.**

3. **Beira**, wo **Coimbra** (Conimbriga) am Mondego, hat 10000 E., einen Biſchof, eine Univerſität, und ein Inquiſitionsgericht

Viſeu mit einem Biſchof, Aveiro mit einem Hafen hat 4400 E. Lamego (Lameca) mit einem Biſchof, ſo auch Guarda, eine Feſtung. Caſtello branco.

4. **Eſtremadura**, darinnen **Lisboa** oder **Liſſabon** (Oliſipo) am Tejo (L. 8°, 31′, 15″; B. 38°, 42′, 20″) die Hauptſtadt des ganzen Reichs.

Der Sitz eines Patriarchen und eines Erzbiſchofs, mit einem Citadell und einem ſchönen Hafen, deſſen Eingänge mit zwei Forts verwahrt ſind; hat eine Academie der Wiſſenſchaften, eine der portugieſiſchen Geſchichte, auch eine Academie der Schiffarth. Sie treibt anſehnliche Handlnng, und iſt eine Niederlage von allen Waaren, welche die Portugieſen aus andern Erdtheilen erhalten. Belem oder Bethlehem, ein Flecken mit Kloſter, wo die königliche

che Familie seit dem Jahr 1755 residirt. Cintra mit dem Korkkloster. Mafra, ein Dorf mit einem königlichen Pallast und reichen Kloster, worin an 300 Mönche wohnen. Santarem am Tajus, hat 8000 E., einen Bischof und eine Academie der Geschichte. Leiria, mit einer Universität Tomar hat eine Academie der Wissenschaften. Salvaterra, Setubal (S. Ybes oder Ubes) an einem Meerbusen. Die Inseln Berlenga.

5. Alem Tejo, wo Evora, eine Festung, der Sitz eines Erzbischofs und einer Universität, hat 12000 E. Estremoz, eine gute Festung. Crato. Portalegre (Portus alacer) hat einen Bischof; so auch Elvas, eine Festung. La Lippe, eine Festung. Villa Viçosa, ein befestigter Flecken.

Im Königreich Algarve sind: Lagos (Lacobriga); mit 3000 E. die Hafen Tavira und Faro, mit Festungswerken.

Einwohner: Man zählt ungefähr drittehalb Millionen. Die portugiesische Sprache ist ein Dialect der Spanischen. Die allein herrschende Religion ist die catholische. Fleiß in Manufacturen und Künsten fehlt noch mehr als bei den östlichen Nachbarn. Einige Fabriken und Webereyen von Manufact., so z. B. Kattundruckerey, wollnen, etwas seidnen Waaren, und Leinwand, werden meistentheils durch Deutsche betrieben. Zur Aufnahme der Wissenschaften sind verschiedene gute Anstalten neuerlich getroffen worden, die aber noch nicht den erwünschten Fortgang gezeigt haben. Die Handlung ist größtentheils in den Händen der übrigen Handelsnationen. Man führt aus Portugal: Wein, Baumöhl, Citronen, Pommeranzen, Zucker, Feigen, Rosinen, Mandeln, Castanien, Wolle, Seide, Sinaäpfel, Kork, Seesalz, Sumak ꝛc. auch verschiedne americanische und asiatische Waaren.

Portugal besitzt außerdem noch: 1) In Asien auf der westlichen Halbinsel des Ganges verschiedene Städte und Hafen, und an der sinesischen Küste die Insel mit der Stadt und Hafen Macao, unter sinesischer Oberherrschaft. 2) In Africa: 1. Die azorischen Inseln. 2. Die Insel Madera und Porto santo. 3. Die Inseln des grünen Vorgebürges. 4. Die Insel S. Thomas,

mas, an der Küste von Guinea. 5. Verschiedene Städte in Niederguinea. 6. Die Südostküste von Africa mit verschiedenen Inseln. 3) In America: Brasilien, nebst dem portugiesischen Guiana.

§. 12.

Die vereinigten Niederlande, oder Holland.

(Belgium foederatum.)

Bücher.

Volkmanns neueste Reisen durch die 7 vereinigten Provinzen der Niederlande — Leipz. 1783. 8.

F. W. PESTEL comment. de republica Batava. Leid. 1782. 8. deutsch Berlin 1784. 8.

La guide ou nouv. descr. d'Amsterdam. Amst. 1753. 8. auch 1772. Fig.

FR. V. BERKHEYS natuurlyke historie van Holland. Amst. 1769-74. 8. 3 T. franz. Bouill. 4 B. 1782. deutsch Leipz. 1778. 79. 8. 2 B.

Le commerce de la Hollande, ou tableau du commerce des Hollandois dans les 4 parties du monde — (par CERISANT) Amst. 1769. 12. 3 Voll. deutsch von Jünger, auch von Benzler. Frankf. und Leipz. 1770. 8. Leipz. 1778. 8.

La richesse de la Hollande. 2 T. Lond. 1778. 4. holländ. verm. von Luzac. Leid. 4 Th. deutsch Leipz. 1778. 8. 2 B.

Gränzen: g. W. und N. die Nordsee nebst der Süderseе; auf den übrigen Seiten Deutschland und zwar der burgundische und westphälische Kreis. L. vom 20°, 48′ bis 25°; B. vom 51°, 20′ bis 53°, 30′. **Größe:** 625 Q. Meilen.

Flüsse: Der Rhein, gleich nach dem Eintritt in die Niederlande in zwey Armen, davon der südliche (die **Waal**) nach der Vereinigung mit der **Maas Merwe** heißt. Der nördliche theilt sich wieder in zwey Arme, von denen einer den Namen der alten **Yssel** (nachgehends der geldrischen Yssel) bekommt. Bey der folgenden Theilung heißt ein Rheinarm **Lech** (Lycus) und nachher **Vecht**. Verbindung des Rheins mit der Waal, durch den panderschen Busen (Gat). **Maas** und **Merwe**. **Schelde**, die sich in die Wester und Osterschelde theilt.

Seen: Das **Harlemermeer**, welches durch Het Y mit Het Pampus und der Süderseе in Verbindung steht.

Mehrere ehemalige Seen sind ausgetrocknet; so z. B. das Naerdermeer. Meerbusen: die Suydersee, der Dollart.

Boden: Eben, niedrig, morastig, mit vielen Canälen durchschnitten, und in drey Landschaften nur mit einigen Hügeln bedeckt; übrigens an den Küsten durch Dünen und durch Deiche verwahrt.

Luft: gemäßigt, feucht und sehr veränderlich.

Producte: die bestmöglichste Viehzucht, daher Ueberfluß an Butter und Käse, sehr gute Wolle, feiner Flachs, Krapp, Taback, Torf, Salz, etwas Eisen, Fische.

Landesverfassung: Eine aus 7 Provinzen mit den dazu gehörigen Landschaften zusammengesetzte Republik, von denen jede eine besondre Republik ausmacht.

Ihre Landstände bestehn aus Ritterschaft und Städten, wozu noch bey Friesland und Gröningen Eigenerfde, und bey Utrecht die Erwälten (Geligeerden) kommen. Allgemeine Landesangelegenheiten werden von Deputirten aus allen Provinzen besorgt. Diese machen die Versammlung der Generalstaaten aus, die in Haag ihren Sitz hat. Der Fürst von Nassau-Oranien (jetzt Wilhelm V.) ist General-Erbstatthalter, Kriegs- und Civilgouverneur, hat aber weder Sitz noch Stimme in der Versammlung der Generalstaaten.

Theile: Die ganzen vereinigten Niederlande bestehn:

1. Aus 7 Provinzen: Geldern, Holland, Seeland, Utrecht, Friesland, Overyssel und Gröningen.

2. Aus den Generalitätslanden, die gemeinschaftliche Unterthanen aller 7 Provinzen sind.

3. Aus der Landschaft Drenthe, welche ein Schutzland der 7 Provinzen ist.

Hiezu kommen noch: Die Landschaften des General-Erbstatthalters, im Umfange der fünf ersten Niederländischen Provinzen und im holländischen Brabant und Geldern. Darunter ist die Insel Amcland unabhängig; aber die Länder im Umfange der Generalitätslande sind unterthänig; die in den fünf Provinzen haben Landstände.

Städte u. a. O.: I. In den 7 Provinzen.

1. Seeland oder Zeeland. Diese Provinz wird durch einige Ausflüsse der Schelde in lauter Inseln getheilt, welche aus 2 Quartieren bestehn.

a. Quar-

a. Quartier an der Westerschelde. Dieses begreift 4 große Inseln:

1) Walcheren, wo Middelburg (Medioburgum), die Hauptstadt der Provinz, eine Festung mit einem Hafen, treibt guten Handel.

Vließingen, eine Festung, an der Mündung der Westerschelde, mit einem Schiffzimmerwerfte, der Sitz einer gelehrten seeländischen Gesellschaft. Diese letztre gehört nebst Veere (Campoveria) dem Hause Oranien.

2) Zuid-Beveland (Bevelandia australis), wo Goes. 3) Wolfersdyk (Wolferdi agger). 4) Nordbeveland (Bevelandia septentr.).

b. Quartier an der Osterschelde. Dieses enthält: 1. Schouwen (Scaldia), darinnen Zirikfee, wo die Einwohner von Schiffahrt, Handlung und Salzsiedereyen gute Nahrung hat. 2. Duiveland. 3. Tholen. 4. S. Philippsthal.

2. Holland, durch das Wasser het Y in Süd- und Nordholland eingetheilt.

a. Südholland, wo das Wasser Biesbosch. Es gehören hieher:

Die südholländischen Inseln in W. des Biesbosch, auch Maasland genannt, als: Goeree oder West-Voorn mit der Insel Overflacque oder Zuid-Voorn; Voorn, wo Helvoetsluis und die Festung Briel (900 H 5000 E.) ohnweit der Maasmündung; die Dortrechtische Insel, und Ysselmonde.

Die südholländischen Waards oder Inseln in N. des Biesbosch, wo die Festung Gorkum, am Einfluß der Linge in die Merwe, die Oranische Grafschaft Leerdam und die Herrlichkeiten Ysselstein und Nieuport. Gertruidenberg (Mons S. Gertrudis) und Klundert.

Dortrecht (Dordracum s. Dortrechtum) an der Merwe, nach dem Range die erste Stadt in dieser Provinz, mit einem Hafen, hat 4000 H. und treibt gute Handlung. Rotterdam (L. 22°, 51′, 30″; B. 51°, 55′) nach Amsterdam die wichtigste Handels-

stadt an der Merwe und Rotte, hat über 6000 H. 48000 E. und eine gelehrte Gesellschaft. Haag, Gravenhaag (Haga Comitis), (L. 21°, 25′; B. 52°, 3′) der Sitz der Generalstaaten und des Erbstatthalters, hat gegen 40000 E. Schevelingen (D.). Delft (Delphi), an der Schie, mit 5000 H. Gouda am Fluß Gouwe, wegen der Tabackspfeifenfabriken merkwürdig, hat beynahe 4000 H. Leiden (Lugdunum Batavorum) (L. 22°, 6′, 15″; B. 52°, 8′, 40″.) am Rhein, nach Amsterdam die größte Stadt in Holland, hat 11000 H. 40000 E, und eine berühmte Universität. Haarlem (L. 22°, 13′; B. 52°, 21′) am Fluß Sparen, hat fast 8000 H., ist der Sitz einer gelehrten Gesellschaft.

Amsterdam (Amstelodanum) (L. 22°, 39′; B. 52°, 22′, 45″;) an der Amstel und am het Y, die Hauptstadt der ganzen Republik, eine der größten und reichsten Städte in Europa.

Sie hat 250000 E., darunter auf 30000 (nach andern 18000) (theils deutsche, theils portugiesische) Juden, ein berühmtes Rathhaus, das prächtigste Gebäude in Amsterdam und in den vereinigten Niederlanden, eine Börse, eine Gesellschaft der Wissenschaften, sehr weitläuftige Admiralitätsgebäude mit guten Schiffswerften; außer den holländisch-reformirten Kirchen, 2 französische, 2 englische, 1 arminianische, 2 lutherische, 3 mennonitische, 1 Quakerkirche, 20 Versammlungsörter für Catholiken, viele Armenhäuser. Außer den hiesigen Färbereyen, Wachs- und Leinwandbleichen, Glas-, Tapeten-, Leder-, Seiden- und Wollenfabriken, verdienen die Kupferraffinerien, die Diamantschleifereyen, Campher-, Zinnober-, Schwefel- und Scheidewasserfabriken, Bororraffinerien u. d. gl. vorzügliche Erwähnung. Die Handelsgeschäfte der hiesigen Kaufleute sind von einem weiten Umfange. Muiden, Naarden, Festungen.

b. **Nordholland, nebst Westfriesland.** Auf dem festen lande desselben sind: **Alkmaar**, (L. 22°, 18′; B. 52°, 37′) eine Handelsstadt mit 7000 E., treibt Handel mit Getreide, Käse und Butter. **Monnikendam** (Monachodamum). **Edam** hat viele Nahrung vom Schiffbau, von den Salzsiedereyen und Thranbrennereyen. **Hoorn**, mit einem Hafen, so auch die folgende: **Enkhuizen**, **Medenblik**. **Broek im Waterlande** (D.). **Zaandam** oder **Zaardam** an der Zaan (D.) mit Schiffswerften, und sehr vielen Windmühlen.

Inseln

Inseln α. in der Süderſee: Marken, Urk, Ens, Wieringen. β. Ueber der Süderſee und Friesland in einem Bogen: Texel oder Teſſel mit Vierland, Vlieland und Schelling.

3. **Friesland.** Die Hauptſtadt iſt **Leuwarden** oder **Liewerden.** **Franecker** mit einer Univerſität. **Harlingen** mit einem Hafen. **Dockum** mit einem Hafen.

Die Quartiere: **Oostergo** (pagus orientalis), **Westergo** (p. occidentalis), **Zevenwolden**; die Inſel **Ameland**, welche dem Erbſtatthalter gehört.

4. **Gröningen.** Darinnen **Gröningen**, die Hauptſtadt und Feſtung an der Hunſe und Fivel, mit einer Univerſität, treibt gute Handlung. In den **Ommelanden** oder **Umländern**, ſind die Städte **Dam** an der Fivel, und **Delfzyl**, eine Feſtung an der Emsmündung. Die Inſeln **Boſch** und **Rottum.**

5. **Overyſſel** (Prov. Tranſiſalana). Hat 3 Quartiere: a. **Salland**, wo **Deventer** (Daventria), eine Feſtung an der Yſſel. **Zwoll** an der Aa. **Kampen** an der Yſſel. b. **Twenthe.** c. **Vollenhoven.**

6. **Geldern** oder **Niedergelderland.** Die erſte unter den 7 Provinzen, begreift 3 Quartiere:

a. Das **Nimwegiſche Quartier**, wo **Nimwegen** (Noviomagum), am Fluſſe Waal, eine wichtige Feſtung. **Tiel.** Die Oraniſchen Grafſchaften **Buren** und **Kuilenburg.** Die Landſchaft zwiſchen der Waal und Maas: das **Reich Nimegen**; und der Strich zwiſchen dem Rheine und der Waal, die **Betuwe.**

b. Das **Zütphenſche Quartier**, oder die Grafſchaft Zütphen; darinnen die Hauptſtadt **Zütphen** (Zutphania), eine Feſtung an der Yſſel, ſo wie **Doesburg**, am Zuſammenfluß der alten und neuen Yſſel; die oraniſche Herrlichkeit **Bredevoort**, und die fürſtl. ſalmiſche Grafſchaft **Anholt.**

c. Das **Arnhemiſche Quartier**, oder die **Veluwe**, darinnen iſt **Arnhem** (Arenacum ſ. Arnhemia) am Rhein, eine Feſtung. **Harderwyk** (Harderovicum), an der

Süderſee mit einer Univerſität, und die oraniſche Herrlichkeit Loo.

7. Utrecht. Sie beſteht aus 4 Quartieren: a. Das Niederquartier, darinnen Utrecht (Trajectum ad Rhenum), (L. 22°, 48′, 45″; B. 52°, 5′.), die Hauptſtadt, am Rhein, mit einer Univerſität und einem Domcapitel, hat gute Seidenmanuf., auch Gewehrfabriken. Zeyſt (D), wo eine evangeliſche Brüdergemeine. b. Das Oberquartier, wo die Städte Wyk und Rhenen am Rhein. c. Montfoort. d. Eemland, wo Amersfort.

II. Die Landſchaft Drenthe zwiſchen Gröningen, Friesland und Overyſſel, hat keine Städte, aber doch eine Feſtung Koevorden. Der Hauptort iſt Aſſen.

III. Die Generalitätslande, von der Nordſee bis zur Maas. 1. Holländoiſches Brabant oder Staats-Brabant. Im nördlichen Theile des Herzogthums Brabant, zwiſchen der Schelde und Maas, iſt: Herzogenbuſch (Silva ducis), eine Feſtung, am Zuſammenfluſſe der Dommel und Aa.

Breda, eine Feſtung bey dem Zuſammenfluſſe der Merk und Aa, hat 1500 H. Bergen op Zoom, (L. 21°, 57′; B. 51°, 30′) ebenfalls befeſtigt, am kleinen Fluß Zoom, iſt Pfalzbaieriſch, ſo wie die Herrlichkeit Ravenſtein. Maaſtricht (Trajectum ad Mosam), (L. 23°, 23′; B. 50°, 49′;) eine Feſtung an der Maas und dem Flüßchen Jeker, unter gemeinſchaftlicher Oberherrſchaft der vereinigten Niederlande und des Biſchofs von Lüttich.

2. Staatslimburg oder Ober-Maasland. Hauptorte ſind darinnen: Valkenburg (Falconis mons), am Fluß Geul. Valhem am Flüßchen Berwine.

3. Staatsgeldern, ein Theil von Obergeldern; darinnen die Feſtung Venlo oder Vendelo an der Maas.

4. Staatsflandern, der nordlichſte Theil der Grafſchaft, zwiſchen der Nordſee und Schelde. Darinnen iſt Sluis, eine Feſtung an einem Buſen der Nordſee; Hulſt, eine feſte Stadt mit einem Hafen.

Ein-

Einwohner: Ihre Anzahl rechnet man auf drittehalb Millionen. Man spricht hier 2 Mundarten der niederdeutschen Sprache, nemlich holländisch und friesisch. Die reformirte Religion ist zwar die herrschende, aber jeder Gottesdienst findet völlig freye Ausübung.

Der Fleiß und die Betriebsamkeit der alten Niederländer, und zum Theil der noch lebenden ist musterhaft. Ihr Land, von der Natur mehr zum Aufenthalt der Frösche und Kröten bestimmt, wurde von ihnen zu einer menschlichen Wohnung geschaffen, und wird fast ohne alle einheimische Producte von einem wohlhabenden und reichen Volke bewohnt. In einigen Wissenschaften haben die Niederländer von jeher die glücklichsten Fortschritte gemacht, und in den schönen Künsten, vorzüglich in der Mahler- und Kupferstecherkunst, können sie berühmte Meister nennen. Die niederländischen Fabriken verarbeiten die Producte fast aus allen Erdgegenden; wiewol ehemals mehr als jetzt. Doch die Leinwebereyen, die Schneidemühlen, auch der Schiffbau sind noch wichtig. Der Heringsfang, welcher sonst über 400000 Personen beschäftigte, erfordert jetzt kaum 20000 Menschen. Aber noch sind ihnen viele Nationen durch die Zinsen von ihren Capitalien zinsbar.

Ihre Handlung breitet sich noch über alle Weltgegenden aus; wiewol jetzt mit schwächerem Antheile als ehemals. Den größten Seehandel treibt die ostindische Compagnie. Die innre Handlung findet durch die vielen Canäle und Flüsse viele Erleichterung.

Ausgeführt werden: Butter, Käse, Heringe und andre Fische, Hanf, Flachs, Wolle, Brandwein, Salz, Färberröthe, Zinnober, raffinirter Campher, Lackmus, Tabackspfeifen, bearbeitetes Bauholz, seidne und wollne Waaren, Spitzen, Leinewand, Tapeten, Papier, Ostindisches Gewürz und andre Waaren.

Die Niederländer besitzen noch: 1. In Asien und zwar in Ostindien: einige Orte auf der Küste Malabar und Coromandel, und auf der Halbinsel Malacca, die Stadt gleiches Namens; ferner einen Theil der Inseln Selan, Java, Sumatra, die ganze Insel Celebes, die moluckischen Inseln. 2. In Africa, das Vorgebürge der guten Hoffnung, nebst der angränzenden Landschaft, und einige Forts auf der Küste von Guinea. 3. In America, ein Stück von Guiana, und einige antillische Inseln, welche letztern größtentheils die westindische Handlungsgesellschaft inne hat; so wie jene ein Eigenthum der ostindischen Compagnie sind.

§. 13.

Großbritannien und Irland.

Karten.

Die Maiersche in der Hom. Officin; auch die bey Desnos 1782.

Bücher.

D. Humes Abriß des gegenwärtigen natürlichen und politischen Zustandes von Großbritannien. Koppenh. 1767. 8.

J. ENTICKS present state of the British Empire. Lond. 1774. 8. Voll. IV. deutsch von J. P. Bamberger. Berlin 4 B. 1778-80. 8.

A six weeks Tour through the southern Countries of England and Wales (by YOUNG). Lond. 1768. 8. deutsch 1771. Ebend. six months Tour through the North of England. Lond. 1769. 8. Voll. 2. deutsch Leipz. 1772. 8. 2 Th. m. K. Ebend. Tour through the East of England. Lond. 1771. 4 Voll. deutsch Leipz. 1775. 8.

Tableau d'Angleterre. 1784. 8. deutsch 1784. 8.

Briefe über den gegenwärtigen Zustand von England, besonders in Ansehung der Politik, Künste, Sitten ꝛc. a. d. Engl. 1777. 8. 2 Th.

J. J. Volkmanns neueste Reisen durch England. Leipzig 1781-83. 8. 1—4. Th.

J. NORTHOUKS hist. of London Lond. 1773. 4. Deutscher Auszug in Fabri Sammlung von Stadt- Land- und Reisebeschreibungen I. B. 1783.

LETTERS containing the descr. of a capital town in N. Scotland, with an account, some customs of the Inhabitants, likewise an acc. of the Highlands etc. Lond. 2 Th. 8. deutsch von Toze, Hannov. 1760. 8. II. Th.

PENNANIS tour in Scotland. 1769. Chester 1771. 8. 4te 1774. 4. m K Ebend. tour in Scotland and Voyage to the Hebrides 1772. Lond. 1774-1776. 4. m. K. Deutsch v. Ebeling, Leipz. 1779. 80. 8 m. K

(Dr. S. JOHNSON's) Journey to the western Islands of Scotland. Lond. 1775. 8. deutsch Leipz. 1775. 8. 2 Th.

Journey to the Highlands of Scotland. with occas. remarks on D. Johnsons tour, by a Lady. Lond. 1779. 8.

J. ANDERSONS account of the present state of the Hebrides and W. coasts of Scotland. Lond. 1785. 8. deutsch Berlin 1789. 8.

J. J. Volkmanns Reisen durch Schottland und Irland. Leipz. 1784. 8.

F. TOPHAM Letters from Edinburgh, written in the years 1774. and 1775. Lond. 1776. 8 deutsch Leipz. 1777. 8.

Philos. survey of the South of Ireland in a series of letters to J. WATKINSON. Lond. 1777. 8. deutsch Breslau 1779. 8.

TWISS tour in Ireland, 1775. Lond. 1776. 8. deutsch mit Anm. Leipz. 1777. 8.

YOUNGS tour in Ireland 1776-79. 2 Edit. 1780. 8. deutsch von Engelbrecht. Leipz. 2 B. 1780. 8.

Kürtners Briefe über Irland. Leipz. 1785. 8.

F. W. von Taube Abschilderung der englischen Manufacturen, Handlung, Schiffahrt und Colonien. Wien 1774. 1 Th. 2te Aufl. 1777. gr. 8. neue Aufl. 1782. Wien 8.

J. L. Hos

J. L. Hogrewes Beschreibung der in England seit 1759 angelegten Canäle. Hannover 1780. 4.
D. G. F. A. Wendeborns Zustand des Staats, der Religion, der Gelehrsamkeit und der Künste in Grosbritannien, gegen das Ende des XVIII. Jahrh. 4 Th. Berl. 1784-87. 8.
Archenholz Reise nach England und Italien ꝛc. 8. 1786. u. Aufl. 1788.

Gränzen und Lage: Großbritannien, welches die beiden Königreiche England und Schottland begreift, und die Insel Irland, sind von der Nordsee, und in S. von dem Atlantischen Meere und dem Canale umgeben; folglich von den Niederlanden, von Deutschland, Dänemark und Norwegen durch Naturgränzen getrennt; und liegen zwischen dem 50° und 62° B.; und dem 7° bis 20° L. England insbesondre zwischen dem 50° bis 56° B. Irland vom 51° bis 55°, 30′ B. **Größe:** England 49,450 engl. Q. M. Schottland 17794 engl. Q. M. Irland 1600 d. Q. M.

Flüsse in England: die **Thames** oder Themse (Tamesis), **Humber** (Abus), die **Saverne** (Sabrina). **In Schottland:** **Tay** (Taus), **Nesse.** **In Irland** der **Schannon** (Senus). Unterschiedene merkwürdige Canäle.

Seen in Schottland: Loch Ness, Tay, Glenkanich. In Irland: Lough Neagh, Erne, Ree, Derg. In England: Winendermere.

Meerbusen in England am Ausfluß der Thames, und Humber; der Canal von Bristol (Sabrinae aestuarium). In Schottland: Firth of Forth (Bodotra aestuarium), of Tay (Taum aestuarium), Firth of Clyde u. a. In Irland: Dundalkbay, Lough Fogle, Dunnegalbay, Bay of Galway.

Meerengen: die Straße von Calais, der St. Georgencanal oder das Irländische Meer (Mare Hibernicum s. Vergivium).

Boden: In Schottland: sehr gebürgig, wo auch die Grampianberge, der Berg Benlomond (3240 F. H.) Berg Shehallien; übrigens ist der nordliche und westliche Theil von England gebürgig, das übrige eben und sehr fruchtbar. Der Berg Benlarens in England hat 3554 F. H. Die merkwürdigsten Vorgebürge sind in England: the landsend (Prom. Bolerium s. Antivestaeum), lizard

(Ocrinum s. Dumnonium); in Schottland: Dungsbyhead (Orcas); in Irland: North Cape (Boreum), und C. Clear (Notium).

Luft: In Schottland ist meistens kalte und reine, folglich gesunde Luft, mit öftern sehr heftigen Winden. England und Irland haben feuchte gemäßigte Seeluft.

Producte in England: Getreide, außer Roggen, welcher sparsamer gebauet wird, viele Erdäpfel oder Pataten, sehr guter Hopfen, Krapp, Safran, Süßholz, Obst, besonders Aepfel und Birnen, aus denen Cyder bereitet wird; einträgliche Viehzucht, vorzüglich sorgfältige Schaafzucht, auch sehr gute Pferdezucht; Salz, Alaun, Vitriol, Steinkohlen, Eisen, Bley- und Zinnbergwerke, Kupfer, Kobolt, Spiesglas, Mennig, Galmey, Walkererde, Bleyerde, Mergel, mineralische Wasser.

In Schottland: Viehzucht, Fische, besonders viel Heringe und Stockfische, auch sehr gute Lachse; Flachs und Hanf, Steinkohlen, Eisen, Bley, Kupfer, Seesalz, Torf.

Die hebridischen Inseln insonderheit enthalten viel Eiderdunen, und eine ungemein gute Art Wolle, die nicht nur fein, sondern auch so weich als Seide ist. Bey eben diesen Inseln sind so zahlreiche Heringsschwärme, daß im J. 1773. in einem Meerbusen in einer Nacht 19800 Tonnen gefangen wurden.

In Irland: Mehr Viehzucht als Landbau. Die irländische Wolle giebt an Güte der englischen wenig nach. Fischerey, Flachs, Hanf, Erdäpfel, Holz, Torf, Bley, Vitriol, Steinkohlen.

Landesregierung: König v. Großbritannien, (Frankreich) und Irland, jetzt **Georg** III. aus dem Churhause Braunschweig-Lüneburg. Der Kronprinz führt den Titel: Prinz von Wallis.

Großbritannien ist eine eingeschränkte, in männlicher und weiblicher Linie erbliche Monarchie. Die königliche Gewalt ist eingeschränkt durch Reichsgesetze und durch die Versammlung der Reichsstände oder das Parlament. Diese bestehn: 1) aus dem Oberhause des Parlaments (den Lords oder Pairs) oder der Versammlung der

voll-

vollbürtigen ältesten Söhne jeder Familie vom hohen Adel, die sonst gewöhnlich aus 232 Personen bestanden, 3 Pairs vom königlichen Geblüte, 22 Herzogen, 1 Marquis, 78 Grafen, 14 Viscounts, 72 Barons, 16 schottländischen Pairs, 2 Erzbischöfen, 24 Bischöfen. Nach sichern Nachrichten zählte man im Jahr 1784. 252 Mitglieder im Oberhause. 2) Aus dem Unterhause, oder dem Hause der Gemeinen, wozu 558 Mitglieder gehören (80 von den 40 Englischen Grafschaften, 12 von den Grafschaften des Fürstenthums Wallis, 30 von den schottländischen Grafschaften, 50 größtentheils von den großen Städten und bischöflichen Residenzen, 319 von den englischen Flecken, 4 von den Universitäten Oxford und Cambridge, 16 von den 8 sogenannten Fünfhäven, 12 von den Flecken des F. Wallis, 15 von den schottländischen Flecken). Aber im Jahr 1788 schickten doch die ansehnlichen Städte **Birmingham**, Scheffield und **Manchester** keine Repräsentanten ins Parlament, dahingegen andre verfallne Städte zwey Glieder stellen.

Im Oberparlament führt der Großkanzler den Vorsitz, im Unterhause der Sprecher. In jedem gilt die Mehrheit der Stimmen, aber zu jedem vollgültigen Reichsschlusse (Act of Parliament) wird die Einwilligung des Königs noch erfordert; und auch außerdem genießt der König die wesentlichen Rechte und Vorzüge der königlichen Würde.

Die Regierungsform in Irland ist ganz nach dem Muster der englischen. Ein Unterkönig, der vom Könige hingeschickt wird, vertritt die Rechte des Königs im Parlament. Im Jahr 1782 ist die Unabhängigkeit der Irländer vom englischen Parlamente zu Stande gekommen.

I. England.

Eintheilung und Städte: In unsern geographischen Handbüchern wird England gewöhnlich in folgende 7 angelsächsische Königreiche oder Landschaften getheilt: 1. **Essex**, 2. **Kent**, 3. **Sussex**, 4. **Westsex**, 5. **Ostangeln**, 6. **Mercia**, 7. **Northumberland**. Wir verbinden mit dieser veralterten Abtheilung die jetzt gewöhnlichere in 40 Landschaften oder Grafschaften (Shires, Countries).

I. Das **Königreich Essex** (Saxonia orientalis). Dieses besteht aus:

1. **Middlesex**, wo **London** (Londinum), an der Thames (mittlere Höhe derselben 40), die Hauptstadt des ganzen Reichs, der größte und wichtigste Handelsplatz in

der

der Welt, (L. 17°, 34′, 45″; B. 51°, 31′), mit einem Seehafen, in vielfacher Rücksicht der einzige Ort in seiner Art in der policirten Welt, 7 englische Meilen lang, und mehr als $\frac{1}{2}$ deutsche Meile breit; hat 130000 H. Im Winter zählt man auf 1,110000 Einwohner, im Sommer auf 960000.

Sie besteht aus der eigentlichen Stadt **London**, dem Flecken **Southwark**, der Stadt **Westminster** und einigen damit vereinigten Kirchsprengeln. In den 3 genannten Theilen sind 147 Kirchspiele der englischen Kirche, über 100 von andern Gemeinden, 5 lutherische Kirchen, ferner viele Versammlungsörter der Reformirten, Quaker, Presbyterianer, Juden und andrer, 166 Freyschulen, 41 Armenschulen, 22 Hospitäler, 95 Armenhäuser, 4 Haupttheater und 3 Opernhäuser. Vorzüglich sind merkwürdig die 3 prächtigen **Brücken** über die Themse, die Londonbrücke, die Westminster- und Blackfriarsbrücke, das sogenannte **Monument** zum Andenken der schrecklichen Feuersbrunst vom Jahr 1666, welche 13400 Häuser, 89 Kirchen, die Börse und andre öffentliche Gebäude verzehrte, die **Paulskirche**, wegen ihrer Schönheit und Pracht die sehenswürdigste protestantische Kirche in der Welt; die **Westminster-Abrey-Kirche**, wo die Könige von England gekrönt und begraben werden; der **Tower**, eine alte Festung, (welche zum Theil auch zum Staatsgefängnisse gebraucht wird), mit einem Zeughause, einer Münze, dem Reichsarchive, der Juwelenkammer; der königliche Residenzpalast **St. James** mit dem James- und Hydepark, das **Bankethous**, die Behausung des **Lordmajors** von London (der höchsten obrigkeitlichen Person in London), das **Haus der Lords**, die **Westminsterhall**, das **Admiralitätshaus**, die **Börse** (die prächtigste unter allen Börsen in Europa), die **Bank**, die **Palläste** der Herzoge von Northumberland und Bedford, das Gefängniß **Newgate**, eines der schönsten Gebäude in London; die Gefängnisse **Kings-Bench** und **Fleet**, das **Brittische Museum**, das **Collegium** der Aerzte. Das **Hospital Christi** ist eine merkwürdige mathematische Schule. London ist auch der Sitz mehrerer gelehrten Gesellschaften, einer **königlichen Societät der Wissenschaften**, einer antiquarischen Gesellschaft, einer Gesellschaft der Künste und einer zur Beförderung der christlichen Kenntnisse. Eine Gesellschaft von Dilettanten unterhält gewöhnlich einige Gelehrte auf Reisen. Die hiesigen mechanischen Künstler verfertigen Waaren, die in ganz Europa gesucht werden. Die Fabriken und Manufacturen sind mannigfaltig. London hat mehrere Schiffswerfte. Die **Handlung** der Londner Kaufleute geht durch die ganze Welt. Unter den Handelsgesellschaften behauptet die Ostindische den ersten Rang. Die königl. Lustschlösser:

Ken-

Kensington mit Flecken, und Hamtoncourt an der Thames. Chelsea mit Ranelaughs Garten, und einem Invalidenhause für Landtruppen, auch einer Porcellanf. Ebson (D.), wegen seines Purgiersalzes bekannt.

2. Essex, wo Colchester am Coln, der Sitz einer medicinischen Gesellschaft, und Harwich am Ausfluß des Staver mit einem Fort und Hafen.

II. Ostangeln (Angl. orientalis). Dieses enthält:

3. Suffolk oder Southfolk. Hier ist: Ipswich am Fluß Orwell oder Gippen mit einem Seehafen, und Newmarket.

4. Norfolk oder Northfolk: Norwich (Venta Icenorum), in Absicht der Anzahl der Einwohner, ihrer Handlung, und ihrer ansehnlichen Gebäude die dritte Stadt in England, an den Flüssen Winsder und Yaare, mit 7000 H. und 45000 E., der Sitz eines Bischofs, mit guten Woll- und Seidenf.

Yarmouth am Ausfluß des Yaare, mit einem Hafen; hat viel Nahrung von der Heringsfischerey. Lynn (2400 H.), an der Mündung des Flusses Ouse, mit einem Hafen.

5. Cambridgeshire: Cambridge (Cantabrigium), am Cam, mit einer Universität. Ely. Stourbridge.

III. Mercia. Es begreift:

6. Hartfordshire: Hartford, S. Albans (Verulamium).

7. Buckinghamshire: Buckingham an der Ouse, Stow, Alesbury, Eaton an der Thames.

8. Oxfordshire: Oxford (Oxonia) (L. 16°, 26′; B. 51°, 44′, 57″) am Fluß Isis, mit einer Universität, Woodstock, ein nahrhafter Ort, merkwürdig wegen seiner Fabriken von stählernen Uhrketten, Schnallen ꝛc.

9. Glocestershire: Glocester (Clanum s. Clevum) an der Saverne, mit einer Glas- und Nadelmanuf. Hales Owen, und Hagley.

10. Monmouthshire: Monmouth am Zusammenfluß der Flüsse Mynwy und Wye.

11. Herefordshire: wo Hereford an der Wye.

12. Worcestershire: Worcester (Branovium s. Wigornia) an der Saverne, der Sitz eines Bischofs.

13. Warwickshire: Warwick am Fluß Avon, Coventry am Fluß Sherburn, Birmingham, die wichtigste Fabrikstadt in England, mit 40000 E., liefert vielerley Eisen-, Stahl-, Messing- und Kupferwaaren; auch Soho, wo eine berühmte Stahlfabrik, und Wolverhampton.

14. Nort-

14. Northamptonshire: wo Northampton am Fluß Nyne, so auch Peterborough.

15. Bedfordshire: darinnen Bedford an der Ouse.

16. Huntingtonshire: wo Huntington an der Ouse.

17. Rutlandshire: wo Okeham.

18. Leicestershire: Leicester (Ratae Coritanorum).

19. Staffordshire: Stafford am Fluß Sow. Litchfield. Burslem am Ursprung der Trente, wo sehr viel Steingut gemacht wird.

20. Shropshire: darinnen Shrewsbury (Salopia) am Fluß Saverne, Coalbrookdale.

21. Cheshire, oder die Pfalzgrafschaft Chester: wo Chester (2883 H.) an der Dee, der Sitz eines Bischofs, treibt starken Käsehandel. Nortwich an der Weaver, hat viel Nahrung von den hiesigen Steinsalzwerken. Stockport.

22. Derbyshire: darinnen Derby am Fluß Derwent, hat mehrere Seidenmühlen und eine Mennigf. Wirksworth. Die Matlockbäder.

23. Nottinghamshire: wo Nottingham und Newark am Trente.

24. Lincolnshire: wo Lincoln (Lindum colonia), der Sitz eines Bischofs. Boston, eine Handelsstadt, an der Mündung des Witham, mit einem Hafen. Spalding am Fluß Welland.

IV. Northumberland (Northumbria) mit Cumberland, begreift;

25. Yorkshire, wo York (Eboracum) an der Ouse, in Absicht ihres politischen Ranges nach London die zweyte Stadt in England, der Sitz des zweyten Erzbischofs.

Hull am Einfluß des Flusses gleiches Namens in den Humber, hat viel Nahrung vom Wallfischfang, Beverley, Halifax am Calder, hat wichtige Wollmanufacturen, so wie auch Leeds am Flusse Aire (16380 Einwohner), Sheffield am Zusammenflusse der Sheaf und Dun, mit 30000 E. liefert viel Eisen- und Stahlwaaren.

26. Lancashire, oder die Pfalzgrafschaft Lancaster: wo Lancaster (Longovicum) am Flusse Lon, eine gute Handelsstadt. Preston. Manchester am Flusse Irwell, hat 3402 Häuser, 22440 Einwohner, wichtige Sammet-, Plüsch- und Seidenfabriken, und ist der Sitz einer philosophischen Gesellschaft. Leverpool am Ausflusse der Mersey, mit einem bequemen Hafen, und wichtigen Fabriken, auch Schiffswerften, hat 54050 Einwohner. Warrington. Der Canal des Herzogs von Bridgewater.

27. Dur-

27. Durhamshire, wo Durham am Flusse Weare, der Sitz eines Bischofs. Sunderland am Ausflusse des Weare. Swallweel am Einflusse der Derwent in die Tyne.

28. Northumberland: Newcastle am Flusse Tyne, mit dem Hafen bey der Stadt Shields, hat unerschöpfliche Steinkohlengruben, auch gute Stahl- und Eisenfabriken, mehrere Glasfabriken, Zuckersiedereyen, Schiffswerften ꝛc. Swalweel. Berwick am Tweed.

29. Cumberland, darinnen Carlisle am Flusse Eden, der Sitz eines Bischofs, Whitehaven mit einem Hafen, hat 12000 E. treibt starken Kohlenhandel.

30. Westmoreland: Appleby (Aballaba), Kendal am Flusse Ken, mit wichtigen Strumpf- und Baumwollenfabriken.

In W. ist die Insel Man (Monabia) im Irländischen Meere, welche einen Bischof, auch einen Hafen Douglas hat.

V. Kent (Cantium) besteht aus:

31. Kentshire, worinnen Canterbury (Cantuaria s. Durovernium), mit einem Erzbisthum.

Der Erzbischof ist der erste Pair des Reichs, und residirt gewöhnlich im Lambeth in Southwark. Sandwich (Rutupiae), einer von den Fünfhäven, so wie die Festung Dover (Dabris), auch Hithe und Rumney; Rochester (Rossa), der Sitz eines Bischofs, unterhält starke Austernfischerey; Chattam mit einem Hafen in Absicht der Schiffsrüstung einer der wichtigsten Orte. Woolwich, mit Schiffswerften, Gravesand, ein Marktflecken, Greenwich, alle drey an der Thames, (L. 17°, 41′; B. 51°, 28′, 40″) mit einer berühmten Sternwarte, auch einem Hospitale für Seeleute, und einer Schiffarthsschule. Tundbridge. Deptfort, ein berühmter Schiffsbauplatz, wo das Dreyeinigkeitshaus eine Stiftung für Seeleute. Die Insel Thanet (Tanetus) mit Margate.

VI. Sussex (Saxonia australis) begreift:

32. Sussexshire, wo Chichester (Cicestria) am Flüßchen Lavant, der Sitz eines Bischofs. Hastings, der erste unter den sogenannten Fünfhafen. Newhaven, an der Mündung des Ouze.

33. Surrey: Southwark, die oben genannte Vorstadt von London, der gewöhnliche Sitz des Erzbischofs von Canterbury. Kew, ein königl. Lustschloß an der Thames. Epsom (D.). Guilford am Wey.

VII. Westsex (Saxonia occidentalis).

34. Berkshire. Reading am Flusse Kennet, Windsor an der Thames, mit einem königlichen Schlosse.

35. Hamp-

35. Hampshire oder Hantshire. Wincheſter (Vinta Belgarum), der Sitz eines Biſchofs. Southampton mit einem Haſen und einem Caſtell; ſo auch Portsmouth (Portus magnus) auf der Inſel Portſey, eine große und volkreiche Stadt, die beſte Feſtung in England, mit einem ſehr ſichern Hafen und weitläuftigen Schiffswerften, hat ein Hoſpital für Seeleute, und eine Seeacademie. Spithead. Die Inſel Wight (Vectis), mit der Stadt Newport am Fluſſe Cowes, und Yarmouth. Die an der franzöſiſchen Küſte liegende Inſeln: Jerſey (Caeſarea), Guernſey (Sarnia), Alderney oder Aurigny (Arica ſ. Evodia).

36. Devonſhire. Exeter (Iſca Dumnoniorum), am Fluſſe Ex, der Sitz eines Biſchofs, hat wichtige Raſch- und Tapetenf.

Plymouth (Tamarae oſtium), eine Feſtung und wichtige Handelsſtadt, mit einem vorzüglichen Hafen; einer der vornehmſten Plätze zum Bau und zur Ausrüſtung der engliſchen Flotte, hat ein Hoſpital für Seeleute. Dartmouth, ebenfalls mit einem Hafen. Honiton. Die Inſel Lundy.

37. Sommerſetſhire. Briſtol (Trajectus, ſ. Venta Silurum) am Fluſſe Avon, nach London die größte, vornehmſte und reichſte Handelsſtadt im ganzen Königreiche, mit ohngefähr 80000 E., der Sitz eines Biſchofs, hat einträgliche Woll- und Glasfabriken, die Einwohner haben einen ausgebreiteten Handel; Wells (Theodorodunum), Bath (Aquae ſolis), mit ohngefähr 1300 H. und warmen Bädern, der Sitz einer Geſellſchaft zu Aufmunterung des Ackerbaues, der Künſte, Manufacturen und Handlung. Chedder (D.).

38. Wiltſhire, darinnen: Salisbury, oder New Sarum, am Zuſammenfluſſe des Avon, Nadder und Bourne, der Sitz eines Biſchofs. Das berühmte Stonehenge.

Marlborough (Cunetia) am Kennet. Wilton mit Wiltonhouſe.

39. Dorſetſhire, wo Dorcheſter (Durnovaria), Poole mit einem Hafen, treibt gute Handlung. Weymouth, die Halbinſel Portland, wegen ihrer Steinbrüche bekannt.

VIII. Cornwallis (Cornubia).

40. Cornwallis. Hier iſt Launceſton, Falmouth, (Oſtium Cenionis), mit Hafen.

Die Inſeln Scilly oder les Sorlingues (Caſſiterides ſ. Sigdeles).

B. Das Fürſtenthum Wallis (Cambria), welches in Nord- und Südwallis eingetheilt wird.

Süd-

Südwallis begreift:

1. Pembrokshire, wo Pembroke, die Hauptstadt von Wales, mit dem schönen Hafen Milford. S. Davids, der Sitz eines Bischofs.

2. Carmarthenshire: Carmarthen oder wällisch Caervyrden (Maridunum) am Flusse Towy, mit einem Hafen.

3. Glomorganshire, Llandaf am Taff, so wie Caerdiff.

4. Brecknockshire, Brecknock, am Einflusse der Hodney in die Uske.

5. Cardiganshire, Cardigan am Tivy.

6. Radnorshire, Radnor, nicht weit vom Ursprunge des Flusses Domergil.

Nordwales begreift:

1. Montgomeryshire, wo Montgomery am Flusse Saverne.

2. Merionetshire, Harlech oder Harleigh.

3. Flintshire, Flint an der Mündung der Dee, St. Asaph, der Sitz eines Bischofs, am Einflusse der Elwy in die Cluyd.

4. Denbighshire, Denbigh, mit einem festen Schlosse, an der Istrad, einem Arme des Flusses Cluyd. Wrexham an einem Arme der Dee.

5. Caernarvonshire, Caernarvon und Bangor am Canal Mena, der Sitz eines Bischofs. Höhe des Berges Snowdon 3348 F.

6. Anglesea (Mona), eine Insel, wo Beaumaris mit einem Hafen.

II. Schottland. (Scotia.)

Wird getheilt in die Niederlande (land der lowlanders) und in das Hochland (land der Highlanders, oder Gaels). Noch gewöhnlicher aber theilt man es in Süd- Mittel- und Nordschottland.

I. Zu Südschottland gehören folgende Shires oder Landschaften:

1. Mittellothian; hier ist Edinburgh (L. 14°, 29′, 30″; B. 55°, 56′, 22″.) die Hauptstadt des Königreichs mit einer Universität, einer philosophischen Gesellschaft, einer Zeichenschule, und einer Gesellschaft zur Ausbreitung des Christenthums, hat 80836 Einwohner, ein festes Schloß und einen vortreflichen botanischen Garten. Hauptnahrungszweige sind: Leder-, bunte Papier- und Glasfabriken, auch Brandweinbrennereyen.

Leith, wo der Hafen von Edinburgh ist.

2. Westlothiam oder Linlithgow.

3. Ostlothiam, wo Dunbar am Ausflusse des Forth, mit einem kleinen Hafen, treibt einträgliche Heringsfischerey.

4. Berwick, wo Berwick am Tweed.

5. Tiviotdale oder Roxburgh.

6. Selkirk, wo Selkirk.

7. Tweedale oder Peebles, hier ist Peebles am Tweed.

8. Dumfries: Dumfries am Nith.

9. Kirkudbright, mit der Stadt gleiches Namens am Fl. Dee.

10. Wigtoun, welche mit der vorhergehenden die Landschaft Galloway heißt.

11. Air mit dem Ort gleiches Namens (Erigena).

12. Lanerk oder Clydesdale: Lanerk am Clyde; Glasgow, eine Handelsstadt mit dem Hafen Newportglasgow, einer Universität und einer Kupferstecher- und Mahleracademie; in Absicht des Handels und ihrer reichen Einwohner die zweyte Stadt in Schottland, hat 30000 E. gute Steingutfabriken, Leinwand- und Barchentmanufacturen, Zuckersiedereyen, Glashütten, große Seilerbahnen, Musselinfabriken, Gerbereyen. Douglas.

13. Renfrew, mit dem Orte gleiches Namens am Clyde, Greenok an einem Meerbusen, Paisly am Flusse Cert, mit 10000 E. hat einträgliches Leinwandgewerbe, mehr als 90 Zwirnmühlen, auch gute Lichterfabriken.

14. Stirling oder Striveling, darinnen Stirling mit einem festen Schlosse und Hafen. Falkirk mit einer berühmten Eisengießerey.

15. Clackmannan treibt starken Kohlenhandel.

16. Fife: St. Andrews, mit 2000 E., einer Universität und einem Hafen für kleine Schiffe.

17. Kinroß.

18. Dumbarton oder Dumbritton, mit der Stadt gleiches Namens.

19. Bute begreift die Inseln Bute und Arran.

II. Zu Mittelschottland gehören die Landschaften:

20. Inverary oder Argyle, mit der Halbinsel Kantyre. Ueberdis rechnet man hieher den größten Theil der westlichen oder Hebridischen Inseln (Ins. Ebudes oder Hebrides), als: Ila oder Isla, Jura, Lismore, Mull, Staffa, wo die Fingalshöle, St. Columbus, Süd- und Nordvist.

21. Perth, wo Perth am Tay, hat 11000 E. und viel Leinwandgewerbe. Scone.

22. Angus oder Forfar: Forfar, Dundee mit einem Hafen.

23. Mearns

24. Aber-

24. Aberdeen oder Mar; Neu-Aberdeen am Flusse Dee, mit einer Universität, treibt starken Lachshandel; so wie auch Alt-Aberdeen am Don, wo wichtige Strumpfmanufacturen.

25. Bamf. 26. Elgin. 27. Nairn.

III. Zu Nordschottland gehören:

28. Inverneß. Darinnen ist die Stadt Inverneß am Flusse Neß, nebst einem festen Schloß und Hafen.

29. Cromarty.

30. Tayne, diese mit der vorhergehenden heißt die Landschaft Roß. Hieher gehören die hebridischen Inseln: Sky und Lewis.

31. Dornoch.

32. Caithneß: Wick mit einem guten Hafen.

33. Die orkadischen (Orcades) und Shetländischen Inseln.

Unter den 28 Orkadischen ist Pomona oder Mainland die größte, wo Kirkwal der Hauptort ist.

Unter den 46 größern shetländischen ist Shetland die wichtigste. Der Hauptort darauf ist Lerwick.

In dieser Meeresgegend ist der stärkste Heringsfang.

III. Ireland. (Hibernia.)

Diese Insel besteht aus folgenden vier Haupttheilen.

I. Leinster (leighnigh), welches folgende Grafschaften enthält:

1. Die Grafschaft Dublin. Hier ist die Hauptstadt des Königreichs Dublin (Eblana) (L. 10°, 49′, 45″; B. 52°, 12′.). Sie hat 12857 Häuser, fast 200000 Einwohner, ist der Sitz eines Unterkönigs, des Parlaments, der hohen Landescollegien, eines Erzbischofs und Primas des Reichs, einer Universität, einer Maleracademie, und einer gelehrten Gesellschaft zur Beförderung des Landbaues, mit einem Hafen, hat eine schöne Börse und treibt starken Leinwandhandel.

2. Wicklow. 3. Werford. 4. Kilkenny, wo Kilkenny am Nure, hat 2500 H. und gute Wollenfabriken.

5. Catherlagh oder Carlow.

6. Kildare, wo Kildar, der Sitz eines Bischofs.

7. Der Königin Grafschaft oder Lease, wo Queenstown oder Maryborough.

8. Des Königs Grafschaft oder Offalie, wo Philippstown oder Kingstown.

9. Eastmeath. 10. Westmeath. 11. Longford.

12. Louth oder Iriel, darinnen Drogheda, eine Festung mit einem Hafen.

II. **Ulster** (Cui=Guilly), (Ultonia) begreift folgende Grafschaften:

13. Cavan. 14. Monaghan.

15. Armagh: Charlemount am Blackwater, Armagh, der Sitz eines Erzbischofs.

16. Down, wo Newry mit 15000 E., hat viel Leinweber.

17. Antrim: Belfast am Ausflusse des Lagenwater, eine der vornehmsten Handelsstädte dieser Insel, sie versendet vornemlich Fleisch, Butter, Leinwand ꝛc. und hat Zuckersiedereyen.

18. Londonderry oder Coleraine, mit der Stadt Londonderry am Flusse Lough=Foyle, hat einen Bischof und einen Hafen.

19. Dungal oder Tyrconel.

20. Tyrone oder Tirowen. 21. Fermannagh.

III. **Conaght** oder **Connaught** oder **Conaugthy**, besteht aus folgenden Grafschaften:

22. Leitrim. 23. Sligo. 24. Mayo.

25. Roscommon, wo Athlone, eine Festung am Shannon.

26. Gallway mit dem Orte gleiches Namens, hat einen Hafen. Tuam, der Sitz eines Erzbischofs.

27. Clare, oder Towmond.

IV. **Mounster** oder **Mown** begreift die Grafschaften:

28. Tipperary, darinnen Clonmel, welches befestigt ist, und Cashel, der Sitz eines Erzbischofs.

29. Waterford, nebst dem Orte gleiches Namens, hat einen Hafen, Zuckersiedereyen, Salzsiedereyen, und eine Eisenfabrik.

30. Limmerik oder Loughmeath, mit der Festung gleiches Namens, hat 3800 H. 31. Kerry.

32. Cork, wo Cork am Flusse Lee, der Sitz eines Bisthums, die zweite Stadt in Irland, hat 8514 H. und 87000 E., einen guten Hafen und vortheilhafte Handlung mit Leinwand, Fleisch ꝛc.

Einwohner: Die Volksmenge von **England** allein berechnete man im Jahr 1780. auf 8,691,597 Seelen. In **Schottland** mit den benachbarten **Inseln** kann man nicht weniger als 2 Millionen annehmen (nach **Price** und **Knox** nur 1,300000.); die hebridischen Inseln haben 80000 E. In **Irland** zählte man im Jahr 1776: 2,161,514 Seelen.

In England an sich selbst spricht man die englische Sprache größtentheils; in Wales aber Kymrisch oder Wälsch; in Nord= oder Hochschottland, so auch in Ireland, Galisch oder Irisch.

Die

Die herrschende Kirche in England und Ireland ist die sogenannte Hochkirche, oder bischöfliche, und in Schottland die presbyterianische Kirche; sonst aber haben alle Secten und Glaubensgenossen die freyeste Religionsübung In Schottland ist die reformirte presbyterianische Kirche herrschend, nächst dieser findet man viele römische Catholiken, so wie auch in Ireland.

Die ernsthaften Wissenschaften sowol als die schönen, haben in England Genies gefunden, die der Nation Ehre machen. In keinem Lande findet der Künstler so viel thätige Aufmunterung, als in England. Der Fleiß der englischen Fabricanten und Künstler macht ihnen fast alle ausländische Fabrikwaaren entbehrlich. Ihre Uhrmacherarbeiten, ihre mathematische und physicalische Instrumente haben noch immer vor allen in Frankreich oder Deutschland verfertigten Arbeiten in dieser Art den Vorzug. Auch den Schottländern kann man Liebe zu Gelehrsamkeit und Wissenschaften nicht absprechen; aber tiefer im Lande ist Unwissenheit mit einer treuherzigen Gutherzigkeit der Nationalcharacter. In Irland erwarten Ackerbau und Manufacturen beßre Zeiten. Aber in Künsten, Wissenschaften und Kriegsmuth, haben sich viele von dieser Nation rühmlichst bekannt gemacht. Durch die Seereisen der Britten hat die Erd- und Länderkunde viele Bereicherungen erhalten; und als Seenation behaupten sie noch den ersten Rang unter den Europäern. Im Jahr 1782 wuchs ihre Seemacht bis zu der fürchterlichen Anzahl von 470 großen und kleinen Schiffen an.

Die vortheilhafte Lage der brittischen Inseln zur Handlung wird von den Engländern mit so vieler Aufmerksamkeit benutzt, daß mehr als 12000 Schiffe zu diesem Geschäfte gebraucht werden, von denen London allein 4000 besitzt. — Man führt aus: Getreide, Zinn, Bley, Alaun, Salz, Kreide, Safran, Tuch und andre wollne Waaren, Hüte, Baumwollenzeuge, Leinwand, Papierspäne, Leder, Glas, Steingut, Eisen-, Stahl-, Messing- und andre Fabrikwaaren, starkes Bier, Cyder, Austern, Stockfische, Sardellen, und andre Fische ꝛc. auch vielerley asiatische und americanische Waaren.

Ueberdies haben die Engländer in allen fünf Erdtheilen Besitzungen: 1. In Europa noch die Festung Gibraltar. 2. In Asien besitzt die englische ostindische Compagnie die großen Reiche Bengalen, Bahar, Orissa, und die Insel Bombay, nebst verschiedenen Stücken auf der Küste Coromandel und Malabar, und einen Theil von der sundischen Insel Sumatra. 3. In Africa, Senegambia, (wovon aber das Fort Senegal jetzt abzurechnen,) nebst verschiedenen Forts auf der Küste von Guinea, der Insel Helena, den Comorrischen Inseln, etwas von Madagascar. 4. In America, einige Ländereyen am Hudsonsbusen,

Canada, Neufoundland, Neuschottland, nebst der Insel Cap Breton; die Inseln Jamaica, Barbados, S. Vincent, Dominique, und andre Antillen; auch die Bahama- und Bermudischen Inseln; von den Falklandsinseln bloß Hafen und Fort Egmont. 5. In Südindien, nach europäischer Staatsetiquette, alle von ihnen zuerst entdeckte Inseln. Noch besitzt der König von England für sich die churfürstlich-Braunschweig-Lüneburgischen Länder.

§. 14.

Dänemark, Norwegen, Island, nebst den Färöischen Inseln.

Karten.

Die Homannische von Güssefeld in der Homannischen Officin 1789. Norwegen von ebendems. in der Homannischen Officin. Island von Erichson und Schönning 1771.

Bücher.

E. PONTOPPIDAN Theatrum Daniae. Brem. 1730. 2 Th. 4. Vollständiger unter dem Titel: Den Danske Atlas, ved D. ERICH PONTOPPIDAN; fortsat af HANS DE HOFMANN. Kiöbenh. 1765-81. 4. 7 B. mit K. Deutsch von J. A. Scheibe. Kopp. 1765. 4.

Ebend. Nachrichten, die Naturhistorie von Dänemark betreffend. Kopp. u. Hamb. 1765. 4. mit K. 2 Th.

C. F. Hanbes Beschreibung von Koppenhagen. Kopp. 1770. 77. 82. 8.

COXE travels through Poland — Denmark etc. 4. 2 T. deutsch Zürch 2 Th. 1785. 86. 4.

Pontoppidans Versuch einer natürl. Historie von Norwegen, aus dem Dän. Kopp. 1751. 52. in 4. mit K. von Ad. Scheibe 2 Th. Kopp. 1753. 54. gr. 8. ohne Kupf. Engl. Lond. 1755. Fol. Voll. 2. mit K.

J. C. Fabricius Reise nach Norwegen. Hamb. 1779.

UNO TROILS bref, rörende en resa til Island 1772. Upsal 1777. 8. mit K. deutsch von Möller 1779. 8. mit K. franz. Paris 1781. auch engl.

Olafsens und Biarne Povelsens Reise durch Island, veranstaltet von der königl. Societät der Wissensch. in Koppenh. u. beschrieben von E. Olafsen 2 B. m. 25 Kupfertaf. und 1 Karte über Island. Kopp. u. Leipz. 1774. 4. das Orig. ist vom J. 1772. Soröe 4. 2 Th.

Philos. Schilderung der gegenwärtigen Verfassung von Island. mit K. Altona 1786.

M. L. Debes Historie der Inseln Färöer, mit K. aus dem Dänischen, nebst Torfäus färöischer Geschichte a. d. lat. Kopp. u. Leipz. 1757. 8.

Gränzen und Lage. Dänemark besteht theils aus großen und kleinen Inseln, theils aus einer Halbinsel, (Jütland) die aber durch den neuen Canal eine Insel wird.

Im

Im Osten ist die Ostsee, in Westen die Nordsee (bey den Dänen die Westsee). Beide Meere sind mit einander verbunden: 1) durch das **Cattegatt** oder **Skagerrak** (Sinus Codanus), 2) durch 3 Meerengen, a) den **Sund** oder **Oresund**, b) den **großen**, c) den **kleinen Belt**. Es liegt zwischen dem 54°, 20′ und 58°, 40′ B., und zwischen 24°, 20′ und 30°, 40′ L. **Größe**: 850 Q. M.

Norwegen ist auf 3 Seiten vom Meer umgeben. In Osten gränzt es an Schweden; zwischen dem 57°, 30′ und 71°, 30′ B., und zwischen 22° und 50° L. **Größe**: 5250 Q. M.

Meerbusen und Flüsse, auf der Halbinsel **Jütland**: **Liimfiord** (Sinus Lymicus), die Flüsse **Guden** oder **Gudensaue**, **Schley**, **Eider** (Eidora). In **Norwegen** die Flüsse oder Elfen: **Gläneman**, mit **Lougenelf**, **Drammen**, **Torridal**, **Paes** oder **Paswig** ꝛc. und die Meerbusen: **Svinesund**, **Christianiabay**, **Bukne** oder **Tungefiord**, **Sogne**, **Altens** und **Tanafiord** ꝛc.

Boden und Luft: **Dänemark** hat flachen und ebenen Boden, mit sehr gemäßigter, aber feuchter Luft. **Norwegen** ist gebürgig und morastig. Im äußersten Norden ist das Gebürge **Rioelen**; die großen Gebürge **Dofre** und **Langfield** trennen West- und Nordschweden von Norwegen. An der Westküste sind unzählige kleine Inseln und Klippen. In den östlichen Gegenden ist die Luft rauh; an der Seeseite aber gelinder, als man in einem so nordlichen Lande vermuthen sollte; auch im Sommer in einigen Gegengen viel heißer, als in mancher südlicher liegenden Gegend.

Producte in Dänemark: Viehzucht, Getreide, Hopfen, Taback, Fischerey, wenig Waldung, Alaun, Torf, Kreide, Töpfe, Walkererde, Porcellanerde.

In **Norwegen**: Norwegen hat wenig Ackerbau, viel Waldung, Viehzucht, einträgliche Fischerey, viel Eisen, Kupfer, Bley, Silber, auch etwas Gold, Alaun, Vitriol, Kobolt, Perlen und Eiderdunen.

Landesregierung: König von Dänemark ꝛc. jetzt Christian VII. Die Regierung ist seit 1660 erblich, auch nach Abgang der männlichen Linie in der weiblichen; übrigens unumschränkt monarchisch.

I. Das Königreich Dänemark. (Dania.)

Wird (so wie auch Norwegen) in Stifter oder Stiftsämter getheilt, von denen jedes einen Stiftsamtmann hat.

1. Stift Seeland. Dieses begreift:

Die Insel Seeland, wo der Meerbusen Isefiord und die Stadt Koppenhagen, (Kiøbenhavn, Hafnia) an beiden Ufern der Meerenge des Oeresunds zwischen Seeland und Amak, (L. 30°, 7′, 30″; B. 55°, 41′, 34″) die Hauptstadt des ganzen Reichs, und Festung, (4000 Häuser und 93719 Einwohner), die Residenz des Königs, besteht aus der Altstadt, Neustadt und Christianshafen, mit der Citadelle Friedrichshaven, und einem vortreflichen Hafen. Sie hat einen Bischof, 21 Kirchen, unter welchen besonders die Dreyeinigkeitskirche mit dem runden Thurme, 1 reformirte Kirche, 3 portugiesische Judensynagogen, ohne die deutschen, 4 königliche Schlösser, 22 Hospitäler, und 30 Armenhäuser, eine Börse, ein Zeughaus, wichtige Fabriken und Manufacturen, eine Universität, eine Academie der Artillerie und Seecadetten, eine Maler- und Bildhaueracademie, eine Gesellschaft der Wissenschaften, und eine ökonomische Gesellschaft, mehrere gute Schulen und Erziehungshäuser, eine Veterinarschule, eine Navigationsschule, ein Collegium de cursu evangelii promovendo, eine königl. Bibliothek, auch eine Gesellschaft für Bürgertugend. Die Handlung der Stadt ist wichtig, und man findet hier einige Handlungsgesellschaften. Eine Porcellanf. liefert gutes Porcellan. Die Verfertigung der Zeuge beschäftigt über 1200 Personen, eine Segeltuch- und Leinwandf. an 9100, und die königl. Baumwollmanuf. über 800 Personen. Strumpfweber sind über 100. Die kö-

nigl.

nigl. Schlösser: **Friedrichsberg, Friedrichsburg** und **Hirschholm.**

Helsingør (Helsingors) am Oeresund; **Cronenburg**, Schloß und Festung auf einer Erdzunge am Sund; Rothschild (Röeskilde, Roëskilda), die königliche Begräbnißstadt. Ringe (Coagium). Soröe (Sora) hat eine berühmte Ritteracademie.

Die Insel Sams oder Samsøe (Samsoa).

Die Insel Möen (Mona) am Wolfssunde, wo Stege.

Die Insel Bornholm (Bornholmia s. Boringia), an der Ostsee, wo die Hauptstadt **Ronne**, die Insel und Festung Christianssøe.

2. Stift **Fyen** oder **Fünen** (Fionia), enthält:

Die Insel **Fyen**, mit dem Meerbusen Stegestrand, wo **Odensee** (Otinia), die Hauptstadt mit einem Bischofe, hat 930 H. **Nyborg** (Neoburgum), eine Festung am großen Belt, hat 270 H. **Assens** am kleinen Belt.

Die Insel Langeland. Die Insel Laaland oder Lolland, das fruchtbarste Land von Dänemark. Die Insel Falster (Falstria), wo Nykiøbing (Neapolis danica s. Nicopia), mit 200 H.

3. Die **Stiftsämter** auf der Halbinsel **Jylland** oder **Jütland.**

In **Nordjütland** (**Nørre-Jylland**), oder dem eigentlichen Jütland sind:

a. Das Stift **Aalborg**, darinnen die Hauptstadt gleiches Namens am Liimfiord (Sinus Limicus), mit einem Hafen. Säbie.

b. Das Stift **Wiborg**. Hier ist **Wiborg** am Asmildsee, die Hauptstadt von ganz Jütland. Die Insel **Lessöe** im Cattegat.

c. Das Stift **Aarhuus** am Cattegat mit der Insel **Anholt** im Cattegat. Die Hauptstadt ist **Aarhuus** (Remorum domus), mit 850 H., treibt einigen Handel. **Randers** (Randrusia), am Fluß Guden, mit 500 H., eine gute Handelsstadt, liefert gute Handschuhe; **Horsens** hat 500 H. und eine Hut- und Wollmanufactur.

d. Das Stift **Ribe** oder **Rypen**. Die Hauptstadt ist **Ribe** oder **Rypen** (Ripae cimbricae), an der Nibsaue,

mit einem Bisthume. Stadt und Festung Fridericia, am kleinen Belt. Kingkioping. Die Insel Faense.

In Südjütland (Sønder-Jylland) oder dem Herzogthum Schleswig sind folgende Städte: Schleswig (Sleswig, Schlesvigium), am Meerbusen Schley mit dem Schlosse Gottorf. Friedrichsort, oder Christianspriis, eine Festung. Flensborg (Flenopolis), nebst der Landschaft Angeln. Hadersleb. Tondern oder Tundern, wo viele Spitzen gewebt werden. Tonningen. Husum.

Inseln: a) Auf der Ostseite: Alsen (Als), Arrøe, Femern (Fimbria). b) Auf der Westseite: Rømse, Sylt, Föhr (Føer), Nordstrand, Helgoland (Helgeland, Heiligland).

Die Erbländer des Herzogs von Augustenburg.

II. Das Königreich Norwegen oder Norge.

(Norwegia.)

Ist unter folgende Stiftsämter vertheilt.

a) Das Stiftsamt Christiania oder Aggerhuus, wo die Hauptstadt des Königreichs, Christiania (L. 28°, 35′, 38″; B. 59°, 6′, 37″.) Die schönste Stadt in Norwegen, an einem Meerbusen, hat 1500 Häuser, ist der Sitz eines Vicestatthalters und Bischofs, mit einem königlichen Schlosse, und einer Militairschule, hat gute Handlung. Opslo, oder Apslo.

Die Bergfestung Aggerhuus. Drammen am Flusse gleiches Namens, welche die drey Theile Bragnos, Strömsöe und Tangen begreift (6000 Einwohner). Kongsberg am Louvenflusse (B. 59°, 54′), in Ansehung der Volksmenge die zweyte Stadt in Norwegen, hat 10000 Einwohner, wo ein berühmtes Silberbergwerk ist, in welchem 2500 Personen beschäftigt werden. Tönsberg. Valöe oder Wallöe, eine Halbinsel, wo aus Seewasser Salz gesotten wird. Laurwig oder Larwig, eine Grafschaft, wo ein einträgliches Eisenwerk ist. Friedrichshald am Tistedalselv, mit einem Hafen und der benachbarten Festung Friedrichsstein. Die Hauptfestung Friedrichsstadt am Ausflusse des Flusses Glommen, und die kleine Bergfestung Kongsteen.

b) Stift Christiansand wo die Hauptstadt Christiansand mit der Festung Christiansholm und Friedrichs-

drichsholm, an der Mündung des Flusses Torridal. Stavanger, am Meerbusen Buckne- oder Tungefiord.

c) Stift Bergen, darinnen Bergen, (16000 E.) der Sitz eines Bischofs, die ansehnlichste Stadt in Norwegen, eine Festung mit einem Hafen, hat eine königl. harmonische Gesellschaft, und treibt einen lebhaften Handel mit Fischen, Häuten, Holz ꝛc. Leyerdal.

d) Stift Drontheim, besteht aus den Aemtern:

1. Drontheim oder Dronthiem (8200 E.), wo die Hauptstadt gleiches Namens, am Flusse Nid; hat eine königl. Gesellschaft der Wissenschaften, einen Hafen, zwey Castelle, Christiansstein und Mankholm, treibt starke Handlung mit Holz, Fischen, Fettwaaren, Kupfer ꝛc. Roeraas. Christiansund.

2. Nordland, wozu auch die Inseln Sennien, Tromsöe. Mosköe mit dem Mosköestrome oder Malestrome, auch die Lofoden gehören.

3. Findmarken. Hier ist die nördliche Spitze von Norwegen, das Vorgebürge Nordkap; die Insel Wardöe, mit der nordlichsten Festung Wardöehuus, und dem Gränzfluß gegen das russische Lappland, Paes.

Die Missionsdistricte im Amte Drontheim, in Nordland, in Finnmark, für die Finnen und Lappen.

III. Die Färöischen Inseln. (Inf. Faeroenses.)

In der Nordsee, zusammen 25, worunter 17 bewohnt sind.

Alle haben gemäßigte Luft. Viehzucht, besonders Schaafzucht, Fischerey und Eiderdunen machen die Hauptnahrung der Einwohner aus. Die größte Insel heißt Strömoe, wo die kleine Stadt Thorshaven, mit einem bequemen Hafen.

IV. Die Insel Island. (Islandia.)

Eine bergichte Insel. Unter den einzelnen Bergspitzen sind einige mit beständigem Eise und Schnee bedeckt, worunter der Schneefieldsjökl und Oerefejökl die vornehmsten.

sten. Einige sind feuerspeyende Berge, als Hekla (4600 H.), Krabla, Rafntinnuhial, Katlegiaa, Leihrnukr. Auch findet man hier heiße Quellen, unter denen das heiße Springwasser Geiser am merkwürdigsten ist. Rindvieh- und noch mehr Schaafzucht, auch Fischerey und Vogelfang, machen eine Hauptnahrung der Einwohner aus. Salz hat man aus den Brodelquellen und aus Seewasser.

Die Insel wird in vier Syssel oder Viertel getheilt. Hauptörter und bischöfliche Sitze sind: Holum und Skalholt. Außerdem sind: Harpsey oder Hoarpsoe, Roikavik und Bessastader zu merken.

Einwohner: Dänemark enthält auf 850 geographischen Q. M. etwa eine Million Einwohner; Norwegen auf 5250 Q. M. nicht viel über 700000 Einwohner. Island beträgt kaum 1500 Q. M. und hat höchstens 70000 Einwohner. Die Färöischen Inseln kaum 5000 E.

Die Einwohner reden zwey Hauptsprachen: Dänisch und Finnisch. Die Finnische Sprache ist unter den norwegischen Lappländern, in den Gebürgen des Amtes Drontheim, in Nordland und in Findmark gewöhnlich. Auf allen Inseln der Westsee von Sylt an und auf dem festen Lande von Tondern bis Husum wird friesisch gesprochen. Die Lutherische Religion ist die herrschende; indessen haben andere Religionsparteyen freye Religionsübung. Fabriken, Manufacturen und Handlung werden in den neuesten Zeiten immer blühender. Man verfertigt Leinwand, allerhand Zeuge, Spitzen, Porcellan ꝛc. und unterhält Zuckersiedereyen, Kanonengießereyen, Gewehrf. Kattundruckereyen. Schöne Künste und Gelehrsamkeit haben viele Liebhaber, und selbst im rauhen Island ihre Verehrer.

Handlung: Dänemark führt aus: Getreide, Malz, Rübesaat, Meth, Senf, Kümmel, Obst, Fische, Austern, Fischthran, Theer, eingesalzenes Fleisch, Speck, Butter, Käse, Zucker, Ochsen, Pferde, rohe Häute, Tücher, Leinwand, Spitzen, Eiderdunen ꝛc. Norwegen: Kupfer, Eisen, Alaun, Holz, welches in Stämmen, Balken, Dielen und Bohlen verkauft wird, worunter das Tannenholz allein jährlich 1 Million Thaler betragen soll, Marmor, Talksteine, Mühlsteine, Fische, Fleisch, getrocknete Fische, Häute, Pelzwerk, Potasche, Thran, Lampen- und Rußschwärze ꝛc. Island: Fleisch, Talg, Butter, Fische und verschiedene wollne Waaren. Von den Färöischen Inseln erhält man: Unschlitt, Felle, eingesalzen Schöpsfleisch, Federn und wollne Strümpfe. Die dänisch-

ostin-

ostindische Handlungsgesellschaft hat in den neuesten Zeiten ihre Geschäfte überaus erweitert. Der Handel nach Guinea, die grönländische, isländische, finmärkische und färöische Handlung belebt alle zum Seehandel gehörige Gegenstände des einheimischen Fleißes.

Auswärtige Besitzungen sind: 1. In Deutschland das ganze Herzogthum Holstein. 2. In Asien: die Stadt Trankenbar nebst einigen Dörfern auf Coromandel; und die nikobarischen Inseln. 3. In Africa: die Festung Christiansburg, nebst dem Fort Friedensburg auf Guinea. 4. In America: einige Colonien auf der Küste von Grönland; die Antillischen Inseln S. Thomas, S. Croix, S. Jean.

§. 15.

Schweden, Swerige. (Suecia.)

Karten:

Die Homann. s. Dänemark; auch folgende v. J. 1747. mit der Aufschr. Swea och Gota Riken med Finland och Norland. Stokh.

Bücher:

Geographie ofwer Sweriges Rike, van TUNELD, erste Ausg. 1747. 6te Stockh. 1780. 8. auch 1785—88. 8.

CANZLER mem. pour servir à la connoissance des affaires pol. et économ. du roïaume de Svede. 2 T. Lond. 1776. 4. deutsch 2 Th. Dresden 1778. 8.

V. Linne Oelanska och Gothlaenska Resa 1741. Stockh. 1745. 8. deutsch von D. J. Ch. D. Schrebern, Halle 1764. gr. 8. Ebend. Weltgotha Resa 1746. Stockh. 1747. 8. deutsch von Schrebern, Halle 1765. gr. 8. Ebend. Schönska Resa 1749. 1761. 8. deutsch von C. E. Klein, Stockh. 1756. 8.

J. G. Büsch Bemerkungen durch einen Theil Schwedens 1780. Hamburg 1783. 8.

JARS voïage.

Schellers Reisebeschr. durch Lappland und Bothnien. Jena 1713. auch 1729. 8.

M. P. HOEGSTROEM Beskr. öfwer Lapmarkerne, Stockh. 1747. 8. deutsch Kopp. und Leipz. 1748. 8.

KN. LEEM beskr. öfwer Finmarkens Lapper — m. I. G. GUNNERI Anmerk. etc. (dänisch und lat.) Koppenh. 1767. 4. deutsch Leipzig 1771. 8.

V. KLINGSTEDT mem. sur les Samojedes et les Lappons. Königsb. 1762. 8. Kopp. 1766. 8. deutsch Riga und Mietau 1769. 8.

Gränzen: gegen Süden die Ostsee mit dem Finnischen Meerbusen; gegen Osten theils die Ostsee und der Bothnische Meerbusen, theils der Gränzfluß Paes oder Paswig und Rußland; gegen Norden die norwegische land-

schaft

schaft Findmarken; gegen Westen Norwegen, der Kattegatt und der Sund. L. vom 29° bis 49°; B. vom 55°, 20′ bis 70°. Größe: 13500 Q. M.

Flüsse oder Elfwen: Dal-Elfwe und Götha-Elfwe, Clar-Elfwe, Tida, Motala, Sala, Kymmene.

Seen: Der Mälare- und Hielmarsee, der Wener- und Wettersee, von denen die drey ersten mit einander in Verbindung stehen. In Finnland sind unter vielen andern der Pejende oder Päjanä und Saimasee.

Boden und Luft: Im Innern ist Schweden voller Seen, Waldungen und Gebürge, von denen einige mit beständigem Eise und Schnee bedeckt sind. An den Küsten sind unzählige Inseln und Skären. Die Luft ist kalt und trocken, mit langen Wintern, aber doch sehr heißen Sommern.

Producte: Viehzucht, auch eine Heerde angorische Ziegen, die sich ansehnlich vermehrt hat; Fischerey, Holzung, Theer, Pech, Getreide, Flachs, Taback; Bergwerke, vornehmlich wichtige Eisenwerke; doch auch Kupfer, Bley, Silber, Alaunwerke; Wasserbley, Kobolt, Schiefer, Porphyr, Jaspis. Gold wird auf Hoffnung gebaut.

Landesregierung: Eine in männlicher und weiblicher Linie erbliche, eingeschränkte Monarchie, unter einem machthabenden, aber an die Gesetze gebundnen Könige, und unter gesetzgebenden Ständen, die aber auch ihre Gesetze haben. König von Schweden, jetzt Gustav III.

Die Reichsstände sind in vier Classen getheilt: Adel, Geistliche, Städte, und Reichsbauern. Auf dem Reichstage dürfen die Stände seit dem Jahr 1772 nur rathen, nicht aber regieren, und auch nur in dem Falle ihren Rath ertheilen, wenn sie vom Könige gefragt werden.

Eintheilung und Städte: Das Königreich Schweden besteht aus fünf Hauptländern: I. Schweden an sich selbst, II. Gothland, III. Nordland, IV. Lappland, V. Finnland.

A. Schweden an sich selbst, welches wieder fünf Landschaften enthält:

I. Up-

I. **Upland** im Norden des Mälarsees. Dieses besteht

a) aus der Oberstatthalterschaft zu Stockholm, wo **Stockholm** (Holmia), gegen den Ausfluß des Mälarsees in die Ostsee, (L. 30°, 36′, 15″; B. 59°, 20′, 3″.) die Hauptstadt des ganzen Reichs, und die Residenz des Königs, der Sitz fast aller Reichscollegien, hat 4137 H. 79600 E., 22 Kirchen, auch eine catholische, und einen vortreflichen Hafen. Sie ist theils auf Inseln (Holmen), theils auf Halbinseln gebaut. Sie besteht aus 8 Theilen und 2 Vorstädten.

1. Die **Stadt** selbst, wo ein prächtiges königl. Residenzschloß, mit einer königliche Bibliothek, auch einer Bank. 2. Der **Ritterholm**, wo das Ritterhaus, bey welchem eine metallne Bildsäule des K. Gustavs I. 3. Die heil. **Geistinsel** (Helgelandsholm), 4. der **Schiffsholm**, auf welchem die Schiffswerfte und die Admiralitätsgebäude, 5. der **Blasiiholm**, 6. der **Ladugårdsholm**, wo ein Waisenhaus, 7. der **Königsholm**, 8. **Längholmen**. Die 2 Vorstädte sind **Norder-** und **Soedermalm**. In der erstern ist ein Opernhaus, ein Zeughaus, eine Sternwarte. Diese Stadt enthält verschiedene sehr wohlthätige Anstalten, auch ein Blatterhospital. Von gelehrten Anstalten sind vornehmlich nennenswürdig: die Academie der Wissenschaften, eine Mahler- und Bildhaueracademie, eine Zeichnungs- und Modellirschule, eine patriotische Gesellschaft, ein königl. landmessercomtoir, eine Navigationsschule. Man unterhält hier Stückgießereyen, Fayencefabr., Zuckersiedereyen, Seiden-, Wollen-, Cattun-, Baumwollen- und Segeltuchwebereyen, Glasöfen, eine englische ledergerberey, nebst verschiedenen Tabacksf. Die königl. lustschlösser **Ulricsdal** und **Drottningholm**.

b) **Stockholms-L.** wo **Oeregrund**, eine Seestadt.

c) **Upsala-Lan.** Hier ist **Upsala** (Upsalia) (L. 31°, 17′, 30″; B. 59°, 51′, 50″.) am Fluß Sala, die königliche Krönungsstadt, der Sitz eines Erzbischofs, mit

einer

einer Universität, und einer Societät der Wissenschaften. Dannemora.

II. **Soedermanland** (Sudermannia), im Süden des Mälarsees.

1. **Nyköpings-Län**, wo **Nyköping** (Nicopia), mit einem Schlosse und Hafen, und einigen Fabriken, hat 2450 E.

2. Stätth. på **Gripsholm**, wo **Gripsholm**, mit einem königl. Schlosse.

III. **Nerike** (Niederreich, lat. Nericia) oder **Orebro-L.**, wo **Orebro**, Stadt mit einem Hafen, am Hielmarsee.

IV. **Westmanland** oder **Wästerås-L.** mit der Stadt **Wästerås** (Arosia), wo die Swartå in den Mälar fließt; und die Bergstadt **Sala** oder **Salberg**, wo ein Silberbergwerk.

V. **Thalland**, Dalarne (Dalecarlia, Dalia) oder **Kopparbergs-L.**, wo die Bergstadt **Falun** (Gamla Kopparberget), welche 1250 H., 7000 E. und ein wichtiges Kupferbergwerk hat; **Noor**, ein königl. Hof, und das Städtchen **Hedemora**.

B. **Gothland**, oder das gothische Reich (Gothia), besteht aus Ost- West- und Südgothland.

I. **Ostgothland**, wo 1. **Ostergöthland**, ostwärts vom Wettersee, mit der Stadt **Norköping** (Norcopia), am Motalafluße, mit einem Schiffswerffte, einem Messinghammerwerke, Wollen- und Gewehrf., treibt guten Handel. **Söderköping** (Sudercopia), **Linköping** (Lincopia).

2. und 3. **Småland** und **Insel Oeland**.

a. **Calmare-L.** und **Oeland**, wo **Calmar**, eine Seestadt an einer Meerenge; **Westerwik**, mit einem Hafen und einem Schiffswerfte; und auf **Oeland**, **Borgholm**, ein festes königl. Schloß.

b. **Kronobergs-L.** wo die Stadt **Werió.**

c. **Jönköpings-L.** Hier ist **Jönköping** (Junecopia).

4. Goth-

4. Gottland, L., Insel, wo die Stadt Wisby (Wisbia).

II. Westgothland, Wester-Goethaland (Westrogothia).

1. und 2. Götheborg- und Bohus-L. In ersterer ist die Hauptst. und Festung Gothenburg, Götheborg, an der Mündung der gothischen Elbe, (L. 29°, 18', 45"; B. 57°, 42'), der beträchtlichste Ort nach Stockholm in Schweden, der Sitz eines Bischofs, hat 20000 E., wichtige Fabriken, starke Handelsgeschäfte. Auch der Heringsfang wird stark betrieben.

Bohus-L. im Süden des Wenersees, wo Kongälf, (Kongshall), an der Götha-Älf, das Schloß Bohus, Marstrand, eine Seestadt mit einem Freyhafen. Udewalla, mit einem Hafen. Die Inseln, Groust und Tjoern.

3. Elfsborgs L. mit Dalsland Elfsborg-L. wo Wennersborg, die Fabrikstadt Alingsås.

Dalsland, westgothisches Thalland, in N. W. vom Wenersee, wo Åmål, am Wenersee, mit einem Hafen.

4. Skaraborgs-L. wo Skara (Scaurum), mit dem bischöflichen Sitze Brunsbo, und Mariestad, am Einflusse der Tida in den Wenersee.

5. Wärmeland (Wermelandia), oder Carlstads-L. im N. des Wenersees, wo Carlstad, der Sitz eines Bischofs, und die Bergstadt Philippstad.

III. Söder-Goethaland, Südgothland.

1. Halland oder Hochland, Halland-L., am Cattegat, am Ausflusse der Nissa ins Meer, wo Halmstad, mit Tuch- und Zeugfabriken.

2. Schonen oder Skåne (Scania), am Sunde und an der Ostsee. Es besteht

a. aus Malmöhus-L. Hier ist die Festung Malmö (Malmogia), mit Wollmanuf., und Lund (Lundi-

num Gothorum), der Sitz eines Erzbischofs und einer Universität. **Landscrona** (Coronia), mit einem sichern Hafen. **Helsingborg**, am Sunde. Die Sundinsel **Hween** oder **Ween** mit der **Uranienburg**, deren L. 30°, 14′, 15″; B. 55°, 54′, 15″.

b. **Christianstads-L.**, wo **Christianstad**, am Flusse Helge-å, eine Festung und gute Fabrik- und Handelsstadt. **Andrarum**, mit einem Alaunbergwerke.

3. **Blekingen-L.** an der Ostsee. Darinnen sind: **Carlshamn** (Caroli portus) und **Carlskrona** (Caroli corona), mit einem vortrefflichen Hafen und einer guten Schiffsdogge, hat 18000 E., auch ein Krankenhaus für Seeleute.

C. **Nordland**, vom Meere, bis an und zum Theil in die Gebürge Kölen, begreift 7 Landschaften, die in 3 Landshauptmannschaften vertheilt sind.

1. **Gefleborgs-L.** Dieses begreift:

a. **Gästrikland** (Gestricia), wo die Hauptstadt **Gefle** (Gewalia), mit einem Hafen, hat einen lebhaften Handel.

b. **Helsingland** (Helsingia), nördlich über der vorigen, wo die Seestädtchen **Hudwikswall** und **Söderhamn** am Flusse Liusnan.

c. **Herjedalen** (Herjedalia), darinnen **Liusnedal.**

2. **Wester-Norrland L.** enthält:

a. **Medelpad** (Medelpadia), wo die Handelsstadt **Sundswall.**

b. **Jemtland** (Jemtia), wo **Carlström.**

c. **Angermannland** (Angermannia), mit der Seestadt **Hernösand.**

3. **Wästerbotten** (Westrobotnia); wo **Umeå** am Ausflusse des Umeåflusses, mit einem Hafen; **Piteå** (Pitovia), und **Torneå**, ein Seestädtchen, am äußersten Ende des bothnischen Meerbusens, die nördlichste Stadt in Europa, (L. 41°, 52′; B. 65°, 50′, 50″).

D. **Lapp-**

D. **Lappland** oder **Sameland.** (Lapponia.)

Die Einwohner nennen sich selbst Same, und sind ein herumziehendes Volk, ohne Ackerbau und ordentliche Viehzucht, aber nicht ganz ohne mechanische Künste. Die nöthigsten Bedürfnisse befriedigt ihnen das Rennthier.

Hieher gehört nur das schwedische **Lappland**, da außerdem noch ein Theil dänisch, ein andrer russisch ist. Das schwedische wird jetzt in 6 Lappmarken eingetheilt: 1. **Jemtlandslappmark**, 2. **Åsele** oder **Ångermannslappmark**, 3. **Umeålappmark**, 4. **Piteålappmark**, 5. **Luleålappmark**, 6. **Torneålappmark**. **Kimilappmark** gehört jetzt zu Finnland.

E. Das **Großfürstenthum Finnland.** (Suomenmaa und Suomen saari, lat. Finnia s. Finlandia.)

Fast halb so groß wie Deutschland, und doch im J. 1782 nur von 623000 Menschen bewohnt; hat viele Gebürge, Wälder, Sümpfe, Seen. Die Waldungen liefern Bretter, Balken, Theer, Kohlen, Brennholz, Wildpret, Fische, Schlachtvieh im Ueberflusse. Ist übrigens eines der besten Getreideländer in Schweden. Es enthält:

1. **Wasa-L.** Hier ist **Wasa**, eine Seestadt; **Ny-Carleby** (Neo-Carolina), eine Seestadt mit einem guten Hafen. **Gamla-(Alt) Carleby** (Carolina antiqua), auch mit einem guten Hafen.

2. **Uleåborg-L.** oder **Österbotrn**, wozu auch jetzt die **Kimilappmark** gehört. Hier ist Cajana oder **Cajanaborg**, **Uleå** oder **Uleåborg**, an der Mündung des Uleä-Elfwe, mit einem Hafen.

3. **Finnland an sich selbst**, d. i. Åbo und **Björneborg-L.**, zu welchen jetzt auch die Insel Åland gehört. Hier ist Åbo oder **Turcu** (L. 39°, 57′, 45″; B. 60°, 27′, 7″), am Flusse Aurojocki, die Hauptstadt des ganzen Fürstenthums, mit einem Hafen, einer Citadelle, einem Bisthume, einer Universität, und einer physiographischen Gesellschaft; hat über 9000 E., treibt guten Handel. **Nystadt**, eine Seestadt mit einem guten Hafen;

Björneborg (Arctopolis), auch eine Seestadt mit einem Hafen.

4. Tawastland und Nyland, oder Tawastehuus- und Nylands-L., wo Tawastehuus oder Kroneborg, mit einem festen Schlosse; Helsingfors, mit einem vortreflichen Hafen.

5. Sawolax-L., wo der große See Saima, und die neue Stadt Ruopio.

6. Kymenegårds-L., wo Heinola und Lowisa.

Einwohner: Ihre Anzahl schätzt man auf 2800000. Man redet im schwedischen Reiche die schwedische, finnische und lappische Sprache.

Die herrschende Religion ist die lutherische. Doch haben die Glieder der reformirten und englischen Kirche, auch seit 1779 die Katholiken, freye Religionsübung. Um die inländische Geographie hat sich das Landmessercomtoir viele Verdienste erworben; so wie übrigens Künste, Wissenschaften und Fabriken in den neuesten Zeiten in größre Aufnahme gekommen sind. Die vielfachen Aufmunterungen zu Beförderung des Ackerbaues sind musterhaft. Unter allen schwedischen Fabriken sind die Eisenfabriken die häufigsten, und wegen der starken Ausfuhr die beträchtlichsten. Auch die schwedische Seemacht ist seit einigen Jahren bis auf 25 Linienschiffe vermehrt worden, und wird noch verstärkt.

Die Handlung des Reichs erhält in den neuesten Zeiten die vortheilhaftesten Begünstigungen. Außerhalb Europa wird nach der Levante und nach Ostindien und Sina die meiste Handlung getrieben. Man führt aus Schweden: Eisen, Kupfer, Messing, Alaun, Vitriol, Holz, Pech, Theer, Heringe, Heringsthran, Pottasche, Salpeter, Pulver, Kobolt, Tauwerk und andre Waaren.

Auswärts besitzt Schweden noch in Deutschland: im niedersächsischen Kreise die Stadt und den Hafen Wismar in Mecklenburg; im obersächsischen Kreise den westlichen Theil von Vorpommern, nebst der Insel Rügen; in Westindien die Insel Barthelemy.

§. 16.

Preußen. (Borussia.)

Karten:

Die Güssefeldischen von Ost- und Westpreußen, in 2 Bl. in der Homannischen Officin.

Bücher:

Bücher:

J. F. Goldbecks Topographie von Preußen. 1. u. 2 Th. 1785. 89. 4.
v. Baczko Handbuch der Geschichte und Erdbeschreibung Preußens. Königsb. 1784. 8. Th. 1. 2.
Außerdem Küster, Bernoullis Reisen, Marshall u. and.

Gränzen: g. N. die Ostsee, g. O. und S. Polen; g. W. Brandenburg, Pommern und die Ostsee. L. vom 33°, 30′ bis 41°, 20′; B. vom 52°, 30′ bis 56° **Größe:** 1400 Q. M.

Flüsse: die Weichsel (Vistula), Pregel (Chronus), Memel oder Niemen (Rubo). Die **Canäle:** der große und kleine Friedrichsgraben, die neue Gilge, der Brombergercanal.

Seen: Der Spirdingsee, der Maursee, der Elbing- und Drausensee. Der Goplersee. Die ansehnlichen **Meerbusen** innerhalb eben so vieler schmalen Landspitzen: 1. der **Pauzkerwik**, 2. das **frische Haf**, durch die frische **Nehrung** von der Ostsee abgesondert, 3. das **Curische Haf** innerhalb der **Curischen Nehrung.**

Boden: Größtentheils eben und fruchtbar, nur g. O. und S. bergicht und waldicht, und voller Landseen. Vieles ist auch noch unangebaut. Die **Luft** ist sehr veränderlich, im Winter kalt, im Sommer bisweilen sehr heiß.

Landesproducte: Getreide, Baumfrüchte, Flachs, Hanf, Hopfen, Honig, Wachs, Taback, Holz, Manna, Torf, beträchtliche Viehzucht. Die Pferdezucht ist in Litthauen von Wichtigkeit. Bienenzucht ist in manchen Gegenden sehr erheblich; verschiedene Arten Wildpret, auch einige Elendthiere, Fische, Eisen, Tripel, verschiedene Thonarten, Bernstein an den Seeküsten und in den Strandbergen in einigen Gegenden.

Landesregierung: König von Preußen, regiert unumschränkt monarchisch. Jetzt **Friedrich Wilhelm** II. Die Thronfolge ist erblich.

Eintheilung: 1. Ostpreußen, 2. Westpreußen, 3. Netzeland, seit 1772.

Ostpreußen begreift jetzt ein ansehnliches Stück von dem vormaligen polnischen Herzogthum Preußen, oder dem jetzigen Westpreußen, nemlich Ermeland; da hingegen das westliche Stück von dem sonst zum Königreiche Preußen gehörigen Ober- oder Hockerlande zu Westpreußen gezogen ist.

Vormals wurde Ostpreußen getheilt in 1. Samland, wozu, nebst dem eigentlichen Samland, Nadrauen und Schalauen gerechnet wurde. 2. Natangen, begriff das eigentliche Natangen, Bartenland und Sudauen. 3. Ober- oder Hockerland enthielt: Galinderland, Pomesanien, Pogesanen.

Eine andre gewöhnliche Abtheilung geschieht nach Kammerdepartements; jedes von diesen wird wieder in landräthliche Kreise eingetheilt.

Ostpreußen wird getheilt:

1) in das deutsche Departement, welches nach seinem jetzigen Umfange das eigentliche Samland, mit der größtentheils hiehergehörigen Curischen Nehrung, einen kleinen District von Litthauen, einen Theil von Natangen, das Ermeland und das Oberland, letztres mit Ausschluß des Marienwerderschen Kreises enthält.

2) in das litthauische Departement, welches Schalauen, den größten Theil von Nadrauen und einen kleinen Theil von Sudauen enthält.

Westpreußen besteht aus der Culmischen Provinz, oder Culmerland (Culmigeria), der Marienburgischen Provinz, Pomerellen oder Kleinpommern, Ermeland (Varmia), und steht unter dem Marienwerderschen Departement.

Das Netzeland, welches aus den nordlichen Stücken der polnischen Woiwodschaften Posen, Gnesen und Inowroclaw zusammengesetzt ist, wird gewöhnlich zu Westpreußen gerechnet; auch die Herrschaften Lauenburg und Bütow, welche man sonst zum Theil zu Pommern rechnete, sind seit 1773 in Justiz- und kirchlichen Sachen der westpreußischen Regierung untergeordnet.

Städte in den beiden ostpreußischen Theilen: Königsberg (poln. Krolewiecz, litth. Karalauczuge, lat. Regiomontum) (L. 39°, 17′, 30″; B. 54°, 53′) am Pregel.

Die Hauptstadt des ganzen Königreichs, der Sitz einer königlichen Krieges- und Domainenkammer, und der übrigen Landescollegien, hatte im J. 1787. 50000 Einwohner, darunter 815 Juden;

den; 22 Kirchen, von denen 3 den Reformirten, 1 den Catholiken, 1 den Memoniten gehören. Sie besteht aus drey Haupttheilen: 1. der Altstadt, 2. dem Löbenicht, 3. dem Kneiphofe; einen vierten Theil macht das Schloß mit den sogenannten Freyheiten aus, und einen fünften die Festung Friedrichsburg. Sie hat eine berühmte Universität, eine sogenannte freye Gesellschaft in Verbindung mit der vorherigen deutschen Gesellschaft, vier öffentliche Bibliotheken, eine Börse, ein Collegium Fridericianum, und treibt starke Handlung, ist der Sitz einer Seehandlungscompagnie; diese treibt Alleinhandel mit dem Seesalze. Die wichtigsten Fabriken sind Wollmanuf., Leder- Strumpf- Taback- Fajence- und Baumwollfabriken.

Fischhausen am frischen Haf. Pillau (Pillavia), eine Festung am Eingange ins frische Haf, wo Spitzen verfertigt werden, auch beträchtliche Fischerey ist. Labiau an der Deine, nicht weit vom curischen Haf. Tabiau. Welau (Velavia), am Einfluß der Alle in den Pregel, wo ein beträchtlicher Leinwandmarkt; das Dorf Großjägerndorf. Heiligenbeil (Swięta Siekerka, Heiligpeila) Brandenburg am Ausfluß des Frischings ins frische Haf. Bartenstein an der Alle. Gerdauen (Gerdavia). Holland an der Weeske. Morungen. Heilsberg an der Alle. Marggrabowa am Olezkosee. Memel (Memelium) im Norden des Eingangs ins curische Haf, mit einem Hafen, eine gute Handelsstadt. Tilsit (Chronopolis) am Fluß gleiches Namens, nach Königsberg die ansehnlichste Stadt in Ostpreußen, an der Memel, treibt guten Handel mit Königsberg und Polen. Ragnit an der Memel. Insterburg an der Angerappe.

Gumbinnen an der Pisse, der Sitz einer Kriegs- und Domainenkammer. Das Bisthum Ermeland, wo Frauenburg mit einer Domkirche. Das Stuttamt Trakehnen, wo viel Pferde und Maulthiere gezogen werden. In dieser Gegend sind die fürstl. Dessauischen Güter Bobehnen, Norkitten ꝛc.

Zu Ostpreußen gehören auch die Herrschaften Serrey im Großherzogthum Litthauen und Tauroggen in Weißrußland in Szamaiten.

Städte in Westpreußen: **Marienwerder**, wo der Sitz einer königl. Kriegs- und Domainenkammer. **Culm** (Culmia), an der Weichsel mit einer königlichen Cadettenschule und einer catholischen Universität, 5 Klöster.

Culmersee, wo die Domkirche und das Capitel des Culmischen Bisthums. Graudenz (Graudentium), an der Mündung der Ossa in die Weichsel. Marienburg (Mariaeburgum), am No-

gat. Elbing (Elbinga), am Flusse gleiches Namens mit 1 katholischer und 5 lutherischen Kirchen, treibt seit einigen Jahren beträchtliche Handlung. Tolkemit am frischen Haf. Christburg. Dirschau an der Weichsel. Das Cistercienser Kloster Oliva mit Flecken und Weichselhafen. Stargard. Conitz, mit Wollmanuf., hat 2 lutherische und 3 catholische Kirchen.

Das Netzland hat seinen Namen von der durchfliessenden Netze. Die Hauptstadt ist Bromberg an der Brahe und am Anfange des Brahe- und Netzecanals, hat 3 Mönchs- und 1 Nonnenkloster.

Andre Orte sind: Krone. Fordan. Inowroclaw.

Auch die Herrschaften Lauenburg und Bütow, wo die Hauptorte gleiches Namens, gehören hieher.

Die Städte Danzig und Thorn kommen bey Polen vor.

Einwohner zählt man 1,200000. In Ostpreußen wohnen Preußen, Litthauer und Polen; in Westpreußen und Netzdistrict, Deutsche und Polen, außer andern, die sich hier niedergelassen haben. Juden sind in allen drey Theilen zu Hause.

Man spricht im ganzen Königreiche drey Hauptsprachen: deutsch, litthauisch und polnisch. Außerdem hört man unter den holländischen und englischen Colonisten auch ihre eigene Muttersprachen. Die Ostpreußen sind meistentheils evangelisch-lutherisch; so wie die Westpreußen römischcatholisch; doch findet man hier auch vereinigte Brüder, Mennoniten und Socinianer oder Unitarier, die im Andreaswalde ein Bethaus haben. Die Juden haben im ganzen Königreiche freye Religionsübung. In Ackerbau, Viehzucht, Manufacturen und Handlung haben sich viele Preußen bisher fleißig bewiesen. Leinwebereyen auch Wollfabriken sind hin und wieder sehr beträchtlich; auch viele Gelehrte aus diesem Lande haben sich einen rühmlichen Namen gestiftet.

Handlungsartikel: Mastbäume, geschnittene Holzwaaren, Theer, Waidasche, Potasche, Leder, Fayence, Materialwaaren, Pelzwerk, Bernstein und Bernsteinsalz, Wolle, Wachs, Honig, Brandwein, Schwaben, Hanföl, Flachs, Hanf, Lein- und Hanfsaamen, Garn, Papierspäne, Federn, Borsten, Grütze, Mehl, allerley Fische, Fleisch, Butter, Talg ꝛc.

Außerdem besitzt der König von Preußen: 1. In Deutschland die Mark Brandenburg, den größten Theil von Pommern, Stücke von den Grafschaften Mannsfeld und Hohenstein, das Herzogthum Magdeburg, das Fürstenthum Halberstadt, das Her-

zog-

zogthum Cleve, die Fürstenthümer Ostfriesland, Minden und Meurs, die Grafschaften Mark, Ravensberg, Tecklenburg und Lingen, auch ein Stück vom Herzogthum Geldern. 2. Den größten Theil vom Herzogthum Schlesien, nebst der Grafschaft Glatz. 3. In Helvetien, das Fürstenthum Neufchatel mit der Grafschaft Valengin.

§. 17.

Polen. (Polska.) (Polonia.)

Karten.

Die bei Gröll in Warschau 1773; außerdem der Atlas von Rizzi Zannoni 1772. 25 Bl.

Bücher.

Calendrier politique du Roïaume de Pologne et du Lithuanie, a Varf. 1782.

J. Phil. v. Carosi Reisen durch verschiedne polnische Provinzen, mineralischen und andern Inhalts. 2 Th. mit K. Leipz. 1781. 84. 8.

COXE's travels through Poland, Russia, Denmark etc. 4. 2 Th. mit K. deutsch Zürch 1. u. 2. Th. 1786.

Hupels statistisch-topographische Nachrichten von dem Herzogthum Curland und Semgallen ꝛc. Riga, 1785. 8. mit Karten.

D. Ziegenhorns Staatsrecht der Herzogthümer Curland und Semgallen. Königsb. 1772. Fol. Ebend. Zusätze, Frankfurt 1776. Fol. v. Herkings Grundverfassung Curlands, 1774. 8. Ebend. Beantwortung und Widerlegung der Zusätze zum Staatsrechte des Ziegenhorns. Frankfurt 1776. 8.

Gränzen: g. N. der Netzdistrict, West- und Ostpreußen, Rußland; g. O. Rußland; g. S. das Osmannische Reich, Gallicien und Lodomirien; g. W Schlesien und die Mark Brandenburg. L. zwischen dem 33° und 51°, B. von 47°, 20′ bis zum 57°, 30′. **Größe:** 8700 Q. M. seit 1772; vorher 12600 Q. M.

Flüsse: gegen die Ostsee zu: die Warta (Warta), die Weichsel, der Niemen (nachher Memel), die Düna (Dwina). Gegen das schwarze Meer: der Dniester (Tyras), der Bug (Hypanis), der Dnieper (Borysthenes). Unter mehreren Seen ist der Goplersee auch in politischer Rücksicht der wichtigste.

Boden: Größtentheils eben, und überaus fruchtbar, doch mit Bergen, Waldungen und Seen untermischt.

Die Luft ist gesund und gemäßigt, wiewol mit kalten Wintern.

Producte: Getreide, Hopfen, Taback, Flachs, Hanf, Holz; vortrefliche Viehweiden mit langem fetten Grase; Pferde, Rindvieh, Schaafe, wichtige Fischereyen, Wildpret, auch Wölfe, Bären, Elendthiere, Auerochsen, Bisame, Hasen, deren Felle aus Polen selbst von den londner, lyonner, Holländischen Hutmachern gesucht werden; Eisen, Bley und andere Mineralien; Manna oder Schwadengrütze, Honig, Wachs; auch eine Species Coccinelle.

Regierungsform: Polen ist eine aristocratische Republik, deren Oberhaupt ein Wahlkönig (jetzt Stanislaus Augustus) ist, welcher durch den Reichstag, durch den beständigen Rath (Conseil permanent) und andre politische Umstände sehr eingeschränkt ist.

Eintheilung: das polnische Reich oder die Republik Polen besteht: 1. aus dem Königreiche Polen, 2. aus dem Großherzogthume Litthauen.

I. Das **Königreich Polen** besteht 1. aus Großpolen, 2. aus Kleinpolen, welche wieder in Woiwodschaften (Palatinatus) getheilt werden. Großpolen ist seit 1772 viel kleiner als Kleinpolen.

A. **Großpolen** (Polonia major, *wielka Polska*) begreift: a. Das eigentliche Großpolen, welches in folgende Woiwodschaften getheilt ist:

1. **Posen** (Posnanensis Palatinatus, *Poznan'skie Wojewodstwo*), wo die Stadt **Posen** (poln. *Posnan*, lat. Posonium), an der Warta und Prosna, eine große Stadt, der Sitz eines Bischofs, hat 36 Kirchen, treibt gute Handlung.

Fraustadt (poln. Wschowa, Fraustadium s. Gynaecopolis). Szroda. Lissa (poln. Leszno.)

2. **Gnesen**, mit der Stadt **Gnesen** (Gnesna, *Gniezno*), die Hauptstadt von Großpolen, der Sitz des Erzbischofs und ersten Fürsten von Polen und litthauen.

3. Ka-

3. Kaliſz (Caliſienſ. Pal., *Kaliſkie Wojewodſtwo*), wo Kaliſz am Prosna (Caliſium).

4. Sieradz oder Siradien (Siradienſis P., *Szyradskie Wojewodſtwo*, mit der Stadt gleiches Namens (Siradia) an der Warte. Petrikow (Petricovia).

5. Das land Wielun mit dem Hauptorte gleiches Namens.

6. Lenczyc (Lenczienſis P., *Łęczyckie Wojewodſtwo*) wo Lenczitz (Lencicia).

7 Rawa (Ravenſis P., *Rawskie W.*), wo Lowicz (Lowicium).

b. Maſau oder Maſurien (Maſovia), enthält die Woiwodſchaften:

1. Czerſk oder das eigentliche Maſuren (Czercenſis ſ. Maſoviae P., *Czerskie W.*). Hier iſt die Reſidenz des Königs, Warſchau (Varſovia, *Warſzawa*), an der Weichſel (L. 38°, 40′, 30″; B. 52°, 14′, 28″) (H. des Weichſelufers daſelbſt 588).

Sie hatte im Jahr 1787. mit Inbegriff der Garniſon und der Juden 89448 Einwohner, unter welchen an 8000 evangeliſch lutheriſche. Merkwürdig ſind übrigens, das königliche Schloß, wo eine Kunſt- und Antikenſammlung, die neue evangeliſche Kirche, die im Jahr 1781 eingeweiht worden, die anſehnliche Zaluskiſche Bibliothek, die Münze, das Kadettenhaus, die phyſikaliſche Geſellſchaft, auch gute Leder- und Tabackfabriken. Die Vorſtadt Praga, mit 6695 E. Das Dorf Wola mit dem Wahlfelde. Willanow (Villanova) D. mit einem Schloſſe. Pultusk am Narew. Czerſk an der Weichſel (Czerkia ſ. Cytiſcum).

2. Plock (Plocenſis ſ. Ploſkovienſis P.) wo Plock an der Weichſel, der Sitz eines Biſchofs.

c. Cujavien (Cujavia), mit den Woiwodſchaften:

1. Inowroclaw oder Inowlocz (Iuni-Vladislavienſis P., *Inowroclawskie W.*), wo das Städtchen Podgurze.

2. Brzeſk, (Breſtienſis P. *Brzeskie W.*) wo die Hauptſtadt Lrzeſcz (Breſtia).

3. Dobrzyn (Dobrinenſis terra).

Hieher

Hieher gehören auch die beiden freien Handelsstädte: **Danzig**, (poln. Gdánsko, lat. Dantiscum s. Gedanum) (L. 36°, 11′; B. 54°, 21′, 15″.) und **Thorn** (poln. Torun), beide an der Weichsel, im Umfange des Königreichs Preußen, unter dem Schutze und der Souverainität der Könige von Polen.

Danzig, eine Festung mit 60000 E., hat 12 lutherische Kirchen (ohne die Kirche im Lazarethe, im Zuchthause und Spinnhause) 2 reformirte und 7 catholische Kirchen, auch einige Klöster. Lederfabriken, Zuckersiedereyen, Aschensiedereyen, Aquavitbrennereyen, Schiffswerfte ꝛc., schaffen den Einwohnern noch einige Nahrung, aber der ehemals so wichtige Korn- und Holzhandel hat sehr abgenommen. Ihr Gebiete besteht 1) aus dem Danziger Werder, 2) der frischen Nehrung, 3) der sogenannten Höhe, auf welcher das Städtchen **Hela** liegt.

Thorn, mit unbedeutenden Festungswerken, wo ehemals der polnische Handel größtentheils zusammenfloß; jetzt treibt sie nur ein wenig Commissionshandel.

B. **Kleinpolen** (Polonia minor, *Mata Polska*) enthält folgende Landschaften:

a. **Kleinpolen an sich selbst**, wozu drei Woiwodschaften gehören:

1. **Cracau** (Cracovienſis P., *Krakowskie W*) wo die Stadt **Cracau** (Cracovia s. Carodunum) an der Weichsel, (L. 37°, 30′; B. 50°, 10′.) die Hauptstadt des ganzen Reichs, der Sitz eines Bischofs, der Krönungs- und Begräbnißort der Könige. Sie hat 72 Kirchen und Klöster, 15 - 1600 Häuser in der Stadt und in den Vorstädten, ein königl. Schloß, welches befestigt ist, eine Universität (general. schola regni) mit einem Seminario, und treibt Handlung, vornemlich mit Wachs und ungarischem Weine; **Casimir**, mit einer Judenstadt. Das Kloster **Czenstochow** (Czenstochovia). **Holstyn** (Olstynium). Das Herzogthum **Severien**.

2. **Sandomir** (Sedomir), wo die Stadt gleiches Namens an der Weichsel. **Opatow**. **Kielce**, ein nahrhafter Handelsort. **Szydlowiec**.

3. Lu-

3. **Lublin** (Lublinenſis P., *Lubelskie W.*) mit der Stadt **Lublin** am Fluß Byſtrzica, mit 4650 E., treibt gute Handlung mit Tuch, Getreide und ungariſchem Wein.

b. **Podlachien** oder die Woiwodſchaft **Bielſk** (Bielcenſis P., *Bielskie W.*), wo die Stadt **Bielſk** (Bielca) am Flüßchen Biala. **Mielnik** am Bug. **Bialyſtok**, ein angenehmer Ort, mit geraden wohlgebauten Straßen, und ſchönem Schloß.

c. **Rothrußland**, auch **Klein-** oder **Rothreußen** (Ruſſia Rubra, *Czerwiona mała Ruſſya*). Darinnen iſt **Chelm**, der Sitz eines catholiſchen, und eines griechiſch-unirten Biſchofs. **Kraſtonaw**, der Sitz des catholiſchen Biſchofs von Chelm.

d. **Podol** oder **Podolien**, (ſo wie das folgende ein Theil der polniſchen Ucraine,) welches aus zwey Woiwodſchaften beſteht: 1. **Podolien**, Podoliae P., *Podoslkie W*) wo **Kaminiec** (Camenecum), mit einem befeſtigten Schloſſe, am Einfluſſe der Smotrika in den Dnieſter, der Sitz eines römiſchcatholiſchen und eines armeniſchen Biſchofs, hat ein wohlverſehenes Zeughaus. **Bar** (Barrium). 2. **Braclaw** (Braclav. P., *Braclawske W.*), darinnen die Stadt gleiches Namens. **Tulczyn**, wo Kutſchen, Kariole, Wagen, ſchöne Sättel, meſſingene Geſchirre, allerhand geſchmackvolle Riemerwaaren, die ſchönſten geglätteten Juchten, und vortreffliche Schießgewehre verfertigt werden. Die hier wohnenden Franzoſen treiben einen lebhaften Handel damit nach Cherſon.

e. **Kijow**, wo **Owrucz**. **Kaniow** am Dnieper, **Czerkaſſy**.

f. **Wolhynien** (Volhynia). **Luck** (Lucconia ſ. Luceria) am Styr, der Sitz eines römiſchcatholiſchen und griechiſchen Biſchofs. **Włodzimirsz**, der Sitz eines unirten Biſchofs. **Czartorysk** (Czartorinium).

Dubno, mit 6000 E., wo jetzt die vormals in Lemberg gewöhnlichen Contracte gehalten werden; zu welcher

Zeit

Zeit sich bisweilen an 25 - bis 30000 Menschen hier aufhalten.

II. Das **Großherzogthum Litthauen** (Lithuania, *Lithwa*). Dazu gehört:

A. Das eigentliche **Litthauen**, mit den Woiwodschaften:

1. **Wilno** (Wilnensis P., *Wilnenskie W.*), wo **Wilna**, oder **Wildau** (L. 43°, 7′, 30″; B. 54°, 41′.) die Hauptstadt des Großherzogthums am Fluß Wilna, eine große und ziemlich volkreiche Stadt, der Sitz eines Bischofs.

Sie hat 53 Klöster und Kirchen, darunter 1 lutherische, 1 reformirte, 1 mahomedanische, 3 russische, und einen Judentempel; auch eine Universität, ein physicalisches und anatomisches Collezium, eine botanische Gesellschaft, ein Observatorium **Werky. Braclaw** (Bratislavia). **Wielkomirz** (Wilkomiritia).

2. **Trocki** (Trocensis P., *Trockie W.*) Darinnen ist: **Grodno**, (Grodna) am Flusse Niemen, mit 5000 E. darunter an 1000 Juden, mit 2 königl. Schlössern und einer neuen königlichen Academie. Man findet hier Wachsbleichen, Seiden-, Sammet-, Baumwollen-, Gold-, Silberdrath- und Gewehrf. welche im Jahr 1778. an 3000 Personen beschäftigten; das prächtige Camaldulenserkloster **Friedensberg. Troki** (Trocum).

B. Das **Herzogthum Schamaiten** (Samogitia) oder **Zmuidz**, wo **Wornie** oder **Miedniki** (Mednicia), der Sitz eines Bischofs. **Roscienne** (Rosienia).

C. Das **Litthauische Rußland**. Dazu gehört:

a) **Weißrußland** oder **Weißreußen** (Russia alba, *Biała Russ*). Jetzt begreift es ein Stück von den ehemaligen Woiwodschaften **Polock** (Polocia) und **Minsk** (Minscium) mit den gleichnamigen Städten.

b) **Schwarzrußland** oder **Schwarzreußen**, (*Russya Czarna W.*) oder die Woiwodschaft **Nowogrodek**, wo die Stadt **Nowogrodek** (Novogardia). **Wolkovicza.**

c) **Pod-**

c) **Podlesien** oder die Woiwodschaft **Brzesc'** (Brescianensis P.). Hier ist die Hauptstadt **Brzesc'** (Brescia) am Flusse Bug mit einer berühmten Judenschule, auch einem griechisch unirten Bischof. **Pinsk** am Fluß Pina.

Hieher gehören auch noch die Herzogthümer Curland (Curonia s. Curlandia) und Semgallen (Semigallia), die ein polnisches Lehn sind, aber ihren eignen Herzog (jetzt Peter) haben.

In Semgallen sind merkwürdig die Städte: Mietau (Mitovia) am Fluß Aa, die Haupt- und Residenzstadt (B. 56°, 39'). Seelburg an der Düna. Bauske.

In Curland: Goldingen (Goldinga) und Window (Kiesz, Windavia) an der Window. Libau (Libavia).

Nordwestlich ist der Piltensche District mit dem Hauptorte Pilten an der Window.

Einwohner in Polen: Ihre Anzahl kann man auf 8 Millionen annehmen. Alle Einwohner sind entweder Edelleute, oder Bürger, oder Bauern, oder Juden. Man redet in Polen zwey Hauptsprachen: 1. die polnische, 2. die lettische in Litthauen. Deutsch und französisch wird in vielen Hauptorten gesprochen; und eine Art von Latein hört man bisweilen auch unter Leuten vom niedrigsten Stande. In Curland sind die deutsche und litthauische Sprache Hauptsprachen. Die römisch-catholische Religion ist in Polen die herrschende, doch haben die Juden, die Protestanten oder Dissidenten, Disuniten, Armenianer, auch Mohamedaner freye Religionsübung. In Curland machen die Lutheraner die größte Anzahl aus. Manufacturen und Fabriken sind in einigen Districten in besserm Zustande, als man es nach den gewöhnlichen Beschreibungen erwarten sollte. In den Wissenschaften scheinen einige neue Anstalten noch nicht den erwünschten Erfolg zu zeigen.

Handlung: Man führt aus: Getreide, Hülsenfrüchte, Manna, Oel, Lein- und Hanfsamen, Flachs, Hanf, Pech, Salpeter, Pot- und Waidasche, Masten, Dielen, Theer, Häute, Juchten, Wolle, Butter, Talg, Honig, Meth, Wachs, Schweinsborsten, Pelzwerk, Hasenfelle, Ochsen, Pferde, Bau- und andres Holz, Wildpret.

§. 18.

Ungarische Länder, nebst Galizien, Lodomirien, auch östr. Dalmatien, ꝛc.

Karten.

Karten von Galizien und Lodomirien, die Homannische und Lotterische; von Ungarn, v. Windisch Karte (Presb bey Löwe): Korabinskys Vorstellung des Königreichs Ungarn nach den Poststationen 1 Bl. auch Graf von Khevenhüllers Karte von Slavonien und Syrmien bey Kraus in Wien.

Bücher:

Korabinskys Almanach von Ungarn. Wien und Presburg 1778. 12.

Ebend. geographisches Lexicon — gr. 8. 1786.

Windisch. Geographie des Königreichs Ungarn 1780. Presburg 8. 2 Th mit K.

G. M. Kleins Sammlung merkwürdigster Naturseltenheiten des Königreichs Ungarn. Presburg und Leipzig 1778. 8.

Fr. Griselini Versuch einer polit. und nat. Geschichte des Temeswarer Banats — Wien 1775. 4. 2 Th. mit K.

Ungarisches Magazin oder Beiträge zur vaterländischen Geschichte, Erdbeschreibung und Naturwissenschaft. Presburg 1781 — 88. 8

Ch. v. Fichtel Geschichte des Steinsalzes und der Steinsalzgruben im Großfürstenthume Siebenbürgen. Nürnberg 1780. 4. mit K. der 2te Th. von seinen Beiträgen zur Mineralgeschichte von Siebenbürgen.

BALTH. A. KERCSELICH de Corbavia, de Regnis Dalmatiae, Croatiae, Sclavoniae, Notitiae praeliminares, periodis IV. distinctae, Zagrabae 1771. Fol.

F. W. v. Taube historische und geographische Beschreibung des Königreichs Slavonien, und des Herzogthums Syrmien. Leipz. (Wien) 1777. gr 8.

F. J. Sulzers Geschichte des transalpinischen Daciens. Wien. 3 Th. 1781. 82. 8.

Ebend. Altes und Neues, oder dessen litterarische Reise durch Siebenbürgen, den Temeswarer Bannat, Ungarn, Oestreich, Baiern ꝛc. in 3 Sendschreiben. 1782 8.

A. FORTIS viaggio in Dalmazia, Ven. 1774. 4. 2 T. fig. deutsch Bern 1776. 8 2 B. mit K. franz. Bern 1778. 8. 2 T engl. nebst Anm. über die Inseln Cherson und Osero. London 1778. 4. deutscher Auszug: Sitten der Morlaken, 1775. 8.

G. LOVRICHS offervazioni sopra diversi pezzi del viaggio in Dalmatia. Ven. 1776. 4. deutscher Auszug in Fabri Sammlung von Reisebeschr. 1. B.

Die

Das Königreich Gallizien und Lodomirien, mit Inbegriff der Bukowina.

Gränzen und Bestandtheile: Dieses neue Königreich, welches seit 1772 dem Hause Oestreich gehört, gränzt g. W. an das östreichische Schlesien, g. N. an Polen, g. O. an Polen, g. S. an Siebenbürgen und Ungarn. Es besteht aus einem Theile der Woiwodschaften Kracow, Sandomirz, Lublin, einem Stücke des landes Chelm, den Woiwodschaften Belz und Rothreußen, dem lande Halitsch, und einigen Stücken der Woiwodschaften Volhynien und Podolien.

Flüsse: Nordwärts ist die **Weichsel**; ferner der **Dniester**, der **Pruth**.

Boden: leimicht, doch ein Strich Sandland; südwärts sind die karpathischen Gebürge.

Producte: Wichtige Salzwerke, einträgliche Viehzucht, Wolle, viel Wachs, Honig, Getreide, Obst, auch Marmor, Alabaster, Achate, Chalcedonier, Onyx, Carniole, Spiesglas, Galmey, Eisen, Bley, Kupfer.

Eintheilung: Nach der neuesten Verfassung wird es in 18 Kreise eingetheilt.

1. Der Myslenitzer Kreis, wo Myslenice und Podgorze.
2. Der Bochnische Kreis, wo Bochnia und Wieliczka, mit wichtigen Salzwerken; das D. Schwuntnik.
3. Der Sandetscher Kreis. Hier ist Neu-Sandetsch.
4. Der Tarnowsche Kreis, darin Tarnow.
5. Der Duklascher Kreis, wo die Stadt Dukla und Landshut (Lancut).
6. Der Rseszower Kr. wo die Städte Lezaysk, Kolbuszow.
7. Der Przemysler Kreis, mit der Stadt gleiches Namens, am Flusse San, der Sitz eines catholischen und griechisch unirten Bischofs. Jaroslaw, am Flusse San, eine gute Handelsstadt.
8. Der Sanoker Kreis, mit der Stadt gleiches Namens.
9. Der Samborer Kreis, mit der Stadt gleiches Namens, am Dniester.
10. Der Lemberger Kreis, wo Lemberg (*Lwow*, Leopolis) am Flusse Beltew, die Hauptstadt des ganzen Landes, eine Festung und Handelsstadt, (32000 E.) der Sitz eines catholischen

und eines armenisch-unirten Erzbischofs, und griechisch-unirten Bischofs, mit einer katholischen Universität, und einer Schule für die Geistlichkeit der griechisch-unirten Christen.

11. Der Tomaschower Kreis.
12. Der Zamoscher Kreis.
13. Der Belzische Kreis.
14. Der Broder Kreis, wo die Stadt Brody, eine k. k. Commercialstadt.
15. Der Zloczower Kreis.
16. Der Mariampoler Kreis, darin die Stadt Halicz (Halicia) am Dniester, mit reichen Salzquellen.
17. Der Stanislawower Kreis.
18. Der Zaleschyker Kreis.

Seit 1777 ist die Bukowina östreichisch, und seit 1786 mit Gallicien verbunden. Schaaf-, Hornvieh-, Pferdezucht, auch Bienenzucht, sind vornehmlich in diesem gesunden Lande wichtig.

Einwohner: In dem Königreiche Gallizien (= 2700 Q. M.) sind 2,224000 Einwohner, unter denen fast 250000 Juden sind. Die Bukowina (= 178 Q. M.) hat an 132000 Einwohner. Hauptsprachen sind in Gallizien die polnische und die deutsche. Herrschende Religion ist die catholische; aber außerdem werden alle Religionsparteyen geduldet; Juden genießen seit 1789 hier mehr bürgerliche Freyheit als in andern östreichischen Landen. In der Bukowina bekennen sich viele Einwohner zur griechischen Religion. Fabriken und Manufacturen sind bisher von keiner Bedeutung.

Man führt aus: Korn, Pferde, Ochsen, Wolle, Häute, Leder, Honig, Wachs, Talg, Flachs, Hanf, Tabacksblätter, Bibergeil, Schweinsborsten.

Ungarn (Magyar-Ország, lat. Hungaria), nebst ungarisch Dalmatien, Croatien und Slavonien.

Gränzen: Ungarn im engern Verstande wird gegen Süden durch den Fluß Drau von Slavonien und Servien getrennt; g. N. durchs karpathische Gebürge von Gallizien; g. O. ist die Wallachey und Siebenbürgen; g. W. Mähren, Oestreich und Steyermark. L. nach Lisganitz zwischen 33° und 41°, B. von 44° bis 50. Größe: 2790 Q. M.

Flüsse

Flüsse: Donau (Danubius), Morawa (Marus), Vagh (Vagus s. Cusus), Gran (Granus), Theis (Thibiscus), Drawe (Dravus), Raba (Arabo).

Boden und Luft: Der obere oder nordliche Theil des Landes ist gebürgicht und waldicht, folglich rauh und kalt. Der mittlere Theil hat gelindere Luft, und in den sandigen Gegenden zuweilen sehr beschwerliche Hitze. Der südlichste Theil erhält von den vielen Strömen, Sümpfen und Morästen dicke und feuchte Luft, und ist viel wärmer als die vorigen. Unter den Gebürgen sind die karpathischen vornehmlich zu merken, welche in verschiedenen Gegenden verschiedene Namen bekommen. Unter den Seen sind drey große: 1. der Neusiedlersee (*Fertö*, unrichtig lat. Peiso), 2. der Plattensee (Balaton), 3. der Palitscherse.

Producte in Ungarn: Getreide, Wein, Taback, Safran, Honig, Wachs, Obst, Hornvieh, Pferde, Wildpret, Stein- und Quellsalz, Gold, Silber, Eisen, Kupfer, Bley, Queckfilber, Salpeter, Schwefel, Vitriol, Marmor, Alabaster, Asbest, Magnete, Steinkohlen, warme Bäder, Sauerbrunnen, einträgliche Fischerey. Der Linbaum und das Krummholz liefern den bekannten ungarischen Balsam.

Producte in Slavonien: In diesem außerordentlich fruchtbaren Lande baut man Getreide, etwas Taback, Obst, Süßholz; Pferde, Steinesel, Ochsen, Büffel, Schweine, Schaafe sind hier in allem Ueberflusse; aber auch Bären und Wölfe sind einheimisch; Seidenbau wird wenig betrieben. Man hat übrigens mannigfaltige Arten von Farbenerden, auch Marmor, Alabaster, Steinkohlen, Torf, Salpeter, Eisensteine, die aber nicht benutzt werden. Gold führen verschiedene Flüsse.

In Croatien ist Wein- und Ackerbau, auch Obst- und Gartencultur, von geringer Bedeutung; der Fischfang ist beträchtlich; man hat überdies Kalk, Mergel, Thon, Gyps, Kupfer.

Regierungsverfassung: Ungarn ist eine Monarchie, die dem Oestreichischen Hause, sowol in männlicher als weiblicher Linie, (jetzt Joseph II.) zugehört, und gegenwärtig weniger als ehemals von den Reichsständen eingeschränkt ist.

Die Reichsstände bestehn 1. aus den Prälaten: den 2 Erzbischöfen von Gran und Kolotza, einigen Bischöfen, Aebten und einigen vornehmen Pröbsten; 2. aus den Magnaten und Reichsbaronen, wozu der Palatin, der Reichs- und Hofrichter, der Ban oder Statthalter (Prorex) von Croatien, Dalmatien und Slavonien, der königliche Schatzmeister (Magister Tavernicorum) u. a. m. gehören; 3. aus Rittern und Edelleuten; 4. aus den königlichen Freystädten, welche Vorrechte eines Magnaten haben, und nicht unter einem Obergespane (Comes supremus) stehn,

Eintheilung: Sehr gewöhnlich wird Ungarn in Ober- und Niederungarn getheilt, welche wieder aus Gespanschaften (Comitatus) bestehn. Aber nach der neuesten Verfassung ist Ungarn mit Inbegriff der slavonischen und croatischen Gespanschaften, in 10 Gebiete getheilt, von denen jedes eine bestimmte Anzahl Gespanschaften enthält. Aber auch bey dieser Einrichtung ist Croatien ein besonderes Königreich geblieben.

A. Das Raaber Gebiete in Niederungarn.

1. Die **Wieselburger Gespanschaft**, (ungr. *Mosony-Vármegye*, lat. Comitatus Mosonienſis), wo die Marktflecken **Altenburg**, auch **ungarisch Altenburg** genannt, (*Ovár ſtare Hrady*,) am Einflusse der Leitha in die Donau; **Potzneusiedel** (ungr. *Laitfaalu*), am Flusse Leitha. **Wieselburg** (ungr. *Moſon* oder *Mosony*, lat. Muſonium), **Neusiedl** am See, (Neſiderium, *Neſider*).

2. Die **Oedenburger Gesp.** (ungr. *Soprony-Várm.* Comitatus Sopronienſis), wo **Oedenburg** (ungr. *Soprony* od. *Suprun*, lat. Sopronium od. Sempronium), eine königl. Freystadt mit einem Domcapitel (11600 E). **Eisenstadt** (*Kis-Márton*), eine königl. Freystadt. **Esterhaß**, ein Lustschloß.

3. Die

3. Die Raaber-Gesp. (ungr. *Györ-Várm.* lat. Com. Jauriensis). Hier ist **Raab**, (ungr. *Györ*, lat. Jaurum, Javarinum), eine königl. Freystadt und Festung, am Einflusse des Raabflusses und der Rabnitz in die Donau, der Sitz eines Bischofs, (1610 H. 12850 E.).

4. Die **Komorner-Gesp.** (*Komarom-V.*, Com. Comaromiensis), wo **Komorn**, (*Komárom*, *Komarno*, lat. Comaronium), eine königl. Freystadt und Festung. **Dotis**, (*Tata*, Theodarum), mit warmen Quellen, auch einer Majolikafabrik.

5. Die **Eisenburger Gesp.** (*Vas-Várm.*, Com Castriferrei). Hier ist **Günz** oder **Güns**, (ungr. *Köszög*, lat. Ginsium), eine königl. Freystadt am Flusse gleiches Namens. **Pinkafeld** (*Pinkafei*). **Stein am Anger**, (ungr. *Szombatholy*, lat Sabaria), ein Marktflecken, der Sitz eines Bischofs. **Eisenburg**, (*Vas-Vár*, Castrum ferreum), ein Marktfl., so auch **Bernstein**.

6. Die **Wesprimer-Gesp.** (*Veszprim-V.*, Com. Vesprimiensis), wo der **Bakonyer Wald** und die Stadt **Veszprem**, der Sitz eines Bischofs und eines Domcapitels.

7. Die **Graner-Gesp.** (*Esztergom-V.*, Com. Strigoniensis). Hier ist **Gran**, (*Esztergom*, lat. Strigonium), eine königl. Freystadt an der Mündung des Grans in die Donau, vormals der Sitz des ersten Erzbischofs von Ungarn, der aber jetzt in Presburg residirt, mit warmen Bädern, (5400 E.).

B. Das **Pesther Gebiet**, in Nieder- und Oberungarn.

1. Die vereinigten Gespanschaften **Pesth, Pilisch und Scholth**, wo **Pesth, Pest** (Pestum oder Pestinum), eine königl. Freystadt an der Donau (13550 E.), der Sitz eines Oberappellationsgerichts und einer Universität, hat ein ansehnliches Invalidenhaus. **Vacz, Waitzen**, eine bischöfliche Stadt an der Donau. **Ofen** (ungr. *Buda*), an der Donau, eine Festung und königl. Freystadt,

jetzt wieder die Hauptstadt des Reichs, mit 21000 E. Colocsa, Kolotza, eine erzbischöfliche Stadt. Die Donauinseln: Andreas, Czepel, Haseninsel.

2. Die Heveschер- und äußre Szolnoker-Gesp., wo Erlau (ungr. *Eger*, lat. Agria), der Sitz eines Bischofs, mit einer Universität und Sternwarte.

3 Die Neograder-Gesp. (ungr. *Nográd-V.*, lat. Com. Neogradensis), darin Nograd (D.), und Balassa-Gyarmath ein Marktflecken.

4 Die Borschoder-Gesp. (*Borsod-V.*, Com. Borsodiensis), wo der Marktfl. Miskolcz (13000 E.).

5. Die Stuhlweißenburger-Gesp. (*Székes Fejér V.* Com Alba regalensis). Hier ist Stuhlweißenburg (ungr. *Székes-Fejér-Vár*, Alba regalis), eine königl. Freystadt, hat 11000 E. und ein Domkapitel.

6. Groß- und Klein-Cumanien (Cumania major et minor), wo der Marktflecken Karczag-Uj-Szalas und Halasz.

7. Das Land der Jazyger oder Philistäer, (*Jaszag*, Balistarii, Balistaei), wo der Marktflecken Jász-Berény, am Flusse Sadwa.

C. Das Neutraer Gebiete, in Niederungarn.

1. Die Presburger-Gesp. (*Posony-V.*, Com. Posoniensis). Hier sind: Presburg, (ungr. *Posony*, lat. Posonium oder Pisonium), eine königl. Freystadt, an der Donau (L. 34°, 45′; B. 48°, 8′), die schönste und volkreichste Stadt im Königreiche, (bis aufs J. 1784 der Sitz der königl. Statthalterey und Kammer,) der Sitz des Erzbischofs von Gran.

Nicht weit von der Stadt ist das königl. Schloß, worin ein Generalseminarium für die junge Clerisey errichtet worden.

Tirnau oder Tyrnau, (ungr. *Nagy-Szombath*, lat. Tyrnavia,) eine königliche Freystadt am Flusse Tyrna, (559 H. 7540 E.) der Sitz des erzbischöflichen graniſchen Domkapitels. Landsitz, ein Marktflecken. Die Insel

Schütt

Schütt (ung. *Csallóköz*, lat. Insl. Cituatum); auch der Wajker-Stuhl (Vajkensis sedes), welcher viele Freyheiten hat.

2. Die Neutraer-Gesp. (*Nitra-V.* Com. Nitriensis) wo Neutra, mit einem Bisthume. Die königl. Freystadt Skalitz (*Szakoltza*) hat 5180 E. Leopoldstadt (Leopoldopolis), eine Festung an der Wag. Die Marktflecken Pöstény, (Pischtyán) wo warme Bäder sind. Neuhäusel (*Erseg-Ujvar*, Ujvarinum), am Flusse Nitra. Holitsch, ein Marktflecken.

3. Die Trentschiner-Gesp. (*Trentsin-V.* Com. Trentschinienſis), wo Trentsin, eine königl. Freystadt an der Wag, mit einem festen Schlosse. Das D. Teplitze, mit warmen Bädern. Rajecz, wo erhebliche Gerbereyen, auch warme Bäder.

4. Die Barscher-Gesp (*Bars-V.* Comit. Barschiensis). Hier ist Kremnitz, (*Körmöcz-Bánya*, Cremnitium), eine königl. Freystadt, die erste unter den Bergstädten in Ungarn, mit berühmten Goldbergwerken. Königsberg (*Uj-Bánya*, Regiomontum), eine Bergst. am Fl. Gran.

D. Das Fünfkirchner-Gebiete in Niederungarn, auch in Slavonien.

1. Die Tolner-Gesp (*Tölna-V.* Comit. Tolnensis), wo Simons-Thurn (*Simon-Torna*) ein Marktflecken.

2. Die Baranyer-Gesp. (*Baranya-V.* Com. Baranyensis), wo Mohacz (*Mohács*), ein Marktfl. an der Donau, und Fünfkirchen (*Pets*, Quinque ecclesiae), eine königl. Freystadt, der Sitz eines Bischofs (2000 H.)

3. Die Syrmische Gesp. (*Sirmia-V.* Com. Sirmiensis), wo Vukovar an der Muko.

4. Die Werowitizer-Gesp. (*Verötzei-V.* Com. Veroczensis). Hier ist Essek (Eszekinum), eine Festung an der Drau. Diakovar oder Jacowar, ein Markfl. der Sitz eines Bischofs.

5. Die Schymeger-Gesp. (*Somogy-V.* Com. Symeghiensis), wo Gränz-Sigeth (*Szigeth-Var*, Szigethinum) ein Marktfl. am Flusse Almasch, mit einer Festung.

E. Das Agramer-Gebiet, theils in Niederungarn, theils in Croatien.

1. Die Szalader-Gesp. in Niederungarn (*Szala-V.* Com. Saladiensis). Hier ist Tschakathurn (*Czaka-Tornya*), ein Marktflecken, so wie auch Kanischa (*Kanisa*) am Flüßchen gleiches Namens.

2. Die Warasdiner-Gesp. in Croatien (*Varasdiai-V.* Com. Varasdinensis), wo Warasdin, eine Festung und königliche Freystadt am Flusse Drave.

3. Die Kreutzer-Gesp. (*Krisiai-V.* Com. Krisiensis), wo die Stadt Kreutz (*Körös Vasarhely*, *Krisevczi*), der Sitz eines Bischofs.

4. Die Zagraber- oder Agramer-Gesp. (*Zagrabiai-V.* Com. Zagrabiensis), wo Zagrab, deutsch Agram (Zagrabia) eine königl. Freystadt an der Save, die Hauptstadt von Croatien, der Sitz eines Bischofs, auch einer Universität und eines Generalseminariums.

5. Die Poscheger-Gesp. (*Posegai-V.* Com. Possegaus), in Slavonien, wo Poczega, eine königl. Freystadt an der Orlova; der Marktfl. Pakracz an der Pakra, der Sitz eines griechischen Bischofs.

6. Die Severiner-Gesp. begreift einen Theil des Littorals, und ein Stück von Croatien und Dalmatien. Hier ist die merkwürdige Caroliner- und Josephiner-Straße; ferner S. Veit am Pflaum (Reka, ital. Fiume, lat. Flumen S. Viti, Vitopolis), eine Seestadt, mit einer starken Zuckersiederey und mit Wachsbleichen. Der Marktflecken Bukari; Zeng (Seni, *Segna*, Segnia) eine königl. Freystadt am Meer, der Sitz eines katholischen Bischofs, mit einem Freyhafen. Carlobago, ein Marktflecken mit einem Hafen. Carlstadt (slav. *Karlowitz*, lat. Carolostadium) an der Kulpa, seit 1781 eine königliche freye Handelsstadt, mit einem Domkapitel, dessen Bischof in Kostainicz seinen Sitz hat.

F. Das

F. Das Großwardeiner-Gebiete in Oberungarn.

1. Die Saboltscher-Gesp. (*Szabols-V.* Com. Szaboltensis), wo der Marktfl. Nagy-Kallo und die 7 Hayducken-Marktfl Nanas, Dorog, Hathaz, Vamos-Pertsch, Beszermeny, Szoboszlo und Polgar, welche verschiedene Freyheiten genießen.

2. Die Biharer-Gesp. (*Bihar-V.* Com. Biharienfis). Hier ist Großwardein (*Nagy-Várad*, Varadinum majus), eine Festung am Flusse Körösch, der Sitz eines Bischofs; Neuwardein. Debreczen (Debrecinum), eine königliche Freystadt, mit 25400 Einwohnern.

3. Die Bekescher-Gesp. (*Békes-V.* Com. Bekesienfis), wo der Marktflecken Nemet Gyula (Julia).

4. Die Arader-Gesp. (*Arad-V.* Com. Aradienfis oder Orodienfis), wo Alt- und Neu-Arad (*O-* und *Uj-Arad*), letztres eine Festung und der Sitz eines griechischen Bischofs.

5. Die Csanader-Gesp. (*Csanad-V.* Com. Csanadienfis). Hier ist Csanad, eine bischöfliche Stadt.

6. Die Zsongrader-Gesp. (*Csongrád-V.* Com. Csongradienfis), mit der königl. Freystadt Szeged, Segedin, (Szegedinum), einer Festung, am Einfluß der Marosch in die Theiß.

G. Das Neusoler-Gebiete in Nieder- und Oberungarn.

1. Die Thurotzer-Gesp. (*Thurócz-V.* Com. Thurotzienfis). Hier ist St. Martin, (Szent Marton, Martinopolis), am Flusse Thuroz. Znio, ein Schloß und Marktflecken.

2. Die Neusoler-Gesp., wo Neusol, (*Beszterce-Bánya*, Neofolium), eine königl. Frey- und Bergstadt, am Flusse Bistritz, der Sitz eines Bischofs, bekannt wegen seiner Kupferbergwerke; der Bergflecken Herrengrund, (*Spania Dolina*, Vallis dominorum), mit einem Kupferbergwerke; Libethen, (*Libéth Bánya*, Libetha), eine königl. freye Bergstadt; Altsol (fl. *Zwólen*, ung. *Zólyom*, Vetufolium), eine königl. Freystadt am Granflusse.

3. Die Honter-Gesp. (C. Hontensis), wo **Schemnitz**, (*Selmetz-Banya*, Schemnicium), eine königl. Freystadt, die größte unter den Bergstädten, der Sitz einer k. k. Bergwerksacademie, hat wichtige Gold- und Silbergruben. **Dilln** (*Bela-Banya*).

4. Die **Liptauer-Gesp.** (*Lipto-V.* Com. Liptoviensis), wo **St. Nicolas** (*Szent Miklos*, Nicopolium), ein Marktflecken.

5. Die **Arwer-** oder **Orawer-Gesp.** (*Arva-V.* Com. Arvensis), wo **Rubin**, (*Alsó-Kubin*), ein Marktflecken.

6. Die **Gömörer-Gesp.** in Oberungarn, (*Gömör-V.* Com. Goemoerienſis). Darinnen ist **Rosenau**, (*Rosnó Bánya*), ein bischöflicher Bergflecken, am Sajo.

H. Das **Munkatscher-Gebiete**, in Oberungarn.

1. Die **Unghwarer-Gesp.** (*Ungh-V.* Com. Unghensis s. Unghvariensis), darinnen **Ungh-Var**, Burg und Marktflecken, am Flusse Ungh.

2. Die **Beregher-Gesp.** (*Beregh-V.* Com. Bereghiensis), wo **Munkáts**, eine starke Festung mit einem Marktflecken, wo der Sitz eines unirten Bischofs.

3. Die **Ugotscher-Gesp.** (*Ugotsa-V.* Com. Ugotsensis).

4. Die **Sathmarer-Gesp.** (*Szathmar-V.* Com. Szathmariensis), wo **Nagy-Banya** und **Ungarisch-Neustadt** (*Felsö-Bánya*), eine königl. Frey- und Bergstadt; **Sathmar** (*Szathmár-Némethi*), eine königl. Freystadt, von welcher ein Theil auf einer Insel, die der Szamos und Nemeth macht, liegt und befestigt ist.

5. Die **Marmaroscher Gesp.** (*Marmaros-V.* Com. Maramurienſis), darin **Hussth**, an der Theiß, ein Marktflecken mit einem festen Schlosse.

J. Das **Kaschauer Gebiete**, in Oberungarn.

1. Die **Zipser-Gesp.** (*Szepes-V.* Com. Scepusienſis), wo **Käsmark** oder **Kaisersmark** (Caesareo-Forum), eine königl. Freystadt am Fluß Poprad. **Leutschau** (*Lötse*, Leutschovia), eine königl. Freystadt. **Gölnitz**, ein Markt-

und

und Bergflecken; **Schmölnitz** (Szomolnok), ein Bergflecken mit einem wichtigen Kupferbergwerke.

Die sogenannten 16 Städte, von denen 13 vom J. 1412 bis 1772 an Polen verpfändet waren, gehören auch zu dieser Gespanschaft, als: **Lublau** (*Lublyo*) und **Pudlein** (*Podolin*), am Fluß Poper, so auch **Kniesen** (*Gnasna*), **Bela**, **Laibitz** (Lebitz), **Menhardsdorf** (Menhardi villa), **Deutschendorf** (Popradum), am Flusse Poper, **Michelsdorf** (Michaëlis villa), **Neudorf** oder **Iglo** (Iglovia s. Neocomium), am Flusse Hernath oder **Kunnert**, **Rißdorf** (*Ruszkonotz*), **Wallendorf** (*Oläszy*, Villa Italica), am Flusse Hernath, **Fülk** (*Fülka*), **Kirchdorf**, *Szepes-Várallya*), **Zypserhaus** (*Szepes-Vár*, Arx Scepusiensis), mit einem Domcapitel, **Matzdorf** (*Matheotz*, Matthaei Villa), am Poperflusse, so wie **Georgenberg** (*Szombathely*, Mons S. Georgii), **Durlsdorf** (Durandi Villa).

Noch gehört hieher der **Sitz der zehn Lanzenträger** Sedes decem lanceatorum), mit 14 durch die Gespanschaften zerstreuten Oertern, wo die Edelleute verschiedene besondere Freyheiten genießen. Diese 14 Orte sind: **Abrahamsdorf** (*Abrahámfalva*), **Bethlsdorf** (*Bethlemfalva*), der Versammlungsort der Lanzenträger, **Ladendorf** (Leukotz), **Pickendorf** (Pikótz), **Tschenkendorf** (Csentsitz), **Machldorf** (*Machá'falva*), **Komarocz**, **Horka**, **Szent-Andras**, **Risotz**, **Hoczelez**, **Jámitz**, **Filitz**, **Haadersdorf** (*Haauschfalva*).

2. Die **Scharoscher Gesp.** (*Sáros-V.* Com. Sarosiensis), wo **Zeben** (*Szebeny*, Cibinium majus), eine königl. Freystadt am Flusse Tartsa; **Nagy-Saros**, ein Marktflecken. **Eperies** (Eperiesenum), eine königl. Freystadt am Flusse, Tartsa. **Sóvar** oder **Salzburg**, ein Marktflecken mit Salzgruben.

3. Die **Abaujwarer Gesp.** (*Abauj-Var-V.* Comit. Abaujvariensis), wo **Kaschau** (*Kasa*, Cassovia), eine königl. Freystadt und Festung, am Fluß Hernath, mit einer

einer Universität, hat ein gutes Zeughaus. **Nagy-Ida**, ein Schloß und D.

4. Die **Torner-Gesp.** (*Torna-V.* Com. Tornensis), wo das D. **Szilitze**, mit einer merkwürdigen Höle.

5. Die **Sempliner-Gesp.** (*Zemplin-V.* Com. Zemplinensis), wo **Simplin** (*Zemplény*, am Bodrog, und der Marktflecken **Tokay**, beym Zusammenfluß der Theiße und des Bodrogs.

K. Das Temescher-Gebiete.

1. Die **Temeschwarer-Gesp.**, wo **Temeschwar**, (**Temesvár**, *Temma*, Temesvarinum), eine königl. Freystadt und Festung am Fluß Beg, der Sitz des Tschanader Domcapitels, und eines unirten Bischofs; **Lippa**, **Lipova**, eine Festung und Marktflecken am Flusse Marosch; **Versetz**, ein Marktflecken, welcher an 1000 H. hat, der Sitz des Bischofs von Caransebes.

2. Die **Torontaler Gesp.**

3. Die **Kraschower-Gesp.**, darin der Marktflecken **Caransebes**, und der Bergflecken **Oravicza**.

4. Die **Batscher-** und **Bogroder Gesp.**, wo die königl. Freystadt **Zombor**, **Sambor** (11421 E.); **Neusatz** (*Uivedetz*, Neoplanta), (10000 E.), Sitz eines griechischen Bischofs. Die Marktflecken **Futak** und **Szent-Maria**, jetzt **Theresienstadt** (Theresianopolis) genannt, an der Theiß (23000 E). **Titul**, der Hauptsitz der Tschaikisten, mit Schiffszimmerwerften.

Die militarischen Gränzdistricte in Croatien, Slavonien, und im Temeswarer-Districte gegen das osmannische Reich, wo die Bauern auch Soldatendienste thun.

1. In **Croatien.**

Das Generalcommando ist in der Stadt **Carlstadt**, (s. oben S. 296. nr. 6.), unter welchem folgende Regimenter und Soldatenbezirke stehn; das Ogulinsche, Szluinische,

nische, das likanische, das Corbauische, das Ottochaczische; in den Banatischen Confinien liegen das glinische und kostoniczische Infanterieregiment, und ein Husarenregiment; das kostanicziſche, kreutzer und St. Jürgen Regiment. Hier ſind:

Plasco oder **Plasky**, der Sitz eines griechiſchen Biſchofs, ſo wie **Kostanicza**, **Bellovar**, eine Feſtung.

2. In **Slavonien**.

Das Generalat beſteht aus dem **Peterwardeiner-**, **Broder-** und **Gradiskanerregiment**, wo **Peterwardein** (*Péter-Vara*), eine ſtarke Feſtung an der Donau; der Marktflecken **Carlovicz**, an der Donau, der Sitz eines griechiſchen Patriarchen; **Szalankemen**, ein Marktflecken an der Donau. **Semlin** (Singidon), ein wichtiger Handelsplatz an der Donau, mit einem Contumazhauſe.

Im Temeswarer-Diſtricte der Gränzſoldaten liegt **Pántsova**, an der Temes; **Neu-Palanka** (Uj-Palanka), am Einfluſſe der Karaſch in die Donau; **Alt-Orſova**, am Einfluſſe der Tſcherna in die Donau; **Meadia**, wo warme Bäder und Schwefelquellen.

Einwohner: Die Anzahl der Einwohner im Königreiche Ungarn (= 2790 Q. M.) beträgt 3,170000 Einwohner; in Slavonien, (welches mit Ungariſch Dalmatien, Croatien, = 810 Q. M.) 235000 E. Die Einwohner im eigentlichen Ungarn kann man in vier Hauptnationen theilen; denn man redet darinnen vier Hauptſprachen: 1. Ungariſch, 2. Slaviſch, 3. Wallachiſch, 4. Deutſch. Auch Lateiniſch hört man von Vornehmen und Geringern ſprechen. Im Ungariſchen Illyrien herrſcht die Slaviſche Sprache, nach verſchiedenen Dialecten. Doch iſt in dieſen Ländern die deutſche Sprache ebenfalls bekannt. Außer den genannten Hauptvölkern findet man in allen dieſen Landſchaften auch Griechen, Juden, Armenier, Raitzen, Uskochen, Morlachen, Türken, Zigeuner ꝛc. Und im Lande der ſyrmiſchen Gränzſoldaten wohnt ſeit 1737. ein merkwürdiges Volk, die Clementiner, die ſich durch ihre Sprache, Gebräuche und Lebensart von allen Völkern in den ungariſchen, osmanniſchen und perſiſchen Landen unterſcheiden. Die herrſchende Religion im Königreiche Ungarn iſt die katholiſche, obgleich die Lutheraner und Reformirten gleichfalls ſehr zahlreich ſind. Zur griechiſchen Religion bekennen ſich die Raitzen, Ruſſen, Wallachen,

lachen, Armenier, und eigentliche Griechen. Juden sind in den meisten Gespanschaften. Gelehrte Kenntnisse sind und werden in allen diesen Ländern noch eine Seltenheit seyn, so lange die Lehranstalten keine vortheilhaftere Veränderung erfahren. Diejenigen Gelehrten, welche man von dieser Nation nennt, haben gewöhnlich ihre Kenntnisse auswärts erhalten. Auch Manufacturen und Fabriken bedürfen noch vieler Aufmunterung.

Handlung: Aus den ungarischen Landen werden ausgeführt: Wein, Getreide, allerhand Metalle, Pferde, Hornvieh, Schweine, Leder, rohe und gegerbte Häute, Hausenblasen, Hasenbälge, Potasche, Unschlitt, Wolle, Taback, Talg, Wachs, Knobbern zum Gerben (Valonia), Honig, Butter, Käse, Schmalz, frische und geräucherte Fische, Hanf, Flachs, Safran, Oel, Waid, Krapp.

§. 19.

Das Großfürstenthum Siebenbürgen.

(ungr. *Erdely*, lat. Transylvania.)

Gränzen: Ungarn, Gallicien, Bukowina, Moldau, Wallachey.

Flüsse: Szamos (Samosius), Maros (Marusius), Aluta oder Alt (Olta).

Boden: Sehr gebürgicht und waldicht, doch auch mit weinreichen Hügeln und fruchtbaren Feldern versehn. Das **Kerzer Gebürge**, so wie unter den einzelnen Bergen der **Budoesch**, ist vornehmlich zu merken.

Producte: Alle Getreidearten, insonderheit türkischer Waitzen, Hülsenfrüchte, Obst, besonders Zwetschen, Wein; viel Viehzucht, gute Pferdezucht, Büffel, Schaafe, auch Schaafe mit kurzen und feinen Haaren; Bienenzucht, vornehmlich wilde; allerhand Wild, auch Gemsen, Bären, Wölfe. Ueberfluß an Mineralien, Gold aus Flüssen und Bergwerken, Silber, Kupfer, Eisen, Bley, Queckfilber, Spiesglas, Schwefel, Alaun, Vitriol, Steinkohlen, Salpeter, sehr reichhaltige Salzgruben, Topase, Chrysolithe und andre Edelsteine, auch Marmor, Alabaster, mineralische Wasser.

Landesregierung: Seit 1764 ein Großfürstenthum, gehört dem Kaiser Joseph II. Die Stände des

Reichs

Reichs werden wie in Ungarn in Prälaten, Magnaten, Edelleute, und königliche Bürger getheilt.

Eintheilung: Nach dem Unterschiede der 3 Hauptnationen, die das Land bewohnen, wurde es noch kürzlich in 3 Hauptttheile getheilt: 1. in das Land der Ungarn, 2. das Land der Sekler (Terra Siculorum), 3. das königl. Land der Sachsen. Nach einer neuen Verordnung vom Jahr 1784. ist der Unterschied der Hauptnationen aufgehoben; so daß es jetzt folgende Abtheilung hat.

A. Neun königl. Freystädte.

1) Hermannstadt (ungar. *Szeben*, lat. Cibinium), die Hauptstadt von Siebenbürgen, am Flusse Czibin, hat 15000 E., darunter 8940 Evangelische, 2500 Katholiken, 3546 Griechen und Wallachen, der Sitz eines griechischen Bischofs. 2) Mediwisch (Media). 3) Kronstadt (ungar. *Brassó*, Corona), treibt starke Handlung. 4) Bistritz oder Nosen am Bistritzflusse. 5) Schäsburg (*Szegesvar*, Saxoburgum). 6) Neumarkt (Agropolis). 7) Karlsburg (Alba Carolina), eine Festung, wobey ein Flecken der Sitz eines katholischen Bischofs. 8) Clausenburg (Claudiopolis), am Flüßchen Szamos, mit einer katholischen Universität. 9) Broos (Saxopolis).

B. Eilf Gespanschaften.

1. Die Unter-Albenser oder Karlsburger Gespannschaft, wo die Bergflecken Zalatna und Nagyag.

2. Die vereinigten Hunyader und Sarander Gesp. wo der Marktflecken Deva.

3. Die Hermannstädter Gesp. wo Rosinar, ein Marktfl. der Sitz eines wallachischen Bischofs. Birthalmen (ungar. Berethalom) ein Marktfl.

4. Die Kokelburger Gesp.

5. Die Fogarascher Gesp. wo Fogarasch, Stadt und Schloß, der Sitz eines Bischofs.

6. Die Burzenländer und Haromszeker Gesp.

7. Die Oderhelyer Gesp. mit dem Marktfl. Szent-Miklos (Fanum St. Nicolai).

8. Die Torenburger Gesp. mit der Unter-Clausenburger und Dobroker, auch dem Districte Bißtritz.

9. Die Obere Clausenburger Gesp. mit der Untern Torenburger und mit dem Szekler-Stuhl Aranyosch, wo der Marktflecken Torda.

10. Die

10. Die innere Szolnoker Gesp. mit der Ober=Doboker. Hier ist der Marktfl. Dees.

Auch hier sind an der Gränze der Wallachey und Moldau militarische Districte.

Einwohner: Die Anzahl derselben beträgt in Siebenbürgen (= 1080 Q. M.) 1,250000. Hauptsprachen sind die ungarische, teutsche und wallachische. Die Einwohner sind theils katholisch, theils reformirt, vornehmlich sind hier viele Lutheraner. Aber außer diesen findet man viele Socinianer (Unitarier), auch Griechen und Armenianer.

Manufacturen und Fabriken sind bisher von keiner Bedeutung. Man führt aus: Salz, Taback, Flachs, Hanf, Wein, Pferde, Hornvieh, Häute, Wachs und Honig.

Außer den in diesem §. genannten Besitzungen gehört dem jetzt regierenden Kaiser (Joseph II.) 1. im deutschen Reiche, fast der ganze östreichische Kreis, nebst den vorderöstreichischen Landen, die Grafschaften und Herrschaften Hohenems, Tettnang, Argn, Wasserburg, Schomburg; im oberrheinischen Kreise die Grafschaft Falkenstein, ferner der ganze burgundische Kreis; das Königreich Böhmen, die Markgrafschaft Mähren, und ein kleiner Theil von Schlesien. 2. In Italien ein Theil des Herzogthums Mailand, das Herzogthum Mantua, die Fürstenthümer Castiglione und Solferino.

Diese und die vorhergehenden östreichischen Länder haben einen Flächeninhalt von 11300 Q. M. und an 18 Millionen E.

§. 20.

Dalmatien und Venetianisches Albanien.

(Dalmatia et Albania.)

Dalmatien gränzt nebst einigen andern Venetianischen Besitzungen g. N. an Croatien, Bosnien und Servien, g. O. ist Albanien, g. S. der Venetianische Meerbusen, g. W. sind die Inseln im Golfo di Carnero. Das Land ist fruchtbar und bringt Getreide, Wein, Oel, hat gute Schaafzucht und einträgliche Fischereyen. Das ganze Land ist unter die Venetianer, Türken, Oestreich, und die Republik Ragusa vertheilt.

Vom türkischen Dalmatien folgt im folgenden §. 20.; vom östreichischen ist bey Ungarn das nöthigste erwähnt worden. Hier handeln wir nur ab:

A. Das

A. Das Venetianische Dalmatien, längst der Küste des adriatischen Meerbusens bis an die ragusische Landspitze, nebst den nahe liegenden Inseln. Darinnen ist:

Die Hauptstadt Zara (Jadera), eine ansehnliche Stadt, der Sitz eines Erzbischofs, mit einer Citadelle und einem Hafen. Nona, der Sitz eines Erzbischofs. Tinen, eine Festung, der Sitz eines Bischofs, so auch die folgenden zwey. Trau (Tragurium). Sebenico (Sebenicum). Salona (Salonae). Spalatro (Spalatrum), eine Festung, mit einem Erzbisthume, hat eine Ackerbaugesellschaft. Castel nuovo (Castrum novum). Cattaro (Catharum).

Die Inseln: Isola grosse (Lantanum s. Ins. S. Michaëlis). Brazza (Brattia), Curzola (Corzula s. Corcyra nigra). Birsina (Pharus), Lissa (Issa s. Lissa).

In Albanien besitzen die Venetianer folgende Oerter: Larta, eine ansehnliche Stadt. Voinitza, ist befestigt. Die Städte Prevese und Butrinto.

Im mittelländischen Meere haben die Venetianer die Insel Corfu (Corcyra), mit der Hauptstadt gleiches Namens, bey welcher eine Citadelle ist. Santa Maura (Leucas). Theaki (Ithaca). Cefalonia (Zephallenia). Zante (Zazynthus), mit der Hauptstadt gleiches Namens. Bey Morea die Insel Cerigo.

B. Die Republik Ragusa, eine aristokratische Republik, (deren Flächeninhalt ungefähr 90 italiänische Q. M. enthält), unter dem Schutze des deutschen und türkischen Kaisers, des Königs von Neapel und einiger anderer Landesherren. Das Oberhaupt führt den Titel Rector, welcher alle Monate erwählt wird. Die Einwohner sind meistens römischcatholischer Religion; ihre Anzahl beläuft sich auf 56000.

Die Hauptstadt ist Ragusa, der Sitz eines katholischen Erzbischofs. Sie hat 8000 Einwohner, einen guten Hafen, einige Manufacturen und wohlhabende Handelsleute. Zu ihrem Gebiete gehören die Städte: Gravoso. Stagno, eine Festung. Die Inseln Milet (Melita), Isola di Mezzo, Zuppana und S. Andrea.

Zwischen den Flüssen Clissa und Duare ist der Freystaat der Pogliczaner, die unter dem Schutze der Republik Venedig stehen. Ihr Oberhaupt führt den Titel eines Gran Conte, und wird alle Jahr in der Ebne von Gatta erwählt. Im Gebiete von Poglicza liegt das Dorf Pirun Dubrava.

§. 21.

Europäische und asiatische Türkey.

p. Businellos Nachrichten von der Regierungsart, den Sitten und Gewohnheiten der Osmannischen Monarchie, in Le Brets Magazin Th. 1 S. 52-161. und Th. 2. S. 107-232. Besonders gedruckt Leipz 1778. 8.

(J. PORTERS) Observations on the religion, law, government and manners of the Turks. Lond. 1768. 12. 2 Voll. deutsch Leipzig 1768. 8.

Ch. W. Lüdeke Beschreibung des türkischen Reichs, nach seiner Religion und Staatsverfassung in der letzten Hälfte des 18ten Jahrhunderts, m. K. 1770. 8. N. verm Ausg. unter dem Titel: Glaubwürdige Nachrichten von dem türkischen Reiche. Leipz. 1771. 78. 2 Th. m. K. und 1781. 3 Th. 1788.

M. D'OHSSON tableau gen. de l'empire Othoman, T. I. et II. fol. av. fig. deutsch mit Abkürz. und Anmerk. von C. D. Beck. Leipz. 1788. 8. auch Bayreuth 1788. 8.

(FRIESEMANN) Description hist. et geogr. de l'Archipel. 1789. 8. Neuwied.

I. B. TAVERNIER'S 6 Voyages en Turquie, en Perse et aux Indes, av. fig. Paris 1676. 4. Voll. 2. vollständiger Haye 1718. 8. Voll. 3. auch Paris 1724. 12. ꝛc. deutsch von J. H. Widerhold, Genf 1681. Fol. m. K. holländisch Amst. 1682. 4.

I. SPON'S et G. WHELERS Voy. d'Italie, de Dalmatie, de Grèce et du Levant, fait 1775. 76. Lyon 1678. 12. 3 Voll. Amst. 1679. 2 T. 12. Haye 1680. 12. Amst. 1697. Haye 1724. 8. italiänisch von C. Freschot, Bologna 1688. 12. 2 Th. deutsch von . . Menudier, Nürnb. 1690. 2 B. Fol. auch 1713.

D'ARVIEUX Memoires, cont. les Voyages à Constantinople, (seit 1672. ff) dans l'Asie, la Syrie, la Palestine, l'Egypte, la Barbarie, recueillies de ses Mem. orig. et mis en ordre av. d. Reflexions par J. A. LABAT, Paris 1735. 8 Voll 6. deutsch Koppenh. u. Leipz. 1753. 56. 8. 6 B. holl. von G. Kuiperst, Utrecht 1780. 8.

I. P. DE TOURNEFORT Relation d'un Voy. d. Levant Paris 1698. 1712. 4. 2 Voll. Lyon 1717. 8. 3 Voll. auch Amst. 1718. gr. 4. 2 Voll. Lyon 1727. 8. 3 Voll. Amst. 1728. 4. 2 T. fig. deutsch 1776. 77. Nürnb. 8. 3 B.

Remarques d'un Voyageur moderne (Baron von Riedesel) au Levant. Amst. (Stuttgard) 1773. kl. 8. deutsch mit Anmerkungen von C. W. Dohm, Leipz. 1774. kl. 8

St. Schulzens Leitungen des Höchsten nach seinem Rath, auf den Reisen durch Europa, Asia und Africa. Halle 5 Th. 1771-75. 8.

RICH. CHANDLERS Travels in to Greece. Oxf. 1776. 4. deutsch Leipz. 1777. gr. 8.

(Comte CHOISEUL GOUFFIER) voïage pittoresque de la Grece. Paris 1779. 80 12 Hefte. deutscher Auszug von Reichard, Gotha 1780. 82. 2 Stücke.

Dan. Kantemirs Beschreibung der Moldau, aus der Landessprache lat. übersetzt durch J. Ilinski, deutsch durch J. L. Redelob, mit Büschings Anmerk. in dessen Magazin B. 3. S. 543-574 und B. 4. S. 3-120; besonders Frankf. u. Leipz. 1771. gr. 8. engl. von Tindal, London 1734. Fol. deutsch Hamb. 1745. gr. 4. franz. Paris 4 B. 1743.

1743. 12. Hist. de la Moldavie et de la Valachie p. C. Nouv. Ed. corrig. 12. Neufch. 1781.

(v. BAUERS) Mem. hist. et geogr. sur la Valachie. Frankf. 1778. 8.

Sulzers Geschichte des transalpinischen Daciens. Wien 1781. 1-3 B. 8.

N. M. THEVENOT voïage au Levant, contenant diverses particularités de l' Archipel, Constantinople, Terre sainte, Egypte etc. Paris 1665. 4. et f. engl. Lond. 1687. Fol. deutsch Frankf. 1693. 4.

TH. SHAWS Travels or obss. relating to several parts of Barbary and the Levant, Oxf. 1738. Fol. Supplem. 1746. 2 Edit. with improv. Lond. 1757. 4. franz. Haag 1743. 4. 2 Voll. deutsch Leipz. 1765. 4.

RICH. POCOKE's description of the East and some other countries, with an itinerary in Europe. Lond. 1743. 45. Fol. 2 Voll. mit K. deutsch von C. E. v. Windheim, Erl. 1754. 55. 4. 3 Th. mit K. auch von Breyer und J. C. D. Schreber. Erlangen 1771-73. 4. 3 Th. m. K. franz. Paris (Schafh.) 1772. 12. 6 Th. holl. von Cramerus, Utrecht 1780. 4. m. K.

A. RUSSELS nat. hist. of Aleppo and parts adjacent — Lond. 1756. 4. m. K. deutscher Auszug in den Berl. Saml. v. Reisen 1 B.

FR. HASSELQUIST iter Palaestinum — Stockh. 1757. 8 deutsch von C. Linnee. Rostock 1762. 8. 2 Th. engl. Lond. 1767. 8. franz. Paris 1769. 12.

W. A. Bachienes hist. und geogr. Beschreibung von Palästina nach seinem ehemaligen und gegenwärtigen Zustande, a d. Holl. mit Anm. von G. A. M. Cleve und Leipz. 1766-73. 8. 7 B

(B. DE RIEDESEL) remarques d'un voïageur moderne au Levant. Amst. (Stuttg.) 1773. 8. deutsch mit Anm. von Dohm, Leipz 1774. 8.

DE PAGÈS voï. autour du monde et vers les 2 poles, par terre et par mer, pendant les années 1767-76. 2 T. Paris 1782. 8. deutsch Frankf. 1787.

A. Europäische Türkey (Turcia Europaea).

Gränzen: g. N. die russischen und die ungarischen lande; g. W. das venetianische Dalmatien und das adriatische Meer; gegen S. das mittelländische Meer; g. O. die krimmische Tatarey, das schwarze Meer (Pontus Euxinus), die Meerenge von Constantinopel (Bosporus Thracicus), das Meer di Marmora (Propontis), der Hellespont; L. zwischen 34° und 50°; B. vom 34°, 30', bis zum 48°, 30'. **Größe** im J. 1787: 10890 Q. M.

Flüsse: Dniester (Tyras), Donau mit den Flüssen Aluta, Sireth oder Sereth (Ararus), Pruth (Porata oder Pyretus) und der Save. **Seen:** der Rosova in der Moldau, der **Copais** in Livadien; der See bey Scutari in Albanien.

Boden: in den nördlichen Gegenden größtentheils eben, im S. hingegen gebürgig. Unter den Gebürgen sind vorzüglich

nennenswerth: der **Emineh Dag** oder **Balkan** (Haemus), **Rhodope**, der **Monte Santo** (Athos), **Monte Argentaro** (Orbelus und Scardus). In Griechenland noch insonderheit der **Mezzovo** (Pindus), **Lacha** (Olympus) (H. 6120.), **Petras** (Pelion), **Ossa**, **Parnaß**, **Zagara** (Helicon). Fast durchgehends enthält dieser Theil von Europa herrliche landschaften.

Luft: Größtentheils heißes Clima, mit kalten Nordwinden, vornehmlich im Norden des Hämus.

Producte: Getreide, darunter vornehmlich viel Reis, Wein und vielerley Südfrüchte, Baumwolle, Seide, Taback, Holz, auch Harzbäume, Marmor, Siegelerde, Cimolische Erde, Alaun, Schwefel, Salpeter, Salz, Eisen, Schleifsteine, Meerschaum, Achate. Aus dem Thierreiche findet man vorzüglich Rindvieh, Schaafe, Pferde, Esel, Maulthiere, Fische, Bienen.

Landesregierung: Großsultan oder Großherr, auch türkischer Kaiser (Padischach), (jetzt Selim III.) regiert fast ganz nach freyem Willkühr.

Seine Gewalt ist indessen doch einigermaßen eingeschränkt, durch den Koran, durch das Ansehen des Großveziers (obersten Staats- und Kriegsministers), durch das Gutachten (Fetfah) des Mufti (des ersten geheimen Raths in geistlichen und weltlichen Angelegenheiten), durch das erste Staatscollegium (Divan). Die Thronfolge ist erblich in der männlichen Linie des Osmannischen Hauses, doch mit Wahl verbunden.

Außer den genannten Großvezier und Mufti gehören zu den vornehmsten Staatsbedienten, der Defterdar, Präsident des Finanzcollegiums; der Nisandscha Pascha, Großsiegelbewahrer; der Kapudan Pascha, oder Großadmiral; der Reis Effendi, Staatssecretair und Großcanzler des Reichs; der Teskjeredschi Pascha, oder erste Secretair, Oberarchivarius und Kanzleydirector. Die Statthalter in den Provinzen heißen Paschas; die kleineren Sandschaken; die Aga sind über große und kleine Districte, die Molla in einigen großen Städten. In geringen Angelegenheiten schlichten die Kadi oder Unterrichter.

Eintheilung: Zur europäischen Türkey gehören: 1. einige Länder, welche dem osmannischen Reiche völlig unterworfen sind, 2. andre, die ihm blos zinsbar sind.

Völ-

Völlig unterwürfig sind: die Landschaften Rum-Ili oder Romanien, Bulgarien, Servien, Bosnien, ein Stück von Croatien und Dalmatien, und Griechenland. Für alle diese Provinzen sind in bürgerlichen und Kriegssachen 2 Hauptgouvernements: 1. das von Europa, das Gouvernement von Rum-Ili; 2. das von Asien, das Gouvernement von Anadoli. Das erste besteht wieder unter der Verwaltung von vier Paschen, und ist in vier Paschaliks oder Statthalterschaften getheilt.

I. Der Paschalik Romanien oder Rum-Ili enthält:

1. Romanien (Romania s. Thracia). Dazu gehören zwey Sandschakschaften (Praefecturae s. Sangiacatus):

a. Die Wizische (P. Byziensis s. Byzantina), wo die Hauptstadt des ganzen Osmannischen Reichs, Constantinopel (Byzantium, *Stambul*), die kaiserliche Residenz. (L. 46°, 36′, 15″; B. 41°, 1′). Sie ist auf 7 Hügeln gebaut, hat unter andern öffentlichen Plätzen eine schöne Reitbahne (Hippodromus), gegen eine Million Einwohner, und fast 600 Moscheen.

Der Pallast des Sultans (das Serail), worin bisweilen auf 10000 Menschen gewohnt haben sollen. Darunter sind viele weiße und schwarze Verschnittene, von welchen letztern das Oberhaupt Kislar Aga heißt; die Schulen der Azamoglans und Idschoglans, und vieler andern zum Bedürfniß und zum Vergnügen des Großherrn gehörigen Personen. Unter den Moskeen ist die Sophienmoskee die berühmteste. Die Griechen haben einen Patriarchen, und in der Stadt und dem nächsten Bezirke auf 23 Kirchen; die Armenier einen Erzbischof und drey Kirchen; die Catholiken besitzen sechs Clöster und mehrere Kirchen, und die Juden haben ihre Synagogen. In 518 höhern Schulanstalten (Madrasted) haben junge Leute unentgeldlichen Unterricht und Verpflegung. Außerdem sind an 1250 Schulen für Kinder. Oeffentliche Bibliotheken sind 35. Zu den übrigen Merkwürdigkeiten gehören vornehmlich die sogenannten sieben Thürme, (von denen aber viere durch Brand und Wetter sehr gelitten haben) die Bezensteine oder Gewölbe der Kaufleute und verschiedner Handwerker; die Hans oder Karavanserais (Herbergen), die Stückgießerey, das Seearsenal, und verschiedene Fabriken. Seit dem Jahr 1784 ist hier auch eine

Buchdruckerey. Bey der Stadt ist ein Hafen. Die Stadt treibt ansehnliche Handlung. Die Vorstadt Pera.

Adrianopel (Adrianopolis, *Edreneh*), eine ansehnliche Stadt an der Mariz, der Sitz eines griechischen Erzbischofs, mit guten Seidenfabriken, hat 130000 E. worunter 30000 Griechen, und treibt ansehnliche Handlungsgeschäfte. Selivrea (Selymbria). Wiza. Heraclea. Misseviria (Mesembria).

b. Die Kirk Ekklesische (P. Kirkeliensis), darinnen **Philippopel** oder Felibe an der Maritza, hat 26000 H. von denen 12500 den Griechen gehören. Kirk-Ekklesie. Nach Mentelle gehört auch **Sophia**, wo der Beglerbeg von Rumili residirt, zu Rum-Ili.

2. **Bulgarien** (*Sofia Vilajeti*) besteht aus vier Sandschakschaften: 1. der Sardikkischen (P. Sardicensis), 2. der Widdinischen (P. Bidensis), 3. der Nicopolischen (P. Nicopoliensis), 4. der Silistrischen (P. Silistriensis). Die vornehmsten Orte sind:

Sophia (Sardica, *Triaditza*), der Sitz eines griechischen Metropoliten, eine ansehnliche Handelsstadt an der Ischa oder Bojane, nach Mentelle zu Rum-Ili gehörig.

Ternowa (Ternovia). Auch ist hier der Paß (Porta Trajani) Kabuli Derbend, im Gebürge Tschengje. **Widdin** (Bidinum). Chiprowatz, der Sitz eines Metropoliten. Nicopoli, am Einflusse des Otzuma in die Donau, mit einer Citadelle, jetzige Hauptstadt von Bulgarien, der Sitz des Patriarchen von Bulgarien. Schistab an der Donau, so auch Orostschuk, eine berühmte Handelsstadt, wo gute Tücher, auch Saffiane gemacht werden. Preslaw (Marianopolis). Silistria, eine Festung an der Donau, der Sitz eines griechischen Metropoliten. Kutschuk Kainarschy, ein Dorf. Babadagi. Tomiswar (Tomi, *Pargala*). Warna, der größte Handelsplatz in Bulgarien, hat 15000 E. und einen guten Hafen. Mesembria.

Das Ländchen Dobrudsche, von gastfreyen Tatarn bewohnt, wo der See Kiara-su.

3. Die Landschaft **Arnauten** oder **Arnaut wilajeti**; diese begreift einen großen Theil von **Makdonien** und **Albanien**.

a. **Makdonia** (Macedonia, *Filiba Vilajeti*), wo der Monte Santo (Athos) mit 22 griechischen Klöstern, 500 Capellen, Einsiedeleyen und Zellen, und 4000 Religiosen,

giosen, darunter leute fast von allen europäischen Nationen; ohnstreitig das berühmteste Heiligthum, welches die griechische Kirche in Europa besitzt. Mitten auf dem Berge ist der Flecken **Caridies**. Makdonia besteht aus zwey Sandschakschaften: 1. der **Selanikischen** (praefectura thessalonicensis) und 2. der **Giustendilischen** (praefect. Locridensis). In beiden sind die merkwürdigsten Orte:

Selaniki (Thessalonica), eine ansehnliche Handelsstadt, der Sitz eines griechischen Erzbischofs, hat 70000 E., darunter 30000 Türken, 20000 Juden, 10000 Griechen, gute Tuch- und Seidenmanuf. **Filiba** (Philippi), jetzt ein Dorf, aber dennoch der Sitz eines griechischen Metropoliten. **Emboli** (Amphipolis), am Strymon. **Jeniza** (Banonus s. Pella), am Flusse Vardar. **Edessa** (Aegaea), am Flusse Vistriza.

b. **Albanien** (Albania s. Illyris Graeca et Epirus), deren Einwohner (Albanenser oder **Arnauten**) wegen ihrer Geschicklichkeit in manchen Künsten von den Türken sehr geschätzt werden. Es besteht aus drey Sandschakschaften: 1. der Skutarischen, 2. der Awlonischen, 3. der Delphinischen. Darinnen ist **Scutari** oder **Iscodar** (Scodra), Hauptstadt und Festung, groß, stark bevölkert, der Sitz eines Pascha und eines catholischen Bischofs.

Antivari, eine Festung mit einem Erzbisthume. Dulcigno (Ulcinium), mit einem Hafen, der Sitz eines römisch catholischen Bischofs. Die Einwohner (Dulcignotten) sind wegen ihrer Handlung, noch mehr wegen ihrer Seeräubereyen berühmt. Croja. Durazzo (Epidamnus sive Dyrrachium), der Sitz eines Erzbischofs. Valona oder Avlon. Delfino.

S. N. W. ist der gebürgige Strich Landes Montenero (Czernogora), von welchem die Montenegriner den Namen führen. Diese Landschaft besteht aus 5 Provinzen: Czernizza, Podgoriza, Cetigue, dem Herzogthume Sabio und dem Fürstenthume Guida oder Zeula. Die Anzahl der bewaffneten Mannspersonen rechnet man auf 30 bis 40000 Mann. In dieser Gegend liegt auch Stannewik, die Residenz des Patriarchen von Montenero.

4. **Janjah oder Thessalien.** Es begreift nur eine Sandschakschaft. Die Hauptstadt ist **Larissa** am Flusse

Peneus, eine ansehnliche Handelsstadt, und der Sitz eines griechischen Erzbischofs.

Ternovo. Janjah, der Sitz eines griechischen Bischofs. Pharsala oder Farsla, der Sitz eines griechischen Erzbischofs.

5. **Livadien** (Hellas, s. Graecia propria), wo **Livadia**, eine volkreiche Handelsstadt, **Thiva** (Thebae).

Athiniah (Athenae, Setine), an den Flüssen Ilissus und Eridamus, in einem angenehmen Himmelsstriche, der Sitz eines griechischen Erzbischofs. **Castri** (Delphi), **Lepanto** (türk. Ennebek, Naupactus), der Sitz eines Erzbischofs.

6. **Morea vilajeti** (Peloponnesus), begreift vier Districte: **Saccania** (Argos, Sicyon, Corinthus), **Braccio di Mama** (Arcadia et Laconica), **Belvedere** (Elis et Messenia), **Chiarenza** (Achaja) Die vornehmsten Oerter darinnen sind: **Corinth** oder **Gereme**, der Sitz eines griechischen Erzbischofs, jetzt ein schlechtes Städtchen.

Napoli di Romania (Navplia), eine Festung mit einem Hafen, welcher stark besucht wird, und der Sitz eines Erzbischofs. Argos. Die Dörfer **Nemea** und **Mycene**. **Napoli di Malvasia** (Epidaurus sive Limera), eine Festung mit einem Erzbisthume. **Leontari** (Megalopolis), **Derbe** (Matinea), **Misitra** (Sparta), an dem Flusse **Maina**, mit einer Landschaft, von welcher die Einwohner **Maïnotten** genannt werden. Sie sind von den Türken unabhängig, und nähren sich von der Seeräuberey. **Coron** (Coronis), **Modon** (Methone), eine Festung mit einem Bisthume, **Navarino** (Pylus), Festung. **Belvedere** (Elis). **Arcadia** (Cyparissa). **Castell Torneſe**. **Patras**, **Patrasso**, eine gute Handelsstadt.

II. Der Paschalik **Servien** oder **Belgrad** (Moesia superior) besteht blos aus Servien.

Er begreift vier Sandschakschaften: 1. die belgradische, 2. die semendrische, 3. die kratowsche, 4. die nowibasarische. Darinnen ist **Belgrad** oder griechisch **Weißenburg**. (L. 39°, 7′, 30″; B. 45°, 3′) (Alba Graecorum, *Nandor Fejervar*), eine Festung am Zusammenfluß der Save und Drave, die im J. 1789. von den österreichischen Truppen erobert worden.

Semendriah oder Sandrew (Semendria, *Veg-Sendre*), eine Festung an der Donau. Passarowitz (Passarovitium) an

der

der March. Hassan Pascha Palanca, eine Festung. Nissa, eine Festung. Kratow. Das Amselfeld (campus Merulae, Merlinius).

Die beiden gefährlichen Donaugegenden, Tachtali und Demikarpi, oder das eiserne Thor.

III. Der Paschalik **Boschnahili** enthält außer Bosnien auch türkisch Croatien und Dalmatien.

In türkisch Croatien ist die Stadt **Belligrad** oder **Bielgorod** und **Vihats** oder **Bihats**, an der Unna.

In türkisch Dalmatien ist **Trebigno** (Tribania).

Bosnien begreift drey Sandschakschaften: die orlachische, die sarajische und banjalukische.

Die vornehmsten Orte darinnen sind: **Banjalucka** (Banjaluca), die Hauptstadt von Bosnien, mit einer Festung. Jaitza. Verbosania. Orach (Orbacum). Sarajo oder Seraglio (Seralium), an der Mündung des Milazka ir den Fluß Bosna, eine Handelsstadt. Mogle. Trawenik, eine Festung. Zwornik am Flusse Dwina. Türkisch Gradisca oder Berbir, so im Jahr 1789 von den Oestreichern erobert worden. Moschtar, eine Festung am Narenta.

IV. Der **Paschalik des Capudan Pascha.** Außer den Inseln gehört hieher die Sandschakschaft Gallipoli, wo die Stadt **Gallipoli** (Callipolis) an der Meerenge, welche ehemals der **Hellespont** hieß.

Von den vielen Inseln des Archipelagus (bey den Türken Adalat Denghizi, oder Inselmeer) sind einige den europäischen und andere den klein-asiatischen Küsten näher.

Europäische Inseln sind: Samondrachi (Samothrace), mit der Stadt gleiches Namens. Embro (Imbros), Thassus (Thasos). Lemno oder Stalimene, wo gute Siegelerde. Skiro (Scyros), wo das Städtchen gleiches Namens, der Sitz eines Bischofs. Negroponte an einer Meerenge, die wegen der unordentlichen Bewegung des Wassers berühmt ist. Andro, wo die Stadt Arno, mit einem Hafen, der Sitz eines catholischen und griechischen Bischofs. Coluri (Salamis), mit dem Städtchen gleiches Namens, wobey ein Hafen. Engia (Aegina s. Oenone). Zea, Cia (Ceos, auch Hydrussa). Tine (Tenos), eine der reichsten und angenehmsten Inseln, liefert vornehmlich viele Seide. In der Stadt gleiches Namens ist ein griechischer Metropolit, und ein catholischer Bischof. Mycone. Delo (Delos), jetzt blos von Kaninchen bevölkert. Syra. Thermia (Cythnus). Serpho oder Serphanto,

to, reich an Eisen- und Magnetgruben. Siphno oder Siphanto (Siphnus). Argentiere (Cimolis), wo gute Walkererde. Milo (Melos), wegen des Ueberflusses an Alaun und Schwefel berühmt. Antiparo (Oliaros). Paros, wegen seines vortreflichen Marmors bekannt. Naxia (Naxos), eine der fruchtbarsten Inseln dieses Archipelagus. Amorgo (Amorgus).

Im candischen Meere (türk. Ehirid Denghizi) liegt die bergichte Insel Candia oder Kriti, wo die Berge Psiloriti (Ida) und Sethia oder Lasthi (Dicte), auch das berühmte Labyrinth. Die Hauptstadt ist Candia, der Sitz eines griechischen Bischofs, und die Festung Laura, mit einem Hafen; die Stadt Retimo, mit einer Citadelle und einem Hafen.

Die Inseln Santorin oder St. Erini (Thera), Aspronisi, Grandecammeni und Micricammeni.

Die Inseln Sapienze (Aenusae) und Strivali (Plotae s. Strophades).

Asiatische Inseln: Boktscha-Adassi (Tenedos). Mitylene (Lesbos), wo außer Marmor, Oel und Feigen Hauptproducte; der Hauptort ist Castro, bey welchem 2 Hafen, ist der Sitz eines griechischen Metropoliten. Scio oder Saki-Adassi (Chio) liefert ungemein viel Mastix, auch Wein. Die Einwohner verfertigen fleißig seidne Stoffe. Nicaria (Icaria). Samos (Sussam-Adassi) liefert vortreflichen Muscatenwein. Die Hauptstadt ist Cora, oder Chora. Patmo (Pathmos). Stanchio oder Stingo (Cos). Rhodis (Rhodus), mit der Hauptstadt gleiches Namens.

Zinsbare Schutzländer waren bisher: die Fürstenthümen **Wallachey und Moldau**. Sie hatten ihre eigne Fürsten oder Hospodars von griechischer Religion, die Vasallen des Großsultans waren. In dem gegenwärtigen Kriege sind sie größtentheils von den Oestreichern und Russen besetzt.

I. Das **Fürstenthum Wallachey** (Eflak oder Iflak, *Valachia*).

Bukurescht (Bucoresta), (L. 43°, 48′; B. 44°, 26′, 45″) an der Dumbowitze, der Hauptort der ganzen Wallachey, bisher der gewöhnliche Sitz des Hospodars, eines griechischen Metropoliten und eines Erzbischofs, hat 120000 E., auch eine Art von Universität, wo außer der wallachischen Sprache in der Religion Unterricht ertheilt wird.

Plo-

Plojest am Flüßchen Dimbow. Kimpina an der Praowa. Tirgowischte an der Jalomitza. Kimpulungu (Campus longus Langenau). Piteschi. Rimnik am Albflusse, der Sitz eines Bischofs, so wie auch Busco. Krajowa.

Giurghow oder Giurgewo, der vornehmste Handelsort der Wallachey an der Donau, liegt in dem Theil, welcher der Pforte bisher unmittelbar gehörte; so wie Neu-Orsowa, eine Festung, und Brailow, ein festes Schloß.

II. Das Fürstenthum Moldau.

Darinnen ist Jasch (Jassium, Jassi), die Hauptstadt und Residenz des Hospodars am Fluß Bachlui, der Sitz eines Erzbischofs, hat 50000 E.

Tschetaetzuja, eine Festung. Kipereschty (D.). Galatz an der Donau. Husch, der Sitz eines Bischofs. Kischniu, ein Marktflecken, am Flusse Bikul. Harlew, der Sitz eines Bischofs. Niamts, eine starke Festung. Fokschan, am Bache Milkow.

Hiermit verbinden wir noch den vormaligen türkischen Antheil an der Moldau, nebst Bessarabien.

Zu der türkischen Moldau gehörte bisher: Chotin oder Chotschin eine Festung am Dniester, die im Jahr 1788 die Russen und Oestreicher eroberten. Bender oder Tigino, eine Festung, mit 80000 E. ist im J. 1789 von den Russen erobert worden.

In Bessarabien sind Ismail oder Smil, eine schwache Festung. Kilia oder Kili (Lycostomum oder Achillea). Akirmann (Weißenburg, Alba Julia). Oczakow oder Ossy, eine Festung am Ausflusse des Dniepers, 1788 von den Russen erobert.

Einwohner: Die Anzahl der Einwohner in den angeführten Ländern beträgt kaum 12 Millionen. In Absicht auf Sprache theilen sich die Einwohner in Türken und Tatarn; in Griechen, Armenier, Slavische Völker (zu welchen die Bulgaren, Servier und Raizen, Bosnier, Croaten und Dalmatier gehören), Wallachen in der Moldau und Wallachey, Arnauten oder Albaneser, Deutsche und Juden. Franken heißen in den türkischen Handelsstädten alle Europäer. Hauptreligionen sind die mohamedanische, christliche und jüdische. Von der mohamedanischen Lehre, Islam, heißen ihre Anhänger Moslemim, unrichtig Muselmänner. Ihre Lehrsätze sind im Koran enthalten. Ihre Gotteshäuser heißen Tschami (Djeami) oder Moskeen (Messdjid). Hauptsecten sind die Sunnitische und Schiitische. Ueberhaupt aber zählt man mehr als 70 verschiedene moslemische Secten. Unter den Christen sind viele Morgenländische (oder griechische und armenische), auch Römisch-catholische, aber weniger Lutherische und Reformirte.

Die

Die Gelehrsamkeit der Mohamedaner ist eben nicht von Erheblichkeit; indessen haben sie doch ihre Schulen, Collegien und Academien (Medaries). Die Fabriken sind größtentheils in schlechtem Zustande. Außer den Tuch-, Seidenzeug-, Baumwolle-, Korduan-, Saffian-, und Chagrinfabriken findet man wenige. Griechen, Armenier und Juden sind fast die einzigen, die sich damit abgeben. Die vornehmste Handlung ist in den Händen der Griechen, Armenier und Juden.

Man führt aus: Wein, Baumöhl, Corinthen, Mandeln, Datteln, Mastix, Feigen und andre Früchte, Wachs, rohe und gesponnene Seide, Vieh, ganze Kamelote, Tapeten, türkisch Garn, Korduan, Saffian, Chagrin, Leinwand, türkische Säbel, Baumwolle, Galläpfel, Krapp, Anis, Lemnische Erde, Meerschaumköpfe, Schleifsteine.

B. Asiatische Türkey. (Turcia Asiatica.)

Gränzen: g. N. das schwarze Meer und Georgien, g. O. Persien, g. S. der persische Meerbusen und Arabien, g. W. das mittelländische Meer, der Archipel, der Hellespont, das Mar di Marmora, und die Straße von Constantinopel. L. von 42° bis 64°, beym persischen Busen bis 68°; B. von 29° bis 45°.

Flüsse: der **Euphrat** oder **Frat** (Euphrates) nebst dem Karasu (Melas niger) und Chabor (Chaboras); der **Tigris** mit dem Fum al Saleh (Gyndes), und Zab (Zabus). Nach der Vereinigung des Euphrats mit dem Tigris heißen beide Shat-al-Arab. Kisel-irmak (Halys). Meinder (Maeander). Fasch (Phasis). Orond oder Asi. Jordan oder El Urdanno. Saphia.

Seen: der Benischer oder Beidscher in Caramanien; der Wan oder Arschis; das todte Meer, oder der See Loths, das Meer Soduin und Amar (Lacus Asphaltites); der See Genezareth, oder das Meer von Tiberias, letztere zwey in Palästina, der Rahemat in Erak Arabi.

Meerengen: die von Constantinopel (Bosporus Thracicus), der Hellespont (Fretum Gallipolitanum). **Meere:** das schwarze Meer, das Mar di Marmora, der Archipel, das mittelländische Meer, mit dem syrischen Meere.

Boden

Boden und Luft: zum Theil gebürgig, wo die Gebürge **Taurus, Libanon, Olymp**; aber auch eben und in einigen Gegenden sehr sandig, auch morastig, dennoch hin und wieder außerordentlich fruchtbar. Die **Luft** ist in einigen Strichen sehr heiß, wird aber durch kühle Seewinde an der Küste gemäßigt; übrigens findet man fürchterliche Heuschreckenzüge. In einigen Theilen ist der **Wind Samum**, oder Sam-Yeli, Einwohnern und Reisenden sehr gefährlich. Auch Erdbeben und Pest sind hier sehr gewöhnlich.

Producte: Getreide, Reis, Wein, Oel, Seide, Taback, Safran, Baumwolle, Rhodiserholz, Obst und viele Südfrüchte. Manna wird hin und wieder gesammelt, so auch Eicheln zum Gerben und Galläpfel. Aus dem Thierreiche sind die angorischen Ziegen, die syrischen Schaafe und die Purpurmuscheln am merkwürdigsten. Salpeter, Salz, Alaun, Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Bley, Walkererde, Meerschaum, mineralische Brunnen findet man in verschiedenen Gegenden. Die Fischereyen sind hin und wieder auch sehr wichtig.

Regierungsverfassung: Türkischer Kaiser, welcher das Land durch Paschas und Beglerbegs regieren läßt.

Theile:

I. Anadoli, Natolien (Morgenland), Kleinasien (Asia minor).

Es besteht aus vier Provinzen und einigen Inseln.

1. Provinz und Paschalik (das eigentliche) Anadoli.

Städte: Burscha (Prusa), eine große und prächtige Stadt, am Fuße des Olymps, der Sitz eines griechischen und armenischen Erzbischofs. Man verarbeitet hier viel Seide, hat gute Musselinfabriken. **Ismir oder Smyrna**, am Ausflusse des Flusses Meles in den smyrnaischen Meerbusen, die reichste und wichtigste Handelsstadt in der Levante, der Sammelplatz aller Kaufleute aus allen Weltgegenden, der Sitz eines armenischen und griechischen Erz-

bischofs,

bischofs, hat 10000 Griechen, 200 Armenier, 16000 Türken und 2000 Juden.

Pergamo (Pergamum). Lepsek (Lampsacus). Sard (Sardes). Ephesus (D.). Naglad oder Alinda, nach Choiseul Gouffier der Sitz eines unabhängigen Aga.

Kiutahya oder Kutaje (Cotyaeum) am Pursak, die Hauptstadt in Natolien, die Residenz eines Paschas, der den Titel eines Beglerbegs führt. Eskiudar oder Scutari. Ismid (Nicomedia) der Sitz eines griechischen Erzbischofs. Isnik (Nicaea), Gigelhissar (Magnesia ad Maeandrum), Miles (Miletus), Angora (Ancyra Galatiae), bekannt wegen der Ziegen, die von dieser Stadt den Namen führen. Cougna, wo das Hauptkloster des mohamedanischen Ordens der Maviloiten. Sinop (Sinope), eine vorzügliche Handelsstadt. Die asiatischen Dardanellen am Hellespont.

2. Die Provinz **Caramanien**, wo die Paschaliks:

a. **Caraman**, wo **Conia** oder **Cogni** (Iconium), der Sitz eines Pascha, eine volkreiche Stadt mit einem Castelle.

Ladikie (Laodicaea), Kaisarie (Caesarea Cappadociae), Aetalia, der Sitz eines griechischen Erzbischofs, eine Festung. Tarsus.

b. **Adana** (Adana), mit der Stadt gleiches Namens am Fluß Seihan, der Sitz eines Paschas, mit einem festen Schlosse. Misis (Mopsvestia).

3. **Dulgadir Jli**, der Paschalik **Marasch**. Hier ist Marasch, der Sitz eines Pascha.

4. Amasan.

a. Der Paschalik **Siwas**. Darinnen ist Siwas (Sebaste), der Sitz eines Pascha. **Tocat**, bekannt wegen seiner Leder- und Kupferfabriken.

Die Insel Cypern, wo die beste Baumwolle ist, liefert überdies Wein, Seide, Weitzen, Gerste, Wolle, Terpentin, Vitriol. Die vornehmsten Orte auf derselben sind: Nicosia, Hauptstadt, der Sitz eines griechischen Erzbischofs, und armenischen Bischofs. Famagusta. Larnica.

b. Der Paschalik **Taraboſan**. Hier ist Taraboſan (Trapezus), der Sitz eines Bischofs, die wichtigste Stadt am schwarzen Meere, hat ungefähr 100000 E., darunter bey-

beynahe 10000 Griechen und Armenier, aber keine Juden; eine große Rhede, viele Färbereyen, guten Schiffbau. Rise, eine blühende Handelsstadt mit ungefähr 30000 E. Das D. Tripoli. Cerasonte oder Kirisonte (Cerasus), mit einem Hafen, hat 25000 E.

II. Soria, Syrien, (Soristan, Syria).

Es besteht aus drey Paschaliks:

1. Der Paschalik Haleb, wo Haleb, Aleppo (Berœa), mit einem Castell, eine der besten Städte in der Levante, der Sitz eines Pascha von 3 Roßschweifen. Sie hat an 100000 Einwohner, einen griechischen Patriarchen, einen armenischen Bischof, einen jacobitischen Bischof, auch einen maronitischen. Sie ist eine Hauptniederlage von allen persischen Waaren. Auch Edelsteine sind ein vorzüglicher Gegenstand des hiesigen Handels. Die hiesigen Fabriken sind sehr berühmt.

Antakia (Antiochia), am Assi oder Orontes, ein verfallener Flecken, mit 2500 E. Eskienderum (Scanderona). Alexandrette, mit einem Hafen.

2. Der Paschalik Damask, wozu außer dem südlichen Theile von Syrien ganz Palästina oder das gelobte Land gehört. Darinnen ist Damask, der Sitz eines Pascha oder Beglerbegs, eine große Fabrik- und Handelsstadt, hat 80000 E., meist Türken und Araber, und 15000 Christen. Balbek (Heliopolis).

Palästina, gebürgig, schlecht angebaut, aber doch in vielen Thälern sehr fruchtbar. Unter den Bergen sind der Carmel, Oelberg, Quarantania und Tabor vornehmlich zu merken.

Die Hauptstadt ist Gaza, eine Handelsstadt mit einem festen Schlosse, der Sitz eines griechischen und armenischen Bischofs. Jafa (Joppe). Jerusalem, Solima, Kods Cherif (Hierosolyma), auf vier Hügeln, mit dem Castell Davidsburg und mehrern christlichen Kirchen und Klöstern, der Sitz eines armenischen Erzbischofs und eines griechischen Patriarchen; im J. 1763 mit 28000 E., darunter 11000 Juden und 7000 Christen. Die Gräber der Propheten. Jericho, Bethlehem (D.), Hebron (*Habil el Rahman*), hat auf 12000 Türken und Araber, und 8700 Juden. Letztere unterhalten wichtige Glasfabriken. Nasra oder Nazareth, Kana (D.), Tiberias, Kaisarie (Caesarea Palaestinae), Ramla

Ramla oder Ramah, eine ansehnliche Handelsstadt. Nablus oder Naplusa, ehemals Sichem, am Berge Garizim, wo die Samariter einen kleinen Tempel haben.

Das unabhängige Gebiete der Araber aus dem Hause des Emir Turabey.

3. Der Paschalik von **Tarablûs und Said**, oder von **Acre**, wo **Acra** oder **Jean d'Acre** (Prolemais), eine schöne Stadt mit einem vorzüglichen Hafen. **Saphat**, wo eine jüdische Academie. **Tarablûs** (Tripolis Syriae), der Sitz eines Pascha, auch eines griechischen Bischofs, eine ansehnliche Handelsstadt.

Ladikia, Latakie (Laodicea ad mare), mit einem Hafen, hat 4 — 5000 E., treibt starke Handlung. Efamia (Apamea). Hamah, Tortosa (Antaradus). Said (Sidon), hat 5000 E. Hier und in der benachbarten Gegend ist viel Baumwollenspinnerey. Sur (Tyrus), Markab, der Hauptsitz der Sabäer, oder Johannischristen. Kannobin, der Sitz eines maronitischen Patriarchen. Bsciarrai (Becharaje) und Akura, mit maronitischen Bisthümern.

Das Drusenland, in dessen Gebiethe 12 Mannsklöster und 5 Frauenklöster. Das Hauptkloster ist Mar-Hanna, wo eine arabische Buchdruckerey. Deir oder Dair el Kamur, mit 18000 E., die Residenz eines Großemirs der Drusen, an welche auch gemeiniglich die Stadt **Baruth** (Berytus) verpachtet ist.

Bisweilen wird der Paschalik von Said oder Acre von dem von Tarablûs getrennt.

III **Mesopotamien oder Al Dschesira**, größtentheils zwischen den Flüssen Euphrat und Tigris. Es begreift drey Paschaliks.

1. Der Paschalik **Diarbekir**, wo die Hauptstadt **Karemid** oder **Diarbekir** am Tigris ist, der Sitz eines Pascha, auch eines jacobitischen Patriarchen, eine ansehnliche Fabrik- und Handelsstadt. **Mefarikin. Mardin. Nesibin** (Nesibis).

2 Der Paschalik **Urfa** oder **Raca**. Hier ist die Hauptstadt **Urfa** oder **Orpha** (Edessa), der Sitz eines Pascha, auch eines jacobitischen Bischofs. **Charran** (Carrae).

3. Der Paschalik **Mosul**, wo die Hauptstadt **Mosul** am Flusse Tigris, der Sitz eines Pascha, auch eines nestorianischen Patriarchen.

IV.

IV. **Türkisch Georgien**; ein Stück von Carduel. Hieher gehöret **Alkazighe**, eine Festung, der Sitz eines Pascha, mit einem Castelle und 12 bis 15000 E. **Cotatis**, eine Festung, der vornehmste Handelsplatz vom türkischen Georgien, hat 14—15000 E. **Batoum.**

Hierzu kann man auch rechnen die Schabseti, Tschaneti, Bambugden und Sklaereti, **Rassiani** und Atabagi, am südlichen Ufer des schwarzen Meers; desgleichen die **Küste der Abaser**, wo ein Bey von der Pforte angestellt wird, der aber ohne Ansehn. Sahoun (3000 E.) ist seine Residenz, wo auch ein Pascha; ferner Kodosche.

V. **Turcomannien**, oder **türkisch Armenien**, nebst **Erak Arabi** (Chaldaea, Babylonia und Assyria). Es besteht aus sechs Paschaliks:

1. **Kars**, wo die Hauptstadt **Kars**, der Sitz eines Pascha.

2. **Arzerum** oder **Erzerum**, wo die Stadt gleiches Namens, der Sitz eines Pascha, mit einem armenischen Erzbisthume.

3. **Wan**, mit der Hauptstadt **Wan**, der Sitz eines Pascha, am See gleiches Namens.

4. **Scherezur**, ein Theil von Curdistan, wo die Hauptstadt Scherezur oder **Cherazoal. Arbel.**

5. **Bagdad**, mit der Stadt gleiches Namens am Tigris, mit einer Citadelle, der Sitz eines Pascha, eine wichtige Handelsstadt. **Mesched Ali.**

6. **Basra**, wo die Hauptstadt **Basra**, der Sitz eines Pascha, gleichfalls eine wichtige Handelsstadt.

Einwohner: Ihre Anzahl beträgt ohngefähr neun Millionen. Hauptsprachen sind die türkische, griechische, armenische, arabische. Außer den Osmannen wohnen hier Griechen, Armenier (die reichsten Kaufleute in Westasien), Araber, Juden, Curden, Drusen, auch Zigeuner. Syrisch hört man in verschiedenen Dialecten; maronitisch bey den syrischen Christen um das Gebürge Libanon; nabathäisch bey den Curden und Nestorianern; Mandäisch bey den Johannischristen ꝛc.

Landesreligion ist die mohamedanische. Aber auch Juden sowol als Christen werden geduldet. Unter letztern sind die von der griechischen Religion am zahlreichsten. Nestorianer, Monophysiten,

sten, oder Jacobiten, Armenier, Maroniten, sind in mehrern Gegenden sehr häufig. Die Fabriken bedeuten in diesem Theile etwas mehr als im Europäischen. Man verarbeitet Baumwolle, verfertigt seidene Decken, ganze Camelotte, Tapeten, türkisch Garn, Cattune, Kupfer- und Stahlarbeiten. Die Wissenschaften schränken sich meistentheils nur auf Astronomie, Astrologie, etwas Philosophie und Arzneiwissenschaft ein.

Die Handlung ist beträchtlich, und geschieht zu Lande in ganzen Gesellschaften oder Kiervanen. Man führt aus: Getreide, Taback, Baumfrüchte, Oel, Galläpfel, Mastix, Wein, Rosinen, Baumwolle, türkische Teppiche, türkisch Garn, Cameelhaare, Camelotte, Seide, Wachs, Cordovane, Saffiane, Schagrin, Meerschaumköpfe, Schaafwolle, Hasenfelle, Gummidragant, Büffelshäute, Alaun, seidne Waaren ꝛc.

§. 22.

Europäisches und asiatisches Rußland.

Karten.

Die Lotterische in 2 Bl. vom Jahr 1782, die Güssefeldsche in der Homannischen Officin 1786, auch die neuen bey der Academie der Wissenschaften in St. Petersburg mit lateinischer und russischer Schrift 1785. 1786. 87.

Bücher.

Sergius Pleschtscheew Obosrẽnie Rossiiskija Imp. St. Petersb. 1787. 8. mit Karten.

J. G. Georgis Beschreibung aller Nationen des russischen Reichs ꝛc. St. Petersb. 4 Ausgaben 1776. gr. 4. auch russ. und franz. Kupfer zu dieser Beschreibung, von dem Kupferstecher C. M. Roth, St. Petersburg, illuminirt und unilluminirt.

Ph. J. von Strahlenberg nord- und östlicher Theil von Europa und Asia. 2 Th. m. K. Stockholm (Leipz.) 1736. 4. 2 Th. franz. verkürzt: Amst. (Paris) 1757. 2 Voll. 12.

ST. KRASCHENNINIKOW Opisanie Zemli Kamtschatka asoffsche mennoja. St. Petersb. 1754. 4. engl. von J. Grieve, London 1764. fig. deutsch von Köhler, Lemgow 1766. 4. franz. Lyon 1767. 12. 2 Voll.

Güldenstädts Reise durch Rußland und ins Kaukasische Gebürge, herausgegeben von Pallas 1787. 4.

S. G. Gmelins Reise durch Rußland zur Untersuchung der drey Naturreiche. 1768. 69. 3 Th. 4. St. Petersburg 1770. 1774 m. K.

P. S. Pallas Reise durch verschiedene Provinzen des russischen Reichs. St. Petersburg Th. 1. von 1768. und 69. 1771. Th. 2. von 1769-72. 1773. Th. 3. von 1772. und 73. 1776. in gr. 4. mit K. Auszug Frankfurt und Leipzig 1776. 77. 3 Th. 8. (von Merk.)

GÜLDENSTÄDT discours academique sur les produits de Russie. Petersburg 1777. 4. deutsch im deutschen Museo 1777. 8.

P. S.

P. S. Pallas Sammlung historischer Nachrichten über die mogolischen Völkerschaften. St. Petersburg 1776. 4. 2 Th.
Bemerkungen auf einer Reise im russischen Reiche im Jahr 1772-74. von Joh. Georgi. St. Petersburg 1775. 2 B. in gr 4. Auszug, Frankfurt und Leipz. 1777. 8.
(Meyers) Briefe über Rußland, 1. u. 2 Th. 8. 1778. 79.
Historisch-statistische Abhandlung über Rußland, aus dem Französischen des Ritters D'Eon von Beaumont. Altenburg 1779. 8.
Le Clerc physicalische, moralische, bürgerliche und politische Geschichte von Rußland. 5 B. Zürch 1782. 4. m. K. franz. 5 B. 1783. 4.
J. L. S. Nachrichten von den neuentdeckten Inseln in der See zwischen Asien und America. Hamb. und Leipz. 1776. 8.
J. L. Fischers Versuch einer Naturgeschichte von Liefland. Leipzig 1778. 8. Ebend. Zusätze nebst Anm. zur physischen Erdbeschreibung von Curland von J. J. Ferber. 8. Riga.
A. W. Hupels gegenwärtige Verfassung der Rigischen und der Revalschen Statthalterschaft zur Ergänzung der topographischen Nachrichten von Lief- und Esthland. Riga 1788. 8.

Gränzen und Größe: Dieses große Reich enthält fast den neunten Theil des bewohnten Erdbodens, und ist zweymal so groß als ganz Europa. Es gränzt g. N. ans Eismeer; g. O. an das östliche Weltmeer; g. S. an die Mungaley, an die unabhängige Tatarey, an das kaspische Meer, an die persischen Provinzen, ans schwarze Meer; g. W. an Polen, Litthauen, an die Ostsee, an Finnland und Lappland.

Das **Europäische Rußland** wird von dem asiatischen durch das Werchoturische Gebürge getrennt; g. W. stößt es an das norwegische Findmark und schwedische Lapp- und Finnland, an Curland, Litthauen, Polen ꝛc. L. bey Liefland vom 40° und in den andern Gegenden vom 45sten auch vom 48sten bis zum 80°; B. vom 44°, 40′ bis zum 70°, oder mit Nowajasemlja bis zum 78°. Größe: (mit Inbegriff der neuerlich hinzugekommenen krimmischen Länder) 61910 geogr. Q. M.; und das asiatische über 242600 geogr. Q. M.

Flüsse: die **Düna**, die **Pernau** (Chorsinus), die **Newa**, die **Onega**, die **Dwina**, die **Petschora**, die **Wolga**, der **Don** (Tanais), der **Dnieper** (Borysthenes), mit dem **Bog** (Hypanis).

Seen: der Ladoga- und Onega-See; der Peipus oder das Tschudische Meer, Ilmen, Bielozero.

Meerengen: die Straße Waigatz und die Straße von Kaffa.

Meerbusen: das weiße Meer, der Finnische Meerbusen und der liefländische oder rigische Meerbusen. Unter den benachbarten Meeren ist das assowische Meer (Palus Maeotis) vor andern zu nennen.

Luft: Das Clima ist auch im europäischen Rußland rauher, als in den meisten Gegenden von Deutschland. Zuweilen stellt sich im Anfange des Novembers der Winter mit solcher Heftigkeit ein, daß die Newa oder die See in sechs Stunden hält. Uebrigens ist die Luft fast überall gesund.

Boden: Außer dem Werchoturischen oder Jugorischen Gebürge auf der Ostseite des Europäischen Theils sind auch im Innern verschiedene Bergrücken. Doch ist der Boden größtentheils eben und flach, und in Nordwesten vorzüglich mit vielen Seen untermischt. Die Fruchtbarkeit ist und muß in einem Lande von so beträchtlichem Umfange verschieden seyn.

Producte: Im äußersten Norden findet man nur Gesträuche, Beeren, Marienglas, Pelzwerk, Fische, Federvieh; in der Gegend von Archangel können Gerste und einige Gartenfrüchte recht gut angebauet werden. Die südlichern Länder haben Ackerbau, gute Viehzucht, welche man noch immer mehr verbessert; die einträglichen Waldungen werden auf vielfache Art genutzt. Außerdem findet man Wildpret, Honig, Wachs, Geflügel, Fische, unter denen der Hausen wegen seiner Blase, und der Stör wegen des aus seinem Rogen bereiteten Kaviars vorzüglich nützlich sind; Wein, Flachs, Hanf, Rhabarber, Eisen, Kupfer, Alaun, Salzquellen, Steinkohlen, Steinbrüche, auch Marmorbrüche. Die Ukraine hat vornehmlich einen Ueberfluß an Getreide, Vieh, Taback, Wein, Quellsalz. Die krimmischen Länder haben gute Vieh- und Bienenzucht,

lie-

liefern Wildpret, auch wilde Pferde und wilde Schaafe, Getreide, Wein, Obst, Salz.

Landesregierung: ist unumschränkt monarchisch. Die Thronfolge ist erblich, auch in weiblicher Linie. Der jetzige Regent ist die Kaiserin Catharina II. Prinzen und Prinzessinnen führen den Titel Großfürsten und Großfürstinnen, und zwar ohne Vorzug der Erstgeburt.

Eintheilung: Sonst wurde das europäische Rußland eingetheilt in das eigentliche Rußland und in die eroberten Länder.

Das eigentliche Rußland enthält Großrußland, Kleinrußland oder die Ukraine, und Weißrußland. Zu den eroberten Ländern rechnete man folgende Landschaften, die zu Schweden gehöret hatten: 1. das Herzogthum Liefland, 2. Ingermannland, 3. das russische Finnland, und außerdem die asiatischen Reiche Sibirien, Astrachan, Casan, nebst Permien. Aber schon seit Peter dem Großen ist diese Abtheilung durch eine andre in Generalgouvernements oder Statthalterschaften verdrängt worden. Beym Antritt der jetzt regierenden Kaiserin war das ganze russische Reich in sechszehn Statthalterschaften abgetheilt. Nach der neuesten Einrichtung sind 3 — 400000 Personen männlichen Geschlechts für jede Statthalterschaft bestimmt. Im Jahr 1788 war das ganze russische Reich in Europa und Asien in 42 Statthalterschaften getheilt, von denen die St. Petersburgische und Moskauische den Titel Gouvernements führen; das Land der Donischen Kosacken gehört zu keiner von diesen Statthalterschaften, und die krimmischen Lande heißen Provinzen.

I. Das **Gouvernement St. Petersburg**, (ehemals das schwedische Ingermanland,) (*Iszerskaja Zemlja*).

Seit dem Jahre 1780 besteht es aus fünf Kreisen.

Die vorzüglichsten Oerter darinnen sind: **St. Petersburg** (Petropolis), die kaiserliche Residenz und zweyte Hauptstadt des russischen Reichs an der Newa und an mehrern Canälen, mit einem Hafen. (H. der Newa 106.) (L. 43°, 59′, 30″; B. 59°, 56′).

Die Stadt wird in zehn Haupttheile getheilt: die erste, zweite und dritte Admiralitätsseite, die Stückhofs-, Moskowische, Jamskoi und Weogner Seite, die Wasilioſtrowsche, St. Petersburgische und Wiburgische Seite. Diese zehn Thei-

le bestehen wieder aus 42 Quartieren. Sie hat 3840 Gebäude, von denen 1086 von Stein erbauet sind; und über 190000 Einwohner, mit Inbegriff der Soldaten, 25 russische Kirchen, 3 deutsche lutherische Gemeinden, 1 schwedische, 1 finnische, 1 engländische, 1 holländische, 1 deutsch-reformirte, 1 französisch-reformirte, 1 catholische, 1 armenische Gemeinde, nud 1 evangelische Brüdergemeinde. Sehenswürdig sind in den oben erwähnten einzelnen Theilen der kaiserliche Winterpallast und der kaiserliche Sommerpallast, mit der Eremitage, der neue (ganz ohne Holz erbaute) Orlowsche Marmorpallast, die neue Bildsäule des Kaisers Peter des Großen, die Börse, die Embarren oder Magazine, worunter vornehmlich das große Eisenmagazin, vielleicht das größte in der Welt, die Admiralitätsgebäude, das Gebäude der 12 Collegien, das Kloster des heil. Alexander Newsky, bey welchem der Sitz des St. Petersburgischen Erzbischofs ist, das Jungfernkloster, das Findlingshaus, das Hospital für Land- und Seetruppen. Zu den vornehmsten Erziehungsanstalten gehören: die See- und Landcadettenschule, die Artillerie- und Ingenieurschule, die Demidowsche Handlungsschule, und eine griechische Klosterschule. Mit der hiesigen Academie der Künste ist gleichfalls eine Lehranstalt für 300 junge Leute verbunden. Die kaiserliche Academie der Wissenschaften hat ihre besondern Gebäude, ihre öffentliche Bibliothek, ein beträchtliches Kunst- und Naturaliencabinet, eine Sternwarte 2c. Seit 1783 ist hier ein neues chirurgisches Institut. Außerdem hat noch eine freye ökonomische Gesellschaft hier ihren Sitz. Die hiesigen Fabriken werden fast jährlich blühender, sind aber noch immer von geringer Bedeutung. Eine kaiserliche Hautelissen-Fabrik, wie auch eine Porcelanfabrik (außerhalb der Stadt) liefert gute Waaren. In dem kaiserlichen Gießhause werden Mörser und Kanonen gegossen. Man hat ferner Seidenfabriken, Gold-, Silber- und Lederfabriken, Zuckersiedereyen 2c.

Die kaiserlichen Lustschlösser: **Zarskoeselo**, eines der prächtigsten und größten in Europa, wo im J. 1784 eine Academie der Wissenschaften und Künste errichtet ist; **Katschina**; **Catharinenhof**; **Pererhof**, mit einer Steinschleiferey; **Oranienbaum**, Stadt und Schloß. Die Narinskischen Lustörter **Baba** und **Haha**. Das Kloster **Troitzkaja Sergiewskaja Plestina**; **Schlüsselburg**, vormals **Noereburg**, eine Festung auf einer Insel. **Sophia**. **Iwanogorod** oder **Johannesburg** (Ivanogrodia), eine Festung am Fluß Narowa. **Narwa**, eine Festung am Naro-

Narowa, mit 400 H., treibt starken Handel mit Holz und Flachs. Jamburg am Iugan.

Die Stadt und Festung Kronstadt (Corona) gehöret zu keinem Kreise. Sie hat eine Docke und 3 Häfen, mit einer guten Citadelle Kronschlott, eine Seecadettenschule, und eine chirurgische Pflanzschule.

II. Die Statthalterschaft Wiburg.

Gehörte ehemals zum schwedischen Finnland.

Die vorzüglichsten Oerter darinnen sind: **Wiburg** (Wiburgum, finnisch Somelinde), die Hauptstadt, und der Sitz eines Bischofs, ist befestigt, treibt einigen Handel.

Kexholm oder Karlogorod (Kexholmia), an der Mündung des Flusses Woxan in den Ladogaer See. Nyschlott (Novum castrum), am See Saima, mit einem festen Schlosse. Wilmanstrand (Wilmanstrandia, finn. *Lapperandia*) am See Saima. Friedrichsham (Friderici portus), eine Festung mit einem Hafen.

Die beiden vorherigen Statthalterschaften stehen in Anwesenheit der Kaiserin unmittelbar unter derselben.

III. Die Statthalterschaft Riga.

Diese begreift das Herzogthum Liefland, welches aus 9 Kreisen besteht.

Die merkwürdigsten Örte sind: **Riga** an der Düna, Hauptstadt und Festung, mit 16000 E. und einer Citadelle. Riga treibt einen wichtigen Handel mit Korn, Flachs, Hanf, lein- und Hanfsaamen.

Dünamünde (Dunamunda), eine kleine Festung an der Mündung der Düna. Werda. Walk an der Pöddel. Wolmar (Woldemaria) an der Aa. Pernau (Pernasia, esthnisch *Pernalin*) am Flusse gleiches Namens. Fellin (esthnisch *Wiljandilin*). Dörpt (Dorpatum) am Flusse Embach. Die Insel Oesel (Osilia), mit der See- und Handelsstadt Arensburg. Koikel.

IV. Die Statthalterschaft Reval

oder das Herzogthum Esthland, besteht aus fünf Kreisen.

Die Hauptstadt ist **Reval** an der Ostsee (Revalia, esthnisch *Tallin*), hat 10000 Einwohner, ist etwas befestigt, hat einen guten Hafen, und gute lage zur Handlung.

Außerdem sind zu merken der Baltische Hafen. Habsal (Habsalia, esthnisch *Haapsalotin*). Die Insel Dagen (esthnisch *Hioma*). Die Flecken Wesenberg und Weißenstein.

V. Die Statthalterschaft Moskwa

wird in 10 Kreise abgetheilt.

Die Hauptstadt ist **Moskwa**, die alte und erste Hauptstadt des Reichs an den Flüssen Moskwa und Neglina, die kaiserliche Krönungsstadt, der Sitz zweyer Erzbischöfe, einer Universität, und einer freyen russischen gelehrten Gesellschaft.

Nach Constantinopel ist sie die größte Stadt in Europa. Ihr Umfang beträgt 5 deutsche Meilen. Sie hat 260 Kirchen, worunter zwey evangelisch-lutherische sind, und 29 Klöster, 12548 (meistentheils hölzerne) Häuser und 277000 Einwohner (H. 1614.) (L. 55°, 26′, 15″; B. 55°, 45′, 20″). Die Stadt wird in vier Theile getheilt, 1. in den Kreml (wo ein kaiserl. Residenzschloß), 2. in Kitaigorod, 3. in Bielogorod, und 4. in Semlaneigorod. Außerdem sind noch 30 Vorstädte. Nur wenige Städte haben so viele Palläste und prächtige Häuser als Moscau. Die merkwürdigste Kirche ist in Kitaigorod, welche aus 20 Kirchengebäuden besteht. In einem großen Findelhause sind seit 1764 Anstalten zur Erziehung und Unterhaltung von 4000 Knaben und 4000 Mädchen getroffen. Viele Kinder verfertigen darin allerhand Fabrikwaaren. Mit der Universität ist ein Gymnasium verbunden, wo junge Leute unentgeldlichen Unterricht und Unterhalt finden. In einer mathematischen Schule werden Soldatensöhne im Seewesen und in der Befestigungskunst unterwiesen. Hier ist auch eine chirurgische Pflanzschule. Vor wenigen Jahren zählte man hier 8 Fabriken, von denen aber nicht alle diesen Namen verdienten.

Das Kloster Troizkoy Sergiew, das größte und prächtigste Kloster in Rußland, mit einem kaiserlichen Pallast und einem Seminario für Geistliche. Die Oerter: Klin am Bache Sesta, Dmitrow am Flusse Jachroma. Kolomna und Moshaisk am Flusse Moskwa.

VI. Die Statthalterschaft Wolodimer

besteht jetzt aus vierzehn Kreisen.

Die bekanntesten Orte darinnen sind: **Wolodimer** (Wolodimeria), am Fluß Kliasma, der Sitz eines Erzbischofs, hat 24 Kirchen, 2 Klöster, starken Gartenbau.

Susdal am Bache Kamenka. Pereslawl-Saleskoi am See Plestschowy.

VII. Die Statthalterschaft Rjäsan oder Räsan.

Sie besteht aus zwölf Kreisen.

Die

Die vornehmsten Oerter darinnen sind: **Pereslawl-Rjäsan** (Pereslavia Resanensis), an einem Arme der Occa, der Sitz eines Erzbischofs, mit guten Tuch- und Leinwandmanufacturen.

Oranienburg oder Raninburg. Dankow.

VIII. Die Statthalterschaft Kaluga.

Sie enthält vierzehn Kreise.

Hier ist Kaluga am Fluß Occa.

IX. Die Statthalterschaft Tula.

Sie enthält zwölf Kreise.

Die vornehmsten Oerter darinnen sind: **Tula** am Flusse Upa, hat 30000 Einwohner, beträchtliche Gewehrf. die über 4000 Leute beschäftigen. Auch Eisen- und Stahlarbeiten, welche den englischen sehr gleichkommen, werden hier verfertigt; so wie auch Juchten und andere Lederarbeiten, Berlinerblau, Siegellack.

X. Die Statthalterschaft Jaroslawl

hat zwölf Kreise.

Darinnen sind die Städte: **Jaroslawl** (Jaroslavia) am Einflusse des Kotorool in die Wolga, (6000 H. 30000 E.), eine nahrhafte Fabrikstadt, mit 84 Kirchen, 3 Seidenfabriken, jede von 100 Stühlen, treibt Handlung mit Getreide, Fischen, Flachs, Leinwand, Juchten, Lein- und Hanföl.

Rostow, am Rostowschen See, der Sitz eines Erzbischofs, welcher sich auch Erzbischof von Jaroslawl nennt. Uglitsch an der Wolga, mit einer hölzernen Festung. Ljubim. Romanow an der Wolga.

XI. Die Statthalterschaft Kostroma.

Im Jahr 1778 wurde aus diesem Theile eine neue Statthalterschaft errichtet. Sie besteht aus zwey Provinzen und vierzehn Kreisen.

Wir merken darin 1. in der Provinz Kostroma die Stadt Kostroma, an den Flüssen Wolga und Kostroma, mit einem Bisthume. Galitsch am galitschischen See. Surjewetz-Powolskoi. 2. In der Provinz Unsha ist Makarjew-Unsha.

XII. Die Statthalterschaft Nowgorod.

Sie besteht aus zehn Kreisen.

In der Provinz Nowgorod ist die Hauptstadt **Nowgorod**, auch **Großnowgorod** genannt, (Novogorodium, Neapolis), am Ausflusse der Wolchow aus dem Ilmensee, der Sitz eines Erzbischofs, hat 7000 E., (sonst an 400000 E.).

Ferner die Städte und Flecken: Staraja Russa am Einflusse des Bachs Russa in den Fluß Polissa, mit berühmten Salzwerken. Nowaja Ladoga am Anfange des Ladogacanals. Ustiushna am Fluß Mologa. Bjelosero oder Bjelo-Osero, am See gleiches Namens.

XIII. Die Statthalterschaft Onolez,

mit acht Kreisen, wo Olonez am Flusse Olonza, der Sitz eines Bischofs.

XIV. Die Statthalterschaft Twer.

Sie enthält dreyzehn Kreise.

Hier sind zu merken: **Twer** (Tveria), eine große regelmäßige Stadt und Festung an der Mündung der Twerza in die Wolga, (H. 1077.) nach St. Petersburg die schönste Stadt in Rußland, mit kostbaren Canälen. Sie hat 10000 E., ist der Sitz eines Erzbischofs, hat ein geistliches Seminarium für 600 Studierende, und eine Ritteracademie.

Wyschnei Welotschok am Flusse Twerza. Ostaschkow auf einer Insel am See Seliger, aus welchem auch die Wolga ihren Ursprung nimmt. Rshew oder Rschew-Wolodimerow an der Wolga, welche in dieser Gegend entspringt. Koljäsin, ein berühmtes Kloster an der Wolga.

XV. Die Statthalterschaft Wologda

besteht seit 1780 aus dem weitläuftigen Gouvernement Archangel und einigen Stücken der Nowgorodischen und Kostromischen Statthalterschaft. Sie ist in 2 Provinzen und 12 Kreise abgetheilt.

a. In der **Wologdaischen Provinz** sind folgende Städte: **Wologda** am Flusse gleiches Namens, hat fast 2000 H., 52 Kirchen, ist der Sitz eines Bischofs. Der Handel mit Juchten und verschiedenen Lebensmitteln ist einträglich. **Totma.**

b. In

b. In der Weliko-ustjugschen Provinz sind Ustjust-Weliki am Flusse Suchona, der Sitz eines Erzbischofs, mit 1262 H., 22 Kirchen, 2 Klöstern, hat einträgliche Seifensiedereyen, Gerbereyen, Talgbereitungen, auch eine Fabrik von Email und getriebenem geschwärzten Silber.

Sol-Wytschegodskaja am Wytschegda. Jorensh an eben demselben Fluß.

XVI. Die Statthalterschaft Archangel

mit 7 Kreisen.

Die merkwürdigsten Oerter sind: **Archangel** (Fanum S. Archangeli) (L. 56°, 35′. B. 64°, 34′), am Flusse Dwina, hat ungefähr 1200 hölzerne Häuser, 11 russische Kirchen, 1 lutherische und 1 reformirte Kirche, einen Hafen, gute Schiffsbauwerfte, und gute Handlung, ist der Sitz eines Bischofs.

Mesen am Flusse gleiches Namens. Kola zwischen dem Flusse Tulama und Kola. Onega. Kolmagory auf einer Dwinainsel, wo eine Schiffarthsschule.

Inseln im weißen Meere: Solowezkci. Anferskoi-Ostrow. Medweze-Ostrow (Bäreninsel). Triostrow. Die Polowkischen Inseln.

XVII. Die Statthalterschaft Nishnei-Nowgorod

besteht aus 13 Kreisen.

Hier sind zu merken: **Nishegorod** oder **Nishnei-Nowgorod** (Unternowogrod), an der Mündung der Oca in die Wolga, der Sitz eines Erzbischofs, hat einträglichen Handel.

Arsamas am Tescha. Potschinki, am Flusse Ruduja. Makarjew, ein berühmtes Kloster an der Wolga, wo auf dem Peters-Paulsmarkte mehrere tausend Kaufleute aus Rußland, Pohlen, der Tatarey, aus Persien und Armenien sich einfinden. Balachna, gleichfalls an der Wolga, mit reichen Salzquellen.

XVIII. Die Statthalterschaft Woronesh.

Sie besteht ans 16 Kreisen.

Hier sind vorzüglich zu merken: **Woronesh** am Einflusse des Flusses Woronesh in den obern Don, der Sitz eines Erzbischofs, mit Tuch- und Vitriolf.

Pawe

Pawlowsk, eine Festung am Don. Ostrogoshk an der Mündung des Bachs Ostregarka in den Fluß Tichaja Sosma.

XIX. Statthalterschaft Tanbow.

Sie besteht aus 13 Kreisen.

Tanbow, der Sitz eines Bischofs, mit Tuch- und Segeltuchfabriken.

XX. Statthalterschaft Kursk.

Sie enthält 15 Kreise.

Darinnen merken wir Kursk am Tuskow, und Bjelogorod. Putiwl am Flusse Sem.

XXI. Statthalterschaft Orel oder Orlow.

Sie begreift 13 Kreise.

Wir merken hier folgende Städte: Orel an der Oca. (L. 53°, 33′; B. 52°, 56′, 40″.)

Sjewsk am Sarscha, der Sitz eines Bischofs. Lugan, in dessen Nachbarschaft eine Porcellanfabrik ist.

XXII. Statthalterschaft Charkow.

Wird auch bisweilen das Slobodisch-Ukrainische Land genannt. Sie wurde zuerst 1765 aus fünf slobodischen Cosackenregimentern, die zum Bjelgorodschen Gouvernement gehörten, errichtet, und im Jahr 1780 in 15 Kreise abgetheilt.

Städte: Charkow an der Charkow und Logan, hat 10 Kirchen und 2 Klöster, in jedem ist eine hohe Schule.

Isjum, mit einer Festung.

XXIII. Statthalterschaft Kiew.

Machte sonst einen Theil des kleinrussischen Gouvernements aus, welches statt der Cosacken-Hettmannschaft im Jahr 1764 errichtet, und im Jahr 1775 mit jener verbunden wurde. Im Jahr 1781 wurde sie zu einer Statthalterschaft erhoben und besteht jetzt aus 11 Kreisen.

Darinnen sind: Kiew oder Kiow am Dniepr, mit Festungswerken, der Sitz eines Erzbischofs und einer Universität.

Perejaslawl am Limbesch, mit einer Citadelle, der Sitz eines Bischofs.

Diese Statthalterschaft, so wie die Statthalterschaft nr. XXII. XXIV. XXV. nennt man die Ukraine.

XXIV. Statthalterschaft Tschernigow.

Hatte mit der vorigen gleichen Ursprung, und besteht aus 11 Kreisen.

Darinnen sind: **Tschernigow** am Fluß Desna, der Sitz eines Erzbischofs.

Die Handelsstadt **Neschin** am Fluß Oster, mit einer Citadelle.

XXV. Statthalterschaft Nowgorod-Sewersk

machte sonst wie die Kiewsche einen Theil des kleinrussischen Gouvernements aus. Sie besteht aus 11 Kreisen.

Darinnen ist **Nowgorod-Sewerskoi** an der Desna.

XXVI. Statthalterschaft Smolensk

besteht seit 1777 aus 12 Kreisen.

Darinnen sind: **Smolensk** (Smolenscium), eine Festung und Handelsstadt am Dnieper, der Sitz eines Bischofs, treibt Handlung nach der Ukraine, nach Danzig, Riga, mit sibirischem Pelzwerke, Masten, Brettern, Schweinsborsten, Häuten ꝛc.

Bjelaja oder Bjeloi am gleichnamigen Flusse.

XXVII. Statthalterschaft Pskow oder Pleskow

begreift die neuerlangten litthauischen Provinzen, und besteht aus 9 Kreisen.

Hier sind: **Pskow** oder **Pleskow** am Fluß Welika.

Welikie-Luki am Flusse Bowat. Porchow am Schelona. Toropez am Toropa.

XXVIII. Statthalterschaft Polozk.

Wurde in der polnischen Theilung im J. 1772 an Rußland überlassen, und im J. 1777 zu einem besondern Gouvernement erhoben, welches aus 11 Kreisen besteht.

Hier ist: **Polozk**, am Einfluß der Polota in die Düna, der Sitz eines griechischen unirten Erzbischofs, wo ein prächtiges Jesuitercollegium.

Witepsk am Einflusse des Bachs Witshba in die Düna, mit einem Jesuitercollegio, dergleichen auch in Dünaburg.

XXIX. Statthalterschaft Mogilew.

Wurde im Jahr 1772 von Litthauen getrennt, und im Jahr 1777 in 12 Kreise getheilt.

Dar-

Darinnen ist: **Mogilew** am Dnieper, der Sitz eines griechischen Bischofs, mit einem Jesuitercollegio, desgleichen auch in **Orsha** am Dnieper. **Mstislaw** am Flüßchen **Wike**, hat auch ein Jesuitercollegium.

XXX. Statthalterschaft Jekaterinoslaw.

Diese enthält 15 Kreise. Ein Theil davon ist **Neureußen**, eine fruchtbare, aber bis 1754 menschenleere Provinz, da die Kaiserin Elisabeth eine beträchtliche Colonie Servier oder Raizen aus Illyrien aufnahm; daher auch das Land anfänglich Neuservien hieß. Im J. 1765 wurde es eine besondere Statthalterschaft.

Hier ist: **Ekaterinoslawl**, am Dnieper. **Krzemienczuk** am Dnieper, seit 1784 der Sitz einer neuen gelehrten Gesellschaft.

Poltawa, eine Festung am Fluß Worstla. Bachmut, mit einer Citadelle und Salzwerke, so auch in Tor. Krukow am Flusse Ingul. Elisabeth. Cherson (L. 46°, 38′, 30″; B. 50°, 19′, 45″ am Dnieper), hat 40000 E. (mit Einbegriff der Soldaten und Schiffsleute).

XXXI. Land der donischen Cosaken,

wo die Hauptstadt **Tscherkask**, am Donflusse, hat gegen 8000 H., ist befestigt, aber nur mit Holz; treibt einen einträglichen Handel.

Dieses Land gehört zu keiner Statthalterschaft und macht eine besondere Provinz aus.

XXXII. Provinz Taurien oder Krimm.

Bis zum Jahr 1783 war dieser Staat unter der Herrschaft eines tatarischen Chans, welcher im Frieden zu Keinardshi von der vorher seit 1490 gewöhnlichen Abhängigkeit vom osmannischen Reiche frey wurde. Im Jahr 1783 überließ der Chan Schahin Gerai seine Besitzungen der russischen Kaiserin, welches die Pforte auch in dem Vertrage vom 8ten Januar 1784 bestätigte. Nach der neuesten Eintheilung besteht diese Statthalterschaft aus 7 Kreisen.

1. Auf der Halbinsel **Krimm** ist: **Kefe** oder **Kaffa**, jetzt **Feodosia**, die Hauptstadt mit ungefähr 4000 H., eine Handelsstadt mit einem Hafen.

Eskikrim, jetzt Eupatoria genannt. Karasu oder Karasbasar. Arabak, eine kleine Festung. Kjertsch. Jenikale mit einem Castell. Orcapi oder Perecop, eine Festung. Göslewe.

Baghr-

Baghtschiserai am Flüßchen Tchürüksu, ehemalige Residenz des Chans, wo sonst viele Flinten, auch viele tatarische Messer gemacht wurden. Akmetschet. Schwiakoj Paul, eine kleine Festung. Taman, jetzt Fanagoriisk, auf der Insel Taman. Kinburn, eine kleine Festung an der Mündung des Dniepers.

2. Die krimmische Step, oder östliche Nogai, von den Nogaischen Tatarhorden bewohnt.. Darinnen sind die kleine Festung Aleschki auf einer Dniepr-Insel, und Aelan am Dniepr.

3. Die westliche Nogai, wo Balta am Kedyma. Dubasary.

4. Ein Theil von Bessarabien, wo Tatar-Bunar.

Der übrige Theil des ehemaligen krimmischen Staates gehört zur neuen Statthalterschaft Kaukasien.

XXXIII. Die Kaukasische Statthalterschaft,

welche aus 2 Provinzen, der kaukasischen und astrachanschen Provinz besteht, von denen aber nur die erste zum europäischen Theile gehört, wo die Festung und Handelsstadt Asow. Taganrok, eine Festung mit einem Hafen; die Festung S. Dimitri. (Von der astrachanschen Provinz s. im asiatischen Rußland.)

Asiatisches Rußland.

Gränzen: g. N. das Eismeer, g. O. das östliche Weltmeer, oder das Nordmeer des großen Oceans; g. S. das sinesische Reich, verschiedene tatarische Völker, und Persien; g. W. das europäische Rußland. L. vom 58°, 30′ beym Kaukasus, vom 75° bey der Meerenge von Waigatz, und vom 95° bey der Nordostspitze von Novazembla bis zum 210°; B. vom 43° in den westlichen Gegenden; in den mittlern vom 50°; gegen das Ochotzkische Meer zu, vom 55° bis gegen 72 oder 73°, zwischen den Mündungen der Flüsse Jenisei und Lena bis 78°.

Flüsse: Wolga mit der Kama, Ufa, Samara, Ural (sonst Jaik), Ob mit der Tom und Irtisch, Jenisei, nebst der Angara; Lena, Indigirka, Kolyma, Anadyr, Amur oder Onon.

Seen:

Seen: Das Caspische Meer, Aral, Telegul, Baikal. Auf der Nordseite des Caspischen Sees sind verschiedne Salzseen, worunter der Altan der grösste ist.

Meerengen: Die Beerings- oder Demischnews-Straße.

Meerbusen: Der Obische, der Lenaische, das Anadyrsche Meer, der Kamtschatkische, der Penchinische Busen.

Boden: Man findet verschiedene Bergketten, die dieses land durchstreichen. Das Uralische Gebürge im Orenburgischen Gouvernement; als Gränzgebürge geht es nachher unter dem Namen des Werchoturischen Gebürges zwischen Europa und Asien bis ans Eismeer. In Süden kehrt es sich Ostsüdost, auf welchem Wege es immer niedriger wird. Ein ander Gebürge Ulukrug heißt östlicher das Altaische und Sajanische Gebürge, welches letztere vom Altaischen Gebürge und vom Obflusse an über dem Jenisei in Osten streicht, und die Gränze zwischen Sibirien und der Mongolei u. s. w. macht. Ein Arm von jenem heißt Kitzig-tag. Die westliche Hälfte des südlichen Dritheils bis an den Ob, enthält viele ungeheure Steppen, mit sandigem, auch gesalznem Boden, vielen Salzseen und salzigen Steppenflüssen. Im mittlern Theile findet man die landschaften gut angebaut; viele aber auch felsicht und steinicht. Der nordliche Theil ist menschenarm, steinicht, unbebaut, mit Moos überwachsner Morast, der im dortigen Sommer nur eine Spanne aufthaut.

Luft: In Sibirien ist die Kälte so anhaltend und so empfindlich, daß sie wie die Canadische zum Sprüchwort geworden ist. In Nordsibirien fängt sich die Kälte schon im August wieder an. Dennoch ist der Sommer warm und angenehm. Aber die südlichern Gegenden haben früher Frühling, in den Sommermonaten gewaltige Hitze, so daß auch Südfrüchte gut fortkommen. Doch folgt hier bisweilen auf die stärkste Hitze die empfindlichste Kälte.

Producte: Im Kasanischen findet man Getreide, Gartenfrüchte, Eichen, Salz, Kupfer, Eisen, Alaun, Schwe-

Schwefel. Im Astrachanischen sind: Obst, Arbusen oder Wassermelonen, Süßholz, Wein, Taback, Seide, Baumwolle, Salz, Salpeter. Das Orenburgische liefert edle und unedle Metalle, unter letztern Kupfer, Eisen; ferner Steinsalz, Pelzwerk, Honig, Wachs, Pferde, Schaafe mit fetten Schwänzen, Tieger. Sibirien hat in Süden fruchtbare Gegenden; einen Ueberfluß an zahmen und wilden Thieren, wilde Schaafe, vortreffliche Fische, Nadelholz, worunter sich die sibirischen Cedern auszeichnen, Pelzwerk, besonders von schwarzen Füchsen, Zobel, Hermelinen. Auch Rennthiere, Bären, wilde Schweine, Muskusthiere findet man. Zu den sibirischen Mineralien gehört: Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Marienglas, Steinkohlen, Rubinen, Topasen, Carniole, grüner Jaspis, Magnete, Salz aus Quellen und Seen. Im Penschinischen Busen ist ein beträchtlicher Wallfisch- und Heringsfang.

Eintheilung: Dieses große Land, zu welchem die Länder Astrachan, Kasan, Orenburg, Sibirien und einige Inseln gehören, enthält 242400 Quadratmeilen, und ist folglich viel größer als ganz Europa. Es besteht jetzt aus 10 Gouvernements.

XXXIV. Statthalterschaft Kasan.

Darinnen ist die Hauptstadt **Kasan** an der Kasanka und Wolga (H. d. Fl. 580), (L. 66°, 28′; B. 55°, 47′) ein Theil der Stadt ist befestigt. Sie hat einen Erzbischof, 50 Kirchen, 12 Klöster, eine Militärschule, einträgliche Tuch-, Saffian- und Juftenfabriken, und treibt gute Handlung.

Arsk am Flusse Kasanka, mit einer kleinen hölzernen Festung. **Tscheboksar**, an der Wolga, eine Fabrik- und Handelsstadt. Leder und Glanzleinwand werden hier bereitet, und nebst andern Waaren weit und breit verschickt.

XXXV. Die Simbirskische Statthalterschaft,

wo **Simbirsk** an der Wolga und die Stadt **Samara**; **Stawropol** mit einer hölzernen Festung.

XXXVI. Die Statthalterschaft Pensa, mit der Hauptstadt gleiches Namens.

XXXVII. Die Wjätkische Statthalterschaft gehörte sonst zu Kasan. Hier ist Wjätka, der Sitz eines Bischofs, eine Handelsstadt.

XXXVIII. Statthalterschaft Permien, besteht aus zwey Provinzen.

In der Permischen Provinz (noch westwärts vom Uralgebürge, folglich in Europa,) sind: Permien, Kungur, zwischen den Flüssen Sylwa und Iren. Solikamsk am Flusse Ussolka, mit ergiebigen Salzquellen.

In der Jekaterinenburgischen Provinz sind: Jekaterinburg (H. 1320), eine Festung am Flusse Iset, der Sitz des Oberbergamts über alle Berg- und Hüttenwerke in Sibirien und Permien, wo auch eine Steinschleiferey.

Irbit, wo jährlich ein wichtiger Jahrmarkt gehalten wird, den auch Bucharen, Tatarn, Kalmücken, Griechen und Armenier besuchen. Werchoturie am Flusse Tura, mit einer Festung.

Diese Statthalterschaft, und die nächstfolgende, waren sonst Theile von Kasan.

XXXIX. Statthalterschaft Saratow, vormals zu Astrachan gehörig. Sie besteht aus 11 Kreisen.

Hier ist: Saratow, eine der besten Städte an der Wolga, mit guten Fabriken; in der Nachbarschaft sind 104 neue Colonieörter, unter denen die Colonie der vereinigten evangelischen Brüder, Sarepta, am Flusse Sarepta, am bekanntesten ist.

Zarizin, Festung an der Wolga, von welcher die Zariziniſche Linie von der Wolga bis zum Don den Namen hat.

Die Statthalterschaft Kaukasien, die schon oben S. 335. genennt ist, und aus 2 Provinzen besteht, gehört auch zum Theil hieher.

1. Provinz Kaukasien, wo die Hauptstadt Jekaterinograd, am Malk. Kisljar, eine Handelsstadt und Grenzfestung gegen Persien, und Mosdok am Terek.

2. Provinz Astrachan, mit Inbegriff des Landes der uralischen Kosaken, hat 4 Kreise. Hier ist Astrachan, eine ansehnliche

che Handelsstadt an der Wolga, mit Festungswerken. (L. 65°, 42′, 4″; B. 45°, 21′, 12″.) Sie hat 2340 H. 70000 E, ist der Sitz eines russischen und eines armenischen Bischofs, hat 25 russische Kirchen, 2 armenische, 1 lutherische, 1 catholische mit einem Kloster, und einige indianische Tempel. Man bereitet hier seidne und baumwollne Waaren, Saffian und Schagrin.

Krasnoijarskaja, eine Festung an einem Arme der Wolga. Uralska Gorodok, die Hauptstadt der Uralischen Kosaken, am Flusse Ural.

Auch ein Theil der Kuban und von Awchasien gehört hieher.

XL. Die Statthalterschaft Ufa

besteht 1. aus der Provinz **Orenburg**, wo **Orenburg**, eine Festung, am Einflusse des Samara in den Ural, eine ansehnliche Handelsstadt, auch ein Verbannungsort.

Troizk oder Troizkoi, am Flusse Ui. Kargalinskaja Sloboda.

2. Provinz **Ufa**. Darinnen ist **Ufa**, eine Festung am Ausflusse der Ufa in die Belaja.

XLI. Statthalterschaft Tobolsk.

Macht nebst den zwey folgenden Statthalterschaften Siberien aus. Sie besteht aus 2 Gebieten, dem Tobolskischen und Tomskischen.

In dem Tobolskischen ist: **Tobolsk** (Tobolium) (L. 85°, 57′ 30″; B. 58°, 12′, 30″.) am Einflusse des Tobol in den Irtisch, eine Handelsstadt und Festung, die Hauptstadt von ganz Siberien, der Sitz eines Metropoliten, (H. 582.), hat 16260 E. und liefert guten Juften.

Tjumen am Turaflusse.

Die Insel Nowaja Semlja.

Turinsk am Tura. Pelym am Tawda mit einer kleinen hölzernen Festung. Tara am Bach Arkarka. Omskaja, eine Festung am Einflusse des Om in den Irtisch. Beresow am Flusse Soswa. Surgut am Flusse Ob.

In dem Tomskischen Gebiete ist: **Tomsk** am Tom, mit 2000 H., treibt gute Handlung; Starym.

In dem **Jeniseiskischen** Kreise (einem Theile des Tomskischen Gebiets), ist **Jeniseisk**, am Jeniseiflusse.

In dem **Turuschanskischen** Kreise (ebenfalls einem Theile des Tomskischen Gebiets), ist **Mangaseja** oder **Turuchansk** am Einflusse des Turuchan in den Jenisei.

XLII. Statthalterschaft Irkutzk

besteht aus vier Provinzen: der Irkutzkischen, Nertschinskischen, Jakutzkischen und Ochozkischen.

Folgende Städte sind in der Irkutzkischen Provinz: **Irkutzk**, eine Festung am Einflusse des Irkut in die Angara, die vornehmste Handelsstadt in Sibirien, der Sitz eines Bischofs, (1100 H.) mit iner Navigationsschule.

Kirenskoi an der Lena. Die Tartschiranskischen Bitterseen. Werchnei Udinskoi an der Uda. Selenginsk am Flusse Selenga. Petropawlowskaja. Kiachta, am Flusse gleiches Namens, treibt lebhaften Handel.

In der Nertschinskischen Provinz sind: **Nertschinsk** an der Mündung der Nertscha in die Schilka, mit einer Festung. **Barguzinsk** am Bach Bergasa. **Argunskoi.**

In der Jakutzkischen Provinz ist die Stadt **Jakutzk** (L. 147°, 23′, 30″; B. 62°, 1′, 30″) an der Lena, wichtig wegen des Zobelhandels.

Die Ochozkische Provinz begreift: **Ochozk** an der Mündung des Ochots ins Ochozkische oder Tungusische Meer.

Der Nischnei-Kamtschatskische Kreis (ein Theil der Ochozkischen Provinz) begreift die Halbinsel Kamtschatka; wo der Hauptfluß und feuerspeiende Berg gleiches Namens ist. Der Hauptort der Halbinsel ist Bolscherezk, am Flusse Bolschaja am Penschinskischen Meerbusen. Petropawlowska, Hafen.

Nordostwärts ist das freye Tschukrschenland, wo die Landspitze Tschukotskoi-Nos.

XLIII. Statthalterschaft Kolywan,

wo wichtige Gold und Silberbergwerke. Hier ist: **Kolywan** am Obflusse.

Barnaul, am Einflusse des Barnaul in den Ob. Semipalatnye, eine Festung am Irtisch. Biiskaja. Krasnojarskoi am Jenisei.

Inseln im nordöstlichen Archipelagus, die der russischen Kaiserin zum Theil zinsbar sind:

1. Die Kurilischen oder Kufischen Inseln. Sie erstrecken sich von der südlichen Spitze der Halbinsel Kamtschatka bis Japan. Man zählt deren 33, von welchen aber erst 19 die russische Ober-

herr-

herrschaft erkennen. Wir nennen vornehmlich die Inseln Sumtschu, Poromutschir, Ujoko, Miatsnoi, die Inseln der sieben Schwestern, die Citronnoi, Tigumoi, Rankoke, Mototscha.

2. Die Alevtischen Inseln. Diese bestehn aus den Sasignan- und Chaoinseln, vierzehn Inseln, zu denen die Beringsinsel oder Komandorskoi und die Kupferinsel, Atak, Semilzi, Schemija gehören.

3. Die Negho oder Andreanowschen Inseln, sechzehn Inseln, darunter Kanagi, Ajag, Atchu, Amlach.

4. Die Fuchsinseln oder Kawalang, als Amuchta, Umnak, Unalaschka oder Agun-Alaschka, Unimak, Kadjak.

Einwohner: Ihre Anzahl kann man im europäischen und asiatischen Theile auf 30 Millionen rechnen. Nach Pleschrscheews Angabe waren im J. 1782. 26,618148, doch ohne den Adel, ohne die Geistlichkeit, das Militaire, die Hofleute, Gelehrten bey der Academie, Universität ꝛc., auch ohne die nomadische Völkerschaften und Fremde. Während der Regierung der jetzt regierenden Kaiserin sind 216 Städte angelegt worden. Außer den eigentlichen Russen und den Colonisten aus andern europäischen Ländern sind sehr verschiedene Völkerschaften im russischen Reiche zu finden, die wir nach den Hauptnationen anführen wollen, als:

I. Slavische Nationen.

Russen.

Kasaken. Diese theilen sich in

Donische, von denen die grebinzischen, wolgaischen, uralskischen und siberischen, Colonien sind. Sie wohnen an beiden Seiten des Don von Woronez bis ans asowsche Meer und an den Donflüssen Donez, Medwedize, Choper, Busuluk, von N. nach S. auf 500 Werste, von W. nach O. auf 3 — 400 Werste; man zählt 40 — 50000 Köpfe.

Grebinskische am Terek, von welchem sie auch Terkische oder Terekische Kasaken genannt werden.

Wolgaische bestehn aus zwey Polken, dem Dubowskischen und Astrachanschen. Der Dubowskische Kasakenpolk hat seinen Hauptsitz in dem wenig befestigten Städtchen Dubowka am rechten Ufer der Wolga, an der Mündung des Dubowkabachs.

Die Astrachanschen Kasaken wohnen theils in Astrachan, theils in Dörfern zwischen Astrachan und Zarizyn am rechten Ufer der Wolga.

Die Orenburgischen Kasaken haben ihre Wohnsitze längst dem Samara- Ui und Uralflusse von Werchuralskoi bis Ilezkoi Krepost, auch in den kleinen Festungen in der Baschkirei.

Die uralskischen, bis 1774 jaikischen Kasaken am Uralflusse, von der Mündung des Ilek an, bis ans kaspische Meer.

Die siberischen Kasaken, von denen man tobolskische, tomskische, irkuzkische hat.

Die Malorossen, Kleinrussen oder Ukrainer bewohnen die Ukraine, welche itzt das kiewsche klein- und neurussische, auch slobodische Gouvernement ausmacht.

II. Finnische Nationen.

Die Lappen am Eismeer.

Die eigentlichen Finnen (Suome oder Some) im wiburgischen und St. petersburgischen Gouvernement.

Die Letten, Esthen, Liven in Liefland und Curland. Die Tschuden.

Die Ingrier in Ingermanland.

Die Tscheremissen (Mari) im Kasanschen, Orenburgischen und Nischneischen Gouvernement, meist an der linken Seite der Wolga bis in Permien.

Die Tschuwaschen (Kurkmari) an beiden Seiten der Wolga im Nischneischen, Kasanischen und Orenburgischen Gebiete.

Die Mordwinen an der Oka und Wolga im Nischnei nowogrodschen, Kasanischen und Orenburgischen Gebiete. Sie theilen sich in zwey Hauptstämme, in Mokschaner an der Mokscha einem der obersten Okaflüsse, und Ersaner an der Wolga. Ein dritter, aber sehr kleiner Stamm, sind die Karatajen.

Die Wotjäken (Udy, auch Udmurt) im Kasanischen und im Wjätkischen.

Die Teptjären im Ufischen und Orenburgischen.

Die Wogulen (Mansi) am westlichen und östlichen Theile des nordlichen Ural, am Kama und Irtischflusse, um und über Solikamsk und Werchoturien an der Kolwa, Wichura und Tawda.

Die Ostjaken am Ob und Jenisei. Die Biarmer (Besarmier oder alten Permiaken) im Wjätkischen. Die Sirjänen zwischen der obern Kama und Suchona, um Ustjug.

III. Die Tatarischen Nationen.

Die Kasanischen und orenburgischen Tatarn.

Die Turalinzer, an beiden Seiten der Tura vom hohen Gebürge, oder von den wogulischen Gränzen an bis zum Einfall in den Tobolfluß, zwischen dem Tawda und Iset.

Die tobolskischen Tatarn an beiden Seiten des Tobolflusses von der kirgisischen Gränze bis zur Mündung desselben.

Die tomskischen Tatarn an beiden Seiten des Flusses Tom vom Kusnezkischen Gebürge an bis zu seinem Einfalle in die

rechte Seite des Obflusses, folglich über und unter der Stadt Tomsk.

Die krimmischen Tatarn in Taurien.

Die Nogaischen Tatarn eben daselbst, auch im Astrachanischen, am Kuban und Laba, an der Achtuba.

Verschiedene Kaukasische Völkerschaften; als die Kabardiner zum Theil ꝛc.

Die Baschkiren im südlichen Theile des Uralgebürges um die Belaja, zwischen dem Kama, Wolga und Uralflusse.

Die Mestscheräken, auch Metscherjäken, in der Isetischen Provinz und im Ufaischen Gouvernement.

Die Kirgisen (auch Kosakenhorde, Kasatschia Orda) nennen sich selbst Sara Kaisaki (Steppenkosaken) auch Kirgiser. Sie theilen sich in drey Horden, die große, mittlere und kleine Horde. Die große hält sich mit den Burutten zusammen und wird mit denselben auch für ein Volk gehalten. Die Steppen der mittlern und kleinern Horde sind in Westen am Uralfluß, in Norden an dem Ui, und der neue sibirische oder Ischmische Linie vom Tobol bis zum Irtisch, in Osten an dem Sarafluß, Chiwa, Turkestan ꝛc. in Südost und Süden an dem Syr Darja, an der aral und kaspischen See. Davon besitzt die kleine Horde den westlichen und südöstlichen, die Mittelhorde den östlichen und nördlichen Theil. Die mittlere und kleine Horde sind Schutzverwandte von Rußland.

Die Obischen Tatarn am Ob, von der Mündung des Toms an fast bis Narim.

Die Tschulymschen Tatarn zwischen dem obern Ob und Jenisei besitzen den ganzen Tschulym, den schwarzen und weißen Yjuß, (Tschernoy und Beloi Yjuß).

Die Katschinzischen Tatarn (Kaschtar, auch Katschar) am linken Ufer des Jenisei vom Abakan bis an den Katscha.

Die Teleuten, auch Telenguten, am Ufer des Tomflusses und seiner Bäche, vom hohen Gebürge an bis unter Kusnetzk und bis an das Gebiet der tschatzkischen Tatarn.

Die Kistimschen und Tulibertschen Tatarn wohnen neben den Teleuten am linken Ufer des Tomflusses, besonders am Kaltirakbache über Kusnetzk.

Die Abinzen an den beiden Tomflüssen, Kondama und Mrasa.

Die Werchotomskischen Tatarn um die Quellen des Toms im hohen Gebürge.

Die Birjussen neben den Katschinzen am Abakan, einem Jeniseiflusse.

Die Sajanischen Tatarn (Söjön) am sajanischen Gebirge, an der linken Seite des Jenisei, am Abakanflusse.

Die Beltiren neben den Sajanern und Birjussen am Abakan.

Die Jakuten (Socha) größtentheils in der jakutischen Provinz und noch nördlicher, zu beiden Seiten der Lena, in Süden von Witim bis zur Mündung der Lena ins Eismeer, und vom westlichen Anabara in Osten bis an den penschinischen Meerbusen und nordlich bis an den Kolyma, in einem Raume von 52 bis über 70° N. B. und von 120° bis 175° L.

IV. Samojedische Nationen.

Die Samojeden, Ninetz oder Nenetsch, auch Chosowo, bewohnen die Küsten des Eismeers ohngefahr vom 65° N. B. die europäischen vom Flusse Mesen an bis ans Uralgebürge und die asiatischen von diesem Gebürge bis über den Jeniseifluß, fast bis an die Lena, in Sibirien zum Theil neben und mit Ostjaken.

Die Koibalen über dem Abakan an beiden Seiten des Jenisei, am sajanischen Gebürge im krasnojarischen Gebiete.

Die Sojoten, (Sujoren und Sojoren) wohnen im höhern sajanischen Gebürge am südwestlichen Ende des Baikals auf der mongolischen Gränze, auch zum Theil schon über dieselben hinaus auf sinesischem Gebiete.

Die Matoren, Mate, auch Mator Aimak, vom sajanischen Gebürge zur Rechten des Jenisei über Ababanskoi Ostrog, am Tulaflusse, von denen nur ein sehr kleiner Rest übrig ist.

Die Tubinzen, ein schwaches Geschlecht, wohnen bey den katschinskischen Tatarn.

Die Kamatschinzen (Kamaschen) nahe an den Ostrogen Abakansk am Jenisei und Kansk am Kamflusse.

Die Karakassen, ein kleiner Ueberrest am Tasseva, einem Flusse der obern Tunguska, in einer etwas bergichten Gegend.

V. Mandshurische Nationen.

Die Tungusen, Oewöen oder Oewenki, vom Jenisei über die Lena bis an den Amur und das Ostmeer. Von Süden nach Norden halten sie sich ungefähr zwischen dem 53° und 61° N. B. auf, wiewol sie in vielen Gegenden Ostjaken, Samojeden, und besonders Jakuten unter und neben sich haben. Die russischen Tungusen theilt man in Wald- und Steppentungusen; die Waldtungusen in Rennthier- Jagd- und Fischtungusen.

VI. Mongolische Nationen.

Die Kalmüken, (Dörbön Öröt) zwischen dem Don und der Wolga von der zarizynischen Linie bis an den Kaukasus, und zwischen der Wolga und dem Uralflusse von Irgis bis ans kaspische Meer. Sie theilen sich

1. in Choschoten. Diese stehen unter sinesischer Hoheit, doch sind 1675 und 1759 mehrere Familien nach der Wolga gekommen und haben sich Rußland unterworfen.

2. Die

2. Die Songoren oder Soongaren, von denen 1758 über 20000 die russische Oberherrschaft erkannten, im Jahr 1770 aber meistens nach der Soongarei zurückgekehrt sind.

3. Derbeten an der Wolga.

4. Torgoten, von denen sich die meisten im Jahr 1770 und 1771 unter sinesische Botmäßigkeit an den Fluß Ily begeben haben.

Die Stawropolischen getauften Kalmücken am Samara, Soka und Tokflusse.

Mohamedanische Kalmücken, in der isetischen Provinz des orenburgischen Gouvernements, an der Ostseite des Uralgebürges.

Die Burätten, Barga Burätt, auch Bratski genannt, besitzen die südlichen Flächen, theils die niedrigen, offnen Gebürgsgegenden des irkuzkischen Gouvernements, fast vom Jenisei an, längst der mongolischen und sinesischen Gränze an der Angara und Tunguska, an der obern Lena, um den südlichen Baikal, in Daurien an der Selenga, am Argun und seinen Flüssen.

Die Mongolen bewohnen die Gegenden von der Gränze des sinesischen Dauriens und den Flüssen Naun und Scharamurin bis in die soongarische Wüste, bis an Tangut und die sibirische Gränze, welches itzt alles unter dem Namen der Mongolei begriffen wird. Die russischen Mongolen wohnen in Daurien unter der Burätten am südlichen Theile des selenginskischen Gebiets um die Selenga selbst von Chilok südwärts und um die Flüsse Temnik, Dschida und Tschikoi. Ihr Gebiete liegt zwischen 122° und 125° L. und 50° bis 53° N. B.

VII. Völker von ungewisser und vermischter Abkunft.

Die Jeniseiischen Ostjaken reden eine von der ostjakischen ganz verschiedene Sprache. Sie wohnen an beiden Seiten des Jenisei, von der obern Tunguska an, bis weit unter Mangasei oder die untere Tunguska.

Die Arinzer (Arini), ein kleines Volk im Gebiete der Katschinzer.

Die Asanen (Assanen) bestehn nur noch aus wenigen Familien am Usolka, einem Flusse, der sich in die Tasseiwa ergießt, welcher in die Tunguska seinen Ausfluß hat, so wie dieser in den Jenisei.

Die Kotowzen am östlichen Ufer des Jenisei, zwischen Abakanskoi und Kanskoi Ostrog, neben den Katschinzischen Tatarn.

VIII. Oestlichste sibirische Völker.

Die Jukagiren (Jukager) in den nordlichsten Gegenden des Gebiets der Jakuten und am Eismeer, selbst im Osten der Lena, vom Jana bis zum Kolyma.

Die Tschuktschen, auch Tschukerskenen, bewohnen die nordöstlichen Gegenden Sibiriens gegen das Eis- und Ostmeer vom Kolyma und Anadyr an.

Die Koraken (Korjäken) um den nordlichsten Theil des penschinischen Meerbusens und im nordlichsten Kamtschatka selbst bis an den Anadyr im Westen; vom Olomon bis ans Ostmeer, neben und zwischen den Kamtschadalen, Tungusen und Tschuktschen.

Die Kamtschadalen (Itelmänen) auf der südlichen Halbinsel Kamtschatka.

Kuriler auf den Kurilischen Inseln, von denen sich mehrere Kushi nennen; die südlichsten Insulaner heißen gewöhnlich Kikkurilen.

Die Einwohner auf den übrigen obengenannten östlichen Inseln.

IX. Colonisten aus verschiedenen Nationen.

Armenianer in Astrachan, Orenburg, Kislar, Mosdok ꝛc.; Indianer in Astrachan, in Kislar ꝛc.; Deutsche, Polen, Perser, Araber, Türken, Bucharen, u. a.

Die russische Sprache ist die gemeinste im russischen Reiche. Außerdem hört man mehrere Sprachen in verschiedenen Dialecten. Hauptreligion ist die Griechische; indessen haben Lutheraner, Catholiken, Reformirte, Armenier, die von der englischen Kirche, ebenso wie die Mohamedaner u. a. völlige Religionsfreyheit. Ein kleiner Theil der Einwohner im europäischen Rußland, aber noch mehrere im asiatischen, sind der heidnischen und besonders der schamanischen Religion zugethan. Die Roskolniki sind gleichsam Abtrünnige von der griechischen Kirche. — Manufacturen und Fabriken, wie auch Künste und Wissenschaften haben schon unter K. Peter dem Großen einen ansehnlichen Fortgang gefunden, und werden noch wirksamer mit aller Milde von der großen Catharina II. befördert. Auch die russische Handlung hat in neuern Zeiten sehr zugenommen.

Ausgeführt werden aus Rußland: viele Arten Pelzwerk, Juften, Saffian, Schagrin, Segeltuch, grobe Leinwand, Hanf, Flachs, Kupfer, Eisen, Marienglas, Talg, Honig, Wachs, Pottasche, Weidasche, Theer, Pech, Harz, Hanf- und Leinöhl, Thran, Kaviar, Hausenblase, Schweinsborsten, Getreide, Leinsaamen, Seife, Lichter, Muskus, Rhabarber, Taback.

Zweyter Haupttheil.

Asien.

Karten:

D'Anvilles Karte von Asien 6 Bl. auch von Brion de la Tour.

Bücher:

RAYNALS hist. phil. et politique de l'etabliſſement du commerce des Européens dans les 2 Indes. 6 B. Paris 1776. 8. deutſch Koppenh. 1775. 8. und mit Anmerkungen und Verbeſſerungen von J. Mauvillon, Hannover 1774—77. 2te Ausgabe 10 B. Geneve 1781. 8. deutſch Kempten 10 B. deutſcher Auszug von M. C. L. Karſten, Roſtock 1780. 8. Remarques ſur les erreurs de l'hiſt. phil. et pol. — par Paine Brüſſel 1783. 8.

Poncelin de la Roche Tilhac philoſophiſche Beſchreibung des Handels und der Beſitzungen der Europäer in Aſien und Africa, aus dem franz. 1. u. 2 Th. 1783. 84. Strasburg 8.

Drüks Erdbeſchreibung von Aſien. 1 Th. Stuttgard 1784. 8. und viele andere.

§. 1.

Aſiatiſche Türkei, ſ. S. 316.

§. 2.

Aſiatiſches Rußland, ſ. S. 335.

§. 3.

Aſiatiſche Tatarei.

Bücher.

NIC. WITSEN Nord - en Ooſt - Tartarye. t' Amſt. 1692. Fol. Amſt. 1705. Fol. 2. D.

Georgis Beſchreibung ruſſiſcher Nationen. 4.

Haygolds (Schlötzers) Neu veränderes Rußland. — ſ. Rußland.

Zur aſiatiſchen Tatarey rechnete man ſonſt aus geographiſcher Unwiſſenheit alle aſiatiſche Länder auf der Nordſeite von Perſien und Indien, bis ans Eismeer, und zwar außer den eigentlichen tatariſchen Ländern, auch Aſtrakan, Kaſan, Sibi-

Sibirien, das Land der Mandschus, die Kalmuken, Mongolen und Tibet. Indessen berechtigen uns Sprache, Gestalt, Religion und andere Umstände, die genannten Landschaften von der Tatarey zu trennen; und wir begreifen nur folgende Lande darunter:

1. Die kabardinischen Lande, mit Inbegriff von Awschanien und Tscherkassien, 2. Diketien und Alanien, 3. Swanetien, 4. Ratscha, 5. Dagestan nebst Lesgistan, 6. Kabilla, 7. 8. West- und Osttruchmenenland, 9. Karasm, 10. Karakalpakenland, 11. die Aralische Tatarey, 12. Kirgisenland, 13. Türkestan, 14. Taschkent, 15. die Bucharey.

Gränzen: g. N. das asiatische Rußland, g. O. die Mongoley, g. S. Indostan, Persien, Georgien und die asiatische Türken, g. W. das schwarze Meer, die Meerenge Kaffa und das Asowsche Meer.

Flüsse: Syrdarja (Jaxartes), Gihon (Oxus), Keldigilan, Jerkew, Kazeti, Agazo, Kuban, Terek.

Seen: das Caspische Meer, der Aralsee.

Boden und Luft: die Gebürge Kaukasus, Imaus oder Mustag. Hin und wieder trifft man Steppenländer, mit sandigen, doch auch mit fruchtbaren Gegenden untermischt. Die höhern gebürgichten Gegenden sind kalt und schneereich.

Producte: Viehzucht, Bienenzucht, Seidenbau, wilder Wein, Getreide, Reis, Safran, Taback, Saflor, Flachs, Hanf, Baumwolle, Obst, Krapp, Rhabarber, Eisen, mineralische Wasser.

Regierungsform: Die gesamten tatarischen Länder bestehn aus vielen kleinen Staaten; von denen einige einen aristokratischen Staat ausmachen. Verschiedene sind völlig frey und unabhängig, andere stehen theils als Unterthanen, theils als Schutzverwandte unter russischer Hoheit, und vor den persischen Unruhen unter Persien. Manche von diesen Chanschaften sind so unbedeutend, daß sie sich zuweilen auf eine einzige Dorfschaft einschränken. Einige Fürsten

sten sind Herren über Leben und Tod ihrer Unterthanen. Andre haben wenig Ansehen, und können auch abgesetzt werden. Einige erhalten von ihren Unterthanen nichts, andre den vierten, den zehnten Theil ꝛc.

Theile: Alle vorher genannte tatarischen Länder werden vom kaspischen Meere in zwey Haupttheile getheilt: 1. in die Westtatarey oder Kaukasische Tatarey, auf der Westseite des kaspischen Meers. 2. In die Ostatarey, auf der Ostseite desselben.

Zur Westtatarey rechnen wir

I. Die kabardinischen Lande (ganz unrichtig Tscherkassien genannt), am nordlichen Fuße der kaukasischen Gebürge, wozu man noch die angränzenden Landesstriche der Osseten, Inguschoffen rechnen kann. G W. sind die kubanischen Tatarn, g. N. der Fluß Terek und die astrachanische Steppe, g. O. der Fluß Arai.

Grösztentheils sind auch diese Länder von freyen Völkern bewohnt die ihre Knäsen oder Fürsten haben, welche aber sehr von Rußland abhängen. Städte findet man darinnen nicht, nur einige Flecken und Dörfer. Diese begreifen:

a. Die große und kleine Kabardey, wo das Dorf Achlukabak ist. Nach den neuesten Nachrichten gehört zur großen Kabardey zum Theil Abschanien (Abesanien oder Awchasan), das eigentliche Tscherkassien, wo die Festung Anakopia ist. Aber bisweilen werden die Awchasen von den Tscherkassiern unterschieden. Beide findet man auch in der Kuban.

b. Die Gorsky oder Bergvölker, im hohen Gebürge Daguelis (Tawlinzen) sind gleichfalls zum Theil von der großen Kabardei abhängig. Sie bestehn aus

1. Den Kubanischen Gorsky, von denen sich nur einige zur Kuban halten.

2. Den Osseten, theils unter russischem Schutze, theils unter der Regierung des georgischen Chans. Bey einigen ist die Regierung in den Händen der Mursen. Die meisten haben einen gemeinschaftlichen Chan, der seine Residenz im Dorfe Achmet oder Schin hat.

3. Den Kistingern, Kisten oder Inguschen (Gauer Tagler oder Gauertagschu). Diese bewohnen das Land Kistetien am Sunscha, im Mittelgebürge der kleinen Kabardey. Zum Theil sind sie Schutzunterthanen von Rußland.

c. Die

c. Die Kumükische Tatarey, das Land der Kumuzken oder Kumükischen Tatarn.

Bisweilen werden alle Einwohner auf der Nordseite des Kaukasus Kumüken genannt. Die eigentlichen Kumüken wohnen am Fuße des Gebürges am untern Sunscha und am Terek. In ihrem Gebiete sind die Kisljärschen oder Bragunschen Bäder, auch mehrere Naphtaquellen. Zu diesen rechnen einige: 1. Die Tscherschengen oder Atwachen im Osten der großen Kabardey, von denen einige Schutzverwandte von Rußland sind; 2. die Karabulaken; 3. die Miktschissen.

II. Dikerien und Alanien in der Nachbarschaft von Awchasien, haben ihre selbst erwählte Chane.

III. Swanet, nordostlich von Mingrelien, nach Güldenstädt ganz frey, ohne Oberhaupt, 5000 Familien stark.

IV. Ratscha, in der Nachbarschaft von den Swaneti und von Imirette am Riona-Flusse, hat seinen eignen Chan, der in der Stadt Ratscha residirt, die auch der Sitz eines Bischofs ist.

V. Dagestan und Lesgistan, oder das Kaidakische Reich; die Staaten des Uzmei Chans (Schamhalls) oder Dagestan Padischa, Beherrscher des Gebürges, jetzt Emir Hamsa. Sein Gebiete gränzt g. O. an die kaspische See, g. N. an verschiedne Kumükische Fürstenthümer, g. W. an Georgien. Außer dem lesgischen Fürsten Gadi hat er noch sieben Vasallen. Er selbst aber ist ein Schutzverwandter von Rußland, und erhält Capitains-Sage.

Der Hauptort ist das Dorf Tarku an der kaspischen See. Seine Residenz ist Baschlu. Ferner Kustek am Flusse Koysuu. Kajakent. Kubascha ist einigermaßen vom Uzmei Chan abhängig. Die Einwohner stammen von christlichen Franken ab, sind aber itzt Moslemim. Eine Tagereise südwärts von Tarku ist das große Dorf Boinak, welches im Jahr 1783 ein Bruder des Uzmei Chans besaß.

Lesgistan, vornehmlich im östlichen Kaukasus, auf der Südseite des Gebürges, hat zum Theil eigene Fürsten in mehrern Districten, die aber vom Uzmei Chan abhängig sind.

Der

Der Chan über den District Avar, und der Kaskumükische, sind die mächtigsten.

VI. Kabalka oder das Schekische Gebiet, westwärts von Schamachie, hat seinen eignen Chan, dessen Residenz Nuchi ist. Das christliche Dorf Warraschin.

Westwärts wohnt die Räubernation der Schaer.

VII. Truchmenenland, oder Terekemische Tatarey, von der kaspischen See bis an die georgische Provinz Kachetien. Das Stammvolk von diesen Truchmenen nomadisirt noch in seinen alten Wohnsitzen an der Ostküste des kaspischen Meeres.

Die meisten haben in dem jetzigen Fürsten Fatali, Chan von Derbent, einen gemeinschaftlichen Oberherrn; andre stehen unter eignen Fürsten, andre unter den Nachbarn.

Auf der Ostseite des kaspischen Meers:

I. Das östliche Truchmenenland, jenseits des Flusses Jemba, längst dem kaspischen Meere.

Diese bestehn aus zwey Horden, von denen jede einen Kirgisischen Prinzen zu ihrem Chane hat.

II. Kharissem oder Karasm, (auch Chorasan und Chowaresm) an der Gränze von Persien und der Bucharey, ein kleines, meistens dürres land, hat einen Chan oder Padschach aus kirgisischem Geblüte. Sie sind Alliirte der Türkomannen, und haben zwölf beträchtliche Städte, in denen die Bürger, wiewol unter der Hoheit des Chans, regieren.

Die Hauptstadt ist Schiwa (Chiwa), an Canälen aus dem Amu-Darja. (3000 Häuser) B. 38° 30'. Urghens oder Urganitsch, Mankischlak am kaspischen Meer mit einem Hafen.

III. Karakalpakenland, land der Schwarzmützenleute. Die Einwohner heißen auch Karakalmaken (Mankats), und nennen sich selbst Karakiptschaken, schwarze Viehwirthe.

Sie bewohnen das östliche Ufer des Aralsees, und werden in die obere und untere Ulusse (Horde) eingetheilt. Erstere ist in der Gegend des Flusses Syrdarja zu Hause. Letztre begab sich schon 1741 unter russischen Schutz, ist aber von den unruhigen Kirgisen größtentheils aufgerieben worden. Die obern Karakalpaken ha-

ben

ben ihre eigene Chane, die aber durch die Chodscha (Geistlichen) eingeschränkt werden.

IV. Aralische Tatarey am Ufer des Aralsees, auch auf einigen Inseln desselben, wird von einem Usbekischen Stamme bewohnt.

Sie haben ihren eignen Chan, (wiewol ein Theil der Nation den Russen unterwürfig ist) und leben in festen Dörfern, mit Karakalpaken vermischt. Auf einer Insel im Aralsee ist auch ein Städtchen gleiches Namens.

V. Kirgisenland oder Kasatschia Horda, Sara Kaisaki, Steppenkosaken, in der Nachbarschaft des Aralsees.

Hieher gehört bloß die große Horde, die auf 30000 Krieger stark ist. Diese bestehn aus mehrern Stämmen, die gewöhnlich bis Türkestan herumziehen und ihren eignen Chan haben. Von der mittlern und kleinen Horde s. oben S. 343.

VI. Türkestan im Osten des Aralsees am Syrdarja, unter der Herrschaft eines kirgisischen Prinzen, wo die mittelmäßige Stadt Türkestan am Flusse Karasch, (1000 H.).

VII. Taschkent wird von einem kirgisischen Prinzen beherrscht.

Der Hauptort ist die ansehnliche Handelsstadt Taschkent an Canälen aus dem Flusse Tschirtschik, hat 6000 H. mit einem großen Bazar. Im Taschkentischen und Türkestanischen sind auch viele nomadisirende Kirgisen.

VIII. Die Bucharey, zwischen Türkestan, der Kalmükey, Mongoley, Indien und Persien. Man theilt sie in die große und kleine Bucharey. Die kleine Bucharey steht unter sinesischer Herrschaft (wo sie auch abgehandelt wird). Die große Bucharey, an beiden Seiten des Amu-Darja, besteht aus mehrern Nationen, die ihre eingeschränkte Chane haben, welche auch abgesetzt werden können.

In der Provinz Bucharа ist die Hauptstadt gleiches Namens am Flusse Sogd, eine wichtige Fabrik- und Handelsstadt.

In der Provinz Samarkand oder Mavar-ennahr (Transoxiana) ist Samarkand, eine große und volkreiche Stadt am Flusse Sogd, der Sitz einer mohamedanischen hohen Schule.

Die

Die Provinz Balk ist dem Chane der Usbekischen Tatarn zum Theil unterwürfig, wo auch Balk die Haupt- und Residenzstadt am Flusse Dehasch ist.

Aber einen ansehnlichen Theil der Bucharey hat der ostpersische Kaiser Timur Schach erobert.

Einwohner: Die kaukasischen Nationen allein können ungefähr 100000 Krieger stellen. Einige einzelne Völkerschaften zählen auf 10000 Mann. Die Hauptsprache ist die tatarische. Man theilt sie in die reine tatarische, tscherkassische, lesgische, kistische und ossetische. Jede von diesen hat besondere Dialecte. Die schönste tatarische Mundart sprechen die Bucharen. Bisweilen haben einzelne Dörfer eigne Sprachen, die dem nächsten Dorfe unverständlich sind. Hin und wieder hört man auch finnische, slavonische, italienische, deutsche und böhmische Wörter. Die arabische Sprache ist nur wenigen bekannt. Hauptreligion ist die mohamedanische, aber doch weniger orthodox als in Mecca. Uebers dies findet man auch Christen (besonders von der griechischen Confession), und Juden. Das Hauptgewerbe der meisten tatarischen Völker besteht in Ackerbau und Viehzucht. Viele nähren sich von Räuberey; aber auch mehrere von Handwerken und Handlung. Man verfertigt Holz- und Eisenwaaren, wollne und baumwollne Tücher. Bey den Bucharen sind Ackerbau, Pflanzungen, Manufacturen und Handlung Hauptbeschäftigungen; außer den gemeinen Professionen, haben sie Seidenmanufacturen, Baumwollenwebereyen 2c.

Die Handlungsgeschäfte der bucharischen Völker gehen nach Rußland, China, Persien, Indien 2c. Sie führen aus: Pferde, Schaafe, Esel, baumwollne und halbseidne Zeuge, rohe und gesponnene Baumwolle, fertige gesteppte Schlafröcke, Lämmerfelle, getrocknete Früchte, kleine Rosinen, Edelgesteine, Goldsand. Die übrigen tatarischen Nationen führen aus: Pferde, Schaafe, Häute, Lämmerfelle, Filze, Talg, Butter, Honig, Wachs, Getreide, Baumfrüchte, Baumwolle, Safran, Flachs, Hanf, Saflor, Säbel, Dolche 2c.

§. 4.

Georgien, Giurdistan, auch Kurtschistan.

(russ. Grusinien.) (Georgia.)

Bücher: siehe Rußland und Persien.

Gränzen: g. N. die kabardinischen Lande, nebst verschiednen kaukasischen Völkerschaften; g. O. die Provinz

Schirwan und Lesgistan; g. E. die Persische Provinz Iran, und die osmannischen Provinzen Kars, Tarabosan, g. W. das schwarze Meer.

Flüsse: Karrasuu, Kur oder Mtegawary (Cyrus), Karakalkansui mit dem Aragura, Fachs oder Riona, Arasi.

Boden und Luft: waldicht. Die Gebürge Kaukasus, Tschiltir, Karaghatsik. In den ebnen Gegenden ist der Boden gut und sehr fruchtbar, aber größtentheils unbebaut. Georgien hat zum Theil kaltes Clima.

Producte: Wein, Baumfrüchte. Getreide, Reis, Hirse, Flachs, Hanf, Seide, Waldungen, Viehzucht, Wildpret, Marmor, Alabaster, Jaspis, Mühlensteine, Salz, Eisen, Kupfer, Bley, Silber, Gold, mineralische Wasser, Bergöl.

Theile: Gewöhnlich theilt man Georgien 1. in Imirette (Emeretien oder Atschik Basch, russ. Melitenien, Iberia), 2. Mingrelien, (Mingreul, Albania), 3. Cardiuel (Kartel, auch Kartalinien oder Kartwalli), 4. Racheti. letztere zwey machen das eigentliche Georgien im engern Verstande aus.

Imirette auf drey Seiten von Gebürgen umgeben; g. W. ist das schwarze Meer. Es ist ein souveraines Fürstenthum, dessen Landesherr Czar David, ein Nachfolger des bekannten Fürsten Salomo (seit 1785 unter dem Schutze der russischen Kaiserin). Man findet hier weder Städte, noch Dörfer. Die Anzahl der Familien wird auf 19 — 20000 gerechnet. Imirette hat keine Städte, sondern offene Orte. Cotatis oder Kuteti ist die Residenz des Czars, welche aber von einigen zu türkisch Georgien gerechnet wird.

Mingrelien oder Odische steht zum Theil in den ebnen Gegenden unter dem Czar Tschadian oder Dadian, sonst auch Fürst des schwarzen Meeres genannt, welcher fast ganz die Oberherrschaft des Czars David erkennt.

Den höhern Theil im Gebürge bewohnen die Urieli, eine fleißige und minder streitbare Nation. Die Hauptstadt ist Odisch

oder

oder Letschkom, eine Festung, der Sitz eines griechischen Erzbischofs. Kuchi. Isgaur, ein Landungsplatz für Handelsschiffe.

Kargwel, russ. Kartalinien und Kachetien, 61000 E., beherrscht Czaar Heraclius, seit dem Jahr 1783 unter russischer Oberherrschaft.

Nach D Rheinegg sind die Herrschaften Borschallo, Lori, Usunlar, Bembek, ein Eigenthum seines ältesten Prinzen Georg.

Die Hauptstadt des Czaars und seine Residenz ist Tiflis, am Flusse Kur. Sie hat 4000 Häuser, 20000 Einwohner, 13 griechische Kirchen, 7 armenische, 1 catholische, eine Citadelle, verschiedene Fabriken, und treibt einen blühenden Handel. Akdale.

Das Dorf Isgra Mugha (Neueichen) bestimmt die Grenze zwischen dem Gebiete des Czar Heraclius und Davids.

Tscheremi ist die Hauptstadt in Kaketien. Gori mit einer Festung am Einflusse des Karakalkan Sui in den Kur. Igerra am Einflusse des Araks in den Kur.

Von dem türkischen Georgien s. oben S. 321.

Neue eroberte Länder des Heraclius:

1. Die Provinz Erivan, oder persisch Armenien, wo der Berg Ararat oder Macis, und die Stadt Erivan. Das Kloster Ischmiazim, die Residenz eines armenischen Patriarchen. Die Provinz Kosak, von einem räuberischen Volke bewohnt, von welchem aber Prinz Heraclius seine besten Soldaten erhält.

2. Die persische Provinz Schirwan zum Theil, wo Schamachie, eine Festung, Fabrik- und Handelsstadt. Derbent, mit einer guten Festung und Citadelle, welche aber doch einem eigenen unabhängigen Chane gehören soll, der seine Residenz in Kuba am Flusse gleiches Namens hat, und auch Baku mit den Naphtaquellen besitzen soll.

3. Ein Stück vom Osetenlande.

4. Ein Theil von Aderbigien (Aderbidschan), nebst der Stadt Tauris, am Flusse Spiagtscha und Agi, sonst die zweyte Hauptstadt in Persien, hat vortrefliche Seidenfabriken und ist eine Hauptniederlage von persischen und indischen Waaren.

Einwohner: Die meisten bekennen sich zur altgriechischen Religion, viele sind auch Mohamedaner. Mehrere sind Heiden. Die Georgier sind ein streitbares rohes Volk, größtentheils unter dem Drucke der Großen arm, schlechte Ackerbauer, aber doch nicht ohne Fabriken. Etwas mehr Thätigkeit und Fleiß findet man im Gebiete des Fürsten Heraclius. Die bequeme Lage zur Handlung wird wenig benutzt. Der Handel mit baumwollenen Zeugen, mit Salz, Mühlsteinen und einigen andern

Producten ist sehr unbedeutend. Haupthandelsartikel sind Wachs, Ochsen- und Büffelhäute.

§. 5.

Arabien,

Arabistan, oder Dschesirah al Arab. (Arabia.)

Bücher.

C. Niebuhrs Beschreibung von Arabien. Koppenh. 1772. 4. m. K. franz. Amst. 1776. 4. 2 B. auch von Deguignes verbessert und berichtigt, Paris 1779. 4 2 B.

Ebendess. Reisebeschreibung nach Arabien und andern umliegenden Ländern. 2 B. Koppenh. 1774. 78. 4. m. K. franz. Paris 1776. 80. 4. 2 Th. Amst. 1776. 80 4. 2 Th. Bern 1780. 8. 3 Th. av. fig.

Pocock. Shaw. Pages u. a.

Gränzen: g. N. die asiatische Türkey und Africa; von den übrigen Seiten sind Meergränzen. L. vom 51 bis 76°; B. vom 12° bis 34°. **Größe:** 45200 Q. M.

Flüsse: Euphrat oder Frat, an der Nordgränze; Wadizebit, Wadi mectam. **Meere:** das arabische Meer, der persische und der arabische Meerbusen.

Boden und Luft: Größtentheils ist das Land eben, mit sehr wenigen Flüssen, hat verschiedene Gebürge, auch sandige, völlig unfruchtbare Gegenden; aber, wo es am Wasser nicht fehlt, ist es fruchtbar. In einigen Theilen ist die Luft fast unträglich heiß, aber kühlende Winde und Nachtkälte machen sie sehr gemäßigt; im Winter friert das Wasser nicht selten. Auch hier ist der Wind Samum zuweilen tödtlich.

Producte: Manna, Kali, Reis, Wein, Zucker, verschiedene Südfrüchte, Gummi, Coloquinten, besonders Caffee, Balsam, Weihrauch; wilde Esel, Schaafe, Pferde von der besten Gattung, Cameele, Büffelochsen, Löwen, Tieger, Gazellen, Schakals, Strauße, Ambra, Salz, verschiedene Metalle und andre Mineralien, aber kein Gold. In Hadramaut findet man Carniole, Achate, Onyche, auch Rubinen. Wo Holz fehlt, wird getrockneter Cameel- und Rindviehmist zum Feuer genommen.

Ein-

Eintheilung: Es besteht eigentlich aus den Provinzen Hedsjas, Jemen, Hadramaut, Oman, Lachsa, Nedsjed. Aber sehr gewöhnlich, wiewol unrichtig, theilt man Arabien 1. in das wüste, 2. peträische (von der Stadt Petra so genannt), 3. glückliche Arabien, und pflegt nach dieser Eintheilung die Beschaffenheit des landes zu bestimmen, ohnerachtet das glückliche Arabien eben so gut, wie die syrische Wüste, unfruchtbare landschaften enthält und der erstre Theil in den landstrichen, wo es nicht an Wasser fehlt, vielerley Producte hervorbringt.

Landesverfassung: Die Einwohner sind in vielerley Stämme und Staaten getheilt.

Einige, die Beduinen, wohnen als freye Zelt- und Feldvölker unter Zelten, in Hütten und Hölen. Ihre Adeliche nennen sich Schechs oder Emirs, von denen sich bisweilen mehrere unter einander verbinden, und einen mächtigern als ihren Oberherrn erkennen. Alle Schechs sind gleichsam gebohrne Soldaten, die aber auch Viehzucht treiben. Unter den unabhängigen Fürsten vom glücklichen Arabien ist der Imam von Jemen der mächtigste und führt den Titel eines Khalifen. Nächst diesem folgt in Absicht der Macht der Großemir im wüsten Arabien. Außer den Städten Dsjidda und Jambo, und den beiden Inseln Saraken und Massava, hat der türkische Sultan wenig oder gar nichts hier zu sagen; doch unterhält er in Mecca, Medina und verschiedenen Castellen einige Besatzung.

I. Das **wüste Arabien** (Arabia deserta) oder die Wüste von Syrien, gränzt g. O. an Mesopotamien, und in einer Gegend an den Euphrat, g. N. an Diarbek und Syrien.

Es wird größtentheils von Beduinen bewohnt, die ihre Stammhäupter, Schechs und Emirs haben. Außer den Arabern streifen auch Turcomannen und Sabäer herum. Das wüste Arabien besteht 1. aus der eigentlichen Wüste Syrien, wo die verwüstete Stadt Tadmor (Palmyra), 2. der Wüste von Dschesira, wo die Stadt Ana, am Euphrat, gewissermassen die Residenz des Großemirs, 3. der Wüste von Irak, 4. der Landschaft Hedschjar oder Lachsa, wo die Stadt Lachsa, am Flusse Astan, die Residenz eines regierenden Schechs, eine große und wohlgebaute Stadt. 5. Nedjed (Nedscheb), ein gebürgigter und gewässerter District, voll von Dörfern und Städten; ein Theil davon heißt Jemama, wo die Stadt Karjathain.

II. Das peträische Arabien oder Hadschar (Arabia petraea), hat g. W. Egypten und das rothe Meer, g. N. Palästina und Syrien, g. O. das wüste Arabien. Hier sind die Gebürge Sinai, Horeb, der Catharinenberg oder Mosesberg.

Haupttheile sind:

1. Die Wüste des Bergs Sinai, auch nicht ohne fruchtbare Gegenden, aber von armen Leuten bewohnt. Hier ist Tor oder Raitho, Ailah (Aelana), Kalaat al Accaba (Eziongeber) mit Minet (Hafen) al Dschahab.

2. Die Landschaft Hedschas oder das eigentlich peträische Arabien. Hier ist Mecca, Mohameds Geburtsort, mit der heiligen Kaba, der Sitz eines Scherifs; Medina, wo Mohameds Begräbniß, unter der Herrschaft des Scherifs von Mecca; Jambo; Dsjidda oder Gedda (Dschedda), ein beträchtlicher Handelsplatz, mit einem Hafen, der Sitz eines türkischen Paschas, wiewol die Regierung mehr in den Händen des Scherifs von Mecca ist.

III. Das glückliche Arabien, oder Jemen im weitern Verstande (Arabia felix). Auch hier sind, so wie in den vorher angeführten Haupttheilen von Arabien, viele kleine und unabhängige Herrschaften und freye Beduinenstämme.

1. Jemen im engern Verstande, theils unter der Herrschaft des Imams oder Khalifen von Jemen oder von Sannah, theils unter der Herrschaft vieler unabhängiger Schechs. Ein Theil davon heißt Tehama (Niederland), ein anderer Dschebal (Bergland).

a. In Tehama ist Mochha, eine berühmte Handelsstadt, die von indischen, arabischen, auch europäischen Kaufleuten besucht wird, mit einem Hafen. Zebid, der Sitz einer mohamedanischen Academie. Beit-el-fakih, Loheia.

b. In Dschebal ist Sanna, die Hauptstadt von ganz Jemen, und Residenz des Landesherrn, eine Handelsstadt. Damar hat eine berühmte mohamedanische Academie.

2. Die Herrschaft Aden, sonst ein Theil von Jemen im engern Verstande, mit der Stadt gleiches Namens.

3. Hadramaut, Sedschar, Mahra und die Insel Socotora, wo ebenfalls mehrere unabhängige Herrschaften und unter andern die Städte: a) in Hadramaut, Mareb und Sahar; b) in Sedschar, Keschin mit einem Hafen; c) in Mahra, Merbath. Die Insel Socotora liefert viel Aloe.

4. Die

4. Die Wüste zwischen Mahra und Oman, nebst der Küsteninsel Mazeira oder Modshore.

5. Oman, wo unter mehrern Schechs der Imam von Oman, dessen Residenz Rostak ist; so wie Maskat, eine Haupthandelsstadt, der Sitz eines andern Schechs ist, mit einem Hafen und einer Rhede.

Einwohner: Ihre Anzahl schätzt man ungefähr auf zwölf Millionen. Hauptsprache ist die arabische. Haupteinwohner sind Araber, Türken und Juden. Landesreligion ist die mohamedanische, doch werden Christen, Juden und Banjanen geduldet. Fabriken und Handlung sind ganz in fremden Händen. Aber Viehzucht, auch Räuberey, gehören bey dieser sonst gastfreyen, aber doch streitbaren Nation zu den vorzüglichsten Nahrungszweigen. Ihre Schulen und Academien sind nicht viel besser als bey den Türken. Geschichte und Dichtkunst sind noch die vornehmsten wissenschaftlichen Gegenstände, auf welche sich der Unterricht ausbreitet.

Handlung: Koffee, Weihrauch, Aloe, Balsam, Datteln, Senesblätter, Pferde, Specereyen, sehr reines Auripigment, Sandrach und einige andere Waaren.

§. 6.

Persien oder Irak. (Persia.)

Bücher.

1. CHARDIN Journal du voïage en Perse et aux Indes orientales par la mer noire et par la Colchide. Lond. 1686. Fol. Amst. 1686. 12. 2 Voll. Lyon 1687. Amst. 1711. 4. 3 B. Amst. 12. 1711. 10 B. Paris et Rouen 1723. 12. 10 B. vermehrt Amst. 1735. 4. 4 B. fig. deutsch Leipz 1687. 4. m. K.

Reisen nach Persien, nebst einer Beschreibung der wichtigsten Merkwürdigkeiten dieses Reichs. 1 u. 2 B. 8. Frankfurth 1780. 81.

R. Hablizl Bemerkungen in der persischen Landschaft Gilan und auf den gilanischen Gebürgen in den Jahren 1773. 74. 8. St. Petersburg 1783.

Gränzen: g. N. verschiedene tatarische Landschaften, Rußland, das kaspische Meer, die Bucharey, g. O. Hindostan, g. S. das indische Meer und der persische Meerbusen, g. W. Georgien, die asiatische Türkey und der arabische Meerbusen. L. vom 60 bis 90°; B. 25° bis 44°.

Flüsse: Kur mit dem Aras, Sirt, Boschawir und Ilment.

Seen: Das kaspische Meer, Zere, Schach, Gava, Kiagorcunir (der See der süßen Wasser). **Meere:** das persische Meer, welches vermittelst der Straße von Ormus mit dem persischen Busen zusammenhängt.

Boden und Luft: Die nördlichsten Länder sind gebürgig und kalt. In den übrigen findet man zwischen großen dürren Wüsteneyen auch sehr fruchtbare und gesegnete Gegenden. Im Norden sind die Schneegebürge: Sanamis, Kakumisar, Soliman ꝛc. In den südlichen Gegenden ist ein langer Sommer und heitrer Himmel, aber im Winter auch Schnee und Eis. Auch hier weht der Wind Samum. Ein großer Theil ist unangebaut.

Producte: Reis, Getreide, Pfirsiche, Melonen, Seide, Taback, Krapp, Flachs, Hanf, Obst, Gartenfrüchte, Zucker, Baumwolle, Campher, Manna, Safran, Citronate, Wein und verschiedene andere Südfrüchte, Bienenzucht, Galläpfel, Gummi, Mastix, Terpentin. Ueberdies findet man gute Pferdezucht, Esel, Maulthiere, breitschwänzige Schaafe, Tiger, Schakals, Hirsche, Rehe, in höhern Gegenden Bären, wilde Ziegen, Fische; ferner Salz, Bezoar, Eisen, Kupfer, Bley, Porcellanerde, Marmor, Türkisse, Naphtha, Perlen ꝛc.

Landesregierung: Jetzt besteht Persien aus zwey Haupt, und einigen kleinern Staaten: 1. **Westpersien,** 2 **Ostpersien, unter dem Könige von Candahar, jetzt Timur Schach.**

Unter diesen stehn aber verschiedene Chans und Vicechans, die zuweilen Tribut entrichten, übrigens ihr Münzrecht ausüben, auch verschiedene Agaschaften unter sich haben. Einige von diesen Chans sind ganz unabhängig. In den neuesten Zeiten hat Prinz Heraclius seinen Einfluß besonders in Schirvan, Armenien ꝛc. geltend zu machen gewußt. Auch die Kaiserin von Rußland hat in einem Handlungstractate die Erlaubniß erhalten, in der Provinz Mazanderan Festungen anzulegen; und in der Provinz Ghilan haben die Russen ähnlichen Einfluß. Endlich haben schon seit mehrern Jahren einige arabische Stämme verschiedene Häfen am persischen Meerbusen, nebst den angränzenden Districten, in Besitz.

Städte:

Provinzen und Städte: I. In Westpersien.

1. Irak Aschemi (Irak Ajemi), wo Ispahan oder Ispahawn, die vormalige Hauptstadt des ganzen Reichs, am Flusse Senderhout, sonst eine weitläuftige Stadt, mit vielen Bädern, großen Karawanserais, schönen Moskeen, geräumigen Marktplätzen; seit mehrern Jahren ist diese schöne Stadt zerstört. Dabey ist die armenische Vorstadt Julpha (Tschulpha). Die Stadt Kom liefert gute Seife und gute Degenklingen.

2. Aderbidschan, wo die grosse Stadt Tauris.

3. Ghilan, die Hauptseideprovinz, wo aber jetzt die Russen viel Einfluß haben. Hier ist die Stadt Räscht oder Husirm, eine wichtige Fabrik- und Handelsstadt, wo auch eine catholische Mission.

Im Ghilanischen Gebürge wohnen die Ambarliner oder Thalleute, welche einen Chan haben, unter welchem der Ort Tenkabun steht.

4. Masanderan, wo 2 russische Festungen, und die Handelsstadt Balfrusch. Diese Provinz erkennt zum Theil den Mahmud Chan als ihren Oberherrn.

In der Nachbarschaft und zwar in der Landschaft Astradabad wohnen die Chadscharen, ein freyes gesittetes Volk, welches aber keinen gemeinschaftlichen Oberherrn hat.

5. Chusistan, wo die Hauptstadt Schuster oder Toster am Flusse Karun.

6. Fars oder Farsistan, wo die Hauptstadt und jetzige Residenz Schiras.

7. Laristan, wo Lar.

8. Kerman; hier sind die Städte Kerman oder Sirschan, mit guten Wollenmanufacturen, und Gambron oder Bender-Abbas, eine große Stadt, wo der beste Hafen von Persien. Letztere Stadt steht aber, so wie die Stadt Abuschär, unter einem eigenen Scheche. Abuschär ist eine Hauptniederlage der indischen Waaren, mit einem Hafen, welcher besonders von Engländern besucht wird. Eben diesem Schech ist auch die Insel Kareit zinsbar.

II. Ostpersien, oder das Reich der Afganen (oder Patanen) von Candahar.

Es enthält theils Ostpersien, theils einige hindostanische Landschaften, auch etwas von der Bucharey.

A. Persische Provinzen.

1. Dahistan, wo die Stadt Jaué.

2. Dschordschan, mit der Stadt gleiches Namens.

3. Chorasan. Hier ist Herat die Hauptstadt und jetzige Residenz, eine vorzügliche Handelsstadt.

4. Sedsheſtan oder Sigiſtan. Hier ſind die Städte: Zarang, Dergaſp, Boſt.

5. Arrohaſche (Arachoſia), mit der Stadt Rochaſche.

6. Makran, wo Kie.

B. Buchariſche Eroberungen bis Balk.

C. Hindoſtaniſche Eroberungen mit folgenden Provinzen:

1. Kabul, mit der Stadt gleiches Namens.

2. und 3. Gasna und Piſchauer, mit den Städten gleiches Namens.

4. Kandahar, wo die Stadt Kandahar, am Fluſſe Hir, eine Handelsſtadt, die Hauptſtadt von Oſtperſien.

5. Ein Stück von Multan, weſtwärts vom Indus.

6. Ein großer Theil von Sindi, wo die Stadt Kandabil und Gordel, ein Seehafen.

7. Kaſchmir, wenigſtens zum Theil, wo die Hauptſtadt Serinagar, am Fluſſe Behat.

Einige rechnen Kaſchmir zur Seiken-Republik in Hindoſtan.

Die Inſel Bahrein, Charabſj oder Kack und Ormus oder Hormus unter beſondern Schechs.

Einwohner: Perſien, ehemals ein blühender Staat, iſt in den neuern Zeiten durch unaufhörliche bürgerliche Unruhen ſehr entvölkert worden. Gegenwärtig hört man in dieſem Lande vier Hauptſprachen: die arabiſche, türkiſche, perſiſche, in verſchiedenen Dialecten, und die Sprache der Gauren oder Guebern (die altperſiſche Sprache). Aber man ſpricht auch ruſſiſch an der Küſte des caſpiſchen Meers. Zigeuner leben im ganzen Lande zerſtreut. In Irak Adſchemi ſind auch Curden; Turkmannen ſind in mehrern Gegenden. Landesreligion iſt die mohamedaniſche, größtentheils von der Secte des Ali. Man duldet aber auch Chriſten, Armenier, Banjanen und Juden. Die Gauren oder Feueranbeter ſind Heiden, und ſehen die Sonne als ein Sinnbild des unſichtbaren Gottes an. Die wiſſenſchaftlichen Kenntniſſe der Perſer ſchränken ſich größtentheils nur auf Wahrſagerey, Sterndeuterey, eine Art von Weltweisheit, Moral und etwas Arzneywiſſenſchaft ein. Ihre Handwerker und Fabriken liefern Töpferarbeiten, auch Porcellan verſchiedne metallne Waaren, allerley Zeuge, beſonders die ſchönſte Brocade, Kattune, Tapeten, Saffian, Schagrin, feine und leichte Filze.

Handlung: Aus Perſien wird ausgeführt, Seide, ſeidne Zeuge, Tapeten, verſchiedne Lederarbeiten, Wolle, Cameel- und Ziegenhaare, Pferde, Kupfer, Perlen, Ambra, Mohnſaft, Wein, Safran, Rhabarber, Gummi, Teufelsdreck (Aſſa foetida), Drachenblut, Mandeln, Datteln ꝛc.

§. 7.

§. 7.

Ostindien nebst den Inseln.

Karten:

Die Rennelsche, und die im Sprengelschen Almanach, vorzüglich aber von La ROCHETTE.

Bücher:

J. W. Heydts geographischer und topographischer Schauplatz von Africa und Ostindien. Wilhelmsdorf und Nürnberg 1744. Quersol.

Osbecks Reise nach Ostindien und China, Rostock 1765 8. engl. von J. R. Forster, London 1772. 8. 2 Voll. m. K.

A voyage from England to India, in the year 1754. by E. IVES. Lond. 1773. 4. deutsch von C. W. Dohm. 2 T. 1774. 75. 8.

P. C. Zimmermanns Reise nach Ost- und Westindien Hamb. 1771. 8.

Geschichte der Engländer und Franzosen im östlichen Indien. Ein Versuch von C. W. Dohm. 1ster Th. Leipz. 1776. 8.

W. Bolts Zustand von Bengalen — engl. u. franz. Mastricht 1775. u. 1778. 8. deutsch mit Anm. 1780. Leipz. 8. ital. Siena 1780.

GENTIL voyage dans le mer de l'Inde. 3 T. 1779. 81. 82. fig. deutsch Hamb. 1781. 82. 8.

L'état present de Indes Hollandoises, Batavia et Haye 1780. 8. deutsch mit Einl. u. Anm. Nürnb. 1781. 8.

TURPIN hist. nat. et civile du royaume de Siam, et des revolutions, qui ont bouleversé cet empire jusqu' en 1770, publiée par M. BRIGOT. Paris 1771. 72. 2 T.

RICHARD hist. nat. civ. et pol. du Tonquin. Paris 1778. 12. 2 Voll. deutsch von Reichard, Leipz. 1780. 8.

SONNERAT voyage aux Indes orientales et à la Chine fait par ordre du Roi depuis 1774 — 81. Paris 1783. 4. 2 Voll. deutsch Zürch 1783. 4. 2 B. m. K.

Briefe über Ostindien, Basel 1786. 8.

Tiefenthalers Beschreibung von Indostan. Berlin 1. u. 2. B. 1786. 4. m. K. Auszug 8.

I. RENNELS memoir of a map of Hindostan or the Moguls Empire etc. Lond. 1783. 4.

J. C. Wolfs Reise nach Zeilon Berlin und Stettin 1782. 8. 1 u. 2 B. engl. 1785.

Ad. Eschelkroon's Beschreibung der Insel Sumatra, mit 1 Karte herausgegeben von G. B. v. Schirach. Hamb. 1782. 8.

MARSDEN history of the Island of Sumatra. Lond. 1783. 4. deutsch Leipz. 1784. 8.

TH. FORRESTS new voyage to Newguinea and the Moluccas from Balambangam, during the years 1774. 76. 4. m. K. franz. Par. 1780. 4. fig. deutsch Hamb. 1782. 8. m. 1 K.

Rumphs Amboynsche Rariteit-Kammer, fig. Amst. 1705. fol. auch 1714. deutsch von St. Strats Moller, Wien Fol. vermehrt von J. H. Chemnitz, Wien 1766. Fol. m. K.

Hennings Zustand der Besitzungen der Europäer in Ostindien. 1. und 2. Th. 1784. Kopp. 8.

Ostindien nennen wir gewöhnlich den Theil von Südasien zwischen Persien und Sina, nebst den beiden Halbinseln

seln ost- und westwärts des Ganges, und den Inseln im Indischen Meere von Ceylon bis zu den Philippinen. Aber im engern Verstande begreift man darunter nur den Strichlandes zwischen dem Flusse Indus und dem Buremputer, nebst der südwärts gelegenen Halbinsel diesseits des Ganges. Im lande heißt es **Bhertekunt** (Berruthsland), auch **Jamboodeep** (Schakalinsel).

Gränzen: Persien, Bucharey, Tibet, Ascham, der bengalische Meerbusen, das indische Meer.

Größe: 69750 Q. M. L. vom 83° bis zum 108°; B. vom 7ten bis zum 33°.

Flüsse: Indus oder Scind, (in einigen Gegenden auch Attock, Soor und Meran genennt.) Ganges. Dschumna (Jumna). Nerbudda. Paddar. Buremputer oder Sanpo. Kristna (Crichna). Kasni. Caveri, auch Condavir und Coleron genannt.

Meere: Der Indische Ocean. Der Bengalische, Cambojische und Sindische Meerbusen.

Der **Boden** ist verschieden, doch größtentheils an vielerley Producten sehr fruchtbar. Am Ende der heißen und trocknen Jahrszeit ist der Boden in einigen wärmern landstrichen wie eine dürre sandichte **Wüsteney**, aber im Gegentheile mit dem Anfange der Regenzeit mit Gras und Kräutern bedeckt. Einige landschaften sind waldicht, andre und besonders die landschaften am Ausflusse des Ganges sumpfig und morastig. Gegen Norden ist das land gebürgig, wo unter andern das Gebürge **Mustag** und **Kontaiße** ist, von da sich verschiedene Gebürgsketten ausbreiten. An der Gränze von Persien sind die Gebürge **Solaymans**. Auf der Halbinsel ist die Bergkette **Gate**, oder **Gauts**.

Luft: Fast durchgehends sehr gesund. In den nordlichen Gegenden hat man kalte und gemäßigte Luft. In Süden fällt vom April bis zum Junius kein Regen, in welcher Jahrszeit es, so lange der Wind keine Kühlung verschafft, außerordentlich heiß ist. Auf der Halbinsel machen

chen die Gebürge Gauts die merkwürdige Veränderung in der luft, daß die östliche Küste oder die Küste Coromandel Sommer hat, wenn auf der westlichen Seite in Malabar und Cuncan Winter und Regen abwechseln.

Producte: Man findet hier Elephanten, Rhinoceros, Löwen, Tiger, Leoparden, Tschakals, Crocodille, Hirsche, Gemsen, Antilopen, Affen, Bisamthiere, Meerkatzen, Cameele, Dromedare, Esel, Maulthiere, Ochsen, Pferde, vielerley Schlangen, Scorpionen; Seidenbau, Bienenzucht, Reis, Weizen, Gerste, Mais, Baumwolle, Zucker, Pfeffer, Ingwer, Cocosbäume, Cassia, Limonien, und verschiedene Südfrüchte, Cardamomen, Jalappe, Indigo, Mohn, Ananas, Jamwurzeln, Betel, Areka, Baumwolle, Bang oder wilden Hanf, Sandelholz, Thekholz, Bambusrohr, Campher, Weihrauch, Assa fötida, Gummilack; Salz, Eisen, Kupfer, Gold, auch eine feine Art Zink (Tutanego) auf der Küste Coromandel, Salpeter, Borax, Diamanten von der besten Art, und Perlen.

Landesverfassung: Nicht ein Oberherr, sondern mehrere größere und kleinere Regenten, von sehr verschiedner Macht und Ansehen, sind gegenwärtig im Besitze dieser reichen länder.

Die Seiks, die Marattischen Fürsten, der Fürst von Mysore, Tippo Saeb, und von den Europäern die Englische Ostindische Compagnie, sind darunter die mächtigsten. Die Besitzungen der letztern betragen einen Flächeninhalt von ungefähr 6500 Quadratmeilen, mit ungefähr 12 Millionen Einwohner. (Nach andern besitzen die Engländer, mit Einbegriff ihres Inseleigenthums, 6845 deutsche Q. M. und über 20 Millionen Einwohner.) Die Herrlichkeit des sogenannten (wahrscheinlich des letzten) Großmoguls (Padschachs), jetzt Schach Allum, ist so sehr gefallen, daß sich zuletzt sein ganzes Gebiete nur auf einen kleinen District um seine Residenz einschränkte, und er selbst bisweilen an den nöthigsten Bedürfnissen Mangel litte; seit dem Jahr 1788 ist er ein Gefangener der Maratten.

Eintheilung: Hauptheile sind: 1. Hindostan, im engern Verstande. 2. Bengalen. 3. Decan, nebst einigen andern Staaten.

I. Hindostan (Indus-land), begreift jetzt folgende landschaften: Guzurate oder Camboja (weches aber von einigen zur Halbinsel gerechnet wird), Agra, Delhi, Azmeer, Allahabad, Panjab oder lahor, Aude, Multan zum Theil Kabul, Sind auch nur zum Theil, Dowladabad, Malva, Kandisch, Hyderabab. Hier sind:

1. Das Land der Seiks.

Eine Republik, welche im Anfange dieses Jahrhunderts mehr als Religionssecte bekannt war; die Regierung ist in den Händen mehrerer Fürsten, die zur gemeinschaftlichen Vertheidigung mit einander verbunden sind. Ihre Besitzungen sind: **Lahor** oder **Panjab**, ein Theil von **Multan**, von **Sindi**, und ein Theil von der Provinz **Delhi**.

In Panjab, wo kürzlich 5 unabhängige Chans waren, ist Lahor, am Ravi, einem Arme des Indus, eine ansehnliche Stadt, eine Zeitlang die Residenz des Moguls.

In Multan ist die Handelsstadt Multan.

In Sindi ist Tatta oder Sindi, auf einer Insel am Ausflusse des Indus, eine Handelsstadt und hohe Schule der Indier.

Seit 1788 besitzen die Seiks auch ein Stück von Rohilcund (einem Theil von der Provinz Delhi, den andern Theil haben die Maratten), welches noch kürzlich die Rohillas, ein Nebenzweig der patanischen Völkerschaft, inne hatten, die aber jetzt zum Theil ausgerottet sind, zum Theil in andern Provinzen zerstreut leben. Das wichtigste unter den unabhängigen Rohilla-Fürstenthümern war noch vor einigen Jahren das Land des Zabeda-Chans, südwärts vom Gebürge Sewalik. Zabeda Chan starb den 27. Jan. 1785. Sein Sohn Golaun Kadir ward sein Nachfolger. Er eroberte im Sept. 1787 Delhi, und ließ dem Großmogul die Augen ausstechen, er ward aber den 17. Dec. 1788 von den Maratten geschlagen und auf der Flucht nicht weit von Morat niedergehauen, so daß sein Gebiet von den Seiks und Maratten eingenommen ist. Der Hauptort darin ist Sirhind.

2. Aud oder Oude.

Der ganze Staat des Nabobs von Aude (eines Vasallen der Engländer) begreift außer dem eigentlichen lande Aud noch den nordwestlichen Theil von Allahabad, den östlichen Theil von Agra und Delhi, den größten Theil des

ehe-

ehemaligen Landes der Rohillas (Rohilcund), nebst einem Theile vom Dschatenlande.

Seine Hauptstadt ist: Fyzabad oder Bangla am Flusse Gogra oder Dewah. Andre Orte: Allahabad am Ganges. Corah. Bareilly. Sumbul.

In seinem Gebiete liegt 1) ein Rohillafürstenthum, wo Furruckabad die Haupistadt ist. Es ist den Engländern tributair, bezahlt ihnen jährlich fast die Hälfte seiner Einkünfte oder 450,000 Rupien, und muß 500 Reuter zu ihrem Dienst bereit halten.

2) Ein anderes, das Gebiet des Fizally Chans, wo die Hauptstadt Brampore oder Rampur.

3. Benares, ein Theil der Provinz Allahabad.

Seit 1775 den Engländern zinsbar, hat seit dem Jahr 1781 einen von den Engländern ganz abhängigen Rajah.

Die Hauptstadt ist Benares am Ganges, ein berühmter indischer Wallfahrtsort, der Sitz einer berühmten indischen Academie, mit einem Observatorio. Die Gebiete Gazypur und Chunar. Die Festungen Bidjegur und Lutteefgur.

4. Verschiedene Fürstenthümer in Allahabad, Malva und Agimere.

Diese genannten Provinzen sind von einer Menge kleiner Rajahs bewohnt, die meistentheils den Maratten zinsbar sind.

Hieher gehört: Bundela oder Bundelcund, wo Callinger und Chatterpur, imgleichen das seiner Diamantgruben wegen berühmte Panna. Jeinagur, mit der Hauptstadt gleiches Namens. Von den letztern drey Rasbuttenfürsten ist dieser Rajah der mächtigste und sein Land das fruchtbarste. Judpur, wo Meertah. Udipur oder Cheitor, mit der Hauptstadt gleiches Namens. Er wird für den angesehensten oder das Oberhaupt der Rasbuttenfürsten gehalten.

5. Dschatenland (Jauts).

Der südwestliche Theil von Agra und dem Gebürge von Mewat.

Die Ueberbleibsel dieses durch Maratten und Mohren seit 20 Jahren sehr zerstückelten Staats, regiert jetzt Runjet Sing, der Sohn des ehemals mächtigsten Dschatenfürsten, Surudge Mul. Seine Hauptfestung, westwärts von Agra belegen, heißt Bhartpur.

Westwärts liegen noch verschiedne kleine Landschaften, die unter mehrere Rajahs vertheilt sind.

6. Delhi,

noch zuletzt der einzige kleine Rest vom großen Reiche des Moguls, wo die verwüstete Stadt **Delhi**, seine vormalige Residenz, am Flusse Jumna; ist jetzt in den Händen der Maratten.

7. **Agra.**

Der vorige Regent, Nudjuf Chan, starb 1782. Die Streitigkeiten unter seinen Nachfolgern nutzten die Maratten, sich auch dieses Staats zu bemächtigen. Madajih Scindia (Marattenfürst von Ugein) eroberte 1785 die Stadt Agra und den größten Theil des dazu gehörigen Gebiets. Hier ist die ehemalige Hauptstadt von ganz Indostan, **Agra** oder **Akbarabad**, am Flusse Dschumna, mit vielen Pallästen und Karavanenherbergen.

II. Bengalen.

Auch **Ulessir** oder **Anganat** genannt, vor kurzem das reichste Land in Indien, gegenwärtig durch schlechte Staatsverwaltung verarmt und öde. Man rechnet dazu auch gewöhnlich die Provinz **Bahar**, einen Theil von **Orissa** und **Benares** (s. S. 367.), die sämtlich der englischen ostindischen Compagnie gehören. G. W. sind die Maratten und der Nabob von Aude; g. N. das Land Nepal (Napaul), Butan; g. O. Aschem; g S. der bengalische Meerbusen.

1. **Bengalen.** Darinnen ist **Calcutta** am Flusse Huglei, einem Arme des Ganges, die Hauptstadt von Bengalen, der Sitz eines englischen Generalgouverneurs von ganz Ostindien, der ersten und reichsten englischen Präsidentschaft, auch seit 1784 einer gelehrten Gesellschaft. Sie treibt einen ausgebreiteten Handel, und hat 600000 E. Hier haben auch die Engländer eine Academie für die Mohamedaner errichtet, worin arabische Sprache und alle in ihren Schulen gewöhnliche Wissenschaften gelehrt werden. Dabey ist das Fort **William**.

Chan-

Chandernagor, eine französische Festung, ein Hauptetablissement.

Hoogly oder Chinchiera (Sinsura), mit dem Fort Gustav. Cossimbazar, eine wichtige Handelsstadt. Soomelpoor. Mooksheda bat. Nattore. Goragot. Dacca am Ganges, die ehemalige Hauptstadt von Bengalen, eine wichtige Fabrikstadt, und der Hauptmarkt von allen ostindischen Baumwollenzeugen. Tipra, in der Landschaft gleiches Namens. Das Ländchen Bisnapore oder Visapour.

2. Bahar, davon der südliche Theil den Maratten gehört. Darinnen ist Patna die Hauptstadt, am Ganges. Dynapur. Durbungah. Monghir.

3. Orixa, davon bloß der District Midnapur englisch ist; das übrige gehört den Maratten.

Kuttak ist die Hauptstadt, ein gut befestigter Ort. Er steht unter einem Marattenfürsten, der ein Vasall des Rajah von Berar ist. Balasore. Jaggrenat oder Jagarnaut, mit einer uralten berühmten Pagode.

III. Decan,

nebst den übrigen Staaten auf der Halbinsel disseits des Ganges, deren westliche Küste bisweilen die malabarische Küste (Malealon) genennt wird, welche sich nur in engerm Verstande auf die Küstenländer von Mahe oder auch vom Cap Delhi bis zum Cap Comorin erstreckt, so wie der östliche Theil vom Cap Comorin bis Golconda die Küste Coromandel heißt. Bis Porto novo heißt sie Küste von Carnate. Die eigentlichen Einwohner von Coromandel heißen Tamuler.

Auf der westlichen Seite liegen die alten Landschaften Decan, Visapur, Canara, Cananor, Calicut, Cranganor, Cochin, Travancor ꝛc. Auf der östlichen: Tanjore, Madura, Carnatic, Golconda, wozu noch von einigen Orixa gerechnet wird. Gegenwärtig theilt man die ganze Halbinsel in folgende Theile: 1) das Marattenland, 2) den Staat von Golconda, oder die Subahie Hyder-Abad, 3) den Staat Mysore, oder das Reich des Tippo Saeb, Thronfolgers des bekannten Hyder Ally, 4) die Nabobschaft Carnatic oder Arcot, 5) verschiedene kleine Staaten, Cochin, Travancore ꝛc. 6) europäische Besitzungen.

1. Das Marattenland

ist darunter das größte. Die Maratten, vormals eine wilde Räuberhorde, (Religionsgenossen der Hindus, aus dem Stamme der Rasbutten,) beherrschen jetzt einen großen Theil von Hindostan, und ein ansehnliches Stück von Decan, an 28000 geogr. Q. M.

G. N. ist Hindostan und Bengalen; g. O. der Bengalische Busen, und das englische Gebiet; g. S. der Staat des Tippo Saeb, des Subah von Golconda; g. W. das Meer. Es gehören dazu im südlichen Hindostan halb Guzerate, Malwa, Candisch, Berar; auf der Halbinsel, ein Theil von Visapur, der beste Theil von Golconda und Orixa, ein Stück von Ahmednagur oder Dowlatabad, nebst verschiedenen kleinen Districten von den Landschaften Agimere, Agra und Allahabad.

Alle diese Landschaften bestehn 1. aus dem Gebiete des Paischwa oder Oberregenten der Maratten, 2. den Ländern seiner größern Vasallen, 3. einigen kleinern zinsbaren Fürstenthümern.

Der Staat des Paischwa begreift die westliche Hälfte des Marattenlandes, und enthält den vornehmsten Theil von Visapur, Baglana, Dowlatabat oder Amednagur, den südlichen Theil von Candisch, und ein klein Stück von Guzurate. In seiner Nachbarschaft sind die Landschaften des Tippo Saeb, ferner Golconda, Berar, Sindi und Holcar. Auf seinem Gebiete liegen auch einige Districte, welche zur Präsidentschaft Bombay gehören.

Diesen Staat beherrschte bis zum J. 1777 ein Maha Rajah (Großfürst) aus dem Stamme des Sevagi (Sewa-Dschi). Gegenwärtig ist die Regierung in den Händen einiger mächtigen Braminenfamilien, von denen der erste Paischwa genannt wird. Der jetzige Paischwa ist noch unmündig, und regiert vornemlich unter Vormundschaft des Marattenfürsten Madajeescindia. Alle Maratten sind strenge Braminen.

Die Hauptstadt vom ganzen Reiche ist Punah am Flusse Mutahnoddy, ein schlecht gebauter Ort, die Residenz des Paischwa, welche sonst Sitrerah oder Sattarah war.

Poorundar. Visapur oder Bejapour. Die Festungen Gheriah, Severndroog, Bancote, Choul oder Chaul. Basseen oder Bassihn, eine Festung, mit einem guten Hafen, hat mehre-

re

re catholische Kirchen und Klöster. Aurangabat, die ehemalige Hauptfestung der Mogolen in Decan. Dowlatabad. Burhanpur. Amedabad oder Amadabad, die ehemalige Hauptstadt in Guzurate, am kleinen Flusse Minderi, eine große und wichtige Fabrik und Handelsstadt, mit einer Citadelle. Cambaja oder Kienbait hat gleichfalls ansehnliche Fabriken. Broach oder Brokia, am Flusse Nerbudda, eine der besten indischen Festungen.

Südwärts ist der kleine Staat des Bonsulo, eines Fürsten, der vom Paischwa abhängig ist. Sein Land begreift einen Theil vom Reiche Sunda. Seine Hauptstadt ist Raree (Rarih).

Von den übrigen vorzüglichsten Marattenfürsten, die Vasallen des Paischwa sind, verdienen folgende Rajahs genennt zu werden: a) der von Guzurate, welcher diese Provinz mit dem Paischwa getheilt besitzt; b) der von Ugein besitzt das Land zwischen dem Flusse Tappi bis an die Gränzen von Gohud, und hat den größten Theil von Malva inne (welches jetzt größtentheils aus Sindia und Holkar besteht), seine Hauptstadt ist Ugein; c) der von Berar und Orixa ist der mächtigste. Ihm gehört der größte Theil von der Provinz Orixa. An Berar hat auch der Subah von Decan Antheil. Seine Hauptstadt ist Nagpore (Nagpur). Ferner ist hier die wichtige Festung Kotas und die Stadt Somelpur, mit Diamantgruben. Einer von seinen Vasallen ist Herr von Kutak oder Cattac, am Flusse Mahanada.

Auch Gohud, ein Theil von Agra, ist jetzt marattisch. Im J. 1782 wurde Gwaleor von den Maratten erobert, und im J. 1784 mußte sich der Rajah von Gohud, nebst seiner ganzen Familie, an die Maratten ergeben.

Die beiden marattischen Fürstenthümer in Hindostan, Sagur und Calpy.

2. Der Staat von Golconda,

sonst Telling oder Tellingana genannt, begreift gegenwärtig außer der eigentlichen Provinz Golconda den östlichen Theil von Dowlatabad G. N. ist Berar, g. W. das Marattenland, g. S. Carnatic, das Reich Mysore; g. O. das Meer.

Ein Land, welches wegen seiner Diamantengruben berühmt ist, von denen noch Kolur, Mongelgheri und Gondicottah die wichtigsten sind. Der Landesherr heißt König oder Nizam von Golconda, auch Subah (Vicekönig) von Decan. Von seinem Antheile von Berar muß er dem Rajah dieses Landes Tribut bezahlen. Seine Hauptstadt ist Hydrabad oder Bagnagar (Nagars Garten) am Flusse Moussi.

Golconda, eine Festung und ehemalige Hauptstadt. Sollapur. Callian. Indur. Culloor. Mutapilli.

Das Fürstenthum Adoni und Rachore, worinnen die Hauptfestung Adoni ist; vorher dem Bruder des Subah von Decan gehörig, welcher im J. 1785 gestorben ist, seit welcher Zeit sein Land mit Decan vereinigt ist.

Der Subah von Decan besitzt auch die seit 1768 den Engländern gehörige Circars (außer Guntoor, welches die Engländer noch inne haben) und zwar Elore oder Valore, Condapilli oder Mustaphanagar, Rajamundu und Cicacole.

3. Das Reich Mysore,

nächst dem Marattenlande das größte und mächtigste in Decan, dessen jetziger Regent Tippo Saeb ist. Sein Vater Hyder Ally stammte von den ehemaligen Befehlshabern in Bangalore ab. Im J. 1760 war er so glücklich, den Rajah von Mysore von der Regierung zu entfernen, und in den folgenden Jahren die nördlichen Gränzen seines Reichs sehr zu erweitern. G. N. sind größtentheils marattische Landschaften, der Nabob von Adoni, der Subah oder Vicekönig von Decan; g. O. Carnatic, Tirutschinapally, Tondeman; g. S. Madure, und Travancore; g. W. der indische Ocean.

a. Mysore oder Maisore, darinnen ist: Seringapatnam oder Chirengapatnam, auf einer Insel im Flusse Caveri, eine Festung. Mysore. Bangalore. Mattagheri oder Markiseray. Palagatcherry, ein seit 1767 stark befestigter Ort am Flusse Paniani mitten in den Gebürgen, und ein starker Paß, durch den die Verbindung zwischen Malabar und Coromandel geschützt wird.

b. Coimbettore, ein kleines Land unter seinem eigenen von Mysore abhängigen Rajah. Die Hauptstadt ist Dindigul oder Coimbettore, eine Festung.

c. Calicut, oder das Reich des Samorins, zwischen den Flüssen Cottesal und Chitna, hat seinen eignen Samorin, unter dessen Oberherrschaft einzelne Nairenfürsten herrschen, deren Gebiet größtentheils bloß aus einer Festung mit einigen wenigen Dörfern besteht.

Zum

Zum Gebiete des Samorins gehören folgende Landschaften: Onneterie, Palingeri Nairo, Repoecoil, das eigentliche Gebiet des Samorin, wo der Hauptort ist Calicut, eine Handelsstadt mit mehrern europäischen Factoreyen, und Panani. Tameras, Gerye, Geringal, Nambury. Im letztern regiert ein geistlicher Fürst aus der Caste der Braminen.

d. Cananor besteht aus mehrern kleinen Staaten, unter denen das kleine unabhängige mohrische Reich der Mapelets das merkwürdigste ist, wo die Hauptstadt Dermapatan. Der Fürst von Cananor führt den Titel Colastri, d. i. großer Patriarch, auch Scherikel, von seinem kleinen Reiche Cherica.

Zu seinen Staaten gehört: 1. Neleaseram, welches seinen eignen Oberherrn hat, und wo die befestigte Insel Decully ist. 2. Cherica, das eigentliche Stammhaus des Colastri, wo sich kürzlich ein mohrischer Usurpator eingedrängt hat, dessen Residenz Randeterra ist, welcher Herr von den Lakediviſchen Inseln ist. 3. Cotiote, wo das englische Hauptcomtoir Tellichery, nebst verschiedenen Forts. 4. Cartenate oder Allertenado. Der Flecken Cotta.

e. Canara nebst Südsunda, wo Mangalore oder Corial (Königshafen) eine Festung, mit dem besten Hafen im Mysorischen Reiche. Barcelore. Carwar.

f. Bednur, reich an Schiffholz, Pfeffer, Cardamomen, wo die Hauptstadt Bednur oder Hydernuggur (Hydersstadt), die im Jahr 1766. 150000 Einwohner zählte und darunter 30000 Christen. Onor, ein wichtiger Handelsplatz.

g. Auf der Nordseite von Bednur stehn noch unter seiner Herrschaft die patanischen Nabobschaften: Sanore, wo die Hauptstadt gleiches Namens mit einem festen Schlosse; Bisnagar oder Bijinagar, Chitteldrug, Harponelly, Roydrug, Guty, Cudapah, Canul, Condanore, mit den Städten gleiches Namens.

4. Die Nabobschaft Carnatic oder Arcot hat ihren eignen Nabob, der aber von den Engländern sehr abhängig ist. Sein ganzes Land enthält an 2060 Q. M.

und besteht aus verschiedenen Staaten, von denen die auf der Südseite des Caveri ihre besondre Fürsten haben.

A. Eigentliches Carnatic.

Die Hauptstadt ist Arcot, eine Festung am Flusse Paliar, aber seine Hofhaltung ist seit 1769 in Chepauk. Velore am Paliar. Gingi, die berühmteste Festung in Carnatic. Thiagur. Porto Novo oder Mahmud Bander.

B. Abhängige Lande.

Im nordlichen Carnatic sind verschiedene zinsbare Polygars oder Fürsten. Auf der Südseite des Caveri hängen vom Nabob von Carnatic ab: a Tanjore (Tanschaur), unter seinem eigenen Rajah aus marattischem Stamme, der seit dem Jahre 1771 von den Engländern sehr abhängig ist. Es besteht aus den Districten: Trivadi, Combiconum, Marjaveram, Mannergudy und Pattacottah. Die Haupt- und Residenzstadt ist Tanjore, eine grosse und befestigte Stadt. Rasajiri. Die Seeplätze sind, bis auf Devicottah am Coleramflusse, in den Händen der Engländer und anderer Europäer, die dem Rajah ein jährliches Schutzgeld geben.

b. Tritchinapoli oder Tritschinapoly hat seinen eigenen Nabob. Hier ist die Hauptstadt Tritchinapoli, eine Hauptfestung, und die südlichste von den Mohamedanern angelegte. Die beiden berühmten Pagoden Seringham und Jumbakistna liegen darin, und das Land trägt jetzt dem Nabob von Carnatic 100,000 Pf. Sterl. ein

c. Tondiman, dessen Fürst unter den kleinen indischen Fürsten auf der Ostseite der Gauts der mächtigste ist. Die Einwohner sind meistens Callier (Coolleries), ein wildes räuberisches Volk, die Hindus, und Vasallen vom Nabob von Carnatic sind. Darinnen ist die Festung Puducottah.

d. Madure. Auch hier sind, wie in der Nachbarschaft, die vorher angeführten Callier unter verschiedenen Polygars oder Fürsten.

e. Marwar oder Marrawa, seit 1764 dem Nabob von Carnatic unterwürfig. Es besteht aus Grosmarvar und Kleinmarvar. Es ist sehr waldigt. Der Wald Calicoil hält 40 engl. Meilen im Umfange. Der Polygar vom ersten Theile ist der mächtigste. Ramenadaporum oder Ramanatpur ist seine Hauptstadt, schlecht befestigt.

f. Tinevelly, unter 32 Fürsten vertheilt, welche zusammen 30000 Mann wilder streitbarer Callier zusammenbringen können.

Hier

Hier ist Calacad, eine Festung, und die holländische Perlenfischerey bey Turacorin, wo auch ein Fort ist.

5. Cochin,

eine Landschaft, die von freyen Nairfürsten bewohnt wird, und aus verschiednen kleinen Fürstenthümern besteht. Gewissermaßen ist der Rajah von Cochin (welcher verschiedene Vasallen unter sich hat,) selbst Vasall der Holländer, die hier auch verschiedene Festungen und Comtoire haben.

Die Städte: Cranganor, Cochin, die Hauptstadt, und Coylan, welche drey holländisch sind. Paru, Mangarri, Porkah, unter der Herrschaft eines Braminen. Berkenkor. Die Insel Fedor Baypin oder Neubaypin.

6. Travancor,

wo die Hauptstadt gleiches Namens. Hier sind mehrere catholische Kirchen. Die wichtigste unter den hier befindlichen acht Herrschaften ist die des Königs von Travancor. Von diesem Fürsten ist auch Cochinsina abhängig.

7. Europäische Besitzungen auf dieser Halbinsel.

A. Englische:

Auf der östlichen Küste, der Theil von Carnatic, welcher Jaghire heißt, wo **Madras**, eine große wichtige Stadt, der Sitz eines englischen Gouverneurs, und der zweyten brittischen Präsidentschaft in Ostindien. Sie hat auf 300000 Einwohner, viele Fabriken, und treibt wichtige Handlung. Bey der Stadt ist die Festung St. Georg. In der Nachbarschaft dieser Stadt sind viele englische Landhäuser mit Gärten.

Zum Gebiete dieser Präsidentschaft gehört, a) nördlich: Masulipatnam, eine reiche Fabrik- und Handelsstadt am Kristnafluße. Aber die sogenannten Masulipatnamer Tücher werden nicht hier, sondern in der Provinz Coedavir gemacht. Misampatnam. b) Südlich: Cuddalore mit der Festung St. David. Nagore am Coleram im Reiche Tanjore. Negapatnam. Von den Circars gehört den Engländern blos Guntoor, südwärts des Kristnaflusses, die andern hat der Subah von Decan.

Auf der Westseite: **Bombay**, mit einer Citadelle auf der Insel gleiches Namens, der Sitz einer Präsidentschaft über die englischen Besitzungen auf der Westküste dieser Halbinsel, hat 100000 E. und treibt ansehnliche Handlung, ist eine Hauptniederlage von arabischen und persischen Waaren, und hat den besten Hafen in Ostindien.

Dazu gehören: Die Insel Salsette. Die Stadt Surate am Flusse Taphi, eine der wichtigsten Handelsstädte in ganz Indien, von 600000 Einwohnern. Südlicher: Fort Victoria, sonst Bancote. Tellichery auf der Küste Cananor, (6000 E.) in Absicht des Pfefferhandels wichtig. Anjenja, eine Festung im Reiche Travancor.

B. Französische:

Auf der Küste Carnatic: **Pondichery**, der Sitz des Gouverneurs des französischen Indiens, hat ungefähr 20000 E. und gute Handlung. Karical im Reiche Tanjore. Arangah.

Auf Malabar: Mahe, im Reiche Carnate.

C. Holländische:

In Carnatic: Palliacatte mit dem Fort Geldern, seit dem Verluste von Negapatnam der Sitz des holländischen Gouverneurs über die Küste Coromandel. Tutacoryn im Lande Tinevelly.

Auf der Küste Malabar ist die Festung Kutsim oder Cochim am Flusse Mangatti, der Sitz eines Gouverneurs, dem alle malabarische Handelsplätze unterwürfig sind, und eines catholischen Bischofs. Hier sind auch Thomaschristen.

D. Portugiesische:

Auf der Westküste von Decan: Goa auf einer Insel im Reiche Sunda, der Hauptort der Portugiesen in Ostindien, mit einem vortrefflichen Hafen und zwey Castellen, der Sitz eines portugiesischen Generalgouverneurs, eines Erzbischofs, welcher Primas von Indien ist, und eines Inquisitionsgerichts; hat 11 Mannskl. ster und 1 Nonnenkloster. Diu auf einer Insel. St. Thomas oder Melipur.

E. Dänische:

Der K. von Dänemark besitzt diese Districte seit dem J. 1777, nachdem sie ihm von der Ostindischen Compagnie abgetreten worden. Außer verschiedenen Comtoiren in Bengalen, Carnatic und Calicut, gehört hieher: die Festung Dansburg, und die Stadt Trankebar, im Reiche Tanjore, an einem Arme des Caverisflusses, der Sitz einer

ner evangelisch lutherischen Mission, der Hauptort der Dänen in Ostindien, mit 5000 E.

Die Anzahl der Einwohner schätzt man auf 80 Millionen. Sie bestehn hauptsächlich aus folgenden Hauptnationen: 1) den Hindus (Gentoos bey den Engländern), den ursprünglichen Bewohnern von Ostindien; 2) den Moguln (Mohren d. i. Mohamedanern von allen Sitten und Ländern), den jetzigen Beherrschern von vielen Districten in Hindostan und Decan, zu welchen auch der sogenannte große Mogul gehörte; 3) den Dschaten und Seiks. Die Hindus, ein fleißiges, gutmüthiges Volk, waren durch mehrere Künste der feinen Lebensart schon in dem Zeitalter verfeinert, als die alten Deutschen noch mit den gemeinsten Künsten des menschlichen Lebens unbekannt waren. Durch alle Zeitveränderungen hindurch hat sich dieses Volk noch bis auf unsre Zeiten bey seiner alten Verfassung und Sitten erhalten, wozu man vornehmlich rechnen muß: Enthaltung von allen Fleischspeisen, wohlthätige Schonung aller Thiere, Aufopferung der Weiber nach dem Absterben ihrer Männer, Absonderung durch Casten oder Hauptstämme, und dergleichen mehr. Alle Hindus theilen sich in vier Hauptclassen, die zusammen aus 84 von einander getrennten Classen bestehen. Die vier Hauptstämme sind: 1) Braminen, Gelehrte und Geistliche zugleich, auch in Staatsbedienungen. 2) Xetris, Schatres, Sittri, Fürsten, Soldaten und verschiedne Handwerker. Zu diesen gehören die Nairen auf der malabarischen Küste, die Rasbutten im nordlichen Hindostan, die Rajahs, Erbfürsten und die Maratten. 3) Die Banianen, Bise, Kaufleute, die feinsten Wucherer und Wechsler in ganz Asien. 4) Die Schutters oder Sudders, Landleute, auch mancherley Handwerker, oder das gemeine Volk. Die niedrigste Classe von dieser letzten indischen Caste sind die Parier, die als unreine und verworfene Menschen angesehen werden. In mehrern Gegenden findet man Europäer, Perser, Sineser und Juden, auch schwarze Juden. Die Portugiesen insbesondere haben sich mit den Indianern so sehr vermischt, daß sie mehr Aehnlichkeit mit den Malabaren als mit den Portugiesen haben. Zigeuner nomadisiren insonderheit in Decan, wo sie aber wegen ihrer Unreinlichkeit in kein gemauertes Gebäude gelassen werden. Portugiesen nennt man in Indien gemeiniglich blos indische Catholiken, die schlecht portugiesisch reden, folglich Religion und Sprache mit den Portugiesen gemein haben. Die Sprachen sind nicht so mannigfaltig als die Völkerschaften. In verschiedenen Reichen wird eine und eben dieselbe Sprache geredet. Die Persische Sprache ist die Hofsprache in Indostan, und ein verdorbener portugiesischer Dialect hat sich auf allen Küsten in Ostindien ausgebrei-

tet. Die Tamulische ist auf Coromandel bis Orixa die herrschende, auf Orixa die telugische, welche auch die Kaufleute auf Coromandel sprechen; in Bengalen ist die hindostanische die gewöhnlichste; unter den Mongolen oder Mohren die persische; die marattische ist in verschiednen Gegenden Hauptsprache. Die Sanscritta oder heilige Sprache ist die älteste in Hindostan, und blos Religionssprache.

In Ostindien findet man Einwohner fast von allen Religionen. Die Religion der Braminen ist die allgemeinste in den meisten Landschaften. Ihre Dogmatik und Philosophie ist in den Bedas oder Vedams enthalten. Sie beten das höchste Wesen unter dem Namen Brama, Wischnu und Schiwen an. In einigen Gegenden ist die Lehre des Mohamed die herrschende. Sonst findet man Christen von allerley Hauptsecten, auch sogenannte Thomaschristen, desgleichen Juden, Mohamedaner und Feueranbeter (Parsis). Die Seiks haben eine von den Mongolen und Hindus abweichende Religion. Gelehrsamkeit ist bey den eigentlichen Hindus nur auf die Braminen eingeschränkt, aber auch diese kennen außer Astrologie und einigen Anfangsgründen der Astronomie, Geschichte, etwas Philosophie, Medicin und Mathematik, kaum den Namen von andern Wissenschaften. Sie machen Calender und berechnen Sonn- und Mondfinsternisse. Aber in einigen Fabrik- und Manufacturwaaren haben sie es weiter gebracht, als die Europäer. Sie verfertigen feine Cattune, gutes Nesseltuch, gemahlte Leinwand, und andere Waaren von Perlemutter, Schildkröten, Crystall ꝛc. sehr gut. Die Handlung der indischen Kaufleute schränkt sich zwar nur größtentheils auf Persien und Arabien ein, aber dennoch versorgen sie die europäischen Kaufleute mit allerhand indischen Waaren.

Ausgeführt werden: Seide, seidne Zeuge, seidne Schnupftücher, baumwollen Garn, verschiedne Arten Cattune, Nesseltücher, Corduan, Fußteppiche, Diamanten und andere Edelsteine, Pfeffer, Reis, die feinste Baumwolle, Ingwer, Kolombowurzel, Sago, Indigo, Ebenholz, Cardamomen, Opium, Benzoe, Campher, Borax, viel Salpeter ꝛc.

Die ganze ostindische Handlung beschäftigt jährlich auf 160 Schiffe mit 14—15000 Mann.

Die Halbinsel jenseits des Ganges, oder östliche ostindische Halbinsel.

Gränzen: g. N. Sina und Tibet; g. W. Hindostan; auf den übrigen Seiten ist Meer. L. von 108° bis 127° und B. von 1 bis 27°. Größe: 44000 Q. M.

Flüsse:

Flüsse: Ava (sonst auch Nukian, Irabatti, auch Menamchiu genannt). Pegu. Menan (Serus). Camboja (Coriaris).

Meere: der Indianische Ocean mit dem sinesischen oder tonkinischen Meerbusen und dem Golfo von Siam; der Bengalische Meerbusen.

Boden und Luft: Außer der Bergreihe, welche fast die ganze Halbinsel durchstreicht, findet man viele fruchtbare ebene Gegenden, hin und wieder auch mit Sandflächen und Morästen vermischt. In den nordlichen Gegenden ist die Luft gemäßigt: in den südlichern würde die Hitze fast unerträglich seyn, wenn sie nicht in den Sommermonaten von den abwechselnden Winden und von vielem Regen abgekühlt würde.

Producte: Fast eben dieselben wie in den vorigen Landschaften. Man hat Getreide, Reis, Baumwolle, Pfeffer, Oel, Sago, Orangen, und andere Baumfrüchte, Betel, Areka, Bambusrohr, ansehnliche Waldungen, besonders von Tekholz; Zuckerrohr, verschiedene wohlriechende Holzarten, Adlerholz, Sagan- und Kalambaholz, Gummilack, Benzoe, Seide, Elfenbein, Galmey, Gold, Silber, Eisen, Zinn ꝛc., verschiedne Arten von Edelsteinen, Bergöl, Affen, Elephanten, Bisamthiere, Pfauen, Papagoyen halten sich hier ebenfalls auf, so auch die Schwalbenart, welche die eßbaren indischen Vogelnester bauet. Auch Crocodille, Schlangen, Scorpionen fehlen nicht.

Regierungsverfassung: ist allenthalben despotisch. Einige Könige sind frey und unabhängig; andere sind Vasallen vom Kaiser von Sina. An der südlichen Spitze haben die Holländer einige Besitzungen. Hauptstaat ist der von Ava oder der Bomanische.

Theile: 1) Das **Königreich Asham** oder **Ashem**, welches an Seide und vorzüglich an edlen Metallen einen Ueberfluß hat. Seidenwürmer pflanzen sich hier an den Bäumen fort, wie in Deutschland die Raupen. Dieses Reich gehört jetzt größtentheils zu Bengalen. Die Haupt-

und

und Residenzstadt wird von einigen **Ghergony**, von andern **Kemmerof** am Burramputter genennt.

Das Land Tipra, welches bisweilen mit Ashem in Verbindung gewesen, ist jetzt brittisch, s. Bengalen S. 369.

2) Der Staat der **Bomanen**, oder die Reiche **Ava** (Barma oder Burma) und **Pegu**, stehn unter Einem Landesherrn. Die vornehmsten Städte sind: **Ava**, Hauptstadt und Residenz, am Flusse Irabatti; **Savedy**, **Suemindo**, **Bakan**, **Pegu**. **Sirian** ist in den letztern Kriegen zerstört worden, und an dessen Stelle nicht weit davon die Stadt **Rangub** erbaut.

Rangulyn, jetzt die Hauptstadt von Ava und der Sitz der Regierung.

Auch das Reich Arracan scheint zu diesem Reiche zu gehören.

3) **Siam**, dazu gehört:

a. Das eigentliche Siam, seit 1775 wieder ein freyer Staat, wo sonst die Hauptstadt Juthia oder Sciuthia, auf einer Insel im Flusse Menam, war. Die jetzige Hauptstadt ist Bankok.

b. Die Halbinsel Malacca oder Malaya, wo außer dem holländischen Gebiete, die Reiche Pahan und Johor mit den Haupt- und Residenzstädten der Könige befindlich sind, die dem Könige von Siam zinsbar seyn sollen. Die Einwohner heißen Malayen. Ihre Sprache wird fast auf allen südlichen ostindischen Inseln gesprochen. Die Hauptstadt Malacca gehört der holländischen ostindischen Compagnie, die aber außer dem Schloß- und Stadtgebiete eben so wenig als in der Meerenge etwas zu sagen hat. Die Stadt ist schlecht gebaut und hat einen catholischen Bischof.

4) **Tongkin** oder **Tunquin**, eines der wichtigsten Reiche in diesem Erdtheile, hat seinen eignen, aber sehr eingeschränkten König. Seine Haupt- und Residenzstadt ist **Kacho** oder **Kecho** am Songkoiflusse. **Hean** hat 2000 H.

5) **Laos** ist uns fast ganz unbekannt. Die Hauptstadt ist **Langione** oder **Lanschang**.

6) **Cochinsina** (Westsina) und **Ciampa**. Der König ist vom Fürsten von Travancor abhängig, nach andern vom sinesischen Kaiser. Seine Residenz ist in der Hauptstadt **Kehue** oder **Hue**.

7) Der

7) Der König von Cambodia oder Camboja, ist dem von Cochinsina zinsbar. Hier ist die Hauptstadt Leweck oder Camboja, wegen ihrer Baumwollenmanufacturen bekannt. Auch das Reich Tsiampa ist ihm zinsbar.

Zwischen Cambodia und Siam ist der kleine Staat Ponthiamas, welcher erst in diesem Jahrhunderte von einem sinesischen Kaufmanne Kiangse gestiftet worden ist, mit dem Orte gleiches Namens, wo der vornehmste Hafen an dieser Küste.

Einwohner: Die Hauptvölkerschaften auf dieser Halbinsel lassen sich schwer bestimmen. Außer den Barmanen, Malayen, sind Sineser, Portugiesen und Holländer. Hauptsprachen sind: die peguanische, die barmanische, die siamische, und vornehmlich die malayische (die lingua franca der Ostindier). Aber der Name Malayer auf vielen ostindischen Inseln, zeigt im geographischen Stile nichts weiter als einen Mohamedaner an. Die Bali- oder Pallisprache wird in einigen Gegenden nur zum gelehrten und theologischen Vortrage gebraucht. Allgemeine Landesreligion ist die talapoinische und mohamedanische, wiewol beide, und besonders erstre, mit sehr verschiedner Dogmatik. Die Siamer sind Budisten. Die Religion der Barmen hat mit der tibetanischen viel Aehnlichkeit. Die Priester der hiesigen heidnischen Völkerschaften werden Talapoinen, Bonzen, auch Massandrachen und Chemitzer genannt. Außerdem findet man auch einige Christen, besonders catholische. Der Fleiß schränkt sich größtentheils nur auf Ackerbau und einige Handarbeiten ein. Schmiede, Töpfer, Weber, und einige wenige Genies, die Götzenbilder und indische Galanteriewaaren liefern, sind fast ihre einzige Künstler. Arzneykunst ist in den meisten Ländern nur unter dem Kleide von Zauberey bekannt.

Die vornehmste Handlung treibt man mit Baumwolle, mit verschiedenen Holzarten, Calembakharz, Zucker, Pfeffer, Reis, Gummigutti, Eisen, Zinn, Diamanten, Elephantenzähnen, Benzoin, Rubinen, Firniß, Seide, rother siamischer Baumwolle, Leinwand von Baumrinde, geflochtener Arbeit von Rohr, indischen Vogelnestern ꝛc. Die meisten Handlungsgeschäffte sind in den Händen der Sineser, Malayen und Europäer.

Inseln.

Die Maldivischen und Lakedivischen Inseln. Erstre ein Archipelagus von ungefähr 12000 Inseln, die mittelmäßig fruchtbar, aber nicht durchgehends bewohnt sind. Zu den vorzüglichsten Producten auf diesen Inseln gehören

Cocos-

Cocosbäume, auch Cauris; aber auch Crocodille sind hier. Die größte Insel ist Maldiva oder Male.

Nordlicher liegen die Lakedivischen Inseln, welche jetzt von einem Fürsten in Cananor abhängen, von denen Lacondy, Perinrapar und Metelar unter andern merkwürdig sind.

Die Insel Selan oder Ceylon. Sie enthält 1730 Quadratmeilen. Man findet auf derselben den besten Zimmet, wovon auch das Oel, das theuerste und beste unter allen Oelen; Ebenholz, Reis, Zucker, Pfeffer, Manna, Gold, Silber, Perlen, Eisen, Reißbley, Rubinen, Sapphire, Topasen, Hyacinthen, Chrysoprase, Chrysolithen, Turmalinen, Granaten, Amethyste. Affen und Elephanten sind hier auch einheimisch. Auf dem südlichen Theile ist eine Reihe von Bergen, unter welchen der Adamsberg am bekanntesten ist.

Auf dieser Insel wohnen zwey verschiedene Hauptvölker, 1. die Wadas, 2. die Cingaleser. Erstere haben ihre eigene Casten. Beide haben ihre besondre Könige, von denen der in Candy residirende Cingalesische der mächtigste ist. Die Singalesen sind Heiden und wie die Siamer Budisten. Die Holländer haben auf der Küste ziemliche Stücke bis ins Innre des Landes im Besitze. Holländische Städte sind: Colombo, der Sitz eines Gouverneurs; Punta de Gale, Negombo und Jaffanapatnam, mit einem Hafen. Trinconomale.

Die Nicobarischen Inseln hatte die Dänische Ostindische Compagnie eine Zeitlang besetzt, nachher aber wegen der ungesunden Luft wieder verlassen; wiewol sie ihr Besitzungsrecht auf dieselben noch nicht aufgegeben hat.

Außer den einheimischen Insulanern ist seit dem Jahr 1768 auf der Insel Nankawri ein kleines Etablissement der vereinigten Brüder. Auf der Insel Comorte hat man eine östreichische Niederlassung versucht. Von den übrigen Inseln ist Nicobar und Trincutte am merkwürdigsten.

Unter den Andamanischen Inseln ist Groß-Andaman und Klein Andaman am bekanntesten.

Die Sundischen Inseln. Die größten darunter sind: Borneo, Java, Sumatra.

Bor-

Borneo, die größte Insel in Asien, enthält 14250 Q. M. Im Innern ist sie gebürgicht, an den Küsten niedrig und morastig. Die vorzüglichsten Producte derselben sind: Pfeffer, Campher, Ingwer, Betel, Bambusrohr, Reis, Baumwolle, Citronen und andre Südfrüchte, Benzoin, Drachenblut, Bezoar, Caretten, eine Art großer Seeschildkröten; Gold, Eisen, Kupfer, Diamanten, Ambra.

Auf dieser Insel findet man unter andern Völkerschaften, Sineser, Malayen, Badschus oder Badschas (Wadschuer), Gran-Eidahan, die sich auch auf andern benachbarten Inseln aufhalten. Die Badschuer, eine Art von wandernden Fischern, auf Borneo, so auch auf Makassar, Magindanao und auf den philippinischen Inseln, sind ein Gemisch von verschiedenen Völkerschaften. Die meisten von ihnen sind Mohamedaner.

Die Herrschaft über die Insel ist unter mehrern Sultans oder Rajahs getheilt, darunter die von Borneo, Banjaar-Masseen, Sambas, die vornehmsten sind. Auch der Sultan von Sooloh beherrscht einen ansehnlichen Landstrich, von welchem er einen District auf der Nordostseite im Jahr 1764 an die Engländer abgetreten hat. Die Sineser haben in Teya und andern Orten Factoreyen.

Der vornehmste Handelsort der Buggiesen ist Passir.

Die holländische ostindische Compagnie besitzt hier den Posten Banjermassing mit dem kleinen Fort Tatas, auch seit 1778 die Reiche Landak und Sukadana.

Ausgeführt werden aus der Insel: Gold (Staubgold und in Klumpen), Diamanten, Pfeffer, Perlen, Campher, Benzoin, Drachenblut, Rottings, schwarzes Holz, Harz, Eisen, Kupfer, Bezoar, Wachs, Reis ꝛc.

Java, ist 2400 Quadratmeilen groß, und hat hohe Gebürge, auch feuerspeyende Berge, als **Gete** (H. 8000 F.). Von Erdbeben wird sie oft beunruhigt. Uebrigens ist das land fruchtbar, und bringt allerley Gartengewächse, Cocosnüsse, Brodtfrucht, Caffee, Pfeffer, guten Indigo, besser als von Guatimala; Bambusrohr, Zucker, Reis, Ingwer, Cardamomen, Mangos, Pisang, Ananas, und andre Früchte. Merkwürdig ist insonderheit der hiesige Giftbaum. Affen, Rhinocerosse, Tieger, Ziberhkatzen,

Büffel,

Büffel, Crocodille, Schlangen ꝛc. sind hier auch keine Seltenheit. Die Könige von dieser Insel sind von der holländischen ostindischen Compagnie sehr abhängig, welche hier ihren Hauptsitz hat. Die ganze Insel besteht aus 4 Haupttheilen: 1. Bantam, 2. Jakkatra, 3. Scheribon, und 4. der Ostküste von Java.

1) Bantam wird von einem von den Holländern abhängigen Könige beherrscht. Die Holländer besitzen hier das Fort Speelwik. Der ganze Staat hat nicht mehr als 5000 Familien. Der K. von Bantam besitzt auch auf Sumatra die Küste Lampong.

2) Jakkatra gehört der holländischen ostindischen Compagnie eigenthümlich, und enthält 230388 E. Hier ist Batavia am Flusse Tjilion, die Hauptstadt von allen holländischen ostindischen Besitzungen, eine Festung, der Sitz eines Generalstatthalters und einer gelehrten Gesellschaft. In Stadt und Vorstädten sind 5270 Häuser und 140000 Einwohner.

3) Cheribon oder Scheribon. Hier hat die Compagnie das Fort, die Bescherming (Beschirmung). Der ganze Landstrich besteht aus 9 Provinzen, die nicht mehr als 90000 Seelen in sich fassen.

4) Die Ostküste besteht aus vielen Herrschaften, davon 1. die Landschaften längs dem Strande ganz unter der Compagnie stehen. Diese enthalten 277200 Seelen. 2. Das übrige ist vornehmlich einem inländischen Sultan, dem Sultan von Mataran, dem wichtigsten Regenten, welcher aber auch unter der Oberherrschaft der Holländer steht, unterwürfig.

Hieher gehört auch die Insel Madure, welche auf 60000 Einwohner hat, und ein Domainengut der holländischen ostindischen Compagnie ist.

Außer den Eingebohrnen auf Java findet man viele Europäer, besonders Holländer, Asiater, Sineser und andre, welche zusammen eine Volksmenge von 915588 E. ausmachen. Die sundische und holländische Sprache sind Hauptsprachen. Unter den verschiednen heidnischen Secten wohnen Christen und Mohamedaner vermischt. Die Malayer sind hier so wie auf einigen andern benachbarten Inseln gute Goldarbeiter. Man führt aus: Pfeffer, Taback, Reis, baumwollen Garn, Indigo, Arreka, Kupfer, Zucker, Vogelnester, Kalk, spanisch Rohr, Holz ꝛc.

Sumatra wird vom Aequator in zwey fast gleiche Theile getheilt. Von Java wird diese Insel durch die Meer-

enge

enge Sunda, und von Malacca durch die Meerenge von Malacca getrennt. Sie enthält 8062 Quadratmeilen.

Im Innern des landes sind mehrere hohe Bergketten, die aber in keiner Jahrszeit mit Schnee bedeckt sind. Der Berg Ophir unmittelbar unter der linie, ist 13842 F. übers Meer erhoben. Von den hiesigen Vulcanen ist einer 1377 Fuß hoch. Die Insel ist gut bewässert und hat verschiedene Seen. Erdbeben sind auch hier sehr gewöhnlich. Man findet Büffel, Pferde (welche hier gewöhnliche Speise sind), und sonst fast eben dieselben Thiere, die auf den benachbarten Inseln einheimisch sind. Von den übrigen Producten sind vornehmlich guter Pfeffer, Ingwer, Campher, Benzoin, Baumwolle, Reis, Brodtfrucht, Cocosnüsse, Ananas, Betel, Areka, Caffee, Indigo, eßbare Vogelnester, Gold, Kupfer, Zink, Eisen, Schwefel, Salpeter, Steinkohlen, Bergöl zu merken.

Sumatra enthält verschiedene größere und kleinere Staaten, von denen die meisten von den Engländern und Holländern (die hier wichtige Factoreyen besitzen), auch von dem Könige von Palembang abhangen.

Der wichtigste Staat, von welchem verschiedene Fürsten Vasallen sind, heißt Menangcabo. Seine Einwohner sind Malayen.

Die Rejangs leben unter ihren sehr eingeschränkten Oberhäuptern die Pangerans genennt werden. Hier ist Benkulen, in deren Nachbarschaft der Sitz einer englischen Präsidentschaft, das Fort Marlborough.

Passunnah hat 4 von einander unabhängige Pangerans, die einigermaßen unter der Oberherrschaft des Sultans von Palembang stehn. Die Lampuhmer haben ihren eignen Pangeran.

Palembang, dessen König einen großen Theil der Insel, auch die Insel Banca beherrscht, doch unter der Oberherrschaft der holländischen ostindischen Compagnie, welche in der Hauptstadt, die befestigt ist, auch eine Handelsloge besitzt.

Achem oder Achn', ein wichtiges Reich unter einem besondern Könige, mit der Residenzstadt gleiches Namens. Die Insel Way oder Poulo-Way.

Das Land der Battas steht unter mehrern Rajahs. Hier sind die englischen Niederlassungen Natal und Tappanuly.

Padang, der Hauptort der holländischen Handlung auf dieser Insel, und der Sitz eines holländischen Gouverneurs.

In den Wäldern leben von den Einwohnern entfernt die Orang Kubuh und Orang Guguh.

Die Einwohner von Sumatra kann man in Badda, welche Ureinwohner sind, in Malayer, Europäer (Engländer und Holländer) theilen. Unter den Künsten der Sumatraer sind ihre Webereyen, ihre Gold- und Silberarbeiten am bekanntesten. Die Religion der Küstenbewohner ist die mohamedanische. Im Innern sind lauter Heiden. Ausgeführt werden: Pfeffer, Campher, Gold, Wachs, Elfenbein, Vogelnester, Betel, Coffee, Terpentin, Gummi, Ebenholz, Benzoe, Cassia, spanische Röhre, Baumwolle.

Die Insel Banca ist vornehmlich wegen ihrer Zinnbergwerke bekannt.

Die Insel Celebes oder Macassar, wird bisweilen zu den Molukkischen, bisweilen zu den Sundischen Inseln gerechnet.

Sie enthält 4275 Q. M. und ist fruchtbar an Reis, Cocosnüssen, Sandelholz, Baumwolle, und liefert Elfenbein, Gold, Diamanten ꝛc.

Sie besteht aus zwey Königreichen **Boni** und **Macassar**, von denen das letzte der holländischen ostindischen Compagnie zinsbar ist. Unter den Einwohnern sind die **Buggiesen** (Buggis) am bekanntesten.

Die Hauptstadt Macassar haben die Holländer in Besitz. Im nordöstlichen Striche haben sie die Factoreyen Manado und Gorontalu. Ihr Hauptcastell ist Rotterdam.

Teco ist die Residenz des Königs von Boni, welcher zu Tschirana eine starke Festung angelegt hat.

Man führt aus: Gold, Baumwolle, Reis, Wachs, köstliches Holz und Diamanten.

Die Molukkischen Inseln oder Gewürzinseln.

Im engern Verstande begreift man darunter die Inseln: **Ternate, Tidor, Motir, Machian** und **Bachian**, nebst einigen ganz kleinen Inseln. In weiterm Verstande rechnet man dazu alle Inseln zwischen Celebes und Neuguinea, als: **Gilolo, Ceram, Amboina**, die **Bandaischen Inseln, Timor** ꝛc.

Außer

Außer Cocos, Sago ꝛc. sind Muscat-Nüsse und Blüthen, und Gewürznelken Hauptproducte. Erdbeben sind sehr gewöhnlich. Die Luft ist auf den meisten Inseln ungesund. Auf einigen sind auch feuerspeyende Berge.

Amboina nebst den Bandaischen Inseln stehen unmittelbar unter der holländischen ostindischen Compagnie. Ueber die andern regieren Könige unter holländischer Oberherrschaft.

Ternate hat seinen eignen Sultan unter holländischer Oberherrschaft, welcher die Insel **Morty**, den ganzen nördlichen Theil der Insel **Gilolo** und einige benachbarte Inseln, auch ein großes Stück vom nordostlichen Theile von **Celebes** beherrscht. Die Holländer haben hier die Stadt **Malayo** mit einigen Forts. Das Hauptcastell ist **Orange**. Auf der Insel sind zwey Moskeen und eine holländische Kirche.

Amboina ist wegen der Caffeeplantagen, noch mehr wegen der Gewürznelken sehr einträglich, die seit dem Jahr 1683 nur noch auf dieser Insel gefunden werden. Die Holländer haben hier drey Festungen. Das Hauptcomtoir ist im Castell **Victoria**. Das Hauptfort ist **Orange**.

Schilolo (Gilolo) oder Halahamera, an der Gränze des östlichen indischen Meers und der großen Südsee.

Tidor hat seinen eigenen Sultan, einen Vasallen der Holländer, welcher auch einen Theil von Gilolo beherrscht und andere Inseln besitzt. Auf der Insel sind 25 Moskeen.

Bachian hat einen Sultan, der unter den drey Gilolischen Fürsten von den Holländern am wenigsten abhängt, und die Inseln Uby, Ceram ꝛc. beherrscht.

Die **Bandainseln** liefern allein die Muscaten-Nüsse und Blüthen. Das Hauptcomtoir ist auf der Insel **Neyra**, in deren Nachbarschaft eine kleine Insel mit einem feuerspeyenden Berge. Hier wird Cajoputöl im Großen distillirt.

Timor, eine gebürgichte und waldichte Insel, die südlichste Insel der Holländer, wo aber die Portugiesen im ganzen nördlichen Theile von den Holländern unabhängig

sind. Sie liefert Sandelholz, Wachs, Taback, Indigo, Kupfer, Gold, Perlen.

Die Insel enhält 4 Landschaften: 1. Die holländischen Gebiete, wo Kaupang die Hauptstadt und das Hauptcomtoir der Compagnie, mit dem Fort Concordia, unter welchem auch die benachbarten Inseln Pulismauw, Rottei, Savo, Solor und ein Theil der Insel Sumba steht. Von dem holländischen Befehlshaber hängen ab die Fürsten von Kaupang, Amabei, Sonnabaja, Amfuan ꝛc. 2. Das Gebiet der schwarzen oder inländischen Portugiesen, unter unabhängigen Fürsten. Die vornehmste Negerey ist Lukussi. 3. Land der europäischen Portugiesen, wo das portugiesische Comtoir Dilil. 4. Die Landschaft Belo wird von mehrern kleinen Fürsten beherrscht, die bald die Holländer, bald die Portugiesen begünstigen.

Die Einwohner einiger molukkischen Inseln sind zum Theil langhaarige Mohren, von einer Kupferfarbe, und rauhköpfige Papuaer. Ureinwohner sind Harafora oder Alfurier; man findet hier auch schwarze und europäische Portugiesen.

Ausgeführt werden: Muscatennüsse, Gewürznelken, Reis, indische Vogelnester, Haifischflossen, Schildkrötenschalen.

Der **Suluh- oder Jolo- (Dscholo) Archipelagus** enthält kaum über 60000 E. und hat seinen eignen Sultan, der ansehnliche Besitzungen zwischen der Ostseite von Borneo bis zu der Südseite von Magindanao, nebst einem Striche auf Borneo, inne hat.

Seine Hauptstadt ist Bavan auf der Insel Suluh. Sie hat 6000 Einwohner. Auf den Inseln Tappul, Siassi und Pangatarran maßen sich die Spanier, mit Bewilligung der Suluer, ein Recht an.

Hauptproducte sind: Spanische Röhre, Sago, Pfeffer, Campher, Vogelnester, Aepfelsinen, Mangos, Wachs, Bezoar, Ambra, Elephanten, Seeschnecken, wilde Schweine, Perlen ꝛc. Die Einwohner treiben Seeräuberey und Handel mit Sinesern und den benachbarten spanischen Inseln.

Die **Insel Magindanao**, zuweilen **Mindanao** genannt, wird sonst zu den philippinischen Inseln gerechnet. Sie enthält 2400 Q. M. und erstreckt sich vom 5°, 40′ bis 9°, 55′ N. B. Sie hat verschiedene feuerspeyende Berge. Hauptproducte sind: Zimmet, Reis, Wachs, Cassiabäume, Bauholz, Goldsand, wilde Schweine, Hirsche,

wilde

wilde Pferde und Ochsen; Schlangen und Crocodille fehlen auch nicht.

Die Spanier besitzen einen großen Theil der nördlichen, westlichen und nordöstlichen Küste, wo das Vorgebürge Sambuamgan, und ihr Hauptort gleiches Namens ist. Hier sind viele Pflanzörter, von Christen aus den philippinischen Inseln, welche Bisaya (Indianer auf allen Philippinen, außer Luzon,) heißen. Die Insel Banwoot, ein gesundes und fruchtbares aber unbewohntes Eyland, hat der Sultan von Magindanao im J. 1775 den Engländern geschenkt.

Unter den inländischen Fürsten ist der Sultan von Magindanao der wichtigste. Seine Residenz ist in der Stadt Magindanao oder Selangan. Ein Theil der Insel wird von den Iljano oder Iljanon beherrscht, welche Sultane oder Raschas, und eine Art von Lehnsherren sind. Nahe bey dieser Insel ist das Inselchen Meangis.

Nach Forrest giebt es 14 verschiedne Mundarten auf der Insel. Man findet hier unter den Eingebohrnen Haraforas, (ein stilles friedfertiges Volk, auf allen Philippinen, Molukken, allen großen ostindischen Inseln, welche Ackerbau, und auf Magindanao so vielen Reisbau treiben, daß die nahe gelegenen Inseln damit versorgt werden können; viele von ihnen bekennen sich zur catholischen Religion) ferner Sineser, und Europäer; die Frauenspersonen verfertigen gemeine Hausarbeit, Stickereyen. Die nützlichste Kunst der Magindanoer ist Schiffbauerey. Seeräuberey macht ein Hauptgeschäft bey ihnen aus. Die Magindanoer sind theils Heiden, theils Mohamedaner; einige sind zur christlichen Religion bekehrt worden.

Die Philippinischen oder Manilischen Inseln, wozu man auch gewöhnlich die Calamianischen Inseln rechnet. Sie sind reich an Getreide, Reis, Taback, Ingwer, Pfeffer, Campher, Oel, Wachs, Sago, Cacao, Brodtfrucht, Indigo, Adlerholz, Ebenholz, Harze, starker Viehzucht, besonders Rindvieh, und liefern eßbare Vogelnester, Goldsand, Bley, Schwefel, Salpeter, Ambra, mineralische Wasser ꝛc. Auch auf diesen Inseln findet man einige feuerspeyende Berge, von denen der größte der Mayon auf der Insel luçon.

Der König von Spanien eignet sich darüber die Herrschaft zu.

Die größte Insel heißt Manila, auch Luzon oder Lozong, welche aber bis jetzt noch nicht ganz den Spaniern unterwürfig ist.

Die Hauptstadt ist Manila, eine Festung, der Sitz einer Audienz, eines Erzbischofs, 2 Schulcollegien und einer Inquisition, mit einem Waisenhause, auch Communität für Indianer. Der Hafen von Manila ist Cavite oder Cavit, mit einem Arsenal und Festungswerken. Parian, ein Flecken, von Sinesern bewohnt.

Von den übrigen Inseln bemerken wir nur: die Insel Buglas, oder die Insel der Schwarzen. Die kleine Insel Mathaa oder Mactan.

Einwohner sind theils Schwarze in den Gebürgen, theils Indianer, meistentheils Christen, Malayer, auch Europäer, insonderheit Spanier. Seit dem J. 1785 ist der Handel sehr erweitert.

Die **Carolinischen** oder **Neuphilippinischen Inseln**, werden auch bisweilen der **Barnabas**- und **Andreas Archipelagus** genennt. Gewöhnlich rechnet man dazu noch die **Pelew**- und **Pescadores**-**Inseln**.

Auch über diese Inseln eignen sich die Spanier die Oberherrschaft zu, wiewol sie jetzt nicht von ihnen besetzt sind. Die grösste Carolineninsel heißt Hogolen.

Unter den Pelew- (Palaos-) Inseln ist vorzüglich merkwürdig: die Insel Kururaa und die den Britten neulich abgetretene Insel Orulong.

Die **Marien-Inseln**, oder der **Lazarus-Archipelagus**, welche auch **Ladronen** oder **Diebesinseln** heißen, eignet sich der König von Spanien ebenfalls zu.

Sie sind schlecht bevölkert, haben aber einen Ueberfluß an allen Lebensmitteln und an verschiednen sehr nützlichen Producten.

Die Insel Guam oder Agana, ist der Sitz eines spanischen Statthalters, und die einzige Insel dieses Archipelagus, welche von den Spaniern besetzt worden ist, mit einem Hafen. Die Insel Guam hat nur ungefähr 1500 E.

§. 8.

Japan.

Bücher.

E. KÄMPFERS hist. of Japan — with a description of the Kingdom of Siam, transl. by SCHEUCHZER. Lond. 1727. fol. 2 T. m. K. franz. Haag 1729. Fol. 2 Voll. auch 1732. 12. fig. deutsch von Dohm, Lemgo 1777-79. 4. 4 B. m. K. ein Ausz. von Cas. Medicus. Frankf. u. Leipz. 1783. 8. m. K.

Kritische und philosophische Bemerkungen über Japan und die Japaner, aus dem Englischen, nebst D. Thunbergs vorläufiger Nachricht von Japan. Bresl. 1782. 8.

Das

Das Japanische Reich enthält drey Hauptinseln: **Niphon**, **Ximo** oder **Schimo**, **Xicoco** oder **Sikoko**, welche mit unzähligen fruchtbaren und unfruchtbaren Inseln, Klippen und Sandbänken umgeben sind. L. von 146° bis 159°; B. von 31° bis 42°.

Luft und Boden: Die Luft ist auf den meisten japanischen Inseln im Winter strenge, und im Sommer gewöhnlich sehr heiß. Das Erdreich ist steinicht und unfruchtbar, aber von den fleißigen Einwohnern sehr verbessert. Unter den Bergen findet man verschiedene feuerspeyende. Die See in der Nachbarschaft dieser Inseln ist außerordentlich stürmisch. Wasserhosen und Erdbeben sind sehr gewöhnlich.

Producte: viel Gold und Kupfer; Silber, Zinn, Eisen, weniger Schwefel, auch Diamanten und andre Edelsteine, Naphtha, gute Porcellanerde, Steinkohlen, Firniß-, Campher-, Papierbäume, Thee, Obst, Taback, Reis und andre Getreidearten, verschiedne Südfrüchte, als Orangen, Citronen, Feigen, Seide, Baumwolle, Perlen, Wallfische; Büffelochsen, andres Rindvieh, kleine Pferde.

Landesverfassung: Die Regierung ist in 2 Provinzen unter mehrere kleine Fürsten vertheilt, welche aber doch von der unumschränkten Oberherrschaft des **Kuba Soma** oder Kaisers abhängen. Der **Dayro Soma**, der japanische Pabst oder Hoheprieſter, welcher ehemals weltlicher und geistlicher Regent zugleich war, hat außer den Titeln von seiner ehemaligen Macht fast gar nichts übrig behalten. Die Thronfolge ist in beiden regierenden Häusern erblich.

1. Die größte Insel ist **Niphon**. Von Städten sind zu merken:

Miaco oder **Kio**, eine große Handelsstadt, die Residenz des Dayro, hat über 1 Mill. E.

Jeddo oder **Edo** am Flusse Tonkay, die ansehnlichste Stadt in ganz Japan, der Sitz des **Kuba**, auch der Sitz aller auswärtigen Erbfürsten, die erste unter den kaiserlichen Handelsstädten.

Osacca. **Surunga** oder **Syringa.**

2. Die Insel **Ximo**, wo die Stadt **Nangasaki**, eine der vorzüglichsten Handelsstädte in diesem Reiche, der einzige Ort, welchen die Holländer, mit Ausschließung aller andern europäischen Nationen, der Handlung wegen besuchen dürfen. Die Insel **Desima**.

3. Die Insel **Firando.**

4. Einige kurilische Inseln.

Auch von der Halbinsel Korea soll ein Stück die Landeshoheit des japanischen Kaisers erkennen.

Einwohner: In Japan wohnen blos Japaner, welche einen Dialect der tatarischen Sprache sprechen. Beym Schreiben brauchen sie zum Theil sinesische Schriftzeichen, zum Theil ihre eigene. Ihre Religion ist eine heidnische, in drey Hauptsecten, Schiuto, Siutto und Budzo. Christen werden gar nicht geduldet. Die Japaner sind in Künsten und Wissenschaften fast weiter, als alle asiatische Nationen. Sie haben Buchdruckereyen nach sinesischer Art, Schulen, Universitäten, und ihre Manufacturen liefern schöne seidne, baumwollne und andre Zeuge, feines Porcellan, gute Eisen- und Stahlarbeiten ꝛc. Ihr Fleiß im Ackerbau ist musterhaft.

Die ausländische Handlung schränkt sich bloß auf Sineser, Koreaner und Holländer ein, außer dem Contrebandhandel, der auf den entferntern Inseln getrieben wird. Aus Japan werden verführt: Reis, Campher, seidne Zeuge, Baumwolle, Porcellan, und andere schöne japanische Arbeiten, Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Stahl, Thee, verschiedene Officinalkräuter, Diamanten, auch andere Edelsteine, Seemuscheln, Ambra, Fuchsfelle ꝛc.

§. 9.

Sinesisches Reich.

Bücher.

L. DE COMTE Nouveaux mem. sur l'état present de la Chine. Paris 1696. 12. Amst. 1698. 12. 2 T. Paris 1701. 8. 2 T. fig. deutsch Frankf. u. Leipz. 1696. 8. ital. Fior. 1697. 8.

J. B. DU HALDE descr. gen. hist. chronologique, politique et physique de l'Empire de Chine et de la Tartarie chinoise — Par. 1735. Fol. 4 T. Haye 1736. 4. 4 T. C. et fig. engl. Lond. 1742. 2 B. Fol. deutsch Rostock 1747-49. 4. 4 Th. m. K.

Die Sinesische Staatsgeographie in des Hr. O. C. R. Büschings Magazin B. 14.

Mem.

Mem. concernant l'hist., les sciences, les arts, les moeurs, les usages etc. d. Chinois, par les Missionaires de Pekin. Paris 1783. 4. 12 B. der 1ste B deutsch Leipz. 8.

Langens Tagebuch zweyer Reisen, welche 1727. u. 36. von Kiachta durch die Mongoley nach Peking gethan worden, nebst gevgr. Beschreibung der Stadt Peking, herausg. von Pallas 1780. 8.

A. GEORGII alphabetum Tibetanum, Romae 1762. 4. deutscher Ausz. in Gatterers allgem. histor. Bibl. 5-7 B. und in Fabri's Sammlung von Stadt- Land- und Reisebeschreibungen 1 Th.

Das ganze sinesische Reich besteht theils aus völlig unterwürfigen Provinzen, theils aus zinsbaren Ländern. Zu den erstern gehört insonderheit:

Sina, russisch Kitai, sinesisch jetzt Tsing.

Gränzen: g. N. Leao und die Mongoley; g. O. der Koreische Busen und das sinesische Meer; g. S. das indische Meer mit dem tonkinischen Meerbusen, die Halbinsel jenseits des Ganges, und Bengalen; g. W. Tibet. L. von 115° bis 140°; B. von 21° bis 40°. Größe 69000 Q. M.

Flüsse: Hoanho (der gelbe Fluß). Kiang (der blaue Fluß). Außer diesen wird das Land von vielen Flüssen und Canälen bewässert. Unter den letztern ist vornehmlich der königliche Canal bemerkenswerth.

Seen: zählt die sinesische Staatsgeographie 765.

Meere: das sinesische Meer, nebst dem koreischen Busen, Hoanhay (das gelbe Meer), der sinesische oder tonkinische Busen.

Luft und Boden: Im Norden hat es vornehmlich viele hohe Gebürge, und folglich auch kaltes Clima. Gegen Süden ist der Sommer heiß, und der Winter mit Sturmwinden und Regenwetter begleitet. Der Boden ist bey dem nachahmungswürdigen Fleiße der Sineser fast durchgehends fruchtbar.

Producte: Gold, Silber, Kupfer, auch weißes (Pakfong), Queckfilber, Eisen, Bley, Lasursteine, Porphyr, Marmor, klingende Steine, aus welchen man musicalische Instrumente verfertigt; Vitriol, Alaun, Steinkohlen,

kohlen, Salz, Reis, Getreide, Hülsenfrüchte, Thee, Baumwolle, Orangen, Wein, Zuckerrohr, Rhabarber, Firniß-, Wachs- und Bambusbäume, Ananas, und verschiedne europäische Früchte. Man findet auch Rindvieh, Schaafe, Schweine, Pferde, Tiger, Bären, wilde Schweine, Rhinocerosse, Bisamthiere, Cameele, Dromedare, Goldfasane, Fischereyen, Seidenbau. Nach Poivre ist in keinem Lande auf dem Erdboden der Ackerbau so blühend als hier.

Landesregierung: ist monarchisch und erblich, wiewol gewissermaßen vom Willen des Monarchen abhängig, und nicht immer an den Erstgebohrnen gebunden. Ohnstreitig ist der Kaiser von Sina der mächtigste und reichste Monarch auf dem ganzen Erdboden.

Die Reichsbedienten heißen Koan. Der in Europa gebräuchliche Mandarinentitel begreift vielerley Classen von Ehrenstellen im Civil- und Kriegswesen.

Eintheilung und Städte: Nach der sinesischen Reichsgeographie wird Sina in achtzehn Gouvernements eingetheilt, von denen jede wieder aus mehrern Provinzen besteht. Aber auch folgende Eintheilung ist in neuern sinesischen Schriften sehr gewöhnlich.

1. Die Provinz **Pe-Tcheli**, wo die Haupt- und Residenzstadt **Chun-tien-fou** oder **Peking** (B. 39°, 55′; L. 134°, 8′, 45″).

Außer den Vorstädten hat sie 5 deutsche Meilen im Umfange, und besteht aus 4 mit Mauern umschloßnen Städten, mit vielen langen, geraden und breiten Straßen. Zu den vornehmsten Merkwürdigkeiten gehören 10000 Tempel (Miao), 8 Altäre, 9 Tempel, 2 russische griechische Kirchen, 4 catholische Kirchen, verschiedne Klöster, und 4 mohamedanische Moskeen, ein Findlinglingshaus (Yu-yng-tang), 6 Begräbnißplätze der vorigen Chane, mehrere kaiserliche Höfe, 26 Tribunale, Collegien und Gerichtshöfe. Peking ist auch der Sitz einer astronomischen und einer medicinischen Gesellschaft, einer Academie der Wissenschaften, und hat eine Sternwarte. Nur in Peking werden sinesische Doctoren creirt, und zwar blos alle 3 Jahre einmal. Pao-ting-fou, die Residenz eines Vicekönigs.

2. Die

2. Die Provinz **Kiangnan** oder **Gjänman**, wo **Kiangningfou** oder **Nanking**, die ehemalige kaiserliche Residenz, der Sitz eines catholischen Bischofs, hat über eine Million Einwohner, und einen berühmten Porcellanthurm. **Ouei-tcheou-fou**, eine der reichsten Städte im Reiche, wegen ihrer Handelsgeschäfte.

Ferner die Provinzen: 3) Chansi. Hier ist Tay-yuen-fou am Flusse Fuenho. 4) Chantong, worin der prächtige Canal Yunund die Stadt Te-tcheou. 5) Honan. Darinnen ist Sfetcheou. 6) Chensi, wo Chin-mou-hien. 7) Tche-Kiang. Hier ist Hang-tcheou-fou. 8) Kiang-si. Hier ist Jao-tcheou-fou, und der Flecken Feou-leang, wo das schönste Porcellan gemacht wird. 9) Hou-Kouang., wo Tsing-lan-ouei. 10) Sse-tchuen, wo Ta-tsien-lou. 11) Fo-kien, darinnen Fou-tcheou-fou, die Hauptstadt und Residenz eines Vicekönigs, eine ansehnliche Handelsstadt. Die Insel Formosa (Tai-Ouan), von welcher nur der nordliche und westliche Theil sinesisch ist. Sie hat verschiedne feuerspeyende Berge. Hier ist Tai-ouan-fou. 12) Provinz Kouang-tong oder Canton. Die Hauptstadt ist Kouang-tcheou-fou oder Canton, eine berühmte Handelsstadt mit einem Hafen, hat ungefähr 75000 E. In der Vorstadt sind europäische Factoreyen. Hieher gehört auch die portugiesische Insel Macao, mit der Stadt gleiches Namens, der Sitz eines catholischen Bischofs; ferner die Insel Hainan, welche von einem Gebürge durchschnitten wird, das von einem freyen Volke bewohnt wird. 13) Provinz Kouangsi, wo die Stadt Tsuen-tcheou. 14) Provinz Yun-nan, wo Yun-nan-fou am See Tien. 15) Provinz Kouei-tcheou, darinnen Ou-tchuen-hien. In den südlichen Gebürgen die unabhängigen Miao-se, die aber im J. 1775 fast ganz ausgerottet worden sind.

Einwohner zählte man vor einigen Jahren in Sina 149 Millionen, 662000. Unter diesen waren 823287 (nach andern 1,462590) Soldaten, 25,212,514 steuerbare Ackerbauer. Nach Poivre ist nur eine Auflage auf die Ländereyen gelegt, die einzige Abgabe in Sina, und nie von ihren Regenten vermehrt worden. Man rechnet 1572 große und kleine Städte, 1193 kleine Festungen, 2338 Schulen, 2796 Tempel, 2606 Klöster. Ihre Sprache besteht in Vergleichung mit andern Sprachen aus wenigen und lauter einsylbigen Wörtern, und hat verschiedene Dialecte. Außer der sinesischen Sprache wird mandschuisch, mongolisch und torgotisch im ganzen Reiche gesprochen. Ihre Schrift ist eine Art von Bilderschrift. Die sinesischen Schriftzeichen sind entweder Elementarzeichen, oder zusammengesetzte Zeichen. Ihr symbolisches Buch ist der **Schu-king**

(Buch

(Buch der gewissen und unveränderlichen Lehre) oder Schang-schu (altes und heiliges Buch) welches zugleich ihr Gesetzbuch, Staatsrecht und ihre Sittenlehre ist. Eigentlich sind drey Haupt-religionen in Sina: 1) die Religion des Con-fu-tse, 2) die Religion des Lao-Kiun, 3) die Secte Fo oder Foe. Hofreligion ist seit 1644 die lamaische. Sie haben 2338 Schulen, die aber mit unsern deutschen Schulen nicht in Vergleichung zu stellen sind. Sonst werden auch Christen, Juden und Mohamedaner geduldet. Aber den wenigen hier befindlichen Juden ist die hebräische Sprachr ganz unbekannt. In gelehrten Kenntnissen übertreffen die Sineser alle asiatische Nationen. In einigen Fabrik- und Manufacturarbeiten haben es die Sineser weit gebracht. Ihre Seidenwaaren, Kattune, Nesseltücher, Lackirarbeiten sind Beweise hievon. Porcellan wurde in Sina weit früher als in Deutschland gemacht. Kupferstecher-kunst kennen die Sineser noch nicht. Ihre Bücher drucken sie. Acker-bau wird selbst durch die Religion bey ihnen in Ehren gehalten. Arme Leute leben von Hunde- und Pferdefleisch; man verkauft auf öffentlichem Markte Katzen- und Rattenfleisch. Seit alten Zeiten sind auch Addreß- oder Leihhäuser in Sina, wo nach den hier landesüblichen Zinsen 30 Procent gezahlt werden. Ihre eigne Handlungsgeschäfte schränken sich auf Ostindien, Rußland und Japan ein. Aber Europäer führen aus Canton: Porcellan, rohe Seide, seidne und baumwollne Zeuge, Baumwolle, Blumen von Papier und seidnen Zeugen, Lackirarbeiten, Schildpattenarbeit, Gold, Kupfer, Zinn (aber nicht sinesisches), Stahl, Eisen, Bley, Alaun, Borax, Queckſilber, Edelsteine, Marmor, Zucker, Ingwer, Indigo, Thee, Rhabarber, Jinseng, Campher, Reis, eingemachte Früchte, Rak, Gummilack, Ambra.

Zinsbare Länder.

A. Die Mongoley.

Die Mongoley gehört größtentheils hieher (nur der kleinere Theil steht unter russischer Hoheit), und gränzt g. O. an das Land der Mandschus, g. S. an die sinesische Mauer, g. N. an Sibirien. Hauptflüsse sind hier: **Amur**, **Kerlon** und **Tula**. Unter den Seen ist der **Kokonor** (blaue See) am bekanntesten. Das Land, wo auch ein Theil von der Sandwüste **Kobi** oder **Schamo**, auch **Lop** genannt, hat eine hohe Lage, kaltes Clima, große Waldungen, und unter andern Producten Rhabarber, Baumwolle, und wichtige Viehzucht. Die Einwohner noma-

nomadisiren meistentheils, und stehn unter mehrern größern und kleinern Erbfürsten, die bisweilen den Titel Chan oder Chun-Taischi führen, deren Oberherr der sinesische Kaiser ist. Bey ihrer Sarga (d. i. Staats- und Gerichtsversammlung) sitzen Lamas und Saisans, welche einem Ainak (Volkshaufen) vorstehn. Sie bekennen sich zur lamischen Religion.

Die Einwohner sind:

I. Dörbön-Oiroet, in den landschaften Soongarey und Echuchunor, auch Choschotey genannt. Die Dörbön-Oiret theilen sich in

1) Die Oeloet oder sogenannte Kalmuken, zu welchen man die Choschot, die Soongaren, (die aber seit 1757 fast ganz zu Grunde gerichtet worden) die Derbet und die Torgoten rechnet.

2) Barga-Burat oder Brazki, die aber russische Unterthanen sind.

II. Eigentlich so genannte Mongolen, und, zwar außer den russischen, insonderheit:

Die sinesischen, als: die Scharra- (gelben) Mongolen, und die Kalkasmongolen, beide unter sinesischer Hoheit. Im Gebiete der letztern war die ehemalige berühmte Hauptstadt und Residenz der Dschingisen, Karakorum. Die Kalkasmoguln haben unter sich einen vornehmen geistlichen Herrn, den man Kutuchta nennt. Seine Residenz ist Urga oder Kuroe, ein befestigtes Hoflager, der sinesische Hauptposten der mongolischen Armee für die siberische Gränze, die Residenz eines mongolischen Fürsten und eines sinesischen Mandarins. Nahe an der russischen Gränze ist das Gränz- und Handelsstädtchen Maimatschin oder Kitaiska Sloboda.

B. Sinesisches Tungusen- oder Amurland.

Ein Stamm von den Tungusen, die Mandschu, sind seit 1644 Herren vom sinesischen Reiche.

Provinzen: 1) Tsitsikar am Amur oder Sachalin-Ula, und am Naun oder Noni (ein Theil von Daurien), wird von den Humaren, Solonen (einem nomadischen Volke), und den Dauren bewohnt. Letztre sind Ackerbauer und haben feste Wohnungen. Hauptstadt ist Tsitsikar; ferner die Orte: Merghen, Sackalin-Ula, Choron; Ulussu-

Ulussu-Mudan, der äußerste Gränzposten der Sineser gegen Rußland.

2) Kirin, an beiden Seiten des Amurflusses, wo die Yupi (welche auch die große Insel Sachalin-Ula-Hala bewohnen), Kerschring, einige Mandschu. Die Hauptstadt ist: Kirin-Ula-Choton, die Residenz eines sinesischen Vicekönigs.

In der Provinz Leatong oder Leao ist Mukden, sin. Schinyang, die Hauptstadt.

C. Die kleine Bucharey,

wo auch ein Theil der Sandwüste Kobi oder Schamo, welche sich bis über die Mongoley verbreitet, und in den gewässerten Gegenden einen Ueberfluß an Früchten hat, besteht aus mehrern Staaten und Provinzen, mit etwa 200000 E., welche sich zur mohamedanischen Lehre größtentheils bekennen. G. W. ist das Kirgisenland, die große Bucharey, g. S. Tibet. Die beiden Hauptstädte darinnen sind: Yerkim am Flusse Melescha, und Kaskar oder Kasgar, eine wichtige Handelsstadt; und die Flecken Turfan, Tankabosch. Aber ein Theil der kleinen Bucharey gehört jetzt zu Ostpersien.

D. Die Halbinsel Korea,

von den Einwohnern Tio-cen Koak, von den Sinesern Kaouli genannt, hängt mit dem festen lande durch ein Schneegebürge zusammen. Der nordliche Theil ist kalt, unfruchtbar und bergicht, und hat außer Holz, Jinseng und einigem Pelzwerk, wenig einträgliche Producte. Aber der südliche Theil bringt Reis und andre Getreidearten, Hanf, Baumwolle, Seide, Taback. Man hat Vieh, Wildpret, Fische, Perlen, Eisen, Bley, Silber, Gold; auch giftige Schlangen, Crocodille (Kaimans).

Diese Halbinsel hat ihren eignen König, welcher als Vasall des sinesischen Kaisers unumschränkt herrscht. Manufacturen fehlen nicht ganz. In ganz Korea sollen 182 Städte seyn, unter denen die Hauptstadt Kongo-Kitao heiß, die Residenz des Königs, mit einer berühmten Bibliothek von geschriebenen und gedruckten Büchern,

bey welcher jederzeit ein Prinz vom Geblüte als Oberbibliothekar angestellt ist.

Die Einwohner bekennen sich theils zur Lehre des Fo, theils zur Lehre des Con-fu-tse. Außer Ackerbau und Viehzucht beschäftigen Hanf- und Baumwollenwebereyen viele Einwohner.

E. Tibet oder Tangur,

bey den Sinesern das westliche Oszan oder Westindien genannt, gränzt g. O. an Sina, g. S. an Bengalen, Assem und Ava, g. W. an die Seikesstaaten, an Nekpal ꝛc. g. N. an die Bucharey und Mongoley.

Hauptflüsse sind der Ganges, der Buremputer oder Tsanpu.

Der große See Polte (Jandro oder Jangso).

Das Land ist hoch, bergicht, und wahrscheinlich das höchste Gebürgsland in Asien, größtentheils kalt, und liefert Bisam, Rhabarber, Getreide, Wein, Obst, Moschus, feine Schaafwolle, die beste Wolle von der Welt von einer Art kleiner Schaafe, woraus Schaul und kostbare Kopftücher gemacht werden; Büffelschweife, Gold aus Bergwerken und aus Flüssen, Silber, Queckfilber, Eisen, Kupfer, Schwefel, Salz, Galmey, verschiedene Edelgesteine, Borax.

Die Regierung des Landes ist in den Händen des Dalai Lama (unter sinesischer Oberherrschaft), der von den Landesbewohnern Lama Erembutschin genennt wird. Seit dem J. 1752. wird er vom sinesischen Kaiser eingesetzt. Er ist Pabst und Kaiser. Alle Anhänger der schigemunischen oder lamaischen Religion, verehren ihn als das Oberhaupt aller Geistlichen, und als einen eingefleischten Gott, dessen Geist sich aus einem veralteten Körper wieder in einen andern menschlichen Körper niederläßt. Im südlichen Tibet ist noch ein sogenannter Bogdolama, welcher fast eben so viele Verehrung als der Dalailama genießt. Nächst diesen erkennt die lamaische Geistlichkeit sieben Kutuchten als die vornehmsten Oberhäupter.

Tibet besteht aus 11 Provinzen, von denen einige Reiche heißen.

1. Das Reich Lata oder Ladak, das ehemals sogenannte kleine Tibet mit der Hauptstadt Ladak. 2. Das Reich Ngari. 3. Die Provinz Tzhang. Die Hauptstadt ist Sgigatze, die Residenz des zweiten Lama. Trascilonba hat eine hohe Schule. Der Gebürgsort

Cuti,

Cuti, eine Handelsstadt. 4. Das Reich Bregiong. 5. Die Proviuz U, wo die Hauptstadt von Tibet, Lhassa, (Baran-thosla) am Flusse Baramputer, der Hauptort des buddistischen Gottesdienstes, der Sitz der vornehmsten Reichsbeamten und sinesischen Mandarinen, zwey hoher Schulen, eine volkreiche Stadt, die von vielen Kaufleuten und Handwerkern bewohnt wird. Die Catholiken haben hier ein Hospitium. Von hier wird Handel nach Peking durch Karavanen getrieben, so auch nach Selingsk in Siberien. Nicht weit davon ist ein Kloster mit einem Tempel, welches Putala heißt, wo sich der Dalai Lama pflegt aufzuhalten. Das Kloster Brephung, mit einer hohen Schule, so wie auch Lapranga, Sera, Sambu Kaden. 6. Provinz Kiang, wo das Fürstenthum Dam ist. Die Einwohner sind größtentheils nomadische Tatarn. 7. Provinz Takpo, von den Engländern bisweilen Buten genannt. In Takpo Cini haben die Capuciner ein Hospitium. 8. Provinz Combo. 9. Fürstenthum Kahang, welches aus 12 Landschaften besteht. 10. Provinz Amdoa. 11. Provinz Hor, wo auch nomadische Einwohner sind.

Einwohner: Die Tibetaner reden eine eigne Sprache. Außer der tibetanischen Sprache redet man sinesisch und verschiedene tatarische Dialecte. Bey den Kalmucken und Mongolen ist die tibetanische Sprache, eben so wie bey uns die lateinische, die gelehrte Sprache. Laut einer Zählung sollen im Jahr 1730 in Tibet 33 Millionen Einwohner gewesen seyn. Im ganzen Reiche herrscht die lamaische oder schigemunische Religion, zu welcher sich mehrere Nationen in Asien bekennen. Unter gemeinen Leuten ist die Vielmännerey sehr gewöhnlich. Zu den auserlesensten Gelehrten des Landes gehören die promovirten Hexenmeister. Tibet hat auch zwölf sogenannte hohe Schulen, die von Ausländern fleißig besucht werden; außerdem sind hier auch Klosterschulen und Gymnasien. Künstler und Manufacturisten fehlen fast ganz.

Man führt aus: Pferde, Schweine, Steinsalz, grobes Tuch, die beste Wolle, Gold, Bisam, schöne feine Büffelschweife, die man auswärts als Fliegenwedel, auch als Plümagen auf Mützen braucht, Muscus. Mit Pekin in Sina und mit Selenginsk in Siberien wird ein ununterbrochener Handel unterhalten.

F. Die Lieouchieou- oder Liquios-Inseln,

zwischen Korea, Formosa und Japan. Ihre Anzahl beläuft sich auf 36, welche einen schon cultivirten und mächtigen, aber von dem sinesischen Reiche abhängigen Staat formiren. Ihr Landesherr ist ein König. Ihren Tribut

an

an den Kaiser in Sina entrichten sie in Schwefel, Kupfer, Zinn, Muschelwerk, Perlmutter.

Die Hauptinsel ist die Insel **Lieukieu**, wo die Hauptstadt **King-chiug**, mit dem königl. Pallaste; westwärts ist ein guter Hafen **Napakiang**.

Die Insel **Lieu-Kieu** ist sehr bevölkert, und hat Ueberfluß an Reis, Getreide und Gemüse, Seide, Campher, Färbeholz, Melonen, Ananas, Orangen, Citronen, Limonen, Thee, Wachs, Ingwer, Pfeffer, schwarzen Zucker, Holz, Salz; auch Pferde, Schaafe, Ochsen, Hirsche, vielerley Geflügel sind hier. Man hat Perlmutter, Corallen ꝛc., auf andern Inseln Schwefel.

Auf allen Inseln dieses Archipelagus unterhält man Manufacturen für Seide, Papier, Gewehre; auch findet man geschickte Gold-, Silber- und andere Metallarbeiter. Ihre Schiffe sind auch in Sina und Japan beliebt.

Man spricht drey verschiedene Sprachen, die weder sinesisch noch japanisch sind. Die Religion ist vornemlich die sinesische.

Das land Nepal oder Nekpal,

welches nördlich an Tibet gränzt, ist ein flaches wenig bekanntes land, welches von hohen Bergreihen umgeben ist. Das land liefert Eisen, Kupfer, Baumwolle, Borax. Unter den landthieren findet man auch Schaafe mit vier Hörnern. Es wird in drey Haupttheile getheilt, von denen jeder seinen besondern Fürsten hat: 1. Patan, 2. Batgao, 3. Katmandu.

In Patan oder Hela ist das Städtchen **Khua**. Die Stadt **Patan**, wo sonst (so wie in den 2 folgenden Orten) ein Capucinerhospitium gewesen ist

In Batgao ist die Hauptstadt **Batgao** oder **Knipo**. Sie soll 12000 Familien haben.

Katmandu, auch **Katmandur** oder **Jankon**, Jache, hat zur Hauptstadt die Stadt gleiches Namens. **Sanka. Paldu. Nesti**, eine Gränzfestung.

Unter andern Sprachen hört man hier eine, welche Nagri heißt, und noch älter als die Sanscritta seyn soll. Die Einwohner

sind theils Anhänger der braminischen Religion, theils auch Buddisten. Ehemals hatten die Catholiken Hospitien in Neapel, aber in neuern Zeiten sind sie daraus vertrieben worden. Die Nepalesischen Werkstätte liefern hin und wieder gute Weberarbeiten.

Dritter Haupttheil.

A f r i c a.

K a r t e n.

Die D'Anvillische Karte in 2 Bl. vom J. 1749. auch die von Brion, Paris 1782. 1 Bl. Vorzüglich aber die schöne Sayersche Karte 1772. 2 Bl.

B ü c h e r.

Storia dei Mori risguardante da loro religione, governo, politica e costumi, partic. sotto il Regno di Muley Ismael stratta dallo Spagnuolo e d'altre cognizioni notabilmente accresciuta, da D. PELLEGRINO GUIDOTTI. Fir. 1775. 8.

A. C. Borhecks neue Erdbeschreibung von ganz Africa. Frankfurt 1789. 8. 1 B.

Gränzen: Eine Halbinsel vom 37° N. B. bis zum 35° S. B. Sie hängt nur durch eine Erdzunge mit Asien zusammen. Alle übrige Seiten sind vom Meer umgeben. Kaum der fünfte Theil vom ganzen Erdtheile ist bekannt. Größe: 530000 Q. M.

§. 1.

Egypten und Nubien.

B ü c h e r:

GRANGER (Tourtechot) relation du voyage fait en Egypte en 1750. Paris 1745. 12. deutsch im III. B. der Götting. Samml. von Reisen.

Reisen und Beobachtungen durch Egypten und Arabien aus den großen Werken verschiedner gelehrter Reisenden (vornehmlich Niebuhrs und Forskale). Bern 1779. 80. 8. 2 Th.

SAVARY lettres sur l'Egypte. Paris 1. u. 2. Th. 8. deutsch 1786. 8.

Volneys Reisen nach Syrien und Egypten. a. d. Fr. Jena 1788. 8. 2 Th.

A. Egypten, oder Mesr. (Aegyptus.)

Gränzen: g. W. Barca und die große Wüste; g. S. Nubien; g. O. der Arabische Busen; g. N. das mittelländi-

ländische Meer. Zwischen 23° — 31° der Breite. Grösse: 1260 Q. M., nach einigen mit Inbegriff der Bergländer 2700 Q. M.

Flüsse: Nil, dessen Quellen nach Lobo im abyssinischen Reiche Gojama. Seen: Saba oder Buchaira (Mareotis), Möris, Sara.

Boden und Luft: Eben, sandicht und mit Canälen und Graben durchschnitten, an sich unfruchtbar, hat aber doch wegen der Ueberschwemmungen des Nils einträgliche Erndten. Die Luft ist sehr warm, und wird, wenn der heiße Wind Samum wehet, tödtlich; aber übrigens ist die hiesige trockene Luft eben nicht ungesund Eine auffallende Bemerkung ist der so häufige Verlust des Gesichts in einigen Gegenden.

Producte: Reis, Getreide, Zucker, Flachs, arabisches Gummi, Balsam, Senesblätter, Datteln, die Papierstaude, Pommeranzen, Citronen, Seide, Wachs, Honig, Salmiak, Salpeter, Marmor. Aus dem Thierreiche findet man Büffel, Pferde, Cameele, eben sowol als Schlangen, Crocodille, Ichnevmons, ehemals auch Nilpferde, die sich aber seit 1658 sollen aus Egypten verlohren haben; aber Hippopotamen, die von jenen verschieden sind, findet man noch. Der wohlthätige Ibis oder Klapperstorch, auch die vielen Hüner, verdienen eine Erwähnung.

Landesregierung und Eintheilung: Ein monarchisch aristokratisch militairischer Staat, welchen der Großsultan durch einen Pascha regieren läßt, der aber nur wenig zu sagen hat, da die ganze Regierung des landes unter vier und zwanzig Beys oder Sandschaks (stets Ausländer und erkaufte, aber freygelaßne Sclaven aus Georgien und Tscherkassien), vertheilt ist. Noch sind in Oberegypten verschiedene arabische Schechs, wie ihre Brüder in Arabien, ganz unabhängig.

Egypten wird eingetheilt in **Oberegypten** oder **Sayd**, in **Mittelegypten** oder **Vostani**, in **Unteregypten** oder

Bahri. Letzteres besteht größtentheils aus Inseln, welche die Arme des Nils bey seinem Ausflusse machen.

Städte, in Niederegypten:

Alexandria oder Skanderik, eine bekannte Handelsstadt, der Sitz eines griechischen Patriarchen, auf einer Erdzunge, nicht weit vom westlichen oder Canopischen Hauptarme des Nils zwischen zwey Hafen, mit einer öffentlichen Bibliothek. Sie hat kaum 6000 E.

Die Insel Pharos. Rosette oder Raschid, und Damiate, zwey Handelsstädte auf dem Theile von Niederegypten, der Delta heißt, letztere hat an 40000 E.

In Mittelegypten: Die Hauptstadt Cairo oder Kahira, auch Großcairo genannt, am Flusse Nil, die Hauptstadt von ganz Egypten, sie besteht aus drey Theilen: 1. Altcairo, 2. dem eigentlichen Cairo, 3. dem Hafen Bulâ oder Bulas; ist die Residenz eines Pascha, hat ungefähr 200000 Einwohner, zwey griechische Kirchen, zwey Franciscanerklöster, 36 Judensynagogen, eine mohamedanische hohe Schule, eine Münze. Man verfertigt hier grobe Camelotte. In Absicht der Handlung ist Kairo der Mittelpunct alles Waarenverkehrs zwischen der europäischen Türkey, Nordafrica, dem mittelländischen Meere, Arabien, Indien und Abyssinien. Gizeh. Sues, mit einem Hafen für kleine Schiffe.

In Oberegypten (Thebais): Girge. Cosir. Luxor (D.). Assa oder Nassa.

Einwohner: Ihre Anzahl rechnet Volney auf 2,300000 Seelen, unter denen die Copten, die Nachkommen der alten Egypter, die zahlreichsten sind, und an 30000 Familien ausmachen sollen. Außer diesen findet man auch viele Türken, Araber, Juden. Die Hauptstärke der herrschenden Osmannen sind die Ueberbleibsel von den Mammelucken oder Memalicken (aus den Ländern zwischen dem schwarzen und kaspischen Meere). Hauptsprache ist die türkische und arabische. Die Coptische ist nur in der Bibelübersetzung und bey dem Gottesdienste gebräuchlich. Herrschende Religion ist die mohamedanische; indessen werden auch catholische, griechische, armenische und koptische Christen, die hier einen Patriarchen haben, so auch Juden geduldet. Von den ehemals in Egypten blühenden

Küns-

Künsten trifft man heute zu Tage nichts mehr als einige Ueberbleibsel von einigen alten prächtigen Gebäuden an. Man verfertigt jetzt blos grobe Leinwand, Leder, Tapeten, Töpfergeschirr; und Hühnereyer werden noch, wie in ältern Zeiten, auf eine künstliche Art ausgebrütet.

Ausgeführt wird: Reis, Kaffee, Zucker, Hanf, Segel, Getreide, Hülsenfrüchte, Baumwolle, Senesblätter, Safran, Gummi, Salmiak, rohe Häute, Mumien.

B. Nubien, nebst der Küste Abex.

Gränzen und Boden: G. N. Egypten, g. W. Nigritien, g. S. Habesch, g. O. der arabische Busen, an beiden Seiten des Nils, in dessen Nähe es auch fruchtbar ist; aber übrigens enthält es viel unfruchtbare Districte.

Producte: Ochsen, Schaafe, Pferde, Cameele, Ziberhkatzen, Wildpret, Löwen, Tieger, Crocodille ꝛc.; Flachs, eine Getreideart, Tof genannt, Reis, Melonen, Zucker, Wein, Taback, Bambusrohr, Eben- und Sandelholz; Gold aus Flüssen und Bergwerken.

Theile: 1) Türkisch Nubien, und die Küste von Habesch, oder das sogenannte Abex. In Nubien ist Sauakem, und in letzteren Massava. Beide Landschaften gehören zum Paschalik Dschidda in Arabien.

2) Das Reich oder die Republik Dungala, vom Reiche Sennar (s. Nr. 4.) abhängig, wo die Hauptstadt Dungala am Nil, eine volkreiche Handelsstadt.

3) Das Reich Dekin, mit der Hauptstadt gleiches Namens, an einem Nilarme, Tacaze.

4) Das Reich Sennar oder Fungi (eigentliches Nubien), von welchem Dungala abhängt. Hier ist die Hauptstadt Sennar, an einem Nilarme, Abawi.

Einwohner: Eigentliche Nubier, Berbern, Türken, Juden. Hauptreligion ist die mohamedanische.

§. 2.

Das Königreich Barca,

von der Ostseice des Busens Sidra bis an Egypten, ist wenig fruchtbar, und schlecht bewohnt. Man rechnet es zu den Besitzungen des türkischen Sultans, welcher es durch einen Sandschack regieren läßt, der in der Hauptstadt Bar-

ca seine Residenz hat; aber der Theil Derne ist von Tripolis abhängig.

§. 3.

Die Republiken Algier, Tunis, Tripolis, nebst dem Kaiserthume Fez und Marocco.

Bücher:

I. WINDHUS journey to Mequinez. — Lond. 1725. 8. m. K. deutsch von Weber, Hann. 1726 4. m. K.

G. HOEST efterretninger om Marokos och Fés, sam lete der i landene fra 1760. til 1768. Kiob. 1779. 4. m. K. deutsch Kopp. 1781. 4. m. K.

Reise in die barbarischen Staaten von Marocco, Algier, Tunis, Tripolis, a. d. Fr. 8. Lübeck 1786.

Poirets Reise in die Barbaren oder Briefe aus Alt-Numidien, geschrieben in d. J. 1785. 86. über die Religion, Sitten und Gebräuche der Mauren- und Beduin-Araber nebst einem Versuche über die Naturgeschichte des Landes. M. K. aus dem Franz. 2. Th. Strasb. 1789.

A. Algier, Tunis, Tripolis.

Diese Reiche, nebst den nächstfolgenden, werden bisweilen auch die Staaten der Barbarey genennt.

Gränzen: g. W. Fez, g. S. Sarah, g. O. Barca, g. N. das mittelländische Meer **Größe:** 21000 Q. M.

Flüsse: Megerda (Bagrada) u. a. **Seen:** Saka oder Lowdia.

Meerbusen: Sidra (Syrtis major), und **Busen von Kabes** (Syrtis minor).

Boden und Luft: Unter den Gebürgen verdient der **Atlas** genennt zu werden. Außer einigen sandichten Wüsten findet man größtentheils sehr fruchtbaren Boden. Die Luft ist fast durchgehends sehr warm und nur an den Küsten und in den gebürgichten Gegenden gemäßigt.

Producte: Reis, Getreide, Datteln, Oliven, Feigen, Wein Zucker, Safran, Citronen, und andre Südfrüchte, Wachs, Honig, vorzüglich gute Pferde und Schaafe mit Fettschwänzen, Esel, Strauße, Dromedare, Löwen

Löwen ꝛc.; Salz, Salpeter, Eisen, Bley, Kupfer, vorzüglich auch gute Wolle, mineralische Wasser.

Landesregierung: Alle drey Staaten stehn unter dem Schutze des türkischen Sultans, haben ihre Deis, die von den türkischen Soldaten erwählt werden, und an der Spitze eines Diwans regieren.

In Algier ist der Dey jedesmal zugleich auch Pascha. In Tunis, wo sonst ein Dey mit seinen Türken regierte, herrscht jetzt ein mohrischer Prinz, der den Titel eines Beys führt, mit einem Conseil. In Tripolis ist dem Dey noch ein Pascha an die Seite gesetzt.

I. **Tripolis**, vom Meerbusen Sidra an bis zu Tunis, wo die Hauptstadt **Tripolis**, eine große Stadt mit einem befestigten Schlosse, treibt eine mittelmäßige Handlung.

Ferner die Oerter: Kapes oder Gaps, eine Festung, Bongazi, und die Inseln Gerbe und Sidra.

II. **Tunis**, vom Meerbusen Kabes an bis an Algier.

Hier ist Tunis die Hauptstadt. Sie hat 12000 H. und 150000 E. viele Moscheen, Bäder, mehrere Manufacturen, und treibt gute Handlung, besonders nach Frankreich, nach der Levante, auch nach Egypten. Ihre Karavanen gehn tief bis nach Africa. Bizerta. Nabal, wo gute Töpferwaare gemacht wird. Susa, eine Handelsstadt. Die Insel Tabarca. Das Cap Negro.

Die Landschaft Biledulgerid (Dattelland) wird gewöhnlich mit zu Tunis gerechnet.

III. **Algier**, oder **Alschier**, von Tunis bis an Marocco.

Die Hauptstadt ist Algier, eine große Stadt und Festung, hat sechs Thore, 62 Badstuben, 60 Moscheen, eine catholische Kirche, auch Seidenmanufacturen. Andere Städte: Constantine. Bona. Bougjah oder Bugie, mit einem Hafen und einer Citadelle, treibt vielen Handel mit eisernem Geräthe.

Die Franzosen besitzen Bastion de France, eine Festung. La Calle, mit 3—4000 E. und einem kleinen Hafen.

Die Spanier: Oran mit einer Citadelle, und Masalquivir.

Einwohner: Hauptsprachen sind: die türkische, arabische, und kabilische, die auch Schoviah oder Schilhah genennt wird. Letztere Sprache wird von den Ureinwohnern von Nordafrica, von den Kabylen oder Berbern gesprochen, außer welchen man noch Mauren, Juden, Türken, und Christen (größtentheils Sclaven) findet. Hauptreligion ist mohamedanische, doch werden auch Ju-

den und Christen geduldet. Schiffarth und Seeräuberey, und im Innern des Landes Straßenraub, macht bey den Mauren ein Hauptgewerbe aus. Der Zustand der Sclaven ist lange nicht so drückend, als er in den meisten Büchern geschildert wird. Fabriken fehlen nicht ganz, und einige darunter sind wichtig. Man verfertigt Sammet, Taffent, seidne Waaren, Leinwand, Feuergewehre, betreibt Schiffbau, bereitet Leder ꝛc. Ihre Handelsstädte werden von mehrern europäischen Handelsnationen besucht. Ausgeführt werden: Elfenbein, Oel, Safran, Wolle, Wachs, Leder, Salz, Kupfer, Natrum, Straußfedern, wollne Decken ꝛc.

B. Das Kaiserthum Fez und Marocco.

Gränzen: g. N. die Straße von Gibraltar und das mittelländische Meer; g. O. das Königreich Algier und ein Theil des Landes Biledulgerid; g. S. Cap Blanc und die Wüste Sara; g W. das atlantische Meer. **Größe:** 7425 Q. M.

Boden und Producte: Der Boden ist durch viele Flüsse bewässert, und die Luft fast in allen Landschaften gemäßigt. Mehrere Aufmerksamkeit auf den Ackerbau würde das Land zu einem der reichsten machen. Die Producte sind fast eben dieselben, die im vorhergehenden §. angegeben sind.

Landesregierung: Der Kaiser, Sultan, aus dem Geschlechte der Scherifs, jetzt Mohamed Ben Abdalla Ben Ismail Ethoseini, regiert ganz souverain und despotisch.

Das Kaiserthum **Marocco** besteht aus drey Haupttheilen:

1) Dem Königreich Fez, 2) dem Königreich Marocco, 3) dem Königreich Sus Hiezu kommen noch die Reiche und großen Landstrecken: Tremezen, Tafilet, nebst der dazu gehörigen Landschaft, Segelmessa Dra und Zarah.

In Fez ist die Hauptstadt **Fez**, die einzige Stadt in diesem Reiche, wo man Geschmack für Wissenschaften und Industrie findet, der Mittelpunct des Handels des ganzen Reichs. Sie hat 70000 E., über 200 öffentliche Herbergen, eine große Börse, und an 500 Moskeen; auch eine hohe Schule, mit einer Bibliothek, welche eine der reich-

sten

sten in Africa ist. Die Fabriken liefern wollne Mützen, Flor, seidne Stoffe, gute Saffiane. Jährlich geht von hier eine starke Karavane nach Oberguinea.

Mekines, die Residenz des Kaisers, hat ungefähr 10000 E. und ein catholisches Kloster. Sale, mit einem Castell und einem Hafen, hat 6000 E Larache oder Elaraisch, Festung, so auch Tanger, hat eine catholische und 2 englische Kirchen. Tetuan oder Tanschia. Spanisch sind: die Festung Ceuta oder Sebta, der Sitz eines catholischen Bischofs, mit einem Hafen. Velez de Gomera, mit einem Hafen und Fort, und Penon de Velez.

Im Königreich **Marocco** ist die Hauptstadt **Marokos** oder **Merakesch**, die Hauptstadt des ganzen Landes, bisweilen der Sitz des Kaisers. Sie hat 20000 E., auch ein catholisches Kloster und ungefähr 200 Judenfamilien. **Suira** oder **Mogador**, eine regelmäßig gebaute Stadt, mit einem Hafen und einem Castelle. **Mazagan** oder **Benegin.**

In Sus ist St. Croix oder Agades.

Tafilet, der Aufenthalt vieler Scherifs, enthält ungefähr 1500 einzeln liegende Häuser,

Einwohner: Hauptsprachen sind die Maurische, Arabische, Spanische und Kabylische. Unter den Einwohnern findet man Mauren, Araber (die größtentheils nomadisiren), Bereberen (die fast ganz unabhängig sind), Negern, welche Sclaven sind, Christen (theils Kaufleute, theils Sclaven), Juden. Landesreligion ist die mohamedanische. Aber auch andere Religionen werden geduldet. Außer den Saffian-, Seiden- und Teppichfabriken, und einigen Tuch- und Leinwebereyen, hat das Land wenige Werkstätte. Gelehrsamkeit wird schlecht geschätzt. Dennoch werden Hippocrates, Galen und andere Schriften gelesen. Seekaperey ist in den neuesten Zeiten nicht mehr so einträglich, nachdem der Sultan mit den meisten christlichen Mächten in Frieden steht.

Ausgeführt werden: Wolle, Wachs, Ochsenhäute, Gummi, Baumwolle, Maulthiere, Oel, Honig, Mandeln, Datteln, Rosinen, Feigen, Anis, Marokins, Saffian, Straußfedern, Elfenbein, Kupfer ꝛc.

§. 4.

Sarah, oder die Wüste.

Ein weitläuftiges, größtentheils ebenes, sandichtes und sehr heißes Land, zwischen dem atlantischen Meere,

Niederäthiopien und Egypten, von O. bis W. ungefähr 600 Meilen lang; eine Fläche von 60000 Q. M., wo nach den sichersten Nachrichten kaum drey mäßige Flüsse das Land bewässern; doch ist in den Landschaften Gogden und Hair der Boden etwas besser als in den übrigen Districten.

Handelsproducte sind: Goldstaub, Gummi, Häute, Steinsalz, Honig, Wachs, Strausfedern, Sclaven; Löwen, Leoparden, Cameele, Affen, Rehe, Schaafe und Ziegen sind sehr gewöhnlich. Als Districte von dieser großen Landschaft nennt man:

1) Zanhaga, nebst Tegaza, wo das Cap Bojador, und das Cap Blanc (weiße Vorgebürge), wo der nördliche Anfang des Sclavenhandels auf dieser Küste. Die Städte Guadan und Tegaza, im letztern Orte wird Steinsalz gegraben. Der französische Hafen Portendik oder Port d'Addi. Die französische Insel und ehemalige französische Festung Arguin.

2) Zuenziga mit dem Orte Tesset.

3) Azarad. 4) Gogden.

5) Terga und Hair, ohne Wohnplätze, aber mit Viehweiden und Brunnenwasser, auch Steinsalze.

6) Lempta, wo Tegertu und Tibedu, durch welche die tripolitanischen Karavanen kommen.

7. Berdoa.

Auch in Sarah wohnen Kabylen, Araber, Mauren oder Mohren. Viehzucht und Tauschhandel sind Hauptnahrungszweige.

§. 5.

Senegambia, Nigritien und Guinea.

Bücher.

M. P. D. P. Descriptiom de la Nigritie. Amst. u. Paris 1788. 8.

ADANSON hist. nat. du Senegal, avec la relation de son voyage en 1749-53. Paris 1753. 4. 2 T. deutsch von J. C. D. Schreber, Leipz. 1773. 8. von F. H. W. Martini, Brandenb. 1773. 8.

J. B. LABAT voyage du Chev. des Marchais en Guinée, isles voisines et Cajenne 1725 27. — Paris 1730. 12. 4 T. Amst. 1731. 12. 4 T. fig.

Ab. DEMANET nouv. hist. de l'Afrique Françoise. Paris 1767. 12. 2 T. deutsch Leipz 1778. 8. 2 B.

W. SNELGRAVE's account of some parts of Guinea and the Slave trade. Lond. 1734. 8. franz. von A. F. D. de Coulange, Amst. 1735. 12. fig.

L. F. Römers Nachricht von der Küste von Guinea, a. d. dän. Kopp. u. Leipz. 1769. 8. m. K.

Ab.

Ab. PROJART hist. de Loango, Kakongo, et autres royaumes d'Afrique. Paris 1776. 8. 2 T. av. C. deutsch Leipz. 1777. 8. m. K. schwedisch Stockh. 1780. 8.

A. Senegambia.

Am atlantischen Meere, an und zwischen den Flüssen Senega und Gambia, wird bisweilen mit zu dem folgenden lande Nigritien gerechnet, weit richtiger aber von demselben unterschieden.

G. W. ist das atlantische Meer, g. N. Sarah, g. O. Nigritien, g. S. Guinea.

Hauptflüsse sind: Senegal, auch Saradak genannt. Gambia. Der See Bournou.

Luft und Boden: Hier sind, wie in allen landen in der heißen Zone, 2 Jahrszeiten: trockner Sommer und Regenzeit. Die Luft ist an sich heiß, wird aber in den Sommermonaten durch öftere Regen sehr gemäßigt. Aber die Regenzeit ist mit heftigen Stürmen und Ungewittern begleitet. Im innern Theile findet man sandige Wüsteneyen, abwechselnd mit ansehnlichen Gebürgen. An den Küsten ist das Land eben und gut bewässert. Auf der westlichen Spitze ist das grüne Vorgebürge (Cap Verd).

Producte: Cameele, Schaafe, sind hier eben so wie Löwen, Leoparden, Tiger, Elephanten, Pferde, Rindvieh, Büffel, Affen, Crocodille, Schlangen, Strauße, Papagoyen, und andre Vögel, Zitterfische, Cocos- Calebassen, Manglebäume, Mastix, Cassia, vornehmlich Honig, Wachs, Gummi, Bananas, Ebenholz, Palmen- Citronen- und Affenbrodtbäume, Ananas, Taback, Baumwolle, Indigo, Maniok, Reis, Mais (aus America), Wassermelonen, Hirsen, Gold in Staub und Klumpen, Kupfer, Eisen, Marmor, Salz, Ambra.

Im Frieden 1763 überließen die Franzosen an England den Fluß Senegal, nebst den festen Plätzen und Niederlassungen zu St. Louis (einer Insel), Podor, ohnweit dem See Kajar zwischen dem dritten und vierten Grade südlicher Breite, St. Joseph im Reiche Galam.

Allein

Allein durch den Frieden vom Jahr 1783 wurde der Fluß Senegal, nebst allen dazu gehörigen Forts und Etablissements, von England wieder an die Franzosen abgetreten.

Seit diesem ist Senegambia getheilt: Ein Theil ist englisch, wo Jamesfort. Die Franzosen besitzen: das Fort Senegal auf der Insel gleiches Namens, die Forts Louis (auf einer Insel) im Reiche Hoval, Goree im Cajorischen Gebiete.

Die Eingebohrnen in Senegambia sind Mohren und Neger. Haare, Gesichtsbildung, Farbe, Nationalsitten und andre Umstände machen einen merklichen Unterschied zwischen beiden. Die Negern sind Fetischanbeter (außer den Mandingoern und Jalofen) welche in einigen Stücken Mohamedaner sind. Die Mohren nomadisiren und sind meist Mohamedaner, doch ohne Moscheen und heilige Festtage, außer der Beiramfeyer. Ihre Priester heißen bey den meisten Völkerschaften Maraburs. In diesen Gegenden sind die schwärzesten Menschen.

I. Land der Fulier, ein arbeitsames Volk, sind Mohren, aber nicht Mohamedaner, und stehn unter verschiedenen Häuptern, die von einem Oberhaupte und Oberpriester abhängen, welcher Samba genennt wird. Haupttheile sind: 1) Fulien, welches einen König hat, der den Titel Sratik führt. Seine Residenz ist Guniel. 2) Tor, dessen Landesfürst Lamp-Tor titulirt wird, und in Tor residirt. 3) Casson, dessen König Segadowa genennt wird.

II. Land der Jalofi, Hovals oder Gualofe, welche einen ansehnlichen Negerstamm ausmachen. Außer einigen wenigen sogenannten Christen haben fast alle den Koran angenommen. Haupttheile sind: 1) Hoval, dessen Regent, Brac genannt, in Ender residirt. 2) Das Reich Cajor, dessen König den Titel Damel führt, und in Embaul residirt. In Cajor und an der Gränze wohnen die Serären in republikanischer Verfassung. 3) Das Reich Baol-Lambay, dessen König Tin heißt. 4) Das Reich Bur-Jalof, wo der Ort Tubacatum, Residenz des sogenannten großen Jalof.

III. Das Reich Sin, dessen König, Bur genannt, seinen Sitz zu Joala hat.

IV. Das Reich Bursali, wo der Hauptort Kower oder Kiawer. Von diesem ist

V. das Reich Barrah abhängig, dessen König ein Mandingo ist.

Anm. Die Mandingos (Sosis) sind die zahlreichste Nation am Gambia, überdies auch in andern Gegenden von Westafrica. Sie gehören zu den geschicktesten Negervölkerschaften.

VI.

VI. Das Reich Combo, dessen König von der Mandingo-Nation, so wie der König von Barrah.

VII. Foiniland, seine Einwohner heißen Felupen oder Flupen.

VIII. Bissao, ein Staat, wozu theils die Inseln Bissao und Bissagots, theils die dabey liegende Küste gehören.

Nordwärts ist die Stadt Cachao, ehemals eine portugiesische Colonie; auf einer der Bissagotsinsel ist Kassegul.

IX. Das Reich Galam, vornemlich von Mandingoern bewohnt, welche hier in einer freyen Republik leben, doch einen eingeschränkten König haben, welcher Tonka heißt.

X. Die Republik Bambuk, von der Mandingonation, mit eingeschränkten Oberhäuptern, die aber mit einander in Verbindung stehn.

Hauptsprachen sind: die mandigoische und arabische. Doch haben die Jalofer und andre Völker ihre eigne Sprachen. Ueberdis wird kreolisch, portugiesisch, in sehr abweichenden Dialecten gesprochen. Einige treiben etwas Ackerbau, Fischerey und Viehzucht; andere sind Kaufleute, einige verfertigen grobe Zeuge und Matten.

Ausgeführt werden: Sclaven (aber von wenigerm Werthe, als auf der Küste von Guinea), Tigerfelle und Felle von andern Thieren, Elfenbein, Gold, Gummi, Baumwolle, Pfeffer, Straussfedern, Ambra.

B. Nigritien.

Zu Nigritien rechnet man das ganze Land, welches an beiden Seiten des Flusses **Guin** oder **Niger** zwischen Sarah, Senegambia, Guinea, den Küsten Zanghebar, Ajan, Abyssinien, Nubien und Egypten liegt.

Boden: Einige Gebürge, besonders gegen Norden, auch im Innern.

Dahin gehören die Reiche Tombut oder Tombouta, Gumbola, Ghana oder Cano, Bournou, Gaoga und viele andre. Der mächtigste Fürst in Nigritien ist der Fürst von **Ghana**.

Tombut, eins der ansehnlichsten Länder in Nigritien, ist vornemlich wegen seines Handels mit Goldstaub und Elephantenzähnen bekannt. Hier sind die Städte **Tombut** und **Cabra**, mit einem Hafen.

Bournou, mit der Hauptstadt Karnee und der Stadt Mathan.

Pro-

Producte, Sprache, Sitten, Handel sind fast durchgehends wie in Senegambia.

C. Guinea nebst einem Theile des innern Landes.

Die Küste von Guinea oder Ghinney wird in das obere oder eigentliche Guinea und in das untere Guinea eingetheilt.

I. Das eigentliche Guinea.

Gränzen: vom Sierra Leona (Löwengebürge) bis an das Vorgebürge Lope Gonsalva, zwischen dem Negerlande, Oberäthiopien und dem Meere von Guinea, in einer Krümmung, in Gestalt eines halben Mondes.

Die Seeleute rechnen zu Guinea das ganze Land vom Senegalflusse bis ans Cap Negro (das schwarze Vorgebürge), eine Strecke von mehr als acht hundert deutschen Meilen, woher die schwarzen Sclaven geholt werden.

Flüsse: Sierra leona, Volta, Benin.

Meere: der Aethiopische Ocean, mit dem Golfo von Guinea.

Luft und Boden: Das Gebürge Sierra leona mit den Vorgebürgen Tagrin, Palmas, Tres Puntas, Formoso, Gonsalva. An den Küsten ist der Boden meistentheils eben und niedrig, aber im Innern bergicht und mit Waldungen, auch mit Schnee bedeckt. Das heiße Clima wird zum Theil durch viele Regen, durch die Seeluft, durch den starken Thau, auch durch die Gleichheit der Tage und Nächte sehr erträglich gemacht, aber Fremden ist die Luft ungesund. Unter den Winden ist der Harmatan von einer außerordentlichen Wirkung.

Producte: Gold (aber von blässerer Farbe als das ungarische ꝛc.,) Silber, Eisen, Ambra, Reis, Getreide, Mais, Hirse, Maniok, Zucker, Färbehölzer, Pfeffer, Ingwer, Datteln, Yams, Manglebäume, Pisangs, Pomeranzen, Talgbäume, Citronen, Melonen, Affen, auch Orangutang, Elephanten, Tieger, Löwen, Pantherthiere, Stachelschweine, Meerkatzen, Schweine, Schaafe, Ziegen,

gen, Ochsen, Hüner, Rehe, Antilopen, wilde Schweine, kleine Hasen, Büffel, Papagoyen, Schlangen, Scorpionen, Eidexen, große Ameisen, Fische, auch Heringe ꝛc.

Eintheilung:

1) Küste Malaguette oder Körner= (Pfeffer=) Küste, vom Flusse Sierra Leona bis ans Vorgebürge das Palmas, wo das Reich Mitombo, die Stadt Cuxea; die Reiche Maun, und Sanguin mit der Stadt gleiches Namens.

2) Zahn= und Elfenbeinküste, bis an das Vorgebürge Apollonia, wo das Reich Issini.

3) Die Goldküste bis zum Flusse Volta, wo insonderheit das jetzt mächtige Reich Assiante oder Assinte, von welchem das Reich Aquambo, welches seinen eigenen Fürsten hat, abhängig ist; so auch Akim oder Arim.

Aquapim, (mit ungefähr 9000 E.) dessen Regent seine Residenz in Kommang hat.

Akra, ehemals eine mächtige Nation, theils eine schwache Republik, theils dem Reiche Popo unterwürfig.

Krobbo eine kleine Republik.

Fanthee, eine ziemlich große Republik, auf deren Gebiete mehrere englische und holländische Fortressen liegen.

Die Negerey Malfi, wo ein berühmter Fetischtempel.

Am Ausflusse des Volta ist ein Archipelagus von mehr als 100, theils grössern, theils kleinern Inseln. Eine der größten ist die Insel Ada.

4) Die Sclavenküste, bis ans Vorgebürge Lope Gonsalva. Hier ist:

1) Das Reich Dahome, ein nach africanischer Art ziemlich mächtiger Staat, dem das ehemals so wichtige Reich Ardra, auch Fida, und das Land der Ayos unterwürfig sind. Der König von Dahome, welcher unumschränkt regiert, ist indessen selbst ein Vasall des Königs von Benin.

Fida oder Wida wird durch einen Statthalter des Königs von Dahome regiert. Die vormalige Haupt= und königliche Residenzstadt Sawi ist ganz in Verfall.

2) Das Reich Benin, dessen König wahrscheinlich jetzt der mächtigste auf der Küste von Guinea ist. Sein Hauptort ist Benin.

3) Die Reiche Groß= und Klein=Popo, welches letztere im Lande selbst Aflu heißt, und aus fünf besondern Städten besteht.

4) Das Reich Koto oder Aflahu.

5) Die Reiche Calbari, Biafara und andere. Im Innern sind die Reiche Mushako, Shamkala, Sendero, der Matchi=

des und die Gallasländer, mit den Stämmen der Cajaser, Dader, Afborer, Arwisaer und Bresomaer. Das Reich der Gallas ist ein Wahlreich, ihr Regent führt den Titel Lubo.

An den Küsten haben verschiedene Besitzungen:

1) Die Engländer, als auf der Goldküste, Cabo Corso, ein Fort, der Hauptort derselben, der Sitz eines Gouverneurs, der Hauptsitz des brittischen Handels auf dieser Küste. Der 2te Hauptort ist Annemaboa.

Ueberdis haben sie viele zerstreute Handelslogen.

2) Die Holländer haben 11 Fortressen, von denen die Festung Elmina oder St. George della Mina das Hauptfort ist, der Sitz eines Generalgouverneurs. Unter den übrigen Forts sind vorzüglich Butreroe und Friedrichsberg zu merken.

3) Die Franzosen haben das Fort François im Reiche Fida.

4) Die Dänen haben jetzt vier Fortressen und sechs Handelslogen. Das Hauptfort ist Christiansburg auf der Goldküste, und der vorzüglichste Sitz der dänischen Nation in Africa. Ferner die Forts Friedensburg, Prinzenstein und Königstein.

Die Einwohner sind, so wie die vorhergehenden Völkerschaften, von schwarzer Farbe, und unterscheiden sich vornemlich durch einen unerträglichen Geruch von andern Negern. Alle Sprachen auf der Küste von Guinea sind noch nicht bekannt. Eben so wenig wissen wir, welche von denselben nur blosse Dialecte von Hauptsprachen sind, wiewol einige die assanthische, kreeprische und akwische für Hauptsprachen halten. Auch unter den Eingebohrnen reden viele englisch, portugiesisch und dänisch. Jagd, Fischerey, Salzbereitung, Ackerbau sind vorzüglich Hauptbeschäftigungen; doch unterhalten verschiedene Völkerschaften Baumwollenwebereyen, Färbereyen ꝛc. Ihre Religionsbegriffe sind eben so mannigfaltig als ihre Fetische. Gewöhnlich haben sie Schulen bey ihren Fetischtempeln.

Ausgeführt werden: Sclaven, Gold, Elfenbein, Salz, Affen, Zuckerrohr, Löwen-, Panther- und Tigerhäute.

II. Niederguinea, oder die Küste von Congo.

Gränzen: g. N. Oberguinea und Nigritien; g. O. Nigritien; g S. das Land der Kaffern; g. W. das Aethiopische Meer.

Flüsse: Zaire oder Congo. Roanza. Cuneni.

Luft, Boden und Producte sind nicht viel von den in den vorigen großen Landschaften unterschieden.

Eintheilung: Niederguinea enthält verschiedene Staaten von verschiedener Größe, in welchen die Portugiesen

gieſen und Holländer einige Beſitzungen haben. Von den Küſtenländern nennen wir:

1. Loango, nebſt dem davon abhängigen Reiche N'Goja, wo der Hauptort Loango oder Buali, die Reſidenz des Königs von Loango; ferner Jombo.

In dieſem Königreiche findet man ſchwarze Juden, auch weiße Negern; Dondos genennt, die aber keine beſondere Nation ausmachen.

2 Kakongo, wo Malemba und Kingeia. Letztes iſt der Hauptort des Königs von Kakongo.

3. Kongo hat gute Steinbrüche, Silber, Kupfer, Eiſen Darinnen iſt die portugieſiſche Stadt St. Salvador oder Kongo.

Pemba ſoll die jetzige Reſidenz des Königs von Kongo ſeyn.

Man rechnet zu dieſem Reiche verſchiedne Herrſchaften, als: Pongo, Enſolo, Konga, Sogno oder Sonho.

4. Angola, wo die portugieſiſche Stadt St. Paul de Loanda iſt, der Sitz eines portugieſiſchen Gouverneurs, auch eines catholiſchen Biſchofs, mit einem etwas befeſtigten Hafen, hat an 18000 Einwohner, an Weißen, Schwarzen und Mulatten. Die hieſige Domkirche ſoll eines der ſchönſten Gebäude in dieſem Erdtheile ſeyn. Die Feſtung Punto de Palmeirinbo

5. Benguela, ein ſehr ungeſundes Land, wo die portugieſiſche Stadt St. Philipp de Benguela, der Sitz eines portugieſiſchen Gouverneurs, mit einer Rhede.

In dieſem Reiche haben die Holländer auch einige Beſitzungen.

6. Matamba, wo St. Maria de Matamba.

Die Nation der Schaggas oder Jaggas, auch Anziker genannt, die unerſchrockenſten und grauſamſten Neger, wohnen auch jetzt in Congo und ſind in Matamba herrſchend. Die Reſidenz ihres Königs ſoll in Monſol ſeyn. Zu den Schaggasländern gehört überdis das Land Anſiko, Gangbella ꝛc.

Weiter Oſtwärts ſind die Galler vorzüglich herrſchend, ein Volk, welches ohne Landbau und ohne feſte Wohnungen in Krieg und Beutemachen eine Hauptbeſchäftigung findet.

Weit hinter den Loangos wohnen die Mandongo (nicht Mandingo). Sie bestehn aus drey Stämmen: den Colambos, Candos und Bongolos, von denen jeder seinen eigenen Fürsten hat.

Die Sprachen in diesen Reichen sind sehr verschieden. Unter einigen Nationen, insonderheit in Angola und Benguela, hat sich indessen die Kongosprache und die kalbongische, auch die portugiesische, sehr ausgebreitet. Portugiesen sind zahlreich auf dieser Küste, ohne ihre europäische Farbe verändert zu haben. Hauptreligion ist zwar die heidnische, doch nach sehr verschiedenen Lehrbegriffen. Am zahlreichsten sind die Fetischanbeter. Indessen hat sich hier die römischcatholische Religion schon seit einigen Jahrhunderten fortgepflanzt. Die Capuciner haben insonderheit mehrere Missionsörter in Angola, in Massangano, Bengo, Kaenda, Katumbo. In Kongo: in Enzuggo, St. Salvador, Bamba, Nokundo, Sogno ꝛc. In Kongo ist selbst die christliche Religion Hofreligion. Der innere Handel ist so wie andre Gewerbe an diesen Küsten nur von geringer Bedeutung. Ausgeführt werden: Sclaven, Elfenbein, Affen, Papagoien, Färbeholz ꝛc.

Ostwärts von Guinea liegen mehrere unbekannte Länder, die man auf den Karten gewöhnlich mit Oberäthiopien bezeichnet. Im nordlichen Theile sind die Mondgebürge, in Süden der große See Marawi. Die sichern und bekannten Nachrichten von Flüssen, Gebürgen, von den starken animalischen Bevölkerungen, selbst die große Anzahl von jährlich ausgehenden Sclaven (100000 jährlich seit 200 Jahren), beweisens indessen, das auch das Innere von Africa nicht so sandicht und unfruchtbar ist, als man gewöhnlich vorgiebt.

§. 5.

Kaffernland und andere südöstliche Länder.

Bücher:

Menzels ausführliche Beschr. d. Vorgeb. der guten Hoffnung. — 3 B. 1785. 86. 8.

Nieuwe algemeene Beschryving van de Kaap de goede Hop. — Amst. en Haarlingen 1777. 8. 2 D. m. K. franz. Amst. 1778. 8. fig. deutsch Leipz. 1779. 80. 8. von Allemand und Kloekner.

A. SPARRMANNS resa til Goda-Hopps Udden, soedra-Polkretsen, och omring jord Kloret, samt til Hottentot och Caffer-Landen. (1772-76.) Stockh. 1783. 8. m. K. deutsch von G. H. Grosfurd, mit Vorr. und Anm. von G. Forster. Berlin 1784. 8. m. K.

L'Afrique hollandoise, ou tableau histor. et politique de l'état originaire de la Colonie du Cap de bonne esperance, comparé avec l'etat actuel de cette Colonie. 1783. 8.

I. Das

I. Das Kaffernland, nebst den holländischen Kapländern.

Kaffer oder Ungläubige ist ein Name, den die Mohamedaner allen geben, die sich nicht zu ihrer Religion bekennen. Das Kaffernland begreift den südlichern Theil von Africa, wovon aber auch viel von Hottentotten bewohnt wird. An dessen Spitze ist das Vorgebürge der guten Hoffnung (Promontorium bonae spei), auch schlechthin Cap genannt.

Die vornehmsten Gebürge sind: das Gebürge Lupata (Spina mundi), mit dem Teufelberge, Tafelberge (H. 3350 F.) und Löwenberge. Außer dem genannten Cap sind die merkwürdigsten Vorgebürge das schwarze Cap und Voltas, das falsche Cap, das Nadelvorgebürge, C. das Correntas und S. Sebastian. Die Meerbusen: Tafelbay und falsche Bay.

Luft und Boden: Im nördlichern Theile ist das Clima heiß; im südlichen meistentheils gemäßigt. Die Winde sind am Cap sehr stürmisch. Der Winter ist insonderheit auf dem Vorgebürge die schönste Jahrszeit. Weiter im Lande findet man auf den Bergen harten Frost mit Schnee- oder Hagelstürmen. Der Boden ist im Ganzen verschieden. Aber der südlichste Theil, welchen die Holländer in Besitz haben, ist eine an sich rauhe, ganz felsichte Gegend.

Producte: Getreide, Obst, vorzüglich gute Weine, einige Arten von Gartengewächsen, Wachs, Honig, seit einigen Jahren auch Eichen. Wilde Thiere findet man tiefer im Innern des Landes: Elephanten, Rhinocerosse, Giraffen, Waldesel, wilde Pferde, Hottentottenkuhdus, Büffel, Löwen, Leoparden, Tiegerkatzen, Hyänen, Tschakals, Zebras, Elendthiere, Affen, Hirsche, Rehe, Hasen, Strauße, Fasanen, Pfauen, Schlangen; man hat fast alle europäische Hausthiere, verschiedene Arten von Seevögeln und Wasserhühnern; Fische, Austern ꝛc. Aber Bauholz bringt man aus Java und andern indischen Gegenden her.

Am Vorgebürge der guten Hoffnung besitzen die Holländer einen Strich nordwärts bis an den großen Fluß, ostwärts bis an den Breda (breiten Fluß) mit ungefähr 50000 E.

Die Capstadt (Castellum Batavorum) L. 35°, 2; S. B. 33°, 55', mit einem Castelle, die Residenz eines holländischen Gouverneurs, welcher von dem Gouvernement in Batavia, seit einigen Jahren unabhängig. Sie hat an 1200 H. und außer 40—50000 Negersclaven an 10000 E., ein Castell, wichtige Schiffswerfte, 2 reformirte und eine lutherische Kirche. Außer den Holländern sind auch Deutsche, Franzosen und Sineser hier.

Die Colonie Stellenbosch, nächst der Capstadt der ansehnlichste Ort, ferner die Colonien Drakenstein, Zwartland, Wavern, Zwellendam, Graf Renette. An der Ostseite der Tafelbay ist die Robbeninsel.

Außer den Hottentotten, welche die Oberherrschaft der Holländer erkennen, sind mehrere Stämme noch frey, als die Amaquas, Namaquas 2c. Die Hottentotten sind eine von den Kaffern ganz verschiedene Nation.

Südostwärts vom Vorgebürge der guten Hoffnung sind die Prinz Eduards-Inseln, nebst der Marion- und Crozetinsel, noch weiter ostwärts ist Kerguelenland.

II. Das Reich Sofala,

von Arabern bewohnt, die einen von den Portugiesen abhängigen König haben. Der Hauptort ist Sofala.

III. Das Reich Monomotapa.

Hauptflüsse sind: der heil. Geistfluß und Zambeze oder Kuamafluß. Das land ist fruchtbar an Getreide, Baumwolle, und liefert gutes Obst, Zucker, und hat Silber, Gold, aus Flüssen und Bergwerken, Wildpret, Löwen, Elephanten, Viehheerden; auch Crocodille sind hier.

An dem Flusse Zambeze hat der Landesherr einen District, gegen einen jährlichen Tribut von einem rothen sammetnen Kissen, einem schönen Sessel, und einigen andern Kleinigkeiten an Portugall abgetreten. Der Hauptort ist Senna, der Sitz eines portugiesischen Gouverneurs. Tete, ein portugiesisches Fort, so wie auch Massapa.

Haupteinwohner sind Neger, (unter denen man besonders geschickte Goldschmiede findet, welche vortrefliche Arbeiten liefern,) und Portugiesen.

IV.

IV. Die Küste von Mosambique, Zanguebar, Ajan und Adel.

Längst dem Indischen Ocean vom Ausflusse des Kuama bis an die Straße Babelmandab. Westwärts ist das innere Aethiopien und Abyssinien.

Flüsse: Mongale, Cuabo, Monbaza, Magodoxo. **Meere:** der Indische Ocean, mit dem Canale von Mosambique.

Luft und Boden: die Luft ist heiß, feucht und ungesund, der Boden ist wenigstens im südlichen Theile morastig, in andern sandig. Unter den Vorgebürgen nennen wir nur **Cap Guardafui.**

Producte: Rindvieh, Schaafe, auch mit Dickschwänzen, Ziegen, Hüner, Elephanten, Rhinocerosse, und andere zahme und wilde Thiere; Reis, Hirse, Aloe, Honig, Feigen, Pomeranzen, Citronen, Palmbäume, Ebenholz, Silber, Gold, Ambra.

Regierungsverfassung: Die Eingebohrnen haben meistentheils ihre mehr oder weniger souveraine Fürsten, von denen einige von den Portugiesen abhängen, die hier verschiedene Besitzungen haben, und einigen Landhandel treiben.

1. Die Küste von Mosambique, wo der Canal von Mosambique. An dieser Küste ist die Insel und Festung Mosambique, der Sitz eines portugiesischen Gouverneurs, mit einem vortreflichen Hafen, ein Hauptort für den Sclavenhandel auf dieser Küste, wo auch einige catholische Klöster und Kirchen sind. Die Stadt Mongale, im Lande gleiches Namens, ist ebenfalls portugiesisch

Andere Landschaften in diesem Reiche sind: Mongallo, Augocha ꝛc.

2. Die Küste von Zanguebar. Hier ist die portugiesische Stadt Melinde. Monbaza gehörte bis zum Jahr 1698 ebenfalls den Portugiesen. Die bekanntesten einzelnen Theile sind: die Inseln Zanzibar und Pemba; die Landschaften: **Brava** (ehemals ein Königreich, jetzt eine Republik), und **Magadoxo**, mit der Stadt und Festung gleiches Namens, welche die Residenz eines Königs seyn soll.

3. Ajan und Adel, ein sandiges, unfruchtbares und sehr heißes Land, von wenigen Arabern und Mauren unter verschiedenen Königen bewohnt.

Die bekanntesten Orte sind: Adel, Ausagurel.

Einwohner: Unter den einheimischen Sprachen sind die arabische und die portugiesische am bekanntesten. Mohren (Araber) und Portugiesen sind Haupteinwohner, erstere sind theils Mohamedaner, theils einer natürlichen Religion zugethan.

Man führt aus: Elephantenzähne, Gold, Sclaven ꝛc.

§. 6.

Abyssinien oder Habesch.

Bücher.

2. LUDOLPHI Hist. aethiopica. s. descriptio regni Habissinorum. Frf. 1681. Fol. fig. franz. von Jounneaux 1684. 8. holl. Amst. 1688. 4.
Voyage d'Ethiopie, Paris 1773. 12.
1. LOBO hist. de Ethiopia. Coimbra 1659. Fol. franz. von M. Le Grand. Paris 1728. 4. 2 T. Amst. 1728. 12. 2 T.

Abyssinien oder Habesch, wird bisweilen auch Ethiopien genennt, ohnerachtet dieser Name gewöhnlicher auf unsern Karten viel weiter ausgedehnt wird. (s. S. 418.) G. N. ist die Küste von Aber, und Nubien, g. O. der Arabische Busen, g. S. und W. die Küste von Adel und Ajan, und das innere Nigritien.

Größe: Nach vielen verlohrnen Stücken kaum 2000 Quadratmeilen groß.

Flüsse: Nil, Hawasch. Seen: Bahr-Dembea, Haik, Zawaja.

Die Luft ist in den niedrigen Gegenden sehr heiß, aber in einigen höhern gebürgichten landstrichen rauh.

Boden: Man findet wenig ebenes Land, der größte Theil ist fast eben so gebürgicht, wie Helvetien.

Producte: Pferde, Esel, Maulesel, Rindvieh, Ziegen, Schafe mit großen Schwänzen, Elephanten, Löwen, Tieger, Panterthiere, Affen, Bienenzucht. Auch Hyänen

sind

sind hier keine Seltenheit. Aus dem Pflanzenreiche findet man: Reis, Weizen, Gerste, Citronen, Pomeranzen, Feigen, Zuckerrohr, Wein, Baumwolle, Caffee, Senesblätter, Flachs, Ebenholz. Aus dem Mineralreiche liefert das land: Gold, Eisen, Steinsalz, Marmor und andere Mineralien.

Landesregierung: Der große Negus, oder Kaiser, (zugleich Diaconus) regiert schwerlich (wie man gewöhnlich behauptet) ganz unumschränkt, hat aber mehrere Lehnsfürsten unter sich. Die Thronfolge ist nicht erblich. Städte sind im lande nicht. Selbst der Negus verändert sein Hoflager, doch bleibt er gewöhnlich nur in der Provinz Amhara oder Anchora.

Hauptrtheile sind:

a. Das eigentliche Habesch, wo die Provinz Amhara, die civilisirteste, wo der Negus, so wie in der Provinz Dembea, bisweilen sein Hoflager hat.

b Die Republik Tigre.

c. Das Reich Duncali am arabischen Busen.

d Das land der Domlas, welche Mauren sind, und ihre Oberhäupter, Schuum, haben.

e. Die Landschaften der Gallas, welche ansehnliche Stücke von Abyssinien besitzen.

Hauptsprache ist die Abyssinische, oder eigentlich sogenannte Ethiopische Sprache, in zwey Hauptdialecten: 1. die Aramitische, worin auch die Bibel übersetzt ist, 2. die Amharische, die Hofsprache. Herrschende Religion ist die christliche, und kommt mit der koptischen sehr überein. Beschneidung ist bey ihnen mehr aus Landessitte als aus Religionsgrundsätzen gewöhnlich. Den koptischen Patriarchen in Kairo erkennen sie als ihr geistliches Oberhaupt. Unter ihnen leben auch Juden, Mohamedaner und verschiedene heidnische Völkerschaften. Aber Europäer haben in den neuesten Zeiten vergebens versucht sich hier niederzulassen. Die Cultur der Abyssinier ist noch sehr gering. Ihre Wohnungen bestehn größtentheils in Hütten und Zelten. Künste sind ihnen außer den gemeinsten Handarbeiten ganz unbekannt. Ihre Handlungsgeschäfte schränken sich fast nur auf Kairo ein, wo sie Gold, Sclaven, Elfenbein, Gewürze, Affen, Papagoien verkaufen.

§. 7.

Africanische Inseln.

A. Ostafricanische Inseln.

I. Die Admiranten- und Sechellesinseln: östlich von der Küste Zanguebar, und südlich von der Insel Socotora.

Erstre rechnet man gewöhnlich zu den portugiesischen Besitzungen. Quebella ist darunter am bekanntesten.

Die Mahe- oder Sechellesinseln sind von den Franzosen in Besitz genommen worden. Vor einigen Jahren hat man hier den Anbau von Muscatennüssen- und Gewürznelkenpflanzen versucht.

II. Die Komorrischen Inseln, an der nordlichen Einfahrt in den Canal von Mosambique. Sie haben ihre eigne Könige. Die Einwohner sind theils Mohamedaner, theils Heiden. Erstere sind die herrschende Nation.

Zu diesem Archipelagus gehören die Inseln: Großkomorra oder Angazija, Anjouan oder Joanna, auf welcher sich die Engländer niedergelassen haben; Majoto, Molale.

III. Die Insel Madagascar, ehemals St. Lorenzinsel, auch Dauphinsinsel genannt; die größte africanische Insel, hat einen Flächeninhalt von 10500 Q. M. Im Innern ist sie sehr gebürgig. Sie wird von mehrern Fürsten beherrscht. Die Einwohner sind theils Negern, theils Mohren (Araber). letztere scheinen die Ureinwohner ziemlich unterjocht zu haben. Einige nomadisiren.

Die Franzosen hatten sonst hier das Fort Dauphin, und die Engländer das Fort Franzhere, welche aber wieder verlassen worden.

Producte dieser Insel sind: Gummi, Färbe- und Zimmerholz, auch Ebenholz, Häute, Wachs, Reis, Zucker, Taback, Pfeffer, Seide, Baumwolle, Indigo, Ambra, Gold, Silber, Kupfer, Eisen, Topasen und andre Edelgesteine; besonders ein merkwürdiger Specereybaum Rauensora und die palmartige Rauenala. Rindvieh, Schafe, Schweine, Fasanen, Papagoien, Fische; auch Wallfische werden in dieser Gegend gefangen.

An die Einwohner von Ostafrica verkeufen die Einwohner mancherley eiserne und kupferne Waaren, Töpferarbeiten, Seile aus Baumrinde ꝛc.

IV. Die Mascarenischen Inseln liegen ostwärts von Madagascar, und gehören dem Könige von Frankreich. Die wichtigsten sind:

Bourbon, sonst Mascarenha genannt, hat einen schrecklichen Vulcan, bringt aber doch Reis, Getreide, Mais, und vorzüglich vielen Coffee. St. Denis ist der Hauptort.

Isle de France, sonst Morizinsel genannt, gebürgig, bringt Weizen, Zucker, Indigo, Taback, Baumwolle, Campher, Sago, Ebenholz, elastisches Harz ꝛc. Der Hauptort ist Port Louis.

B. Westafricanische Inseln.

I. Die Insel Helena, eine englische Besitzung, im äthiopischen Oceane, die Niederlage der kostbarsten Waaren von Persien bis nach Sina. Der vornehmste Ort ist das Fort James

II. Die Insel St. Ascension, eine portugiesische unbewohnte Insel (die man bisweilen auch zu America rechnet,) mit einem guten Hafen.

III. Guineainseln. Dazu gehören: Annaboa, Prinzeninsel, und Fernando del Po, gehören seit 1778 den Spaniern.

Die Insel St. Thomas ist portugiesisch. Sie ist fruchtbar an Zucker und andern Früchten, und hat eine Stadt, wo der Sitz eines Bischofs ist.

IV. Die Inseln des grünen Vorgebürges, oder Capverdischen Inseln (Ilhas verdes), gehören den Portugiesen. Sie liefern Salz, Ziegenhäute, Baumwolle, Orseille, Schildkröten, Zucker. Die vornehmsten sind: St. Jago oder St Jacob, Brava, del Fuego oder Feuerinsel, Majo, Bonavista, del Sale (die Salzinsel), St. Niclas, St. Lucia, St. Vincente, St. Antonio.

Die wichtigste ist St. Jago, wo die Hauptstadt Ribeira grande ist, die Residenz des portugiesischen Statthalters.

Die Insel Fuego hat einen feuerspeyenden Berg.

V. Madera und Porto santo. Madera, die wichtigste Colonie der Portugiesen, hatte im Jahr 1768. 63913 Einwohner. Sie liefert Zucker, Orangenfrüchte

und sehr guten Wein, Honig, Wachs, Gummi ꝛc. Die Einwohner sind von schwärzlicher Farbe.

Die Hauptstadt ist Funchal, eine Festung, der Sitz eines Statthalters und eines Bischofs.

Porto santo hat eine Stadt gleiches Namens.

Davon sind abhängig die unbewohnten Inseln Salvages (wilde Inseln).

VI. Die Canarischen Inseln, ehemals die glücklichen Inseln genannt. Sie gehören dem Könige von Spanien; haben gesunde Luft, und liefern vortreflichen Wein, Granaten, Orangenfrüchte, Zucker, Honig, Wachs, Weizen, Orseille, Drachenblut, Häute, viele Maulthiere, kleine Pferde. Canarienvögel hat man zuerst von hier nach Europa gebracht.

Es gehören dazu: Canaria, Ferro (Hiero), von deren Mittagslinie an die Längengrade am gewöhnlichsten gezählt werden. Fuerteventura, Gomera, Graciosa, Lancellota, Palma, Rocca, Teneriffa, nach deren Mittagslinie die Holländer die Längengrade sehr gewöhnlich zählen; Lobos.

Canaria ist sehr fruchtbar. Die Hauptstadt Palmas, der Sitz des spanischen Gouverneurs und eines Erzbischofs.

Auf der Insel Teneriffa ist Wein ein Hauptproduct. Einwohner sind an 96000. Hier ist der hohe Pico de Teyde, ein ehemaliger Vulcan, 12420 F. hoch, aus dessen Spitze zwar Rauch, aber seit 1704 kein vulcanischer Ausbruch erfolgt ist. Die Stadt St. Cruce, wo eine gute Rhede.

Palma hat einen feuerspeyenden Berg. Durch die Insel Ferro wird von vielen der erste Meridian gezogen.

VII. Die Azorischen Inseln, Açores, Terceiras, auch flämische Inseln genannt, sind portugiesisch. Sie liefern vornemlich Getreide, Wein, Honig, Wachs, Zucker, Gummi ꝛc. Erdbeben und Feuerausbrüche sind hier sehr gewöhnlich.

Man zählt vornemlich neun Inseln: Santa Maria, San Miguel, Terceira, St. George, Graciosa, Fayal, Pico, Flores, Corvo.

Die Insel Terceira ist darunter die vornehmste, wo die Hauptstadt Angra, der Sitz eines Gouverneurs und eines Bischofs, mit einem Hafen.

Die

Die Insel St. Miguel ist die volkreichste. Die Hauptstadt Ponta Delgada hat gegen 2000 Häuser, 12000 E., 3 Pfarrkirchen, 7 Klöster, und einen Hafen.

Auf der Nordseite von Africa liegen im mittelländischen Meere: die Insel Pentalaria, welche dem Könige von Sicilien gehört. Lampadosa und Linosa gehören den Maltheserrittern.

Vierter Haupttheil.

A m e r i c a.

K a r t e n.

a) Ueberhaupt die Homannische und die D'Anvillische vom J. 1746. 49, die Vaugondische vom J. 1779, die Jefferysche 1775. und die von Townal in 4 Bl.

b) Insonderheit die Güssefeldische von den Vereinigten Provinzen, in der Homannischen Officin.

B ü c h e r.

Neue Erdbeschreibung von ganz America, aus dem Engl. (d. Geograph. von Fenninge und Collyers) 2 Th. 1777 Gött. 8. m. K

W. ROBERTSON's hist. of America. Lond. 1772. 4. 2 Voll. von M. deutsch von J. F Schiller. Leipz. 1777. 8. 2 B. ital. Pisa 1780. 4. auch von Ant. Pillori. Ed. 2. corretta. Ven. 1783. 4 Voll. 8.

D. A. DE ULLOA noticias americanas; entretinimeptos physicos sobra la America meridional y la septentrional oriental — Madr 1772. 4. deutsch von J. A. Dieze, mit Zusätzen, von J. G. Schneider. Leipz. 1781. 8.

Gränzen: America, seit dem J. C. 982, mehr aber noch seit dem Ende des 15ten Jahrhunderts den Europäern bekannt, seit welcher Zeit Cochenille, Cacao, Vanille, Taback, Kartoffeln, Mais ꝛc in Europa zuerst bekannt wurden. Es gränzt g. O. an den Americanischen Ocean; g. S. ans Magellanische Meer; g. W. an den Ocean von Asien; g. N. verhindert Schnee und ewiger Winter die nähern Gränzuntersuchungen. L. oben bey der nordöstlichsten Spitze von Spitzbergen von 2° Ostlänge bis 200° Westlänge; in Südamerica, in der größten länge von 15° bis 65°. B. von 56° Südbreite bis über 80° Nordbreite. In der Mitte wird dieser Erdtheil durch die Erdenge von Panama

oder

oder Darien in zwey Theile getheilt, in Nordamerica und Südamerica.

Größe: 600000 Q. M.

Anm. Seit 1782 versteht man in Staatsschriften bisweilen unter America im engern Verstande nur die vereinigten nordamericanischen Staaten.

I. Nordamerica.

Bücher.

H. EGEDE det gamle Grönlands perlustration. Kiobnh. 1729. 4. 1738. 4. auch 1741. 4. m. K. deutsch Frankf. 1730. 8. vermehrt Kopp. 1742. auch von Krünitz, Berlin 1763. 8.

D. Cranzens Historie von Grönland 1765. 8. m. K. Barby 1780. 8. Ebend. Fortsetzung 1770. 8. engl. Lond. 1767. 8. 2 B.

H. ELLIS voyage to Hudsonsbay 1746. 47. Lond. 1748. 8. Account of a voyage for the discovery of a Northwest passage by Hudsons streights. Lond. 1749. 8. 2 T. deutsch Göttingen 1750. 8. in den Göttng. Samml. v. Reisen B. 1.

C. I. PHIPS voyage towards the North-Pole — in the year 1773. Lond. 1774. 4 m. K. deutsch mit Anmerk. von P. Engel, Bern 1777. 4. m. K.

P. KALM Resa til norra America. — Stockh. 1753. 56. 61. 8. 3 D, m. K. deutsch von J. P. u. J. A. Murray, Götting. 1754. 57. 64. 8. 3 B. m. K. auch in d. Gött. Reis., der erste Theil besonders Leipz. 1754. 8. engl. von J. R. Forster, Lond. 1771. 8. 3 Th. m. K. holl. Utrecht 1772. 4. 2 D. m. K.

B. DE LA HONTAN voyages dans l'Amer. septentr. — (1683-93.) Haye u. Amst. 1703. 12. 2 T. 2te Edit. Haye 1705. 12. 2 T. Amst. 1728. 12. 3 T. Amst 1731. 12. 3 T. fig. Ebend. Suite du voyage — Amst. 1704. 12. deutsch von L. F. Vischer, Hamb. u. Leipz. 1719. 12. 2te Aufl. Hamb. u. Leipz 1711. 12. m. K. holl. Haag 1739. 8. 2 D. m. K.

Schöpfs Reise durch einige der mittlern und südlichen vereinigten nordamericanischen Staaten nach Ostflorida und den Bahamainseln, 1783. 84. Erlang. 1. u. 2. Th. 1788. 8.

L. B. COMIE DE BEAU avantures ou voyage curieux et nouv. parmi les sauvages de l'Am. septentrionale, dans lequel on trouvera une description du Canada etc. Amst. 1738. 8. 2 Voll. fig. deutsch von J. B. Nack, Frankf. 1752. 8. 2 Th. m. K.

BOSSU nouv. voyages dans l'Amerique sept. 1770-71. Amst 1777. 8. deutscher Auszug in Fabri Samml. von Reisebeschr. 11. Band.

A. BURNABY travels through the middle settlements in N. America (1759-60.) Lond. 1775. 8. deutsch (von C. D. Ebeling) Hamb. u Nürnb. 1776. 8! franz. nach der 2ten Ed. von Wild, Lauf. 1778 8.

Historisch-statistische Notiz der Großbr. Colonien in America, mit Anm. Frankf. u. Leipz. 1776. 8.

C. Leiste Nachr. von seiner Beschr. des brittischen America, Wolfenb. 1777 8. Ebend. Beschr. des brittischen America zur Ersparung der englischen Karten, Wolfenb. 1778. 8.

J. CAR-

J. CARVERS travels through the interior parts of N. America. Lond. 1778. 8. auch Lond. 1779. 8. und 1784. 8. deutsch von Ebeling, Hamb. 1780. 8. m. 1 K.

SMITHS tour in the united states of America, containing an account of the present situation, with a descr. of the ind. nations. Lond. 1784. 2 B. 8. deutsch 1785.

(Sprengels) kurze Schilderung der Großbritannischen Colonien in Nordamerica. 2te Aufl. Gött. 1777. Fol. Ebend. historischer Almanach fürs J. 1784. Berlin 16.

J. HECTOR ST. JOHN (de CREVECOEUR) lettres from an american farmer, describing certain provincial situation, manners and customs not generally known (of North-America). Lond. 1782. 4. deutsch unter dem Titel: Sittliche Schilderung von America in Briefen eines americanischen Gutsbesitzers Liegnitz 1782 8 2te Aufl. franz. 1784. 1. u. 2. B.

J. J. Mosers Nordamerica nach dem Friedensschlusse vom J. 1783. Leipz. 1784. 1—3 Band 8.

(Begerts) Nachricht von der americanischen Halbinsel Californien, Manh. 1773. m K.

L. WAFERS voyage and description of the isthmus of America. Lond. 1699. 8. 2. Edit. Lond. 1704. 8. deutsch Halle 1759. 8.

§. 1.

Grönland nebst einigen Inseln.

Grönland im nordlichen atlantischen Meere, gränzt gegen N. O. an labrador, g. W. an die Davisstraße. Die Ostseite ist wegen der vielen Eisfelder und Eisberge fast ganz unzugänglich und folglich am unbekanntesten. Auch die Nordseite gehört zu den unbekannten Ländern.

Westgrönland, bisweilen Neugrönland genannt, ist bekannter. Die südlichste Spitze heißt Staatenhook.

Die Luft ist im Winter rauh, aber doch noch erträglicher als man vermuthen sollte. Die langen Winternächte werden durch hellen Mondenschein und öftere Nordlichter sehr erhellet.

Boden: unfruchtbar, und in den warmen Monaten nur mit wenigen Kräutern und grünen Gesträuchen bedeckt.

Producte: Wallfische, Kabljau, Lachse, Rochen, Seehunde, Seekühe, Rennthiere, Hunde, weiße Bären, Füch-

Füchse, Hasen, Biber, Rindvieh, Schaafe, kleine Hirsche, verschiedene Land- und Seevögel. Der südliche Theil bringt noch verschiedne Kräuter und Küchengewächse hervor. Johannis- Heidel- Wacholderbeeren, Eichen, Birken ꝛc. Man findet auch Amiant und mineralische Wasser.

Landesverfassung: An den Küsten von Westgrönland haben die Dänen einige Handlungscomtoire und Missionsplätze; im übrigen sind die Einwohner unabhängig.

Folgende Colonien sind von den Dänen angelegt worden: Goodhaab (gute Hoffnung), Frederikshaab (Friedrichshoffnung), Rittenbenk, Sukkertopp, mit einem vortreflichen Hafen, Holsteinburg, Südbay, Noogsoak, Egedes Minde, Christianshaab, Claushavn und Jacobshavn. Von den vereinigten Brüdern sind angelegt: Neuherrenhut und Lichtenfels, Lichtenau.

Einwohner: Die Bevölkerung ist im ganzen Lande schlecht. Im J. 1788 rechnete man die Anzahl der bekannten Grönländer auf 5000 Seelen. Außer den wenigen Dänen wohnen hier Eingebohrne (Eskimos), ein gesprächiges, muntres, eben nicht ganz dummes, aber ziemlich faules Völkchen. Seit 1721 hat man den Anfang gemacht, die Eingebohrnen zum Christenthume zu bekehren.

G. S. von Grönland ist das Eskimoische Meer, welches verschiedene große und kleine Inseln enthält. Zu den erstern gehören: Jamesinsel oder Jacobsinsel; Cumberlandinsel; Glücksinsel (Isle de bonne fortune); Northmaninsel; Resolutioninsel; König Carlsinsel; Longisland oder Lange Insel; Walsingham.

Nordostlich von Grönland ist Spitzbergen, das nordlichste Land auf der nordlichen Erdhälfte, welches eigentlich aus mehrern Inseln besteht. Seit ungefähr 30 Jahren sind hier auch russische Colonisten.

§. 2.

Hudsonsbusenländer.

Die Hudsonsbay, ein Theil des äußersten Meers gegen Norden, verdient den Namen eines Meers eben sowol als die Ostsee: der nordliche Theil heißt Baltonsbay, der ostliche und südliche Jamesbay. Zu den Hudsonsbusenländern rechnen wir: 1. Labrador oder Neubritannien.

nien. Ein Theil davon heißt **Ostmain**, im Gegensatz der westlichen Küste der Jamesbay, welche **Westmain** genennt wird. Der nordwestliche Theil besteht aus einer großen Insel. 2. **Neuwales** wird gewöhnlich in **Neusüdwales** und **Neunordwales** getheilt.

Die englische Hudsonsbaygesellschaft hat hier verschiedene Niederlassungen, als: **Prinz von Wales**; Yorkfort auf der Hayesinsel, der wichtigste Ort der Compagnie. Richmondfort und Madock. In Nain hat die evangelische Brüdergemeinde ein Missionsetablissement seit dem Jahr 1771, so auch in Okkak und Hoffenthal.

Diese Landschaften sind kalt, bergicht, und haben nur 3 Monate warme oder gelinde Witterung. Man findet Marienglas, Asbest, Eisen, Kupfer, Schwefelkies, Bergkrystall, Labradorstein, Erdbeeren, Johannis- und Heidelbeeren, Lerchenbäume, Birken ꝛc. Rennthiere, Bären, Wölfe, Luchse. Vornemlich ist diese Gegend reich an Pelzwerk, Fischen, und insonderheit Lachs. Auch Wallfische und Kabljaus sind hier.

Außer den vereinigten Brüdern und englischen Handlungsbedienten wohnen hier: 1. die **Eskimos** (die sich Keralif, Männer nennen), größtentheils von der Straße Davis bis zur Straße Belleisle. 2. Die Kriks oder Kilistinos, welche sämtlich unabhängig sind.

Die Küsten von Labrador rechnen die Engländer zum Gouvernement von Newfoundland. (s. S. 432.)

Ausgeführt werden: Biber, Marder, Ottern, Katzen, Füchse, Wölfe, Bären und viele andre Arten Wild, Federn, Oel, Fischbein, Seehundfelle, Labradorstein.

§. 3.

Brittisches Nordamerica.

Gränzen: g. N. sind unbewohnte Länder gegen den Nordpol nebst den nordlichen Meeren, Straßen und Bayen; g. O. das atlantische Meer; g. W. freye Indianer; g. S. die 13 vereinigten Staaten.

Hauptheile: 1. Gouvernement Newfoundland, zu welchem auch die Küste von Labrador gerechnet wird. 2. Brittisch Canada, oder Gouvernement Quebeck. 3. Gouv. Neuschottland. 4. Gouv. Neubraunschweig.

In

In den englischen Erdbeschreibungen rechnet man auch zu Nordamerica die Bermudischen Inseln, welche sonst gewöhnlich bey den westindischen Inseln abgehandelt werden.

I. Gouvernement Newfoundland.

Neuland oder Neufoundland (Terre neuve), eine rauhe und unfruchtbare Insel zwischen 46°, 40′, und 52°, 7′. enthält 2090 Q. M. mit 5000 Einwohnern, meistentheils Engländern, nur wenigen Ureinwohnern, welche Eskimos sind; ist hauptsächlich wegen des Stockfischfanges merkwürdig, an welchem nur Britten, Americaner und Franzosen Antheil haben. Die nordlichste Spitze ist das Vorgebürge Race, von London 511 deutsche Meilen entfernt.

Die Insel liefert viele Biber, Fischottern, Lachse, Forellen, Schaalthiere, vorzüglich viele Kabljaus; an den Flüssen hat man Mais, Gartenfrüchte, auch hin und wieder Holz. Nahe dabey sind Hauptstockfischbänke.

Der Hauptort ist Placentia, (Plaisance) mit einem Hafen und einer Rhede; die Stadt St. Johns, mit einem Hafen. Auf der Ostseite ist die sogenannte große Bank, welche deswegen diesen Namen führt, um sie von 8 andern benachbarten kleinen Sandbänken zu unterscheiden; die grüne Bank Wallfischbank und Petersbank. Ferner die Inseln Anticosti, die Magdaleneninsel, letztere von wenigen Fischern bewohnt.

Seit dem Pariser Friedensschlusse vom J. 1783 ist den Franzosen verstattet vom Cap St. John um Norden herum bis zum C. Race auf der Westküste der Insel Stockfischfang zu treiben Gleiches Recht erhielten die vereinigten Nordamericanischen Staaten an der Bank von Terre neuve

Im J. 1787 brauchten die Engländer zu diesem Fischfange 14000 Matrosen. Nächst dem Kohlenhandel von Newcastel nach London ist diese Fischerey die vorzüglichste Pflanzschule für die brittische Schiffarth.

II. Gouvernement Quebek oder brittisch Canada.

Nur ein Theil von Canada ist brittisch, ein großer Theil desselben wird von freyen Indianern bewohnt. Ganz Canada hat folgende Gränzen: g. N. das Gebürge landeshaupt,

Haupt und die Hudsonsbay; g. W. der Missisippi und jenseits desselben; g. S. die Provinzen Neujork, Pensylvanien, Neuengland; g. O. der St lorenzfluß und labrador. Die Größe von ganz Canada beträgt ungefähr 35800 Q. M.

Flüsse: St. Lorenz, Missisippi, die größten Flüsse in Nordamerica, der Kristino, Ohio, insonderheit der Niagara mit einem berühmten Wasserfalle.

Seen: der Oberse (= 1800 Q. M. mit verschiedenen Inseln), der Mitschigansee (= 750 Q. M.), der Huronensee (= 760 Q. M.), der Eriesee (= 600 Q. M.), der Ontariosee (= 580 Q. M.), welche aber nicht ganz zu diesem Gouvernement gehören.

Luft: Die Winter sind kälter und länger, als man es von einem lande von dieser Breite erwarten sollte. Desto angenehmer ist der Sommer, und besonders sind die Gegenden zwischen dem Ohio und Missisippi so warm, daß der Weinstock hin und wieder wild wächst.

Boden: In einigen landstrichen findet man sandichte Ebenen, aber auch viel gutes und fruchtbares land, mit guten Viehweiden. Noch durchlaufen hier verschiedne Bergketten, die unter dem Namen des endlosen Gebürges, der Alleganyberge, der apalachischen oder blauen Berge bekannt sind.

Producte: Holz, Mais, Gartenfrüchte, im südlichen Theile Wein; viele Waldungen, einträgliche Fischereyen, Pelzwerk ꝛc. Eisen, Bley, Steinkohlen; eine Art Meerschaum.

Landesregierung: Ein Theil oder das Gouvernement Quebec (sonst Neufrankreich genannt) gehört seit dem J. 1763. den Engländern. Das übrige freye inländische Canada ist auser einigen wenigen Factoreyen und Forts mehrern indianischen Völkerschaften überlassen.

Städte: Quebec, die Hauptstadt am St. lorenzflusse, von 14000 E, mit einem Fort und Hafen, der Sitz eines Bischofs, hat verschiedene Klöster. Montreal (sonst

Ville Marie) eine Festung. Les trois rivieres (Stadt der drey Flüsse) am Moritzflusse.

Mischillimakinak, ein Fort. Welhek Tuppek (Schönbrunn), ein Colonieort der vereinigten Brüder.

Einwohner: vornemlich viele Franzosen, Engländer, auch einige Eingebohrne. Erstere bekennen sich zur catholischen Religion, welche hier die herrschende ist.

Ausgeführt werden: Weizen, auch Weizenmehl, Bretter, Pelzwerk, Bieberbälge, Felle von Bären, Ottern, Mardern, Wölfen, Katzen, Füchsen, Muskusratten, Elendthieren, Hirschen, Rehen, eine Menge Bibergeil, Fischbein, Oel von Wallfischen und Seehunden, nebst Bau- und Nutzholz.

III. u. IV. Gouvernement Neuschottland und Neubraunschweig, nebst der Insel Cap Breton.

Neuschottland, sonst Acadien genannt, seit dem J. 1783. durch die aus den neuen Freystaaten ausgewanderten Loyalisten sehr bevölkert, jetzt in einem kleinern Umfange, nachdem ein Theil davon das Gouvernement Neubraunschweig ausmacht. Beide haben einen Flächeninhalt von 1847 Q. M.

Hauptfluß ist der Gränzfluß St. Lorenz; ferner der Fluß St. John.

Der Boden ist in einigen Gegenden unfruchtbar und waldicht. Der Winter ist ziemlich kalt, aber doch gelinder als in den neuengländischen Provinzen; daher auch die Hafen selten zufrieren.

Producte: Viehzucht und Fischerey sind wichtig. Noch einträglicher sind die Waldungen, welche Fichten, Tannen, Cedern, Eschen, Buchen, Zucker Ahornbäume enthalten. Man baut überdies Mais, Weizen, Flachs, Hanf und Gartenfrüchte, und hat Eisen, Steinkohlen, Kalk, Steinbrüche; auch Elendthiere, und mancherley Wildpret.

Im Gouvernement Neuschottland ist die Hauptstadt Halifax, sie hat über 1000 H., an 12000 E. und einen guten Hafen.
Lüneburg, mit 9000 E.

Annapolis, sonst Port Royal, mit einem geräumigen Hafen.

Zum Gouvernement Neubraunschweig (nordwärts an der Fundy-Bay und westwärts) gehört Neubraunschweig.

Shel-

Shelburne, oder Port Roseway, hat 3000 H., 13000 E. (1772 kamen 50 E.) und einen Hafen; so auch die Stadt Parrington, Parrtown, St. Andrews.

Die Insel St. John, wo gute Viehzucht, Fischerey, auch Ackerbau.

Die Insel Cap Breton, vormals Isle royale genannt, hat Steinkohlenbergwerke, aber weder Ackerbau noch Viehzucht, und wenig Holzungen, aber zum Stockfischfang eine vortrefliche Lage. Der Hafen Louisburg.

Einwohner: Theils Britten und Deutsche, theils einige Ueberreste von Eingebohrnen, insonderheit vom Cap Sable bis zum Cap Canso; auch auf Cap Breton an 5 — 600.

Man führt aus: Stockfische und andere Seefische, Pelze, Häute, Biberfelle, auch Bälge von Fischottern, Luchsen, Füchsen, Oel, und Schiffsmaste.

In der spanischen Provinz Yucatan (einem östlichen Stücke der Hondurasbay) haben die Spanier den Engländern einen District unter gewissen Einschränkungen zum Fällen des Färbeholzes abgetreten.

V. Die Bermudischen Inseln,

oder Sommersinseln, ostwärts von Carolina. Ihre Anzahl beläuft sich auf vierhundert. Sie haben gute gesunde Luft. Die vornehmsten Producte sind: Pommeranzen, Hanf, Flachs, Taback, vortreffliches Obst, Cedern von der besten Art, Erbsen, Mais. Der Wallfischfang macht eine Hauptbeschäftigung der Einwohner aus. Die Insel St. Georg ist die größte. Hier ist die Hauptstadt gleiches Namens, mit einem etwas befestigten Hafen. Andre Inseln sind: St. David, Irland.

Die Anzahl der Einwohner schätzt man auf 10000, von denen sich viele von Leinweberey und Schiffbau nähren.

§. 4.

Die nordamericanischen vereinigten Staaten.

Gränzen: g. N. Neuschottland, brittisches und freyes Canada; g. W. zum Theil die großen Seen, (an welchen aber die vereinigten Staaten auch Antheil haben,) und freye Indianer; g. S. Florida, g. O. das atlantische Meer.

Größe: 43000 Q. M. (nach andern gar mit Inbegriff einiger Districte, welche von freyen Indianern bewohnt werden, über 90000 Quadratmeilen.)

Flüsse: Missisippi, Porownak, Susquehanna, Delawar, Hudson, Connecticut.

Boden: An den Küsten eben und niedrig, von mittelmäßiger Fruchtbarkeit; aber im Innern sehr fruchtbar. Die apalachischen (blauen) und Alleghanygebürge.

Luft: Fast in allen Provinzen sehr gemäßigt, außer den nördlichen Landschaften, wo der Winter eben so strenge und anhaltend ist, als in Norwegen; aber der Sommer ist in einigen Provinzen so heiß, daß selbst manche Südfrüchte gut fortkommen.

Producte: Waldungen, und von diesen reicher Gewinn an Theer, Pech, Potasche, Terpentin, insonderheit viele Eichen und Fichten; Viehzucht, Wolle, aber nicht hinlänglich, Pferde, besonders gute in Pensylvanien; desgleichen Beutelthiere, Opostums, Bären, Wölfe, Füchse, Luchse, wilde Katzen, rothe Tieger, seltner Elendthiere, so auch Büffel; mannigfaltige Geflügelarten, vielerley Fische, Biber, Honig, Wachs, Seide, Mais, Reis, und andre Getreidearten, Taback, Indigo, Flachs und Hanf, Wein, Baumwolle, Sassafras, Ipecacuanha, Sassaparille, Jinseng, Eisen, Bley, Kupfer, Kalk, Marmor, Steinkohlen, Carniol, Schiefer, Schleifsteine, Topasen ꝛc. Porcellanerde, Bergöl, mineralische Wasser.

Landesregierung: Ein democratischer Freystaat, der aus dreyzehn besondern von einander unabhängigen Republiken besteht, die durch den Generalcongreß untereinander verbunden sind.

Ihre Vereinigung gründet sich auf die Union vom J. 1778, und ihre Unabhängigkeit auf den Pariser Frieden vom J. 1783. Die höchste Gewalt in den Provinzen üben aus: der Gouverneur, das Unterhaus (Assemblee), das Oberhaus (der Senat); in Georgien und Pensylvanien hat das Unterhaus allein die Landesregierung. Das höchste Landescollegium ist der Generalcongreß, welcher aus den Deputirten der 13 Provinzen besteht.

Bis aufs J. 1775 waren die Provinzen Massachusetsbay, Neuhampshire, Rhodeisland, Connecticut (welche viere sonst unter dem allgemeinen Namen von Neuengland bekannter sind), Neuyork, Neuyersey, Pensylvanien, die Delawargrafschaften, Virginien, Maryland, Nord- und Südcarolina, und Georgien dem Könige von England unterwürfig, und nebst einem Theile von Canada, Neufoundland, Neuschottland, Ost- und Westflorida unter dem Namen der englischen Colonien in America bekannt. Seit dem J. 1776 aber hielten sich die dreyzehn erstern Provinzen berechtigt eine souveraine Republik zu errichten, welches sie auch mit Begünstigung und Unterstützung der Franzosen, Spanier und Holländer so glücklich ins Werk setzten, daß Großbritannien im Pariser Frieden vom J. 1783 die Unabhängigkeit der dreyzehn Provinzen erkannte, und ihnen den besten Theil von Canada bis an den Missisippifluß (18000 Q. M.) abtrat, auch ihnen das Recht zugestand, an den Fischereyen bey Neufoundland und in der Lorenzbay Antheil zu nehmen.

Theile: 1. **Neuhampshire**, die nördlichste unter den 13 Provinzen, hat einen Flächeninhalt von 1560 Q. M. und über 82000 E. Waldungen, gute Viehzucht, Biber, Elendthiere, hat das land reichlich. Die Hauptstadt ist **Portsmouth** an der Mündung des Piscataquaflusses, hat 700 H., mit einem schönen Hafen.

2. **Massachusetsbay**, die blühendste unter den nordamericanischen Provinzen, mit vortrefflichen Seehäfen, enthält 460 Q. M. und gegen 400000 E. Waldungen, Theer und Pech, Potasche, Terpentin, Viehzucht, Mais-Flachs- und Hanfbau, Fischerey, Salz, Eisen und Kupfer machen den vorzüglichsten Reichthum der Einwohner aus. Darinnen ist **Boston** mit dem Fort William die Hauptstadt, die zweyte Stadt in diesem Freystaate. Sie hat 2000 H. und 20000 E., einen geräumigen Hafen, viele ansehnliche öffentliche Gebäude, und treibt starke Handlung.

Andre Orte sind: Marblehead. Cambridge, der Sitz einer Universität. Falmouth, Neuplymouth, Salem, Rehoboth, Goschen, Bethabara. An der Ostspitze ist C. Cod.

Die beiden Landschaften zwischen Neuhampshire und Neuschottland, Main und Sagadahoc, gehören auch zu dieser Provinz. Hier sind die Häfen: Majabigwadure, Falmouth, Sheepscur,

seut, Townsend, Penobscot. Die beiden Inseln, Nantucket mit der Stadt Sherborn, und Martins Weinberg (Martins Vineyard) rechnet man auch zu Massachusetsbay.

3. **Rhodeisland**, nebst der **Providence Plantation**, hat nur 80 Q. M. Flächeninhalt, und gegen 60000 E. Viehzucht, Ackerbau und Schiffahrt, machen die vornehmsten Nahrungszweige aus. Die ehemalige Hauptstadt war **Newport** mit einem Fort.

Sie hat 7000 Einwohner, und einen vorzüglich guten Hafen. Sie wird wegen ihrer gesunden Luft von vielen Patienten fleißig besucht. Warwick. Providence am Flusse gleiches Namens, jetzt die Hauptst.

4. **Connecticut**, enthält 246 Q. M. und 200 00 E. Sie hat guten Ackerbau, einträgliche Viehzucht, Bley- Eisen- und Kupferwerke. Die Hauptstadt ist **Newhaven**, der Sitz einer Universität. Andre Orte: **Neulondon**, **Norwich**, **Hartfort**.

5. **Neuyork**, in ältern Zeiten **Neu-Schweden**, nachher auch **Neu-Niederland**, genannt. Zu dieser Provinz wird die **Langeinsel** (longisland) und die **Staateninsel** gerechnet. Diese Provinz ist über 200 Q. M. groß, und hat 220000 E Eisen, Getreide, besonders Weizen, Hanf, Flachs, Leinsaamen, Obst, Holz, Potasche, Wachs, Lumber, Fische, Rindvieh, Pferde, Schweine, Austern, gehören zu den vorzüglichsten Producten.

Die Hauptstadt ist **Neuyork** (vormals Neuamsterdam), auf der Staateninsel, nach Boston und Philadelphia die wichtigste Handelsstadt in Nordamerica, hat 3500 H., 28000 E. Seit 1765 ist hier eine Gesellschaft der Künste, des Feldbaus, auch eine Marinesocietät. Man unterhält hier Zuckerraffinerien. **Albany**, am Hudson, eine Hauptniederlage des Pelzwerks, mit 550 H. Die neue Stadt **Hudson**, seit 1783 mit 800 H., einigen Schiffswerften, Thransiedereyen. Das Fort **Ticonderoga** oder **Carillon**, am Sorel.

Das Ländchen **Vermont** (sonst auch unter dem Namen Green Mountain Boys noch bekannter), welches eine Zeitlang die vierzehnte Provinz dieses Freystaats war, gehört größtentheils hieher, und wird von wohlhabenden Einwohnern bewohnt. **Barrington** ist der Hauptort.

6 **Neujersey** (in ältern Zeiten auch Neuschweden), hat einen Flächeninhalt von 317 Q. M. und 130000 E.

Vieh-

Viehzucht, Getreide, Flachs, Hanf, Wein, Eisen, Kupfer, Fische, Heringe, sind die vorzüglichsten Producte dieser Provinz. Städte: **Perth-Amboy**, am Ausfluß des Rariton, ist die Hauptstadt, mit einem Freyhafen. **Princetown**, mit einer hohen Schule. **Trenton**, am Delawarefluſſe. **Burlington** in Westjersey, am Delaware. **Hope**, eine beträchtliche Gemeine der vereinigten Brüder.

7. **Pensylvanien** enthält 2148 Q. M., wovon aber kaum der sechste Theil angebauet ist, und 340000 E. Getreide, besonders Weizen, Mais, Gartengewächse, Flachs, Hanf, werden fleißig angebaut. Aus dem Thierreiche liefert es Rehe, Elendthiere, Caninchen, Biber, wilde Katzen, Minks, Muskusratten, Honig, Wachs, allerley Geflügel, Fische. Pferde, Schaafe, Schweine, die aus Europa herübergebracht worden, haben sich ansehnlich vermehrt. Auch Waldungen, Eisengruben, Marmorbrüche und mineralische Wasser, kann man zu den natürlichen Reichthümern der Provinz rechnen.

Der Hauptort ist **Philadelphia**, die Hauptstadt des ganzen Landes, ohnweit der Verbindung des Flusses Delaware und Schuylkill, mit graden und breiten Straßen, der Sitz des Congresses, mit einem Seehafen.

Sie hat 4600 H. und 36800 E., 3 englische bischöfliche Kirchen, 2 schottisch presbyterianische, 4 Versammlungshäuser für Quäker, und 1 neues für sogenannte fechtende Quäker, 1 für die vereinigten Brüder, 2 deutsch lutherische, 1 deutsch reformirte Kirche, 2 catholische Capellen, und ein Versammlungshaus für Anabaptisten.

Man findet hier auch eine Academie, eine mediciniſche Schule, welche im J. 1780 zu einer Universität erhoben ward, und aus zwey Hauptklassen besteht, aus der niedern vorbereitenden Schule und der eigentlichen Universität. Ferner eine Gesellschaft zur Beförderung nützlicher Kenntnisse, eine deutsche Gesellschaft, eine öffentliche Bibliothek, viele Künstler und Kaufleute. Sie hat Zuckerraffinerien, auch Schiffswerfte, in denen man gute dauerhafte Schiffe baut.

Nahe bey Philadelphia ist bey Wikakoa eine schwedische Kirche.

Andre Orte: Chester. Lancaster, 600 H. mit einer hohen Schule, auch einer lutherischen Kirche. Germantown, wo gute Kutschen gemacht werden. Bethlehem, der Hauptort der vereinigten Brüder, Sitz eines Bischofs derselben, mit ungefähr 60 Häusern und guten Fabriken. Außer demselben sind Colonien der vereinigten Brüder in Nazareth, Christiansbrunn, Schöneck, Gnadenthal, Gnadenhütten. Ephrata, oder Dunkardtown, ein Dörfchen, der Sitz der sogenannten Dümplers oder Dunkerts, welche nur bey ihren Liebesfesten Fleisch genießen, 2mal des Tags und 2mal des Nachts sich zur Erbauung versammlen, und in allen übrigen Stücken eine strenge Lebensart führen. Diejenigen, welche sich verheirathen, bleiben zwar Verwandte der Gemeine, müssen aber nach Mount-Sion oder sonst in einen andern Ort ziehn. In Ephrata ist eine gute Oelmühle, Papiermühle und eine Druckerey. Man verfertigt Pergamen, Leder, wollne und leinene Zeuge; das weibliche Geschlecht liefert insonderheit Wachslichter, künstliche Blumen, und andere kleine Arbeiten. Die Colonie Wyoming. Fort Pitt.

8. **Delaware**, die kleinste unter den 13 Provinzen, hat nicht mehr als 36000 Einwohner, welche sich größtentheils vom Ackerbau nähren. Der Hauptort ist Newcastle, ein kleines Städtchen; ansehnlicher ist Wilmington mit 400 H.

9. **Maryland**, besteht aus 2 Halbinseln, die von dem Flusse Potownack, von der Chesapeakbay und vom atlantischen Meere eingeschlossen werden. Ihr Flächeninhalt beträgt 517 Q. M. Die Anzahl der Einwohner beträgt 220700, darunter fast die Hälfte Negern. Man gewinnt Getreide, Hanf, Flachs, Obst, vornemlich Taback, Porcellanerde, Salpetererde, Eisen, Holz.

Die Hauptstadt ist Annapolis an der Chesapeakbay, hat an 400 H., wo die vereinigten Staaten die erste Silberscheidemünze schlagen ließen. Wichtiger ist die Stadt Belfast. Sie zählt über 12000 E., hat einen guten Hafen und einträgliche Handlung. Baltimore, 1878 H. und 15200 E. mit einem guten Hafen, der Sitz eines catholischen Bischofs, treibt gnte Handlung.

10. **Virginien**, hat auf einem Flächeninhalte von 5300 Q. M. gegen 600000 E., und liefert Holz, Korn, Baumwolle, Obst, Sassafras, vornemlich Taback, Felle, Eisen, Bley, Kupfer, Steinkohlen, Salpeter, Amethyste, Crystalle, guten Marmor, Mergel, Salzquellen; viele

viele Hirsche, Pferde, Schweine. Ostwärts ist die Chesapeakbay. Richmond ist jetzt die Hauptstadt.

Williamsburg, die vormalige Hauptstadt, hat 230 H. und ein Collegium für höhere Wissenschaften. Andre Orte: Jorktown, auch Little-York genannt. Jamestown. Alexandria, vormals Belhaven, am Potownak, mit 2000 E., wo Schiffbau getrieben wird. Petersborough.

Kentucket, ein neuer unabhängiger Staat mit mehr als 36000 E., wird bisweilen zu Virginien gerechnet. Hier ist Louisville, am Ohiofalle.

Einige zu Virginien sonst gehörige Lande, nordwärts am Ohio, hat Virginien dem Congresse abgetreten.

11. Nordcarolina hat einen Flächeninhalt von 1760 Q. M. und zählt ohne die Negersclaven auf 200000 Einwohner. Sie hat viel Schweinezucht, Holz, Terpentin, Theer, Pech, Reis, Mais, Taback, Getreide, und fast alle europäische Producte von der vorzüglichsten Güte.

Die Hauptstadt war sonst Newborn; Wilmington am Capfearflusse. Edenton, mit einem Hafen. Hillsborough, der Sitz der Regierung.

Salem, ein Hauptort der vereinigten Brüder, die auch in Bethabara und Bethania sind; die Quäkercolonie Newgarden.

Der neue Staat Frankland mit 19000 E.

12. Südcarolina, hat einen Flächeninhalt von 1160 Q. M. und 170000 E. ohne die Negersclaven. Außer Reis und den übrigen Waaren von Nordcarolina, liefert sie viel Indigo, Holz, Seide, Wein, Orangen, Feigen, Ipecacuanha, Sassaparilla, und andere medicinische Kräuter, auch Hirsche. Hier ist:

Charlestown, die Hauptstadt, eine Festung, eine der schönsten Städte in dieser Republik, (L. 83°, 40′; B. 32°, 40′) hat 1540 H. 11000 E. und eine gelehrte Gesellschaft. Andre Orte: Beaufort, mit einem vortrefflichen Hafen; Camden, Londonderry, und die neue Stadt Columbia.

13. Georgien hat, ohne das westliche indianische Land, einen Flächeninhalt von 936 Q. M. Es ist waldicht und noch wenig angebaut, wiewol die Luft hier heißer als in Carolina ist. Vorjetzt gewinnt man: Reis, Seide, Indigo, Taback, Holz, Theer, Baumwolle. Der Hauptort ist

Savannah, am Flusse dieses Namens. Ebenezer, Friedericia, Augusta. Die neue Colonie Bourbon am Missisippi.

Einwohner: Ihre Anzahl war im J. 1787: 2,537000 Seelen, ohne Vermont und Kentucket. Unter diesen findet man vornehmlich viele Britten, Schweden, Franzosen, Deutsche, Schweizer, Neger ꝛc. Die Nachkommen von den Europäern, die sich hier und in den übrigen Theilen dieses Erdtheils niedergelassen haben, nennt man Kreolen; die Nachkommen von Europäern und Negern Mulatten; von Europäern und Indianern Mestizen. In einigen Provinzen haben die Einwohner völlige Religionsfreyheit. In den meisten Landschaften sind die Presbyterianer am zahlreichsten. Die Römischcatholischen genießen größtentheils mit den Protestanten nicht gleiche Rechte. Fast in allen Provinzen sind alle Bekenner Eines wahren Gottes, folglich auch Juden, aller bürgerlichen Rechte fähig, und jeder, der sich zu einer der christlichen Gemeinden bekennt, kann ein Amt erhalten. In einigen Gegenden findet man auch Mährische Brüder, Quäker, Dümpler, Wiedertäufer. Fabriken fehlen nicht ganz. Aber noch lange wird Mangel an Arbeitern und an Geld, so auch der hohe Preis der Arbeiten, ein wichtiges Hinderniß ihres bessern Fortkommens bleiben. Die meisten Provinzen müssen noch Strümpfe, Schuhe, Hüte, Seife, Glas ꝛc. aus Europa holen. Fischerey und Schiffbau können unterdessen, nebst dem Gewinne von verschiedenen einträglichen Producten, den neuen Republikanern diesen Mangel ersetzen. Inzwischen wird die Anzahl der Fabriken auch nach und nach vermehrt. Man verarbeitet Leder, wiewol nicht alle Sorten so gut wie in England und in einigen andern europäischen Landen; man verfertigt etwas grobes Papier; Zuckerraffinerien werden an mehrern Orten unterhalten. Glasfabriken sind wenige; aber Rum- und Brandweinbrennereyen sind allenthalben. Künste und Wissenschaften sucht man in einigen Hauptstädten zu befördern; Bildhauer- und Kupferstecherkunst ist fast ganz unbekannt. Die Handlungsgeschäfte werden immer mehr ausgebreitet. Vorzüglich zeichnen sich hierin die Neuengländer aus, welche an dem Wallfischfange, so wie auch an dem Handel mit Africa und andern Erdgegenden thätigen Antheil nehmen.

Man führt aus: Taback, Indigo, Reis, Getreide, Holz, selbst fertige hölzerne Häuser (nach Westindien), Hanf, Leinsaamen, Krapp, Pelzwerk, rohe Seide, Wachs, Wolle, Eisen, Ipecacuanha, Sassaparille, Sassafras, und verschiedene andere medicinische Kräuter; Terpentin, Theer, Fische, virginische Hirschhäute, Potasche, Fleisch, Pferde, Rindvieh ꝛc.

§. 5.

§. 5.

Spanisches Nordamerica.

Dieses begreift **Florida**, **Louisiana**, das Gouvernement **Neumexico**, (d. i. außer dem eigentlichen Neumexico, **Neu-Navarra** und **Californien**), und das Vicekönigreich **Neuspanien**.

1) Florida.

Gränzen: g. N. Georgien; g. W. u. S. der Mississippifluß an Louisiana und der mexicanische Meerbusen; g. O. die Straße von Bahama und das atlantische Meer.
Größe: 3100 Q. M., wovon aber ein geringer Theil die spanische Hoheit erkennt.

Flüsse: Apalachola, welcher das Land in **Ost-** und **Westflorida** theilt. Der See **Maraco**.

Luft: gewöhnlich heiß, aber doch meistentheils rein und gesund.

Boden: Ostflorida ist sandig, gebürgig und sumpfig; Westflorida hat einen glücklichern Boden.

Producte: Mais, Reis, Getreide, Wein, Orangen, Pommeranzen, Melonen, Oel, Baumwolle, Cacao, Vanille, Indigo, Sassafras, Mahagony- und verschiednes Färbeholz, und vornehmlich die Kohlpalmen, Eichen, Cedern, Cypressen, Rindvieh, Pferde, Schweine, Schaafe, Ziegen, Wildpret, besonders Hirsche, Biber, Fischottern, und unter vielerley Vögeln der Colibri; mancherley Fische; Alligators, Ambra, Perlen, Muschelsteine.

In Ostflorida ist St. Augustin die Hauptstadt, welche etwas befestigt ist, mit dem Fort St. John; in Westflorida: Pensacola, mit einem sehr guten Hafen.

Einwohner: Die Anzahl aller Einwohner beträgt nicht viel über 10000. Unter diesen findet man Spanier, Franzosen, Engländer, Griechen, letztere aus dem osmannischen Archipelagus und von der Insel Minorca; von den Eingebohrnen sind die Apalachiten und Atimucker am bekanntesten.

Man führt aus: Häute, Indigo, Reis, Sassafras, Perlen ꝛc.

2) Loui-

2) Louisiana, vormals Neualbion.

Gränzen: g. S. der mexicanische Meerbusen; g. O. Neuyork, Pensylvanien, Maryland, Virginien, Georgien und Florida, mit den dazwischen liegenden Indianischen Landschaften; g. W. Neumexico; g. N. Canada.

Flüsse: Missisippi oder St. Louis; St. Peter; St. Croix.

Luft und Boden: Die ganze Landschaft hat meistentheils reine Luft. Ein Theil davon, besonders im Innern des Landes, gehört zu den fruchtbarsten Provinzen in Nordamerica.

Producte: Eisen, Bley, Silber, Kupfer, Marmor, Schiefer, Smaragde, Salzteiche, Mais, Reis, Indigo, Baumwolle, Melonen, Wein, sehr guter Taback, Flachs, Sassafras, Holz, Oel, auch Wachsbäume; Büffel, Elendthiere, Dammhirsche; auch Alligators und Musquitofliegen ꝛc.

Die einzige Stadt ist **Neuorleans**, eine Festung auf einer Insel an der Mündung des Missisippi, mit einer großen Rhede. Nicht weit von der Stadt ist eine Colonie Deutsche.

Im nordlichen Louisiana findet man unter den Eingebohrnen Missurier Illinesen und andre; in den südlichen Gegenden die Akansaer, die größte und ansehnlichste Nation unter allen Indianern des festen Landes. Ein Stamm von diesen sind die Ougapes. Von europäischen Colonisten sind die Franzosen und Spanier am zahlreichsten. Ohne die Truppen beträgt die Anzahl der Weißen ungefähr 7000.

Ausfuhrartikel: Reis, Indigo, Taback, Häute, Pelzwerk, Holz ꝛc.

3) Die Statthalterschaft Neumexico, nebst Californien.

Gränzen: g. S. Neuspanien, g. O. Louisiana; g. N. Louisiana, freye Indianer, wo der Posten St. Antonio ꝛc. Seit dem J. 1776 macht Californien, nebst Sonora,

nora, Cinaloa und Neunavarra, eine eigne von Mexico unabhängige Statthalterschaft aus.

Flüsse: Rio Solado, und Rio del Norte. Der rothe Fluß auf der Halbinsel Californien. **Von Meergewässern:** Mar Vermejo, oder Purpursee.

Boden: Gebürgig, sandig, aber doch hin und wieder fruchtbar. Die Luft ist größtentheils gemäßigt; auf der Halbinsel ist der Sommer warm, im Innern gelinder.

Producte: Gold, Silber, Crystall, Smaragde, Wein, Ackerbau, Viehzucht, Waldungen; vielerley americanische Früchte, wildes und zahmes Vieh, Schildkröten, Muskiten, Schlangen, Scorpionen, Fische.

Städte: 1. in Neumexico: **St. Fe**, die Hauptstadt und Residenz eines Gouverneurs und eines Bischofs.

2. **Neunavarra**, wo **St. Miguel** am Rio de Hiaque. **Cinaloa**, am Flusse gleiches Namens. **St. Jago**, und die Festung **St. Philipp.**

3. **Halbinsel Californien**, wo der Ort **Loreto** am Mar Vermejo, mit einigen Missions- und Colonieorten.

Nordwestlich ist **Neualbion**, Cooksharbourland (Cookshafen seit 1778) mit feuerspeyenden Bergen, und dem C. St. Augustine, Punto Bucareli, Tschirikowsland, Punto Guadalupe, C. St. Elias ꝛc.

Einwohner: Von den europäischen Colonisten sind die Spanier am zahlreichsten. Unter den Einwohnern sind Bundesgenossen, aber nicht Unterthanen, von Spanien, Teguacr und Pimoer in Neu-Navarra; die Papajos, Mzoras und Zopas (in Californien), die sich im J 1768 freywillig den Spaniern unterworfen haben, die Apachen und tapfern Californier sind unter den übrigen am bekanntesten. **Landesreligion** ist wie in allen spanischen Besitzungen die catholische, zu welcher sich auch einige Indianer bekennen.

An der Nordwestküste treiben die Engländer einen vortheilhaften Pelzhandel, woran die Portugiesen von Macao nnd andere Antheil nehmen. Auch von Russen werden diese Küsten besucht.

Nutka- oder K. Georgs-Sund, K. Charlotteninseln, mit der Dixonsstraße, Portlockshafen, Admiralitätsbay, Prinz Wilhelms-Sund, die Halbinsel Alaschka, Bristolbay, Norton-Sund ꝛc.

4) Das

4) Das Vicekönigreich Altmexico oder Neuspanien.

Gränzen: g. N. Neumexico; g. O. der mexicanische Meerbusen, das Nordmeer und die Landenge Darien; g. S. und W. das Südmeer.

Meere: Chalco und Tezaco.

Luft und Boden: Die luft ist an sich sehr heiß, wird aber durch Regen und Winde erträglicher gemacht. In Osten ist das land niedrig, morastig, waldig, und ungesund. Im Innern und in Westen, angenehmer und fruchtbarer. Einige Gegenden sind mit beschneyten Gebürgen besetzt, unter denen Vulcane sind. Erdbeben sind auch nicht selten.

Producte: Getreide, besonders Mais, auch Reis, Wein, Gummi Copal, Peruvianischer Balsam, Guajakholz, und andre Apotheker- oder Materialwaaren; Zucker, Baumwolle, Cochenille, nebst der Nopalpflanze, China, Ingwer, Jalappe, Calabassen, Plantanen, Färbeholz, Cacao, Vanille, Honig, Salz, Tabak, Flachs, Rindvieh, Schaafe, Schweine (aus Europa), Faulthiere, Meerkatzen, Stachelschweine, Löwen, Tiger, wilde Katzen, Bären, Wölfe, Füchse, Haasen, Hirsche, Gemsen, und verschiedne Vögel, Colibri, Papagoyen, einträgliche Fischereyen. Vornehmlich ist es reich an Gold- und Silberbergwerken, liefert Marmor, Perlen, Smaragde, Türkisse, Queckſilber.

Landesregierung und Eintheilung: Es gehört dem Könige von Spanien, welcher es durch einen Vicekönig regieren läßt. Aber noch viele Mexicanische Stämme sind unabhängig. Das ganze land wird in drey Obergerichtshöfe (Audiencien) eingetheilt.

1. Die Audiencia Guadalaxara oder Neugallicien, wo die Provinzen: Guadalaxara, Zacatecas, Culiacan, Chamatlan, Xalisco. Vormals wurden auch

auch die Provinzen Neubiscaja und Cinaloa hieher gerechnet. Hier findet man reiche Silberminen.

Hauptörter sind: Guadalaxara, der Sitz eines Bischofs, hat 30000 E. ohne die Indianer, und eine Universität. Compostella.

2. Die Audiencia Mexico, wo die Provinzen Mexico, Mechoacan, Panuco, Tlascala, Guaxaca, Taboscо, Yucatan, Chiapa, Loconusco. Unter allen spanischen Besitzungen in Nordamerica ist diese die wichtigste. Sie ist reich an Golde, Silber, Edelgesteinen. Hier ist:

Mexico, die Hauptstadt aller spanischen Colonien in Nordamerica, am See gleiches Namens, eine große Stadt, der Sitz eines Vicekönigs, einer Universität, und eines Inquisitionsgerichts, mit 70—80 00 E. (nach Raynal sind gegen 200000), die prächtigste Stadt in Nordamerica, mit graden und breiten Straßen.

Sie ist am nordlichen Ende eines Sees auf einigen kleinen sumpfigten Inseln erbaut, in welche man auf 3 breiten, auf Grundpfählen gutgebauten Dämmen gelangt. Eine Wasserleitung führt der Stadt gesundes Wasser zu. Mexico hat 29 Kirchen, 55 (nach andern 40) Klöster, 2 Mädchenerziehungsanstalten, 10 Hospitäler. Zu den vorzüglichsten Merkwürdigkeiten gehören der Pallast des Vicekönigs, der Versammlungsort der Landescollegien, wo auch die Münze ist, einige vortrefliche öffentliche Gärten und Spatziergänge, zum Theil einige prächtige Gasthöfe (doch ohne Meublen und Lebensmittel). Man findet hier auch Mahler und Bildhauer, besonders geschickte Goldschmiede. Silber wird hier so gar bey den Wagenrädern verbraucht. In Absicht der Handlung ist Mexico als der Mittelpunct der Handelsgeschäfte zwischen America und Spanien, auch zwischen America und Ostindien, anzusehn.

Aquapulco, Stadt und Hafen am Südmeere, mit einer Citadelle, während der hiesigen Messe einer der größten Marktplätze in der Welt. Vera Cruz, am mexicanischen Meerbusen, mit einem Hafen, hat 3 Mönchsklöster und eine Kirche. St. Juan de Ulloa. Tlascala oder Puebla de los Angelos (Engelsburg), eine große und reiche Stadt, der Mittelpunct des Kunstfleißes im spanischen Nordamerica. Sie treibt starken Cochenillhandel. Hier ist die einzige Glashütte im spanischen America. Man verfertigt hier Fayence, Gewehre, auch schöne Tücher, baumwollene Zeuge, gute Tressen und Stickerarbeiten.

Ciu-

Ciudad real oder Chiapa de Espannioles, in der Provinz Chiapa, der Sitz eines Bischofs.

Die Halbinsel Yucatan, wo die Hauptstadt Merida, der Sitz eines Bischofs und Gouverneurs, so auch St. Francisco de Campeche. Hier sind die brittischen Logwood Cutters.

3. Die Audiencia de Guatimala, mit den Provinzen: Guatimala, Vera-Paz, Honduras, Nicaragua, Costa Ricca, Daragua, (welche beide letztere aber Anton da Ulloa zu Terrafirma rechnet).

Hier ist: Guatimala oder Neuguatimala, am Rio de las Vaccas, der Sitz eines Erzbischofs. St. Salvator. Verapaz. Valladolid oder Comayagua, und Truxillo an der Hondurasbay. Gracias a Dios in der Provinz Honduras. St. Jago de Veragua, La Conception. Insel Ruatan.

Einwohner: Ihre Anzahl beträgt kaum 1 Million. Aber die Anzahl der Indianer kann sich auf 2 Millionen belaufen. In den mexicanischen Städten und Dörfern sind viele Spanier und Negern, auch Mestizen und Mulatten. Landesreligion ist die catholische; die freyen Indianer sind Heiden. Außer den gemeinsten Arbeiten liefern die hiesigen Werkstätte mehrere Gold- und Silberarbeiten. An einigen Orten sind Wollen- auch Baumwollenmanufacturen, die aber nur gemeine Waaren liefern. In der Provinz Tlascala verfertigt man seidne Zeuge, Bänder, Borten, Spitzen, Hüte, wiewol von schlechter Gattung. In der Provinz Chiapa zeichnen sich die Indianer vor allen Mexicanern in Künsten aus. Sie haben Mahler und Tonkünstler. Die Wissenschaften haben hier noch weniger Aufmunterung, als im Mutterlande.

Man führt aus: Cacao, Baumwolle, Jalappe, China, Zucker, Taback, Indigo, Salz, Honig, Seide, Färbehölzer, besonders Ambra, vornemlich Gold, Silber, Cochenille (von letzterer nach Raynal an 4600 Centner).

§. 6.

Freye Indianerländer in Nordamerica.

Wir begreifen hierunter diejenigen weitläuftigen Districte von Nordamerica, deren Einwohner von der Herrschaft der Europäer und der 13 vereinigten Staaten unabhängig sind.

Diese gränzen g. N. an Neuwales und Labrador, (welche aber auch größtentheils hieher zu rechnen sind);

g. O.

g. O. sind außer brittisch America einige Provinzen der vereinigten Staaten; g. S. Florida, Louisiana, Neumexico; g. W. zum Theil unbekannte landschaften.

Flüsse: Bourbon, nachher Nelson genannt, der Missisippi, u. a.

Seen: Die oben §. 2. schon genannten Seen: Oberse, Mischigan-, Huronen-, Erie- und Ontariosee.

Boden: Zum Theil gebürgig, wo auch die apalachischen und andere Gebürge; zum Theil aber im Innern sehr fruchtbar.

Luft: In vielen ebnen Flächen sehr milde, aber hin und wieder auch kalt.

Producte: Reis, Mais, Hülsenfrüchte, Pflaumen, Aepfel, wilde Castanien, Nüsse, Erdbeeren, wilde Weintrauben, Zuckerrohr, Taback, Indigo, Hanf, Lorbeeren, Cypressen, Cedern, Baumwolle, Sassafras, Jinseng, Sumach, Birken, Buchen, Eichen, Fichten, Tannen und andre Baumarten; Pferde, Ziegen, Büffel, Haasen, Hirsche, Rehe, Rennthiere, Elendthiere, Tieger, Leoparden, Biber, Bären, Füchse, Ottern, und andere Pelzthiere; Fasanen, Rebhüner, Turteltauben, calecutische Hüner, Birkhüner, wilde Enten, Gänse und andere Vögelarten; Alligators, vielerley Fische, Kaimakans; spanische Fliegen; Mineralwasser, Porcellanerde, Salzquellen, Marmor, Bley, Kupfer, Eisen.

Einwohner: Viele Einwohner sind Nomaden; aber andre wohnen in zusammengebauten Ortschaften, welche gewöhnlich unter Caciken (zuweilen auch vom weiblichen Geschlechte) stehn, von denen einige mit einander in Verbindung stehn und ein gemeinschaftliches Oberhaupt haben, welches bey manchen Völkerschaften Mingo genennt wird.

Die bekanntesten Landschaften sind folgende:

I. Das Tschipiwäerland, g. N. ist Neuwales, g. N. O. der Huronensee, das Mohaker- oder Irokerland, g. O. das eigentliche Canada, g. S. das Ilinäerland, g. W. Nadowessierland.

Hier sind: 1. Killistinos (Christinos), nordwestwärts um die Seen Bourbon und Winnipigon, bis gegen die Hudsonsbay; sie zählen jetzt ungefähr 2000 Krieger.

2. Monsonier, nordwärts vom Regen- oder Tekamamouen-See. Mit vieler Wahrscheinlichkeit vermuthen einige, da sie mit den Nipissongs ein Stamm sind.

3. Nipegonier auf der Nordseite des Oberseees, zählen an 4000 Krieger.

4. Algonkinen, ostwärts vom Obersee, in Canada, größtentheils von den Iroken ausgerottet oder unter andere Stämme zerstreut.

5. Die eigentlichen Tschipiwäer, auf der Südseite des Oberssees bis zum Missisippi, auch zwischen den Seen Mischigan und Huron.

6. Die Ottawaer oder Attawaer, auch bisweilen Sourics genannt, zwischen den Seen Mischigan und Huron, westwärts vom Mischigansee, zählen an 12000 Krieger, treiben Ackerbau, auch beträchtlichen Handel mit Europäern, sind folglich etwas civilisirter als manche andere ihrer Landsleute.

7. Ottogamier, in den französischen Reisebeschreibungen gewöhnlich Renards genannt, an der Westseite des Michigansees, südwestwärts von den eigentlichen Tschipiwäern, längst der Ostseite des Missisippi.

8. Sakier, westwärts vom Michigansee, ostwärts von den Ottogamiern, haben kaum 300 Krieger.

9. Winnebagoer, zwischen den Sakiern und dem See Mitschigan, mit ungefähr 200 Kriegern.

II. Mohakerland. Nordwestwärts ist das Land der Ilinäer und Tschipiwäer, g. N. O. das Gouvernement Quebec, g. S. O. und S. Neuyork, Pensylvanien, Virginien, Cherokerland.

1. Die Mohaker, oder 5 (vormals 6) vereinigten Nationen, auch Irokesen genannt, zwischen den großen Seen und den Gebürgen in der Nachbarschaft von Neuyork, Pensylvanien und Maryland, wo auch der berühmte Wasserfall Niagara. Die erwähnten einzelnen vereinigten Nationen sind: Onondagier, Oninden, Senekaer, Tuscarorier, Irundoker. Jede von diesen Nationen hat ihre eigne republicanische Verfassung, doch unter einem allgemeinen Oberhaupte. Ihr Hauptort ist Anondago. Im J. 1700 zählten sie 54550 Krieger, jetzt etwa 1500.

2. Mohakische Schutz- und Bundesgenossen: die Delawarer, südwärts vom Eriesee, im Norden des Ohioflusses, mit 500 Kriegern; Schawnoer oder Schawanier, um den Fluß Ohio, im Süden der Provinz Delawar; die Twightwier oder

Nean-

Peantamier oder Myamier, nahe am Mischigansee, am Flusse Myamis und Wabasch, und andere.

3. Die Huronen, vormals auf der Ostseite des Huronensees, jetzt südwestwärts von Riesee, die reichsten Indianer, wohnen in ordentlich gezimmerten Häusern.

III. Nadowessier- und Siwer-Land; in Süden und Westen des Sees Winipigon. G. N. ist das Tschipiwäerland, g. O. und S. das Ilinäer- und Missurierland, g. W. das Land der weißen Indianer. Sie theilen sich in 11 (vormals in 12) Stämme, welche sich durch besondere Zeichen am Leibe von einander unterscheiden. Drey von diesen Stämmen heißen Fluß-Nadowessier, die andern Nadowessier in der Ebne.

Von diesen Nadowessiern haben sich die, sonst zu ihnen gehörigen Assinipoilen oder Assinibulen, welche um den See Winnipigon nomadisiren, getrennt.

IV. Das Land der weißen Indianer, welche von etwas weißerer Farbe sind, als andere eingebohrne nordamericanische Völkerschaften. G. O. sind die Nadowessier und Missurier, g. S. die Assinibulen.

Sie haben große Ortschaften, treiben Maisbau, sind gute Jäger, haben aber wenig Umgang mit Europäern. Sie zählen 20—30000 Krieger.

V. Missurierland, g. N. das Nadowessierland, g. O. Ilinäerland, g. W. Weißindierland, hat auf 1000 Ortschaften.

VI. Ilinäerland. Einige rechnen die Ilinäer zu den Mohawker-Verbündeten. Sie wohnen größtentheils am Missisippi, an welchem Flusse sie eine Ortschaft mit fast 8000 Einwohnern haben.

VII. Tscherokierland, westwärts vom Missisippi. G. O. sind die apalachischen Gebürge und Virginien, Carolina und Georgien, g. N. der Ohio, g. S. Florida. Hier sind:

1. Eigentliche Tscherokier, auch Cheraken, westwärts von Carolina. Sie treiben Acker- und Gartenbau, auch ziemliche Pferdezucht. Sie zählen 1500 Krieger, vormals 6000. Hier ist die Ortschaft Tellico.

2. Creeks, Criks, auch Muskoghen, westwärts von Südcarolina und von Georgien bis in Florida, werden in die obere, mittlere und untere Horde getheilt. Letztere sind schon in Florida. Jede von diesen 3 Abtheilungen hat ihr Oberhaupt, von welchen der von der untern Horde den kaiserlichen oder königlichen Titel führt, und über die andern Oberhäupter einige Vorzugsrechte hat. Sie zählen an 3000 Krieger.

3. Tschikasaer, westwärts von Südcarolina, am Missisippi. Sie haben große Ortschaften.

Unter diesen leben jetzt in schwacher Anzahl die Natcher, welche vormals in Louisiana wohnten.

4. Die Chaktaws, auch Schattaer, am Mobile und Missisippi, südwärts von den Tschikasaern, zählen an 4500 Krieger.

Hier ist Koosah, der größte Ort.

So sind noch andre freye Indianer theils in Florida, Louisiana, Mexico, Californien ꝛc., theils an den Gränzen dieser Landschaften.

Nach Smith wohnen vom Meerbusen von Mexico bis an die Seen von Canada ungefähr 35000 streitbare Männer; aber jenseits des Missisippi soll ihre Anzahl noch größer seyn. — Hauptsprachen sind die tschipiwäische (welche sich am weit sten ausgebreitet hat), huronische und mohawkische, nadowessische, missurische, ilinäische, tscherokische, auch die der weißen Indianer. Fast alle sind Fetischanbeter. Ihre Priester sind zugleich Aerzte, Traumdeuter, Zauberer. Buchstabenkenntniß fehlt ihnen, aber dennoch machen sie ihre Gedanken durch Hieroglyphen einigermaßen verständlich. Außer Bogen, Pfeilen, Streitärten, verfertigen sie Zeuge aus Hanf, auch aus Federn, Pfeifen aus Stein, irdene Gefäße, Körbe ꝛc.

§. 7.

II. Mittelamericanische Inseln, oder Westindien.

Bücher.

P. L. LABAT nouveau voyage aux isles Antilles. Paris 1721. 12. 6 Voll. 1743. 12. 8 Voll. Haye 1724. 4. m. K. Paris 1738. 12. 6 T. Haye 1738. 4. 2 T. Paris 1742. 12. 8 T. fig. holl. Amst. 1725. 4. 4 D. m. K. deutsch von G. F. E. Schad, Nürnb. 1782. 8. 1 B. mit de la Bordes Reise zu den Caraiben, 2. u. 3. B. 1783.

PATR. BROWNE civil and nat. hist. of Jamaica, — — of its nat. productions, fossils, vegetables and animals. Lond. 1756. fol. m. K.

M. D. Considerations sur l'état present de la Colonie françoise de St. Domingue. Paris 1776. 8. 2 T. deutsch von J. A. Engelbrecht, 2 B. Leipz. 1779. 8.

L. G. A. Oldendorps Geschichte der Mission der evangelischen Brüder auf den Caraibischen Inseln St. Thomas, St. Croix, herausgegeben durch J. J. Bossart, Barby 1777. 8.

Raynal u. a.

Bisweilen heißen die westindischen Inseln Antillen, auch Zuckerinseln. Man theilt sie in die großen und kleinen Antillischen Inseln.

Die

Die meisten besitzen die Spanier, Engländer und Franzosen; weniger haben die Holländer und Dänen; die Schweden haben seit 1784 die Insel Barthelemy.

a. Große Antillen.

Cuba, die größte unter den antillischen Inseln, gehört den Spaniern. Sie hat hohe Gebürge, welche Kupfer-, Silber- und Goldminen enthalten; viele wilde und zahme Thiere, wilde Schweinchen, Ochsen, wilde Pferde. Sie liefert Zucker, Baumwolle (welche in Westindien besser ist als in der Levante, doch schlechter als in Ostindien), Ingwer, Cassia, Mastix, Aloe, viel Taback, Caffee, Wachs, Pfeffer, Sassaparille, Cassave, Cedern, gutes Mahagonyholz. Die Hauptstadt ist Havanna mit einem vortrefflichen Hafen, der von 3 Castellen vertheidigt wird. Sie ist der Sitz eines Gouverneurs, und hat 2000 H., 25000 E., 26 Klöster, einen Bischof, dessen Capitel in St. Jago de Cuba ist, eine Universität, auch Schiffswerfte. Augustine. Die ganze Insel hat etwas mehr als 170000 E., darunter 28760 Sclaven.

Cuba ist eine Niederlage von allem gemünzten Golde und Silber, welches aus Mexico kommt, und wo alle spanische und americanische Schiffe anhalten, um alles einzuladen, was sie zu ihrer Rückkehr nach Spanien brauchen.

Jamaica, die wichtigste englische Insel in Westindien, enthält 300 Q. M. Die Luft ist größtentheils höchst ungesund, am Tage sehr heiß, des Nachts kalt und feucht. Sie bringt Mais, Zuckerrohr, Piment oder englisch Gewürz, Pommeranzen, Citronen, Ananas, Caffee, Baumwolle, Indigo, Taback, Ingwer, Cacao, Sassaparille, Tamarinden, Cassia, Mahagony- und Manchinellholz; seit 1782 auch Zimmet. An Federvieh ist ein großer Ueberfluß. Schildkröten, Crocodille, Eidexen, Ottern, Schlangen sind häufig. Die vornehmsten Orte sind Kingston mit 1600 H., Port Royal, St. Jago de la Vega, oder Spanish Town.

Außer den Engländern und Negersclaven sind auch Spanier hier. Im innern Gebürge ist eine Negernrepublik mit der Stadt Nauny, die seit 1738 von den Engländern bestätigt ist. Die evangelische Brüdergemeinde hat auf dieser Insel sechs Missionsplätze: Carmel, Bogne, Mesopotamien, Elim, Eden, Island. Im Jahr 1775 zählte man auf dieser Insel: 18500 Weiße, 1700 Mulatten, 190914 Negersclaven. Juden findet man hier zahlreich.

Man führt aus: Baumwolle, Caffee, Ingwer, Häute, Rum, Zucker, Sassaparille, Färbeholz, Zimmet. Auch der einträgliche Schleichhandel mit dem spanischen America verdienet einer Erwähnung.

Zu Jamaica rechnet man die noch zu Nordamerica gehörigen Caimanischen Inseln, welche unter brittischer Hoheit stehn. Ihre Bewohner leben in einer ziemlichen Unabhängigkeit. Schildkröten sind ein Hauptproduct. Die Hauptinsel ist Groß-Caiman, wo etwa 160 E., welche sich ihren eignen Statthalter wählen.

Hispaniola, oder **St. Domingo** (Espaňola). Hievon gehören $\frac{2}{3}$ den Spaniern, $\frac{1}{3}$ den Franzosen. Die Luft ist sehr feucht und heiß, wird aber von kühlen Winden gemäßigt. Die vorzüglichsten Producte sind: Schildkröten, Zucker, Baumwolle, Indigo, Cacao, Caffee, eingemachte Früchte, Guajakharz, Ingwer, Taback, See- und Steinsalz, Wachs, Honig, Ambra, Färbehölzer, Häute von Hornvieh, Gold, Silber, Kupfer, Mineralwasser.

Im französischen Antheile sind an 1800 Zuckersiedereyen. Hauptorte sind: Port-au-Prince, Leogane, St. Niclas, Cayes, Cap francois, mit ungefähr 800 H., besonders Guarico.

Im Spanischen, St. Domingo, eine Festung am Flusse Ozama, der Sitz einer königl. Audienz, (von welcher auch die Provinz Caracas, so wie die Inseln Cuba, Portorico, Margarita ꝛc. abhängen,) der Sitz eines Erzbischofs und einer Universität.

Zum französischen Theile gehören die Inseln La Vache oder Kuhinseln, Gonave, Tortue; zum Spanischen, die Beateninseln, Saone und Samana.

Portorico, eine spanische Insel. Sie ist fruchtbar, hat gute Waldungen, und liefert Zucker, Ingwer, Caffee, Reis, Mais, Taback, Baumwolle, Cassia, Mastix, Häute, Salz. Der Hauptort ist: **St. Juan de Portorico**, eine

eine Festung, der Sitz eines Gouverneurs und eines Bischofs.

Die Insel zählt kaum 1500 Spanier, Mestizen und Mulatten, und ungefähr 6500 Negern.

b. Kleine Antillen,

oder caraibische Inseln. Dazu gehören: 1. die eigentlichen Caraibischen Inseln, 2. die Bahamainseln. Die Bermudischen Inseln werden bisweilen auch hieher gerechnet.

A. Die Caraibischen Inseln

Diese werden getheilt; 1. in Inseln im Winde (Islas Barlovento, Leewardsisles), 2. in Inseln unter dem Winde (Islas Sortovento, Windwardsisles). Die Spanier und Franzosen rechnen zu den Inseln im Winde, die Inseln längst der Küste von Terra firma von W. nach O. nebst den vier großen Antilleninseln, und nennen die Caraibischen Inseln, Inseln unter dem Winde. Die Engländer nennen blos die Insel Barbados, Insel im Winde; und die übrigen Caraibischen, Inseln unter dem Winde. Der Ausdruck im Winde und unter dem Winde zeigt das Verhältniß der Lage der Inseln untereinander an. Da der Ostwind im heißen Erdstriche, in welchem diese Inseln liegen, das ganze Jahr hindurch weht, und die östlichen Inseln ihn eher haben müssen, als die westlichen, so heißen auch diese Inseln die unter dem Winde.

Auf einigen von diesen Inseln sind fürchterliche Stürme, auch Erdbeben nichts seltenes.

Von den Caraibischen Inseln merken wir:

1. Die Jungfern-Inseln. Ihre Anzahl beträgt ungefähr sechzig. Von diesen sind St. Thomas, St Jean, und St. Croix die wichtigsten, welche dem Könige von Dänemark gehören. Einige sind Englisch, als: Anegada, Spanisch-Town oder Virgin-Gorda und Tortola. Einige werden von Spaniern bewohnt. Andere sind unbewohnt.

St. Thomas ist vornehmiich fruchtbar an Zucker und Mais, und liefert Coffe, Pomeranzen, Citronen, Limonen, Taback, Baumwolle ꝛc. Sie hat eine Stadt gleiches Namens. Auf dieser Insel liegen auch 2 Missionsörter der evangelischen Brüdergemeinde: Neuherrnhut, und Niesky, vormals Crumbay genannt. Auf St. Croix sind die Städte Christianstadt und

Friedrichsstadt. In Friedensthal hat die evangelische Brüdergemeinde eine Missionsanstalt.

2. **Eustaz** oder **St. Eustache** gehört den Holländern. Ohne viele eigne Producte treibt sie wichtige Handlung. Nordwestlich ist die holländische Insel **Saba**.

3. **St. Martin** ist zwischen Holland und Frankreich getheilt, liefert Zucker, Baumwolle, Salz aus einem Salzteiche.

4. **Anguilla** (Schlangeninsel, Snakeisland) gehört den Engländern.

5. **St. Barthelemi**, eine kleine, mit Buschwerk bewachsne Insel, die in Absicht ihrer Größe und Beschaffenheit des Bodens von keiner Bedeutung, aber doch wegen der guten lage und vorzüglichen Häfen erheblich ist. Sie liefert etwas Baumwolle, Cassave, Cassia, Machinel, Tamarinden, Sassafras, Aloe. Seit 1784 ist sie schwedisch. Hier ist der Freyhafen **Carenage**.

6. **St. Christoph**, oder **St. Kitts**, eine englische Insel, mit einem Schwefelberge (Brinstonehill). Sie bringt vielen Zucker und viele Baumwolle. Hier ist **Basseterre** und **Sandypoint**. Die Insel **Newis** gehört den Engländern. Hier ist **Charlestown**.

7. **Antigua**, oder **Antigoa**, eine der wichtigsten Besitzungen der Engländer, in Rücksicht auf ihre reichen Producte. Hauptproducte sind: Wein und Zucker. **St. John** ist der Hauptort. Der beste Hafen der Insel ist **English Harbour** (Englischer Hafen), durch seine lage und Befestigung sehr gedeckt.

Die Insel hat 50000 Einwohner, davon 45000 Neger sind. Diese und die Inseln St. Kitts und Anguilla machen mit der Insel Newis und Montserrat ein englisches Gouvernement aus.

8. **Guadeloupe**, oder **Gardeloupe**, eine französische Insel, besteht eigentlich aus zwei Inseln, die zusammen 50 Q. M. enthalten. Hauptproducte sind: Zucker,

Reis,

Reis, Coffee, Baumwolle, Indigo. Hier ist Basseterre und Pointa Sitre.

9. Die französischen Inseln, **Desiderade**, **Marie galante**, und **Les Saintes**.

10. **Dominik**, eine englische Insel. Sie liefert Cacao, Coffee, Zucker, Tabak, Campecheholz. Hier ist **Rosseau** und **Charlotteville**.

11. **Martinique**, eine französische Insel, ist sehr fruchtbar an Caffee, Zucker, Baumwolle, Taback, Cacao, Seide, Indigo, Feigen, Schwefel. Die Hauptstadt ist **Port Royal**.

12. **St. Lucie**, eine französische Insel. Sie ist sehr ungesund. Sie hat Schwefelminen, und bringt Zucker, Caffee, Cacao, Baumwolle.

13. **St. Vincent**, eine englische Insel, ist wegen des guten Tabacks berühmt. Sie bringt aber auch Caffee, Zucker, Cacao, Indigo, Seide, Zimmet. Sie ist der Hauptsitz der **Caraiben** oder **Cannibalen**. Der Hauptort ist **Kingston**.

14. **Barbados** ist gleichfalls englisch. Sie hat fast alle westindische Baumarten, besonders viele Citronen und Pommeranzenbäume. Sie liefert viel Aloe, Baumwolle, Ingwer, Zucker. Der Hauptort ist **Bridgetown**, vormals **St. Michael**, der Sitz eines Gouverneurs.

15. **Grenada** und die **Grenadillen**, eine Gruppe von 12 kleinen Inselchen, gehören den Engländern. Sie liefern Cacao, Baumwolle, Caffee, Zucker, Indigo, Taback. Unter den Grenadillen ist **Becouja** oder **Klein-Martinique** die beste. Diese machen nebst der Insel **St. Vincent** (Nr. 13.) ein Gouvernement aus.

16. **Tabago**, eine französische Insel. Sie liefert Citronen, Zucker, Coffee, Cacao, Baumwolle, Indigo, Sassafras, Gummicopal, Zimmet. Der Hauptort heißt **Scarborough**. Dabey liegt die Insel **Klein-Tabago**.

17. Die spanische Insel **La Trinidad**, eine fruchtbare Insel. Sie bringt vornehmlich Zucker und Taback. Die Inseln **La Marguarita**, **La salsa Tortuga** oder **la Tortüe salée.**

18. Die holländische Insel **Curassao** mit dem Fort **Amsterdam.** Sie hat gute Salzwerke, und bringt viel Zucker und Taback. Auf der Insel ist ein einziger Brunnen, aus welchem das Wasser verkauft wird. **Wilhelmstadt,** der Sitz eines Gouverneurs, eine der schönsten und reinlichsten Städte auf den americanischen Inseln, mit mehrern prächtigen Gebäuden, auch einer schönen Judensynagoge, und sehr guten Hafen. Zu Curassao gehören die Inseln **Aruba, Bueraire, Aves** ꝛc.

B **Die Bahamainseln,**

oder die **Lucajischen Inseln**, sind brittisch. Sie bestehn aus mehr als 500 Inseln, von denen die meisten bloße Klippen sind. Nur 7 werden bewohnt.

Ihre vorzüglichsten Producte sind: Salz, Mahagony- und Brasilienholz. Aber überdies findet man auch Mais, Yams, Tamarinden, Indigo, Baumwolle, Cascarille, Schildkröten, vielerley Wasservögel, Kalk.

Die große Bahamainsel ist ohnerachtet ihrer Größe unbewohnt. Providence ist die Hauptinsel, auf welcher Fort Nassau, der Hauptort, mit einem Hafen.

Die Insel Abeco, wo die Städtchen Carleton und Marsheo-Harbour. Die Insel Lucaya und Guanahami oder St. Salvador, auch Cat Island genannt.

Man führt aus: Mahagony-, Campeche-, Brasilienholz, Ambra, Schildkrötenschaalen, Ananas, Bananas, Pommeranzen, Citronen, etwas Baumwolle.

An der Spitze von Cuba sind die Kaikischen oder Turks-Inseln unter englischer Herrschaft. Auf der größten Insel Kaika sind einige Festungswerke.

III. Südamerica.

Bücher:

D. J. by D. A. ULLOA relation historica del viage de la America Merid. Madrit 1748. 4. 4 Voll. franz. Amst. u. Leipz. 1571. 52. 4. 2 T. av. f. et C.

G. AM-

G. ANSONS voyage round the World 1740 - 44. Lond. 1748. 4. w. K. Edinburg 1776. 8. 2 B. deutsch von E. Toze, Leipz. u. Gött. 1749. 4. m. K. verbess. u. vermehrt Gött. 1763. 8. m. K. franz. v. Joncourt, Amst. 1749. 4. Paris 1750. 12. 3 Voll. Gen. 1750.

BOUGAINVILLE voyage autour du monde 1766 - 69. Paris 1771. 4. fig. augm. 1772. 2 T. Neufch. 1772. 8. 2 T. fig. deutsch Leipz. 1783. 8.

C. M. DE LA CONDAMINE relation d'un voyage fait dans l'interieur de l'Amerique meridionale. Paris 1745. 8. Mastricht 1778. 8. fig. deutsch in den Gött. Samml. 2 B. auch Erfurt 1763. 8. span. Amst. 1745. 12. fig. Ebend. journal du voyage, fait par ordre du Roi à l' equateur. Paris 1751. 4. 2 T. fig.

P. W. Beyers Reise nach Peru, 1749—70. von ihm selbst beschrieben u. herausgegeben von C. G. v. Murr. Nürnb. 1776. 8. holl. von Holtrop 1781.

Cudena Beschreibung des portugisischen America, span. u. deutsch mit Anm. von Chr. Leiste. Braunschw. 1780. 8.

VIDAURE compendio della storia geografica, naturale e civile del reyno Chili. Bologna 1776. 8. deutsch von C. J. Jagemann, Hamb. 1782. 8. m. K.

P. F. DE CHARLEVOIX hist. de Paraguay. Paris 1756. 4. 3. B. Paris 1757. 6 B. m. K. deutsch von Panzer, Nürnb. 1768. 8. 2 Th. m. K. englisch Lond. 1769. 8. 2 B. m. K. lateinisch mit einem Anhange von 1750-67. Ven. 1779. fol.

DOBRIZHOFER hist. de Abiponibus. 3 B. Wien 1783 - 84. deutsch 3 B. 8. 1783. — 84.

FALKNER's description of Patagonia and the adjoining parts of South-America. Lond. 1774. 4. deutsch Gotha 1775. 8.

Auf unsern Karten wird Südamerica gewöhnlich eingetheilt: in Terrafirma, Guiana, Amazonenland, Peru, Brasilien, Paraguay, Chili, Patagonien, wozu man alsdenn noch einige Inseln rechnet.

Gegenwärtig kann man diese alte Landschaften am füglichsten, nach ihren Besitzern, folgendermaßen abtheilen.

§. 8.

A. Spanisches Südamerica.

Dieses besteht aus 3 Vicekönigreichen:

I. Vicekönigreich Neugranada.

Gränzen: G. N. die Caraibische See, g. O. holländisches und französisches Guinea, und das atlantische Meer, g. S. Brasilien und Peru, g. W. das Südmeer.

Theile: Terra firma (welches ehemals den ganzen nördlichen Theil von Südamerica begriff), spanisch-

Guiana,

Guiana, und die ehemals zu Peru gehörige Provinz Quito.

Flüsse: Der große Orinoco, nebst dem Paragua und dem Magdalenenflusse.

Seen: besonders der See Maracaybo.

Luft: In den meisten Gegenden sehr heiß, größtentheils aber durch See- und Bergluft gemäßigt; die Provinz Quito hat schon wegen ihrer höhern Lage, und wegen der gleichen Tage und Nächte, milderes Clima. Aber einige Gebürgsspitzen sind mit beständigem Schnee bedeckt.

Boden: Das land ist hin und wieder mit Waldungen besetzt, an der Küste sumpfig, auch sandig. Hier ist auch eine gedoppelte Reihe der Andes, unter denen viele hohe Schneeberge, und insonderheit der höchste Berg auf der bekannten Erde, der Chimborasso, (H. 9985 F.) welcher gewöhnlich 800 Klaftern, von seiner Spitze gerechnet, mit Schnee bedeckt ist; so wie das in dieser Bergreihe befindliche Thal Quito, welches 7256 Schuh über die Seefläche erhaben ist, die höchste Ebene ist. Im letztern Theile findet man mehrere feuerspeyende Berge; auch Erdbeben sind besonders in der Provinz Quito sehr gewöhnlich.

a. Terra firma.

Producte: Mais, Reis, Cassave, Cacao, Ananas, Aloe, Taback, Zucker, Baumwolle, Sassafras, Chinarinde, Guajak, Cedern, Palmbäume, Eben- Brasilien- Maschinellholz, Gummi, auch elastisches Harz; Rindvieh, Schaafe, vielerley Vögel, Hirsche, Rehe, Ai, Affen, Meerkatzen, Pipas, Tiger, Alligatoren, Musquitos, Scorpionen, blutsaugende Fledermäuse, Kaymans, Fische; Gold, auch Goldstaub, Silber, Marmor, Smaragde, Perlen.

Provinzen von Terra firma:

1. Die Landenge von Panama, auch die Landenge von Darien genannt, an den Küsten gebürgig und waldig, im Innern aber fruchtbar; wo die Bayen von Panama und von Darien.

Erst seit 1785 erkennen die Ureinwohner die spanische Hoheit.

Städte:

Städte: Puerto de Velo, oder Porto bello, mit einem Fort und einem bequemen Hafen, wo die berühmte Messe.

Panama, am Ausflusse des Panamaflusses, der Sitz einer königlichen Audienz und eines Bischofs, mit einem Hafen, auch einer Perlenfischerey; ist die Niederlage aller spanischen Schätze, die aus Lima und andern Peruanischen Seehäfen kommen.

2. u. 3. Choco und Carthagena. In letzterer hat man einen Ueberfluß an Südfrüchten.

Hier ist die Hauptstadt Carthagena, eine Festung und Handelsstadt am Arme des Magdalenenflusses, der Sitz eines Erzbischofs, mit einer Perlenfischerey, hat 25000 E.

4. St. Martha, eine gebürgichte Landschaft mit Goldminen, auch mit fruchtbaren Thälern, wo die Stadt St. Martha, mit einem geräumigen Hafen.

Hier haben einige Capucinermissionarien in 8 kleinen Ortschaften über 3000 Familien von Indianern zusammengebracht.

5. Rio de la Hacha, eine fruchtbare Landschaft mit einer Perlenfischerey, noch von wenigen Spaniern angebaut. Der Hauptort ist Rio de la Hacha, am Flusse gleiches Namens.

6. Popayan, reich an Golde, auch sonst reich an verschiedenen Producten. Die Hauptstadt ist Popayan, der Sitz eines Bischofs, mit 20000 E.

7. Venezuela. Hier ist der Hauptort gleiches Namens.

8. Neu-Andalusien, hat weitläuftige Cacaowälder, auch eine Perlenfischerey. Die Hauptstadt ist Cumana, eine Festung.

9. Neu-Granada, hat außer mehrern Arten von Südfrüchten, auch Gold, Silber, Smaragde, Jaspis, Carniol.

Hier ist: Santa Fé de Bogota, die Hauptstadt und Residenz des Vicekönigs, am Flusse Bogota, mit einem Erzbisthume und einer Universität. Die Stadt Merida.

b. Spanisches Guiana.

Anm. Ganz Guiana wird getheilt: in das niederländische, französische, portugiesische und spanische, außer welchem noch ein beträchtlicher Theil davon von freyen Ureinwohnern bewohnt ist. Hieher gehört nur der spanische Antheil, (an beiden Seiten des Orinoko; g. S. erstreckt es sich bis an den Fluß Barynma; g. W. bis an den Rio Negro.)

Producte: Zucker, Baumwolle, Cacao, Vanille, Cocosnüsse, Mais, Jams, Ananas u. a.

Der Hauptort ist: St. Thomas de Guiana, am Orinoko.

Diese

Diese und die vorhergehende Provinz sind schlecht bewohnt. Ackerbau und andre Nahrungszweige werden, so wie alle Künste, ganz vernachlässigt.

c. Provinz Quito,

wo eine doppelte Reihe der Andischen Gebürge, und der hohe Chimborasso. Erdbeben und Ueberschwemmungen sind sehr oft, sonst ein fruchtbares angenehmes Land, wo ewiger Frühling ist.

Städte: Quito, die Hauptstadt, die höchste Stadt auf unserm Erdboden, eine Fabrik- und Handelsstadt, mit einem Bisthume, mit 2 Universitäten, und vielen Klöstern, hat 50—60000 E. Loxa, wo viel Chinarinde ist. Cuenca, Avila.

II. Vicekönigreich Peru.

Jetzt weit kleiner, nachdem 1. die Provinz Quito zum Vicekönigreiche Neu-Granada, 2. die Provinz Charcas (doch mit Ausschluß der landschaft la Paz) zu dem neuerrichteten Vicekönigreiche de la Plata gezogen worden, und 3. ein ansehnliches Stück land in Südosten, bey einer Theilung mit Portugal, im J. 1777. an letztres überlassen worden.

Jetzt besteht es nur 1. aus der Audiencia de Lima, 2. aus der landschaft la Paz (einem Stücke von der Provinz Charcas), 3. aus Westchili.

Gränzen: g. N. das Vicekönigreich Neu-Granada, g. O. u. S. Brasilien, g. W. das Südmeer.

Flüsse: Lima, Maranon, südwärts Mapocho.

Seen: der See Titicaca.

Luft: Um Lima ist blos Thau, kein Regen; größtentheils sehr heißes Clima.

Boden: hoch, von den Andischen Gebürgen durchschnitten. In Chili sind feuerspeyende Berge. Erdbeben sind hier auch öfters.

Producte: Gold, Silber, Kupfer, Eisen, viel Queckſilber, Zinn, Bley, Steinsalz, Salz, Alaun, Salpeter, viel Schwefel, Galmey, Magneten, Lavezsteine, Pla-

Platina, lapis lazuli, Smaragde, Amethyste, Türkisse, Marmor, Marienglas, mineralische Wasser, Mais, Reis, Getreide, Pataten, Chinarinde, Baumwolle, Zucker, Cacao, Vanille, Oel, Wein, allerhand Baumfrüchte, Balsam, auch elastisches Harz, Wachs, Purpurmuscheln; Hornvieh, Maulthiere, Pferde, Guanicos, Vicunnas, Schaafe, Schweine, Hasen, verschiedne Schlangenarten, Fische, Kabljau.

1. **Audiencia de Lima mit La Paz**, besteht aus den landschaften: **Truxillo, Arequipo, Guamanya, Cusco** und der landschaft **La Paz.**

Städte: **Lima**, die Hauptstadt von diesem Vicekönigreiche, am Flusse gleiches Namens, der Sitz des Vicekönigs, einer Audienz, eines Erzbischofs, eines Inquisitionsgerichts, und einer Universität, eine gute Fabrik- und Handelsstadt, hat 54000 E., 40 Klöster. Der Hafen Callao de Lima, oder Bon Vista.

Truxillo mit 9000 E. Arequipa hat 40000 E. Cusco, die ehemalige Residenz der alten Peruanischen Regenren (Incas), der Sitz eines Bischofs und 2 Universitäten, mit 26000 E.

2. **Audienz de Chili**, zwischen den Andes und dem atlantischen Meere, das schönste und fruchtbarste land unter allen ländern von der spanischen Monarchie, mit einem gemäßigten, gesunden Clima.

Städte: St. Jago de Chile, Hauptstadt, der Sitz eines Generalcapitains, einer Audienz, eines Bischofs, hat 46000 E., 11 Mannsklöster, 7 Nonnenklöster, ein adliches Collegium, eine Universität, eine Münze, und treibt gute Handlung. Valparaiso, mit einem vortrefflichen Hafen, der Hauptsitz des Handels mit Spanien und Peru. La Conception, eine Festung mit einem Hafen, der Sitz eines Bischofs, mit 13000 E. Baldivia oder Valdivia, eine Festung mit einem befestigten Hafen.

Einwohner: Die Religion ist, wie in allen spanischen Landen, die catholische mit dem größten Drucke der Inquisition. Außer der spanischen Sprache ist die allgemeine Sprache in Peru die Quichuasprache. Die Spanier sind hier größtentheils unthätiger und abergläubischer, als im Mutterlande. Fabriken und Manufacturen fehlen nicht ganz. Man verfertigt Baumwollenwaaren, Wollenzeuge, Gold- und Silberarbeiten, vergoldetes Leder.

Man

Man führt aus: Gold, Silber, Platina, Kupfer, Eisen, Edelsteine, Zucker, Cacao, Chinarinde, elastisches Harz, peruanische Schaafwolle, Tauwerk.

Die Chiloeinseln, ein Archipelagus von ungefähr 47 Inseln, die theils von Spaniern, theils von Indianern bewohnt sind. Die größte ist die Insel Chiloe, wo die Festung Chacao.

III. Spanisches Vicekönigreich Rio de la Plata.

Enthält seit 1776. ein Stück von Südperu und zwar die Audienz de Charcas (außer der Provinz la Paz), Ostchili, Tucuman, und etwas von Paraguay.

Provinzen: Rio de la Plata, Buenos Ayres, Paraguay, Tucuman, Potosi, St. Cruz de la Sierra, nebst den Städten St. Juan und Mendoza in Chili.

a. Südperu, zum Theil gebürgig und kalt; nur in den Thälern fruchtbar.

Städte: St. Cruz de la Sierra, Sitz eines Bischofs und eines Statthalters. Potosi, mit 25000 E., berühmt wegen des benachbarten Silberbergwerks, welches jetzt aber fast ganz erschöpft ist.

b. Tucuman, wo in Süden die Molutscher und Pueltscher.

Producte: Die ärmste Provinz in Südamerica, hat aber doch gute Viehweiden, und bringt Mais, Obst, Wein, Baumwolle, Indigo, auch Südfrüchte, Holz, Wachs, Honig, Rindvieh, Pferde, Maulthiere, aber keine Bergwerksproducte.

Städt: Cordova, Sitz eines Bischofs, auch einer Academie. Salta, der Sitz eines Statthalters.

c. Ostchili, wo St. Juan de Fontera, und Mindoja.

d. Spanisch-Paraguay.

Der östliche Theil von Paraguay gehört den Portugiesen.

Flüsse:

Flüsse: Rio de la Plata, vorher Rio Parana.

Luft: feucht, in einigen Gegenden kalt. In allen Jahreszeiten sind gewöhnlich Ungewitter.

Boden: Um die Stadt Buenos Ayres, diesseits des Flusses Plata, eben, meist ohne Bäume, aber doch fruchtbar an Getreide und Wiesewachs.

Producte: Mais, Pataten, Zucker, Pfirsichbäume, davon das Holz zum Brennen gebraucht wird, verschiedne Südfrüchte, auch etwas Wein, Honig und Wachs, Paraguaythee, Rhabarber, Vanille, Balsam, Weihrauch, Harze, Cochenille, Taback, Baumwolle, Chinarinde, Weiden, Palmen, Cedern, und andere Holzarten; starke Viehzucht, insonderheit Ochsen, (ein Ochse von der Größe eines ungarischen wird mit 2 – 6 Fl., vor 50 Jahren nur mit 5 Gr. bezahlt); Pferde, Esel, Maulthiere, Schaafe, Hunde, Hirsche, Rehe, Füchse, Elendthiere, Affen, Tieger, Löwen, Ameisenbären, Crocodille, Rebhüner, Strauße, Papagoyen, Fische, Marienglas, auch zu Fensterscheiben und Laternen hier benutzt.

Enthält 3 Provinzen:

1. Paraguay, nebst der Provinz Chaco, wo die Hauptstadt La Assumption, am Flusse Paraguay, der Sitz einer Audienz, eines Bischofs, hatte vor einigen Jahren nur 400 E. Charcas, der Sitz eines Statthalters, auch eines Erzbischofs.

Die Guaranier, ein christliches Urvolk, in den obern Gegenden des R. Paraguay, Uraguay und R. Parana.

Hier ist die Gegend, welche auf den ältern Karten mit dem Namen Doctrinas oder Terra Missionum bezeichnet ist, wo im J. 1767 gegen 100000 Seelen gezählt wurden.

2. Provinz des Silberflusses, oder Rio de la Plata, wo die Städte: St. Fé, am Flusse Plata; Monte Video, eine Festung mit einem Hafen, treibt starken Handel mit Rindshäuten.

3. Provinz Buenos Ayres, wo die Stadt: Buenos Ayres, am Ausflusse des Platastusses, Hauptstadt und Residenz des Vicekönigs, mit 3000 H. und 40000 E., der Sitz eines Bischofs, einer Academie, mit vielen Klöstern für beiderley Geschlecht, hat einen Hafen, ein mittelmäßig befestigtes Citadell, treibt gute Handlung, besonders auch mit Tucuman. Die Colonie S. Sagrament, der Aufenthalt sehr reicher Kaufleute.

Man führt aus: Ochsenhäute, Gold, Silber, Vigognewolle ꝛc.

Gewöhnlich rechnet man auch zu den spanischen Besitzungen:

a. **Patagonien**= oder **Magellanienland**, richtiger **Magalhaenland** (Terra Magellanica), von der Mündung des Platastusses, bis zur Südspitze. In Süden ist die magellanische Meerenge.

Zum Theil findet man hier hohe beschneyte Gebürge, auch dürre Sandflächen. Die Luft ist rauher, als man vermuthen sollte. Man findet hier wenig Wasser und Holz, desto mehr zahme und wilde Pferde, auch Strauße, Wachs, Honig, Baumwolle. Die erheblichsten Orte sind: **Ciudad del Rey**, **Philippe** am **Cabo de St. Philipp** an der Magellanischen Meerenge.

Neuere Reisende haben die Patagonier nicht größer als andre starke, wohlgewachsne Personen gefunden. Die Einwohner bestehn aus Puelchas, Peguenches, Thuelches (Patagonier), Sanguelches, Muluches und Arauconos.

b. Die **Falklands**= oder **Malouinischen Inseln**, bisweilen auch **Pepysinseln** genannt. Sie bestehn aus 2 großen Inseln, die mit vielen kleinen umgeben sind. Außer den vielen Pinguins, Seelöwen, Meergänsen, Wallfischen, Robben und andern thranreichen Säugthieren, haben diese Inseln eben keine erhebliche Producte.

Die Spanier haben hier Port Soledad; die Engländer hatten hier vor einigen Jahren Port Egmont, welches aber von ihnen verlassen worden.

§. 9.

Portugiesisches Südamerica.

Hieher gehört: 1. das südöstliche Guiana, 2. Amazonenland, außer einem nordwestlichen Stücke, welches spanisch

spanisch ist, 3. ein Stück von Peru in Südosten, 4. Brasilien, 5. ein Theil von Paraguay.

Anm. Das vormals sogenannte Amazonenland ist jetzt keine besondere Landschaft, nachdem die Portugiesen nicht nur das Ufer des Amazonenstroms bis an die spanische Gränze besitzen, und die ganze Gegend der Statthalterschaft von Maranhao und der von Rio Nero untergeordnet, sondern auch weiter südlich im Innern des Landes schon seit langer Zeit die große Hauptmannschaft Mattogrosso besitzen.

Die in alten Reisebeschreibungen erwähnten Amazonen waren wahrscheinlich einzelne Weiber, die sich vielleicht Männern gleich ins Schlachtfeld wagten, oder auch sonst ohne Männergesellschaft, wie die Saporoger noch vor einigen Jahren, ein freyes Leben führten. Nach Gili soll ein solcher Weiberstaat jetzt nicht mehr am Maranon, sondern zwischen dem Oyapoc und Arigo fortdauren.

Flüsse: Maranhon - oder Amazonenstrom, welcher einen Strich von 900 geogr. Meilen durchfließt, Gran-Para, la Plata (Silberfluß), St. Franzfluß, Oyapoc.

Luft und Boden: In Norden sind starke Regen mit veränderlichen Winden; in Süden ist gemäßigte und gesunde Luft. Der Boden ist in den meisten Landschaften fruchtbar; wiewol im Innern auch mit Gebürgen und Seen.

Producte: Mais, seit 1770 in Brasilien auch fleißiger Kornbau, Cassave, Reis, Caffee, Wassermelonen, Jams, Ananas, Citronen, Pomeranzen, Roucou- oder Orleansbäume, Färbehölzer, Safran, Indigo, (in Brasilien besser als in Carolina in Nordamerica,) Zucker, Cacao, Vanille, Sassaparille, Baumwolle, Copaivabalsam, Taback, Holz, auch Schiffbauholz, Hanf, Steckrüben, und mehrere europäische Gewächse; Rindvieh, Pferde, Schaafe, Schildpatten, an den Küsten Wallfische; Gold, Silber, Eisen, Zinn, Bley, Schwefel, Alaun, (die man aber nicht benutzt), Queckfilber, Spiesglas, Edelsteine und Crystalle, (in Brasilien Diamanten, aber schlechtere als in Ostindien), Topasen. Brasilien liefert insonderheit das Fernambuk- oder Brasilienholz, auch Patateu, Koffee ꝛc.

Das ganze Land ist in folgende 9 Gouvernements (Capitanias) eingetheilt.

1. **Para**, begreift außer dem portugiesischen Guiana, (d. i. vom Cap Nord bis an den Rio Negro), den größten Theil des Amazonenlandes, nebst einigen angränzenden Districten.

Nach Raynal sind hier 4120 Weiße, 9000 Negersclaven oder freye Mulatten, und 34840 Indianer.

Hier ist Para oder Belem, an einem Arme des Maranhao, der Hauptort, Sitz eines Statthalters, mit einem vortrefflichen Hafen.

Die Inseln St. Juan oder Marajo und Caviana.

2. **Maranhao**, wobey ein Theil im Innern noch frey ist.

Enthält nach Raynal 8990 Weiße, 17840 Neger und Mulatten, und beynahe 39000 Indianer, von denen einige in 10 Dorfschaften wohnen.

Städte: Maranhao oder St. Louis de Maranhao. Ceara oder Siara.

3. **Fernambuc**, mit Inbegriff der Insel Fernando del Noronha, wo einige Schanzen, und außer einigen Soldaten, nur Verbannte und Mestizen, und zu den öffentlichen Arbeiten bestimmte Indianer wohnen.

Nach Raynal: 19660 Weiße, beynahe 40000 Negern und Mulatten, und 24000 Indianer.

Städte: Olinde oder Pernambuco, Hauptstadt am Flusse Capiirilee, der Sitz eines Bischofs, hat 12000 E.

4. **Bahia**,

hat nach Raynal fast 40000 Weiße, über 68000 Neger, und an 50000 Indianer.

St. Salvador am großen Meerbusen Allerheiligenbay, eine Festung, die ehemalige Hauptstadt von Brasilien. Sie hat 20000 Einwohner, unter denen 3000 Mönche seyn sollen, und einen Erzbischof. Puerto Seguro. Villa nova de Principe.

5. **Rio Janeiro**,

hat nach Raynal 46270 Weiße, 54000 Neger, 32000 Eingebohrne.

Städte: Espiritu Santo, am Flusse gleiches Namens, St. Sebastian, richtiger Rio Janeiro (denn St. Sebastian heißt nur die Citadelle), die Hauptstadt von ganz Brasilien, die

Resi-

Residenz eines Vicekönigs, der aber seit 1772 nur den Titel eines Statthalters führt; der Mittelpunct der portugiesischen Handlung, mit verschiedenen Mönchs- und Nonnenklöstern, hat 30000 Einwohner.

Die Ascensions- oder Dreyeinigkeitsinsel.

Hieher gehört auch das portugiesische Paraguay, und die Insel St. Catharina mit der Hauptstadt St. Antonio oder Nostra Senhora di Necessitad.

6. St. Paul.

Nach Raynal sind hier 11000 Weiße, 8900 Neger oder Mulatten und über 32000 Eingebohrne.

Hier ist die Hauptstadt gleiches Namens, (vorher Piratininqua) ferner die Städte: Angra dos Reies oder St. Amaro, Santos.

7. Matto grosso,

hat 2000 Weiße, über 7500 Neger und 4000 Eingebohrne. Hier ist der Flecken Villa bella.

8. Minas Geraes,

enthält nach Raynal über 35000 Weiße, 108000 Sclaven und 26000 Eingebohrne. Hier ist Villa ricca oder Mariana.

9. Goyaz.

Darinnen sind fast 9000 Weiße, über 34000 Negern, fast 30000 Eingebohrne. Der Hauptort ist Villa Boa.

Diese 3 letztern Gouvernements, welche auch Bergwerksgouvernements heißen, sind sehr reich an Gold und Edelsteinen.

Einwohner: Ihre Anzahl beträgt nach Raynal 1,002200 Seelen, von denen etwa der sechste Theil Portugiesen sind. In einigen Provinzen leben die eingebohrnen Brasilianer unter Portugiesen und Negern zerstreut; in andern hat man sie in feste Wohnungen vereinigt. Unter allen Einwohnern werden die Quetahas als die wildesten beschrieben. Unter den übrigen sind die Tupinamber und Topayer die bekanntesten. An der westlichen Gränze sind die Chiquitos und Moxos. Im J. 1755. wurden alle Indier frey erklärt; sie haben das Bürgerrecht, gleich den übrigen Colonisten, können auch zu allen Ehrenstellen gelangen. Den größten Vortheil von dieser portugiesischen Besitzung ziehen bisher noch die Engländer.

Ausgeführt wird: Zucker, Taback, Reis, Balsam, Sassaparille, Ingwer, Cacao, Vanille, Baumwolle, Indigo, Ebenholz, Fernambuckholz, Häute, Gold, Perlen, Edelsteine, Diamanten, Wachs, Leder, Schildpatten.

§. 10.

Niederländisches oder Holländisches Südamerica.

Dieses besteht nur in einem Districte in Nordosten von Südamerica, und zwar in Guiana, zwischen dem spanischen und französischen Guiana.

Es begreift die Colonien: Essequebo, Demerary, Berbice, Surinam; letztere ist die wichtigste, und eine von den reichsten und wichtigsten Colonien in ganz America.

Die merkwürdigsten Orte sind: Paramaribo, der Hauptort, Sitz eines Gouverneurs, hat 1200 Häuser, Amsterdam, Demerary, Essequebo, Torrarica.

Weiter im Innern ist eine freye Neger-Republik. Man führt aus: Koffee, Zucker, Taback, Indigo, Baumwolle, Syrup, Cacao und Holz.

§. 11.

Französisches Südamerica.

Ein kleiner Strich von Guiana, welcher bisweilen auch France equinoxiale genennt wird.

Hieher gehört auch die Insel Cajenne mit der Stadt gleiches Namens.

Zucker und Kaffee sind die vorzüglichsten Producte.

§. 12.

Freye Indianerländer in Südamerica.

Auch in diesem Theile von America sind viele Stämme von Ureinwohnern frey und unabhängig, als:

1. In Guiana mehrere Stämme von **Caraiben**, die auch zum Theil auf den kleinen Antilleninseln wohnen, ungefähr 5000 Mann stark; **Galiben**, in Cajenne bis zum Orinoko, **Otomachen**, ungefähr 4000 Mann stark; **Arowaken**, **Mayfures**, welche mit den **Avaniern** und **Chierugiern** ungefähr 2000 ausmachen.

2. In **Peru**: die **Maynaer**, **Omaguaer**, wenigstens zum Theil.

3. In **Paraguay**: die **Abiponer** in der Landschaft Chaco; ferner **Mokoker**.

4. In

4. In Chili: die Araucaner, Cuncher, Huilicher.

5. In Brasilien. Im Innern, und insonderheit im Gouv. Maranhao, besonders auch die Pauschi, Uetacaer, auch die Topinamber und Tapuyer.

6. In Magalhaenland, s. bey Magelhaenland.

Hauptsprachen unter den südamericanischen Indianern sind die Calipurnische, die Maypurische, die Quichuasprache und andere.

§. 13.

Feuerland, oder Terra del Fuego.

wird durch die magellanische Straße von Patagonien getrennt. Es besteht aus einer großen und mehrern kleinen Inseln. Die südlichste Spitze heißt **Cap Horn**. Auf der Nordseite findet man kahle hohe Gebürge, in deren Nachbarschaft die Thäler mitten im Sommer mit Schnee bedeckt sind. Die Ostseite ist leidlicher und an einigen Stellen mit Waldung besetzt; wiewol ebenfalls mit sehr kalten Sommern.

Die vorzüglichsten von diesen Inseln sind Feuerland und Staatenland, welches vom ersten durch die Meerenge Le Maire getrennt wird. Auf der Nordseite von Staatenland sind die Neujahrsinseln.

Auch in dieser wilden und unfruchtbaren Gegend der Erde lebt ein munteres gefälliges Völkchen, welches die neuern Reisenden Pescherás nennen. Ihre Anzahl beträgt vielleicht kaum 2000 Seelen.

§. 14.

Neugeorgien und Sandwichland.

Neugeorgien oder **Südgeorgien** liegt zwischen 54° und 55° S. B., ist mitten im Sommer auf seinen Felsen fast bis zur Wasserfläche mit Schnee bedeckt, und bringt nicht mehr als zwey Pflanzenarten (Dactylis und Ancystrum) nothdürftig hervor. Eine Insel an der Südspitze heißt **Coopersinsel**.

Dieses Neugeorgien ist nicht mit dem im Jahr 1788 von Schortland entdeckten zu verwechseln. s. S. 475.

Sandwichland liegt vier Grade näher dem Südpole, ist außer einigen Klippen ganz mit Eis und Schnee bedeckt, ohne eine einzige Pflanze. Seine Südspitze liegt 58°, 55′ S. B. 27°, 30′ W. L. Nördlicher sind die Saundersinsel und die Lichtmeßinseln (Candlemasisislands).

§. 15.

Die Gallapagischen (Seeschildkröten-) Inseln (Gallapagos)

im Mar del Zur, auf der Westseite von Südamerica, sind klein und unbewohnt, felsicht, und haben Vögel und Schildkröten.

Fünfter Haupttheil.

Australien.

Karten.

Von Djurbeck; noch besser aber die Waltherische Weltkarte, so wie auch das Lotterische Planiglobium.

Bücher.

E. COOK's voyage to the Southsea and round the World 1708-11. Lond. 1712. 8. 2 B. w. C.

J. BYRONS voyage round the World 1764. 65. with a description of Magellan. Lond. 4. 1766. franz. Paris 1767. 8. deutsch von C. B. Korn, Frankf. u. Leipz. (Stuttg.) 1769. 8. spanisch 2te Aufl. Madrit 1780.

AL. DALRYMPLE historic. coll. of the several voyages and discoveries in the South pacific Ocean. Lond. 2 B. 1770. 71. 4. Ebend. Collection of voyages in the Southern atlantic Ocean from original Msc. Lond. 1775. 4. Ebend. discoveries made in the South pacific Ocean. Lond. 1767. 8. franz. von Treville 2 Voll. 8. Paris 1774.

Bougainville, s. America.

J. HAWKESWORTHS account of the voyages, undertaken by the order of his present Majesty, for making discoveries in the Southern Hemisphere and successively performed by Commod. Byron, Cpt. Wallis, Carteret, and Cook — drawn up from the Journals; Lond. 1773. 4. 3 B. deutsch von J. F. Schiller, Berlin 1774. 4. 3 B. deutscher Ausz. von Merk, Frankf. 1775. 8. m. K. auch von J. L. Schwarz, 3 Th. Hamb. 1775.

Tagebuch von Capit. Cooks neuester Reise um die Welt und die südl. Hemisph. nebst dem Tagebuche von Licutn. Fourneaux Reise um die Welt;

Welt; als Anhang: C. D. Ebelings Geschichte der Entdeckungen in der Südsee und Geographie des fünften Welttheils. 1 Th. Leipz. (von J. A. Engelbrecht.) 1776. 8.

A second voyage round the World by Cpt. Cook, from authentic papers. Lond. 1776. 4. franz. Amst. 1777. 8.

Cpt. COOKS voyage towards the S. pole and round the world performed in H. M. ships Resolution and Adventure 1772-75. Lond. 1777. 4. 2 B. m. K. die 3te Aufl. 1782. franz. von Forster, Lond. u. Paris 1778. 8. 6 B. fig 2 Edit. Paris 1782. 8.

G. FORSTERS voyage round the World in his Britannic Majesty's Ship Resolution 1772-74. 2 Voll. Lond. 1777. 4. deutsch von G. Forster mit Zus. m. K. Berlin 1778. 2 B. 1780.

J. R. FORSTER obss. made during a voyage round the World on physical geography, nat. history and ethic philosophy. Lond. 1778. 4. franz. von Pingeron, Paris 1778. deutsch v. G. Forster, 1783. 8.

COOKS, CLERKES and GORES voyage to the pacific Ocean 1776-80. undertaken for making discoveries in the Northern Hemisphère. 3 B. Lond. 1784. nebst 1 Band K. franz. von Demeunier mit K. 4 B. 4. auch in 8. m. K. 8 B. u. in 4 B. deutsch Berlin 1788. 89. 4.

SONNERATS voyage à la nouv. Guinée — Paris 1776. 4. deutsch von Ebeling, Hamb. 1777. 4.

PORTLOCK's and DIXON's voyage round the World. Lond. 1785-88. 4. deutsch von J. R. Forster, Berl. 1790. 4.

Australien oder Südindien liegt, mit Ausschluß der im J. 1778 entdeckten Sandwichinseln, zwischen dem Aequator und dem 48° und 60° S. B. und dem 90° bis 234° W. L. in der südlichen Erdhälfte, und wird von einigen zuweilen Polynesien oder Inselwelt genennt.

Ihre vorzüglichsten Entdecker sind oben in der Einleitung S. 3. genennt.

§. 1.

Neuholland.

Vom 130° bis 172° L. und vom 11° bis über 43° S. B. in der Nachbarschaft der Moluckischen Inseln und Neuguinea, führt seit 1642 diesen Namen, die größte unter allen südindischen Inseln; hat ungefähr einen Flächeninhalt von 162000 Q. M.

So weit es bekannt ist, hat es an den Küsten niedriges, ebnes, doch waldichtes land; ist aber übrigens mehrentheils hoch, mit wechselseitigen Hügeln und Thälern, wahrscheinlich reich mit Wasser versorgt. Die Luft ist bisweilen

so heiß, daß Vögel eine Stunde nach ihrem Tode mit Maden bedeckt waren.

Aus dem Thierreiche hat man hier gefunden: Känguruhs, Hunde, Stinkthiere, wilde Katzen, Wölfe, eine Art Iltis, Fledermäuse, allerhand Geflügel in mannigfaltigen Arten, als Pelicane, Möwen, Trappen, wilde Gänse und Enten, Adler, Falken, Reiger, Kraniche, Raben, Wachteln, Tauben, Turteltauben, Papagoyen, Cacadus, Goldammern, viel Fische, Krabben, Schildkröten, Austern, und andere Schaalfische, Rochen, Seehunde, Scorpionen, Alligatoren, Eidechsen, Wallfische, viel Perlenmuscheln, Musquitos. Aus dem Pflanzenreiche: Cajoputi- und Drachenblutbäume, Cocosbäume, Plantanen, Fichten, Palmen, Manglebäume, Feigen, Jams, Petersilien. Aus dem Mineralreiche insonderheit Spuren von Eisenerz.

Von den einzelnen Küstenländern nennen wir nur folgende: Carpentaria, in N. entdeckt 1628. Diemensland, entdeckt 1618. Wittsland, 1628. Eendrachtsland, 1616. Edelsland, 1619. Leuwens oder Löwinland, 1622. Peter Nuytsland, 1627, und Diemensland, 1642, an dessen Südseite die Spitze S. W. Cape und S. O. Cape mit der Adventures Bay und den Fourneauxinseln, im J. 1773 von Fourneaux besucht.

Die Ostküste, seit dem J. 1770 beschifft und untersucht, heißt Neu-Südwales, wo auch die Botanybay, und wo eine Verbrechercolonie im J. 1787 sollte angelegt werden, die aber nach den Port Jakson verlegt wurde. Ostwärts davon ist die Insel Norfolk. Der eigentliche Ort der Niederlassung heißt Sidneycove.

Die westlichen Einwohner sind im Gesicht und am Leibe schwarz, wie die afrikanischen Neger, haben auch eben so krause und wollichte Haare, ohnerachtet sie durch Knochenbau und andere Unterscheidungszeichen nicht die mindeste Verwandtschaft mit den Africanern haben. Die Einwohner haben sparsame Zierathe, dürftigen Hausrath, elende Hütten, zeigen wenige Geschicklichkeit, sind aber friedlich und umgänglich; die östlichen haben vom Schmutz Negerfarbe, weniger krauses Haar.

Fische, Schaalgewürme und Yamwurzeln sind ein Hauptnahrungszweig; selten ein Känguruh oder ein Vogel.

§. 2.

§. 2.

Neuguinea.

Nach Neuholland die größte Insel im Südmeere, vom 155° bis 166° O. L. und vom 3° bis 9° S. B. wird durch Endeavourstraße von Neuholland, durch Dampierstraße von Neubritannien, und durch Pittsstraße von Gilolo getrennt. Entdeckt im J. 1528, von Mexico aus, von Maire im J. 1616 besucht; in neuern Zeiten von Cook. Ein Theil, bisweilen ganz Neuguinea, wird das **Land der Papuer** (Küstenbewohner) genennt.

Producte: Cocosnüsse, Brodtfrüchte, Plantanen, Betel, und andre Producte aus dem Pflanzenreiche. Schweine, Papagoyen und andre Vögel; Fische.

Die Einwohner sind stark, glänzend schwarz, mit krausen Haaren, kriegerisch, und suchten Europäer vom Lande abzuhalten. Ihre Waffen bestehen in Lanzen und Rauchfeuer auswerfenden Röhren ꝛc.

Die Papuer beschreibt Sonnerat glänzend schwarz, mit eingedrückten Nasen, dicken Lippen und krausen schwarzen Haaren. Man hat indessen auch Leute von hellerer Farbe gefunden.

Westwärts sind die Stephans- Durers- und Mattysinseln.

Südöstlich ist Louisiade, und etwas nördlicher Bay Choiseul (Bay des Guerriers), südlicher Port Surville und Gowersinsel.

§. 3.

Neubritannien und Neuhannover,

ehemals Salomons-Inseln (1568) genannt, im Jahr 1700 von Dampier besucht, seit 1767 bekannter. Neubritannien wird durch den Georgscanal in 2 Theile getheilt, von denen der eine **Neubritannien**, der andre **Neuirland** heißt. Westwärts ist die Insel **Neuhannover**, welche durch die **Byronsstraße** von Neuirland getrennt wird.

Producte: Cocosnüsse, Muscatennüsse, Ingwer, Betel, Areka, Bambus, Aloe, wilde Tauben, Papagoyen

goyen und andre Vögel, Ambra, viele Fische. Auf Neuhannover findet man einigen Ackerbau.

Die Einwohner haben gelbliche Farbe, schwarzes, wollichtes Haar, wie die Negern, aber keine platte Nasen wie diese. Im Nothfalle sind sie gute Krieger.

Südostwärts von Neuirland liegt das im J. 1788 von Schortland entdeckte **Neugeorgien** (Simboo) zwischen 7°, 10′ und 10° 44′ S. B.

§. 4.

Admiralitätsinseln,

nordwestlich von Neuhannover, ein Archipelagus von 20 bis 30 Inseln, entdeckt 1767.

Producte: Cocosnüsse, Schildkröten, Fische.

Die Einwohner sind ungefähr wie die Neuirländer. Sie kauen Betel, sind mißtrauisch und feindselig gegen Fremde.

§. 5.

Neucaledonien,

eine ziemlich große Insel, entdeckt im J. 1774.

Sie hat dürren Boden, und nur sparsam die gewöhnlichen Südseefrüchte; aber ein merkwürdiges hohes Quarzgebürge, mit starken Lagern von goldfarbigem und röthlichen Glimmer durchzogen, an einigen Stellen Blöcke von Serpentinfels mit Hornblende, Talk, Granaten durchmischt.

Producte: Von zahmen Thieren bis zum J. 1775. blos Hüner, aber außer den vielerley Vögelarten, als Enten, Tauben, Habichte, Papagoyen u. a., Fische, Schildkröten, Spuren von Metallen, Jam- und Arumwurzel, Pisang, Zuckerrohr, Feigen, Cocosnüsse, Brodtfrüchte, Manglebäume, Cayeputbäume.

Die Südspitze heißt **Prinz Wallis Vorgebürge.**

Die Einwohner sind ein gutherziges Völkchen, mit schwarzen krausen Haaren und Bärten.

Auf der Nordseite ist Observatoryinsel. An der Südspitze ist die Fichteninsel (Isle of Pines). Sie führt den Namen von einer daselbst wachsenden Art hoher Cypressen, die von ferne wie Fichten aussehn.

Die

Die Volksmenge dieser Inseln schätzt man ungefähr auf 50000 Menschen.

§. 6.

Neuseeland,

zwischen 34°, 25′ und 47°, 19′ S. B., entdeckt 1642 von Tasman, nachher im J. 1769 u. 1770, 1773 u. 1774, auch 1777 genauer untersucht.

Es besteht aus 2 Inseln, von denen die nordliche **Eabeinomauwe**, die südliche **Tävai Poenammoo** (welches auch der Name eines Sees) heißt, die durch einen Canal getrennt werden, der **Cookesstraße** heißt. Ueberdis sind mehrere kleinere Inseln in der Nachbarschaft. Auf der Westseite der zweyten Insel ist die **Duskybay**.

Die luft ist sehr gemäßigt, und der Winter gelinder als in England.

Beide Inseln bestehn aus hohen waldreichen Bergen. Auf der erstern ist **Pic-Egmont**, ungefähr von der Höhe des Pics von Teneriffa. Die nordliche ist fruchtbarer als die südliche. Auf der zweyten sind Schneeberge. Beide haben bequeme Häfen.

Producte: Außer Hunden, die auch hier eine Speise sind, und Ratten, sind keine vierfüßige Thiere einheimisch. Ueberdis findet man Schlangen und Eidechsen, die selbst Menschen angreifen; wilde Tauben, wilde Enten, Papagoyen, Seeraben, Wasserhüner, Pinguins, Falken, Eulen. An den Küsten sind Seekälber, Seelöwen, Wallfische, Seekrebse, vielerley Fische, Meeräschen, Muscheln, Austern. Die Waldungen enthalten gutes Bau- und Schiffbauholz. Das land liefert Jams, süße Pataten, Farrenkraut, eine Hauptnahrung dieser Insulaner, wilde Salbey, Papiermaulbeerbäume, Cocos, Kohlbäume, und insonderheit die so nützliche neuseeländische Hanfpflanze, und Theestauden. Von Mineralien sind hier Eisensand und nephritische Steine, aus welchen letztern man Waffen und Geräthschaften verfertigt.

Die

Die Dörfer in Neuseeland haben das Ansehn von Bergfestungen (Huppas), die von einer doppelten Reihe Pallisaden und Gräben eingeschlossen sind, aus Mistrauen wegen immerwährenden Kriegs.

Die Einwohner sind von gelbbrauner Farbe, mit schwarzen Haaren, übrigens arm; sie punctiren sich, machen Zeichnung mit Flecken von Ocher und Fette.

Hauptnahrung sind Fische und Hundefleisch. Sie verfertigen Körbe, Schnitzwerk und andre Sachen, mit Werkzeugen von Stein, oder aus Knochen. Von Gefangenen pflegen sie das Fleisch zu essen, aber in der Schlacht gebliebene werfen sie in die See, da sonst Begräbnisse bey ihnen eingeführt sind. Ohne gottesdienstliche Versammlungsplätze haben sie doch Priester. Ihre Anzahl kann an 100000 betragen.

§. 7.

Neuhebridische Inseln,

zwischen dem 14°, 30′ und 19°, 40′ B. und 166°, 40′ und 169°, 45′ L., von de Quiros 1606 entdeckt, und nachher von Bougainville im J. 1768 Archipel des grandes Cyclades genannt, im J. 1774 von Cook genauer untersucht und mit obigem Namen bestimmt.

Dazu gehören die Inseln: Tierra del Espirito santo, mit dem geräumigen Ankerplatze Vera Cruz, welches de Quiros im J. 1606 als ein sehr großes und ungemein fruchtbares Land beschrieb, etwas kleiner als Neuseeland; aber gar nicht das große Land, welches man ehemals hier vermuthete. Pfingst- und Auroreninsel. Mallicolo, mit dem Hafen Port Sandwich, hat ungefähr 50000 Einwohner. Ambrym, mit einem Vulcane. St. Bartholomäus. Maskelin. Shepherd. Sandwich. Tanna, mit einem Vulcane und heißen Quellen, wird von 3 verschiedenen Völkerschaften, von 3 verschiedenen Sprachen, bewohnt, die sich gegen die Europäer mißtrauisch und kriegerisch bewiesen haben, aber wahrscheinlich eine mittelbare Gemeinschaft mit den freundschaftlichen Inseln unterhalten. Irronan. Irromango. Aussatzinsel (Isle des Lepreux).

Bis zum J. 1774. bestand auf diesem Archipelagus das zahme Vieh aus Schweinen und Hünern. Junge Hunde hat man erst seit 1774. Desto reicher ist das Pflanzenreich, besonders auf Mallicolo. Außer Cocosnüssen,

Pi-

Pisang=, Feigen=, Kohlbäumen, Bambus, Brodtfrüchten, Jams, Pataten, Arumwurzeln, hat man auch Orangen, welche fast auf allen Südseeinseln fehlen, Zuckerrohr, Muscatennüsse. Man hat ferner Papagoyen, Enten, Tauben, Eulen, mancherley Fische.

Die Einwohner sind schwarzbraun, mit schwarzen, wollichten, krausen Haaren, und haben wie die Negern flache, breite Nasen, hervorstehende Backenknochen, und leben in schwachen Stämmen auf den Inseln zerstreut. Die Männer gehn fast nackend, nur mit kleinen Mützen aus Matten auf dem Kopfe, mit einem Strick um den Leib gebunden. Die Weiber, Sclavinnen ihrer Männer, tragen kurze Zeugstücke, bisweilen ein Pisangblatt auf dem Kopf. Tatauwiren ist hier auch eingeführt. Landbau ist hier durchgehends. Ihre Waffen bestehn in Keulen und Pfeilen, letztere sind auch vergiftet. Auch von diesen hat man Spuren, daß sie Menschenfleisch verzehren.

§. 8.

Charlotteninseln,

1767 durch Walliser entdeckt.

Wir bemerken: Egmontsinsel oder Neuguernsey, die größte, Howesinsel oder Neujersey, Onerysinsel oder Neualderney, Swallowsinsel, Carteretsinsel, Keppel= und Vulcaninsel.

Diese Inseln bringen Zuckerrohr, Brodtfrüchte, Cocosnüsse, Sago, 2 Arten von Schaafen, vielerley Vögel.

Die Einwohner sind schwarz und haben wolliges Haar; aber doch fand man eine Ausnahme, vielleicht von einer Familie, die sich in einem Canot hieher verirrt hatte.

Nordostwärts ist die Byronsinsel, von Byron 1765 entdeckt. Ihre Einwohner haben eine glänzende Kupferfarbe.

§. 9.

Die freundschaftlichen Inseln (Friendly-Isles).

Ein Archipelagus von ungefähr 150 Inseln, die aber nicht alle bewohnt sind, und von denen nur 32 von großem Umfange sind, zwischen dem 19°, 44′ und 21°, 32′ B. 1643 von Tasman entdeckt, nachher von Cook 1773 und 1774, auch 1777 näher untersucht.

Einige

Einige haben eine hohe Lage und sind mit Corallenriefen eingeschlossen. Sie haben reine, gesunde Luft, selten gut Wasser, sind fruchtbar, angebaut, volkreich.

Producte: Schweine (aber schlechtere als auf Taiti), Hüner, auf einigen auch Hunde, sind die einzigen zahmen Thiere; wilde Enten, Tauben, Papagoyen, Fledermäuse, Perlen, vielerley Fische. Aber seitdem Cook im J. 1777 diese Inseln besuchte, hat man auch Rindvieh und Pferde. Das Pflanzenreich liefert: Yamwurzeln, Brodtfrüchte, Pfefferbäume, Cocosnüsse, Sago, Pisang, Manglebäume, Bambus, Bananas, Zuckerrohr, Citronen, Papiermaulbeerbäume.

Die vorzüglichsten Inseln sind: Tongatabu, oder Amsterdam, Hapai, Anamoka oder Rotterdam, Gufu, Wawau, Eua (Eauhive) oder Middelburg, Nuafo, Fidschi, Niutabu=tabu oder Keppels=, vormals Verräther=Eyland, Kurahi oder Boscawens= oder Cocosinsel, Tofuainsel oder Amattafua.

Die Tofuainsel hat einen Vulcan, welchen die Einwohner der freundschaftlichen Inseln für eine Gottheit halten; Namoka hat 2 Vulcane.

Die Volksmenge auf allen diesen Inseln beträgt ungefähr 200000.

Die Insel Tongatabu ist zwar nicht die gröste, aber die vornehmste, der Sitz eines Königs, welchem die meisten freundschaftlichen Inseln unterworfen sind. Sie hat einen guten Hafen.

Die Einwohner sind von hellbrauner Farbe, von einem sanften, freundschaftlichen Character, ohne Mistrauen, übrigens geschickt, erfinderisch, fleißig, unterhalten schöne Pflanzungen, auch nach Art gesitteter Völker Verkehr mit Fremden durch Tauschhandel; aber auch hier sind Menschenopfer, aus dem gemeinen Volk, zur Aussöhnung ihrer Götter eingeführt. Auszeichnend ist die Sitte, einen Finger sich abzuschneiden, wenn man an einer schweren Krankheit darniederliegt. Ihre Sprache hat mit der von Neuseeland, den Societätsinseln ꝛc. die genaueste Verwandtschaft. Tatauwiren ist hier eben so gewöhnlich wie auf andern Inseln, nur die Könige sind davon ausgenommen.

Die Weibsleute verfertigen Zeuge von Papiermaulbeerbäumen, zum Theil fein gestreift, auch wie ein Damenbrett gemodelt, 7 bis 8 Sorten schöner starker Matten, aus dem zähen häutigen Theile des Pisangstammes und andern Materialien; Kämme, Fischhaken,

Angel=

Angelschnuren, Netze, Nähnadeln aus Knochen, Zwirn von verschiedener Feinheit, Beutel, Körbe von Rohr oder Schilf, welche Wasser halten, auch von dem faserigen Gewebe der Cocosnuß, bisweilen mit kleinen Muschelcorallen durchwebt. Armbänder, Brustschilde mit Federn, Mäntel aus Federn, Mützen von Federn. Die Männer beschäftigen sich mit Acker-, Häuser-, Canotbau, Fischfang, Schiffarth, und verfertigen Rohrpfeifen, Flöten, Waffen, Schemmel, Streitkolben, Spieße, Wurfspieße, Bogen und Pfeile. Nur auf wenigen Inseln der Südsee zeigen die Einwohner so viel musicalisches Talent, als hier.

Die Macht der Obern ist ganz willkührlich. Die niedrigern Classen haben weder Eigenthum, noch persönliche Sicherheit, hängen von dem Willen ihrer Befehlshaber ab, die zwar vom Könige ebenfalls abhängen, ihm auch an Rang und an Ehrenbezeugungen nachstehen, aber übrigens eine Art von Souverainität ausüben.

Sie haben Priester, verehren mehrere Götter, und glauben Unsterblichkeit der Seele.

Die Insel Fidschi, welche größer als Tongatabu, ist dem Könige von Tongatabu nicht unterwürfig. Ihre Einwohner sind gute Krieger, die mit Bogen und Schildern gut umzugehen wissen, und sind daher auf den benachbarten Inseln gefürchtet.

Solitary 1595 von Mendana entdeckt. Prinz Wilhelm, entdeckt 1643, und die Insel Wallis, seit 1767 bekannt.

Nordwärts sind die Inseln Herzog von York, seit 1684 bekannt.

§. 10.

Die Harveys- und Palmerston-Inseln,

entdeckt im J. 1767, bestehn aus 2 abgesonderten Inseln, die von schwarzen, schmutzigen Einwohnern bewohnt werden. Zu ihren Producten gehören Cocosnüsse, Pisang, Jams, Schweine, Fische, Schildkröten.

Westlicher sind die Inseln **Palmerston** (S. B. 18°, 4′) eine Gruppe von 9 — 10 durch einen Corallenrief verbundenen Inseln, die nur mit schwachem Sande bedeckt sind, übrigens alle Pflanzenproducte haben, die man sonst in den flachen Gegenden auf den gebürgichten Inseln dieses Oceans antrifft. Fregatten- und Tropikvögel, auch vielfältige Krabbenarten, sind hier sehr häufig.

§. 11.

Die Societätsinseln.

Der bekannteste Archipelagus in diesem Erdtheile. Einige davon lernte de Quiros 1606 kennen, genauer untersuchte sie Wallis 1767, auch Bougainville, welcher ihnen den Namen Archipel de Bourbon gab, und nachher Cook auf seinen 3 Reisen; auch neuerlich einige spanische Seefahrer.

Diese Inseln haben eine hohe Lage, ein angenehmes Clima, sind gut bewässert, und mit Corallenklippen eingeschlossen.

Producte: Zuckerrohr, Brodtfrüchte, eine Art Feigen, Bananas, Plantanen, Pisang, Cocosnüsse, Casuarbäume, Jams, Mirabolanen, Taumelpfeffer, Bambusrohr, eine Art von Nußbäumen, Papiermaulbeerbäume. Von zahmen Thieren sind nur Schweine, (die neuerlich durch spanische sehr verbessert worden,) Hunde und Federvieh einheimisch. Die gemeinen schwarzen Ratten sind hier, wie auf allen Inseln dieses Oceans, sehr zahlreich. Man hat auch wilde Enten, Tauben, Papagoyen. Bey den letzten Besuchen der Engländer und Spanier sind die Insulaner mit Ochsen, Pferden, Schaafen, Ziegen, auch Pfauen, Truthühnern, Gänsen, Enten, so wie auch mit verschiedenen neuen Pflanzenproducten beschenkt worden. Das Meer liefert vielerley Fische, Muscheln, Perlen.

Die größte und volkreichste Insel dieses Archipelagus ist Taiti, vormals von den Spaniern Sagittaria genannt, eine der cultivirtesten Inseln im Südmeere, hat 30 Seemeilen im Umfange, ist bergicht, wo vornemlich ein Berg von einer Höhe von 9530 Fuß, der höchste bekannte Berg auf den Inseln dieses Oceans, außer den weit höhern Spitzen auf den Sandwichinseln.

Taiti besteht aus 2 Halbinseln, von denen a) die größte Opoureonu oder Otaheiti-nue (Groß-Taiti), mit der Malavabay und einem Hafen; b) die kleinere Tiarrabu oder Otaheiti-

Iti

Iti (Klein-Taiti), mit einem kleinen Hafen O-Aipieha. Jede von diesen Halbinseln hat ihren König.

Ferner die Insel Huaheine, mit der hieher gehörigen Insel Tapoai manao, oder Saundersinsel.

Tethuroa, felsicht und unbewohnt, aber nicht ganz unfruchtbar.

Eimeo oder Yorksinsel, mit dem Hafen Talu, dem sichersten und bequemsten auf allen Inseln in diesen Meeresgegenden. Ihr Oberhaupt ist ein Vasall von Groß-Taiti.

Maatea oder Osnabrück (bey Bougainville, Pic de la Boudeuse), besteht nur aus einem Berge, und ist einem Oberhaupte von Taiti zinsbar.

Die Insel O-Hivanui (Ketteninsel). Prinz Walesinsel.

Tubai, nur von drey Familien bewohnt, aber wegen der Fischerey wichtig.

Borabora oder Bolabola, mit einem geräumigen Hafen Otea-Vanua, auch einem hohen Berge. Ihr König ist einer der mächtigsten Regenten auf diesem Archipelagus. Ihm gehören noch a) die Insel O-Kajetea (unrichtig Ulietea genannt), mit dem Hafen Ohamaneni, b) die Insel Otaha, mit den beiden guten Häfen Ohamane und Oherurua, und c) die Insel Maurua.

Die Insel Mopiha oder Lord Howesinsel.

Die Einwohner dieser Inseln gehören zu den gesittetsten in der Südsee. Ihre sämtliche Anzahl schätzt man auf ungefähr 120000. Sie sind zum Theil von weißer Farbe, mit etwas braungelbem Anstrich, zum Theil auch dunkelbraun, übrigens reinlich und nach der Sitte andrer Südseeinsulaner punctirt. Die Wohlhabenden haben die schönste Bildung. Ihre Sprache ist mit der auf den freundschaftlichen Inseln, Markesasinseln und Neuseeland, außer einigen Abweichungen, einerley. Die niedrigste Classe beschäftigt sich mit Feld- und Landbau, aber ohne Beschwerde. Man verfertigt überdis verschiedene Kunstarbeiten, allerhand Zeuge von Baumrinde, geflochtene Matten, Canots, Fischergeräthe, Waffen aus Stein und Knochen. Aeußerliche Leibesschäden werden von ihnen durch chirurgische Operationen gewöhnlich sehr glücklich geheilt.

Fast jede Insel hat ihre eigne Gottheit, so wie ihre Priester. Auch unter diesem menschenfreundlichen und gegen Fremde gutmüthigen Volke sind Menschenopfer gewöhnlich, wozu Verbrecher oder Vagabunden gebraucht werden. Kriegsgefangene werden durch grausame Todesarten gequält.

Ihre Könige werden so verehrt, daß ihre Personen fast heilig gehalten werden. Ihre Kriegsmacht besteht in Flotten; Schlachten werden nur zur See, nie zu Lande geliefert.

Südwestlich liegt die Insel **Mandschia** oder **Mangea**, von einem Umfange von 5 Seemeilen, mit einem Corallenriefe eingeschlossen.

Ihre **Producte** sind: Cocosnüsse, Pisangs, Brodtfrüchte, Arumwurzel, Schweine, Hunde.

Die Mandschianer haben schwarzes starkes Haar, gehn mit langen Barthaaren. Ihre Sprache ist ein Dialect der Taitischen Sprache.

In ihrer Nachbarschaft ist die Insel **Watju** (Wateeoo), welche der vorigen ziemlich ähnlich ist, sie wird von 2000 Menschen bewohnt.

§. 12.

Die niedrigen, flachen oder gefährlichen Inseln (Low - Islands).

Die Meeresgegend, worin diese niedrigen Inseln liegen, nannte **Schouten** die **böse See**; **Roggewein** das **Labyrinth**.

Zur Fluthzeit sind sie meistentheils überschwemmt, und daher auch größtentheils unbewohnt. Von Quiros entdeckte sie 1606; Schouten besuchte sie 1616, Roggewein 1722, Byron 1765, Wallis 1767, nachher Bougainville und Cook.

Der Boden derselben besteht aus Corallenfelsen. Zu ihren Producten gehören Cocosnüsse, Portulak, Kresse; Hunde, Tauben, Papagoyen und andre Vögel, Fische, Schildkröten, Perlmuscheln.

Wir bemerken hier vornemlich:

1. Die **König-Georgsinseln**, 2 fruchtbare Inseln mit viel Perlmuscheln. Eine davon heißt Te-Aukea.
2. **Insel der fehlgeschlagenen Hoffnung** (Isl. of Disappointment), wo Byron im J. 1765 von den Einwohnern mit bewaffneter Hand abgewiesen wurde.
3. Die Hunds- (Dog-) Insel.
4. Die Königin-Charlotteninsel.

Die Einwohner sind schwarzbraun, punctirt, mit weniger Bekleidung. Fischerey ist ein Hauptnahrungszweig. Ihre Sprache hat viel Aehnlichkeit mit dem taitischen Dialecte.

Von den Pallisers-Inseln, welche hier liegen, scheinen die nordlichen vielleicht Roggeweins gefährliche zu seyn.

§. 13.

Die Markesasinseln.

Die Inseln des Marquese de Mendoza sind von Mendanna 1595 entdeckt, und von Cook 1774 besucht worden. Sie haben zum Theil dürren Boden, sind aber übrigens von gleicher Beschaffenheit, wie die Societätsinseln; nur fehlen ihnen die schönen Ebnen, und der Boden erfodert mehr Anbau; auch bilden die Corallenriefe hier nicht so sichre Häfen.

Producte: Pisang, Kürbisse, Brodtfrüchte, Cocosnüsse, Pfefferbäume, Bambusrohr, eine Art Nußbäume; Castanienholz, Papiermaulbeerbäume; Schweine, Ratzen, Hüner, vielerley Vögel, Schildkröten, Fische, Perlmuscheln.

Unter den vielen Inseln, aus denen der Archipelagus besteht, sind fünf große.

1) Ottiwaroa oder Ohiwao, von den Spaniern sonst St. Dominica genannt, eine hohe und bergichte Insel, die größte in diesem Archipelagus, hat ungefähr 15 Seemeilen im Umfange.

2) Hoodsinsel.

3) Waitahu oder St. Christina, eine hohe und steile Insel, mit einem Hafen, Resolutionsbay oder Madre de Dios genannt, hat 8 Seemeilen im Umfange.

4) Onateyo oder St. Pedro.

5) St. Magdalena.

Die Inseln sind schlecht bewohnt, und enthalten kaum 50000 Einwohner. Diese gleichen den Societätsinsulanern, doch sind sie weniger als jene civilisirt, auch noch ohne Kenntniß des Unterschieds der Stände und des Ranges.

§. 14.

Die Oster- (Waihu-) und Pfingstinseln.

Entdeckt 1722 von J. Roggewein; 1770 besucht von den Spaniern, welche sie S. Carlsinsel nennten.

Sie haben dürren und steinichten Boden, mit wenigen Pflanzungen, und kaum 20 verschiedenen Pflanzenarten. Nur sparsam findet man Zuckerrohr, Yams, Pisangs, süße Kartoffeln, Bananas, Papiermaulbeerbäume rc. Auf der Osterinsel ist das gemeine Huhn das einzige zahme Federvieh.

Die Anzahl der Einwohner beträgt kaum 700. Kleine Statur und sehr große Ohren zeichnen sie vornehmlich aus. Sie leben schlecht und armselig, doch sind sie mit verschiedenen Kunstarbeiten bekannt. Ihre Sprache ist ein Dialect der taitischen Sprache.

Nordlicher ist die unbewohnte **Christmesinsel**, von Cook entdeckt im J. 1777. Sie hat einen Umfang von 15—20 Seemeilen, und liefert einige Cocosnüsse und Yams, indische Pappeln, Portulak, aber viel Schildkröten und Fische; vielerley Vögel, Landkrabben, kleine Eidechsen, und wider alle Erwartung auch Ratten.

§. 15.

Die Sandwichsinseln,

erst im J. 1778 von Cook entdeckt, (ohnerachtet das spanische Gallionenschiff von Manilla nach Aquapulco, seit 200 Jahren über vierhundertmal bey dieser Inselgruppe vorbey gesegelt ist)

Diese Gruppe besteht aus 11 Inseln, welche sich vom 18°, 54′ bis 22°, 15′ N. B. erstrecken, und in der Sprache ihrer Bewohner folgendermaßen heißen:

1. **Owaihi** ist die östlichste und größte Insel. 2. **Mauwi**, welche aus 2 Halbinseln besteht, die durch eine schmale Landenge mit einander verbunden sind. 3. **Kanai** oder **Oranai**. 4. **Morotinni** oder **Morokinni**. 5. **Rahaurauai**

raui oder Tahuraua. 6. Morotai oder Morokai. 7. Woahu oder Oahu. 8. Atuai, Tauai, oder bisweilen Kauai. 9. Nihihau oder Onihiau. 10. Orihaua oder Rihaua. 11. Tahura.

Alle diese Inseln, außer Morotinni und Tahurana sind bewohnt; und westsüdwestwärts liegt noch ein niedriges sandiges Eiland Modu-papapa (flache Insel), wohin man zuweilen schifft, um Schildkröten und Seevögel zu fangen.

Die Insel Owaihi hat einen Umfang von ohngefähr 50 deutschen Meilen, auf welcher Cook, ohnerachtet der sonstigen guten Aufnahme der Einwohner, im J. 1779. sein Leben einbüßen mußte.

Die ganze Insel ist in 6 Bezirke getheilt: 1) Amakua und 2) Ahidu in N. O., welche durch einen hohen Berg Mauna Koah von einander getrennt werden, dessen Gipfel mit beständigem Schnee bedeckt sind. 3) Apuna und 4) Kau in S. O. 5) Akona, wo die Bay Karakakua, und 6) Koarra, g. W. Sie hat ungefähr 100000 Einwohner.

Die Höhe des Berges Mauna Koah rechnet man auf 18400 Fuß; folglich 5060 Fuß höher als der Pik de Teyde in Teneriffa. Ein andrer hoher Berg Mauna Roa ist auch mit Schnee bedeckt, und 16020 Fuß hoch.

Luft: wie in den westindischen Inseln, unter gleicher Breite, doch etwas gemäßigter, auch zum Theil kalt; hat stärkern Regen in der trocknen Jahreszeit als in Westindien.

Boden: viel vortreffliches Land mit ordentlich unterhaltenen Pflanzungen.

Producte: Brodtfrüchte, Jams, Gewürzbäume, Pisang, Bananas, Zuckerrohr, süße Kartoffeln, Aronswurzeln, große Kürbisse, Schweine, Hunde, (die hier, so wie auf mehrern Südseeinseln, wie die Schweine gefüttert und von Vornehmen gespeist werden,) Ratten, Enten, Hüner, überhaupt viele schöne Vögel; vielerley Fische, Makrelen, Schildkröten, Krabben.

Die Einwohner sind von eben dem Stamme, als die Einwohner von Neuseeland, den Societätsinseln ꝛc. schön gebildet, von dunklerer Farbe als die Taiter, fleißig, erfindsam und edelmüthig. Ihre ganze Anzahl beträgt ungefähr 400000. Ackerbau, Vogelfang,

Regi-

Register.

A.

1 Fl. 107
hen 119
berg 265
len 140
r Fl. 95. 190
rhuus 265
ballaba 205
bano 257
bbatis cella 194
bbeville 219
lbeco 458
lbenberg 159
lberdeen 259
lberthan 171
lber 405
lbo 275
Abrahamsdorf 299
Abruzzo 213
Abschanien 349
Abus 249
Abuschaer 361
Abyssinien 422
Acadien 434
Accipitrum insula 204
Acerenza, 213
Achaja 312
Achem, Achn 385
Achillea 315
Achlukabak 349
Achmet 349
Acqui 203
Acra 320
Ada 415
Adana 318
Adda 200
Adel 422
Aden 358
Aderbidschan oder Aderbigien 355. 361
Adersbach 170
Adjacium 227
Adige Fl. 200
Admiralitätsinseln 476
Admiranteninseln 424
Adoni 372
Adrianopel 310
Adventuresbay 474
Aegaea 311
Aegatische Inseln 215
Aegina 313
Aegyptus 402
Aelen, Aigle 196
Aenusae 314
Aeoliae insulae 215
Aethalia 318
Aetna 200. 215
Africa 402
Agana 390
Agazo 348
Aggerhuus 266
Agimere 367
Aglar 147
Agnano 213
Agra 366. 368
Agram 296
Agria 294
Agrigentum 215
Agun s Alaschka 341
Ahrbergen D. 48
Ajacao 227
Ajag 341
Ajan 422
Aigremont 117
Aiguebelle 202
Ailah 358
Air 258
Air 202. 221
Akbarabad — 368
Akdale 355
Akim 415
Akirmann 315
Akmetschet 335
Akra 415
Akura 320
Ala 151
Alandinsel 275
Alanien 350
Alaschka 445
Alava 237
Alb 38
Alba Graecorum 312
Alba Julia 315
Albanien 304. 311
Albano 211
Albany 438
Albis 38
Alcala 232. 235
Alcantara 234
Alderney 225. 255
Alentejo 240
Aleppo 319
Alesbury 253
Aleschki 335
Alessandria della Paglia 204
Aletium 214
Aleutische Inseln 341
Alexandrette 319
Alexandria 404. 441
Algarbien 240
Algesiras 235
Algier 407
Alicante 236
Alinda 318
Alingsäs 273
Alkazighe 321
Alkmaar 244
Allahabad 366
Allendorf 85
Allenbach 93
Aller Fl. 42. 50
Allersperg 157
Allertenado 373
Almada 232
Almeira 235
Alpes 38. 125
Alpes lepontinae 190
Alpes penninae 190
Alpsee 125. 133
Alpujarras 230
Alsatia 226
Alschhausen 131. 180
Alsen 266
Alsleben 43. 68
Alt-Bunzlau 170
Altemark 64
Altena 113
Altenau 49
Altenaußlersee 144
Altenberg 72
Altenburg 78. 292
Altens 263
Altensalza 44
Altkatzenellenbogen 86
Altkirchen 118
Altmühl Fl. 154. 159
Altona 55
Altorf 150. 168. 192
Alt-Orsowa 301
Altranstädt 72
Altsohl 297
Altstargard 57
Altstrelitz 57
Altwasser 185
Aluta 302
Alverdissen 111
Amadabad 370
Amål 273
Amar-See 316
Amasan 318
Amazonen- oder Maranonsfluß 467
Amazonenland 466
Amberg 156
Amboina 387
Ambras 149
Ambryn 478

fang, Fischerey und Manufacturarbeiten sind Hauptbeschäftigungen. In Absicht der Vollkommenheit ihrer Manufacturwaaren übertreffen sie alle Einwohner der Südseeinseln. Sie verfertigen vielerley Zeuge von Maulbeerbaumrinde, mit der geschmackvollsten Zeichnung, schöne Mützen, vortrefliche Matten mit verschiedenen Mustern und Farben; eine Arbeit, die in Rücksicht der Dauer sowol, als Feinheit und Eleganz, alles Mattenwerk in der bekannten Welt übertrifft. Ueberdies bereiten sie zu ihrem Bedürfnisse Angelhaken von Perlmutterschaalen, Knochen oder Holz, mit Spitzen und Widerhaken von Schildkrötenschaalen oder Knochen, gute Netzwerke; auch ihre Salzbereitung, so wie auch ihre Schnitzarbeiten, verdienen einige rühmliche Erwähnung. Ihr Federschmuck besteht aus einem mit unzähligen kleinen, scharlachrothen und goldgelben Federchen dicht überzogenen Helme und Mantel, welche zusammen die prachtvollste und künstlichste Arbeit in ihrer Art ist, die man bis jetzt bey irgend einem sogenannten wilden Volke gefunden hat.

Die Einwohner bestehn aus 3 Classen: 1) aus den Erihs oder Oberhäuptern jedes Bezirks, unter denen einer der vornehmste ist, und Erih-tabu oder Erih-moi heißt; 2) aus andern, welche gewisses Eigenthumsrecht ohne Gewalt besitzen; 3) den Leibeignen, welche weder Rang noch Eigenthum haben. Die beiden mächtigsten Oberhäupter dieser Inseln sind: Terriobu auf Owaihi und Periorani, von Woahu; die übrigen kleinern Inseln sind einem von beiden unterwürfig. Die Regierung ist erblich.

Die Religionsbegriffe sind, wie auf den übrigen Archipelagen der Südsee; nur ist ihr Gottesdienst von längern und häufigern Feierlichkeiten, auch sind hier geschlossene Priestergesellschaften, die im abgesonderten Wohnungen leben. Ihr Oberhaupt oder Ordensvorsteher heißt Orono.

Menschenopfer sind auch hier bey dem Anfange eines Krieges, und bey andern wichtigen Unternehmungen, auch selbst bey dem Tode eines angesehenen Oberhaupts eingeführt. Als Söhnopfer werden die Vorderzähne ausgebrochen.

Die Anzahl der Einwohner auf allen Inseln dieses Erdtheils beträgt wahrscheinlich nicht viel über anderthalb Millionen.

Regi-

Register.

A.

Aa Fl. 107
Aachen 119
Aalborg 265
Aalen 140
Aar Fl. 95. 190
Aarhuus 265
Aballaba 205
Abano 257
Abbatis cella 194
Abbeville 219
Abeco 458
Abenberg 159
Aberdeen 259
Aberthan 171
Aber 405
Abo 275
Abrahamsdorf 299
Abruzzo 213
Abschanien 349
Abus 249
Abuschaer 561
Abyssinien 422
Acadien 434
Accipitrum insula 204
Acerenza, 213
Achaja 312
Achem, Achn 385
Achillea 315
Achlukabak 349
Achmet 349
Acqui 203
Acra 320
Ada 415
Adana 318
Adda 200
Adel 422
Aden 358
Aderbidschan oder Aderbigien 355. 361
Adersbach 170
Adjacium 227
Adige Fl. 200
Admiralitätsinseln 476
Admiranteninseln 424
Adoni 372
Adrianopel 310
Adventuresbay 474
Aegaea 311
Aegatische Inseln 215
Aegina 313
Aegyptus 402
Aelen, Aigle 196
Aenusae 314
Aeoliae insulae 215
Aerhalia 318
Aetna 200. 215
Africa 402
Agana 390
Agazo 348
Aggerhuus 266
Agimere 367
Aglar 147
Agnano 213
Agra 366. 368
Agram 296
Agria 294
Agrigentum 215
Agun s Alaschka 341
Ahrbergen D. 48
Ajacao 227
Ajag 341
Ajan 422
Aigremont 117
Aiguebelle 202
Ailah 358
Air 258
Air 202. 221
Akbarabad 368
Akdale 355
Akim 415
Akirmann 315
Akmetschet 335
Akra 415
Akura 320
Ala 151
Alandinsel 275
Alanien 350
Alaschka 445
Alava 237
Alb 38
Alba Graecorum 312
Alba Julia 315
Albanien 304. 311
Albano 211
Albany 438
Albis 38
Alcala 232. 235
Alcantara 234
Alderney 225. 255
Alentejo 240
Aleppo 319
Alesbury 253
Aleschki 335
Alessandria della Paglia 204
Aletium 214
Alevtische Inseln 341
Alexandrette 319
Alexandria 404. 441
Algarbien 240
Algesiras 235
Algier 407
Alicante 236
Alinda 318
Alingsäs 273
Alkazighe 321
Alkmaar 244
Allahabad 366
Allendorf 85
Allenbach 93
Aller Fl. 42. 50
Allersperg 157
Allertenado 373
Almada 232
Almeira 235
Alpes 38. 125
Alpes lepontinae 190
Alpes penninae 190
Alpsee 125. 133
Alpujarras 230
Alsatia 226
Alschhausen 131. 180
Alsen 266
Alsleben 43. 68
Alt s Bunzlau 170
Altemark 64
Altena 113
Altenau 49
Altenaußlersee 144
Altenberg 72
Altenburg 78. 252
Altens 263
Altensalza 44
Altkatzenellenbogen 86
Altkirchen 118
Altmühl Fl. 154. 159
Altona 55
Altorf 150. 168. 192
Alt s Orsowa 301
Altranstädt 72
Altsohl 297
Altstargard 57
Altstrelitz 57
Altwasser 185
Aluta 302
Alverdissen 111
Amadabad 370
Amål 273
Amar s See 316
Amasan 318
Amazonens oder Maranons fluß 467
Amazonenland 466
Amberg 156
Amboina 387
Ambras 149
Ambrym 478

fang, Fischerey und Manufacturarbeiten sind Hauptbeschäftigungen. In Absicht der Vollkommenheit ihrer Manufacturwaaren übertreffen sie alle Einwohner der Südseeinseln. Sie verfertigen vielerley Zeuge von Maulbeerbaumrinde, mit der geschmackvollsten Zeichnung, schöne Mützen, vortrefliche Matten mit verschiedenen Mustern und Farben; eine Arbeit, die in Rücksicht der Dauer sowol, als Feinheit und Eleganz, alles Mattenwerk in der bekannten Welt übertrifft. Ueberdies bereiten sie zu ihrem Bedürfnisse Angelhaken von Perlmutterschaalen, Knochen oder Holz, mit Spitzen und Wiederhaken von Schildkrötenschaalen oder Knochen, gute Netzwerke; auch ihre Salzbereitung, so wie auch ihre Schnitzarbeiten, verdienen einige rühmliche Erwähnung. Ihr Federschmuck besteht aus einem mit unzähligen kleinen, scharlachrothen und goldgelben Federchen dicht überzogenen Helme und Mantel, welche zusammen die prachtvollste und künstlichste Arbeit in ihrer Art ist, die man bis jetzt bey irgend einem sogenannten wilden Volke gefunden hat.

Die Einwohner bestehn aus 3 Classen: 1) aus den Erihs oder Oberhäuptern jedes Bezirks, unter denen einer der vornehmste ist, und Erih-tabu oder Erih-moi heißt; 2) aus andern, welche gewisses Eigenthumsrecht ohne Gewalt besitzen; 3) den Leibeignen, welche weder Rang noch Eigenthum haben. Die beiden mächtigsten Oberhäupter dieser Inseln sind: Terriobu auf Owaihi und Periorani, von Woahu; die übrigen kleinern Inseln sind einem von beiden unterwürfig. Die Regierung ist erblich.

Die Religionsbegriffe sind, wie auf den übrigen Archipelagen der Südsee; nur ist ihr Gottesdienst von längern und häufigern Feierlichkeiten, auch sind hier geschlossene Priestergesellschaften, die in abgesonderten Wohnungen leben. Ihr Oberhaupt oder Ordensvorsteher heißt Orono.

Menschenopfer sind auch hier bey dem Anfange eines Krieges, und bey andern wichtigen Unternehmungen, auch selbst bey dem Tode eines angesehenen Oberhaupts eingeführt. Als Söhnopfer werden die Vorderzähne ausgebrochen.

Die Anzahl der Einwohner auf allen Inseln dieses Erdtheils beträgt wahrscheinlich nicht viel über anderthalb Millionen.

Regi-

Register.

A.

Aa Fl. 107
Aachen 119
Aalborg 265
Aalen 140
Aar Fl. 95. 190
Aarhuus 265
Aballaba 205
Abano 257
Abbatis cella 194
Abbeville 219
Abeco 458
Abenberg 159
Aberdeen 259
Aberthaw 171
Aber 405
Abo 275
Abrahamsdorf 299
Abruzzo 213
Abschanien 349
Abus 249
Abuschaer 361
Abyssinien 422
Acadien 434
Accipitrum insula 204
Acerenza, 213
Achaja 312
Achem, Achn 385
Achillea 315
Achlukabak 349
Achmet 349
Acqui 203
Acra 320
Ada 415
Adana 318
Adda 200
Adel 422
Aden 358
Aderbidschan oder Aderbigien 355. 361
Adersbach 170
Adjacium 227
Adige Fl. 200
Admiralitätsinseln 476
Admiranteninseln 424
Adoni 372
Adrianopel 310
Adventuresbay 474
Aegaea 311
Aegatische Inseln 215
Aegina 313
Aegyptus 402
Aelen, Aigle 196
Aenusae 314
Aeoliae insulae 215
Aerhalia 318
Aetna 200. 215
Africa 402
Agana 390
Agazo 348
Aggerhuus 266
Agimere 367
Aglar 147
Agnano 213
Agra 366. 368
Agram 296
Agria 294
Agrigentum 215
Agun-Alaschka 341
Ahrbergen D. 48
Ajacao 227
Ajag 341
Ajan 422
Aigremont 117
Aiguebelle 202
Ailah 358
Air 258
Air 202. 221
Akbarabad 368
Akdale 355
Akim 415
Akirmann 315
Akmetschet 335
Akra 415
Akura 320
Ala 151
Alandinsel 275
Alanien 350
Alaschka 445
Alava 237
Alb 38
Alba Graecorum 312
Alba Julia 315
Albanien 304. 311
Albano 211
Albany 438
Albis 38
Alcala 232. 235
Alcantara 234
Alderney 225. 255
Alentejo 240
Aleppo 319
Alesbury 253
Aleschki 335
Alessandria della Paglia 204
Aletium 214
Alevtische Inseln 341
Alexandrette 319
Alexandria 404. 441
Algarbien 240
Algesiras 235
Algier 407
Alicante 236
Alinda 318
Alingsäs 273
Alkazighe 321
Alkmaar 244
Allahabad 366
Allendorf 85
Allenbach 93
Aller Fl. 42. 50
Allersperg 157
Allertenado 373
Almada 232
Almeira 235
Alpes 38. 125
Alpes lepontinae 190
Alpes penninae 190
Alpsee 125. 133
Alpujarras 230
Alsatia 226
Alschhausen 131. 180
Alsen 266
Alsleben 43. 68
Alt-Bunzlau 170
Altemark 64
Altena 113
Altenau 49
Altenaußlersee 144
Altenberg 72
Altenburg 78. 252
Altens 263
Altensalza 44
Altkatzenellenbogen 86
Altkirchen 118
Altmühl Fl. 154. 159
Altona 55
Altorf 150. 168. 192
Alt-Orsowa 301
Altranstädt 72
Altsohl 297
Altstargard 57
Altstrelitz 57
Altwasser 185
Aluta 302
Alverdissen 111
Amadabad 370
Amål 273
Amar-See 316
Amasan 318
Amazonen- oder Maranonsfluß 467
Amazonenland 466
Amberg 156
Amboina 387
Ambras 149
Ambrym 478

Amboa 400
Ameland 245
America 427
Amersfort 246
Amhara 423
Amiens 219
Amlach 341
Ammerſee 154
Amöneburg 99
Amorgus 314
Amphipolis 311
Amſelfeld 313
Amſterdam 244. 470
Amuchta 341
Amur 335. 396
Ana 357
Anadoli 316
Anadyr 335
Anakopia 349
Anas 230
Anamoka 480
Ancona 211
Ancyra Galatiae 318
Andaluſien 234
Andamaniſche Inſeln 382
Andernach 103
Andreanowſche Inſeln 341
Andrarum 274
Andreasarchipelagus 390
Andreasberg 49
Andreasinſel 294
Andros 313
Anegada 455
Anganar 368
Angazija 424
Angeln 266
Angermanland 274
Angers 224
Angleſea 257
Angola 417
Angora 318
Angoumois 223
Angra 426
Anguilla 456
Angus 258
Anhalt 68
Anhalt 107. 245. 265
Aniſia 142
Anjenja 376
Anjou 224
Anjouan 424
Anklam 67
Annaberg 72
Annaboa 425
Annaburg 70
Annapolis 434. 440
Annemaboa 416
Annecy 202
Anniviers 195
Anſiko 417
Anſpach 159
Antakia 319
Antaradus 320
Antequera 237
Antibes 222
Anticoſtiinſel 432
Antigoa 456
Antillen 452
Antiochia 319
Antiparos 314
Antipolis 222
Antivari 311
Antorf 122
Antrim 260
Antwerpen 122
Aoſta 203
Apalachacola 443
Apamea 320
Apenninen 200
Apolda 75
Appenzell 194
Appleby 255
Apt, Apta Julia 222
Aquapulco 447
Aquae allobrogicae 202
- - Sextiae 221
- - Solis 256
Aquambo 415
Aquapim 415
Aquila 213
Aquileja 147
Aquisgranum 119
Aquitania 222
Arabak 334
Arabien 356
Arad 297
Aragura 354
Araliſche Tataren 352
Aral-See 348
Arangah 376
Aranjuez 232
Ararat 355
Araſi 354
Aras 359
Arau 196
Arbel 321
Arburg 196
Arcadia 312
Archangel 330. 331
Archenabäder 235
Archipel 316
Arcot 373. 374
Ardore 222
Ardra 415
Aremberg 104
Arensburg 327
Arequipa 463
Argeu 133
Argentieri 314
Argentoratum 226
Argos 312
Arguin 410
Argunskoy 340
Argyle 258
Arica 256
Arlberg 149
Arles 221
Arlesheim 90
Arlon 124
Armagh 260
Armenien 321. 355
Arnauthen 310
Arnhem 245
Arno, Arnus 200. 313
Arnſtadt 78
Arnſtein 102
Arolſen 95
Arona 204
Aroſia 272
Arraoan 380
Arragonien 236
Arran 258
Arras 220
Arroe 266
Arſamas 331
Arski 337
Artabrum 230
Artemiſia 209
Artern 81
Artois 219. 220
Aruba 458
Aſcenſions- oder Dreyeinigkeits-Inſel 469
Aſch 171. 178
Aſchaffenburg 99
Aſchberg 55
Aſchersleben 45
Aſciburgium 38
Aſciburgum 99
Aſham 379
Aſien 347
Aſido 235
Aſinaria 204
Aſlan 335
Aſow 335
Aſperg 127
Aſproniſi 314
Aſſa 404
Aſſen 246
Aſſenheim 88
Aſſens 265
Aſſiante 415
Aſſiſio 211
Aſſowiſches Meer 324
Aſſumtion 465
Aſſyria 319
Aſti, Aſta pompeja 203
Aſtorga 233
Aſtrabad 561
Aſtrachan 338
Aſturica Auguſta 233
Aſturien 234
Atak 341
Atchu 341
Athenae 312
Atheſis 148
Athlone 260
Athos 310
Atlas 406
Aubonne 196
Aude 366
Aue 72
Auerbach 157
Augia dives 132
- - alba 133
Augoche 421
Augſpurg, Hochſtift 135

Register.

Augspurg, Reichsstadt 137
Augst 197
Augusta 442
Augusta emerita 234
- - Rauracorum 197
- - Taurinorum 203
- - Trevirorum 102
- - Vindelicorum 137
Augustenburg 72. 78. 266
Augustine 457
Augustobriga 234
Augustusburg 103
Aulendorf 133
Aunis 223
Aurangabat 370
Auras 185
Aurelianum 223
Aurich 106
Aurigny 225
Auroreninsel 478
Aussatzinsel 478
Aussig 171
Außler 145
Australien 472
Autricum 223
Autun 221
Auvergne 221
Ava 376. 380
Aveiro 239
Aventicum 196
Averno 213
Aversa 213
Aves 458
Avignon 212
Avila 233. 462
Avio 151
Avlon 311
Azmeer 366
Azorische Inseln 426

B.

Baar 130. 226
Baba 326
Babadagi 310
Babylonia 321
Bacharach 101
Bachian 387
Bachmut 334
Badagoz 234
Baden 128. 130. 143. 193
Badenweiler 130
Baetis 230
Baeza 235
Bagatelle 219
Bagdad 321
Baghtschiserai 335
Bagnagar 371
Bagrada 406
Bahama Inseln 458
Bahar 369
Bahia 468
Bahlingen 127
Bahrein Insel 362
Baiern 153
Baikal 335
Baindt 133
Bakan 380
Baku 355
Balachna 331
Balasore 369
Balassa Gyarmath 294
Balbeck 319
Baldern 137
Baldingen 137
Baldivia 463
Balearische Inseln 237
Balfrusch 361
Balk 353
Balkan 308
Ballenstädt 69
Balta 335
Baltimore 440
Baltischer Hafen 327
Baltonsbay 430
Baltrum 106
Bamberg 164
Bambuk 413
Bamf 258
Banca 385
Bancote 370. 376
Bandaische Inseln 387
Banjalore 372
Banjalucka 313
Banjermassing 383
Bankok 380
Banonus 311
Bantam 384
Banwoot 389
Bar 285
Barbados 455. 457
Barbastro 236
Barby 70
Barcellona 236
Barcellonetta 236
Barcelore 373
Bardewiek 52
Bareilly 367
Baremputer 364
Barguzinskoi 340
Bari 214
Barka 405
Barima 476
Barmstedt 56
Barnabas-Archipelagus 390
Barnaul 340
Barrah 412
Barrington 438
Bartenstein 161. 279
Barth 67
Baruth 70. 175. 320
Baschlu 350
Basdal 53
Basel 90. 197
Basilicata 213
Basra 321
Basseen, Bassihn 370
Basseterre 456
Bastia 227
Bastion de France 407
Bastogne 124
Batava castra 156
Batavia 384
Batgao 401
Bath 256
Batoum 321
Baumannshöle 47
Bauske 287
Bauzanum 149
Bauzen 175
Bavan 388
Bavaria 153
Bay Choiseul 475
Bayonne 223
Bayreuth 165
Bearn 223
Beareninseln 454
Beaucaire 222
Beaufort 441
Beaujolois 220
Beaumaris 257
Beconja 457
Bedford 254
Bednur 373
Beerings-Straße 335
Beeskow 65
Behrungen 167
Bejapour 370
Beilstein 102. 119
Beira 239
Beirelfakih 358
Bela 299
Belem 468
Belfast 260. 440
Belgard 68
Belgium foederat. 225
Belgrad 312
Belleisle 224
Bellelay 90
Bellenz, Bellinzona 195
Belliquadrum 222
Bellovar 301
Belo 388
Belvedere 312
Bembek 355
Benacus 200
Benares 368
Bender 315
- - - Abbas 361
Benedictbeuern 155
Beneschau 188
Benevento 212
Bengalen 368
Benguela 417
Benin 415
Beniarens 249
Benrheim 107
Beraun 172
Berbice 470
Berbir 313
Berchtolsgaden 154
Berdoa 410
Berenburg 69
Beresow 339
Berg 151
Bergamo 207
Bergen op Zoom 101. 246
Bergen 67. 114. 123. 267
Bergstraße 100
Bergzabern 92

Register.

Berings Insel 341
Berkel Fl. 107
Berkenkor 375
Berkshire 255
Berleburg 95
Berlenga 240
Berlin 63
Bermudische Inseln 435
Bern 195
Bernstadt 186
Berry 224
Bertrand 223
Berytus 320
Berwick 255. 258
Besancon 227
Bescherming 384
Bessarabien 315. 335
Bessastader 268
Bethabara 437. 441
Bethlsdorf 299
Bethlehem 319. 439
Beruwe 245
Beuthen 187. 188
Bevelandia 243
Beverley 254
Bevern 46
Bevieux 196
Bhartpur 367
Biafara 415
Bialystok 285
Biber D. 99
Biberach 139
Biberich 95
Bibra 70
Bibrastein 86
Bidjegur 367
Bieber 87
Biel 190. 197
Bielaja oder Bjeolvi 333
Bielefeld 109
Bielgorod 313. 331
Bieliz 173
Bjelosero 330
Bielozero, See 324
Bielsk 285
Biesbosch 243
Bihats 313
Biiskaja 340
Bilbao 237
Biledulgerid 407
Binche 123
Bingen 99
Biörneborg 275
Bipontum 92
Birkenfeld 93
Birmingham 253
Birnbaumwald 38. 146
Birsina 305
Birstein 88
Biscaja 237
Bisnagar 373
Bisnapor 369
Bissagots 413
Bissao 413
Bissingen 137
Bistritz 303
Bitterfeld 70
Bituricae 324
Bizerta 407
Blankenburg 47. 63
Blankenheim 77. 117
Blasiiizell 77
Bleicherode 80
Blekingen 274
Blomberg 111
Bobehnen 279
Bober Fl. 183
Bochnia 289
Bocholt 107
Bode 42. 44. 68
Bodensee 39. 125
Bodrungen (Groß) 80
Böhmen 169
Böhmisch Brod 171
Bökelheim 94
Bog 323
Bogorodizk 341
Bohus 273
Boinak 350
Boizenburg 57
Bokenheim 87. 94
Bokstscha 314
Boleslavia 170. 185
Bollenz 195
Bologna 212
Bolscherezk 340
Bombay 376
Bona 407
Bona Vista 425. 463
Bondorf 132
Bongazi 407
Bonn 103
Bononia 212
Bonsulo 371
Bopfingen 140
Boppard 102
Borabora 483
Borbek 113
Borgholm 272
Bordisholm 55
Borkum 106
Borneo 382
Bornholm 265
Borschallo 355
Borussia 276
Borysthenes 281. 323
Bosch 245
Boschawir 359
Bosnien 313
Bosporus Thrac. 316
Bost 362
Boston 254. 437
Botanybay 474
Botzen 149
Botzlingen 193
Bougjah 407
Boulogne 220
Bourbon Insel 425
Bourbonnois 220
Bourdeaux 223
Bourges 224
Bourgogne 220
Bournou 411. 413
Bovenden 85
Bovzenburg 65
Bozzolo 206
Brabant 121. 246
Bracara augusta 239
Braccio di Mama 312
Braclaw 285
Braga 239
Braganza 239
Brailow 315
Brampore 367
Brandenburg 64. 279
Brandenstein 87
Branovium 253
Brasilien 467
Braunau 144
Braunfels 88
Braunschweig 46
Brava 421. 425
Brazza 305
Breda 246
Bredevoort 245
Brefort 248
Bregenz 149
Bregiong 400
Breisach 150
Breisgau 150
Breiteneck 101. 157
Breknok 257
Bremen 52. 59
Bremervörde 53
Bremgarten 193
Brephung 400
Brescia 207. 283
Breslau 184
Brest 224
Bretagne 224
Breuberg 162
Brezenheim 93
Bricates portus 224
Bridgetown 457
Brie 220
Brieg 185
Briel 243
Brienz 190
Brilon 104
Brindisi 214
Bristol 256
Brixen, Brixinum 151
Brixia 207
Broach 371
Brody 289
Broek 244
Broken 41
Brokia 371
Bromberg 280
Broos 303
Bruchsal 89. 100
Bruck 145. 196
Buckberg 160
Brügge 123
Brückenau 86
Brül 103

Register.

Brünn 172
Brüssel 121
Brundusium 214
Brunsbo 273
Brunshausen 53
Brunsvicum 64
Bruntrut 90
Brzesc 283
Bsciarrai 320
Buali 417
Buchara 352
Bucharey 352. 398
Buchau 133. 140
Buchhorn 140
Buchloe 136
Buchsweiler 227
Buckingham 253
Buda 293
Budissin 175
Budweis 171
Büchen 54
Bückeburg 110
Büdingen 88
Buenos Ayres 465
Buet 202
Bueraire 458
Bütow 280
Bützow 58
Bug Fl. 281
Bugarach 222
Bukari 296
Bukne 263
Bukowina 290
Bukurescht 314
Bulgarien 310
Bund der zehn Gerichte 194
Bundela, Bundelcund 367
Bünzlau 170. 185
Burdigala 223
Buren 245
Burg 44
Burgau 150
Burgbernheim 166
Burgdorf 52
Burghausen 155
Burgkrain 155
Burgos 232
Burgund 120. 227
Burhanpour 370
Burlington 439
Bursali 412
Burscha 317
Burscheid 177
Burslem 254
Buseo 315
Buß 135
Bute 258. 400
Butinto 305
Butterve 416
Buxovilla 227
Burheim 178
Burtehude 53
Byronsstraße 475
Byzantium 309

C.

Cabo Corso 416
Cabra 413
Cachao 413
Cadiz 235
Cadomus 225
Caen 225
Caerdiff 257
Caernarvon 257
Caesaria 225. 256
Caes. Cappadociae 318
Caesaris - Werda 115
Caesarodunum 223
Cagliari 204
Caimanische Inseln 454
Cajanaborg 275
Cajenne 470
Cajor 412
Cairo 404
Cairhneß 259
Calabria 214
Calacad 375
Calais 219
Calamianische Inseln 389
Calatrava 232
Calcutta 368
Cale 239
Calenberg 49. 50
Calicut 372. 373
Californien 445
Callao de Lima 463
Callian 372
Callinger 367
Callipolis 313
Calmar 272
Calpe 230
Calpi 371
Cambaja 371
Cambodia 381
Camboja 366. 376. 381
Cambray 225
Cambria 256
Cambridge 253. 437
Camden 441
Cameracum 225
Camin 68
Caminha 239
Campanello 201
Campania 220
Campeche 448
Canada 432
Cananor 373
Canara 373
Canarische Inseln 426
Candia 314
Canne 214
Canossa 206
Canstadt 127
Cantabria 237
Cantabrigium 253
Cantabrisches Geb. 230
Cantall 218
Canterbury 255
Cantium 255
Canton 395
Cantuaria 255
Canul 373
Cap 420
" " Blanc 410
" " Bojador 410
" " Breton 435
" " Correntas 419
" " das falsche 419
" " francois 454
" " Guardafui 421
" " de la Hague 218
" " Horn 471
" " das schwarze 419
" " St. Sebastian 419
" " Verd 411
Capellnhagen 51
Capitanata 213
Capo del Asinaria 201
" " Boeo 201
" " de Piombino 201
" " de Carvoriro 238
" " delle Colonne 201
" " Corso 201
" " de Creus 230
" " de Espichel 238
" " de Faro 201
" " de Finisterrä 230
" " de Gata 230
" " de Gibraltar 230
" " d' Istria 208
" " de Leuca 201
" " de St. Maria 238
" " Martin 230
" " de Palos 230
" " de Pennas 230
" " de Pusson 230
" " da Roca 238
" " della Testa 201
" " Viestice 201
" " de St. Vincent 238
Cappenberg 177
Capraja, Capraria 209. 227
Capri 213
Capstadt 420
Capua 213
Capverdische Inseln 425
Caraibische Inseln 455
Caralis 204
Caramanien 318
Caransebes 300
Cardigan 257
Cardona 236
Carenage 456
Caridies 310
Carlisle 255
Carlobago 296
Carlotta 235
Carlowiz 301
Carlsbad 171

Carlsberg 161
Carlshafen 85
Carlshalle 92
Carlshamn 274
Carlskrona 274
Carlsruhe 129
Carlstadt 273. 296
Carlstein 172
Carlström 274
Carmarthen 257
Carmel 319
Carnatic 373
Carniola 145
Carnovia 174
Carolath 187
Carolina 235
Caroliniſche Inſeln 390
Caroli portus 274
Carpentaria 474
Carpi 206
Carrae 320
Carrara 206
Cartenate 373
Carteretsinſeln 479
Carthagena 235. 461
Carthago nova 235
Carwar 373
Caſal 203
= = Maggiore 205
Caſerta 213
Caſhel 260
Caſimir 284
Caſpiſches Meer 348
Caſſel 84
Caſſiterides 256
Caſſon 412
Caſtell 163
Caſtel nouvo 305
= = Torneſa 312
Caſtello branco 239
= = vecchio 208
Caſtellum Batav. 420
- - Hermanni 102
Caſtiglione 205
Caſtilia, Caſtilien 232
Caſtre 195
Caſtres, Caſtrum 222
Caſtri 312
Caſtro 211. 314
Caſtua 146
Catalonien 236
Catania 215
Catanzaro 214
Caterlagh 259
Catharinenhof 326
Cattaro 305
Cavan 260
Caveri 364
Caviana 468
Cavite 390
Cayes 454
Celebes 386
Celle 52
Cellerfeld 49
Cenis 202
Cenomanum 223
Ceos 313
Cephalonia 305
Ceram 387
Cerasonte 319
Cerigo 305
Ceſena 211
Ceſi 311
Certe 222
Cetigue 311
Ceuta 409
Cevenna 217
Ceylon 382
Chablais 202
Chabor 316
Chacao 464
Chaillot 219
Chalons 220. 221
Chambery 202
Champagne 220
Chandernagor 369
Chanſi 395
Chantona 395
Chaoinſeln 341
Charadſi = Inſel 362
Charcas 465
Charendon 219
Charidemum 230
Charkow 332
Charlemont 225. 260
Charleroi 124
Charlestown 441. 456
Charlottenburg 64
Charlotteninſeln 479. 484
Charlotteville 457
Charran 320
Chartres 223
Chartreuſe 221
Chatram 255
Chatterpour 367
Chaul 370
Chaur de Fond 197
Chaves 239
Chedder 356
Cheitor 367
Chelm 285
Chelſea 253
Chemnitz 72
Chenſi 395
Chevaux 374
Cherazoal 321
Cherbourg 225
Cheribon 384
Cherica 373
Cherſo 208
Cherſon 334
Cheſapeakbay 441
Cheſter 254. 439
Chiavenna 312
Chichester 255
Chiemſee 39
Chili 463
Chiloe 454
Chimboraſſo 460
China 393
Chinchiera 369
Chio 314
Chiprowoz 310
Chirengapatnam 372
Chirreldrug 373
Chiwa 351
Chorafan 361
Chorin, Chotſchin 315
Chotuſitz 171
Choul 370
Chriſtburg 280
Chriſtiania 266
Chriſtianiabay 263
Chriſtianſand 266
Chriſtiansburg 416
Chriſtiahshaab 430
Chriſtiansholm 266
Chriſtiansöe 265
Chriſtianspreis 266
Chriſtianſtadt 274. 455
Chriſtianſtein 267
Chriſtianſund 267
Chriſtina 486
Chrudim 171
Chunar 367
Chun = tien = fou 394
Chur 194
Churkreis 70
Churmark 62
Chuſiſtan 361
Ciampa 380
Cibinium 303
Cicacole 372
Cilley 145
Cimolis 314
Cinaloa 445
Cintra 239
Cirknitz 39. 146
Cirronnol 341
Citta di Caſtello 211
= = Nuova 215
= = Vecchia 215
Ciudad Real 448
= = = del Rey 465
= = = Rodrigo 234
Ciudadella 237
Civita di Chieti 213
= = Vecchia 211
Clackmanan 258
Clagenfurt 145
Clanum, Clevum 253
Clare 260
Clar = Elfwe 270
Clauſen 102. 151
Clauſenburg 303
Claushayn 430
Clausthal 49
Clear C. 250
Clemensruhe 103
Clermont 120
Cleve 113

Register.

Cleven 195
Clonmel 260
Coalbrookdale 254
Coblenz 102
Coburg 79
Cochim 376
Cochin 375
Cochinfina 380
Cöln 103. 119
Cönnern 43
Cöslin 68
Cöthen 69
Cogni 318
Coimbettore 372
Coimbra 239
Colchester 253
Colmar 227
Colombo 382
Colonia Agrippina 119
Columbaria 227
Columbia 441
Coluri 313
Comachio 212
Comaronium 292
Combiconum 374
Combo 400. 413
Comer-See 200
Commo 215
Commotau 171
Como 205
Comorte 382
Compostella 447
Conception 448
Conaght 260
Concordia 388
Condanore 373
Condapilly 372
Condavir 364
Confluentes 102
Congo 416
Conia 318
Conimbriga 239
Conis 280
Connecticut 438
Constantine 407
Constantinopel 309
Conza 213
Cookesstraße 477
Coopersinsel 471
Copais 307
Cora 314
Corah 367
Corbach 95
Corcyra 305
Cordilleras de los Andes 462
Cordova 234. 464
Corfu 305
Corial 373
Corinth 312
Cork 260
Cornelismünster 116
Cornwallis, Cornubia 256
Coron 312
Corona 303
Correggio 206
Corunna 234
Corsica 227
Corso 199
Corte 227
Corven 112
Corracum, Cortryk 123
Corvo 426
Cos 314
Cosel 187
Cosenza 214
Cosir 404
Cossimbazar 369
Costanz 151
Cosnitz 132
Cotatis 321. 354
Cotbus 66
Cotiote 373
Cotrone 214
Cotta 373
Cotyaeum 318
Cougna 318
Coventry 253
Coylan 375
Cracau 284
Crain 146
Crainburg 146
Cranganor 375
Crato 240
Crefeld 114
Crema 208
Cremifanum 144
Cremona 205
Creta 314
Creußen 166
Creuzburg 185
Croatien 290. 300
Cröverreich 93
Croja 311
Cromartie 259
Cronach, Cranach 165
Cronenburg 115. 265
Crossen 66
Csanad 297
Cuabo 421
Cuba 453
Cudapah 373
Cuddalore 375
Cuenca, 232. 462
Cüstrin 66
Cujavia 283
Culloor 372
Culm 279
Culmbach 166
Culmersee 279
Culp Fl. 146
Cumana 461
Cumania 294
Cumberland 254
Cumberlandinsel 430
Cuneni 416
Cunetia 256
Curassao 458
Curia 227
Curland, Curonia 287
Curzola 305
Cusco 463
Cuti 400
Cuxea 415
Cygnea 72
Cypern 318
Cyrus 354
Czartorisk 285
Czaslau 171
Czenstochow 284
Czepel 294
Czerkassy 285
Czerniza 311
Czernogora 311
Czersk 283

D.

Dabrisl 255
Dacca 369
Dachstuhl 92
Dänemark 262
Dagen (Insel) 327
Dageskan 350
Dahistan 361
Dair el Kamur 320
Dalecarlia 272
Dal-Elfwe 270
Dalhem 246
Dalmatien 304. 309
Dalsland 273
Dam 245. 400
Damar 358
Damask 319
Damgard 67
Damiate 404
Damm 68
Danemora 272
Dania 262
Dankow 329
Dannenberg 52
Dansburg 376
Danubius 38
Danubii insula 154
Danzig 284
Darien 460
Dars 66
Darmstadt 86
Dartmouth 256
Dauphine' 220
Debrezin 297
Decan 369
Dees 304
Deir 320
Delawar 436. 440
Delfino 311
Delft 244
Delfsyl 245
Delhy 368
Delmenhorst 106
Delos 313
Delphi 244. 312
Delphinatus 221

Del-

Register.

Delsperg 90
Delta 404
Dembea 423
Demer Fl. 128
Demerary 470
Demikarpis 313
Demischnewsstraße 336
Demmin 67
Denbigh 257
Dender Fl. 123
Dendermonde 123
Deptfort 255
Derbe 312
Derbent 355
Derby 254
Derenburg 65
Dergasp 362
Dermapatan 373
Desiderade 457
Desima 392
Dessau 68
Detmold 111
Dettingen D. 99
Deuren, Düren 115
Deutschendorf 299
Deutschland 38
Deutschleuten 173
Deva 303
Deventer 245
Devicottah 374
Devonshire 256
Dhaun 91
Diakowar 295
Dianium 230
Diarbekir 320
Dicke 314
Diebesinseln 390
Diedenhofen 226
Diemel Fl. 83. 104
Diemensland 474
Diepholz 108
Dieppe 225
Dierdorf 118
Diez 118
Dijon 220
Diketien 350
Dilil 388
Dillenburg 118
Dillingen 136
Dilln 298
Dimringen 91
Dinant 117
Dinkelsbühl 139
Dirmstein 88
Dirschau 280
Dissen D. 108
Diu 376
Dmitrow 328
Dnieper 281. 323
Dniester 281. 307
Dobrilugk 176
Dobrudsche 310
Dobrzyn 283
Dockum 245
Dömitz 87
Dörpt 327
Doesburg 245
Dohna 71
Dohrau 187
Dole 191
Dollart 242
Domeschlitz 171
Dominik 457
Don 323
Donau 38. 126. 142
291. 307
Donaustauf 155
Donauwerth 155
Doneschingen 130
Donezan 222
Donische Cosackenländer 334
Doornik 122. 123
Dorchester 256
Dordracum 243
Dornburg 69
Dornoch 259
Dorotheenthal 78
Dorpatum 327
Dorsetshire 256
Dortmund 120
Dortrecht 243
Dotis 293
Douglas 258
Dover 255
Dowlatabad 370
Down 260
Dragamutina 59
Drakenstein 420
Dramen 263. 266
Drau Fl. 144. 145. 291
Drausensee 277
Drenthe 246
Dresden 71
Drepanum 215
Dreyeinigkeitsinsel 469
Dreyß 178
Driburg 111
Drogheda 259
Drontheim 267
Drossen 66
Dromingholm 271
Drusenland 320
Dschatenland 367
Dschebal 358
Dschedda, Dsiidda 358
Dshordshan 361
Dubasari 335
Dublin 259
Dubno 285
Dubowka 341
Duchs 171
Duderstadt 99
Dümmersee 107
Düna 281. 323
Dünamünde 327
Dünaburg 333
Dünkirchen 225
Düren 115
Dürkheim 94
Dürmetingen 135
Duero 230. 238
Dürrenberg 72. 153
Dürrwangen 137
Düsseldorf 114
Duingen 51
Duisburg 114
Duiveland 243
Dukla 289
Dulcigno 311
Dulgadir Ili 318
Dumbarton 258
Dumfries 258
Dunbar 258
Dundee 258
Dungal 260
Dungsbyhead 250
Durazzo 311
Durbungah 369
Durersinseln 475
Durham 254
Durlach 129
Durlsdorf 299
Duskybay 477
Duyß, Deuß 103
Dwina 323
Dyck 177
Dynapour 369

E.

Eabeinomauwe 477
Eastmeath 259
Eaton 253
Eauhwe 480
Ebenezer 442
Eberbach 101
Eberodunum 196
Ebersdorf 74
Eberstein 130
Eblana 259
Eboracum 254
Ebro 230
Ebson 253
Echalens 196
Eckartsberg 70
Edam 244
Edelsland 474
Edemissen 52
Edenton 441
Eder Fl. 83. 94
Edessa 311. 320
Edinburg 257
Eemland 246
Eendrachtsland 474
Efamia 320
Egedes Minde 430
Eger 171
Eger Fl. 165
Eglingen 281. 323 136
Eglof 327 133
Egmontsinsel 333 479
Egypten 225 402
Ehingen 115 150

Ehren-

Register.

Ehrenberg 149
Ehrenbreitstein 102
Ehrenfels 101. 157
Ehrensberg 112
Eibenstock 72
Eichsfeld 99
Eichstädt 159
Eider 54. 263
Eierland 245
Eilve D. 113
Eimeo 483
Eimbeck 48
Einstedel 192
Eisack 148
Eisenach 76
Eisenberg 78
Eisenburg 293
Eisenerz 145
Eisenstadt 292
Eisfeld 79
Eisleben 81
Ekaterinoslaw 334
Elba 209
Elbe Fl. 38. 52. 62. 169
Elbeuf 225
Elbing 280
Elbingerode 49. 80
Elbingsee 277
Elbira 230
Elchingen 136
Eldagsen 110
Eleuthera 458
Elgin 258
Elisabeth 334
Elis 312
Ellfeld 99
Elmina 416
Elmshorn 56
Elnbogen 171
Elore 372
El Pardo 232
El Retiro 232
Elrich 80
Elsa Fl. 173
Elsas 226
Elsasszabern 227
Elsfleth 106
Elster Fl. 69
Elten 177
Elvas 240
Elverfeld 115
Elwangen 137
Ely 253
Emboli 311
Embro 313
Emden 106
Emmedingen 130
Emmer Fl. 111
Emmerich 114
Ems 86. 132
Ems Fl. 105. 107. 111
Engelberg 193
Enghin 123
Engia 313
Englisch Harbour 456
Enkhuizen 244
Ens Fl. 142. 153
Ens 144. 245
Ensolo 417
Enz Fl. 126. 128
Eperies 299
Epernay 220
Ephesus 318
Ephrata 440
Epidamnus 311
Epidaurus 312
Eppichhausen 135
Epsom 255
Erak Arabi 321
Erbach 151. 162
Erebantium 201
Eremus B. Virginis 192
Erft Fl. 103
Erfurt 99
Erguel 197
Eriesee 433
Erigena 258
Erivan 355
Erlangen 166
Erlau 294
Ermeland 279
Ernstthal 75
Erzerum 321
Erzgebürg. Kreis 72
Eschwege 85
Escorial 233
Esens 106
Eskienderum 319
Eskikrim 334
Eskindar 318
Espiritu Santo 468
Essek 295
Essen 113
Essequebo 470
Esser 252
Eßlingen 138
Estella 237
Esthland 327
Esterhasz 292
Estremadura 234. 239
Estremoz 240
Etsch 148. 152. 200
Ettenheim 90
Eukussi 388
Eule 171
Eulenburg 72
Eupatoria 334
Eupen 124
Euphrat 316. 356
Europa 37
Euskirchen 115
Eustaz 456
Eutin 55
Evian 202
Evora 240
Exeter 256
Eyse 116

F.

Fachingen 118
Fachs 354
Faenza 211
Färöische Inseln 267
Fagnolles 119
Fahrafeld 144
Falkenstein 93
Falkirk 258
Falklandsinseln 466
Falmouth 256. 437
Falster 265
Falun 272
Famagusta 318
Fanagoriisk 335
Fanöe 266
Fanthee 415
Fanum S. Iulianae 234
- - S. Archangeli 331
- - S. Goaris 85
Faro 240
Farsistan 361
Farsta 312
Fasanen-Insel 237
Fasch Fl. 316
Faussigny 202
Fayal 426
Federsee 125
Fedor Baypin 375
Fehrsee 62
Feldkirch 149
Felibe 310
Fellin 327
Feltre 208
Femeren 266
Feodosia 334
Feouleang 395
Ferlach 145
Fermannagh 260
Fermo 211
Fernambuk 468
Fernando del Po 425
- - de Noronha 468
Ferney 221
Ferrara 212
Ferro 426
Ferrol 234
Festenberg 187
Feuerland 471
Fez 408
Fichtelberg 165
Fichtelgebürge 38. 158
Fichteninsel 476
Fife 258
Filiba 311
Filiz 299
Fimbria 266
Findmarken 267
Fingalshöhle 258
Finnland 275
Fionia 265
Firando 392
Firth of Forth 249
Fischbach 93
Fischbeck 110
Fischhausen 279

Register.

Fiume 147. 296
Flandern 122. 225. 246
Flavium Argitanum 235
Flensburg 266
Flitetsch 147
Flinsberg 185
Flint 257
Flohnheim 91
Florenz 209
Flores 426
Florida 443
Fociniacum 202
Föhr 266
Fogarasch 303
Foix 222
Fokschan 315
Fons bellus 143. 219
Fontainebleau 219
Forchheim 165
Fordan 280
Forez 220
Forfar 258
Forli 211
Formentera 237
la Formiche 209
Formosa 395
Forsta 176
Fort Amsterdam 458
= = de la Brünette 203
= = François 416
= = James 412. 425
= = Louis 227. 412
= = Nassau 458
= = Speelwik 384
= = Victoria 376
= = William 368
Forum Julii 222
- - Cornelii 211
Fourneaux Ins. 474
Franche Comté 227
Franeker 245
Frankenberg 85
Frankenhausen 79
Frankenstein 186
Frankenthal 101
Frankfurt am Main 96
= = an der Oder 64
Frankland 441
Frankreich 26
Frascati 211
Frauenburg 279
Frauenfeld 194
Fraustadt 282
Frederikshaab 430
Freiberg 72
Freiburg 70. 150. 196
Freienhagen 85
Freienwalde 64
Freistadt 157
Frejus 222
Fretum Gallipolitan. 316
Freudenberg 179
Freudenthal 173
Freundschaftl. Inseln 479
Freyensee 88
Freysingen 155
Freystadt 173
Friaul 208
Fridau 144
Fridericia 266
Fridericī portus 327
Friedberg 96. 155. 180. 185
Friedberg = Scheer 135
Friedeck 173
Friedensberg 286
Friedensburg 416
Friedensthal 456
Friedland 185
Friedrichsberg 264. 416
Friedrichsdorf 85
Friedrichsgrätz 187
Friedrichshald 266
Friedrichsham 327
Friedrichsholm 266
Friedrichsort 266
Friedrichsstadt 266. 456
Friedrichsstein 266
Friedrichsthal 71
Friesach 145
Friesland 245
Frizlar 99
Frontignan 222
Fuchsinseln 341
Fuego 425
Fülk 299
Fünen 265
Fünfkirchen 295
Fürstenberg 46. 58
Fürsteneck 156
Fürstenstein 185
Fürth 160
Füssen 136
Fuente Rabia 237
Fuerteventura 426
Fuggersche Länder 135
Fuhse Fl. 51
Fulda 86
Fulien 412
Fuligno 211
Funchal 426
Furka 195
Furtwang 150
Furukabad 367
Futak 300
Fyzabad 367

G.

Gabelberg 195
Gadebusch 57
Gades 235
Gaeta 213
Galam 413
Galaz 315
Galitsch 329
Gallapagische Inseln 472
Gallia 216
Gallicien 234. 289
Gallipoli 24. 313
Galloway 258. 260
Gambia 411
Gambron 361
Gambs 194
Gamla = Carleby 275
Gandavum 122
Gandersheim 46
Gandia 236
Ganges 364
Gardsee 148
Gargarium prom. 201
Garonne 217
Gascogne 223
Gasna 362
Gastein 153
Gaster, Gastal 194
Gau 180
Gaulos 215
Gaza 319
Gaznpour 367
Gdow 346
Gedanum 284
Gedda 358
Gefle 274
Gehmen 107
Geislingen 138
Geismar 85
Geldern 114. 124. 245
Gelnhausen 87. 180
Gemmi 155
Genevois 202
Generalitätslande 246
Genf 195
Genfer = See 190
Gengenbach 128. 140
Gent 122
Genua 208
Georgenberg 299
Georgien 321. 353. 441
Georgsinseln 484
Gera 73. 78
Gerbe 407
Gerdauen 279
Geringal 373
Gereme 312
Germania 38
Germantown 440
Germersheim 101
Gernrode 69
Geroldstein 217
Gersau 192
Gertrudisburg 108
Gertruidenberg 245
Gerye 373
Gesellschaftsinseln 482
Gete 383
Geudern 88
Gewürzinseln 386
Gex 220
Geyer 72
Gheria 370
Ghergony 380
Ghilan 361
Gianyti 209
Gibraltar 235
Giebichenstein 43
Giengen 140
Gieren 185
Gießen 85
Gigelhissar 318
Giglio 209
Gihon 348
Gilolo 387
Gimborn 113

Register.

Gingi 374
Girge 404
Girgenti 215
Gittei oder Gittelde 46
Giurgewo 315
Gläneman 263
Glan Fl. 92
Glarus 192
Glasgow 258
Glatz 188
Glaucha 43
Glauchau 74
Gleichen 77
Glenkanich 249
Gliniz 187
Gloceſter 253
Glogau 186
Glückſinſeln 430
Glückſtadt 55
Gmünd 138
Gnadau 70
Gnadenfrey 185
Gneſen 282
Goa 376
Goadel 362
Goch 114
Gochsheim 181
Gölnitz 298
Göppingen 127
Goeree 243
Görlitz 176
Görtz 147
Goes 243
Goeslewe 334
Goetha-Elfwe 270
Göttingen 51
Gohud 371
Golconda 371
Goldberg 186
Goldingen 287
Goldküſte 415
Gomera 426
Gonave 454
Gonzaga 205
Goodhaab 430
Gopler-See 277
Goragot 369
Gorantalu 386
Gorditanum 201
Goree 243. 412
Gorgona 209
Gori 355
Gorkum 243
Goſchen 437
Goſchütz 187
Goslar 49. 60
Gotha 76
Gothenburg 273
Gothland 272
Gortorf 266
Gotwich 144
Gouda 244
Goyaz 469
Gozzo 215
Grabow 57
Gracioſa 426
Gradiſca 147. 313
Graecia 312
Gränz-Sigeth 295
Gräz 144
Graiz 73
Grampian-Berge 249
Gran 291. 293
Granada 235
Grandecammeni 314
Granſon 196
Graſſe 222
Graubünden 194
Graudenz 279
Gravenhaag 244
Graveſand 255
Gravoſa 305
Greenok 258
Greenwich 255
Gretzweiler 91
Greifenberg 185
Greifswalde 67
Greiz 73
Grenada 457
Grenadille 457
Grenoble 221
Grimma 72
Grimſelberg 195
Gripsholm 272
Grodno 286
Gröden 149
Gröningen 45. 46
Grönland 429
Gronsfeld 116
Grosalmerode 85
Grosbritannien 248
Grosburger Halt 65
Grosbartlof 99
Groscarben 180
Grosglogau 186
Grosſalza 44
Groſchönau 176
Groswardein 297
Grotkau 188
Grub am Forſt 79
Grubenhagen 48
Grünberg 186
Grünſtadt 93
Grüſſau 185
Grumbach 91
Grund 49
Grundl 144
Guadalaxara 232. 446
Guadalquivir 230
Guadan 410
Guadeloupe 456
Guadiana 230. 238
Guadix 235
Guam 390
Guarda 239
Guarico 454
Guaſtalla 206
Guatemala 448
Guben 176
Guden Fl. 263
Guelferbytum 46
Guernſey 225. 255
Günz 293
Günzburg 150
Güſtrow 57
Gufu 480
Guhrau 186
Guiana 461. 470
Guida 311
Guilford 255
Guinea 414. 425
Guipuſcoa 237
Gumbinnen 279
Gumel 412
Gundelfingen 128
Guntoor 372
Gurk 145
Guſtav 369
Guſtavsburg 92
Gutenſtein 151
Guttenzell 134
Guty 378
Guzurate 366
Gwaleor 371

H.

Haag in den Niederl. 244
-- in Bayern 159
Haarburg 52
Habeſch 405. 423
Habsburg 196
Habſal 327
Hachenburg 118
Hadamar 118
Hadeln 53
Hadersdorf 299
Hadersleben 266
Hadſchar 358
Hadramaut 358
Haemus 308
Haf, friſche 66. 277
-- curiſche 277
Hafnerzell 156
Hafnia 264
Haga comitis 244
Hagenau 227
Hagley 253
Haha 326
Haigerloch 131
Hain 88
Hainan 395
Hainaut 123
Hala Hermund. ſ. Venedor. 43
Hala Suevorum 138
Halasz 294
Halberſtadt 45
Haldenſtein 194
Haleb 319
Hales Owen 253
Halicz 290
Halifax 254. 434
Halland 273
Halle an der Saale 153
-- in Sachſen 43
-- in Schwaben 138
Hall am Inn 149
Hallein 153
Hallermund 110
Hallſtadt 144
Hamſtadt 273
Hals 155

Register.

Hamm, Hammona 112
Hamah 320
Hamburg 59
Hamelburg 86
Hameln 50
Hammonis castrum 59
Hampshire 256
Hamtoncourt 253
Hanau 85. 87
Hanau-Lichtenberg 86
Hanau-Münzenberg 86
Hannonia 123
Hannover 50
Hapsal 327
Harderwyk 245
Harfleur 225
Harfort 253
Harleigh, Harlech 257
Harlem 244
Harlew 315
Harlingen 106. 245
Harpoonelly 373
Harpsey 268
Hartenburg 94
Hartenstein 74
Harveysinseln 481
Harwich 253
Harz 38. 41. 49
Harzgerode 69
Hase Fl. 107. 108
Hasen-Insel 294
Haskar 398
Hassan Pascha Palanka 313
Hastings 255
Hausen 91. 130. 131. 160
Hausweiler 92
Havanna 453
Havel Fl. 42. 56. 62
Havelberg 65
Havre de Grace 225
Hean 380
Hebridische Inseln 258
Hebron 319
Hechingen 131
Hedemora 272
Hedschjaz 357
Heggebach 134
Heide 171
Heidelberg 100
Heidenheim 128
Heidesheim 94
Heilbronn 138
Heiligenbeil 279
Heiligenberg 131
Heil. Geist Fluß 420
Heiligenstadt 99
Heilsberg 279
Heilsbrunn 160
Heinburg 143
Heinola 276
Heinrichau 186
Heinsberg 115
Heinsen 51
Heitersheim 90
Hekla 268
Hela 284
Helbe 78
Heldrungen 70
Helena 425
Helgeland 266
Heliopolis 319
Hellas 312
Hellbrunn 153
Hellespont 313. 316
Helm Fl. 80
Helmstädt 46. 113
Helsingborg 274
Helsingfors 276
Helsingland 274
Helsingör 265
Helvoetsluis 243
Henneberg 166
Hennegau 123. 225
Heraklea 310
Herat 361
Herbipolis 163
Herbizheim 95
Herborn 118
Hercole 215
Herculis insula 204
Hercynia 49
Herefort 253
Herford 110
Herjedalen 274
Herisau 194
Hermanstadt 303
Herminsburg 111
Hermsdorf 186
Hernösand 274
Herrnstadt 186
Herrengrund 297
Herrnhausen 50
Herrnhut 176
Herrnwerth 154
Herrstein 93
Hersbach 102
Hersfeld 85
Herstal 117
Herzberg 49. 70
Herzogenbusch 246
Hessen 83
Hesychia Carolina 129
Hetruria 209
Hibernia 259
Hierische Inseln 222
Hierosolyma 319
Hildburghausen 79
Hildesheim, Hildesia 47
Hilmarsee 270
Himmelskron 166
Hindostan 366
Hirschberg 74. 159. 185
Hirschholm 265
Hispalis 234
Hispania 230
Hispaniola 454
Hithe 255
Hitzacker 52
Hoanho Fl. 393
Hochberg 130
Hochkirchen 175
Hochland 273
Hoczelez 299
Höchst 99
Höchstedt 157
Hönigsen 52
Höhe 83
Hörstgen 179
Hörter 112
Hof 166
Hof am March 143
Hofgeismar 85
Hogolen 390
Hohenberg 150
Hohenburg 155
Hohenegg 149
Hohenembs 132
Hohenfels 94
Hohenfinow (D.) 64
Hohenfriedberg 185
Hohengeroldseck 130
Hohenheim 126
Hohenleuben 74
Hohenlimburg 113
Hohenlohe 160
Hohensolms 99
Hohenstaufen 127
Hohenstein 75. 80
Hohentrüdingen 160
Hohentwiel 127
Hohenwaldeck 161. 155
Hohenzollern 131
Hojoul 117
Holland 243. 279
Holmia 271
Holstein, Holsatia 54
Holsteinburg 430
Holstyn 284
Holtschin 188
Holum 268
Holzapfel 118
Holzemme Fl. 44
Holzhausen 178
Holzkreis 42
Holzminden 46
Homberg 177
Homburg an der Höhe 85
Homburg 92. 95
Honan 395
Honduras 448
Honiton 256
Hoodsinsel 485
Hoogly 369
Hoorn 244
Hope 439
Hor 400
Horb 150
Horeb 358
Horka 299
Hormus-Insel 362
Horn 111
Horneburg 53

Register.

Horsens 265
Hotzenplotz 173
Hoval 412
Howesinsel 479
Hoya 109
Hoyerswerda 175
Hoym 69
Hradisch 173
Huaheine 483
Huat 224
Hubertsburg 72
Hudson 438
Hudsonfluß 436
Hudsonsbusenländer 430
Hudwikswall 274
Hue 380
Hüningen 227
Huesca 236
Hui 117
Hull 254
Hulst 246
Humber 249
Hundsfeld 186
Hundsrück 83. 180
Hungaria 289
Hunte Fl. 106. 108
Huntington 254
Huronen-See 433
Husch 315
Husum 66. 361
Husum 298
Hydernuggur 373
Hydrabad 371
Hydruntum 214
Hypanis 281. 323

J.

Jaca 236
Jacobsberg 109
Jacobshayn 430
Jacobsinsel 430
Jacobswalde 187
Jadera 305
Jägerndorf 174. 188
Jaen 235
Jafa 319
Jafnapatam 382
Jagarnaut, Jaggrenat 369
Jaghire 375
Jago di Compostella 234
Jagst 159. 163
Jaik 335
Jaitza 313
Jakkatra 384
Jakuzk 340
Jamaica 453
Jambo 358
Jamburg 327
Jamesbay 430
Jamestown 441
Jamz 299
Janjah 311
Japan 390
Japygium 201
Jaroslaw 289. 329
Jasbereny 294
Jasch, Jassi 315
Jauer 185
Jauts 367
Java 383
Javornik 174
Jaxartes 348
Jart Fluß 98
Ibberbühren 108
Iberus 230
Iburg 108
Icaria 314
Iconium 318
Ida 314
Idria 147
Idstein 95
Jean d'Acre 320
Jeddo 391
Jekaterinburg 338
Jekaterinograd 338
Jekaterinoslaw 334
Jemagur 367
Jemen 358
Jemgum 106
Jemtland 274
Jena 75
Jenikale 334
Jenisei 335
Jeniseisk 339
Jeniza 311
Jericho 319
Jerkew 348
Jersey 225. 256
Jerusalem 319
Jeßnitz 68
Jever 177
Igel (D.) 124
Iglau 173
Ihne 66
Ilanz 194
Ilefeld 89
Iler Fl. 150
Illyria graeca 311
Ilm Fl. 48. 75
Ilm 79
Ilmenau 167
Ilmensee 323
Iment 359
Imbros 313
Imbst 149
Imirette 354
Imola 211
Indigirka 335
Indur 372
Indus 364
Ingelfingen 161
Ingenbohl 192
Ingermannland 325
Ingolstadt 155
Inn 148. 154. 190
Innerste Fl. 47
Inowlocz 283
Inowroclane 280
Inseln des grünen Vorgebürges 425
Inselsberg 76
Inspruck 149
Insterburg 279
Interamnium 211
Inverary 258
Inverneß 259
Joachimsthal 171
Jönköping 272
Johann-Georgenstadt 72
Johannesberg 174
Johor 380
Jolo 388
Jombo 417
Joppe 319
Jordan Fl. 316
Jorensch 331
Jorktown 441
Ips 144
Ipswich 253
Irak 357
Irak Ajemi 361
Irbit 338
Iriel 259
Irkuzk 340
Irland 259. 471
Irromango 478
Irronan 478
Irsingen 135
Irtisch 335
Isca Dumnoniorum 256
Ischel 144
Ischia 213
Ischmiazim 355
Iscodar 311
Isefiord 264
Isenacum 76
Isenburg 87. 102
Iser Fl. 154
Iserlon 113
Isgaur 354
Isjum 332
Isla 258
Island 267. 467
Isle de France 425. 218
Isle de Re 223
Ismail 315
Ismanig 155
Ismid 318
Ismir 317
Isnik 318
Isola grosse 305
Isola di Mezzo 305
Isola di Tremiti 214
Ispahan 361
Istrable 195
Istrien 208
Ithaca 305
Italien 199
Itsch Fl. 79
Itter 85
Itzehoe 55
Judenburg 145

Judpur 367
Jülich 115
Jüterbock 70
Jütland 265
Jungnau 131
Juist 106
Julia traducta 235
Juliomagus 224
Juliusburg 186
Julpha 361
Junana 364
Junecopia 272
Jungbunzlau 170
Jungferninseln 455
Jura, Juraſſus 190
Jura 258
Juſſingen 128
Juthia 380
Juvavium 153
Jviza 237
Jvrea 203
Jwanogorod 326

K.

Kaballa 351
Kabardei 349
Kabul 362
Kachetien 354
Kacho 380
Kadjak 341
Kärnthen 145
Käsmark 298
Kaffa 334
Kafferland 418
Kahang 400
Kahira 404
Kahla 78
Kahlenberg 38
Kahlengebürge 142
Kajakent 350
Kaichen Grafſch. 180
Kaidakiſches Reich 350
Kaikiſche Inſeln 458
Kajar 411
Kaiſarie 318. 319
Kaiſersheim 137
Kaiſerslautern 93
Kaiſersmark 298
Kaiſerswerth 115
Kakongo 417
Kalau 176
Kalbe 44
Kaldonaz 148
Kaliſz 283
Kaluga 329
Kalw 127
Kamenz 175
Kaminiec 285
Kampen 245
Kamtſchatka 340
Kana 319
Kandabil 362
Kandahar 362
Kaniow 285
Kaniſcha 296
Kannobin 320
Kantyre 258
Kapes 407
Karait 361
Karakalpakenland 351
Karasbaſar 334
Karasm 351
Karaſu 316. 334
Kargalinskaje 339
Karical 376
Karjathain 357
Kargwel 355
Kariogorod 327
Karlsburg 303
Karnen 413
Karpath. Gebürge 291
Karraſu 354
Kars 321
Kartalinien 354
Kaſan 337
Kaſatſchia Horda 352
Kaſchau 299
Kaſchmir 362
Kaſni 364
Kaſſegul 413
Kaſtellaun 93
Katlegiaa 268
Katmandu 401
Katſcher 188
Katſchina 326
Kaufbeuern 139
Kaukaſien 335. 338
Kaukaſus 348
Kaupang 388
Kaurzim 171
Kawalang 341
Kazeti 348
Katzenelnbogen 85
Kefe 334
Kehl 130
Kehne 380
Kelheim 155
Keldigilan 348
Kemmerof 380
Kempten 135. 139
Kendal 255
Kenſington 253
Kent 255
Kentuket 441
Keppelsinſel 479
Kerguelenland 420
Kerlon 396
Kerman 361
Kerpen 116
Kerry 260
Keſchin 358
Keſſelsdorf 71
Kew 255
Kexholm 327
Kharisſem 351
Khua 401
Kiachta 340
Kiang 393. 400
Kiangnan 395
Kiangſi 395
Kiara ſu 310
Kiel 55
Kielce 284
Kienbait 371
Kiertſch 334
Kiew 332
Kiſhäuſerberg 79
Kildare 259
Kilia 315
Kilkenny 259
Kimpulungu 315
Kimpina 315
Kinburn 335
Kingela 417
Kingching 401
Kinroß 258
Kingskiöping 266
Kingſton 453. 457
Kingstown 259
Kinzig, Fl. 87
Kio 391
Kiöge 265
Kiölen 263
Kiow 285. 332
Kiverefchty 315
Kirchberg 92. 135
Kirchdorf 299
Kirchenſtaat 210
Kirchheim 94. 127
Kirenskoy 340
Kirgiſenland 351
Kirin 398
Kiriſonte 319
Kirk Ekkleſie 310
Kirkudbright 258
Kirkwal 259
Kiſchnion 315
Kiſotz 299
Kisliar 338
Kiſſingen 163
Kiſel ſirmak 316
Kißlegg 134
Kiſtekien 349
Kitaiska Sloboda 397
Kiutahya 318
Kitzingen 163
Klausthal 49
Klein Schwalbach 85
Kleßheim 153
Klettenberg 45. 80
Klettgau 131
Klin 328
Kloſter Berge 44
Kloſter Neuburg 144
Klundert 243
Knieſen 299
Kniphauſen 177
Knipo 401
Koanza 416
Kobi 396
Koburg 79
Kocher Fl. 126. 160
Kodoſche 321
Kodſcherif 319
Kölpiner See 56

Register.

Königsberg im Hildburgshäus. 79
Königsberg in Preußen 278
Königsberg in der Neumark 66
Königsberg in Ungarn 295
Königsbrück 175
Königsegg 133
Königsgrätz 170
Königshof 163
Königslutter 46
Königsstein 71. 88
Köpenick 64
Kösen 70
Kösritz 73
Körschau 72
Koevorden 246
Kofel 149
Koikel 327
Kokonor 396
Kola 331
Kolberg 68
Kolbuszow 289
Koljäsin 330
Kolin 171
Kolmagory 331
Kolomna 328
Kolotza 294
Kolyma 335
Kolywan 340
Kom 361
Komaro 299
Komorrische Inseln 424
Komorn 293
Kongälst 273
Kongkirao 398
Kongo 417
Kongsberg 266
Kongsteen 266
Koosah 452
Koppenhagen 264
Koppenstein 92
Korea 392. 398
Körneuburg 144
Kosak 355
Kostroma 329
Koto 415
Krabla 268
Krain 145
Krajowa 315
Kranichfeld 77
Krasnoijarskaja 339
Krasnoijarskoi 340
Krastonaw 285
Kratow 313
Kremnitz 295
Krems 144
Kremsmünster 144
Kremsier 173
Kreutz 296
Kreuzberg 76
Kreuzenach 92
Krichingen 92
Krimm 334
Kristino 433
Kristna 364
Krobbo 415
Krone 280
Kroneborg 276
Kronschlott 327
Kronstadt 303. 327
Krukow 334
Krumhübel 186
Krzemienczuk 334
Kuama Fl. 420
Kuban 348
Kubascha 350
Kubin 298
Kufische Inseln 340
Kufstein 149
Kubinseln 454
Kuilenburg 245
Kammerowische See 56
Kunersdorf (D.) 64
Kungur 338
Kuopio 276
Kupferberg 186
Kupferinsel 341
Kur 353. 359
Kurilische Inseln 340
Kuroe 397
Kursk 332
Kurtschistan 353
Kururaa 390
Kustek 350
Kuraje 318
Kurschuk Kainarschy 310
Kurtsim 376
Kutrak 369
Kuttenberg 171
Kymmene Fl. 270
Kyrn 91
Kyrnos 227

L.

Laaland 265
Labiau 279
Labrador 430
La Calle 407
La Caraca 235
Lachsa 357
Lacinium 201
La Conception 448
Lacondy 382
Ladak 399
Ladenburg 101
Ladendorf 299
Ladikia 318. 320
Ladoga See 324
Ladroneninseln 390
Lago di Garde 200
= = d' Iseo 200
= = maggiore 200
Lagos 240
Lahn Fl. 83. 94. 98
Lahor 366
Laibach 146
Laibitz 299
Lakedivische Inf. 373. 381
La Lippe 240
La Mancha 232
La Marguarite 458
Lamego, Lameca 239
Lampadosa 427
Lamponn 384
Lancaster 254. 439
Lancellota 426
Lanciano 213
Landak 383
Landau 227
Landeck 188
Landsberg 66
the Landsend 249
Landshut 155. 185. 289
Landskron 177. 274
Landwehrhagen 51
Laneburg 202
Lanerk 258
Lange Insel 438
Langeland 265
Langenau 315
Langenberg 73
Langenburg 161
Langenoog 106
Langensalza 70
Langenschwalbach 85
Langenselbold 88
Langenthal 196
Langfield 263
Langione 380
Languedok 222
Lantanum 305
Laodicaea 318. 320
Laon, Laodunum 219
Laos 380
La Paz 463
La Plata 467
Lappland 275
Lopranga 400
Lar 361
Larache 409
Larissa 311
Laristan 361
Larius 200
Larnica 318
Larta 305
Larwig 266
La Trinidad 458
Laubach 88. 146
Lauban 176
Lavant Fl. 145
Lauchstedt 72
Lauenau 51
Lauenburg 53. 280
Lauenföhrden 51
Laufen 193
Laufenburg 150
Lauingen 157
Launceston 256
Laura 314
Lauretum 211
Lausanne 196
Lausitz 174
Lautenthal 49
Lauterbrunn 196
Laurereck 93
Lautern 93. 101
Laval 223
Laxemburg 143
Lazarusarchipelagus 390
Lease 259
Leatong 398
Lebe 66

Leberberg 190
Lebus 64
Lecce 214
Lech 148. 154. 241
Leeds 254
Leer 106
Leerdam 243
Legio sept. gemina 233
Lehrbach 49
Lehrstein 78
Leicester 254
Leiden 244
Leimbach 81
Leine Fl. 45. 47. 48. 50
Leiningen 93
Leinster 259
Leipzig 71
Leiria 239
Leisnig 72
Leith 257
Leitrim 260
Le Maire 471
Lemberg 289
Lemgo 111
Lemnos 313
Lena 335
Lenczyk 283
Lennep 115
Lenne Fl. 104
Lentia 144
Lenzburg 196
Leoben 145
Leobschütz 188
Leodium 117
Leogane 454
Leon 233
Leontari 312
Leopoldstadt 295
Leopolis 289
Leoprechting 156
Lepanto 312
Lepontinerthal 193
Lepsek 318
Lerida 236
Lerwik 259
Lesbos 314
Lesgistan 350
Les Saintes 457
Lessöe 265
Les trois Rivieres 434
Leubus 186
Leuchtenberg 157
Leucopetra 70
Leugne 227
Leuk 195
Leuthen (D.) 185
Leutkirch 139. 181
Leutmeritz 171
Leutschau 298
Leuwarden 245
Leverpool 254
Levis 259
Lewin 189
Leye Fl. 122
Lenerdal 267
Lezaysk 289
Lhassa 400
Libau 287
Libenau 109
Libethen 297
Lichtenau 90. 430
Lichtenberg 92. 227
Lichtenfels 430
Lichtenstein 74. 133
Lichtmeßinseln 472
Liebenburg 48
Liefland 327
Liegnitz 186
Lieouchieou Inf. 400
Liimfiord 263
Lille 225
Lilybaeum 201
Lima 238. 463
Limburg, westphäl. 113
" " fränk. 160
" " österr. 124
" " Staats- 246
Limmerik 260
Limoges 223
Limosa 427
Limosin 223
Lincoln 254
Lincopia 272
Lindau 99. 132. 139
Lindum Colonia 254
Lingen 108
Linkioping 272
Linz 144
Liparische Inseln 215
Lippa, Lipovia 300
Lippe 107. 110
Lipspring 112
Lipstadt 111. 112
Liquiosinseln 400
Lismora 258
Lissa 282
Lissabon 239
Litchfield 254
Litomirium 171
Litthauen 286
Ljubin 329
Ljusnedal 274
Livadien 312
Livorno 209
Lizard 249
Llandaf 257
Loango 417
Lobenstein 74
Lobkowitz 171
Lobos 426
Locarno 195
Locarner See 200
Loch Neß 249
Locle 197
Loccum 50
Lodi 205
Lodomirien 289
Löbau 175
Löbegün 43
Lörach 130
Lösnitz 74
Löwen 121
Löwenberg 185. 419
Löwenstein 128
Löwinland 474
Lofoden 267
Logne 117
Lohr 162
Loheia 358
Lohra 45. 80
Loire 217
Lommersum 116
Lomnitz 186
London 251
Londonderry 260. 441
Longford 259
Longisland 430. 438
Longovicum 254
Loo 246
Lorenzfluß 433
Loreto 271. 445
Losla 188
Lothringen 225
Lougenelf 263
Loug Fagle 249
Loug Noegh 249
Louisbourg 435
Louisiade 475
Louisiana 444
Louth 259
Lowicz 283
Lowisa 276
Lowositz 171
Lublau 299
Lublin 285
Lublinitz 187
Lucajische Inseln 458
Lucca 208
Lucentum 236
Lucern 192
Luciliburgum 124
Luck 285
Luckau 176
Luckenwalde 44
Ludwigsburg 127
Ludwigshütte 47
Ludwigslust 57
Lübben 176
Lübbenau 176
Lübeck 55. 58
Lüben 186
Lüchau 82
Lückow 64
Lüde 112
Lüneburg 51. 434
Lünel 222
Lüneville 226
Lürrich 116
Lützen 72
Lugan 332
Luganer See 200
Lugano 195

Lugdunum 220. 244
Lube Fl. 51
Luisiana 235
Lunaris villa 226
Lund 273
Lundy 256
Lungwitz 75
Lunzenau 75
Lusatia 174
Lusitania 238
Lutteesgur 367
Lutter Fl. 98
Luxemburg 124
Luxor 404
Luzon 389
Lycostomum 315
Lycus 148
Lynn 253
Lyon 220
Lys Fl. 122

M.

Maas Fl. 113. 123. 217. 241
Maasland 243
Maastricht 246
Macao 395
Macassar 386
Macedonia 310
Macerata 211
Machldorf 299
Macran 390
Madagascar 424
Madera 425
Madock 431
Madras 375
Madrit 232
Madure 374. 384
Maeander 316
Mähren 172
Mälar-See 270
Mafra 239
Magdalenenhöle 196
Magdaleneninsel 432
Magdeburg 42. 43
Magelhaenland oder Magellanienland 466
Magindanao 388
Maglad 318
Magnesia ad Maeandrum 318
Magodoxo 421
Mahe 376
Mahe Inseln 424
Mahlberg 130
Mahmud Bander 374
Mahon 237
Mahra 358
Mahrburg 145
Maimatschin 397
Main Fl. 39. 87. 98. 163
Maine 223
Mainhard 161
Mainland 259
Mainotten 312
Mainz 98
Majabigwadure 437
Majorca 237
Majoto 424
Makarjew 329. 331
Makdonia 310
Makran 361
Malabar 376
Malacca 380. 400
Malaga 235
Malaguette 415
Malapana 187
Malaya 380
Malayo 386
Malchin 57
Maldiva, Male 381
Maldivische Inseln 381
Malemba 417
Malfi 415
Malinae 122
Malliano 211
Mallicolo 478
Malmedy 117
Malmoe 273
Malorca 237
Malouinische Inseln 466
Malta 215
Malva 367
Man 255
Manado 386
Manchester 254
Mandschin 484
Manfredonia 213
Mangalore 373
Mangaseja 339
Mangarti 375
Manhardtsgeb. 142
Manheim 100
Manilla 389
Mänkholm 267
Mankischlak 351
Mannergudy 374
Mans 223
Mansfeld 81
Mantinum 227
Mantua 205
Mantua Carpet. 232
Maracaibo 460
Marajo 468
Maranhaon 468
Marasch 318
Marattenland 370
Marblehead 437
Marburg 85
March Fl. 142
Marche 221
Marchthal 134
Mar di Marmora! 316
Mardin 320
Mareb 358
Margaretenklus 109
Margate 255
Marggrabowa 279
Mar-Hanna 320
Marjaveram 374
Maridunum 257
Marie galante 457
Marienberg 72. 163
Marienborn 88
Marienburg 279
Marieninseln 390
Marienstern 175
Marienthal 176
Marienwerder 279
Mariestadt 273
Marignano 205
Marino 212
Mark 112
Markab 320
Marken 245
Markesasinseln 485
Markiserai 372
Marktfleft 166
Marlborough 385. 256
Marly 219
Marne 217
Maros Fl. 302
Marocco 408
Marpach 127
Marsala 215
Marsamouchet 215
Marseille 221
Marsperg 112
Marstetten 114. 151
Marstrand 273
Martinach 195
Martinique 457
Martins Weinberg 438
Martisburgum 72
Marus 142. 298
Marwar 374
Maryborough 259
Maryland 440
Masalquivir 407
Masanderan 361
Maskarenische Inseln 425
Maskat 359
Massa 206
Massachusetsbay 437
Masserano 206
Massilia 221
Mastricht 117. 246
Masulipatnam 375
Masuren 283
Mata 236
Matamba 417
Mathan 413
Matinea 312
Matlokbäder 254
Mattagheri 372
Matto Grosso 469
Martys-Inseln 475
Matzdorf 299
Maulbronn 127
Maun 415
Maurienne 202

Maurſee 277
Mauwi 486
Maxen 71
Mayland 204
Mayo 260
Mazagan 409
Meangis 389
Mearns 258
Meaux 220
Mecca 358
Mecheln 122
Mechernich 179
Medelpad 274
Medenblick 244
Medina 358
Medina Sidonia 235
Medioburgum 243
Mediolanum 204
Medweze-Oſtrow 331
Medwiſch, Media 303
Meenen, Menin 123
Meerana 75
Meerholz 88
Meertah 367
Mefaritim 320
Meſſersdorf 175
Megalopolis 56
Megapolis 312
Megerda 406
Mehadia 301
Mehlis 77
Mehrerau 149
Meiernsberg 166
Meiland 204
Meinder 316
Meiningen 167
Meiſenheim 92
Meißen 71
Mekines 409
Meklenburg 56. 57
Melas niger 316
Melazzo 215
Melinde 421
Melita 305
Melk 144
Mellingen 193
Melnik 170
Melora 209
Melos 314
Memel 277. 279
Memmingen 139
Menan 376
Menangabo 385
Mendriſio 195
Mengen 151
Menhardsdorf 299
Menſelinsk 351. 352
Meppen 107
Meran 149
Merbath 358
Mercia 253
Mergentheim 161
Merghen 397
Merida 234. 448. 461
Merionetſhire 257
Merſeburg 72
Merspurg 132
Merulae Campus 313
Merwe 241
Meſchſed Ali 321
Meſembria 310
Meſen 331
Meſopotamien 320. 454
Meſſenia 312
Meſſina 215
Metae 226
Metelar 382
Methone 312
Mettenheim 93
Mexico 446. 447
Meyenfeld 194
Meyenthal 195
Metz 226
Miaco 391
Michelſtadt 162
Michelsdorf 299
Micricamment 314
Middelburg 243
Middleſex 251
Midnapour 369
Mielnik 285
Miles, Miletus 318
Milet 305
Milford 257
Militſch 187
Milo 314
Minas Geraes 469
Mincio 200
Mindanao 388
Mindelheim 101. 135
Minden 109
Mingrelien 354
Minho 230. 238
Minorca 237
Minsk 286
Miranda di Duero 239
Mirandola 206
Mirau 58
Miſampvatnam 375
Miſchillimakinak 434
Miſeno 201
Miſis 318
Miſitra 312
Miſkolcz 294
Miſnia 71
Miſſeviria 310
Miſſiſippi 433
Mitau 287
Mitombo 415
Mitſchiganſee 433
Mittellorhiam 257
Mittelmark 62
Mittelwald 188
Mitterburg 146
Mitylene 314
Mochha 358
Modena 206
Modon 312
Möen 265
Möllen 54
Mömpelgard ſ. Mümpelgard.
Moenus 39
Möris 403
Mörs 114
Moeſia ſuperior 312
Möskirch 131
Mogador 409
Mogſtew 334
Mogle 313
Moguntia 98
Mohacz 295
Molale 424
Moldau 169. 315
Molukkiſche Inſeln 386
Molwitz 185
Mona 257
Monachium 154
Monaco 206
Monagham 260
Monaſterium 107. 115. 202
Monbaza 421
Monbuy 236
Mongale 421
Monghir 369
Mongoley 396
Monjoy 115
Monmouth 253
Monnikendam 244
Monoetia 205
Monomotapa 420
Monrepos 118
Mons 123
Mons Carnici 38. 146
- - Cetius 38
- - Hannoniae 123
- - Peſſulanus 222
- - regalis 214
- - ſerratus 236
Monſerrat 236
Monſol 417
Monſtiers 202
Montafon 149
Montblanc 195. 200
Mont d'or 218
Monte argentaro 201
: : : Caſſino 213
: : : Chriſto 209
: : : Circello 201
: : : della Guardia 212
: : : falcone 214
: : : fiaſcone 211
: : : Gibello 215
: : : Guaſto 201
: : : nero 311
: : : nuovo 211
: : : Roſa 200
: : : Santo 310. 321

Monte Video 465
Montes Carnici 38. 146
- - - gigantei 183
Montferrat 203
Montfort 149. 246
Montgomery 257
Montmelian 202
Montmirail 197
Montpellier 222
Montreal 102. 433
Montreale 214
Monza 205
Mookshedabat 369
Mopsvestia 318
Morawa 142. 172. 291
Morea Vilajeti 312
Morgarten 192
Morges, Morsee 196
Moritzburg 71
Morotinni 486
Morty 387
Morungen 279
Mosambique 421
Moschrar 313
Mosdok 338
Mosel Fl. 101. 217
Mosheisk 328
Moskóe 267
Moskwa, Moskau 328
Mosul 320
Motala Fl. 270
Moulins 220
Mounster, Mown 260
Mstislaw 334
Mtegawari 354
Muer Fl. 144. 153
Mühlberg 71
Mühlhausen 60
Mühlheim an der Ruhr 115
= = = am Rhein 115. 197
Mühlwitz 186
Mülsen 74
Mümpelgard 128. 178
München 154
Münden 51
Münder 50. 110
Münster 107
= = = Ob. u. Nied. 156
Münsterberg 186
Münstereifel 115
Münsterthal 90
Münzenberg 87
Münzfelden 95. 102
Müritzsee 56
Muiden 244
Mukden 398
Mulda Fl. 68
Mull 258
Multan 362. 366
Munderkingen 151
Munkatsch 298
Murcia 235
Murg Fl. 128
Murten 196
Murviedro 236
Muska 175
Mustaphanagar 372
Mutapilli 372
Mutina 206
Mycene 312
Mycone 313
Mylae 215
Mylendonk 116
Myslenice 289
Mysore 372

N.

Naab, Nabe Fl. 154. 165
Naarden 244
Nabal 407
Nadel Vorgebürge 419
Nagold Fl. 126. 128
Nagore 375
Nagpore 371
Nagy Callo 297
Nagy Ida 300
Nagy Sarok 299
Nain 431
Nairn 258
Namburi 373
Namnetes 224
Namslau 185
Namur 123
Nanas 297
Nancy 226
Nangasaki 392
Nankawri 382
Nanking 395
Nantes 224
Nantucket 438
Naplusa 320
Napoli di Malvasia 312
= = = di Romania 312
Narbonne 222
Narni 211
Narwa 326
Nasra 319
Nassa 404
Nassau 94. 118
Nassenfels 159
Natal 385. 435
Natangen 278
Natolien 317
Nattore 369
Nauheim 87
Naumburg 70. 87
= = = Mainz. 99
= = = Schles. 185. 186
Nauny 454
Naupactus 312
Navarino 312
Navarra 223. 237
Navplia 312
Naxia, Naxos 314
Nazareth 319. 440
Neapel 212
Neapolis danica 265
- - - Nemetum 101
Nedjed 357
Negapatnam 375
Negho-Inseln 341
Negombo 382
Negro 407
Negroponte 313
Neiße 174. 188
Neckar Fl. 100. 126
Neckargmünd 101
Neleaseram 373
Nellenburg 150
Nemausus 222
Nemea 312
Nemetacum 224
Nemet Gyula 297
Neoburgum 265
Neocomium 299
Nepal 401
Nerbudda 364
Neresheim 137
Nerike 272
Nertschinsk 340
Neschin 333
Nesibin 320
Nesse Fl. 76. 249
Nesti 401
Neu-Albion 445
Neu-Andalusien 461
Neu-Angermünde 65
Neu-Brandenburg 57
Neu-Braunschweig 434
Neu-Breisach 227
Neu-Britannien 475
Neuburg, sulzbachisch 157
Neu-Caledonien 476
Neu-Dietendorf 77
Neudorf 299
Neuenburg 196
Neuenmühlen 59
Neuenstadt 197
Neuenstein 161
Neufchateller-See 190
Neuffen 127
Neufoundland 432
Neufvilles 91
Neu-Georgien 471
Neu-Granada 459. 461
Neu-Guinea 475
Neu-Guernsey 479
Neuhäusel 295
Neu-Haldensleben 44
Neu-Hampshire 437
Neu-Hannover 475
Neuhaus, hannövr. 53
Neuhaus, mergenth. 161
Neuhaus, paderborn. 112
Neuhausen 88
Neu-Hebriden 478
Neu-Herrenhut 430. 455
Neu-Holland 473
Neu-Irland 475
Neu-Isenburg 88
Neujahrsinseln 471
Neu-Jersey 438. 479
Neukloster 58
Neu-London 438
Neumagen 95

Register.

Neumark 65
Neumarkt 43. 157. 303
Neumärktl 146
Neu-Mexico 444
Neu-Navarra 445
Neuneichen 355
Neu-Orleans 444
Neu-Palanka 301
Neu-Plymouth 437
Neu-Ravensburg 178
Neu-Sandersch 289
Neusatz 300
Neu-Schloß 187
Neu-Schottland 434
Neu-Seeland 477
Neusiedel 292
Neusiedlersee 291
Neusohl 297
Neustadt 80
= = = an der Aisch 166
= = = an der Dosse 64
= = = an der Hardt 101
= = = an der Heide 79
= = = an der Nabe 157
= = = an der Orla 73
= = = österr. 144
= = = schwäb. 130
= = = schles. 187
= = = ungar. 298
= = = westphäl. 113
Neustadt-Eberswalde 64
Neu-Stettin 68
Neu-Strelitz 57
Neu-Südwallis 474
Neutra 295
Neu-Wales 431
Neu-Wardein 297
Neuwied 118
Neu-York 438
Nevers 224
Newa 323
Newark 254
Newborn 441
Newcastel 255. 440
Newhaven 255. 438
Newis 456
Newmarket 253
Newport 255. 438
Newry 260
Neyra 387
Netzeland 280
Ngari 399
Niagara 433
Niammes 315
Nicaea 318
Nicaria 314
Niclasburg 172
Nicobarische Inseln 382
Nicomedia 318
Nicopoli 310
Nicosia 318
Nidau 196
Nidda 83. 85. 87
Nideggen 115
Niederlande 225. 241
Niederschönhausen 64
Niederselters 102
Niederwiese 185
Niederwildungen 95
Niemen 277
Nienburg 69. 109
Nieskn 176
Nieuport 123. 243
Nigritien 413
Nil 403. 422
Nimes 222
Nimwegen 245
Niphon 391
Nishegorod 331
Niskn 455
Nissa 313
Nivemontium 72
Nivernois 224
Nizza 203
Nördlingen 138
Nogai 335
Nogrod 294
Nola 213
Nomeny 226
Nona 305
Noogsoak 430
Noor 272
Norcia 212
Nordamericanischer Freystaat 435
Nordbeveland 243
Nordcap 267
Nordcarolina 441
Norden 106
Nordernn 106
Nordhausen 60
Nordheim 51
Nordland 267. 274
Nordstrand 266
Nordvist 258
Norfolk 253
Norimberga 167
Norkiöping 272
Norkitten 279
Normandie 224
Normdorf 135
Northampton 254
North Cape 250
Northumberland 254
Nortwich 254
Norwegen 266
Norwich 253. 438
Nosen 303
Nottingham 254
Novada 230
Novara 204
Novellara 206
Novesium 103
Novi 208
Noviodunum 224
Noviomagum 245
Novum Castrum 327
Novogrodek 286
Nowaja Ladoja 330
= = = Semlja 339
Nowgorod 330
= = = Severskoy 333
Nubien 405
Nuchi 350
Nürnberg 167
Nuyß 103
Nuytsland 474
Nyborg 265
Nycarleby 275
Nyköping 265. 272
Nyland 275
Nymphenburg 155
Nyschlott 327
Nystadt 275

O.

Oberkirch 90
Obernberg 156
Obernkirchen 110
Obersee 433
Oberstein 178
Oberwesel 102
Observatorninsel 476
Ochozk 340
Ochsenhausen 134
Ocker Fl. 45. 47. 48. 51
Oczakow 315
Odensee 265
Odenwald 98
Oder Fl. 39. 66. 183
Oderberg 188
Odisch 354
Oedenburg 292
Oeffingen 151
Oehringen 161
Oeland 272
Oels 186
Oenone 313
Oenus 148
Oerebro 272
Oeregrund 271
Oesel, Insel 327
Oestreich 142. 152
Oettelfingen 180
Oettingen 136
Ofen 293
Offalie 259
Offenbach 88
Offenburg 140
Ogersheim 101
Oglio 200
Ohio Fl. 433
Hivanui 483
Ohlau 185
Ohm Fl. 83
Ohrdruf 77
Okeham 254
Olbersdorf 173
Oldenburg 55. 106
Oldesloe 55
Oleron 223
Oliaros 314
Olinde 468
Olisipo 239
Oliva 280
Ollbrück 95
Olmütz 172
Oman 359
Ommelande 245
Omskaja 339
Onega 323. 331
Oneglia 203
Onerys.

Register.

Onerysinsel 479
Onneterie 373
Onoletz 330
Onon 335
Onore 373
Ontario = See 433
Ostergo 245
Opatow 284
Ophiusa 237
Oppavia 174
Oppeln 187
Oppenau 90
Oppenheim 101
Opslo 266
Orach 313
Oran 407
Orange 221. 387
Oranienbaum 68. 326
Oranienburg 64. 329
Oranienstein 118
Oravicza 300
Orb 99
Orbe / 196
Orbitello 215
Orel 332
Orenburg 339
l'Orient 224
Orihuela 236
Orinoko 460
Oristagni 204
Orixa 369
Orkadische Insuln 259
Orlamünde 78
Orleans 223
Orlow 332
Ormus = Insel 361
Orond 316
Orostschuk 310
Oroust 273
Orpha 320
Orsha 333
Orsowa 315
Ortegal 230
Ortenau 151. 179
Ortenburg 87. 156
Orulong 390
Orvieto 211
Osacca 391
Osero 208
Oserenland 355
Osnabrück 108. 483
Ossuna 235
Ostangeln 253
Ostaschkow 330
Ostende 123
Osterinseln 486
Osterbotn 275
Osterode 49
Ostfriesland 105
Ostia 211
Ostindien 363
Ostlothiam 258
Ostrogoshk 331
Otaha 483
Otaheiti 482
Otranto 214
Ottendorf 54
Ottiwarea 485
Ottmachau 188
Ottobeuern 178
Ottonis sylva 98
Ottweiler 95
Oude 366
Oueitheoufou 395
Ouessant 224
Overflacque 243
Overyssel 245
Oviedo 234
Owaihi 487
Owrucz 285
Orford, Oxonia 253
Oxus 348

P.

Pachynum 201
Padang 386
Paddar 364
Paderborn 111
Padua 207
Padus 200
Paes 263
Paestum 213
Pago 208
Pahan 380
Painboeuf 224
Païs de Vaud 196
Paisley 258
Pakracz 296
Palaestina 319
Palagatcherry 372
Palanka 313
Palatinatus 99. 156
Paldu 401
Palembang 385
Palencia 233
Palermo 214
Palestrina 211
Palingeri Nairo 373
Palinuro 201
Palitscherfee 291
Palliacate 376
Palliserinsel 485
Palma 215
Palmaria 213
Palmas 414. 426
Palmberg 58
Palmerston 481
Palmyra 357
Palus Maeotis 324
Pamplona 237
Panama 460
Panani 370
Pangatarran 388
Panjab 366
Panna 367
Panormus 214
Pantaleria 215
Pantsowa 301
Paotingfu 394
Pappenheim 179
Para 468
Paraguay 464
Paramaribo 470
Parchim 57
Pardubitz 171
Parei (D.) 44
Paris 218
Parma 205
Paros 314
Parrington 435
Parrtown 435
Paru 375
Passaro 201
Passarowitz 312
Passau 155
Passir 383
Passunnah 385
Paragonien 466
Patan 401
Pathmus, Patmo 314
Patna 369
Patrasso 312
Patrimonium Petri 211
Pattakottah 374
Pauzkerwik 277
Pavia 205
Pawlowsk 332
Pax Augusta 234
Pedema 150
Pedemontium 202
Peebles 258
Peene Fl. 56. 66
Pegnitz Fl. 165
Pegu 376. 380
Peina 48
Pejendesee 270
Peipussee 324
Peking 394
Pelew = Inseln 390
Pella 311
Peloponnesus 312
Pelym 339
Pemba 417. 421
Pembroke 257
Penig 75
Penobscot 438
Penon de Velez 409
Pensa 338
Pensacola 443
Pensylvanien 439
Pentalaria 427
Pepysinseln 466
Perche 223
Perejaslaw 332
Perekop 334
Pereslaw Rjäsan 329
= = Saleskoi 328
Pergamo 318
Perinrapar 382
Perleberg 64
Permien 338
Pernau 323. 327
Perpignan 222
Persante Fl. 66
Persien 359
Perth 258
Perth = Amboy 439
Peru 462. 464
Perugia 211
Pesaro 211

Register.

Pescadores s Ins. 390
Pesth 293
Pesti 213
Pe s Tcheli 394
Peterborough 254. 441
Peterhof 326
Petershausen 132
Peterwardein 301
Petricow 283
Petropawlowska 340
Petropolis 325
Petschora 323
Pfalz 99. 156
Pfalzburg 226
Pfannenberg 149
Pfeffersbad 194
Pfingstinseln 478. 485
Pfinz Fl. 128
Pforzheim 129
Pfullendorf 140
Pharos 404
Pharsala 312
Pharus 305
Phasis 316
Philadelphia 439
Philippe 466
Philippi 311
Philippinische Inseln 389
Philippopel 310
Philippsburg 89
Philippsruh 87
Philippsstadt 273
Philippsthal 86
Philippstown 259
Piacenza 206
Pianosa 209
Piave Fl. 200
Picardie 219
Pico be Teyde 426
Pictavium 224
Piele 185
Piemont 202
Pieras Julia 208
Pietra Mala 209
Pignerol 209
Pikendorf 299
Pilatusberg 192
Pillau 279
Pilnitz 71
Pilsen 171
Pilten 287
Pinkafeld 293
Pinneberg 54
Pinsk 287
Piombino 215
Pirmasens 90
Pirna 71
Pirundubrawa 305
Pisa 209
Piseck 171
Pisino 146
Pischauer 362
Pistoja 209
Pitea 274
Pitescht 315
Pithyussische Inseln 237
Pitovia 274
Pizzighitone 205
Placentia 432
Plasencia 234
Plasco 301
Plattensee 291
Plauen 73
Plauische See 56
Pleiße Fl. 69. 77
Pleskow 333
Plesse 188
Plock 283
Plön 55
Plojest 315
Plombieres 226
Pludenz 149
Plumbaria 204
Plymouth 256
Po 200
Poczega 296
Podgorizza 311
Podgorze 283. 289
Podlachien 285
Podlesien 287
Podolien 285
Podor 411
Pölinsel 58
Pösteny 295
Pogliza 305
Poitiers 224
Poitou 224
Pola 208
Polen 281
Polese 195
Polkwitz 186
Polock 286. 333
Polonia 281
Polowkische Ins. 331
Poltawa 334
Pomerellen 278
Pomesanien 278
Pommern 66
Pommersfeld 180
Pomona 259
Pompejopolis 236
Pondichery 376
Pongo 417
Ponta Delgada 427
Ponte de Lima 239
Ponthiamas 381
Ponza 213
Poole 256
Poorundar 370
Popajan 461
Popo 415
Poppelsdorf 103
Populonium 201
Porchow 333
Porkah 375
Poromutschir 341
Portalegre 240
Portendic 410
Portici 213
Port s au s Prince 454
s s Egmont 466
Port Jakson 474
s s Louis 224. 425
s s Royal 434. 453. 457
s s Sandwich 478
s s Soledad 466
Portland 256
Porto 211. 239
s s bello 461
s s Ferajo 210
s s novo 374
s s rico 454
s s santo 425
Portsey 256
Portsmouth 256. 437
Portugal 238
Portus alacer 240
- - gratiae 225
- - Magonis 237
Posen 282
Posonium 282. 294
Potosi 464
Potsdam 64
Potownak 436
Potschinki 331
Potsneusiedel 292
Poultoway 385
Prag 170
Prato 209
Prausnitz 187
Prechthal 130
Pregel Fl. 277
Predöhl 52
Prenzlow 65
Prerau 173
Presburg 294
Preslaw 310
Preston 254
Preußen 276
Prevese 305
Priebus 186
Priegnitz 64
Priluki 343
Princetown 439
Principato 213
Prinzeninsel 425
Prinz Walesinsel 483
Procita 213
Proskau 187
Provence 221
Providence 438. 458
Prüm 95
Prusa 317
Pruth 289. 307
Przemysl 289
Psiloriti 314
Ptolemais 320
Pudlein 299
Puducottah 374
Puerto de santa Maria 235
s s Seguro 468
s s Velo 461
Pultusk 283
Punah 370
Punta de Gale 382

Register.

Putala 400
Putiwl 332
Puzzuolo 213
Pylus 312
Pyrenäen 217
Pyrenaeum 230
Pyrmont 111
Pyrnbaum 101. 157

Q.

Quebeck 433
Quebella 424
Quedlinburg 82
Queenstown 259
Queis Fl. 174. 183
Querbach 185
Querfurt 70
Quinque eccleſiae 295
Quiſſus 174
Quito 451

R.

Raab 293
Rada Fl. 291
Rabbi 151
Race 431
Rachore 372
Rack Inſel 362
Radeberg 71
Radicofani 209
Radisfurt 171
Radnor 257
Radrſtadt 153
Räſchr 361
Ragnit 279
Ragun 68
Raguſa 305
Rajamundu 372
Rajecz 295
Raitho 358
Rakonitz 172
Ramah, Ramla 320
Ramanatpur 374
Rammelsberg 49
Rampur 367
Randau Fl. 66
Randers, Randruſia 265
Randeterra 373
Ranguh 380
Rankoke 341
Rankweil 149
Ranzau 56
Rapperswil 194
Raree 371
Raſajiri 374
Raſchid 404
Raſtadt 129
Ratae Coritanorum 254
Ratenberg 149
Ratenow 64
Ratholdszell 151
Ratibor 187
Ratingen 115
Ratisbona 157
Ratſcha 350
Ratzeburg 53. 58
Rauden 186
Ravenna 211
Ravensberg 109
Ravenſpurg 139
Ravenſtein 101. 246
Rawa 283
Reading 255
Reckahn (D.) 64
Reckheim 116
Recklinghauſen 104
Rednitz Fl. 159. 164
Regen Fl. 165
Regenſpurg 155. 157
Regenſtein 45
Reggio 206. 214
Regino-Graecium 170
Regiomontum 278
Regium Lepidi 206
Rehburg 50
Rehmen 109
Rehoboth 437
Reibersdorf 175
Reichelsberg 163
Reichenau 132
Reichenbach 73
Reichenfels 74
Reichenhall 155
Reichenſtein 118. 185
Reichenwaldau 173
Reineck 103
Reippoltskirchen 93
Reka 147
Rekenitz Fl. 56. 66
Remi 220
Remiſau 75
Remorum domus 265
Remplin 57
Remſcheid 115
Rendsburg 55
Renfrew 258
Rengersdorf 189
Rennes 224
Renſe 103
Repoecoil 373
Reſolutionsinſel 430
Retelſteinerhöhle 144
Retimo 314
Retzat Fl. 159
Reus 236
Reußiſche Herrſchaften 73
Reutlingen 138
Reval 327
Rhade 177
Rhätiſche Alpen 190
Rheda 177
Rhegium 214
Rheims 220
Rhein Fl. 39. 83. 98. 128. 190. 217. 241
Rheinberg 103
Rheinegg 194
Rheinfeld 150
Rheinfels 85
Rheingebürge 98
Rheinsberg 64
Rheinthal 194
Rheinzabern 101
Rhenen 246
Rhenus 39
Rhodeisland 438
Rhodis, Rhodus 314
Rhone Fl. 190. 217
Riäſan 328
Ribe 265
Ribeira Grande 425
Ribnik 57
Richmond 441
Richmondfort 431
Richold 178
Riedenburg 156
Rieblingen 151
Rieggersbnrg 145
Rieneck 87. 99. 162
Rieſengebürge 38
Rietberg 112
Riga 327
Rimini 211
Rimnik 315
Rinteln 110
Rio de la Hacha 461
Rio de la Plata 464
Rio del Norte 445
Rio Janeiro 468
Ripae cimbricae 265
Riſe 319
Rißdorf 299
Rittenbenk 430
Riveſaltes 222
Roberethum 149
Rocca 426
Rochaſche 362
Rochefort 223
Rochelle 223
Rocheſter 255
Rochlitz 72
Rochsburg 74
Rödelheim 88
Röhn 180
Römoe 266
Römhild 167
Rönne 265
Roer Fl. 113
Röraas 267
Roermonde 125
Röteln 130
Roggenburg 136
Rohitſcher Sauerbr. 145
Rohnſperg 151
Roikavik 268
Rollhofen 156
Rom 210
Romagna 211
Romanien 309
Romanow 329
Ronciglione 211
Ronneburg 78
Ronsdorf 115
Rosbach 70

Register.

Roscienne 286
Roscommon 260
Rosenberg 171
Rosette 404
Rosla (D.) 81
Rosnau 298
Rosova 307
Roß 259
Rosseau 457
Rostack 359
Rostock 57
Rostow 329
Roswald 173
Rotas 371
Rotenberg 157
Roth 134. 160
Rothenburg, hessisches 85
" " " magdeburg. 43
" " " am Neckar 150
" " " an der Tauber 168
" " " an der Wumme 109
Rothenfels 133
Rothmünster 131
Rothomagus 224
Rothrußland od. Rothreußen 285
Rothschild 265
Rothweil 138
Rotterdam 386. 243
Rottum 245
Rouen 224
Roussillon 222
Roveredo oder Rovereith 149
Rovigo 207
Roy 173
Roydrug 373
Rschew Wolodimerow 330
Ruatan 448
Rubea Villa 138
Rubo 277
Ruchi 355
Rudolstadt 79
Rüdersdorf 64
Rüdesheim 99
Rügen 67
Rügenwalde 68
Rüß Fl. 190
Rüssel 225
Rubla 77
Ruhr Fl. 104. 112
Ruhrort 114
Rumeny 255
Runkel 118
Rupel Fl. 121
Rupella 223
Rupes rhoenanae 180
Ruppin, Alt u. Neu 64
Rußland 322
Ruthe 48
Rutupiae 255
Rypen 265

S.

Saale Fl. 42. 68. 75
Saale salzburg. 153
" " fränkisch. 86
Saalfeld 78
Saar Fl. 94. 217
Saarbrück 95
Saarburg 101
Saarlouis 226
Saarwerden 95
Saaz 171
Saba 456
Sababurg 85
Sabina 211
Sabio 311
Sabionetta 206
Sabrina 249
Saccania 312
Sachsen 69
Sachsen-Lauenburg 53
Sackalin 397
Sädie 265
Safenberg 177
Sagan 186
Saguntum 236
Sagut 371
Sahar 358
Sahoun 321
Said 320
Saima See 276
Saintes 223
Saintonge 223
Saka 46
Sala 270. 272
Salamanca 233
Salamis 313
Sale 409
Salem 132. 437
Salenche 202
Salerno 213
Salins, Salinae 227
Salisbury 256
Salland 245
Salm 91
Salmansweiler 132
Salmantica 233
Salmurium 224
Salomonsinseln 475
Salona 305
Salsette 376
Salso 206
Salta 464
Salva terra 240
Salza 89. 153
Salzburg 153. 299
Salzdalum (D.) 46
Salz der Helden 49
Salze Fl. 80
Salzhausen 85
Salzkothen 111
Salzliebenhall 48
Salzschlierf 86
Salzungen 167
Salzwedel 64
Samana 454
Samara 335. 337
Samerkand 352
Sambor 289. 299
Sambre 117. 123
Sambu 400
Sambuamgan 389
Samland 275
Samogitia 286
Samondrachi 313
Samos 314
Samothrace 313
Sams 265
S. Afra 178
" " Albans 253
" " Andreas 258. 305
" " Andree 145
" " Antioco 204
" " Antonio 425. 469
" " Asaph 257
" " Ascension 425
" " Augustin 443
" " Barthelemi 456
" " Bartholomäus 478
" " Bernhard 192
" " Blasii 150
" " Catharina 469
" " Christoph 456
" " Cloud 219
" " Columbus 258
" " Cruce 426
" " Cruz della Sierra 464
" " Croix 409. 455
" " David 257. 375. 435
" " Denis 219. 425
" " Dimitri 335
" " Domingo 454
" " Emeran 155
" " Eustache 456
" " Fe 445
" " Felipe 236
" " Gallen 194
" " Georg 133. 166. 371. 426. 435
" " George della Mina 416
" " Goar 85
" " Goarshausen 85
" " Gobin 220
" " Gotthard 192
" " Hippolyti fan. 144
" " Hubert 124
" " Jago 425. 445
" " " de Chile 463
" " " de la Vega 453
" " " de Veragua 448
" " Jean 455
" " Ildefonso 233
" " Johann 95
" " John 432. 435. 456
" " Joseph 411
" " Juan 468
" " " de Portorico 454
" " Just 234
" " Kitts 456
" " Lorenzo al Real 233
" " Louis 411
" " Lucia 425
" " Lucie 457
" " Malo 224
S. Maria

Register.

S. Maria 426
" " " de Matamba 417
" " Martha 461
" " Marino 212
" " Martin 297. 456
" " Maura 305
" " Maximin (Abtei) 102
" " Miguel 426. 445
" " Moriz 194. 195
" " Niclas 298. 425. 454
" " Omer 220
" " Paul 469
" " " de Loanda 417
" " Petersburg 325
" " Philipp 445
" " " " de Benguela 417
" " Philippsland 246
" " Philippsthal 243
" " Pietro 204
" " Pölten 144
" " Remo 208
" " Sagramento 465
" " Salvador 417. 448. 458. 468
" " Sebastian 239. 468
" " Thomas 376. 425. 455
" " Ulrich 178
" " Urban 192
" " Veit am Pflaum 147
" " Vincente 425. 457
" " Ybes 240
Sandomirs 284. 289
Sandwich 255
Sandwichinseln 486
Sandwichland 472
Sandypoint 456
Sangerhausen 70
Sanguin 415
Sanka 401
Sannah 358
Sanove 373
Sans Souci 64
Santarem 239
Santillana 234
Santorin 314
Saone 454
Saphat 320
Sapienze 314
Saragossa 236
Sarah 409
Saraja 313
Saratow 338
Sard 318
Sardica 310
Sardinien 204
Sarepta 338
Sargans 194
Sarnen 193
Sarnia 225
Sassari 204
Sassignan Inseln 341
Sathmar Nemethi 298
Sau Fl. 144
Sauerland, cöln. 104
Saumur 224
Saunders Inseln 472
Sausenberg 130
Savannah 442
Savedy 380
Saverne 249
Savona 208
Savoyen 202
Sawolax 276
Saxoburgum 303
Sayn 102. 118
Scaldia 243
Scanderona 319
Scania 273
Scarborough 457
Schadeck 94
Schafhausen 193
Schalkau 79
Schallsee 53
Schamachie 355
Schamaithen 286
Schamserthal 194
Schannon 249
Scharmbeck 53
Schauen 179
Schauenburg 110
Schaumburg 178
Schelde 122. 123. 217. 241
Schelfe 58
Schellenberg 133. 155
Schelling 245
Schemija 341
Schemnitz 298
Scheppenstädt 46
Scherezur 321
Schevelingen 244
Schieder 11
Schievelbein 66
Schilolo 387
Schiras 361
Schirvan 355
Schistab 310
Schiwa 351
Schlakenwerth 171
Schlakowald 171
Schlangenbad 85
Schlangeninsel 456
Schlavenzig 187
Schleiden 116
Schleisheim 155
Schleiz 74
Schlenaken 116
Schlentersee 54
Schlesien 183
Schleswig 266
Schleusingen 167
Schleuß Fl. 166
Schley Fl. 263
Schlüsselburg 326
Schmalkalden 167
Schmiedeberg 185
Schmölnitz 299
Schmogera 185
Schmüken 135
Schneeberg 72
Schönau 177
Schönberg 58
Schönbrunn 143
Schönburg 74
Schönebeck 44
Schöneck 73. 440
Schönthal 179
Schonen 273
Schopfheim 130
Schorndorf 127
Schottland 257
Schouwen 243
Schreibershau 185
Schruns 149
Schüpfergrund 180
Schüssenried 133
Schütt 295
Schüttorf 107
Schuflick 92
Schulpforte 70
Schwabach 160
Schwabeck 101. 135
Schwaben 125
Schwalm 83
Schwarza Fl. 166
Schwarzach 130
Schwarzburg 78
Schwarze 78
Schwarzenbach 166
Schwarzenberg 164. 196
Schwarzensfeld 87
Schwarzwald 38. 125
Schwatz 149
Schweden 269
Schwedt 65
Schweidnitz 185
Schweinfurt 168
Schweiz 192
Schwelm 113
Schwerin 57. 58
Schwetzingen 101
Schwiakoj Paul 335
Schwibus 186
Schwinge Fl. 52
Schwingeschanze 53
Scilly 256
Scind 364
Scio 314
Sciuthia 380
Scombraria 230
Scone 258
Scotia 257
Scutari 311. 318
Scyros 313
Sebenico 305
Seckingen 150
Sedan 220
Sedlitz 171
Sedschar 358
Seeburg 81
Seehof 165
Seeland 242. 264
Seelburg 287
Segedin 297
Segorbe 236
Segovia 233
Seidenberg 175
Seidschütz 171
Seine 217
Seinsheim 164
Selangan 388
Selaniki 311
Selanz 145
Selivrea 310
Selkirk 258

Register.

Selters 94
Selz 101
Semendria 312
Semering 144
Semgallen 287
Semianus 144
Semilzi 341
Semipalatnaja 340
Semlin 301
Sempach 192
Semplin 300
Senderow 415
Senegal 411
Senegambia 411
Senheim 93
Seni 296
Senlis 219
Sennar 405
Senne 110. 121
Sennfeld 181
Sennien 267
Senone 213
Sentica 233
Senus 249
Sera 400
Seraglio 313
Seraing 117
Serinagur 362
Seringapatnam 372
Serphanto 313
Serra de Amorao 238
" " de Caldeirao 238
" " da Estrella 238
" " de Monchique 238
Serren 279
Serveſta 69
Servien 312
Sestri 208
Sethia 314
Setubal 240
Seve Fl. 51
Sevennes 222
Severien 284
Severndroog 370
Sevilla 234
Sevinus 200
Sgigaze 399
Sheepſcut 437
Sheffield 254
Shehallien 249
Shelburne 435
Sherborn 438
Shetländ. Inſeln 259
Shields 255
Shrewsbury 254
Siam 380
Siaſſi 388
Sibyllenhöle 213
Sichersreuth 166
Sichem 320
Sicilien 214
Sicyon 312
Sidra 406
Siebenbürgen 302
Sidon 320
Sieg Fl. 114
Siegen 118
Siena 209
Sieradz 283
Sierra Morena 230
" " Segura 230
" " Leona 414
Siewsk 332
Sigeth 295
Sigiſtan 362
Sigmaringen 131
Silawald 214
Silberberg 185
Siliſtria 310
Simbirsk 337
Simmern 94. 101
Simonthurn 295
Simori 214
Sin 412
Sina 393
Sinai 358
Sindi 362. 366
Sinigaglia 211
Sinope 318
Sinzheim 101
Siphanto, Siphno 314
Siragoſſa 215
Sirhind 366
Sirjan 380
Sirt 359
Sitten 195
Sitteraß 370
Siwas 318
Sixt 202
Skaliz 295
Skara 273
Skiro 313
Sklavenküſte 415
Sky 259
Slan 172
Slavonien 301
Slego 260
Sluis 246
Smaland 272
Smolensk 333
Smyrna 317
Snowdon 257
Societäts Inſ. 482
Socotora 358
Soden 181
Söderham 274
Söderkiöping 272
Södermanland 272
Söflingen 136
Soeſt 112
Sofala 420
Sogne 263
Soho 253
Soiſſons 219
Solferino 205
Solikamsk 338
Solima 319
Solingen 115
Solitüde 127
Sollapour 372
Sollingerwald 41
Solms 88
Solothurn 197
Solowetzkoi 331
Sol Wytſchegodskaja 331
Somelpur 371
Sommerſetſhire 256
Sommersinſeln 435
Sondershauſen 78
Songenbuſch 121
Sonho 417
Sonnenberg 79. 149
Sonnenburg 66
Sonnenſtein 71
Soomelpoor 369
Sophia 310. 326
Sophienhof 80
Sopronium 292
Sorau 176. 187
Soria 233
Sorlingues 256
Soroe 265
Southampton 255
Southwark 252. 255
Sovar 299
Spa 117
Spalatro 305
Spalding 254
Spalt 159
Spandau 64
Spanien 229
Spaniſh Town 453. 455
Sparta 312
Spartwento 201
Speckfeld 160
Speyer 89. 97
Spiegelberg 110. 127
Spiekeroog 106
Spielberg 137. 172
Spierding-See 277
Spithead 256
Spizbergen 430
Splügen 194
Spoleto 211
Sponheim 92
Spree Fl. 62. 174
Spremberg 176
Sprotta Fl. 77
Sprottau 186
Staarenhook 429
Staateninſel 438
Staatenland 471
Stablo 117
Stade 53
Staden 88. 183
Stadt am Hof 155
Stadtberg 104. 112
Stadthagen 110
Sta Fe 465
Staffa 258
Strafford 254
Stagno 85
Stahlberg 69

Register.

Stalimene 313
Stanchio 314
Stannewik 311
Stanz 193
Staraga Russa 330
Stargard 68. 280
Starym 339
Stasfurt 44
Stato degli Presidii 215
Stauf 94
Staufen 133
Stavanger 267
Stawropol 337
Steel 113
Stege 265
Steigerwald 158
Stein 74. 91. 144. 163. 193. 293
Steinfurt 107
Steinhude 110
Steinseifen 186
Steinthal 227
Stekenitz Fl. 53
Stellenbosch 420
Stendal 64
Stephansinseln 475
Sternberg 57. 111
Sternstein 157
Sterzing 149
Stettin 67
Steyer 144
Steyermark 144
Stingo 314
Stirling 258
Stockach 150
Stockholm 271
Stockport 254
Stoechades 222
Stör Fl. 54
Stollberg 80. 116
Stolpe 68
Stonehenge 256
Storkow 65
Stourbridge 253
Stove 58
Stow 253
Strahlen 114
Stralsund 66
Strasberg 134
Strasburg 65. 90. 226
Straubing 155
Strehlen 185
Strelitz 57
Striegau 185
Strivali 314
Ströbke 45
Strömoe 267
Stromberg 94
Strophades 314
Stubey 149
Stühlingen 130
Stuhl Weißenburg 294
Stuttgard 126
Styrum 115
Sudercopia 272
Sudermannia 272
Suecia 278
Südbay 430
Südcarolina 441
Südsunda 373
Sülbeck 49
Suemindo 380
Sues 404
Suffolk 253
Suhla 167
Suider-See 242
Suire 409
Sukkadana 383
Sukkerkopp 430
Sulau 187
Sulgau 151
Suluh-Archipel 388
Sulz 127. 132
Sulzbach 157. 181
Sulzberg 101
Sulzburg 157
Sulze 57. 75
Sumatra 384. 400
Sumbul 367
Sumtschu 341
Sunderland 255
Sundische Inseln 382
Sundswall 274
Sur 320
Surate 376
Surgut 339
Surjewetz 329
Surinam 470
Surmont 121
Surrey 255
Sursee 192
Surunga 391
Sus 408
Susa 203. 407
Susatum 112
Susdal 328
Sussex 255
Svinesund 263
Swalweel 255
Swallowsinsel 479
Swanetien 350
Sybaris 214
Sylt 266
Sylva Ducis 246
- - Hercinia 38
- - Marciana s. nigra 38
- - Ottonis 98
Syra 313
Syracus 215
Syrdarja 348
Syrien 319
Szalankemen 301
Szamis Fl. 302
Szent Andras 299
- - Maria 300
Szilize 300
Szroda 282
Szydlowiec 284

T.

Tabago 457
Taberca 407
Tabernae 227
- - Rhenanae 101
- - montanae 92
Tabiau 279
Tabor 171
Taborberg 319
Tachtali 313
Tafelbay 419
Tafelberg 419
Taflet 409
Taganrok 335
Tago, Tagus 230
Taiti 482
Takpo 400
Talaveria 232
Taman 335
Tamarae Ostium 256
Tameras 373
Tanais 323
Tanbow 332
Tangen 266
Tanger 409
Tangermünde 64
Tangur 399
Tanhausen 136
Tanjore, Tanschaur 374
Tankabosch 398
Tanna 478
Taormina 215
Tappanuly 385
Tappul 388
Tara 339
Tarabasan 318
Tarablus 320
Taragona 236
Taranto, Tarentum 214
Tarentaise 202
Tarifa 235
Tarku 350
Tarnow 289
Tarnowitz 188
Tarrazona 236
Tarsus 318
Taschkent 352
Tatarbunar 335
Tatarei 347
Tatas 383
Tatta 366
Tauber Fl. 159. 160
Taurien 334
Tauris 355. 361
Tauroggen 279
Tavai Poenammoo 477
Tavira 240
Tawastehuus 276
Tawastland 276
Tay, Tays 249

Tayne 259
Tayuenfou 395
Teck 127
Tecklenburg 108
Teco 386
Tegaza 410
Tehama 358
Tejo 238
Tellichery 373. 376
Telling 371
Telo martius 222
Teltow 64
Temeschwar 300
Templin 65
Tenedos 314
Teneraemonda 123
Teneriffa 426
Tenkaben 361
Tenos 313
Teplitz 295
Teramo 213
Terceiras 426
Terek 348
Terga 410
Tergestum 147
Terkiou 146
Termine 214
Ternate 387
Terni 211
Ternowo 310. 312
Terra Advocatorum 73
Terracina 211
Terra del Fuego 471
" " di Bari 214
" " di Lavoro 213
" " d'Otranto 214
" " Firma 460
Terre neuve 432
Tersetsch 146
Teruel 236
Teschen 173
Tessino 190. 200
Tetcheou 395
Tetnang 133
Tetuan 409
Teutitz (D.) 72
Teutoburgum 114
Teverone Fl. 200
Texel 245
Teya 383
Thalland 272
Thanet 255
Thassus 313
Theaki 305
Thebae 312
Theis Fl. 291
Themar 167
Themse 249
Thengen 132
Theodorshalle 92
Thera 314
Theresienstadt 300
Thermae Carolinae 171
" " Cetiae 144
" " Helvetiae 193
" " interiores 127
" " sylvestres 128
Thermia 313
Thessalien 311
Thessalonica 311
Theya Fl. 142. 172
Thiagur 374
Thiengen 132
Thionville 226
Thiva 312
Tholen 243
Thonon 202
Thorn 117. 284
Thorshaven 267
Thracia 309
Thun 190
Thurgau 194
Tibedu 410
Tiber 200
Tiberias 319
Tibet 399
Tibiscus 291
Ticinum 205
Ticonderoga 438
Tida Fl. 270
Tidor 387
Tiel 245
Tienen 121
Tierra del Espiritu santo 478
Tiflis 355
Tigris 316
Tigumoi 341
Tigurum 190
Tilsit 279
Timor 387
Tinen 305. 313
Tinevelly 374
Tinto 230
Tipperary 260
Tipra 369. 380
Tirano 195
Tirgowischke 315
Tirlemont 121
Tirol 149
Tirschenreith 157
Tittlisberg 193
Tittul 300
Tiumen 339
Tiviotdale 258
Tivoli 211
Tjören 273
Tlascala 447
Tobolsk, Tobolium 339
Tocat 318
Todtes Meer 316
Tonningen 266
Tönsberg 266
Töplitz 171
Tofuainsel 480
Toggenburg 194
Tokai 300
Toledo 232
Tolfenit 280
Tomar 239
Tombut 413
Tomiswar 310
Tomsk 339
Tondern 266
Tondiman 374
Tongatabu 480
Tongern 117
Tongkin 380
Tor 334. 358. 412
Torgau 71
Torneä 274
Toro 233
Toropez 338
Torrarica 470
Torridal 263
Tortola 455
Tortona 204
Tortosa 236. 320
Tortue 454
Toscana 209
Totma 330
Toul 226
Toulon 222
Toulouse 223
Tour 224
Touraine 224
Tournay 123
Townmond 260
Townsend 438
Trachenberg 186
Trajectum 246
Trajectus Silurum 256
Trajectus Suevor. 168
Trakehnen 279
Trankebar 376
Transylvania 302
Trapano 215
Trapezus 318
Trarbach 93
Trascilouba 399
Trasp 152
Trau 305
Traunersee 142
Traunstein 155
Trautenau 170
Travancor 375
Trave Fl. 54
Travemünde 59
Travendal 55
Trawenik 323
Trazos Montes 239
Trebigne 313
Trebnitz 186
Trebur 86
Trenschin 295
Trenton 439
Treport 225
Treptau 68

Treviso 208
Tribania 313
Trichorium 85
Triebel 176
Trient, Tridentum 151
Trier 101
Trieſt 147
Trileucum 230
Trinconomale 382
Trincutte 382
Trioſtrow 331
Tripoli 319. 407
Triſtungen 99
Tritchinapoly 374
Trivadi 374
Trochtelfingen 131
Troizkaja 326
Troizkoi 339
Troizkoi Sergiew 328
Troki 286
Tromſöe 267
Troneken 91
Troppau 174. 188
Troyes 220
Truchmenenland 351
Truxillo 448. 463
Tſchakathurn 296
Tſchebokſar 337
Tſchenkendorf 299
Tſcheremi 355
Tſcherkask 334
Tſcherlitz 196
Tſchernigow 333
Tſchetaetzuja 315
Tſchukotskoi-Nos 340
Tſiampa 381
Tſitſikar 397
Tuam 260
Tubacatum 412
Tubai 483
Tucumanien 464
Tudela 237
Tübingen 127
Türkenfeld 135
Türkeſtan 352
Türkey 307. 316
Tula 329. 396
Tulczyn 285
Tullum 226
Tulmino 147
Tuln 144
Tundbridge 255
Tunis 407
Tunquin 380
Turabay 320
Turfan 398
Turicum 193
Turin 203
Turinsk 339
Turkomannien 321
Turks-Inſeln 458
Turnau 170
Turracher-See 144
Turuchansk 339
Tuſculum 211
Tutacoryn 375. 376
Twedale 258
Twenthe 245
Twer 330
Tychopolis 55
Tyrnau 294
Tyrol 148. 152
Tyrone 260
Tyrus 320

U.

Ubigau 71
Uby 387
Uckermark 65
Uddewalla 273
Udine 208
Udipur 367
Ueberlingen 138
Uelzen 52
Uerdingen 103
Ufa 335. 339
Ufeln 111
Uffenheim 160
Ugein 371
Uglitſch 329
Uhyſt 175
Uj-Palanka 301
Ujoco 341
Uker Fl. 66
Ukermünde 67
Ukerſee 62
Ukraine 332. 342
Ulcinium 311
Uleao 275
Ulm 138
Ulrichsthal 271
Ulſter 86
Ultonia, Ulſter 260
Ultza ſ. Ulyſſea 52
Uluſſu-Mudan 398
Umbria 211
Umeä 274
Umländer 245
Unalaſchka 341
Ungarn 289
Unghwar 298
Unimak 341
Unna 112
Unsha 329
Unſtrut Fl. 69. 76. 78
Unterwalden 193
Unzfluß 144
Upland 271
Upſal 271
Urach 127
Ural 335. 336
Uralska Gorodok 339
Urbino 211
Urbs vetus 211
Urfa 320
Urga 397
Urghens 351
Uri 192
Urk 245
Urſenerthal 193
Urſperg 136
Uſedom 67
Uſingen 94
Uslar 51
Uſtiuſhna 330
Uſtjuk Weliki 331
Uſunlar 355
Utina 55
Utrecht 246
Uxuantes 224
Uznach 194

V.

Vacz 293
Vaduz 133
Vagh, Vagus 291
Val di Demona 215
- - di Mazzara 214
- - di Noto 215
- - Maggia 196
Valachia 314
Valenca 239
Valencia 236
Valenciennes 225
Valengin 196
Valentinianae 225
Valetta 215
Valkenburg 246
Valladolid 233. 448
Vallendar 95. 102
Vallis dominorum 297. 301
- -, Joachimica 171
- - Leponrina 193
- - b. Mariae virgin. 131. 164
Valliſoletum 233
Valöe 266
Valona 311
Valparaiſo 463
Valtravers 197
Varſovia 283
Vecht Fl. 107. 241
Veere 243
Vegeſack 53
Veglia 208
Veitshöchheim 163
Velavia 279
Veldenz 93. 101
Velez de Gomera 409
Velino 209

Register.

Velletri 211
Velore 374
Veltlin 195
Veluwe 245
Venaissin 212
Venedig 206
Venezuela 461
Venlo 246
Venta Icenorum 253
Ventimiglia 208
Vera Cruz 447
Verapaz 448
Verbosania 313
Vercelli 203
Verden 109
Verdun 226
Vermont 438
Verona 207
Versailles 219
Versetz 300
Verulamium 253
Verviers 117
Vesontio 227
Vesuv 213
Veszprem 293
Vevay, Vivis 196
Viadrus 39
Vicenza 207
Victoria 387
Vicus Julius 101
Vienne 221
Vierwaldstädter-See 190
Vigevano 204
Vihats 313
Villa bella 469
" " boa 469
" " franca 203
" " nova 283
" " nova da Principe 468
" " ricca 469
" " vicosa 240
Villach 145
Villingen 150
Vils Fl. 154
Vinaria 75
Vindilis 224
Vindobona 143
Virginien 441
Virnenburg 117
Virunum 145
Visapour 369. 370
Viseu 239
Viso 202
Vistula 183
Visurgis 39
Viterbo 211
Vittoria 237
Vlieland 245
Vliessingen 243
Vöhl 85
Vöhringen 151
Vogesus 83. 218
Voigtland 72
Voiniza 305
Volhynien 285
Volta 414
Volterra 209
Voorn 243
Voralberg. Herrschaften 149
Vorgebürge der guten Hoffnung 418. 419
Vormatia 96
Vratislavia 184
Vulcaninsel 479
Vukovar 295

W.

Waal 241
Wachtendonk 114
Wadizebit, Wadimectam 356
Wächtersbach 88
Wärmeland 273
Wästeräs 272
Waghäusel 89
Wahlstadt 186
Waidhofen 144
Waigatz (Meerenge) 324
Waihu-Inseln 486
Waitahu 485
Waitzen 293
Walcheren 243
Waldburg 134
Waldeck 95
Wald. 150
Waldenburg 74. 161. 185
Waldenser. 203
Waldheim 72
Waldkirch 150
Waldsassen 157
Waldsee 134. 151
Waldshut 150
Walk 327
Walkenried 80
Wallachey 314
Wallendorf 299
Wallenstädter-See 190
Wallerstein 137
Wallis 256
Walliserland 195
Waltershausen 77
Wan 321
Wandelsleben 77
Wandsbeck 55
Wangen 139
Warasdin 296
Wardöe 267
Warendorp 107
Warmbrunn 186
Warna 310
Warnemünde 57
Warrington 254
Warschau 283
Warta 281
Wartaschin 351
Wartburg 76
Warte Fl. 62. 281
Wartenberg 93. 187
Warwick 253. 438
Wasa 275
Wasgau 83. 180. 218
Wasserburg 179
Wasungen 167
Waterford 260
Watiu 484
Wawau J. 480
Wechselsburg 75
Ween 274
Weert 117
Weferlingen 45
Wegscheid 156
Weiblingen 100
Weichsel 183. 277. 281
Weida 73. 157
Weidenau 174
Weikersheim 161
Weil 139
Weilburg 94
Weilmünster 94
Weimar 75
Weingarten 133. 150
Weinheim 161
Weißbach 161
Weißrußland 286
Weißenau 133
Weißenberg 175
Weißenburg 89. 168. 227. 312. 315
Weißenfels 70. 146
Weißenhorn 135
Weißensee 70. 145
Weißenstein 85. 327
Welau 279
Welikiluki 333
Welhik Tuppek 434
Welka 175
Wells 256
Welzheim 160
Wenersee 270
Wenings 88
Werchnoi Udinskoi 340
Werchoturie 338
Werda 327
Werden 113
Werdenberg 192
Werdenfels 155
Werky 286
Wernigerode 65. 80
Werra 76. 79. 166
Werrstadt 91
Wertheim 162
Wese Fl. 124
Wesel 114
Wesenberg 327
Wesenstein 71
Weser Fl. 39. 45. 52. 106

Register.

Wesola 188
Westerburg 93
Westergo 245
Westerwik 272
Westfriesland 244
Westindien 452
Westlothiam 258
Westmannland 272
Westmeath 259
Westminster 252
Westmoreland 255
Westphalen 103
Westsex 255
Wettenhausen 136
Wetter Fl. 87
Wettersee 270
Wettin 43
Wetzlar 96
Werford 259
Weriö 272
Weyhers 86
Weymuth 256
Whitehaven 255
Wjätka 338
Wiblingen 151
Wiborg 265
Wiburg 327
Wick 259
Wicklow 259
Widdin 310
Wied 118
Wieliczka 289
Wielkomirz 286
Wielum 283
Wien 143
Wieringen 245
Wieselburg 292
Wiesensteig 101. 128
Wiesent Fl. 164
Wiesentheid 163
Wiflisburg 196
Wigandsthal 175
Wight 256
Wigornia 253
Wigtoun 258
Wikerad 116
Wildbad 127. 166
Wildbahn 87
Wildemann 49
Wildeshausen 53
Wilhelmsbad 87
Wilhelmshof 69
Wilhelmshütte 46
Wilhelmsstadt 458
Wilhelmsstein 110
Wilhelmsthal 85
Willanow 283
Williamsburg 441
Willibaldsburg 159
Wilmanstrand 327
Wilmington 440
Wilna 286
Wilton 256
Wiltshire 256
Wimpfen 139
Winchester 256
Winden 179
Window 287
Windsheim 168
Windsor 255
Winendermere 249
Winnenburg 119
Winningen 93
Winsen 52
Winterburg 93
Winterstetten 134
Winterthur 193
Wipper Fl. 68. 78. 98. 114
Wirksworth 254
Wirtemberg 125
Wisbaden 95
Wisby 273
Wisch 179
Wismar 58
Witepsk 333
Witgenstein 95
Witstock 65
Wittau 67
Wittelsbach 155
Wittem 116
Wittenberg 70
Wittenburg 50
Wittsland 474
Wiza 310
Wlodzimir 285
Wördtsee 145
Wörlitz 68
Wörth 155
Wohlau 186
Wola 283
Woldemaria 327
Wolfeag 134
Wolfenbüttel 46
Wolfersdyk 243
Wolfstein 156
Wolga 323. 335
Wolgast 67
Wolkenstein 72
Wollin 67
Wolmar 327
Wolmirstädt 44
Wolodimer 328
Wologda 330
Wolverhampton 253
Wonsiedel 166
Woodstock 253
Woolwich 255
Worcester 253
Worms 89. 96. 195
Wornie 286
Woronesch 331
Wrexham 257
Wrisbergholsen 48
Wälzburg 160
Würbenthal 174
Würtemberg 125
Würzburg 163
Wüstewaltersdorf 185
Wulften 108
Wunstorf 50
Wurmsee 154
Wurzach 134
Wurzen 72
Wyk 246
Wylor 177
Wyschnei Welotschock 339

X.

Xanten 114
Ximo 392

Y.

Yalore 372
Yarmouth 253. 255
Yerkim 398
York 254
Yorkfort 431
Ypern 123
Yrsee 135
Ysni 139
Yssel 241
Ysselmonde 243
Ysselstein 243
Yucatan 435. 448
Yverdon 196

Z.

Zaandam 244
Zab 316
Zabern 227
Zagrabia 296
Zahn- oder Elfenbeinküste 415
Zaire 416
Zacken Fl. 183
Zambeze Fl. 420
Zamora 233
Zanguebar 421
Zanhaga 410
Zante 305
Zanzibar 421
Zara 305
Zarang 362
Zarizin 338
Zarskoeselo 326
Zaue 361
Zea 313
Zeben 299
Zebid 358
Zebdenick 65
Zeil 134
Zeitz 70

Register.

Zell 140. 153
Zelle 52
Zengh 296
Zerbst 69
Zeula 311
Zeulenroda 73
Zevenwolden 245
Zeyst 246
Zgetta 355
Ziegenhain 85
Zinna 44
Zirksee 243
Zirl 149
Zittau 176
Znaym 173
Znio 297
Zobten 185
Zöbliz 72
Zöbritz 43
Zofingen 196
Zombor 300
Zorge Fl. 80
Zorndorf 66
Zotenberg 183
Zsgra Mugha 355
Zülch oder Zülpich 103
Züllichau 66
Zuenziga 410
Zürich 190. 193
Zütphen 245
Zug 190. 192
Zuid-Beveland 243
Zuid-Voorn 243
Zuppana 305
Zurzach 193
Zweybrücken 92
Zwickau 72
Zwiefalten 134
Zwingenberg 86
Zwoll 245
Zwornick 313
Zypserhaus 299

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Fabri, Johann Ernst,

M. J. E. Fabri, Professors der Philosophie in Jena, wie auch ordentlichen Mitglieds der Hallischen naturforschenden Gesellschaft zu Frankfurt an der Oder, Handbuch der neuesten Geographie für Akademien und Gymnasien nebst einer Einleitung in die mathematische und physikalische Erdbeschreibung

Halle 1790

Geo.u. 129
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10429211-1
VD18 14806592-001